



HEIDENHAIN

Benutzer-Handbuch DIN/ISO-Programmierung

iTNC 530

NC-Software 606420-04 SP8 606421-04 SP8 606424-04 SP8 606425-04 SP8

Bedienelemente der TNC

Bedienelemente am Bildschirm

Taste	Funktion
\bigcirc	Bildschirm-Aufteilung wählen
	Bildschirm zwischen Maschinen- und Programmier-Betriebsart umschalten
	Softkeys: Funktion im Bildschirm wählen
	Softkey-Leisten umschalten

Alpha-Tastatur

Taste	Funktion
QWE	Dateinamen, Kommentare
GFS	DIN/ISO-Programmierung

Maschinen-Betriebsarten

Taste	Funktion
	Manueller Betrieb
\bigotimes	Elektronisches Handrad
	smarT.NC
	Positionieren mit Handeingabe
	Programmlauf Einzelsatz
•	Programmlauf Satzfolge

Programmier-Betriebsarten

Taste	Funktion
\Rightarrow	Programm Einspeichern/Editieren
•	Programm-Test

Programme/Dateien verwalten, TNC-Funktionen

Taste	Funktion
PGM MGT	Programme/Dateien wählen und löschen, externe Datenübertragung
PGM CALL	Programm-Aufruf definieren, Nullpunkt- und Punkte Tabellen wählen
MOD	MOD-Funktion wählen
HELP	Hilfstexte anzeigen bei NC- Fehlermeldungen, TNCguide aufrufen
ERR	Alle anstehenden Fehlermeldungen anzeigen
CALC	Taschenrechner einblenden

Navigationstasten



Potentiometer für Vorschub und Spindeldrehzahl



Zyklen, Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen

Taste	Funktion	
TOUCH PROBE	Tastsystem-Zyklen definieren	
CYCL DEF C	Zyklen definieren und aufrufen	
LBL SET C	Unterprogramme und Program Wiederholungen eingeben und	nteil- aufrufen
STOP	Programm-Halt in ein Programn eingeben	า



Angaben zu Werkzeugen

Taste

APPR

FK

L

÷ cc

ိုင

CR

СТР

CHF o:

RND

Bahnbewegungen programmieren

Taste	Funktion
TOOL DEF	Werkzeugdaten im Programm definieren
TOOL	Werkzeugdaten aufrufen

Koordinatenachsen und Ziffern eingeben, Editieren

Funktion	Taste	Funktion
Werkzeugdaten im Programm definieren	X V	Koordinatenachsen wählen bzw. ins Programm eingeben
Werkzeugdaten aufrufen	0 9	Ziffern
programmieren	• -/+	Dezimal-Punkt/Vorzeichen umkehren
Funktion		Delasta di sta Eisasta (lata scatal
Kontur anfahren/verlassen	PI	Polarkoordinaten Eingabe / Inkremental- Werte
Freie Konturprogrammierung FK	Q	Q-Parameter-Programmierung / Q-Parameter-Status
Gerade	*	lst-Position, Werte vom Taschenrechner übernehmen
Kreismittelpunkt/Pol für Polarkoordinaten	NO ENT	Dialogfragen übergehen und Wörter löschen
Kreisbahn um Kreismittelpunkt	ENT	Eingabe abschließen und Dialog fortsetzen
Kreisbahn mit Radius	END	Satz abschließen, Eingabe beenden
Kreisbahn mit tangentialem Anschluss	CE	Zahlenwert-Eingaben rücksetzen oder TNC Fehlermeldung löschen
Fase/Ecken-Runden		Dialog abbrechen, Programmteil löschen

Sonderfunktionen/smarT.NC

Taste	Funktion
SPEC FCT	Sonderfunktionen anzeigen
	smarT.NC: Nächsten Reiter im Formular wählen
	smarT.NC: Erstes Eingabefeld im vorherigen/ nächsten Rahmen wählen



Über dieses Handbuch

Nachfolgend finden Sie eine Liste der in diesem Handbuch verwendeten Hinweis-Symbole



Dieses Symbol zeigt Ihnen, dass zur beschriebenen Funktion besondere Hinweise zu beachten sind.



Dieses Symbol zeigt Ihnen, dass bei Verwendung der beschriebenen Funktion eine oder mehrere der folgenden Gefahren bestehen:

- Gefahren für Werkstück
- Gefahren für Spannmittel
- Gefahren f
 ür Werkzeug
- Gefahren f
 ür Maschine
- Gefahren für Bediener



Dieses Symbol zeigt Ihnen, dass die beschriebene Funktion von Ihrem Maschinenhersteller angepasst werden muss. Die beschriebene Funktion kann demnach von Maschine zu Maschine unterschiedlich wirken.



Dieses Symbol zeigt Ihnen, dass Sie detailliertere Beschreibungen einer Funktion in einem anderen Benutzer-Handbuch finden.

Änderungen gewünscht oder den Fehlerteufel entdeckt?

Wir sind ständig bemüht unsere Dokumentation für Sie zu verbessern. Helfen Sie uns dabei und teilen uns bitte Ihre Änderungswünsche unter folgender E-Mail-Adresse mit: **tnc-userdoc@heidenhain.de**.

TNC-Typ, Software und Funktionen

Dieses Handbuch beschreibt Funktionen, die in den TNCs ab den folgenden NC-Software-Nummern verfügbar sind.

ТМС-Тур	NC-Software-Nr.
iTNC 530, HSCI und HEROS 5	606420-04 SP8
iTNC 530 E, HSCI und HEROS 5	606421-04 SP8
iTNC 530 Programmierplatz, HEROS 5	606424-04 SP8
iTNC 530 Programmierplatz, HEROS 5 für Virtualisierungssoftware	606425-04 SP8

Der Kennbuchstabe E kennzeichnet die Exportversion der TNC. Für die Exportversionen der TNC gilt folgende Einschränkung:

Geradenbewegungen simultan bis zu 4 Achsen

HSCI (HEIDENHAIN Serial Controller Interface) kennzeichnet die neue Hardware-Plattform der TNC-Steuerungen.

HEROS 5 kennzeichnet das Betriebssystem der HSCI basierten TNC-Steuerungen.

Der Maschinenhersteller paßt den nutzbaren Leistungsumfang der TNC über Maschinen-Parameter an die jeweilige Maschine an. Daher sind in diesem Handbuch auch Funktionen beschrieben, die nicht an jeder TNC verfügbar sind.

TNC-Funktionen, die nicht an allen Maschinen zur Verfügung stehen, sind beispielsweise:

Werkzeug-Vermessung mit dem TT

Setzen Sie sich bitte mit dem Maschinenhersteller in Verbindung, um den tatsächlichen Funktionsumfang Ihrer Maschine kennenzulernen.

Viele Maschinenhersteller und HEIDENHAIN bieten für die TNCs Programmier-Kurse an. Die Teilnahme an solchen Kursen ist empfehlenswert, um sich intensiv mit den TNC-Funktionen vertraut zu machen.



Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung:

Alle Zyklen-Funktionen (Tastsystem-Zyklen und Bearbeitungszyklen sind in einem separaten Benutzer-Handbuch beschrieben. Wenden Sie sich ggf. an HEIDENHAIN, wenn Sie dieses Benutzer-Handbuch benötigen. ID: 670388-xx



Benutzer-Dokumentation smarT.NC:

Die Betriebsart smarT.NC ist in einem separaten Lotsen beschrieben. Wenden Sie sich ggf. an HEIDENHAIN, wenn Sie diesen Lotsen benötigen. ID: 533191-xx.

Software-Optionen

Die iTNC 530 verfügt über verschiedene Software-Optionen, die von Ihnen oder Ihrem Maschinenhersteller freigeschaltet werden können. Jede Option ist separat freizuschalten und beinhaltet jeweils die nachfolgend aufgeführten Funktionen:

Software-Option 1

Zylindermantel-Interpolation (Zyklen 27, 28, 29 und 39)

Vorschub in mm/min bei Rundachsen: M116

Schwenken der Bearbeitungsebene (Zyklus 19, **PLANE**-Funktion und Softkey 3D-ROT in der Betriebsart Manuell)

Kreis in 3 Achsen bei geschwenkter Bearbeitungsebene

Software-Option 2

5-Achs-Interpolation

Spline-Interpolation

3D-Bearbeitung:

- **M114**: Automatische Korrektur der Maschinengeometrie beim Arbeiten mit Schwenkachsen
- M128: Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM)
- **FUNCTION TCPM**: Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM) mit Einstellmöglichkeit der Wirkungsweise
- **M144**: Berücksichtigung der Maschinen-Kinematik in IST/SOLL-Positionen am Satzende
- Zusätzliche Parameter Schlichten/Schruppen und Toleranz für Drehachsen im Zyklus 32 (G62)
- LN-Sätze (3D-Korrektur)

Software-Option DCM Collision	Beschreibung
Funktion, die vom Maschinenhersteller definierte Bereiche überwacht, um Kollisionen zu vermeiden.	Seite 361
Software-Option DXF-Converter	Beschreibung

Konturen und Bearbeitungspositionen aus DXF-Dateien (Format R12) extrahieren.

Seite 246

7

Einstellungen	Beschreibung
Funktion zur Überlagerung von Koordinaten- Transformationen in den Abarbeiten- Betriebsarten, handragüberlagertes Verfahren in virtueller Achsrichtung.	Seite 381
Software-Ontion AFC	Beschreihung
Funktion adaptive Vorschubregelung zur Optimierung der Schnittbedingungen bei Serienproduktion.	Seite 397
Software-Option KinematicsOpt	Beschreibung
Tastsystem-Zyklen zur Prüfung und Optimierung der Maschinengenauigkeit.	Benutzer- Handbuch Zyklen
Software-Option erweiterte Werkzeug- Verwaltung	Beschreibung
Vom Maschinenhersteller über Python- Scripte anpassbare Werkzeug-Verwaltung.	Seite 201
Software-Option Interpolationsdrehen	Beschreibung
Interpolationsdrehen eines Absatzes mit Zyklus 290.	Benutzer- Handbuch Zyklen
	•
Software-Ontion CAD-Viewer	Reschreibung
Software-Option CAD-Viewer Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung.	Beschreibung Seite 264
Software-Option CAD-Viewer Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung. Software-Option Remote Desktop Manager	Beschreibung Seite 264 Beschreibung
Software-Option CAD-ViewerÖffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung.Software-Option Remote Desktop ManagerFernbedienung externer Rechner-Einheiten (z. B. Windows-PC) über die Benutzer- Oberfläche der TNC	Beschreibung Seite 264 Beschreibung Maschinen- Handbuch
Software-Option CAD-Viewer Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung. Software-Option Remote Desktop Manager Fernbedienung externer Rechner-Einheiten (z. B. Windows-PC) über die Benutzer- Oberfläche der TNC Software-Option Cross Talk Compensation CTC	Beschreibung Seite 264 Beschreibung Maschinen- Handbuch Beschreibung
Software-Option CAD-Viewer Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung. Software-Option Remote Desktop Manager Fernbedienung externer Rechner-Einheiten (z. B. Windows-PC) über die Benutzer- Oberfläche der TNC Software-Option Cross Talk Compensation CTC Kompensation von Achskopplungen	Beschreibung Seite 264 Beschreibung Maschinen- Handbuch Beschreibung Maschinen- Handbuch
Software-Option CAD-Viewer Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung. Software-Option Remote Desktop Manager Fernbedienung externer Rechner-Einheiten (z. B. Windows-PC) über die Benutzer- Oberfläche der TNC Software-Option Cross Talk Compensation CTC Kompensation von Achskopplungen Software-Option Position Adaptive Control PAC	Beschreibung Seite 264 Beschreibung Maschinen- Handbuch Beschreibung Maschinen- Handbuch Beschreibung Beschreibung Beschreibung

Software-Option Load Adaptive Control LAC	Beschreibung
Dynamische Anpassung von Regelparametern	Maschinen- Handbuch
Software-Option Active Chatter Control ACC	Beschreibung
Software-Option Active Chatter Control ACC Vollautomaische Funktion zur Ratter- Unterdrückung während der Bearbeitung	Beschreibung Maschinen- Handbuch



Entwicklungsstand (Upgrade-Funktionen)

Neben Software-Optionen werden wesentliche Weiterentwicklungen der TNC-Software über Upgrade-Funktionen, den sogenannten Feature Content Level (engl. Begriff für Entwicklungsstand), verwaltet. Funktionen die dem FCL unterliegen, stehen Ihnen nicht zur Verfügung, wenn Sie an Ihrer TNC einen Software-Update erhalten.



Wenn Sie eine neue Maschine erhalten, dann stehen Ihnen alle Upgrade-Funktionen ohne Mehrkosten zur Verfügung.

Upgrade-Funktionen sind im Handbuch mit FCL \mathbf{n} gekennzeichnet, wobei \mathbf{n} die fortlaufende Nummer des Entwicklungsstandes kennzeichnet.

Sie können durch eine käuflich zu erwerbende Schlüsselzahl die FCL-Funktionen dauerhaft freischalten. Setzen Sie sich hierzu mit Ihrem Maschinenhersteller oder mit HEIDENHAIN in Verbindung.

FCL 4-Funktionen	Beschreibung
Grafische Darstellung des Schutzraumes bei aktiver Kollisionsüberwachung DCM	Seite 365
Handradüberlagerung in gestopptem Zustand bei aktiver Kollisionsüberwachung DCM	Seite 364
3D-Grunddrehung (Aufspannkompensation)	Maschinen-Handbuch

FCL 3-Funktionen	Beschreibung
Tastsystem-Zyklus zum 3D-Antasten	Benutzer-Handbuch Zyklen
Tastsystem-Zyklen zum automatischen Bezugspunkt-Setzen Mitte Nut/Mitte Steg	Benutzer-Handbuch Zyklen
Vorschubreduzierung bei Konturtaschenbearbeitung wenn Werkzeug im Volleingriff ist	Benutzer-Handbuch Zyklen
PLANE-Funktion: Achswinkeleingabe	Seite 444
Benutzer-Dokumentation als Kontextsensitives Hilfesystem	Seite 166
smarT.NC: smarT.NC programmieren parallel zur Bearbeitung	Seite 126
smarT.NC: Konturtasche auf Punktemuster	Lotse smarT.NC



FCL 3-Funktionen	Beschreibung
smarT.NC: Preview von Konturprogrammen im Datei-Manager	Lotse smarT.NC
smarT.NC: Positionierstrategie bei Punkte-Bearbeitungen	Lotse smarT.NC
FCL 2-Funktionen	Beschreibung

	Deschleibung
3D-Liniengrafik	Seite 158
Virtuelle Werkzeug-Achse	Seite 546
USB-Unterstützung von Block-Geräten (Speicher-Sticks, Festplatten, CD-ROM- Laufwerke)	Seite 136
Möglichkeit, jeder Teilkontur bei der Konturformel unterschiedliche Tiefen zuzuweisen	Benutzer-Handbuch Zyklen
Tastsystem-Zyklus zum globalen Einstellen von Tastsystem-Parametern	Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen
smarT.NC: Satzvorlauf grafisch unterstützt	Lotse smarT.NC
smarT.NC: Koordinaten- Transformationen	Lotse smarT.NC
smarT.NC: PLANE-Funktion	Lotse smarT.NC

Vorgesehener Einsatzort

Die TNC entspricht der Klasse A nach EN 55022 und ist hauptsächlich für den Betrieb in Industriegebieten vorgesehen.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Produkt verwendet Open Source Software. Weitere Informationen finden Sie auf der Steuerung unter

- Betriebsart Einspeichern/Editieren
- ▶ MOD-Funktion
- ▶ Softkey RECHTLICHE HINWEISE



Neue Funktionen 60642x-01 bezogen auf die Vorgänger-Versionen 34049x-05

- Öffnen und Berabeiten von extern erstellten Dateien neu dazu (siehe "Zusatztools zur Verwaltung externer Datei-Typen" auf Seite 141)
- Neue Funktionen in der Task-Leiste dazu (siehe "Task-Leiste" auf Seite 92)
- Erweiterte Funktionen bei der Konfiguration der Ethernet-Schnittstelle (siehe "TNC konfigurieren" auf Seite 595)
- Erweiterungen zur Funktionalen Sicherheit FS (Option):
 - Allgemeines zur Funktionalen Sicherheit FS (siehe "Allgemeines" auf Seite 504)
 - Begriffserklärungen (siehe "Begriffserklärungen" auf Seite 505)
 - Prüfung der Achspositionen (siehe "Achspositionen prüfen" auf Seite 506)
 - Vorschubbegrenzung aktivieren (siehe "Vorschubbegrenzung aktivieren" auf Seite 508)
 - Erweiterungen in der allgemeinen Status-Anzeige bei einer TNC mit funktionaler Sicherheit (siehe "Zusätzliche Status-Anzeigen" auf Seite 508)
- Die neuen Handräder HR 520 und HR 550 FS werden unterstützt (siehe "Verfahren mit elektronischen Handrädern" auf Seite 492)
- Neue Software-Option 3D-ToolComp: Eingriffswinkelabhängige 3D-Werkzeug-Radiuskorrektur bei Sätzen mit Flächen-Normalenvektoren (LN-Sätzen)
- 3D-Liniengrafik jetzt auch im Full-Screen Modus möglich (siehe "3D-Liniengrafik (FCL2-Funktion)" auf Seite 158)
- Für die Auswahl von Dateien in verschiedenen NC-Funktionen und in der Tabellen-Ansicht der Paletten-Tabelle steht jetzt ein Dateiauswahldialog zur Verfügung (siehe "Beliebiges Programm als Unterprogramm aufrufen" auf Seite 273)
- DCM: Sichern und Wiederherstellen von Aufspannsituationen
- DCM: Das Formluar beim Erzeugen eines Pr
 üfprogrammes enth
 ält jetzt auch Icons und Tipp-Texte (siehe "Position des eingemessenen Spannmittels pr
 üfen" auf Seite 373)
- DCM, FixtureWizard: Antastpunkte und Antastreihenfolge werden eindeutiger dargestellt
- DCM, FixtureWizard: Bezeichnungen, Antastpunkte und Nachmesspunkte können ein- und ausgeblendet werden (siehe "FixtureWizard bedienen" auf Seite 370)
- DCM, FixtureWizard: Spannmittel und Einhängepunkte lassen sich jetzt auch per Mouse-Klick wählen
- DCM: Es steht nun eine Bibliothek mit Standard-Spannmitteln zur Verfügung (siehe "Spannmittelvorlagen" auf Seite 369)
- DCM: Werkzeugträger-Verwaltung (siehe "Werkzeugträger-Verwaltung (Software-Option DCM)" auf Seite 378)

- In der Betriebsart Programm-Test kann jetzt die Bearbeitungsebene manuell definiert werden (siehe "Geschwenkte Bearbeitungsebene für Programm-Test einstellen" auf Seite 570)
- Im Manuellen Betrieb steht nun auch der Modus RW-3D f
 ür die Positions-Anzeige zur Verf
 ügung (siehe "Positions-Anzeige w
 ählen" auf Seite 609)
- Erweiterungen in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178):
 - Neue Spalte DR2TABLE zur Definition einer Korrekturtabelle für die eingriffswinkelabhängige Werkzeug-Radiuskorrektur
 - Neue Spalte LAST_USE, in der die TNC Datum und Uhrzeit des letzten Werkzeug-Aufrufs einträgt
- Q-Parameter-Programmierung: String-Parameter QS können nun auch für Sprungadressen bei bedingten Sprüngen, Unterprogrammen oder Programmteil-Wiederholungen verwendet werden (siehe "Unterprogramm aufrufen", Seite 270, siehe "Programmteil-Wiederholung aufrufen", Seite 271 und siehe "Wenn/dann-Entscheidungen programmieren", Seite 296)
- Die Erstellung der Werkzeug-Einsatzlisten in den Abarbeiten-Betriebsarten kann über ein Formular konfiguriert werden (siehe "Einstellungen für die Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198)
- Das Verhalten beim Löschen von Werkzeugen aus der Werkzeug-Tabelle kann jetzt über den Maschinen-Parameter 7263 beeinflusst werden siehe "Werkzeug-Tabellen editieren", Seite 185
- Im Positionermodus TURN der PLANE-Funktion kann nun eine Sicherheitshöhe definiert werden, auf die das Werkzeug vor dem Einschwenken in Werkzeug-Achsrichtung zurückgezogen werden soll (siehe "Automatisches Einschwenken: MOVE/TURN/STAY (Eingabe zwingend erforderlich)" auf Seite 446)
- In der erweiterten Werkzeug-Verwaltung stehen nun folgende zusätzliche Funktionen zur Verfügung (siehe "Werkzeug-Verwaltung (Software-Option)" auf Seite 201):
 - Spalten mit Sonderfunktionen sind nun auch editierbar
 - Die Formularansicht der Werkzeugdaten lässt sich nun wahlweise mit Speicherung oder ohne Speicherung von geänderten Werten beenden
 - In der Tabellenansicht steht nun eine Suchfunktion zur Verfügung
 - Indizierte Werkzeuge werden nun in der Formularansicht richtig dargestellt
 - In der Werkzeugfolgeliste stehen nun weitere Detailinformationen zur Verfügung
 - Die Be- und Entladeliste des Werkzeug-Magazins ist nun per Drag and Drop be- und entladbar
 - Spalten lassen sich in der Tabellenansicht einfach per Drag and Drop verschieben
- In der Betriebsart MDI stehen nun auch einige Sonderfunktionen (Taste SPEC FCT) zur Verfügung (siehe "Einfache Bearbeitungen programmieren und abarbeiten" auf Seite 548)
- Es steht ein neuer manueller Antast-Zyklus zur Verfügung, mit dem Werkstückschieflagen über eine Rundtischdrehung ausgeglichen werden können (siehe "Werkstück ausrichten über 2 Punkte" auf Seite 531)

- Neuer Tastsystem-Zyklus zum Kalibrieren eines Tastsystems an einer Kalibrierkugel (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- KinematicsOpt: Bessere Unterstützung zur Positionierung von hirthverzahnten Achsen (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- KinematicsOpt: Ein zusätzlicher Parameter zur Ermittlung der Lose einer Drehachse wurde eingeführt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Neuer Bearbeitungszyklus 275 Nutenfräsen trochoidal (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Beim Zyklus 241 zum Einlippen-Bohren kann nun auch eine Verweiltiefe definiert werden (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- An- und Wegfahrverhalten des Zyklus 39 ZYLINDERMANTEL KONTUR ist nun einstellbar (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)

ĺ

Neue Funktionen 60642x-02

- Neue Funktion zum Öffnen von 3D-Daten (Software-Option) direkt auf der TNC (siehe "3D-CAD-Daten öffnen (Software-Option)" ab Seite 264)
- Erweiterungen bei der dynamischen Kollisionsüberwachung DCM:
 - Die Darstellung von Stufenwerkzeugen wurde verbessert
 - Beim Wählen einer Werkzeugträger-Kinematik zeigt die TNC jetzt eine Vorschaugrafik der Trägerkinematik an (siehe "Trägerkinematik zuweisen" auf Seite 188)
- Erweiterung bei Funktionen zur Mehrachsbearbeitung:
 - Im manuellen Betrieb können die Achsen jetzt auch dann verfahren werden, wenn TCPM und Ebenen schwenken gleichzeitig aktiv sind
 - Ein Werkzeugwechsel kann nun auch bei aktivem M128/FUNCTION TCPM ausgeführt werden
- Datei-Verwaltung: Archivieren von Dateien in ZIP-Archiven (siehe "Dateien archivieren" ab Seite 139)
- Die Verschachtelungstiefe bei Programmaufrufen wurde von 6 auf 10 erhöht (siehe "Verschachtelungstiefe" auf Seite 274)
- Im Überblendfenster zur Werkzeugauswahl steht jetzt eine Suchfunktion für Werkzeugnamen zur Verfügung (siehe "Nach Werkzeugnamen im Auswahlfenster suchen" auf Seite 194)
- Erweiterungen im Bereich der Paletten-Bearbeitung:
 - Um Aufspannungen automatisiert aktivieren zu können, wurde in der Paletten-Tabelle die neue Spalte FIXTURE eingeführt (siehe "Palettenbetrieb mit werkzeugorientierter Bearbeitung" ab Seite 472)
 - In der Paletten-Tabelle wurde der neue Werkstück-Status auslassen (SKIP) eingeführt (siehe "Palettenebene einstellen" ab Seite 478)
 - Wird eine Werkzeugfolgeliste für eine Paletten-Tabelle erzeugt, dann prüft die TNC jetzt auch, ob alle NC-Programm der Paletten-Tabelle vorhanden sind (siehe "Werkzeug-Verwaltung aufrufen" auf Seite 201)

- Die neue Funktion Leitrechner-Betrieb wurde eingeführt (siehe "Leitrechner-Betrieb" auf Seite 622)
- Die Sicherheitssoftware SELinux steht zur Verfügung (siehe "Sicherheitssoftware SELinux" auf Seite 93)
- Erweiterungen im **DXF-Konverter**:
 - Konturen können nun auch aus .H-Dateien extrahiert werden (siehe "Datenübernahme aus Klartext-Dialog-Programmen" auf Seite 262)
 - Vorselektierte Konturen lassen sich jetzt auch über die Baumstruktur wählen (siehe "Kontur wählen und speichern" auf Seite 252)
 - Fangfunktion erleichtert die Konturauswahl
 - Statusanzeige erweitert (siehe "Grundeinstellungen" auf Seite 248)
 - Hintergrundfarbe umstellbar (siehe "Grundeinstellungen" auf Seite 248)
 - Darstellung zwischen 2D/3D umschaltbar (siehe "Grundeinstellungen" auf Seite 248)
- Erweiterungen bei den globalen Programmeinstellung GS:
 - Alle Formulardaten können jetzt programmgesteuert gesetzt und rückgesetzt werden (siehe "Technische Voraussetzungen" auf Seite 383)
 - Handradüberlagerungswert VT kann bei einem Werkzeug-Wechsel abgelöscht werden (siehe "Virtuelle Achse VT" auf Seite 391)
 - Bei aktiver Funktion Achsen tauschen sind nun auch Positionierungen auf maschinenfeste Positionen in den nicht getauschten Achsen erlaubt
- Erweiterungen in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T:
 - Über den Softkey AKT. WERKZEUGNAMEN SUCHEN können Sie prüfen, ob gleiche Werkzeugnamen in der Werkzeug-Tabelle definiert sind (siehe "Werkzeug-Tabellen editieren" ab Seite 185)
 - Der Eingabebereich der Deltawerte DL, DR und DR2 wurde auf 999,9999 mm erhöht (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" ab Seite 178)
- In der erweiterten Werkzeug-Verwaltung stehen nun folgende zusätzliche Funktionen zur Verfügung (siehe "Werkzeug-Verwaltung (Software-Option)" auf Seite 201):
 - Importieren von Werkzeugdaten im CSV-Format (siehe "Werkzeugdaten importieren" auf Seite 206)
 - Exportieren von Werkzeugdaten im CSV-Format (siehe "Werkzeugdaten exportieren" auf Seite 208)
 - Markieren und Löschen wählbarer Werkzeugdaten (siehe "Markierte Werkzeugdaten löschen" auf Seite 209)
 - Einfügen von Werkzeug-Indizes (siehe "Werkzeug-Verwaltung bedienen" auf Seite 203)



- Neuer Bearbeitungszyklus 225 Gravieren (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Neuer Bearbeitungszyklus 276 Konturzug 3D (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Neuer Bearbeitungszyklus 290 Interpolationsdrehen (Software-Option, siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Bei den Gewindefräszyklen 26x steht jetzt ein separater Vorschub für das tangentiale Anfahren an Gewinde zur Verfügung das (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Bei den KinematicsOpt-Zyklen wurden folgende Verbesserungen durchgeführt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung):
 - Neuer, schnellerer Optimierungsalgorithmus
 - Nach der Winkeloptimierung ist keine separate Messreihe mehr für die Positionsoptimierung erforderlich
 - Rückgabe der Offsetfehler (Änderung des Maschinennullpunkts) in den Parametern Q147-149
 - Mehr Ebenenmesspunkte bei der Kugelmessung
 - Drehachsen die nicht konfiguriert sind werden von der TNC beim Ausführen des Zyklus ignoriert

Neue Funktionen 60642x-03

- Neue Funktionen 60642x-03
- Neue Software-Option Aktive Ratter-Unterdrückung ACC (Active Chatter Control) (siehe "Aktive Ratterunterdrückung ACC (Software-Option)" auf Seite 409)
- Erweiterungen bei der dynamischen Kollisionsüberwachung DCM:
 - Die Software unterstützt jetzt bei der NC-Syntax SEL FIXTURE ein Auswahlfenster mit Dateivorschau zur Selektion von gesicherten Aufspannungen (siehe "Aufspannung programmgesteuert laden" auf Seite 377)
- Die Verschachtelungstiefe bei Programmaufrufen wurde von 10 auf 30 erhöht (siehe "Verschachtelungstiefe" auf Seite 274)
- Bei der Nutzung der zweiten Ethernet-Schnittstelle für ein Maschinen-Netzwerk lässt sich jetzt auch ein DHCP-Server konfigurieren, um die Maschinen mit dynamischen IP-Adressen zu versorgen (siehe "Allgemeine Netzwerk-Einstellungen" ab Seite 596)
- Über den Maschinen-Parameter 7268.x lassen sich jetzt Spalten in der Bezugspunkt-Tabelle anordnen und auch ausblenden (siehe "Liste der allgemeinen Anwenderparameter" ab Seite 629)
- Der Schalter SEQ der PLANE-Funktion kann nun auch mit einem Q-Parameter belegt werden (siehe "Auswahl von alternativen Schwenkmöglichkeiten: SEQ +/- (Eingabe optional)" auf Seite 449)
- Erweiterungen NC-Editor:
 - Programm speichern (siehe "Änderungen bewusst speichern" auf Seite 110)
 - Programm unter anderem Namen speichern (siehe "Programm in einer neuen Datei speichern" auf Seite 111)
 - Änderungen aufheben (siehe "Änderungen rückgängig machen" auf Seite 111)
- Erweiterungen im **DXF-Konverter**:(siehe "DXF-Dateien verarbeiten (Software-Option)" ab Seite 246)
 - Erweiterungen in der Statusleiste
 - DXF-Konverter speichert beim Verlassen verschiedene Informationen und stellt diese bei erneutem Aufruf wieder her
 - Beim Speichern von Konturen und Punkten kann jetzt das gewünschte Datei-Format gewählt werden
 - Bearbeitungs-Positionen können jetzt auch in ein Klartext-Dialog-Programm gespeichert werden
 - DXF-Konverter steht jetzt in einem neuen Look and Feel zur Verfügung, wenn die DXF-Datei über die Datei-Verwaltung direkt geöffnet wird

- Erweiterungen in der Datei-Verwaltung:
 - In der Datei-Verwaltung steht jetzt eine Vorschaufunktion zur Verfügung (siehe "Datei-Verwaltung aufrufen" auf Seite 122)
 - In der Datei-Verwaltung stehen zusätzliche Einstellmöglichkeiten zur Verfügung (siehe "Datei-Verwaltung anpassen" auf Seite 137)
- Erweiterungen bei den globalen Programmeinstellung GS:
 - Die Funktion Limit-Ebene steht jetzt zur Verfügung (siehe "Limit-Ebene" auf Seite 392)
- Erweiterungen in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T:
 - Die Inhalte von Tabellenzeilen können entweder per Softkeys oder per Shortcuts kopiert und wieder eingefügt werden (siehe "Editierfunktionen" auf Seite 186)
 - Die neue Spalte ACC wurde eingeführt (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
- In der erweiterten Werkzeug-Verwaltung stehen nun folgende zusätzliche Funktionen zur Verfügung:
 - Grafische Darstellung des Werkzeug-Typs in der Tabellenansicht und im Formular Werkzeug-Daten (siehe "Werkzeug-Verwaltung (Software-Option)" auf Seite 201)
 - Neue Funktion ANSICHT AKTUALISIEREN zur Neuinitialisierung bei inkonsistentem Datenbestand (siehe "Werkzeug-Verwaltung bedienen" auf Seite 203)
 - Neue Funktion Tabelle auffüllen beim Importieren von Werkzeug-Daten (siehe "Werkzeugdaten importieren" auf Seite 206)
- In der zusätzlichen Status-Anzeige steht jetzt ein zusätzlicher Reiter zur Verfügung, in dem die Bereichsgrenzen und die Istwerte von Handradüberlagerungen angezeigt werden (siehe "Informationen zur Handrad-Überlagerung (Reiter POS HR)" auf Seite 87)
- Beim Satzvorlauf auf eine Punkt-Tabelle steht jetzt ein Vorschaubild zur Verfügung, über das sich die Einstiegsposition grafisch selektieren lässt (siehe "Beliebiger Einstieg ins Programm (Satzvorlauf)" auf Seite 577)
- Beim Zyklus 256 Rechteckzapfen steht jetzt ein Parameter zur Verfügung, mit dem Sie die Anfahrposition am Zapfen festlegen können (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Beim Zyklus 257 Kreiszapfen steht jetzt ein Parameter zur Verfügung, mit dem Sie die Anfahrposition am Zapfen festlegen können (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)

Neue Funktionen 60642x-04

- Für die Steuerung der Funktion adaptive Vorschubregelung AFC wurde eine neue NC-Syntax eingeführt (siehe "Lernschnitt durchführen" auf Seite 401)
- Über die globalen Programmeinstellungen können Sie eine Handradüberlagerung nun auch im geschwenkten Koordinatensystem ausführen (siehe "Handrad-Überlagerung" auf Seite 390)
- Werkzeugnamen im TOOL CALL-Satz können nun auch über String-Parameter QS aufgerufen werden (siehe "Werkzeug-Daten aufrufen" auf Seite 193)
- Die Verschachtelungstiefe bei Programmaufrufen wurde von 10 auf 30 erhöht (siehe "Verschachtelungstiefe" auf Seite 274)
 - Die neue Spalte ACC wurde eingeführt (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
- In der Werkzeug-Tabelle stehen folgende neue Spalten zur Verfügung:
 - Spalte OVRTIME: Definieren einer maximal möglichen Standzeitüberschreitung (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
 - Spalte P4: Übergabemöglichkeit eines Wertes an die PLC (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
 - Spalte CR: Übergabemöglichkeit eines Wertes an die PLC (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
 - Spalte CL: Übergabemöglichkeit eines Wertes an die PLC (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)
- DXF-Konverter:
 - Lesezeichen einfügbar bei der Speichern-Funktion (siehe "Lesezeichen" auf Seite 253)
- Zyklus 25: Automatische Restmaterialerkennung neu dazu (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 200: Eingabeparameter Q359 zur Festlegung des Tiefenbezugs ergänzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 203: Eingabeparameter Q359 zur Festlegung des Tiefenbezugs ergänzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 205: Eingabeparameter Q208 f
 ür R
 ückzugsvorschub erg
 änzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 205: Eingabeparameter Q359 zur Festlegung des Tiefenbezugs ergänzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)



- Zyklus 225: Eingabe von Umlauten ermöglicht, Text kann jetzt auch schräg angeordnet werden (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 253: Eingabeparameter Q439 für Vorschubbezug ergänzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 254: Eingabeparameter Q439 für Vorschubbezug ergänzt (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 276: Automatische Restmaterialerkennung neu dazu (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 290: Mit Zyklus 290 kann nun auch ein Einstich hergestellt werden (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 404: Eingabeparameter Q305 neu dazu, um eine Grunddrehung in einer beliebigen Zeile der Bezugspunkt-Tabelle speichern zu können (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 253: Beim Zyklus 253 Nutenfräsen steht jetzt ein Parameter zur Verfügung, mit dem Sie die den Vorschubbezug beim Bearbeiten der Nut festlegen können (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)
- Zyklus 254: Beim Zyklus 254 Runde Nut steht jetzt ein Parameter zur Verfügung, mit dem Sie die den Vorschubbezug beim Bearbeiten der Nut festlegen können (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)

Geänderte Funktionen 60642x-01 bezogen auf die Vorgänger-Versionen 34049x-05

- In den Kalibriermenüs für Tastsystem-Länge und -Radius werden nun auch Nummer und Name des aktiven Werkzeugs angezeigt (wenn Kalibrierdaten aus der Werkzeug-Tabelle verwendet werden sollen, MP7411 = 1, siehe "Mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwalten", Seite 525)
- Die PLANE-Funktion zeigt jetzt beim Einschwenken im Modus Restweg den tatsächlich noch zu verfahrenden Winkel bis zur Zielposition an (siehe "Positions-Anzeige" auf Seite 431)
- Anfahrverhalten beim Seitenschlichten mit Zyklus 24 (DIN/ISO: G124) geändert (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen-Programmierung)

- Werkzeugnamen können nun mit 32 Zeichen definiert werden (siehe "Werkzeug-Nummer, Werkzeug-Name" auf Seite 176)
- Verbesserte und vereinheitlichte Bedienung per Mouse und Touchpad in allen Grafikfenstern (siehe "Funktionen der 3D-Liniengrafik" auf Seite 158)
- Verschiedene Überblendfenster wurden auf ein neues Design umgestellt
- Wird ein Programm-Test ohne Ermittlung der Bearbeitungszeit ausgeführt, dann erzeugt die TNC dennoch eine Werkzeug-Einsatzdatei (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198)
- Die Größe von Service-ZIP-Files wurde auf 40 MByte erhöht (siehe "Servicedateien erzeugen" auf Seite 165)
- M124 kann jetzt durch Eingabe vom M124 ohne T deaktiviert werden (siehe "Punkte beim Abarbeiten von nicht korrigierten Geradensätzen nicht berücksichtigen: M124" auf Seite 340)
- Der Softkey PRESET TABELLE wurde in BEZUGSPUNKT-VERWALTUNG umbenannt
- Der Softkey PRESET SPEICHERN wurde umbenannt in AKTIVEN PRESET SPEICHERN

Geänderte Funktionen 60642x-03

- Verschiedene Überblendfenster (z.B. Fenster der Messprotokolle, FN16-Fenster) wurden auf ein neues Design umgestellt. Diese Fenster haben jetzt eine Scrollbar und sind auf dem Bildschirm per Mouse verschiebbar
- Eine Grunddrehung kann jetzt auch mit angestellten Drehachsen angetastet werden (siehe "Einführung" auf Seite 526)
- Die Werte in der Bezugspunkt-Tabelle werden nun auch in Inch angezeigt, wenn die Positions-Anzeige auf INCH gestellt ist (siehe "Bezugspunkt-Verwaltung mit der Bezugspunkt-Tabelle" auf Seite 511)

DXF-Konverter:

- Die Richtung einer Kontur ist nun bereits durch den ersten Klick auf das erste Konturelement festgelegt (siehe "Kontur wählen und speichern" auf Seite 252)
- Das Löschen mehrerer bereits selektierter Bohrpositionen kann nun durch Aufziehen eines Fensters bei gleichzeitig gedrückter STRG-Taste erfolgen (siehe "Schnellanwahl von Bohrpositionen über Mouse-Bereich" auf Seite 257)
- Die TNC zeigt Laufwerke in der Datei-Verwaltung in einer festgelegten Reihenfolge an (siehe "Datei-Verwaltung aufrufen" auf Seite 122)
- Die TNC wertet die Spalte PITCH der Werkzeug-Tabelle in Verbindung mit Gewindebohrzyklen aus (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178)



Inhalt

Erste Schritte mit der iTNC 530

Einführung

Programmieren: Grundlagen, Datei-Verwaltung

Programmieren: Programmierhilfen

Programmieren: Werkzeuge

Programmieren: Konturen programmieren

Programmieren: Datenübernahme aus DXF-Dateien oder Klartext-Konturen

Programmieren: Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen

Programmieren: Q-Parameter

Programmieren: Zusatz-Funktionen

Programmieren: Sonderfunktionen

Programmieren: Abarbeiten von CAM-Programmen, Mehrachsbearbeitung

Programmieren: Paletten-Verwaltung

Handbetrieb und Einrichten

Positionieren mit Handeingabe

Programm-Test und Programmlauf

MOD-Funktionen

Tabellen und Übersichten



1 Erste Schritte mit der iTNC 530 53

1.1 Übersicht 54
1.2 Einschalten der Maschine 55
Stromunterbrechung quittieren und Referenzpunkte anfahren 55
1.3 Das erste Teil programmieren 56
Die richtige Betriebsart wählen 56
Die wichtigsten Bedienelemente der TNC 56
Ein neues Programm eröffnen/Datei-Verwaltung 57
Ein Rohteil definieren 58
Programmaufbau 59
Eine einfache Kontur programmieren 60
Zyklenprogramm erstellen 62
1.4 Das erste Teil grafisch testen 64
Die richtige Betriebsart wählen 64
Werkzeug-Tabelle für den Programm-Test wählen 64
Das Programm wählen, das Sie testen wollen 65
Die Bildschirm-Aufteilung und die Ansicht wählen 65
Den Programm-Test starten 66
1.5 Werkzeuge einrichten 67
Die richtige Betriebsart wählen 67
Werkzeuge vorbereiten und vermessen 67
Die Werkzeug-Tabelle TOOL.T 67
Die Platz-Tabelle TOOL_P.TCH 68
1.6 Werkstück einrichten 69
Die richtige Betriebsart wählen 69
Werkstück aufspannen 69
Werkstück ausrichten mit Tastsystem 70
Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem 71
1.7 Das erste Programm abarbeiten 72
Die richtige Betriebsart wählen 72
Das Programm wählen, das Sie abarbeiten wollen 72
Programm starten 72

i

2 Einführung 73

2.1 Die iTNC 530 74
Programmierung: HEIDENHAIN Klartext-Dialog, smarT.NC und DIN/ISO 74
Kompatibilität 74
2.2 Bildschirm und Bedienfeld 75
Bildschirm 75
Bildschirm-Aufteilung festlegen 76
Bedienfeld 77
2.3 Betriebsarten 78
Manueller Betrieb und El. Handrad 78
Positionieren mit Handeingabe 78
Programm-Einspeichern/Editieren 79
Programm-Test 79
Programmlauf Satzfolge und Programmlauf Einzelsatz 80
2.4 Status-Anzeigen 81
"Allgemeine" Status-Anzeige 81
Zusätzliche Status-Anzeigen 83
2.5 Window-Manager 91
Task-Leiste 92
2.6 Sicherheitssoftware SELinux 93
2.7 Zubehör: Tastsysteme und elektronische Handräder von HEIDENHAIN 94
Tastsysteme 94
Elektronische Handräder HR 95

3 Programmieren: Grundlagen, Datei-Verwaltung 97

3.1 Grundlagen 98
Wegmessgeräte und Referenzmarken 98
Bezugssystem 98
Bezugssystem an Fräsmaschinen 99
Polarkoordinaten 100
Absolute und inkrementale Werkstück-Positionen 101
Bezugspunkt wählen 102
3.2 Programme eröffnen und eingeben 103
Aufbau eines NC-Programms im DIN/ISO-Format 103
Rohteil definieren: G30/G31 104
Neues Bearbeitungs-Programm eröffnen 105
Werkzeug-Bewegungen in DIN/ISO programmieren 107
Ist-Positionen übernehmen 108
Programm editieren 109
Die Suchfunktion der TNC 114
3.3 Datei-Verwaltung: Grundlagen 116
Dateien 116
Extern erstellte Dateien auf der TNC anzeigen 118
Datensicherung 118

i

3.4 Arbeiten mit der Datei-Verwaltung 119 Verzeichnisse 119 Pfade 119 Übersicht: Funktionen der Datei-Verwaltung 120 Datei-Verwaltung aufrufen 122 Laufwerke, Verzeichnisse und Dateien wählen 124 Neues Verzeichnis erstellen (nur auf Laufwerk TNC:\ möglich) 127 Neue Datei erstellen (nur auf Laufwerk TNC:\ möglich) 127 Einzelne Datei kopieren 128 Datei in ein anderes Verzeichnis kopieren 129 Tabelle kopieren 130 Verzeichnis kopieren 131 Eine der zuletzt gewählten Dateien auswählen 131 Datei löschen 132 Verzeichnis löschen 132 Dateien markieren 133 Datei umbenennen 135 Zusätzliche Funktionen 136 Arbeiten mit Shortcuts 138 Dateien archivieren 139 Dateien aus Archiv extrahieren 140 Zusatztools zur Verwaltung externer Datei-Typen 141 Datenübertragung zu/von einem externen Datenträger 146 Die TNC am Netzwerk 148 USB-Geräte an der TNC (FCL 2-Funktion) 149

4 Programmieren: Programmierhilfen 151

4.1 Kommentare einfügen 152
Anwendung 152
Kommentar während der Programmeingabe 152
Kommentar nachträglich einfügen 152
Kommentar in eigenem Satz 152
Funktionen beim Editieren des Kommentars 153
4.2 Programme gliedern 154
Definition, Einsatzmöglichkeit 154
Gliederungs-Fenster anzeigen/Aktives Fenster wechseln 154
Gliederungs-Satz im Programm-Fenster (links) einfügen 154
Sätze im Gliederungs-Fenster wählen 154
4.3 Der Taschenrechner 155
Bedienung 155
4.4 Programmier-Grafik 156
Programmier-Grafik mitführen/nicht mitführen 156
Programmier-Grafik für bestehendes Programm erstellen 156
Satz-Nummern ein- und ausblenden 157
Grafik löschen 157
Ausschnittsvergrößerung oder -verkleinerung 157
4.5 3D-Liniengrafik (FCL2-Funktion) 158
Anwendung 158
Funktionen der 3D-Liniengrafik 158
NC-Sätze in der Grafik farblich hervorheben 160
Satz-Nummern ein- und ausblenden 160
Grafik löschen 160
4.6 Direkte Hilfe bei NC-Fehlermeldungen 161
Fehlermeldungen anzeigen 161
Hilfe anzeigen 161
4.7 Liste aller anstehenden Fehlermeldungen 162
Funktion 162
Fehlerliste anzeigen 162
Fenster-Inhalt 163
Hilfesystem TNCguide aufrufen 164
Servicedateien erzeugen 165
4.8 Kontextsensitives Hilfesystem TNCguide (FCL3-Funktion) 166
Anwendung 166
Arbeiten mit dem TNCguide 167
Aktuelle Hilfedateien downloaden 171

i

5 Programmieren: Werkzeuge 173

5.1 Werkzeugbezogene Eingaben 174
Vorschub F 174
Spindeldrehzahl S 175
5.2 Werkzeug-Daten 176
Voraussetzung für die Werkzeug-Korrektur 176
Werkzeug-Nummer, Werkzeug-Name 176
Werkzeug-Länge L 176
Werkzeug-Radius R 176
Delta-Werte für Längen und Radien 177
Werkzeug-Daten ins Programm eingeben 177
Werkzeug-Daten in die Tabelle eingeben 178
Werkzeugträger-Kinematik 188
Einzelne Werkzeugdaten von einem externen PC aus überschreiben 189
Platz-Tabelle für Werkzeug-Wechsler 190
Werkzeug-Daten aufrufen 193
Werkzeugwechsel 195
Werkzeug-Einsatzprüfung 198
Werkzeug-Verwaltung (Software-Option) 201
5.3 Werkzeug-Korrektur 210
Einführung 210
Werkzeug-Längenkorrektur 210
Werkzeug-Radiuskorrektur 211

6 Programmieren: Konturen programmieren 215

6.1 Werkzeug-Bewegungen 216
Bahnfunktionen 216
Zusatzfunktionen M 216
Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen 216
Programmieren mit Q-Parametern 216
6.2 Grundlagen zu den Bahnfunktionen 217
Werkzeugbewegung für eine Bearbeitung programmieren 217
6.3 Kontur anfahren und verlassen 220
Start- und Endpunkt 220
Tangential An- und Wegfahren 222
6.4 Bahnbewegungen - rechtwinklige Koordinaten 224
Übersicht der Bahnfunktionen 224
Gerade im Eilgang G00
Gerade mit Vorschub G01 F 225
Fase zwischen zwei Geraden einfügen 226
Ecken-Runden G25 227
Kreismittelpunkt I, J 228
Kreisbahn C um Kreismittelpunkt CC 229
Kreisbahn G02/G03/G05 mit festgelegtem Radius 230
Kreisbahn G06 mit tangentialem Anschluss 232
6.5 Bahnbewegungen – Polarkoordinaten 237
Ubersicht 237
Polarkoordinaten-Ursprung: Pol I, J 238
Gerade im Eilgang GTU Gorado mit Vorschub G11 E 238
Kroisbahn G12/G13/G15 um Pol L 239
Kreisbahn G16 mit tangantialam Ansahluss 240
Sebraubanlinia (Haliv) 2/1



7 Programmieren: Datenübernahme aus DXF-Dateien oder Klartext-Konturen 245

7.1 DXF-Dateien verarbeiten (Software-Option) 246 Anwendung 246 DXF-Datei öffnen 247 Arbeiten mit dem DXF-Konverter 247 Grundeinstellungen 248 Layer einstellen 249 Bezugspunkt festlegen 250 Kontur wählen und speichern 252 Bearbeitungspositionen wählen und speichern 255 7.2 Datenübernahme aus Klartext-Dialog-Programmen 262 Anwendung 262 Klartext-Dialogdatei öffnen 262 Bezugspunkt festlegen, Konturen wählen und speichern 263 7.3 3D-CAD-Daten öffnen (Software-Option) 264 Anwendung 264 CAD-Viewer bedienen 265
8 Programmieren: Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen 267

9 Programmieren: Q-Parameter 285

9.1 Prinzip und Funktionsübersicht 286
Programmierhinweise 288
Q-Parameter-Funktionen aufrufen 289
9.2 Teilefamilien – Q-Parameter statt Zahlenwerte 290
Anwendung 290
9.3 Konturen durch mathematische Funktionen beschreiben 291
Anwendung 291
Übersicht 291
Grundrechenarten programmieren 292
9.4 Winkelfunktionen (Trigonometrie) 293
Definitionen 293
Winkelfunktionen programmieren 294
9.5 Wenn/dann-Entscheidungen mit Q-Parametern 295
Anwendung 295
Unbedingte Sprünge 295
Wenn/dann-Entscheidungen programmieren 296
9.6 Q-Parameter kontrollieren und ändern 297
Vorgehensweise 297
9.7 Zusätzliche Funktionen 298
Übersicht 298
D14: ERROR: Fehlermeldungen ausgeben 299
D15 PRINT: Texte oder Q-Parameter-Werte ausgeben 303
D19 PLC: Werte an PLC übergeben 304
9.8 Formel direkt eingeben 305
Formel eingeben 305
Rechenregeln 307
Eingabe-Beispiel 308
9.9 String-Parameter 309
Funktionen der Stringverarbeitung 309
String-Parameter zuweisen 310
String-Parameter verketten 311
Numerischen Wert in einen String-Parameter umwandeln 312
Teilstring aus einem String-Parameter kopieren 313
Systemdaten in einen String-Parameter kopieren 314
String-Parameter in einen numerischen Wert umwandeln 316
Prüfen eines String-Parameters 317
Länge eines String-Parameters ermitteln 318
Alphabetische Reihenfolge vergleichen 319

9.10 Vorbelegte Q-Parameter 320
Werte aus der PLC: Q100 bis Q107 320
WMAT-Satz: QS100 320
Aktiver Werkzeug-Radius: Q108 320
Werkzeugachse: Q109 321
Spindelzustand: Q110 321
Kühlmittelversorgung: Q111 321
Überlappungsfaktor: Q112 321
Maßangaben im Programm: Q113 322
Werkzeug-Länge: Q114 322
Koordinaten nach Antasten während des Programmlaufs 322
Ist-Sollwert-Abweichung bei automatischer Werkzeug-Vermessung mit dem TT 130 323
Schwenken der Bearbeitungsebene mit Werkstück-Winkeln: von der TNC berechnete Koordinaten für Drehachsen 323
Messergebnisse von Tastsystem-Zyklen (siehe auch Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung) 324

9.11 Programmier-Beispiele 326



10 Programmieren: Zusatz-Funktionen 333

10.1 Zusatz-Funktionen M und STOPP eingeben 334
Grundlagen 334
10.2 Zusatz-Funktionen für Programmlauf-Kontrolle, Spindel und Kühlmittel 335
Übersicht 335
10.3 Zusatz-Funktionen für Koordinatenangaben 336
Maschinenbezogene Koordinaten programmieren: M91/M92 336
Zuletzt gesetzten Bezugspunkt aktivieren: M104 338
Positionen im ungeschwenkten Koordinaten-System bei geschwenkter Bearbeitungsebene anfahren: M130 338
10.4 Zusatz-Funktionen für das Bahnverhalten 339
Ecken verschleifen: M90 339
Definierten Rundungskreis zwischen Geradenstücken einfügen: M112 339
Punkte beim Abarbeiten von nicht korrigierten Geradensätzen nicht berücksichtigen: M124 340
Kleine Konturstufen bearbeiten: M97 341
Offene Konturecken vollständig bearbeiten: M98 343
Vorschubfaktor für Eintauchbewegungen: M103 344
Vorschub in Millimeter/Spindel-Umdrehung: M136 345
Vorschubgeschwindigkeit bei Kreisbögen: M109/M110/M111 346
Radiuskorrigierte Kontur vorausberechnen (LOOK AHEAD): M120 347
Handrad-Positionierung während des Programmlaufs überlagern: M118 349
Rückzug von der Kontur in Werkzeugachsen-Richtung: M140 350
Tastsystem-Überwachung unterdrücken: M141 351
Modale Programminformationen löschen: M142 352
Grunddrehung löschen: M143 352
Werkzeug bei NC-Stopp automatisch von der Kontur abheben: M148 353
Endschaltermeldung unterdrücken: M150 354
10.5 Zusatz-Funktionen für Laser-Schneidmaschinen 355
Prinzip 355
Programmierte Spannung direkt ausgeben: M200 355
Spannung als Funktion der Strecke: M201 355
Spannung als Funktion der Geschwindigkeit: M202 356
Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (zeitabhängige Rampe): M203 356
Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (zeitabhängiger Puls): M204 356



11 Programmieren: Sonderfunktionen 357

11.1 Ubersicht Sonderfunktionen 358
Hauptmenü Sonderfunktionen SPEC FCT 358
Menü Programmvorgaben 359
Menü Funktionen für Kontur- und Punktbearbeitungen 359
Menü Funktionen für Kontur- und Punktbearbeitungen 360
Menü verschiedene DIN/ISO-Funktionen definieren 360
11.2 Dynamische Kollisionsüberwachung (Software-Option) 361
Funktion 361
Kollisionsüberwachung in den manuellen Betriebsarten 363
Kollisionsüberwachung im Automatikbetrieb 364
Grafische Darstellung des Schutzraumes (FCL4-Funktion) 365
Kollisionsüberwachung in der Betriebsart Programm-Test 366
11.3 Spannmittelüberwachung (Software-Option DCM) 368
Grundlagen 368
Spannmittelvorlagen 369
Spannmittel parametrisieren: FixtureWizard 369
Spannmittel auf der Maschine platzieren 371
Spannmittel ändern 372
Spannmittel entfernen 372
Position des eingemessenen Spannmittels prüfen 373
Aufspannungen verwalten 375
11.4 Werkzeugträger-Verwaltung (Software-Option DCM) 378
Grundlagen 378
Werkzeugträger-Vorlagen 378
Werkzeugträger parametrisieren: ToolHolderWizard 379
Werkzeugträger entfernen 380
11.5 Globale Programm-einstellungen (Software-Option) 381
Anwendung 381
Technische Voraussetzungen 383
Funktion aktivieren/deaktivieren 384
Grunddrehung 386
Achsen tauschen 387
Uberlagertes Spiegeln 388
Zusätzliche, additive Nullpunkt-Verschiebung 388
Sperren von Achsen 389
Uberlagerte Drehung 389
Vorschub-Override 389
Handrad-Uberlagerung 390
Limit-Ebene 392

i

11.6 Adaptive Vorschubregelung AFC (Software-Option) 397 Anwendung 397 AFC-Grundeinstellungen definieren 399 Lernschnitt durchführen 401 AFC aktivieren/deaktivieren 405 Protokolldatei 406 Werkzeugbruch/Werkzeugverschleiß überwachen 408 Spindellast überwachen 408 11.7 Aktive Ratterunterdrückung ACC (Software-Option) 409 Anwendung 409 ACC aktivieren/deaktivieren 409 11.8 Text-Dateien erstellen 410 Anwendung 410 Text-Datei öffnen und verlassen 410 Texte editieren 411 Zeichen, Wörter und Zeilen löschen und wieder einfügen 412 Textblöcke bearbeiten 413 Textteile finden 414 11.9 Arbeiten mit Schnittdaten-Tabellen 415 Hinweis 415 Einsatzmöglichkeiten 415 Tabelle für Werkstück-Materialien 416 Tabelle für Werkzeug-Schneidstoffe 417 Tabelle für Schnittdaten 417 Erforderliche Angaben in der Werkzeug-Tabelle 418 Vorgehensweise beim Arbeiten mit automatischer Drehzahl-/Vorschub-Berechnung 419 Datenübertragung von Schnittdaten-Tabellen 420 Konfigurations-Datei TNC.SYS 420

12 Programmieren: Abarbeiten von CAM-Programmen, Mehrachsbearbeitung 421

12.1 Abarbeiten von CAM-Programmen 422
Vom 3D-Modell zum NC-Programm 422
Bei der Postprozessor-Konfiguration beachten 423
Bei der CAM-Programmierung beachten 425
Eingriffsmöglichkeiten an der TNC 427
12.2 Funktionen für die Mehrachsbearbeitung 428
12.3 Die PLANE-Funktion: Schwenken der Bearbeitungsebene (Software-Option 1) 429
Einführung 429
PLANE-Funktion definieren 431
Positions-Anzeige 431
PLANE-Funktion rücksetzen 432
Bearbeitungsebene über Raumwinkel definieren: PLANE SPATIAL 433
Bearbeitungsebene über Projektionswinkel definieren: PLANE PROJECTED 435
Bearbeitungsebene über Eulerwinkel definieren: PLANE EULER 437
Bearbeitungsebene über zwei Vektoren definieren: PLANE VECTOR 439
Bearbeitungsebene über drei Punkte definieren: PLANE POINTS 441
Bearbeitungsebene über einen einzelnen, inkrementalen Raumwinkel definieren: PLANE RELATIVE 443
Bearbeitungsebene über Achswinkel: PLANE AXIAL (FCL 3-Funktion) 444
Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen 446
12.4 Sturzfräsen in der geschwenkten Ebene 452
Funktion 452
Sturzfräsen durch inkrementales Verfahren einer Drehachse 452
12.5 Zusatz-Funktionen für Drehachsen 453
Vorschub in mm/min bei Drehachsen A, B, C: M116 (Software-Option 1) 453
Drehachsen wegoptimiert fahren: M126 454
Anzeige der Drehachse auf Wert unter 360° reduzieren: M94 455
Automatische Korrektur der Maschinengeometrie beim Arbeiten mit Schwenkachsen: M114 (Software-Option 2) 456
Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM): M128 (Software- Option 2) 458
Genauhalt an Ecken mit nicht tangentialen Übergängen: M134 461
Auswahl von Schwenkachsen: M138 461
Berücksichtigung der Maschinen-Kinematik in IST/SOLL-Positionen am Satzende: M144 (Software-Option 2) 462
12.6 Peripheral Milling: 3D-Radiuskorrektur mit Werkzeug-Orientierung 463
Anwendung 463

i

13 Programmieren: Paletten-Verwaltung 465

13.1 Paletten-Verwaltung 466
Anwendung 466
Paletten-Tabelle wählen 468
Paletten-Datei verlassen 468
Palettenbezugspunkt-Verwaltung mit der Palettenpreset-Tabelle 469
Paletten-Datei abarbeiten 471
13.2 Palettenbetrieb mit werkzeugorientierter Bearbeitung 472
Anwendung 472
Paletten-Datei wählen 477
Paletten-Datei mit Eingabeformular einrichten 477
Ablauf der werkzeugorientierten Bearbeitung 482
Paletten-Datei verlassen 483
Paletten-Datei abarbeiten 483

14 Handbetrieb und Einrichten 485

14.1 Einschalten, Ausschalten 486
Einschalten 486
Ausschalten 489
14.2 Verfahren der Maschinenachsen 490
Hinweis 490
Achse mit den externen Richtungstasten verfahren 490
Schrittweises Positionieren 491
Verfahren mit elektronischen Handrädern 492
14.3 Spindeldrehzahl S, Vorschub F und Zusatzfunktion M 502
Anwendung 502
Werte eingeben 502
Spindeldrehzahl und Vorschub ändern 503
14.4 Funktionale Sicherheit FS (Option) 504
Allgemeines 504
Begriffserklärungen 505
Achspositionen prüfen 506
Übersicht über erlaubte Vorschübe und Drehzahlen 507
Vorschubbegrenzung aktivieren 508
Zusätzliche Status-Anzeigen 508
14.5 Bezugspunkt-Setzen ohne Tastsystem 509
Hinweis 509
Vorbereitung 509
Bezugspunkt setzen mit Achstasten 510
Bezugspunkt-Verwaltung mit der Bezugspunkt-Tabelle 511
14.6 Tastsystem verwenden 518
Übersicht 518
Tastsystem-Zyklus wählen 519
Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen protokollieren 519
Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben 520
Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben 521
Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern 522
14.7 Tastsystem kalibrieren 523
Einführung 523
Kalibrieren der wirksamen Länge 523
Wirksamen Radius kalibrieren und Tastsystem-Mittenversatz ausgleichen 524
Kalibrierwerte anzeigen 525
Mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwalten 525
14.8 Werkstück-Schieflage mit Tastsystem kompensieren 526
Einführung 526
Grunddrehung über 2 Punkte ermitteln 528
Grunddrehung über 2 Bohrungen/Zapfen ermitteln 530
Werkstück ausrichten über 2 Punkte 531

i

14.9 Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem 532

Übersicht 532 Bezugspunkt-Setzen in einer beliebigen Achse 532 Ecke als Bezugspunkt – Punkte übernehmen, die für Grunddrehung angetastet wurden 533 Ecke als Bezugspunkt – Punkte nicht übernehmen, die für Grunddrehung angetastet wurden 533 Kreismittelpunkt als Bezugspunkt 534 Mittelachse als Bezugspunkt 535 Bezugspunkte über Bohrungen/Kreiszapfen setzen 536 Werkstücke vermessen mit Tastsystem 537 Antastfunktionen nutzen mit mechanischen Tastern oder Messuhren 540 14.10 Bearbeitungsebene schwenken (Software-Option 1) 541 Anwendung, Arbeitsweise 541 Referenzpunkte-Anfahren bei geschwenkten Achsen 543 Bezugspunkt-Setzen im geschwenkten System 543 Bezugspunkt-Setzen bei Maschinen mit Rundtisch 543 Bezugspunkt-Setzen bei Maschinen mit Kopfwechsel-Systemen 544 Positionsanzeige im geschwenkten System 544 Einschränkungen beim Schwenken der Bearbeitungsebene 544 Manuelles Schwenken aktivieren 545 Aktuelle Werkzeugachs-Richtung als aktive Bearbeitungsrichtung setzen (FCL 2-Funktion) 546

15 Positionieren mit Handeingabe 547

15.1 Einfache Bearbeitungen programmieren und abarbeiten 548Positionieren mit Handeingabe anwenden 548Programme aus \$MDI sichern oder löschen 551



16 Programm-Test und Programmlauf 553

16.1 Grafiken 554
Anwendung 554
Übersicht: Ansichten 556
Draufsicht 556
Darstellung in 3 Ebenen 557
3D-Darstellung 558
Ausschnitts-Vergrößerung 561
Grafische Simulation wiederholen 562
Werkzeug anzeigen 562
Bearbeitungszeit ermitteln 563
16.2 Funktionen zur Programmanzeige 564
Übersicht 564
16.3 Programm-Test 565
Anwendung 565
16.4 Programmlauf 571
Anwendung 571
Bearbeitungs-Programm ausführen 572
Bearbeitung unterbrechen 573
Maschinenachsen während einer Unterbrechung verfahren 575
Programmlauf nach einer Unterbrechung fortsetzen 576
Beliebiger Einstieg ins Programm (Satzvorlauf) 577
Wiederanfahren an die Kontur 581
16.5 Automatischer Programmstart 582
Anwendung 582
16.6 Sätze überspringen 583
Anwendung 583
Löschen des "/"-Zeichens 583
16.7 Wahlweiser Programmlauf-Halt 584
Anwendung 584

17 MOD-Funktionen 585

17.1 MOD-Funktion wählen 586	
MOD-Funktionen wählen 586	
Einstellungen ändern 586	
MOD-Funktionen verlassen 586	
Übersicht MOD-Funktionen 587	
17.2 Software-Nummern 588	
Anwendung 588	
17.3 Schlüssel-Zahl eingeben 589	
Anwendung 589	
17.4 Service-Packs laden 590	
Anwendung 590	
17.5 Datenschnittstellen einrichten 591	
Anwendung 591	
RS-232-Schnittstelle einrichten 591	
RS-422-Schnittstelle einrichten 591	
BETRIEBSART des externen Geräts wählen 591	
BAUD-RATE einstellen 591	
Zuweisung 592	
Software für Datenübertragung 593	
17.6 Ethernet-Schnittstelle 595	
Einführung 595	
Anschluss-Möglichkeiten 595	
TNC konfigurieren 595	
iTNC direkt mit einem Windows-PC verbinden 602	
17.7 PGM MGT konfigurieren 603	
Anwendung 603	
Einstellung PGM MGT ändern 603	
Abhängige Dateien 604	
17.8 Maschinenspezifische Anwenderparameter 605	
Anwendung 605	
17.9 Rohteil im Arbeitsraum darstellen 606	
Anwendung 606	
Gesamte Darstellung drehen 608	
17.10 Positions-Anzeige wahlen 609	
Anwendung 609	
17.11 Malssystem wahlen 610	
Anwendung 610	
17.12 Programmiersprache für \$100 wahlen 611	
17.13 Achsauswahl für GUI-Satz-Generierung 612	
Anwendung 612	

49

i

17.14 Verfahrbereichs-Begrenzungen eingeben, Nullpunkt-Anzeige 613 Anwendung 613 Arbeiten ohne Verfahrbereichs-Begrenzung 613 Maximalen Verfahrbereich ermitteln und eingeben 613 Bezugspunkt-Anzeige 614 17.15 HILFE-Dateien anzeigen 615 Anwendung 615 HILFE-DATEIEN wählen 615 17.16 Betriebszeiten anzeigen 616 Anwendung 616 17.17 Datenträger prüfen 617 Anwendung 617 Datenträgerprüfung durchführen 617 17.18 Systemzeit einstellen 618 Anwendung 618 Einstellungen vornehmen 618 17.19 Teleservice 619 Anwendung 619 Teleservice aufrufen/beenden 619 17.20 Externer Zugriff 620 Anwendung 620 17.21 Leitrechner-Betrieb 622 Anwendung 622 17.22 Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren 623 Anwendung 623 Handrad einer bestimmten Handradaufnahme zuordnen 623 Funkkanal einstellen 624 Sendeleistung einstellen 625 Statistik 625

18 Tabellen und Übersichten 627

- 18.1 Allgemeine Anwenderparameter 628
 Eingabemöglichkeiten für Maschinen-Parameter 628
 Allgemeine Anwenderparameter anwählen 628
 Liste der allgemeinen Anwenderparameter 629
 18.2 Steckerbelegung und Anschlusskabel für Datenschnittstellen 645
 Schnittstelle V.24/RS-232-C HEIDENHAIN-Geräte 645
 - Fremdgeräte 646 Schnittstelle V.11/RS-422 647 Ethernet-Schnittstelle RJ45-Buchse 647
- 18.3 Technische Information 648
- 18.4 Puffer-Batterie wechseln 658







Erste Schritte mit der iTNC 530

1.1 Übersicht

Dieses Kapitel soll TNC-Einsteigern helfen, schnell mit den wichtigsten Bedienfolgen der TNC zurechtzukommen. Nähere Informationen zum jeweiligen Thema finden Sie in der zugehörigen Beschreibung, auf die jeweils verwiesen ist.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- Einschalten der Maschine
- Das erste Teil programmieren
- Das erste Teil grafisch testen
- Werkzeuge einrichten
- Werkstück einrichten
- Das erste Programm abarbeiten

i

1.2 Einschalten der Maschine

Stromunterbrechung quittieren und Referenzpunkte anfahren



Das Einschalten und Anfahren der Referenzpunkte ist eine maschinenabhängige Funktion. Beachten Sie dazu auch Ihr Maschinenhandbuch.

Die Versorgungsspannung von TNC und Maschine einschalten: Die TNC startet das Betriebssystem. Dieser Vorgang kann einige Minuten dauern. Danach zeigt die TNC in der Kopfzeile des Bildschirms den Dialog Stromunterbrechung an



Ι

Taste CE drücken: Die TNC übersetzt das PLC-Programm

- Steuerspannung einschalten: Die TNC überprüft die Funktion der Not-Aus-Schaltung und wechselt in den Modus Referenzpunkt fahren
- Referenzpunkte in vorgegebener Reihenfolge überfahren: Für jede Achse externe START-Taste drücken. Wenn Sie absolute Längen- und Winkelmessgeräte an Ihrer Maschine haben, entfällt das Anfahren der Referenzpunkte

Die TNC ist jetzt betriebsbereit und befindet sich in der Betriebsart Manueller Betrieb.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Referenzpunkte anfahren: Siehe "Einschalten", Seite 486
- Betriebsarten: Siehe "Programm-Einspeichern/Editieren", Seite 79

Man	uelle	r Be	triel	Ь				Programm- Einspeichern
197 X -414.907 Y +10.707 Y -983.054 +B +0.000 +C +0.000 S1 0.000				UDersicht PDF PAL LBL CVC H POS 47 RU-3D X +1694.987 Y -499.283 2 -593.656 9 -6				
@:15	T 5 F 0); 	z 5 2500	0% 0%	SEN SEN	IM] IM] LIMIT	1 08:0	3
М		s	F	ANT	AST- KTION	BEZUGSPKT. VERWALTUNG	3D RC	

1.3 Das erste Teil programmieren

Die richtige Betriebsart wählen

Programme erstellen können Sie ausschließlich in der Betriebsart Einspeichern/Editieren:



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Einspeichern/Editieren

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Betriebsarten: Siehe "Programm-Einspeichern/Editieren", Seite 79

Die wichtigsten Bedienelemente der TNC

Taste
ENT
NO ENT
DEL

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Programme erstellen und ändern: Siehe "Programm editieren", Seite 109
- Tastenübersicht: Siehe "Bedienelemente der TNC", Seite 2

.3 Das erste Teil programmie<mark>ren</mark>

Ein neues Programm eröffnen/Datei-Verwaltung

- Taste PGM MGT drücken: Die TNC öffnet die Datei-Verwaltung. Die Datei-Verwaltung der TNC ist ähnlich aufgebaut wie die Datei-Verwaltung auf einem PC mit dem Windows Explorer. Mit der Datei-Verwaltung verwalten Sie die Daten auf der TNC-Festplatte
- Wählen Sie mit den Pfeiltasten den Ordner, in dem Sie die neue Datei öffnen wollen
- Geben Sie einen Dateinamen mit der Endung .I ein: Die TNC öffnet dann automatisch ein Programm und fragt nach der Maßeinheit des neuen Programmes. Beachten Sie die Einschränkungen in Bezug auf Sonderzeichen im Dateinamen (siehe "Namen von Dateien" auf Seite 117)
- Maßeinheit wählen: Softkey MM oder INCH drücken: Die TNC startet automatisch die Rohteildefinition (siehe "Ein Rohteil definieren" auf Seite 58)

Die TNC erzeugt den ersten und letzten Satz des Programmes automatisch. Diese Sätze können Sie nachträglich nicht mehr verändern.

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

PGM MGT

- Datei-Verwaltung: Siehe "Arbeiten mit der Datei-Verwaltung", Seite 119
- Neues Programm erstellen: Siehe "Programme eröffnen und eingeben", Seite 103

TNC:\dumppgm	17000.H						
- #TNC:	I TNC: \DUMPPGM*.*						
Cgtech ▶DEMO	Datei-Name	Typ * CDT	Größe Geänder 11400 18.10.2	rt Statu 1			
DNK Presentation Service	INEU INEU INULLTAB	D D	5286 18.10.2 1276 18.10.2 856 18.10.2	2011 2011 2011 -M	s 🔒		
Commonly Co	m cap m deu01 m µerkzeugplatte m µzpl	DXF DXF DXF DXF	22611 22611 18.10.2	2011 2011 2005 2011	⊺ <u> </u> [
> 코H: > 코M:	1 1639 17000	H H	826 18.10.2 10443k 18.10.2 2334 19.10.2	2011 2011 2011 S-E-+	s 🛛 🗖		
> 코0: > 코P: > 코Q:	17002 17011	H H H	7754 18.10.2 385 18.10.2 548 18.10.2	2011	@ 🕆 🕇		
› 보R: › 문S: › 문T:		н	544 18.10.2 2902 18.10.2	2011+	5100%		
> 코U: > 코V: > 그니·	11 INL 11 INL 11 INL 13 INL	H H	478 18.10.2	2011	s		
› ⊒X: > ⊒Z:	1 3507	н	1170 18.10.5	2011 1			
	83 Objekte / 44186,3KByte /	183,468	yte frei				
				DATEIEN	ENDE		

Ein Rohteil definieren

Nachdem Sie ein neues Programm eröffnet haben, startet die TNC sofort den Dialog zur Eingabe der Rohteildefinition. Als Rohteil definieren Sie immer einen Quader durch Angabe des MIN- und MAX-Punktes, jeweils bezogen auf den gewählten Bezugspunkt.

Nachdem Sie ein neues Programm eröffnet haben, leitet die TNC automatisch die Rohteil-Definition ein und fragt die erforderlichen Rohteildaten ab:

- Spindelachse Z Ebene XY?: Aktive Spindelachse eingeben. G17 ist als Voreinstellung hinterlegt, mit Taste ENT übernehmen
- Koordinaten?: Kleinste X-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. 0, mit Taste ENT bestätigen
- Koordinaten?: Kleinste Y-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. 0, mit Taste ENT bestätigen
- Koordinaten?: Kleinste Z-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. -40, mit Taste ENT bestätigen
- Koordinaten?: Größte X-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. 100, mit Taste ENT bestätigen
- Koordinaten?: Größte Y-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. 100, mit Taste ENT bestätigen
- Koordinaten?: Größte Z-Koordinate des Rohteils bezogen auf den Bezugspunkt eingeben, z.B. 0, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC beendet den Dialog

NC-Beispielsätze

%NEU G71 *
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *
N20 G31 X+100 Y+100 Z+0 *
N9999999 %NEU G71 *

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Rohteil definieren: (siehe Seite 105)





l.3 Das erste Teil programmie<mark>ren</mark>

Programmaufbau

Bearbeitungsprogramme sollten möglichst immer ähnlich aufgebaut sein. Das erhöht die Übersicht, beschleunigt die Programmierung und reduziert Fehlerquellen.

Empfohlener Programmaufbau bei einfachen, konventionellen Konturbearbeitungen

- 1 Werkzeug aufrufen, Werkzeugachse definieren
- 2 Werkzeug freifahren
- **3** In der Bearbeitungsebene in die Nähe des Konturstartpunktes vorpositionieren
- 4 In der Werkzeugachse über das Werkstück oder gleich auf Tiefe vorpositionieren, bei Bedarf Spindel/Kühlmittel einschalten
- 5 Kontur anfahren
- 6 Kontur bearbeiten
- 7 Kontur verlassen
- 8 Werkzeug freifahren, Programm beenden

Detaillierte Informationen zu diesem Thema:

Konturprogrammierung: Siehe "Werkzeug-Bewegungen", Seite 216

Beispiel: Programmaufbau Konturprogrammierung

%BSPCONT G71 *
N10 G30 G71 X Y Z *
N20 G31 X Y Z *
N30 T5 G17 S5000 *
N40 G00 G40 G90 Z+250 *
N50 X Y *
N60 G01 Z+10 F3000 M13 *
N70 X Y RL F500 *
N160 G40 X Y F3000 M9 *
N170 G00 Z+250 M2 *
N99999999 BSPCONT G71 *

Empfohlener Programmaufbau bei einfachen Zyklenprogrammen

- 1 Werkzeug aufrufen, Werkzeugachse definieren
- 2 Werkzeug freifahren
- 3 Bearbeitungszyklus definieren
- 4 Bearbeitungsposition anfahren
- 5 Zyklus aufrufen, Spindel/Kühlmittel einschalten
- 6 Werkzeug freifahren, Programm beenden

Detaillierte Informationen zu diesem Thema:

Zyklenprogrammierung: Siehe Benutzer-Handbuch Zyklen

Beispiel: Programmaufbau Zyklenprogrammierung

%BSBCYC G71 *
N10 G30 G71 X Y Z *
N20 G31 X Y Z *
N30 T5 G17 S5000 *
N40 G00 G40 G90 Z+250 *
N50 G200 *
N60 X Y *
N70 G79 M13 *
N80 G00 Z+250 M2 *
N99999999 BSBCYC G71 *



Eine einfache Kontur programmieren

Die im Bild rechts dargestellte Kontur soll auf Tiefe 5 mm einmal umfräst werden. Die Rohteildefinition haben Sie bereits erstellt. Nachdem Sie über eine Funktionstaste einen Dialog eröffnet haben, geben Sie alle von der TNC in der Kopfzeile des Bildschirms abgefragten Daten ein.



G

G o

LP

G 26

LP

L

CHF.

- Werkzeug aufrufen: Geben Sie die Werkzeugdaten ein. Bestätigen Sie die Eingabe jeweils mit der Taste ENT, Werkzeugachse nicht vergessen
- Werkzeug freifahren: Drücken Sie die orange Achstaste Z, um in der Werkzeugachse freizufahren, und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. 250. Mit Taste ENT bestätigen
- Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- **Zusatz-Funktion M?** mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz
- Werkzeug in der Bearbeitungsebene vorpositionieren: Drücken Sie die orange Achstaste X und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. -20
- Drücken Sie die orange Achstaste Y und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. -20. Mit Taste ENT bestätigen
- Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- **Zusatz-Funktion M?** mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz
- Werkzeug auf Tiefe fahren: Drücken Sie die orange Achstaste und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. -5. Mit Taste ENT bestätigen
- ▶ Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- ▶ Vorschub F=? Positioniervorschub eingeben, z.B. 3000 mm/min, mit Taste ENT bestätigen
- Zusatz-Funktion M? Spindel und Kühlmittel einschalten, z.B. M13, mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz
- Kontur anfahren: Rundungs-Radius des Einfahrkreises definieren
- Kontur bearbeiten, Konturpunkt 2 anfahren: Es genügt die Eingabe der sich ändernden Informationen, also lediglich Y-Koordinate 95 eingeben und mit Taste END Eingaben speichern
- Konturpunkt 3 anfahren: X-Koordinate 95 eingeben und mit Taste END Eingaben speichern
- Fase am Konturpunkt 3 definieren: Fasenbreite 10 mm eingeben, mit Taste END speichern







- Konturpunkt 4 anfahren: Y-Koordinate 5 eingeben und mit Taste END Eingaben speichern
- Fase am Konturpunkt 4 definieren: Fasenbreite 20 mm eingeben, mit Taste END speichern
- Konturpunkt 1 anfahren: X-Koordinate 5 eingeben und mit Taste END Eingaben speichern
- Kontur verlassen: Rundungs-Radius des Ausfahrkreises definieren
- Werkzeug freifahren: Drücken Sie die orange Achstaste Z, um in der Werkzeugachse freizufahren, und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. 250. Mit Taste ENT bestätigen
- Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- Zusatz-Funktion M? M2 für Programmende eingeben, mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- **Komplettes Beispiel mit NC-Sätzen**: Siehe "Beispiel: Geradenbewegung und Fasen kartesisch", Seite 233
- Neues Programm erstellen: Siehe "Programme eröffnen und eingeben", Seite 103
- Konturen anfahren/verlassen: Siehe "Kontur anfahren und verlassen", Seite 220
- Konturen programmieren: Siehe "Übersicht der Bahnfunktionen", Seite 224
- Werkzeug-Radiuskorrektur: Siehe "Werkzeug-Radiuskorrektur", Seite 211
- Zusatz-Funktionen M: Siehe "Zusatz-Funktionen für Programmlauf-Kontrolle, Spindel und Kühlmittel", Seite 335

1.3 Das erste Teil programmie<mark>ren</mark>

Zyklenprogramm erstellen

Die im Bild rechts dargestellten Bohrungen (Tiefe 20 mm) sollen mit einem Standardbohrzyklus gefertigt werden. Die Rohteildefinition haben Sie bereits erstellt.



G o

Werkzeug aufrufen: Geben Sie die Werkzeugdaten ein. Bestätigen Sie die Eingabe jeweils mit der Taste ENT, Werkzeugachse nicht vergessen

- Werkzeug freifahren: Drücken Sie die orange Achstaste Z, um in der Werkzeugachse freizufahren, und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. 250. Mit Taste ENT bestätigen
- ▶ Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- **Zusatz-Funktion M?** mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz
- CYCL DEF BOHREN/ GEWINDE

Go

X 0

G O

- Zyklenmenü aufrufen
 Bohrzyklen anzeigen
- Standardbohrzyklus 200 wählen: Die TNC startet den Dialog zur Zyklusdefinition. Geben Sie die von der TNC abgefragten Parameter Schritt für Schritt ein, Eingabe jeweils mit Taste ENT bestätigen. Die TNC zeigt im rechten Bildschirm zusätzlich eine Grafik an, in der der jeweilige Zyklusparameter dargestellt ist
- Erste Bohrposition anfahren: Koordinaten der Bohrposition eingeben, Kühlmittel und Spindel einschalten, Zyklus mit M99 rufen
- Weitere Bohrposition anfahren: Koordinaten der jeweiligen Bohrpositionen eingeben, Zyklus mit M99 rufen
- Werkzeug freifahren: Drücken Sie die orange Achstaste Z, um in der Werkzeugachse freizufahren, und geben den Wert für die anzufahrende Position ein, z.B. 250. Mit Taste ENT bestätigen
- ▶ Radiuskorr.: RL/RR/keine Korr.? mit Taste ENT bestätigen: Keine Radiuskorrektur aktivieren
- Zusatz-Funktion M? M2 für Programmende eingeben, mit Taste END bestätigen: Die TNC speichert den eingegebenen Verfahrsatz





rer
mie
ami
rogr
eil p
erste 1
Das e
1.3

NC-Beispielsätze

%C200 G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *	Rohteil-Definition
N20 G31 X+100 Y+100 Z+0 *	
N30 T5 G17 S4500 *	Werkzeug-Aufruf
N40 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N50 G200 BOHREN	Zyklus definieren
Q200=2 ;SICHERHEITS-ABST.	
Q201=-20 ;TIEFE	
Q206=250 ;F TIEFENZUST.	
Q2O2=5 ;ZUSTELL-TIEFE	
Q210=0 ;FZEIT OBEN	
Q203=-10 ;KOOR. OBERFL.	
Q204=20 ;2. SABSTAND	
Q211=0.2 ;VERWEILZEIT UNTEN	
N60 X+10 Y+10 M13 M99 *	Spindel und Kühlmittel ein, Zyklus aufrufen
N70 X+10 Y+90 M99 *	Zyklus aufrufen
N80 X+90 Y+10 M99 *	Zyklus aufrufen
N90 X+90 Y+90 M99 *	Zyklus aufrufen
N100 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N99999999 %C200 G71 *	

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Neues Programm erstellen: Siehe "Programme eröffnen und eingeben", Seite 103

Zyklenprogrammierung: Siehe Benutzer-Handbuch Zyklen



1.4 Das erste Teil grafisch testen

Die richtige Betriebsart wählen

Programme testen können Sie ausschließlich in der Betriebsart Programm-Test:



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Programm-Test

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Betriebsarten der TNC: Siehe "Betriebsarten", Seite 78

Programme testen: Siehe "Programm-Test", Seite 565

Werkzeug-Tabelle für den Programm-Test wählen

Diesen Schritt müssen Sie nur Ausführen, wenn Sie in der Betriebsart Programm-Test noch keine Werkzeug-Tabelle aktiviert haben.



- Taste PGM MGT drücken: Die TNC öffnet die Datei-Verwaltung
- Softkey TYP WÄHLEN drücken: Die TNC zeigt ein Softkeymenü zur Auswahl des anzuzeigenden Datei-Typs
- ALLE ANZ

- Softkey ALLE ANZ. drücken: Die TNC zeigt alle gespeicherten Dateien im rechten Fenster an
- ▶ Hellfeld nach links auf die Verzeichnisse schieben
- ► Hellfeld auf das Verzeichnis TNC: \ schieben
- ▶ Hellfeld nach rechts auf die Dateien schieben
- Hellfeld auf die Datei TOOL.T (aktive Werkzeug-Tabelle) schieben, mit Taste ENT übernehmen: TOOL.T erhält den Status S und ist damit für den Programm-Test aktiv
- Taste END drücken: Datei-Verwaltung verlassen

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Werkzeug-Verwaltung: Siehe "Werkzeug-Daten in die Tabelle eingeben", Seite 178
- Programme testen: Siehe "Programm-Test", Seite 565



Das Programm wählen, das Sie testen wollen



- Taste PGM MGT drücken: Die TNC öffnet die Datei-Verwaltung
- Softkey LETZTE DATEIEN drücken: Die TNC öffnet ein Überblendfenster mit den zuletzt gewählten Dateien
- Mit den Pfeiltasten das Programm wählen, das Sie testen wollen, mit Taste ENT übernehmen

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Programm wählen: Siehe "Arbeiten mit der Datei-Verwaltung", Seite 119

Die Bildschirm-Aufteilung und die Ansicht wählen



- Taste zur Auswahl der Bildschirm-Aufteilung drücken: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste alle verfügbaren Alternativen an
- PROGRAMM + GRAFIK
- Softkey PROGRAMM + GRAFIK drücken: Die TNC zeigt in der linken Bildschirmhäfte das Progamm, in der rechten Bildschirmhälfte das Rohteil an
- Per Softkey die gewünschte Ansicht wählen
- -

Darstellung in 3 Ebenen anzeigen

3D-Darstellung anzeigen

Draufsicht anzeigen

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Grafikfunktionen: Siehe "Grafiken", Seite 554
- Programm-Test durchführen: Siehe "Programm-Test", Seite 565



Den Programm-Test starten



- Softkey RESET + START drücken: Die TNC simuliert das aktive Programm, bis zu einer programmierten Unterbrechung oder bis zum Programmende
 - Während die Simulation läuft, können Sie über die Softkeys die Ansichten wechseln
- Softkey STOPP drücken: Die TNC unterbricht den Programm-Test



STOPP

Softkey START drücken: Die TNC setzt den Programm-Test nach einer Unterbrechung fort

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Programm-Test durchführen: Siehe "Programm-Test", Seite 565
- Grafikfunktionen: Siehe "Grafiken", Seite 554
- Testgeschwindigkeit einstellen: Siehe "Geschwindigkeit des Programm-Tests einstellen", Seite 555



1.5 Werkzeuge einrichten

Die richtige Betriebsart wählen

Werkzeuge richten Sie in der Betriebsart Manueller Betrieb ein:



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Manueller Betrieb

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Betriebsarten der TNC: Siehe "Betriebsarten", Seite 78

Werkzeuge vorbereiten und vermessen

- Erforderliche Werkzeuge in die jeweiligen Spannfutter spannen
- Bei Vermessung mit externem Werkzeug-Voreinstellgerät: Werkzeuge vermessen, Länge und Radius notieren oder direkt mit einem Übertragungsprogramm zur Maschine übertragen
- Bei Vermessung auf der Maschine: Werkzeuge im Werkzeugwechsler einlagern (siehe Seite 68)

Die Werkzeug-Tabelle TOOL.T

In der Werkzeug-Tabelle TOOL.T (fest gespeichert unter **TNC:**) speichern Sie Werkzeugdaten wie Länge und Radius, aber auch weitere werkzeugspezifische Informationen, die die TNC für die Ausführung verschiedenster Funktionen benötigt.

Um Werkzeugdaten in die Werkzeug-Tabelle TOOL.T einzugeben, gehen Sie wie folgt vor:



- Werkzeug-Tabelle anzeigen: Die TNC zeigt die Werkzeug-Tabelle in einer Tabellendarstellung
- EDITIEREN AUS EIN
- Werkzeug-Tabelle ändern: Softkey EDITIEREN auf EIN setzen
- Mit den Pfeiltasten nach unten oder nach oben die Werkzeug-Nummer wählen, die Sie ändern wollen
- Mit den Pfeiltasten nach rechts oder nach links die Werkzeugdaten wählen, die Sie ändern wollen
- ▶ Werkzeug-Tabelle verlassen: Taste END drücken

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Betriebsarten der TNC: Siehe "Betriebsarten", Seite 78
- Arbeiten mit der Werkzeug-Tabelle: Siehe "Werkzeug-Daten in die Tabelle eingeben", Seite 178



Werk <mark>Werk</mark>	zeug-Ta zeug-Lä	belle nge?	editie	eren		Pro	gramm- speichern
Datei	: TOOL.T	MM				>>	
т	NAME		L	R	RZ		M
0	NULLWERKZEUG		+0	+0	+0		
1	02		+30	+1	+0		
2	09		450	42	10		
4	DS		+50	+4	+0		
5	D10		+60	+5	+0		S 🗌
5.1	D10.1		+60	+3	+0		日日
6	D12		+60	+6	+0		
7	D14		+70	+7	+0		
8	D16		+80	+8	+0		
9	D18		+90	+9	+0		т Л
10	D20		+90	+10	+0		
11	022		+90	+11	+0		X X
12	024		+90	+12	+0		×
13	020		+30	+13	+0		1
14	020		+100	+14	+0		S .
			0% SEN				• 🗄 🕂
			0% 3LN	em 2			
			0% SEN	IMJ LIN	1IT 1	08:18	5100%
X	+20.7	07 Y	+10	.707 Z	+10	30.250	
₩B	+0.0	00 + C	+0	.000			
							S D
* <u>e</u>				S 1	0.00	0 0	(e. <u>.</u> _
IST	: 20	T S	ZS	2500 F	0	M 5 / 9	
		SEITE	SEITE	EDITIEREN AUS EIN	WERKZEUG- NAMEN SUCHEN	PLATZ	ENDE

Die Platz-Tabelle TOOL_P.TCH



Die Funktionsweise der Platz-Tabelle ist) maschinenabhängig. Beachten Sie dazu auch Ihr Maschinenhandbuch.

In der Platz-Tabelle TOOL_P.TCH (fest gespeichert unter **TNC:**\) legen Sie fest, welche Werkzeuge in Ihrem Werkzeug-Magazin bestückt sind.

Um Daten in die Platz-Tabelle TOOL_P.TCH einzugebengehen Sie wie folgt vor:

TABELLE	WERKZEUG						
EE							
Y 5 B	l						

- Werkzeug-Tabelle anzeigen: Die TNC zeigt die Werkzeug-Tabelle in einer Tabellendarstellung
- PLATZ TABELLE
- Platz-Tabelle anzeigen: Die TNC zeigt die Platz-Tabelle in einer Tabellendarstellung
- Platz-Tabelle ändern: Softkey EDITIEREN auf EIN setzen
- Mit den Pfeiltasten nach unten oder nach oben die Platz-Nummer wählen, die Sie ändern wollen
- Mit den Pfeiltasten nach rechts oder nach links die Daten wählen, die Sie ändern wollen
- Platz-Tabelle verlassen: Taste END drücken

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Betriebsarten der TNC: Siehe "Betriebsarten", Seite 78
- Arbeiten mit der Platz-Tabelle: Siehe "Platz-Tabelle f
 ür Werkzeug-Wechsler", Seite 190



1.6 Werkstück einrichten

Die richtige Betriebsart wählen

Werkstücke richten Sie in der Betriebsart Manueller Betrieb oder El. Handrad ein



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Manueller Betrieb

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Der Manuelle Betrieb: Siehe "Verfahren der Maschinenachsen", Seite 490

Werkstück aufspannen

Spannen Sie das Werkstück mit einer Spannvorrichtung auf den Maschinentisch. Wenn Sie ein Tastsystem an Ihrer Maschine zur Verfügung haben, dann entfällt das achsparallele Ausrichten des Werkstücks.

Wenn Sie kein Tastsystem zur Verfügung haben, dann müssen Sie das Werkstück so ausrichten, dass es parallel zu den Maschinenachsen aufgespannt ist.



Werkstück ausrichten mit Tastsystem

Tastsystem einwechseln: In der Betriebsart MDI (MDI = Manual Data Input) einen TOOL CALL-Satz mit Angabe der Werkzeugachse ausführen und anschließend wieder die Betriebsart Manueller Betrieb wählen (in der Betriebsart MDI können Sie beliebige NC-Sätze unabhängig voneinander satzweise abarbeiten)



- Antast-Funktionen wählen: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die verfügbaren Funktionen an
- ANTASTEN
- Grunddrehung messen: Die TNC blendet das Grunddrehungsmenü ein. Zum Erfassen der Grunddrehung zwei Punkte auf einer Geraden am Werkstück antasten
- Tastsystem mit den Achsrichtungstasten in die N\u00e4he des ersten Antastpunktes vorpositionieren
- Per Softkey die Antastrichtung wählen
- NC-Start drücken: Das Tastsystem fährt in die definierte Richtung, bis es das Werkstück berührt und anschließend automatisch wieder zurück auf den Startpunkt
- Tastsystem mit den Achsrichtungstasten in die N\u00e4he des zweiten Antastpunktes vorpositionieren
- NC-Start drücken: Das Tastsystem f\u00e4hrt in die definierte Richtung, bis es das Werkst\u00fcck ber\u00fchrt und anschlie\u00dfend automatisch wieder zur\u00fcck auf den Startpunkt
- Anschließend zeigt die TNC die ermittelte Grunddrehung an
- Menü mit Taste END verlassen, Frage nach Übernahme der Grunddrehung in die Preset-Tabelle mit Taste NO ENT bestätigen (nicht übernehmen)

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Betriebsart MDI: Siehe "Einfache Bearbeitungen programmieren und abarbeiten", Seite 548
- Werkstück ausrichten: Siehe "Werkstück-Schieflage mit Tastsystem kompensieren", Seite 526

]

Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem

Tastsystem einwechseln: In der Betriebsart MDI einen TOOL CALL-Satz mit Angabe der Werkzeugachse ausführen und anschließend wieder die Betriebsart Manueller Betrieb wählen



Antast-Funktionen wählen: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die verfügbaren Funktionen an



- Bezugspunkt z.B. an die Werkstückecke setzen: Die TNC fragt, ob Sie die Antastpunkte aus der zuvor erfassten Grunddrehung übernehmen wollen. Taste ENT drücken, um Punkte zu übernehmen
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts auf der Werkst\u00fcckkante positionieren, die f\u00fcr die Grunddrehung nicht angetastet wurde
- Per Softkey die Antastrichtung wählen
- NC-Start drücken: Das Tastsystem f\u00e4hrt in die definierte Richtung, bis es das Werkst\u00fcck ber\u00fchrt und anschlie\u00dfend automatisch wieder zur\u00fcck auf den Startpunkt
- Tastsystem mit den Achsrichtungstasten in die N\u00e4he des zweiten Antastpunktes vorpositionieren
- NC-Start drücken: Das Tastsystem f\u00e4hrt in die definierte Richtung, bis es das Werkst\u00fcck ber\u00fchrt und anschlie\u00dfend automatisch wieder zur\u00fcck auf den Startpunkt
- Anschließend zeigt die TNC die Koordinaten des ermittelten Eckpunktes an
- BEZUGS-PUNKT SETZEN
- ▶ 0 setzen: SOFTKEY BEZUGSP. SETZEN drücken
- Menü mit Taste END verlassen

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Bezugspunkte setzen: Siehe "Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem", Seite 532

1.7 Das erste Programm abarbeiten

1.7 Das erste Programm abarbei<mark>ten</mark>

Die richtige Betriebsart wählen

Programme abarbeiten können Sie entweder in der Betriebsart Programmlauf Einzelsatz oder in der Betriebsart Programmlauf-Satzfolge:



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Programmlauf Einzelsatz, die TNC arbeitet das Programm Satz für Satz ab. Sie müssen jeden Satz mit der Taste NC-Start bestätigen



Betriebsarten-Taste drücken: Die TNC wechselt in die Betriebsart Programmlauf Satzfolge, die TNC arbeitet das Programm nach NC-Start bis zu einer Programm-Unterbrechung oder bis zum Ende ab

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

- Betriebsarten der TNC: Siehe "Betriebsarten", Seite 78
- Programme abarbeiten: Siehe "Programmlauf", Seite 571

Das Programm wählen, das Sie abarbeiten wollen



- Taste PGM MGT drücken: Die TNC öffnet die Datei-Verwaltung
- Softkey LETZTE DATEIEN drücken: Die TNC öffnet ein Überblendfenster mit den zuletzt gewählten Dateien
- Bei Bedarf mit den Pfeiltasten das Programm wählen, das Sie abarbeiten wollen, mit Taste ENT übernehmen

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Datei-Verwaltung: Siehe "Arbeiten mit der Datei-Verwaltung", Seite 119

Programm starten



Taste NC-Start drücken: Die TNC arbeitet das aktive Programm ab

Detaillierte Informationen zu diesem Thema

Programme abarbeiten: Siehe "Programmlauf", Seite 571






Einführung

2.1 Die iTNC 530

HEIDENHAIN TNC's sind werkstattgerechte Bahnsteuerungen, mit denen Sie herkömmliche Fräs- und Bohrbearbeitungen direkt an der Maschine im leicht verständlichen Klartext-Dialog programmieren. Sie sind für den Einsatz an Fräs- und Bohrmaschinen sowie Bearbeitungszentren ausgelegt. Die iTNC 530 kann bis zu 18 Achsen steuern. Zusätzlich können Sie die Winkelposition von bis zu 2 Spindeln programmiert einstellen.

Auf der integrierten Festplatte können Sie beliebig viele Programme speichern, auch wenn diese extern erstellt wurden. Für schnelle Berechnungen lässt sich ein Taschenrechner jederzeit aufrufen.

Bedienfeld und Bildschirmdarstellung sind übersichtlich gestaltet, so dass Sie alle Funktionen schnell und einfach erreichen können.

Programmierung: HEIDENHAIN Klartext-Dialog, smarT.NC und DIN/ISO

Besonders einfach ist die Programm-Erstellung im benutzerfreundlichen HEIDENHAIN-Klartext-Dialog. Eine Programmier-Grafik stellt die einzelnen Bearbeitungs-Schritte während der Programmeingabe dar. Zusätzlich hilft die Freie Kontur-Programmierung FK, wenn einmal keine NC-gerechte Zeichnung vorliegt. Die grafische Simulation der Werkstückbearbeitung ist sowohl während des Programm-Tests als auch während des Programmlaufs möglich.

TNC-Neueinsteigern bietet die Betriebsart smarT.NC eine besonders komfortable Möglichkeit, schnell und ohne großen Schulungsaufwand strukturierte Klartext-Dialog-Programme zu erstellen. Für smarT.NC steht eine separate Benutzer-Dokumentation zur Verfügung.

Zusätzlich können Sie die TNC's auch nach DIN/ISO oder im DNC-Betrieb programmieren.

Ein Programm lässt sich auch dann eingeben und testen, während ein anderes Programm gerade eine Werkstückbearbeitung ausführt.

Kompatibilität

Die TNC kann Bearbeitungs-Programme abarbeiten, die an HEIDENHAIN-Bahnsteuerungen ab der TNC 150 B erstellt wurden. Sofern alte TNC-Programme Herrsteller-Zyklen enthalten, ist seitens der iTNC 530 eine Anpassung mit der PC-Software CycleDesign durchzuführen. Setzen Sie sich dazu mit Ihrem Maschinenhersteller oder mit HEIDENHAIN in Verbindung.



2.2 Bildschirm und Bedienfeld

Bildschirm

Die TNC wird mit einem 15-Zoll Farb-Flachbildschirm geliefert. Alternativ steht auch ein 19-Zoll Farb-Flachbildschirm zur Verfügung.

1 Kopfzeile

Bei eingeschalteter TNC zeigt der Bildschirm in der Kopfzeile die angewählten Betriebsarten an: Maschinen-Betriebsarten links und Programmier-Betriebsarten rechts. Im größeren Feld der Kopfzeile steht die Betriebsart, auf die der Bildschirm geschaltet ist: dort erscheinen Dialogfragen und Meldetexte (Ausnahme: Wenn die TNC nur Grafik anzeigt).

2 Softkeys

In der Fußzeile zeigt die TNC weitere Funktionen in einer Softkey-Leiste an. Diese Funktionen wählen Sie über die darunterliegenden Tasten. Zur Orientierung zeigen schmale Balken direkt über der Softkey-Leiste die Anzahl der Softkey-Leisten an, die sich mit den außen angeordneten schwarzen Pfeil-Tasten wählen lassen. Die aktive Softkey-Leiste wird als aufgehellter Balken dargestellt.

Beim 15-Zoll-Bildschirm stehen 8 Softkeys zur Verfügung, beim 19-Zoll-Bildschirm 10 Softkeys.

- 3 Softkey-Wahltasten
- 4 Softkey-Leisten umschalten
- **5** Festlegen der Bildschirm-Aufteilung
- 6 Bildschirm-Umschalttaste für Maschinen- und Programmier-Betriebsarten
- 7 Softkey-Wahltasten für Maschinenhersteller-Softkeys.

Beim 15-Zoll-Bildschirm stehen 6 Softkeys zur Verfügung, beim 19-Zoll-Bildschirm 18 Softkeys.

8 Softkey-Leisten für Maschinenhersteller-Softkeys umschalten







Bildschirm-Aufteilung festlegen

Der Benutzer wählt die Aufteilung des Bildschirms: So kann die TNC z.B. in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren das Programm im linken Fenster anzeigen, während das rechte Fenster gleichzeitig z.B. eine Programmier-Grafik darstellt. Alternativ lässt sich im rechten Fenster auch die Programm-Gliederung anzeigen oder ausschließlich das Programm in einem großen Fenster. Welche Fenster die TNC anzeigen kann, hängt von der gewählten Betriebsart ab.

Bildschirm-Aufteilung festlegen:

 \bigcirc

Bildschirm-Umschalttaste drücken: Die Softkey-Leiste zeigt die möglichen Bildschirm-Aufteilungen an, siehe "Betriebsarten", Seite 78



Bildschirm-Aufteilung mit Softkey wählen

Die TNC wird mit unterschiedlichen Bedienfeldern geliefert. Die Abbildungen zeigen die Bedienelemente der Bedienfelder TE 730 (15") und TE 740 (19"):

1 Alpha-Tastatur für Texteingaben, Dateinamen und DIN/ISO-Programmierungen.

Zwei-Prozessor-Version: Zusätzliche Tasten zur Windows-Bedienung

- 2 Datei-Verwaltung
 - Taschenrechner
 - MOD-Funktion
 - HELP-Funktion
- 3 Programmier-Betriebsarten
- 4 Maschinen-Betriebsarten
- 5 Eröffnen der Programmier-Dialoge
- 6 Navigations-Tasten und Sprunganweisung GOTO
- 7 Zahleneingabe und Achswahl
- 8 Touchpad
- 9 smarT.NC-Navigationstasten
- 10 USB-Anschluss

Die Funktionen der einzelnen Tasten sind auf der ersten Umschlagsseite zusammengefasst.



Manche Maschinenhersteller verwenden nicht das Standard-Bedienfeld von HEIDENHAIN. Beachten Sie in diesen Fällen das Maschinenhandbuch.

Externe Tasten, wie z.B. NC-START oder NC-STOPP, sind ebenfalls im Maschinenhandbuch beschrieben.

0
۲
·

2.3 Betriebsarten

Manueller Betrieb und El. Handrad

Das Einrichten der Maschinen geschieht im Manuellen Betrieb. In dieser Betriebsart lassen sich die Maschinenachsen manuell oder schrittweise positionieren, die Bezugspunkte setzen und die Bearbeitungsebene schwenken.

Die Betriebsart El. Handrad unterstützt das manuelle Verfahren der Maschinenachsen mit einem elektronischen Handrad HR.

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung (wählen wie zuvor beschrieben)

Fenster	Softkey
Positionen	POSITION
Links: Positionen, rechts: Status-Anzeige	POSITION + STATUS
Links: Positionen, rechts: Aktive Kollisionskörper (FCL4-Funktion)	POSITION + KINEMATIK

Man	uelle	r Betrieb	1		Pros	sramm- speichern
				1		™ _
IST *- <u>n</u>	X Y Z * B * C	-414.907 +10.707 -983.054 +0.000 +0.000	, , ,))	Ubersicht PGH PAL LBL CVC RW-3D X +1664.907 +959.293 -	M POS 🗘	S
				A +0.0000 A +0.0000 B +0.0000 C +0.0000 C +0.0000 Brunddrehung +0.0000		s - +
⊕: 15	S 1	0.000 z s 2500	5 / 9			S100%
			0% 0%	SENMJ SENMJ LIMIT 1 @	8:03	s
М		S F	FUN	AST- BEZUGSPKT. KTION VERWALTUNG		WERKZEUG TABELLE

Positionieren mit Handeingabe

In dieser Betriebsart lassen sich einfache Verfahrbewegungen programmieren, z.B. um planzufräsen oder vorzupositionieren.

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung

Fenster	Softkey
Programm	PROGRAMM
Links: Programm, rechts: Status-Anzeige	PROGRAMM + STATUS
Links: Programm, rechts: Aktive Kollisionskörper (FCL4-Funktion). Wenn Sie diese Ansicht gewählt haben, zeigt die TNC eine Kollision durch rote Umrandung des Grafikfensters an.	PROGRAMM * KINEMATIK

Positionieren mit Ha	andeinga	abe	Programm- Einspeicher	'n
*\$MDI G71 * N99999999 *\$MDI G71 *	Übersicht P RW-3D X Y Z	BM PAL LBL CYC +0.000 #B +0.000 #C +0.000 #C	M POS () +0.000 H +0.000	7
	T : 5 L +68	D10 0.0000 R	+5.0000 5]
	DL-PGM M134	DR-PGM		1
	P	40 40 40		-
	LBL	REP	s 📮	-
0% S(Nm) 0% S(Nm) L191T 1 13:41	Aktives PGM:	3803_1 	:00:07	
X +250.000 Y	+0.000	Z -560	.000	EI
	7 5 2500	S1 0.000		E
STATUS STATUS STATUS ST UBERSICHT POSANZ. WERKZEUG	ATUS IORD.			

Programm-Einspeichern/Editieren

Ihre Bearbeitungs-Programme erstellen Sie in dieser Betriebsart. Vielseitige Unterstützung und Ergänzung beim Programmieren bieten die Freie Kontur-Programmierung, die verschiedenen Zyklen und die Q-Parameter-Funktionen. Auf Wunsch zeigt die Programmier-Grafik oder die 3D-Liniengrafik (FCL 2-Funktion) die programmierten Verfahrwege an.

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung

Fenster	Softkey
Programm	PROGRAMM
Links: Programm, rechts: Programm-Gliederung	PROGRAMM + GLIEDER.
Links: Programm, rechts: Programmier-Grafik	PROGRAMM + GRAFIK
Links: Programm, rechts: 3D-Liniengrafik	PROGRAMM 3D-LINIEN
3D-Liniengrafik	30-LINIEN



Programm-Test

Die TNC simuliert Programme und Programmteile in der Betriebsart Programm-Test, um z.B. geometrische Unverträglichkeiten, fehlende oder falsche Angaben im Programm und Verletzungen des Arbeitsraumes herauszufinden. Die Simulation wird grafisch mit verschiedenen Ansichten unterstützt.

In Verbindung mit der Software-Option DCM (dynamische Kollisionsüberwachung), können Sie das Programm auf Kollisionen prüfen. Die TNC berücksichtigt dabei, wie beim Programmlauf, alle vom Maschinenhersteller definierten maschinenfesten Bauteile und eingemessene Spannmittel.

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung: siehe "Programmlauf Satzfolge und Programmlauf Einzelsatz", Seite 80.



Programmlauf Satzfolge und Programmlauf Einzelsatz

In Programmlauf Satzfolge führt die TNC ein Programm bis zum Programm-Ende oder zu einer manuellen bzw. programmierten Unterbrechung aus. Nach einer Unterbrechung können Sie den Programmlauf wieder aufnehmen.

In Programmlauf Einzelsatz starten Sie jeden Satz mit der externen START-Taste einzeln.

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung

Fenster	Softkey
Programm	PROGRAMM
Links: Programm, rechts: Programm-Gliederung	PROGRAMM + GLIEDER.
Links: Programm, rechts: Status	PROGRAMM + STATUS
Links: Programm, rechts: Grafik	PROGRAMM ¢ GRAFIK
Grafik	GRAFIK
Links: Programm, rechts: Aktive Kollisionskörper (FCL4-Funktion). Wenn Sie diese Ansicht gewählt haben, zeigt die TNC eine Kollision durch rote Umrandung des Grafikfensters an.	PROGRAMM + Kinematik
Aktive Kollisionskörper (FCL4-Funktion). Wenn Sie diese Ansicht gewählt haben, zeigt die TNC eine Kollision durch rote Umrandung des Grafikfensters an.	<u>i</u>

Softkeys zur Bildschirm-Aufteilung bei Paletten-Tabellen

Fenster	Softkey
Paletten-Tabelle	PALETTE
Links: Programm, rechts: Paletten-Tabelle	PROGRAMM + PALETTE
Links: Paletten-Tabelle, rechts: Status	PALETTE + STATUS
Links: Paletten-Tabelle, rechts: Grafik	PALETTE + GRAFIK





2.4 Status-Anzeigen

"Allgemeine" Status-Anzeige

Die allgemeine Status-Anzeige im unteren Bereich des Bildschirms informiert Sie über den aktuellen Zustand der Maschine. Sie erscheint automatisch in den Betriebsarten

- Programmlauf Einzelsatz und Programmlauf Satzfolge, solange für die Anzeige nicht ausschließlich "Grafik" gewählt wurde, und beim
- Positionieren mit Handeingabe.

In den Betriebsarten Manueller Betrieb und El. Handrad erscheint die Status-Anzeige im großen Fenster.

Informationen der Status-Anzeige

Symbol	Bedeutung
IST	lst- oder Soll-Koordinaten der aktuellen Position
XYZ	Maschinenachsen; Hilfsachsen zeigt die TNC mit kleinen Buchstaben an. Die Reihenfolge und Anzahl der angezeigten Achsen legt Ihr Maschinenhersteller fest. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch
ES M	Die Anzeige des Vorschubs in Zoll entspricht dem zehnten Teil des wirksamen Wertes. Drehzahl S, Vorschub F und wirksame Zusatzfunktion M
*	Programmlauf ist gestartet
→	Achse ist geklemmt
\bigcirc	Achse kann mit dem Handrad verfahren werden
	Achsen werden unter Berücksichtigung der Grund- drehung verfahren
	Achsen werden in geschwenkter Bearbeitungsebene verfahren
Ŵ	Die Funktion M128 oder FUNCTION TCPM ist aktiv



Symbol	Bedeutung
* <u>+</u> 0	Die Funktion Dynamische Kollisionsüberwachung DCM ist aktiv
*• 🗄 % 🗍	Die Funktion Adaptive Vorschubregelung AFC ist aktiv (Software-Option)
₩	Eine oder mehrere globale Programmeinstellungen sind aktiv (Software- Option)
ACC	Die Funktion aktive Ratterundrückung ACC ist aktiv (Software-Option)
CTC	Die Funktion Cross Talk Compensation zur Kompensation beschleunigungsabhängiger Positionsabweichungen CTC ist aktiv (Software- Option)
۲	Nummer des aktiven Bezugspunkts aus der Preset- Tabelle. Wenn der Bezugspunkt manuell gesetzt wurde, zeigt die TNC hinter dem Symbol den Text MAN an

i

Zusätzliche Status-Anzeigen

Die zusätzlichen Status-Anzeigen geben detaillierte Informationen zum Programm-Ablauf. Sie lassen sich in allen Betriebsarten aufrufen, mit Ausnahme der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren.

Zusätzliche Status-Anzeige einschalten

\bigcirc	Softkey-Leiste für die Bildschirm-Aufteilung aufrufen
PROGRAMM	Bildschirmdarstellung mit zusätzlicher Status-Anzeige
+	wählen: Die TNC zeigt in der rechten Bildschirmhälfte
STATUS	das Statusformular Übersicht an

Zusätzliche Status-Anzeigen wählen

	Softkey-Leiste umschalten, bis STATUS-Softkeys erscheinen
STATUS POSANZ.	Zusätzliche Status-Anzeige direkt per Softkey wählen, z.B. Positionen und Koordinaten, oder
	Gewünschte Ansicht per Umschalt-Softkeys wählen

Nachfolgend sind die verfügbaren Status-Anzeigen beschrieben, die Sie über direkt über Softkeys oder über die Umschalt-Softkeys wählen können.



Beachten Sie bitte, dass einige der nachfolgend beschriebenen Status-Informationen nur dann zur Verfügung stehen, wenn Sie die dazugehörende Software-Option an Ihrer TNC freigeschaltet haben.



Übersicht

Das Status-Formular **Übersicht** zeigt die TNC nach dem Einschalten der TNC an, sofern Sie die Bildschirm-Aufteilung

PROGRAMM+STATUS (bzw. POSITION + STATUS) gewählt haben. Das Übersichtsformular enthält zusammengefasst die wichtigsten Status-Informationen, die Sie auch verteilt auf den entsprechenden Detailformularen finden.

Softkey	Bedeutung
STATUS ÜBERSICHT	Positionsanzeige in bis zu 5 Achsen
	Werkzeug-Informationen
	Aktive M-Funktionen
	Aktive Koordinaten-Transformtaionen
	Aktives Unterprogramm
	Aktive Programmteil-Wiederholung
	Mit PGM CALL gerufenes Programm
	Aktuelle Bearbeitungszeit

Name des aktiven Hauptprogrammes

Allgemeine Programm-Information (Reiter PGM)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Name des aktiven Hauptprogrammes
	Kreismittelpunkt CC (Pol)
	Zähler für Verweilzeit
	Bearbeitungszeit, wenn das Programm in der Betriebsart Programm-Test vollständig simuliert wurde
	Aktuelle Bearbeitungszeit in %
	Aktuelle Uhrzeit
	Aktueller Bahnvorschub
	Aufgerufene Programme

Programmlauf Satzfo	lge						Prog Eins	rann- peichern
19 L IX-1 R0 FMAX 20 CVCL DEF 11.0 MASSFAKTOR 21 CVCL DEF 11.1 SCL 0.9995 22 STOP 23 L 725 P8 EMOY	Ubersi RW-3D	cht Pi	3M PAL +0.01 +0.01	- LBL 80 1 80 1	CVC B C	+0.00 +0.00	3 • • 8 •	H P
23 L 2+50 R0 FMAX 24 L 2-20 V+20 R0 FMAX 25 CALL LBL 15 REP5 25 PLANE RESET STAY 27 LBL 0 28 END PGM STAT1 MM		+60	D10 .0000	R		+5.00	80	s
		+0.2 M13	500 34	DR-T DR-P	AB GM	+0.1000	_	
	,	+25.00	90 90	ג ג ג ג ג ג	Y			T <u>↓</u>
	5	LBL	99					s 🛛 –
0% SINm1	PGM CAL	L STAT	1 STAT		()	00:00:0	3	
X -10.358 Y -	347.	642	Z		+ 1 0	0.2	50	S100%
	Z S 25	500	S 1	, 0	.00) () M 5 /	8	s 🔲
STATUS STATUS STATUS STATUS UBERSICHT POSANZ. UERKZEUG UMR	ATUS OORD. ECHN.					•		

Programmlauf Satzfolge Einspeid			
19 L X-1 00 FMAX Lose Scht Pon PaL LBL CvC T 20 CvCL DEF 11.0 FMSSFAKTOR Aktives PGH STAT 21 C VCD DEF 11.0 FMSSFAKTOR Aktives PGH STAT 22 C VCD DEF 11.0 FMSSFAKTOR Aktives PGH STAT 23 L Z-260 V/26 R0 FMAX ************************************	H S S		
Berufene Programe PGH 1: PGH 2: PGH 3: PGH 3: PGH 4: PGH 4:			
X -10.358 Y -347.642 Z +100	.250		
	5 × 8		
STATUS STATUS STATUS STATUS UBERSICHT POSANZ. UERKZEUG UHRECHN.			



Allgemeine Paletten-Information (Reiter PAL)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Nummer des aktiven Paletten-Presets

Programmteil-Wiederholung/Unterprogramme (Reiter LBL)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Aktive Programmteil-Wiederholungen mit Satz- Nummer, Label-Nummer und Anzahl der programmierten/noch auszuführenden Wiederholungen
	Aktive Unterprogramm-Nummern mit Satz- Nummer, in der das Unterprogramm gerufen wurde und Label-Nummer die aufgerufen wurde

Informationen zu Standard-Zyklen (Reiter CYC)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Aktiver Bearbeitungs-Zyklus
	Aktive Werte des Zyklus G62 Toleranz





Programmlauf Satzfolge		
19 L IX-1 R0 FHAX 20 CVCL DEF 11.0 HASSFAKTOR 21 CVCL DEF 11.1 SCL 0.3995 22 STOP-52 R0 FHAX 22 L X-20 V+20 R0 FHAX 23 CALL LB 15 REFS 26 CALL LB 15 REFS 26 PLANE RESET STAV 27 LBL 0 28 END PGH STAT1 MM	UDERSIGHT PGM PAL LBL CVC M PO TOP 17 GEUBOHREN GS Zyklus 32 TOLERANZ Aktiv T 40.6580 HSC-HODE 1 TA 43.0000	
0% SiNni 0% SiNni 100:10		
X -10.358 Y - +B +0.000+C	347.642 Z +100.2 +0.000	50
[™] B @ IST ⊕: 20 T 5	S1 0.000 Z S 2500 F 0 M 5 /	
UBERSICHT POSANZ. WERKZEUG	ord. ECHN.	

i

Aktive Zusatzfunktionen M (Reiter M)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Liste der aktiven M-Funktionen mit festgelegter Bedeutung
	Liste der aktiven M-Funktionen, die von Ihrem Maschinenhersteller angepasst werden

Programmlauf Satzfo	lge	Programm- Einspeichern
19 L IX-1 R0 FMAX 20 CVCL DEF 11.0 HASSFAKTOR 21 CVCL DEF 11.1 SCL 0.9995 22 STOP 22 STOP 23 L X-20 Y-20 R0 FMAX 25 CALL LB. 15 REP5 26 PALANE RESET STAY 25 CALL BL 15 REP5 28 PANE RESET STAY 20 EXD PON STAT1 HM	Ubersicht PGM PAL LBL CVC M110 M134	H POS O
	OEM	
W SINE WX SINE WX	347.642 2 +100 +0.000	5100% S100% AUS EIN S
TST 0:20 T 5 STATUS STATUS STATUS UBERSICHT POSANZ. UERKZEUG	S1 0.000 zis 2500 F F ratus 0000. F	

Einführung

i

Positionen und Koordinaten (Reiter POS)

Softkey	Bedeutung
STATUS POSANZ.	Art der Positionsanzeige, z. B. Ist-Position
	In virtueller Achsrichtung VT verfahrener Wert (nur bei Software-Option Globale Programmeinstellungen)
	Schwenkwinkel für die Bearbeitungsebene
	Winkel der Grunddrehung

Informationen zur Handrad-Überlagerung (Reiter POS HR)

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl	Anzeige Achse: Anzeige aller aktiven Achsen der Maschine (VT = virtuelle Achse)
möglich	Anzeige MaxWert: Maximal erlaubter Verfahrweg in der jeweiligen Achse (definiert über M118 oder globale Programm-Einstellungen)
	Anzeige Istwert: Tatsächlich mit Handradüberlagerung verfahrener Wert in der jeweiligen Achse

Informationen zu den Werkzeugen (Reiter TOOL)

Softkey	Bedeutung
STATUS WERKZEUG	 Anzeige T: Werkzeug-Nummer und -Name Anzeige RT: Nummer und Name eines Schwester-Werkzeugs
	Werkzeugachse
	Werkzeug-Länge und -Radien
	Aufmaße (Delta-Werte) aus der der Werkzeug- Tabelle (TAB) und dem TOOL CALL (PGM)
	Standzeit, maximale Standzeit (TIME 1) und maximale Standzeit bei T00L CALL (TIME 2)
	Anzeige des aktiven Werkzeugs und des (nächsten) Schwester-Werkzeugs



Man	ueller	Betriet)				Pros Eins	rann- peichern
								M _
IST	X	+3.9370	3	PGM PAL	LBL CYC M	I POS POS HR		
	Y	+3.9370	3	Achse	MaxWert	Istwert		S
*• <u>-</u>	Z	+3.9376	3	Ŷ	+0.00000	+0.0000		÷
	# A	+0.000	3	Z	+0.00000	+0.0000		-
Part .	<u>+</u> C	+11 000	2	A	+0.0000	+0.000		τ. Δ
	т с		,		+0.0000	+0.000	=	
								° - +
				VI	+0.00000	+0.00000	1000	
	S1 0	0.000						S1007
								<u>به مع</u>
. MANCO	a) T 5	Z S 4000						AUS EIN
	FØ	M	5 /9					• •
			0%	S-IS	т			
			0%	SENm	LIMIT	1 12:3	8	
М	S	F	ANT FUNI	AST- BE KTION VE	ZUGSPKT. RWALTUNG	3D R	от	WERKZEUG TABELLE

Programmlauf Satzfol	lge	Programm- Einspeichern
19 L IX-1 R0 FMAX 20 CYCL DEF 11.0 MASSFAKTOR 21 CYCL DEF 11.1 SCL 0.9395 22 STOP 23 L Z+50 R0 FMAX	PGM PAL LBL CYC M POS TOO T:5 D10 D0C:	
24 L X-20 V+20 R0 FMAX 25 CALL LBL 15 REP5 26 PLANE RESET STAY 27 LBL 0	Z 4 R +50.0000 R +5.0000 R2 +0.0000	
28 END PGM STHIT MM	DL DR DR2 TAB	¥
	PGM +0.2500 +0.1000 +0.050	Δ. Δ
	00:03	
	T S D10 RT	
0% SINm1 0% SINm1 LIHIT 1 08:10		5100%
X -10.358 Y -	347.642 🛛 +100.2	50 S FIN
+B +0.000 + C	+0.000	
	S1 0.000	\$ -
131 (0:20) 1 5	1213 2300 IF 0 M 5 /	
STATUS STATUS STATUS STATUS ÜBERSICHT POSANZ. WERKZEUG UMR	ATUS DRD. ECHN.	

87



Die TNC zeigt den Reiter TT nur dann an, wenn diese Funktion an Ihrer Maschine aktiv ist.

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Nummer des Werkzeugs, das vermessen wird
	Anzeige, ob Werkzeug-Radius oder -Länge vermessen wird
	MIN- und MAX-Wert Einzelschneiden- Vermessung und Ergebnis der Messung mit rotierendem Werkzeug (DYN)
	Nummer der Werkzeug-Schneide mit zugehörigem Messwert. Der Stern hinter dem Messwert zeigt an, dass die Toleranz aus der Werkzeug-Tabelle überschritten wurde. Die TNC zeigt die Messwerte von maximal 24



Koordinaten-Umrechnungen (Reiter TRANS)

Schneiden an.

Softkey	Bedeutung
STATUS KOORD. UMRECHN.	Name der aktiven Nullpunkt-Tabelle
	Aktive Nullpunkt-Nummer (#), Kommentar aus der aktiven Zeile der aktiven Nullpunkt-Nummer (D0C) aus Zyklus G53
	Aktive Nullpunkt-Verschiebung (Zyklus G54); Die TNC zeigt eine aktive Nullpunkt- Verschiebung in bis zu 8 Achsen an
	Gespiegelte Achsen (Zyklus G28)
	Aktive Grunddrehung
	Aktiver Drehwinkel (Zyklus G73)
	Aktiver Maßfaktor / Maßfaktoren (Zyklen G72); Die TNC zeigt einen aktiven Maßfaktor in bis zu 6 Achsen an
	Mittelpunkt der zentrischen Streckung

Siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklen zur Koordinaten-Umrechnung.





Globale Programmeinstellungen 1 (Reiter GPS1, Software-Option)



Die TNC zeigt den Reiter nur dann an, wenn diese Funktion an Ihrer Maschine aktiv ist.

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Getauschte Achsen
	Überlagerte Nullpunkt-Verschiebung

Überlagerte Spiegelung

Globale Programmeinstellungen 2 (Reiter GPS2, Software-Option)



Die TNC zeigt den Reiter nur dann an, wenn diese Funktion an Ihrer Maschine aktiv ist.

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Gesperrte Achsen
	Überlagerte Grunddrehung
	Überlagerte Rotation
	Aktiver Vorschubfaktor

Programmlauf Satzfolge Programmlauf Satzfolge						
19 L IX-1 R0 FMAX 20 CVCL DEF 11.0 MASSFAKTOR 21 CVCL DEF 11.1 SCL 0.9995 22 STOP 23 L Z+50 R0 FMAX	LBL CYC M	POS TOOL TT TR	ANS 651 (+)	M _		
24 L X-20 Y+20 R0 FMAX 25 CALL LBL 15 REP5 26 PLANE RESET STAY 27 LE 0	Y -> Y	¥ +0.0000		s]		
28 END PGM STAT1 MM	z -> z	Z +0.0000	□z	<u> </u>		
	A -> A	A +0.0000	□ A	TO O		
	8 -> 8	8 +0.0000		` ;;;		
	c -> c	C +0.0000	□ c	m Ř		
	U -> U	U +0.0000	U	s I I		
0% S [Nm]	V -> V	v +0.0000	ΩV	(e, A +		
0% SINm1 LIMIT 1 08:10	u -> u	u +0.0000	L n	5100%		
X -10.358 Y -:	347.642	2 + 10	0.250			
*B +0.000 * C	+0.000					
<u>*a</u> <u>k</u> IST ⊕:20 T 5	Z S 2500	S1 0.00	0	s 🕎 🗕		
STATUS STATUS STATUS KOU ÜBERSICHT POSANZ. WERKZEUG UMR	ATUS DRD. ECHN.					

Program	mmlau	f Satz	folge				Prog Eins	rann- peichern
19 L IX-1 R0 20 CYCL DEF 1 21 CYCL DEF 1 22 STOP 23 L Z+50 R0 24 L X-20 Y 25 C0LL L0L1	FMAX 11.0 MASSF(11.1 SCL 0 7 FMAX 7+20 R0 FM(15 REPS	AKTOR .9995 AX	cvc	M POS TOOL	. TT TI Srunddre 2010 totation	RANS 651 hung +0.0000	352 ++	M 🖳
26 PLANE RESE 27 LBL 0 28 END PGM ST	ET STAY			e F	Aktor F	0.0000		S
								s 🕂 🕂
	0×311	Vml LIMIT 1	08:10 🗆 W	642	7	+100	250	5100×]
*B	+0.0	30 + C	+0	.000	•	+100.	230	AUS EIN
1ST	⊕: 20	T S	ZS	2500 S	1 Ø	.000 M s	1 8	÷ -
STATUS ÜBERSICHT F	STATUS	STATUS WERKZEUG	STATUS KOORD. UMRECHN.					

Adaptive Vorschubregelung AFC (Reiter AFC, Software-Option)



Die TNC zeigt den Reiter **AFC** nur dann an, wenn diese Funktion an Ihrer Maschine aktiv ist.

Softkey	Bedeutung
Keine Direktanwahl möglich	Aktiver Modus, in dem die adaptive Vorschubregelung betrieben wird
	Aktives Werkzeug (Nummer und Name)
	Schnittnummer
	Aktueller Faktor des Vorschub-Potentiometers in %
	Aktuelle Spindellast in %
	Referenzlast der Spindel
	Aktuelle Drehzahl der Spindel
	Aktuelle Abweichung der Drehzahl
	Aktuelle Bearbeitungszeit
	Liniendiagramm, in dem die aktuelle Spindellast und der von der TNC kommandierte Wert des Vorschub-Overrides angezeigt wird

Programmlauf Satzfol	.ge		Programm- Einspeichern
19 L IX-1 R0 FMAX 20 CYCL DEF 11.0 MASSFAKTOR 21 CYCL DEF 11.1 SCL 0.9995	M POS TOOL TT T	·c • → M □	
22 STOP 23 L 2+50 R0 FMAX 24 L X-20 Y+20 R0 FMAX 25 CALL LBL 15 REP5	T:5 DOC: Schnittnummer 0		
26 PLANE RESET STAV 27 LBL 0 28 END PGM STAT1 MM	Istfaktor Override Istlast Spindel	0% 0%	s []
	Referenzlast Spinde Istdrehzahl Spinde Abweichung Drehzah	el 1 0 1 0.0%	⊺ <u>_</u>
A Silve 1	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •		s - +
ex SINH LIHIT 1 08:10	347.642	+ 1 0 0 . 2	500× 1
*B +0.000*C	+0.000	. 10012	AUS EIN
	S1	0.000	s 🕂 🗕
IST 💮: 20 T 5	Z S 2500 F	2 M 5 /	/ 8
STATUS STATUS STATUS KO UBERSICHT POSANZ. WERKZEUG UMR	ATUS DRD. ECHN.	4	

Einführung

i

2.5 Window-Manager



Ihr Maschinenhersteller legt den Funktionsumfang und das Verhalten des Window-Managers fest. Maschinenhandbuch beachten!

Auf der TNC steht der Window-Manager Xfce zur Verfügung. Xfce ist eine Standardanwendung für UNIX-basierte Betriebssysteme, mit der sich die grafische Benutzer-Oberfläche verwalten lässt. Mit dem Window-Manager sind folgende Funktionen möglich:

- Taskleiste zum Umschalten zwischen verschiedenen Anwendungen (Benutzeroberflächen) anzeigen.
- Zusätzlichen Desktop verwalten, auf dem Sonderanwendungen Ihres Maschinenherstellers ablaufen können.
- Steuern des Fokus zwischen Anwendungen der NC-Software und Anwendungen des Maschinenherstellers.
- Überblendfenster (Pop-Up Fenster) können Sie in Größe und Position verändern. Schließen, Wiederherstellen und Minimieren der Überblendfenster ist ebenfalls möglich.



Die TNC blendet im Bildschirm links oben einen Stern ein, wenn eine Anwendung des Windows-Managers, oder der Window-Manager selbst einen Fehler verursacht hat. Wechseln Sie in diesem Fall in den Window-Manager und beheben das Problem, ggf. Maschinenhandbuch beachten.



Task-Leiste

Über die Task-Leiste, die Sie über die linke Windows-Taste auf der ASCII-Tastatur einblenden können, wählen Sie per Mouse verschiedene Arbeitsbereiche. Die iTNC stellt folgende Arbeitsbereiche zur Verfügung:

- Arbeitsbereich 1: Aktive Maschinen-Betriebsart
- Arbeitsbereich 2: Aktive Programmier-Betriebsart
- Arbeitsbereich 3: Anwendungen des Maschinenherstellers (optional verfügbar), z.B. Fernsteuerung eines Windows-Rechners

Darüber hinaus können Sie über die Task-Leiste auch andere Anwendungen wählen, die Sie parallel zur TNC gestartet haben (z.B. auf den **PDF Betrachter** oder den **TNCguide** umschalten).

Über das grüne HEIDENHAIN-Symbol öffnen Sie per Mouse-Klick ein Menü, über das Sie Informationen erhalten, Einstellungen vornehmen oder Anwendungen starten können. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- **Über HeROS**: Informationen zum Betriebssystem der TNC
- **NC Control**: TNC-Software starten und stoppen. Nur für Diagnose-Zwecke erlaubt
- Web Browser: Mozilla Firefox starten
- RemoteDesktopManager: Konfiguration der Software-Option RemoteDesktopManager
- Diagnostics: Benutzung nur f
 ür autorisierte Fachkr
 äfte zum Starten von Diagnoseanwendungen
- Einstellungen: Konfiguration verschiedener Einstellungen
 - Bildschirmschoner: Konfigurieren der verfügbaren Bildschirmschoner
 - **Date/Time**: Einstellung von Datum und Uhrzeit
 - Firewall: Konfiguration der Firewall
 - Language: Spracheinstellung für Systemdialoge. Die TNC überschreibt diese Einstellung beim Starten mit der Spracheinstellung des Maschinen-Parameters 7230
 - Network: Netzwerk-Einstellung
 - **SELinux**: Konfiguration des Virenscanners
 - Shares: Netzwerk-Verbindungen konfigurieren
 - **VNC**: Konfiguration des VNC-Servers
 - WindowManagerConfig: Konfiguration des Window-Managers
- Tools: Nur für autorisierte Benutzer freigegeben. Die unter Tools verfügbaren Anwendungen können Sie durch Anwahl des zugehörigen Datei-Typs in der Datei-Verwaltung der TNC direkt starten (siehe "Zusatztools zur Verwaltung externer Datei-Typen" auf Seite 141)

Test Rb- scheltkanäle Programm-Einspeichern/Editieren	
0 BEGIN PGM 17011 MM 1 BLK FORM 0.1 Z X-60 Y-70 Z-20 2 BLK FORM 0.1 Z X+130 Y+50 Z+45 3 TOOL CALL 3 Z S3500 4 L X-50 Y-30 Z+20 R0 F1000 M3 5 L X-30 Y-40 Z+10 RR 6 RND R20 7 L X+70 Y-60 Z-10 8 CT X+70 Y+30 9 RND R16.5 10 L X+0 Y+40 Z+40 11 RND R20 12 L X-50 Y-30 Z-10 R0	
13 L 2+10 14 END PGM 17011 MM	5100% AUS EIN F100% AUS EIN AUS EIN 07:16:16



2.6 Sicherheitssoftware SELinux

SELinux ist eine Erweiterung für Linux-basierte Betriebssysteme. SELinux ist eine zusätzliche Sicherheitssoftware im Sinne von Mandatory Access Control (MAC) und schützt das System gegen die Ausführung nicht autorisierter Prozesse oder Funktionen und somit Viren und andere Schadsoftware.

MAC bedeutet, dass jede Aktion explizit erlaubt sein muss, andernfalls führt die TNC diese nicht aus. Die Software dient als zusätzlicher Schutz zur normalen Zugriffsbeschränkung unter Linux. Nur wenn die Standard-Funktionen und die Zugriffkontrolle von SELinux das Ausführen bestimmter Prozesse und Aktionen erlauben, wird dies zugelassen.



Die SELinux-Installation der TNC ist so vorbereitet, dass nur Programme ausgeführt werden dürfen, die mit der NC-Software von HEIDENHAIN installiert werden. Andere Programme können mit der Standard-Installation nicht ausgeführt werden.

Die Zugriffkontrolle von SELinux unter HEROS 5 ist wie folgt geregelt:

- Die TNC führt nur Anwendungen aus, die mit der NC-Software von HEIDENHAIN installiert werden.
- Dateien, die in Zusammenhang mit der Sicherheit der Software stehen (Systemdateien von SELinux, Boot-Dateien von HEROS 5, usw.) dürfen nur von explizit ausgewählten Programmen verändert werden.
- Dateien, die von anderen Programmen neu erstellt werden, dürfen grundsätzlich nicht ausgeführt werden.
- Es gibt nur zwei Vorgänge, denen es erlaubt ist neue Dateien auszuführen:
 - Starten eines Software-Updates Ein Software-Update von HEIDENHAIN kann Systemdateien ersetzen oder ändern.
 - Starten der SELinux-Konfiguration Die Konfiguration von SELinux ist in der Regel von Ihrem Maschinenhersteller durch ein Passwort geschützt, Maschinenhandbuch beachten.



HEIDENHAIN empfiehlt grundsätzlich die Aktivierung von SELinux, da dies einen zusätzlich Schutz gegen einen Angriff von außen darstellt.



2.7 Zubehör: Tastsysteme und elektronische Handräder von HEIDENHAIN

Tastsysteme

Mit den verschiedenen Tastsystemen von HEIDENHAIN können Sie:

- Werkstücke automatisch ausrichten
- Schnell und genau Bezugspunkte setzen
- Messungen am Werkstück während des Programmlaufs ausführen
- Werkzeuge vermessen und pr
 üfen



Alle Tastsystem-Funktionen sind im Benutzer-Handbuch Zyklen beschrieben. Wenden Sie sich ggf. an HEIDENHAIN, wenn Sie dieses Benutzer-Handbuch benötigen. ID: 670388-xx.

Beachten Sie, dass HEIDENHAIN grundsätzlich nur dann die Gewährleistung für die Funktion der Tastsystem-Zyklen übernimmt, wenn Sie HEIDENHAIN-Tastsysteme verwenden!

Die schaltenden Tastsysteme TS 220, TS 640 und TS 440

Diese Tastsysteme eignen sich besonders gut zum automatischen Werkstück-Ausrichten, Bezugspunkt-Setzen, für Messungen am Werkstück. Das TS 220 überträgt die Schaltsignale über ein Kabel und ist zudem eine kostengünstige Alternative, wenn Sie gelegentlich digitalisieren müssen.

Speziell für Maschinen mit Werkzeugwechsler eignen sich die Tastsysteme TS 640 (siehe Bild) und das kleinere TS 440, die die Schaltsignale via Infrarot-Strecke kabellos übertragen.

Das Funktionsprinzip: In den schaltenden Tastsystemen von HEIDENHAIN registriert ein verschleißfreier optischer Schalter die Auslenkung des Taststifts. Das erzeugte Signal veranlasst, den Istwert der aktuellen Tastsystem-Position zu speichern.



Das Werkzeug-Tastsystem TT 140 zur Werkzeug-Vermessung

Das TT 140 ist ein schaltendes Tastsystem zum Vermessen und Prüfen von Werkzeugen. Die TNC stellt hierzu 3 Zyklen zur Verfügung, mit denen sich Werkzeug-Radius und -Länge bei stehender oder rotierender Spindel ermitteln lassen. Die besonders robuste Bauart und die hohe Schutzart machen das TT 140 gegenüber Kühlmittel und Spänen unempfindlich. Das Schaltsignal wird mit einem verschleißfreien optischen Schalter gebildet, der sich durch eine hohe Zuverlässigkeit auszeichnet.

Elektronische Handräder HR

Die elektronischen Handräder vereinfachen das präzise manuelle Verfahren der Achsschlitten. Der Verfahrweg pro Handrad-Umdrehung ist in einem weiten Bereich wählbar. Neben den Einbau-Handrädern HR 130 und HR 150 bietet HEIDENHAIN auch die portablen Handräder HR 520 und HR 550 FS an. Eine detaillierte Beschreibung des HR 520 finden Sie im Kapitel 14 (siehe "Verfahren mit elektronischen Handrädern" auf Seite 492)





i





Programmieren: Grundlagen, Datei-Verwaltung

3.1 Grundlagen

Wegmessgeräte und Referenzmarken

An den Maschinenachsen befinden sich Wegmessgeräte, die die Positionen des Maschinentisches bzw. des Werkzeugs erfassen. An Linearachsen sind üblicherweise Längenmessgeräte angebaut, an Rundtischen und Schwenkachsen Winkelmessgeräte.

Wenn sich eine Maschinenachse bewegt, erzeugt das dazugehörige Wegmessgerät ein elektrisches Signal, aus dem die TNC die genaue Ist-Position der Maschinenachse errechnet.

Bei einer Stromunterbrechung geht die Zuordnung zwischen der Maschinenschlitten-Position und der berechneten Ist-Position verloren. Um diese Zuordnung wieder herzustellen, verfügen inkrementale Wegmessgeräte über Referenzmarken. Beim Überfahren einer Referenzmarke erhält die TNC ein Signal, das einen maschinenfesten Bezugspunkt kennzeichnet. Damit kann die TNC die Zuordnung der Ist-Position zur aktuellen Maschinenposition wieder herstellen. Bei Längenmessgeräten mit abstandscodierten Referenzmarken müssen Sie die Maschinenachsen maximal 20 mm verfahren, bei Winkelmessgeräten um maximal 20°.

Bei absoluten Messgeräten wird nach dem Einschalten ein absoluter Positionswert zur Steuerung übertragen. Dadurch ist, ohne Verfahren der Maschinenachsen, die Zuordnung zwischen der Ist-Position und der Maschinenschlitten-Position direkt nach dem Einschalten wieder hergestellt.

Bezugssystem

Mit einem Bezugssystem legen Sie Positionen in einer Ebene oder im Raum eindeutig fest. Die Angabe einer Position bezieht sich immer auf einen festgelegten Punkt und wird durch Koordinaten beschrieben.

Im rechtwinkligen System (kartesisches System) sind drei Richtungen als Achsen X, Y und Z festgelegt. Die Achsen stehen jeweils senkrecht zueinander und schneiden sich in einem Punkt, dem Nullpunkt. Eine Koordinate gibt den Abstand zum Nullpunkt in einer dieser Richtungen an. So lässt sich eine Position in der Ebene durch zwei Koordinaten und im Raum durch drei Koordinaten beschreiben.

Koordinaten, die sich auf den Nullpunkt beziehen, werden als absolute Koordinaten bezeichnet. Relative Koordinaten beziehen sich auf eine beliebige andere Position (Bezugspunkt) im Koordinatensystem. Relative Koordinaten-Werte werden auch als inkrementale Koordinaten-Werte bezeichnet.









Bezugssystem an Fräsmaschinen

Bei der Bearbeitung eines Werkstücks an einer Fräsmaschine beziehen Sie sich generell auf das rechtwinklige Koordinatensystem. Das Bild rechts zeigt, wie das rechtwinklige Koordinatensystem den Maschinenachsen zugeordnet ist. Die Drei-Finger-Regel der rechten Hand dient als Gedächtnisstütze: Wenn der Mittelfinger in Richtung der Werkzeugachse vom Werkstück zum Werkzeug zeigt, so weist er in die Richtung Z+, der Daumen in die Richtung X+ und der Zeigefinger in Richtung Y+.

Die iTNC 530 kann insgesamt maximal 18 Achsen steuern. Neben den Hauptachsen X, Y und Z gibt es parallel laufende Zusatzachsen U, V und W. Drehachsen werden mit A, B und C bezeichnet. Das Bild rechts unten zeigt die Zuordnung der Zusatzachsen bzw. Drehachsen zu den Hauptachsen.

Darüber hinaus kann der Maschinenhersteller noch beliebige Hilfsachsen definieren, die mit beliebigen Kleinbuchstaben gekennzeichnet sind







Polarkoordinaten

Wenn die Fertigungszeichnung rechtwinklig bemaßt ist, erstellen Sie das Bearbeitungs-Programm auch mit rechtwinkligen Koordinaten. Bei Werkstücken mit Kreisbögen oder bei Winkelangaben ist es oft einfacher, die Positionen mit Polarkoordinaten festzulegen.

Im Gegensatz zu den rechtwinkligen Koordinaten X, Y und Z beschreiben Polarkoordinaten nur Positionen in einer Ebene. Polarkoordinaten haben ihren Nullpunkt im Pol CC (CC = circle centre; engl. Kreismittelpunkt). Eine Position in einer Ebene ist so eindeutig festgelegt durch:

- Polarkoordinaten-Radius: der Abstand vom Pol CC zur Position
- Polarkoordinaten-Winkel: Winkel zwischen der Winkel-Bezugsachse und der Strecke, die den Pol CC mit der Position verbindet

Festlegen von Pol und Winkel-Bezugsachse

Den Pol legen Sie durch zwei Koordinaten im rechtwinkligen Koordinatensystem in einer der drei Ebenen fest. Damit ist auch die Winkel-Bezugsachse für den Polarkoordinaten-Winkel H eindeutig zugeordnet.

Pol-Koordinaten (Ebene)	Winkel-Bezugsachse
X/Y	+X
Y/Z	+Y
Z/X	+Z





3.1 G<mark>run</mark>dlagen

Absolute und inkrementale Werkstück-Positionen

Absolute Werkstück-Positionen

Wenn sich die Koordinaten einer Position auf den Koordinaten-Nullpunkt (Ursprung) beziehen, werden diese als absolute Koordinaten bezeichnet. Jede Position auf einem Werkstück ist durch ihre absoluten Koordinaten eindeutig festgelegt.

Beispiel 1: Bohrungen mit absoluten Koordinaten:

Bohrung 1	Bohrung <mark>2</mark>	Bohrung 3
X = 10 mm	X = 30 mm	X = 50 mm
Y = 10 mm	Y = 20 mm	Y = 30 mm

Inkrementale Werkstück-Positionen

Inkrementale Koordinaten beziehen sich auf die zuletzt programmierte Position des Werkzeugs, die als relativer (gedachter) Nullpunkt dient. Inkrementale Koordinaten geben bei der Programmerstellung somit das Maß zwischen der letzten und der darauf folgenden Soll-Position an, um die das Werkzeug verfahren soll. Deshalb wird es auch als Kettenmaß bezeichnet.

Ein Inkremental-Maß kennzeichnen Sie durch die Funktion G91 vor der Achsbezeichnung.

Beispiel 2: Bohrungen mit inkrementalen Koordinaten

Absolute Koordinaten der Bohrung 4

X = 10 mmY = 10 mm

Bohrung <mark>5</mark> , bezogen auf <mark>4</mark>	Bohrung 6, bezogen auf 5
G91 X = 20 mm	G91 X = 20 mm
G91 Y = 10 mm	G91 Y = 10 mm

Absolute und inkrementale Polarkoordinaten

Absolute Koordinaten beziehen sich immer auf den Pol und die Winkel-Bezugsachse.

Inkrementale Koordinaten beziehen sich immer auf die zuletzt programmierte Position des Werkzeugs..









Bezugspunkt wählen

Eine Werkstück-Zeichnung gibt ein bestimmtes Formelement des Werkstücks als absoluten Bezugspunkt (Nullpunkt) vor, meist eine Werkstück-Ecke. Beim Bezugspunkt-Setzen richten Sie das Werkstück zuerst zu den Maschinenachsen aus und bringen das Werkzeug für jede Achse in eine bekannte Position zum Werkstück. Für diese Position setzen Sie die Anzeige der TNC entweder auf Null oder einen vorgegebenen Positionswert. Dadurch ordnen Sie das Werkstück dem Bezugssystem zu, das für die TNC-Anzeige bzw. Ihr Bearbeitungs-Programm gilt.

Gibt die Werkstück-Zeichnung relative Bezugspunkte vor, so nutzen Sie einfach die Zyklen zur Koordinaten-Umrechnung (siehe Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung, Zyklen zur Koordinaten-Umrechnung).

Wenn die Werkstück-Zeichnung nicht NC-gerecht bemaßt ist, dann wählen Sie eine Position oder eine Werkstück-Ecke als Bezugspunkt, von dem aus sich die Maße der übrigen Werkstückpositionen möglichst einfach ermitteln lassen.

Besonders komfortabel setzen Sie Bezugspunkte mit einem Tastsystem von HEIDENHAIN. Siehe Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen "Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystemen".

Beispiel

Die Werkstück-Skizze zeigt Bohrungen (1 bis 4), deren Bemaßungen sich auf einen absoluten Bezugspunkt mit den Koordinaten X=0 Y=0 beziehen. Die Bohrungen (5 bis 7) beziehen sich auf einen relativen Bezugspunkt mit den absoluten Koordinaten X=450 Y=750. Mit dem Zyklus **NULLPUNKT-VERSCHIEBUNG** können Sie den Nullpunkt vorübergehend auf die Position X=450, Y=750 verschieben, um die Bohrungen (5 bis 7) ohne weitere Berechnungen zu programmieren.





3.2 Programme eröffnen und eingeben

Aufbau eines NC-Programms im DIN/ISO-Format

Ein Bearbeitungs-Programm besteht aus einer Reihe von Programm-Sätzen. Das Bild rechts zeigt die Elemente eines Satzes.

Die TNC nummeriert die Sätze eines Bearbeitungs-Programms automatisch, in Abhängigkeit von MP7220. MP7220 definiert die Satznummern-Schrittweite.

Der erste Satz eines Programms ist mit %, dem Programm-Namen und der gültigen Maßeinheit gekennzeichnet.

Die darauffolgenden Sätze enthalten Informationen über:

- das Rohteil
- Werkzeug-Aufrufe
- Anfahren einer Sicherheits-Position
- Vorschübe und Drehzahlen
- Bahnbewegungen, Zyklen und weitere Funktionen

Der letzte Satz eines Programms ist mit **N99999999**, dem Programm-Namen und der gültigen Maßeinheit gekennzeichnet.



Achtung Kollisionsgefahr!

HEIDENHAIN empfiehlt, dass Sie nach dem Werkzeug-Aufruf grundsätzlich eine Sicherheits-Position anfahren, von der aus die TNC kollisionsfrei zur Bearbeitung positionieren kann!





Rohteil definieren: G30/G31

Direkt nach dem Eröffnen eines neuen Programms definieren Sie ein quaderförmiges, unbearbeitetes Werkstück. Um das Rohteil nachträglich zu definieren, drücken Sie die Taste SPEC FCT und anschließend die Softkeys PROGRAMM VORGABEN und BLK FORM. Diese Definition benötigt die TNC für die grafischen Simulationen. Die Seiten des Quaders dürfen maximal 100 000 mm lang sein und liegen parallel zu den Achsen X,Y und Z. Dieses Rohteil ist durch zwei seiner Eckpunkte festgelegt:

- MIN-Punkt G30: kleinste X-,Y- und Z-Koordinate des Quaders; Absolut-Werte eingeben
- MAX-Punkt G31: größte X-,Y- und Z-Koordinate des Quaders; Absolut- oder Inkremental-Werte eingeben



Die Rohteil-Definition ist nur erforderlich, wenn Sie das Programm grafisch testen wollen!

Programmieren: Grundlagen, Datei-Verwaltung



Neues Bearbeitungs-Programm eröffnen

Ein Bearbeitungs-Programm geben Sie immer in der Betriebsart **Programm-Einspeichern/Editieren** ein. Beispiel für eine Programm-Eröffnung:



Betriebsart **Programm-Einspeichern/Editieren** wählen



Datei-Verwaltung aufrufen: Taste PGM MGT drücken

Wählen Sie das Verzeichnis, in dem Sie das neue Programm speichern wollen:

DATEI-NAME =	ALT.H	
ENT	Neuen Programm-Namen eingeben, mit Taste ENT bestätigen	
мм	Maßeinheit wählen: Softkey MM oder INCH drücken. Die TNC wechselt ins Programm-Fenster und eröffnet den Dialog zur Definition der BLK-FORM (Rohteil)	
SPINDELACHSE PARALLEL X/Y/Z?		
Z	Spindelachse eingeben, z.B. Z	
DEF BLK-FORM: MIN-PUNKT?		
ENT	Nacheinander X-, Y- und Z-Koordinaten des MIN- Punkts eingeben und jeweils mit Taste ENT bestätigen	
DEF BLK-FORM: MAX-PUNKT?		
ENT	Nacheinander X-, Y- und Z-Koordinaten des MAX- Punkts eingeben und jeweils mit Taste ENT bestätigen	



Beispiel: Anzeige der BLK-Form im NC-Programm

%NEU G71 *	Programm-Anfang, Name, Maßeinheit
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *	Spindelachse, MIN-Punkt-Koordinaten
N20 G31 X+100 Y+100 Z+0 *	MAX-Punkt-Koordinaten
N99999999 %NEU G71 *	Programm-Ende, Name, Maßeinheit

Die TNC erzeugt den ersten und letzten Satz des Programms automatisch.



Wenn Sie keine Rohteil-Definition programmieren wollen, brechen Sie den Dialog bei **Spindelachse parallel X/Y/Z** mit der Taste DEL ab!

Die TNC kann die Grafik nur dann darstellen, wenn die kürzeste Seite mindestens 50 μm und die längste Seite maximal 99 999,999 mm groß ist.



Werkzeug-Bewegungen in DIN/ISO programmieren

Um einen Satz zu programmieren, wählen Sie eine DIN/ISO-Funktionstaste auf der Alpha-Tastatur. Sie können auch die grauen Bahnfunktionstasten benutzen, um den entsprechenden G-Code zu erhalten.



Achten Sie darauf, dass die Großschreibung aktiv ist.

Beispiel für einen Positioniersatz



Das Programmfenster zeigt die Zeile:

N30 G01 G40 X+10 Y+5 F100 M3 *



Ist-Positionen übernehmen

Die TNC ermöglicht die aktuelle Position des Werkzeugs in das Programm zu übernehmen, z.B. wenn Sie

- Verfahrsätze programmieren
- Zyklen programmieren
- Werkzeuge mit **G99** definieren

Um die richtigen Positionswerte zu übernehmen, gehen Sie wie folgt vor:

Eingabfeld an die Stelle in einem Satz positionieren, an der Sie eine Position übernehmen wollen



Funktion Ist-Position übernehmen wählen: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die Achsen an, deren Positionen Sie übernehmen können



Achse wählen: Die TNC schreibt die aktuelle Position der gewählten Achse in das aktive Eingabefeld



Die TNC übernimmt in der Bearbeitungsebene immer die Koordinaten des Werkzeug-Mittelpunktes, auch wenn die Werkzeug-Radiuskorrektur aktiv ist.

Die TNC übernimmt in der Werkzeug-Achse immer die Koordinate der Werkzeug-Spitze, berücksichtigt also immer die aktive Werkzeug-Längenkorrektur.

Die TNC lässt die Softkey-Leiste zur Achsauswahl so lange aktiv, bis Sie diese durch erneutes Drücken der Taste "Ist-Position übernehmen" wieder ausschalten. Dieses Verhalten gilt auch dann, wenn Sie den aktuellen Satz speichern und per Bahnfunktionstaste einen neuen Satz eröffnen. Wenn Sie ein Satzelement wählen, in dem Sie per Softkey eine Eingabealternative wählen müssen (z.B. die Radiuskorrektur), dann schließt die TNC die Softkey-Leiste zur Achsauswahl ebenfalls.

Die Funktion "Ist-Position übernehmen" ist nicht erlaubt, wenn die Funktion Bearbeitungsebene schwenken aktiv ist.
Programm editieren



Sie können ein Programm nur dann editieren, wenn es nicht gerade in einer Maschinen-Betriebsart von der TNC abgearbeitet wird. Die TNC erlaubt zwar das Eincursorn in den Satz, unterbindet jedoch das Speichern von Änderungen mit einer Fehlermeldung.

Während Sie ein Bearbeitungs-Programm erstellen oder verändern, können Sie mit den Pfeil-Tasten oder mit den Softkeys jede Zeile im Programm und einzelne Wörter eines Satzes wählen:

Funktion	Softkey/Tasten
Seite nach oben blättern	SEITE
Seite nach unten blättern	SEITE
Sprung zum Programm-Anfang	
Sprung zum Programm-Ende	
Position des aktuellen Satzes im Bildschirm verändern. Damit können Sie mehr Programmsätze anzeigen lassen, die vor dem aktuellen Satz programmiert sind	
Position des aktuellen Satzes im Bildschirm verändern. Damit können Sie mehr Programmsätze anzeigen lassen, die hinter dem aktuellen Satz programmiert sind	
Von Satz zu Satz springen	
Einzelne Wörter im Satz wählen	
Bestimmten Satz wählen: Taste GOTO drücken, gewünschte Satznummer eingeben, mit Taste ENT bestätigen. Oder: Satznummernschritt eingeben und die Anzahl der eingegeben Zeilen durch Druck auf Softkey N ZEILEN nach oben oder unten überspringen	бото



Funktion	Softkey/Taste
Wert eines gewählten Wortes auf Null setzen	CE
Falschen Wert löschen	CE
Fehlermeldung (nicht blinkend) löschen	CE
Gewähltes Wort löschen	NO ENT
Gewählten Satz löschen	
Zyklen und Programmteile löschen	
Satz einfügen, den Sie zuletzt editiert bzw. gelöscht haben	LETZTEN NG-SATZ EINFÜGEN

Sätze an beliebiger Stelle einfügen

Wählen Sie den Satz, hinter dem Sie einen neuen Satz einfügen wollen und eröffnen Sie den Dialog

Änderungen bewusst speichern

Standardmäßig speichert die TNC Änderungen automatisch, wenn Sie einen Betriebsartenwechsel ausführen oder die Datei-Verwaltung bzw. die MOD-Funktion anwählen. Wenn Sie Änderungen am Programm gezielt speichern wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Softkey-Leiste mit den Funktionen zum Speichern wählen
- Softkey SPEICHERN betätigen, die TNC speichert alle Änderungen ab, die Sie seit dem letzten Speichern getätigt haben



Programm in einer neuen Datei speichern

Wenn gewünscht, können Sie den Inhalt des momentan gewählten Programmes unter einem anderen Programm-Namen speichern. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Softkey-Leiste mit den Funktionen zum Speichern wählen
- Softkey SPEICHERN UNTER betätigen: Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie das Verzeichnis und den neuen Datei-Namen eingeben können
- Datei-Namen eingeben, mit Softkey OK oder Taste ENT bestätigen, bzw. Vorgang mit Softkey ABBRECHEN beenden

Änderungen rückgängig machen

Wenn gewünscht, können Sie alle Änderungen rückgängig machen, die Sie seit dem letzten Speichern durchgeführt haben. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Softkey-Leiste mit den Funktionen zum Speichern wählen
- Softkey ÄNDERUNGEN AUFHEBEN betätigen: Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie den Vorgang bestätigen oder abbrechen können
- Änderungen mit Softkey JA oder Taste ENT verwerfen. Vorgang mit Softkey NEIN abbrechen

Wörter ändern und einfügen

- Wählen Sie in einem Satz ein Wort und überschreiben Sie es mit dem neuen Wert. Während Sie das Wort gewählt haben, steht der Klartext-Dialog zur Verfügung
- ▶ Änderung abschließen: Taste END drücken

Wenn Sie ein Wort einfügen wollen, betätigen Sie die Pfeil-Tasten (nach rechts oder links), bis der gewünschte Dialog erscheint und geben den gewünschten Wert ein.

Gleiche Wörter in verschiedenen Sätzen suchen

Für diese Funktion Softkey AUTOM. ZEICHNEN auf AUS setzen.



Ein Wort in einem Satz wählen: Pfeil-Tasten so oft drücken, bis gewünschtes Wort markiert ist



Satz mit Pfeiltasten wählen

Die Markierung befindet sich im neu gewählten Satz auf dem gleichen Wort, wie im zuerst gewählten Satz.



Wenn Sie in sehr langen Programmen die Suche gestartet haben, blendet die TNC ein Fenster mit Fortschritts-Anzeige ein. Zusätzlich können Sie dann per Softkey die Suche abbrechen.

Beliebigen Text finden

- Suchfunktion wählen: Softkey SUCHEN drücken. Die TNC zeigt den Dialog Suche Text:
- Gesuchten Text eingeben
- ▶ Text suchen: Softkey AUSFÜHREN drücken

Programmteile markieren, kopieren, löschen und einfügen

Um Programmteile innerhalb eines NC-Programms, bzw. in ein anderes NC-Programm zu kopieren, stellt die TNC folgende Funktionen zur Verfügung: Siehe Tabelle unten.

Um Programmteile zu kopieren gehen Sie wie folgt vor:

- Softkeyleiste mit Markierungsfunktionen wählen
- Ersten (letzten) Satz des zu kopierenden Programmteils wählen
- Ersten (letzten) Satz markieren: Softkey BLOCK MARKIEREN drücken. Die TNC hinterlegt die erste Stelle der Satznummer mit einem Hellfeld und blendet den Softkey MARKIEREN ABBRECHEN ein
- Bewegen Sie das Hellfeld auf den letzten (ersten) Satz des Programmteils den Sie kopieren oder löschen wollen. Die TNC stellt alle markierten Sätze in einer anderen Farbe dar. Sie können die Markierungsfunktion jederzeit beenden, indem Sie den Softkey MARKIEREN ABBRECHEN drücken
- Markiertes Programmteil kopieren: Softkey BLOCK KOPIEREN drücken, markiertes Programmteil löschen: Softkey BLOCK LÖSCHEN drücken. Die TNC speichert den markierten Block
- Wählen Sie mit den Pfeiltasten den Satz, hinter dem Sie das kopierte (gelöschte) Programmteil einfügen wollen



Um das kopierte Programmteil in einem anderen Programm einzufügen, wählen Sie das entsprechende Programm über die Datei-Verwaltung und markieren dort den Satz, hinter dem Sie einfügen wollen.

- Gespeichertes Programmteil einfügen: Softkey BLOCK EINFÜGEN drücken
- Markierungsfunktion beenden: Softkey MARKIEREN ABBRECHEN drücken

Funktion	Softkey
Markierungsfunktion einschalten	BLOCK MARKIEREN
Markierungsfunktion ausschalten	MARKIEREN ABBRECHEN
Markierten Block löschen	BLOCK AUS- Schineiden
Im Speicher befindlichen Block einfügen	BLOCK EINFÜGEN
Markierten Block kopieren	BLOCK KOPIEREN



Die Suchfunktion der TNC

Mit der Suchfunktion der TNC können Sie beliebige Texte innerhalb eines Programmes suchen und bei Bedarf auch durch einen neuen Text ersetzen.

Nach beliebigen Texten suchen

Ggf. Satz wählen, in dem das zu suchende Wort gespeichert ist

SUCHEN	Suchfunktion wählen: Die TNC blendet das Suchfenster ein und zeigt in der Softkey-Leiste die z Verfügung stehenden Suchfunktionen an (siehe Tabelle Suchfunktionen)	ur
X +40	Zu suchenden Text eingeben, auf Groß- / Kleinschreibung achten	
WEITER	Suchvorgang einleiten: Die TNC zeigt in der Softke Leiste die zur Verfügung stehenden Suchoptionen (siehe Tabelle Suchoptionen)	y- an
GANZES WORT	▶ Ggf. Suchoptionen ändern	
AUSFÜHREN	Suchvorgang starten: Die TNC springt auf den nächsten Satz, in dem der gesuchte Text gespeiche ist	ert
AUSFÜHREN	Suchvorgang wiederholen: Die TNC springt auf der nächsten Satz, in dem der gesuchte Text gespeiche ist	n ert
END	Suchfunktion beenden	
Suchfun	ktionen Softkey	
Überbler Sucheler Pfeiltaste übernehi	dfenster anzeigen, in dem die letzten nente angezeigt werden. Über Suchelement wählbar, mit Taste ENT nen	
Überbler Sucheler sind. Übe Taste EN	dfenster anzeigen, in dem mögliche nente des aktuellen Satzes gespeichert r Pfeiltaste Suchelement wählbar, mit T übernehmen	
Überbler Auswahl angezeig wählbar,	dfenster anzeigen, in dem eine der wichtigsten NC-Funktionen werden. Über Pfeiltaste Suchelement mit Taste ENT übernehmen	

SUCHEN + ERSETZEN

Suchen/Ersetzen-Funktion aktivieren

Programmieren: Grundlagen, Datei-Verwaltung



Suchoptionen	Softkey
Suchrichtung festlegen	AUFWARTS AUFWARTS
Suchende festlegen: Einstellung KOMPLETT sucht vom aktuellen Satz bis zum aktuellen Satz	KOMPLETT KOMPLETT BEGIN/END BEGIN/END
Neue Suche starten	NEUE SUCHE

Suchen/Ersetzen von beliebigen Texten

	 Die Funktion Suchen/Ersetzen ist nicht möglich, wenn Ein Programm geschützt ist Wenn das Programm von der TNC gerade abgearbeitet wird Bei der Funktion ALLES ERSETZEN darauf achten, dass Sie nicht versehentlich Textteile ersetzen, die eigentlich unverändert bleiben sollen. Ersetzte Texte sind unwiederbringlich verloren.
► Ggf. Sa	atz wählen, in dem das zu suchende Wort gespeichert ist ▶ Suchfunktion wählen: Die TNC blendet das Suchfenster ein und zeigt in der Softkey-Leiste die zur Verfügung stehenden Suchfunktionen an
SUCHEN + ERSETZEN	Ersetzen aktivieren: Die TNC zeigt im Überblendfenster eine zusätzlich Eingabemöglichkeit für den Text an, der eingesetzt werden soll
X	Zu suchenden Text eingeben, auf Groß- / Kleinschreibung achten, mit Taste ENT bestätigen
Ζ	Text eingeben der eingesetzt werden soll, auf Groß- / Kleinschreibung achten
WEITER	Suchvorgang einleiten: Die TNC zeigt in der Softkey- Leiste die zur Verfügung stehenden Suchoptionen an (siehe Tabelle Suchoptionen)
GANZES WORT AUS EIN	▶ Ggf Suchoptionen ändern
AUSFÜHREN	Suchvorgang starten: Die TNC springt auf den nächsten gesuchten Text
AUSFÜHREN	Um den Text zu ersetzen und anschließend die nächste Fundstelle anzuspringen: Softkey ERSETZEN drücken, oder um alle gefundenen Textstellen zu ersetzen: Softkey ALLES ERSETZEN drücken, oder um den Text nicht zu ersetzen und die nächste Fundstelle anzuspringen: Softkey NICHT ERSETZEN drücken
	Suchfunktion beenden

3.2 Programme eröffnen und <mark>ein</mark>geben

i

3.3 Datei-Verwaltung: Grundlagen

Dateien

Dateien in der TNC	Typ
Programme im HEIDENHAIN-Format im DIN/ISO-Format	.H .l
smarT.NC-Dateien Strukturierte Unit-Programme Konturbeschreibungen Punkte-Tabellen für Bearbeitungspositionen	.HU .HC .HP
Tabellen fürWerkzeugeWerkzeug-WechslerPalettenNullpunktePunktePresetsSchnittdatenSchneidstoffe, Werkstoffe	.T .TCH .P .D .PNT .PR .CDT .TAB
Texte als ASCII-Dateien Hilfe-Dateien	.A .CHM
Zeichnungsdaten als ASCII-Dateien	.DXF
Sonstige Dateien Spannmittelvorlagen Parametrisierte Spannmittel Abhängige Daten (z.B. Gliederungspunkte) Archive	.CFT .CFX .DEP 7IP

Wenn Sie ein Bearbeitungs-Programm in die TNC eingeben, geben Sie diesem Programm zuerst einen Namen. Die TNC speichert das Programm auf der Festplatte als eine Datei mit dem gleichen Namen ab. Auch Texte und Tabellen speichert die TNC als Dateien.

Damit Sie die Dateien schnell auffinden und verwalten können, verfügt die TNC über ein spezielles Fenster zur Datei-Verwaltung. Hier können Sie die verschiedenen Dateien aufrufen, kopieren, umbenennen und löschen.

Sie können mit der TNC nahezu beliebig viele Dateien verwalten, mindestens jedoch **21 GByte.** Die tatsächliche Größe der Festplatte hängt vom Hauptrechner ab, der in Ihrer Maschine verbaut ist, technische Daten beachten. Ein einzelnes NC-Programm darf maximal **2 GByte** groß sein.



Namen von Dateien

Bei Programmen, Tabellen und Texten hängt die TNC noch eine Erweiterung an, die vom Datei-Namen durch einen Punkt getrennt ist. Diese Erweiterung kennzeichnet den Datei-Typ.

PROG20	.Н	
Datei-Name	Datei-Typ	

Die Länge von Dateinamen sollte 25 Zeichen nicht überschreiten, ansonsten zeigt die TNC den Programm-Namen nicht mehr vollständig an.

Dateinamen auf der TNC unterliegen volgender Norm: The Open Group Base Specifications Issue 6 IEEE Std 1003.1, 2004 Edition (Posix-Standard). Demnach dürfen Dateinamen folgende Zeichen enthalten:

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 . _ -

Alle anderen Zeichen sollten Sie in Dateinamen nicht verwenden, um Probleme bei der Dateiübertragung zu vermeiden.



Die maximal erlaubte Länge von Dateinamen darf so lang sein, dass die maximal erlaubte Pfadlänge von 82 Zeichen nicht überschritten wird (siehe "Pfade" auf Seite 119).

HEIDENHAIN iTNC 530

Extern erstellte Dateien auf der TNC anzeigen

Auf der TNC sind einige Zusatztools installiert, mit denen Sie die in der folgenden Tabelle dargestellten Dateien anzeigen und teilweise auch bearbeiten können.

Dateiarten	Тур
PDF-Dateien Excel-Tabellen	pdf xls csv
Internet-Dateien	html
Text-Dateien	txt ini
Grafik-Dateien	bmp gif jpg png

Weitere Informationen zum Anzeigen und Bearbeiten der aufgeführten Datei-Typen: Siehe "Zusatztools zur Verwaltung externer Datei-Typen" auf Seite 141.

Datensicherung

HEIDENHAIN empfiehlt, die auf der TNC neu erstellten Programme und Dateien in regelmäßigen Abständen auf einem PC zu sichern.

Mit der kostenlosen Datenübertragungs-Software TNCremo NT stellt HEIDENHAIN eine einfache Möglichkeit zur Verfügung, Backups von auf der TNC gespeicherten Daten zu erstellen .

Weiterhin benötigen Sie einen Datenträger, auf dem alle maschinenspezifischen Daten (PLC-Programm, Maschinen-Parameter usw.) gesichert sind. Wenden Sie sich hierzu ggf. an Ihren Maschinenhersteller.



Falls Sie alle auf der Festplatte befindlichen Dateien (> 2 GByte) sichern wollen, nimmt dies mehrere Stunden in Anspruch. Verlagern Sie den Sicherungsvorgang ggf. in die Nachtstunden.

Löschen Sie von Zeit zu Zeit nicht mehr benötigte Dateien, damit die TNC für Systemdateien (z.B. Werkzeug-Tabelle) immer genügend freien Festplattenspeicher zur Verfügung hat.

Bei Festplatten ist, abhängig von den Betriebsbedingungen (z.B. Vibrationsbelastung), nach einer Dauer von 3 bis 5 Jahren mit einer erhöhten Ausfallrate zu rechnen. HEIDENHAIN empfiehlt daher die Festplatte nach 3 bis 5 Jahren prüfen zu lassen.



3.4 Arbeiten mit der Datei-Verwaltung

Verzeichnisse

Da Sie auf der Festplatte sehr viele Programme bzw. Dateien speichern können, legen Sie die einzelnen Dateien in Verzeichnissen (Ordnern) ab, um den Überblick zu wahren. In diesen Verzeichnissen können Sie weitere Verzeichnisse einrichten, sogenannte Unterverzeichnisse. Mit der Taste -/+ oder ENT können Sie Unterverzeichnisse ein- bzw. ausblenden.



Die TNC verwaltet maximal 6 Verzeichnis-Ebenen!

Wenn Sie mehr als 512 Dateien in einem Verzeichnis speichern, dann sortiert die TNC die Dateien nicht mehr alphabetisch!

Namen von Verzeichnissen

Der Name eines Verzeichnisses darf so lang sein, dass er die maximal erlaubte Pfadlänge von 82 Zeichen nicht überschreitet (siehe "Pfade" auf Seite 119).

Pfade

Ein Pfad gibt das Laufwerk und sämtliche Verzeichnisse bzw. Unterverzeichnisse an, in denen eine Datei gespeichert ist. Die einzelnen Angaben werden mit " $\$ " getrennt.



Die maximal erlaubte Pfadlänge, also alle Zeichen von Laufwerk, Verzeichnis und Dateiname inklusive Erweiterung, darf 82 Zeichen nicht überschreiten!

Laufwerksbezeichner dürfen maximal 8 Großbuchstaben besitzen.

Beispiel

Auf dem Laufwerk **TNC:** wurde das Verzeichnis AUFTR1 angelegt. Danach wurde im Verzeichnis **AUFTR1** noch das Unterverzeichnis NCPROG angelegt und dort das Bearbeitungs-Programm PROG1.H hineinkopiert. Das Bearbeitungs-Programm hat damit den Pfad:

TNC:\AUFTR1\NCPROG\PROG1.H

Die Grafik rechts zeigt ein Beispiel für eine Verzeichnisanzeige mit verschiedenen Pfaden.





Übersicht: Funktionen der Datei-Verwaltung



Wenn Sie mit der alten Datei-Verwaltung arbeiten wollen, dann müssen Sie über die MOD-Funktion auf die alte Datei-Verwaltung umstellen (siehe "Einstellung PGM MGT ändern" auf Seite 603)

Funktion	Softkey	Seite
Einzelne Datei kopieren (und konvertieren)		Seite 128
Ziel-Verzeichnis wählen		Seite 128
Bestimmten Datei-Typ anzeigen		Seite 124
Neue Datei anlegen	NEUE DATEI	Seite 127
Die letzten 10 gewählten Dateien anzeigen		Seite 131
Datei oder Verzeichnis löschen		Seite 132
Datei markieren	MARKIEREN	Seite 133
Datei umbenennen	UMBENEN. ABC = XYZ	Seite 135
Datei gegen Löschen und Ändern schützen	SCHÜTZEN	Seite 136
Datei-Schutz aufheben		Seite 136
Dateien archivieren		Seite 139
Dateien aus Archiv restaurieren		Seite 140
smarT.NC-Programm öffnen	OFFNEN MIT	Seite 126



Funktion	Softkey	Seite
Netzlaufwerke verwalten	NETZWERK	Seite 148
Verzeichnis kopieren	KOP.VERZ.	Seite 131
Verzeichnissbaum aktualisieren, z.B. um erkennen zu können, wenn auf einem Netzlaufwerk bei geöffneter Datei-Verwaltung ein neues Verzeichnis angelegt wurde	ер акт.	



Datei-Verwaltung aufrufen

PGM MGT Taste PGM MGT drücken: Die TNC zeigt das Fenster zur Datei-Verwaltung (das Bild zeigt die Grundeinstellung. Wenn die TNC eine andere Bildschirm-Aufteilung anzeigt, drücken Sie den Softkey FENSTER)

Das linke, schmale Fenster zeigt die vorhandenen Laufwerke und Verzeichnisse an. Laufwerke bezeichnen Geräte, mit denen Daten gespeichert oder übertragen werden. Ein Laufwerk ist die Festplatte der TNC, weitere Laufwerke sind die Schnittstellen (RS232, RS422, Ethernet), an die Sie beispielsweise einen Personal-Computer anschließen können. Ein Verzeichnis ist immer durch ein Ordner-Symbol (links) und den Verzeichnis-Namen (rechts) gekennzeichnet. Unterverzeichnisse sind nach rechts eingerückt. Befindet sich ein Dreieck vor dem Ordner-Symbol, dann sind noch weitere Unterverzeichnisse vorhanden, die Sie mit der Taste -/+ oder ENT einblenden können.



Die TNC zeigt Laufwerke grundsätzlich immer in folgender Reihenfolge an:

- Zunächst serielle Schnittstellen (RS232 und RS422)
- Dann das TNC-Laufwerk
- Dann alle weiteren Laufwerke

Innerhalb der drei Gruppen zeigt die TNC die Laufwerke jeweils in alphabetisch aufsteigender Reihenfolge an.

Das rechte, breite Fenster zeigt alle Dateien an, die in dem gewählten Verzeichnis gespeichert sind. Zu jeder Datei werden mehrere Informationen gezeigt, die in der Tabelle unten aufgeschlüsselt sind.

Anzeige	Bedeutung
Datei-Name	Name mit maximal 25 Zeichen
Тур	Datei-Typ
Größe	Dateigröße in Byte
Geändert	Datum und Uhrzeit, an der die Datei das letzte Mal geändert wurde. Datumsformat einstellbar

TNC:\dumppgm	17000.H						
- = TNC :	= TNC : \DUMPPGM*.*						
Cgtech	Datei-Name	Тур •	Größe Geänder	t Statu			
> DEMO	FRAES_2	CDT	11400 18.10.20	911			
dumppgm	□ NEU	CDT	5286 18.10.20	911	-		
	■NEU	D	1276 18.10.2011 856 18.10.2011 -M		S		
Presentation	□NULLTAB	D			- +		
Service	Cap	DXF	21132k 18.10.20	011	Lia I		
	mdeu01	DXF	183k 18.10.20	911			
> _system	■µerk zeugplatte	DXF	22611 08.07.20	005	т		
Incguide	muzp1	DXF	22611 18.10.20	911 🚽	₩		
	. 1 1	н	825 18.10.20	911	24		
EH:	1639	н	10443k 18.10.20	911			
e en:	17888	н	2334 19.10.20	011 S-E-+	s 🗆 –		
20:	17002	н	7754 18.10.20	911			
· =P:	17011	н	386 18.10.20	911+			
· 20:	1 1E	н	548 18.10.20	911			
- 2R:	1F	н	544 18.10.20	911	5100%		
25:	Th 168	н	2902 18.10.20	911+	6		
· 보T:	B 1I	н	402 18.10.20	911	AUS E		
· 20:	1 INL	н	478 18.10.20	911			
2V:	15	н	518 18.10.20	911			
· =w:	1 3507	н	1170 18.10.20	911			
≥	B 35071	н	596 12 10 20	a11 I	(e. 8		
• ፹Z:	•						



Anzeige	Bedeutung Eigenschaft der Datei: E : Programm ist in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren angewählt			
Status	Eigenschaft der Datei: E: Programm ist in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren angewählt S: Programm ist in der Betriebsart Programm-Test angewählt M: Programm ist in einer Programmlauf- Betriebsart angewählt P: Datei ist gegen Löschen und Ändern geschützt (Protected) +: Es sind abhängige Dateien vorhanden (Gliederungs-Datei, Werkzeug-Einsatzdatei)			

Zusätzlich zeigt die TNC im Fenster links unten bei den meisten Datei-Typen ein Vorschaubild der Datei an, auf der das Hellfeld momentan steht. Der Aufbau des Vorschaubildes kann bei sehr großen Dateien einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Funktion Dateivorschau können Sie auch deaktivieren (siehe "Datei-Verwaltung anpassen" auf Seite 137)



Laufwerke, Verzeichnisse und Dateien wählen

PGM MGT	GM Datei-Verwaltung aufrufen GT								
Benutzen Sie di gewünschte St	e Pfeil-Tasten oder die Softkeys, um das Hellfeld an die elle auf dem Bildschirm zu bewegen:								
0 C	Bewegt das Hellfeld vom rechten ins linke Fenster und umgekehrt								
	Bewegt das Hellfeld in einem Fenster auf und ab								
	Bewegt das Hellfeld in einem Fenster seitenweise auf und ab								
Schritt 1: Lauf∿	verk wählen								
Laufwerk im lin	ken Fenster markieren:								
	Laufwerk wählen: Softkey WÄHLEN drücken, oder								
ENT	Taste ENT drücken								
Schritt 2: Verze	ichnis wählen								

Verzeichnis im linken Fenster markieren: Das rechte Fenster zeigt automatisch alle Dateien aus dem Verzeichnis an, das markiert (hell hinterlegt) ist



Schritt 3: Datei wählen

TYP TED WAHLEN	Softkey TYP WÄHLEN drücken
UAHLEN	Softkey des gewünschten Datei-Typs drücken, oder
ALLE ANZ.	alle Dateien anzeigen: Softkey ALLE ANZ. drücken, oder
4*.H ent	Wildcards benutzen, z.B. alle Dateien vom Dateityp .H anzeigen, die mit 4 beginnen
Datei im rechte	n Fenster markieren:
Wählen	Softkey WÄHLEN drücken, oder
ENT	Taste ENT drücken
Die TNC aktivie	rt die gewählte Datei in der Betriebsart, aus der Sie die

Die TNC aktiviert die gewählte Datei in Datei-Verwaltung aufgerufen haben



smarT.NC-Programme wählen

In der Betriebsart smarT.NC erstellte Programme können Sie in der Betriebsart **Programm Einspeichern/Editiern** wahlweise mit dem smarT.NC-Editor oder mit dem Klartext-Editor öffnen. Standardmäßig öffnet die TNC **.HU**- und **.HC**-Programme immer mit dem smarT.NC-Editor. Wenn Sie die Programme mit dem Klartext-Editor öffnen wollen, gehen Sie wie folgt vor:



Neues Verzeichnis erstellen (nur auf Laufwerk TNC:\möglich)

Verzeichnis im linken Fenster markieren, in dem Sie ein Unterverzeichnis erstellen wollen



Neue Datei erstellen (nur auf Laufwerk TNC:\ möglich)

Verzeichnis wählen, in dem Sie die neue Datei erstellen wollen





Einzelne Datei kopieren

Bewegen Sie das Hellfeld auf die Datei, die kopiert werden soll



Softkey KOPIEREN drücken: Kopierfunktion wählen. Die TNC blendet eine Softkeyleiste mit mehreren Funktionen ein. Alternativ können Sie auch den Shortcut CTRL+C verwenden, um den Kopiervorgang zu starten



3.4 Arbeiten mit der Datei-V<mark>erw</mark>altung

Namen der Ziel-Datei eingeben und mit Taste ENT oder Softkey OK übernehmen: Die TNC kopiert die Datei ins aktuelle Verzeichnis, bzw. ins gewählte Ziel-Verzeichnis. Die ursprüngliche Datei bleibt erhalten.



Drücken Sie den Softkey Ziel-Verzeichnis, um in einem Überblendfenster das Ziel-Verzeichnis zu wählen und mit Taste ENT oder Softkey OK übernehmen: Die TNC kopiert die Datei mit dem gleichen Namen ins gewählte Verzeichnis. Die ursprüngliche Datei bleibt erhalten



Die TNC zeigt ein Überblendfenster mit der Fortschrittanzeige, wenn Sie den Kopiervorgang mit der Taste ENT oder dem Softkey OK gestartet haben.



Datei in ein anderes Verzeichnis kopieren

- Bildschirm-Aufteilung mit gleich großen Fenstern wählen
- ▶ In beiden Fenstern Verzeichnisse anzeigen: Softkey PFAD drücken

Rechtes Fenster

Hellfeld auf das Verzeichnis bewegen, in das Sie die Dateien kopieren möchten und mit Taste ENT Dateien in diesem Verzeichnis anzeigen

Linkes Fenster

Verzeichnis mit den Dateien wählen, die Sie kopieren möchten und mit Taste ENT Dateien anzeigen



Weitere Markierungs-Funktionen: siehe "Dateien markieren", Seite 133.

Wenn Sie sowohl im linken als auch im rechten Fenster Dateien markiert haben, dann kopiert die TNC von dem Verzeichnis aus in dem das Hellfeld steht.

Dateien überschreiben

Wenn Sie Dateien in ein Verzeichnis kopieren, in dem sich Dateien mit gleichem Namen befinden, dann fragt die TNC, ob die Dateien im Zielverzeichnis überschrieben werden dürfen:

- Alle Dateien überschreiben: Softkey JA drücken oder
- ▶ Keine Datei überschreiben: Softkey NEIN drücken oder
- Überschreiben jeder einzelnen Datei bestätigen: Softkey BESTÄTIG. drücken

Wenn Sie eine geschütze Datei überschreiben wollen, müssen Sie dies separat bestätigen bzw. abbrechen.



Tabelle kopieren

Wenn Sie Tabellen kopieren, können Sie mit dem Softkey FELDER ERSETZEN einzelne Zeilen oder Spalten in der Ziel-Tabelle überschreiben. Voraussetzungen:

die Ziel-Tabelle muss bereits existieren

die zu kopierende Datei darf nur die zu ersetzenden Spalten oder Zeilen enthalten



Der Softkey **FELDER ERSETZEN** erscheint nicht, wenn Sie von extern mit einer Datenübertragungssoftware z. B. TNCremoNT die Tabelle in der TNC überschreiben wollen. Kopieren Sie die extern erstellte Datei in ein anderes Verzeichnis und führen Sie anschließend den Kopiervorgang mit der Dateiverwaltung der TNC aus.

Der Datei-Typ der extern erstellten Tabelle sollte **.A** (ASCII) sein. In diesen Fällen kann die Tabelle dann beliebige Zeilennummern enthalten. Wenn Sie den Datei-Typ .T erstellen, dann muss die Tabelle fortlaufende, mit 0 beginnende Zeilennummern enthalten.

Beispiel

Sie haben auf einem Voreinstellgerät die Werkzeug-Länge und den Werkzeug-Radius von 10 neuen Werkzeugen vermessen. Anschließend erzeugt das Voreinstellgerät die Werkzeug-Tabelle TOOL.A mit 10 Zeilen (sprich 10 Werkzeugen) und den Spalten

- Werkzeug-Nummer (Spalte T)
- Werkzeug-Länge (Spalte L)
- Werkzeug-Radius (Spalte R)
- Kopieren Sie diese Tabelle von dem externen Datenträger in ein beliebiges Verzeichnis
- Kopieren Sie die extern erstellte Tabelle mit der Dateiverwaltung der TNC über die bestehende Tabelle TOOL.T: Die TNC fragt, ob die bestehende Werkzeug-Tabelle TOOL.T überschrieben werden soll:
- Drücken Sie den Softkey JA, dann überschreibt die TNC die aktuelle Datei TOOL.T vollständig. Nach dem Kopiervorgang besteht TOOL.T also aus 10 Zeilen. Alle Spalten – natürlich außer den Spalten Nummer, Länge und Radius– werden zurückgesetzt
- Oder drücken Sie den Softkey FELDER ERSETZEN, dann überschreibt die TNC in der Datei TOOL.T nur die Spalten Nummer, Länge und Radius der ersten 10 Zeilen. Die Daten der restlichen Zeilen und Spalten werden von der TNC nicht verändert

Verzeichnis kopieren



Um Verzeichnisse kopieren zu können, müssen Sie die Ansicht so eingestellt haben, dass die TNC Verzeichnisse im rechten Fenster anzeigt (siehe "Datei-Verwaltung anpassen" auf Seite 137).

Beachten Sie, dass die TNC beim Kopieren von Verzeichnissen nur die Dateien kopiert, die durch die aktuelle Filtereinstellung auch angezeigt werden.

- Bewegen Sie das Hellfeld im rechten Fenster auf das Verzeichnis das Sie kopieren wollen
- Drücken Sie den Softkey KOPIEREN: Die TNC blendet das Fenster zur Auswahl des Zielverzeichnisses ein
- Zielverzeichnis wählen und mit Taste ENT oder Softkey OK bestätigen: Die TNC kopiert das gewählte Verzeichnis inclusive Unterverzeichnisse in das gewählte Zielverzeichnis

Eine der zuletzt gewählten Dateien auswählen







Datei löschen



∕!∖

Achtung, Datenverlust möglich!

Das Löschen von Dateien können Sie nicht mehr rückgängig machen!

Bewegen Sie das Hellfeld auf die Datei, die löschen möchten

- Löschfunktion wählen: Softkey LÖSCHEN drücken. Die TNC fragt, ob die Datei tatsächlich gelöscht werden soll
- Löschen bestätigen: Softkey JA drücken oder
- Löschen abbrechen: Softkey NEIN drücken

Verzeichnis löschen



Achtung, Datenverlust möglich!

Das Löschen von Verzeichnissen und Dateien können Sie nicht mehr rückgängig machen!

Bewegen Sie das Hellfeld auf das Verzeichnis, das Sie löschen möchten



- Löschfunktion wählen: Softkey LÖSCHEN drücken. Die TNC fragt, ob das Verzeichnis mit allen Unterverzeichnissen und Dateien tatsächlich gelöscht werden soll
- Löschen bestätigen: Softkey JA drücken oder
- Löschen abbrechen: Softkey NEIN drücken

Dateien markieren

Markierungs-Funktion	Softkey
Cursor nach oben bewegen	î
Cursor nach unten bewegen	ţ
Einzelne Datei markieren	DATEI MARKIEREN
Alle Dateien im Verzeichnis markieren	ALLE DATEIEN MARKIEREN
Markierung für einzelne Datei aufheben	MARK. AUFHEBEN
Markierung für alle Dateien aufheben	ALLE MARK. AUFHEBEN
Alle markierten Dateien kopieren	KOP.MARK. SD→SD



Funktionen, wie das Kopieren oder Löschen von Dateien, können Sie sowohl auf einzelne als auch auf mehrere Dateien gleichzeitig anwenden. Mehrere Dateien markieren Sie wie folgt:

Hellfeld auf erste Datei bewegen

MARKIEREN	Markierungs-Funktionen anzeigen: Softkey MARKIEREN drücken
DATEI MARKIEREN	Datei markieren: Softkey DATEI MARKIEREN drücken
î 🕴	Hellfeld auf weitere Datei bewegen. Funktioniert nur über Softkeys, nicht mit den Pfeiltasten navigieren!
DATEI MARKIEREN	Weitere Datei markieren: Softkey DATEI MARKIEREN drücken usw.
KOP.MARK. SD→SD	Markierte Dateien kopieren: Softkey KOP. MARK. drücken, oder
ENDE	Markierte Dateien löschen: Softkey ENDE drücken, um Markierungs-Funktionen zu verlassen und anschließend Softkey LÖSCHEN drücken, um markierte Dateien zu löschen

i

Dateien markieren mit Shortcuts

- Hellfeld auf erste Datei bewegen
- Taste CTRL drücken und gedrückt halten
- Mit Pfeiltasten den Cursor-Rahmen auf weitere Dateien bewegen
- BLANK-Taste markiert die Datei
- Wenn Sie alle gewünschten Dateien markiert haben: CTRL-Taste loslassen und gewünschte Dateioperation ausführen



CTRL+A markiert alle im aktuellen Verzeichnis befindlichen Dateien.

Wenn Sie anstelle der Taste CTRL die Taste SHIFT drücken, markiert die TNC automatisch alle Dateien, die sie mit den Pfeiltasten anwählen.

Datei umbenennen

Bewegen Sie das Hellfeld auf die Datei, die umbenennen möchten



- Funktion zum Umbenennen wählen
- Neuen Datei-Namen eingeben; der Datei-Typ kann nicht geändert werden
- ▶ Umbenennen ausführen: Taste ENT drücken

Zusätzliche Funktionen

Datei schützen/Dateischutz aufheben

Bewegen Sie das Hellfeld auf die Datei, die Sie schützen möchten



Zusätzliche Funktionen wählen: Softkey ZUSÄTZL. FUNKT. drücken



UNGESCH.

- Dateischutz aktivieren: Softkey SCHÜTZEN drücken, die Datei erhält Status P
- Dateischutz aufheben: Softkey UNGESCH. drücken

USB-Gerät anbinden/entfernen

Bewegen Sie das Hellfeld ins linke Fenster





ZUSÄTZL.

FUNKT.

- Nach USB-Gerät suchen
- Um das USB-Gerät zu entfernen: Bewegen Sie das Hellfeld auf das USB-Gerät



USB-Gerät entfernen

Weitere Informationen: Siehe "USB-Geräte an der TNC (FCL 2-Funktion)", Seite 149.

Datei-Verwaltung anpassen

Das Menü zur Anpassung der Datei-Verwaltung können Sie entweder durch Mouse-Klick auf den Pfadnamen, oder per Softkeys öffnen:

- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Dritte Softkey-Leiste wählen
- Softkey ZUSÄTZL. FUNKT. drücken
- Softkey OPTIONEN drücken: Die TNC blendet das Menü zur Anpassung der Datei-Verwaltung ein
- Mit den Pfeiltasten Hellfeld auf die gewünschte Einstellung schieben
- Mit der Blank-Taste die gewünschte Einstellung aktivieren/deaktivieren

Folgende Anpassungen können Sie an der Datei-Verwaltung vornehmen:

Bookmarks

Über Bookmarks verwalten Sie Ihre Verzeichnis-Favoriten. Sie können das aktive Verzeichnis hinzufügen oder löschen oder alle Bookmarks löschen. Alle von Ihnen hinzugefügten Verzeichnisse erscheinen in der Bookmark-Liste und lassen sich somit schnell anwählen

Ansicht

Im Menüpunkt Ansicht legen Sie fest, welche Informationen die TNC im Dateifenster anzeigen soll

Datums-Format

Im Menüpunkt Datums-Format legen Sie fest, in welchem Format die TNC das Datum in der Spalte **Geändert** anzeigen soll

Einstellungen

Cursor: Fenster wechseln

Wenn Cursor im Verzeichnisbaum steht: Festlegen, ob die TNC beim Drücken der Pfeil nach rechts-Taste das Fenster wechseln soll, oder ob die TNC ggf. vorhandene Unterverzeichnisse aufklappen soll

Ordner: durchsuchen

Festlegen, ob die TNC beim Navigieren in der Verzeichnisstruktur im momentan aktiven Ordner nach Unterordnern suchen soll oder nicht (inaktiv: Geschwindigkeitssteigerung)

Vorschau: anzeigen

Festlegen, ob die TNC das Vorschaufenster anzeigen soll oder nicht (siehe "Datei-Verwaltung aufrufen" auf Seite 122)





Arbeiten mit Shortcuts

Shortcuts sind Kurzbefehle, die Sie durch bestimmte Tastenkombinationen auslösen. Kurzbefehle führen immer eine Funktion aus, die Sie durch einen Softkey ebenfalls ausführen können. Folgende Shortcuts stehen zur Verfügung:

CTRL+S:

Datei wählen (siehe auch "Laufwerke, Verzeichnisse und Dateien wählen" auf Seite 124)

CTRL+N:

Dialog starten, um eine neue Datei/ein neues Verzeichnis zu erstellen (siehe auch "Neue Datei erstellen (nur auf Laufwerk TNC:\ möglich)" auf Seite 127)

CTRL+C:

Dialog starten, um gewählte Dateien/Verzeichnisse zu kopieren (siehe auch "Einzelne Datei kopieren" auf Seite 128)

CTRL+R:

Dialog starten, um gewählte Datei/Verzeichnis umzubenennen (siehe auch "Datei umbenennen" auf Seite 135)

- Taste DEL: Dialog starten, um gewählte Dateien/Verzeichnisse zu löschen (siehe auch "Datei löschen" auf Seite 132)
- CTRL+O:

Öffnen-Mit-Dialog starten (siehe auch "smarT.NC-Programme wählen" auf Seite 126)

CTRL+W:

Bildschirm-Aufteilung umschalten (siehe auch "Datenübertragung zu/von einem externen Datenträger" auf Seite 146)

CTRL+E:

Funktionen zum Anpassen der Datei-Verwaltung einblenden (siehe auch "Datei-Verwaltung anpassen" auf Seite 137)

CTRL+M:

USB-Gerät verbinden (siehe auch "USB-Geräte an der TNC (FCL 2-Funktion)" auf Seite 149)

CTRL+K:

USB-Gerät lösen (siehe auch "USB-Geräte an der TNC (FCL 2-Funktion)" auf Seite 149)

Shift+Pfeiltaste auf bzw. ab:

Mehrere Dateien bzw. Verzeichnisse markieren (siehe auch "Dateien markieren" auf Seite 133)

Taste ESC:

Funktion abbrechen



Dateien archivieren

Mit der Archivierungsfunktion der TNC können sie Dateien und Verzeichnisse in einem ZIP-Archiv speichern. Die ZIP-Archive können extern mit handelsüblichen Programmen geöffnet werden.



Die TNC packt alle markierten Dateien und Verzeichnisse in das gewünschte ZIP-Archiv. TNC-spezifische Dateien (z.B. Klartext-Dialog-Programme) packt die TNC dabei im ASCII-Format, so dass Sie diese ggf. mit einem ASCII-Editor extern öffnen können

Gehen Sie beim Archivieren wie folgt vor

Markieren Sie in der rechten Bildschirmhälfte die Dateien und Verzeichnisse, die Sie archivieren möchten



Zusätzliche Funktionen wählen: Softkey ZUSÄTZL. FUNKT. drücken

- ZIP →
- Archiv erzeugen: Softkey ZIP drücken, die TNC blendet ein Fenster zur Eingabe des Archivnamens ein
- 🖌 ок
- Gewünschten Archivnamen eingeben
- Mit Softkey OK bestätigen: Die TNC blendet ein Fenster zur Auswahl des Verzeichnisses ein, in dem Sie das Archiv speichern wollen
 - Gewünschtes Verzeichnis wählen, mit Softkey OK bestätigen



Wenn Ihre Steuerung in Ihr Firmennetz eingebunden und mit Schreibrechten versehen ist, dann können Sie das Archiv auch direkt auf einem Netzlaufwerk speichern.

Über den Shortcut CTRL+Q können Sie bereits markierte Dateien direkt archivieren.



Dateien aus Archiv extrahieren

Gehen Sie beim Extrahieren wie folgt vor

Markieren Sie in der rechten Bildschirmhälfte die ZIP-Datei, die Sie extrahieren möchten



▶ Zusätzliche Funktionen wählen: Softkey ZUSÄTZL. FUNKT. drücken



Gewähltes Archiv extrahieren: Softkey UNZIP drücken, die TNC blendet ein Fenster zur Auswahl des Zielverzeichnisses ein

- Gewünschtes Zielverzeichnis wählen
- Mit Softkey OK bestätigen: Die TNC extrahiert das Archiv

🖌 ок

Die TNC extrahiert die Dateien immer bezogen auf das von Ihnen gewählte Zielverzeichnis. Enthält das Archiv Verzeichnisse, dann legt die TNC diese als Unterverzeichnisse an.

Über den Shortcut CTRL+T können Sie eine markierte ZIP-Datei direkt extrahieren.



Zusatztools zur Verwaltung externer Datei-Typen

Mit Zusatztools können Sie verschiedene, extern erstellte Datei-Typen auf der TNC anzeigen oder bearbeiten.

Dateiarten	Beschreibung
PDF-Dateien (pdf) Excel-Tabellen (xls, csv) Internet-Dateien (htm, html) ZIP-Archive (zip)	Seite 141 Seite 142 Seite 142 Seite 143
Text-Dateien (ASCII-Dateien, z.B. txt, ini)	Seite 144
Grafik-Dateien (bmp, gif, jpg, png)	Seite 145

Wenn Sie die Dateien vom PC aus mit TNCremoNT auf die Steuerung übertragen, dann müssen Sie die Dateinamenserweiterungen pdf, xls, zip, bmp gif, jpg und png in die Liste der binär zu übertragenden Dateitypen eingetragen haben (Menüpunkt >**Extras >Konfiguration** >**Modus** in TNCremoNT).

PDF-Dateien anzeigen

Um PDF-Dateien direkt auf der TNC zu öffnen, gehen Sie wie folgt vor:

- PGM MGT
- Datei-Verwaltung aufrufen
- Verzeichnis wählen, in dem die PDF-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die PDF-Datei
- ENT
- Taste ENT drücken: Die TNC öffnet die PDF-Datei mit dem Zusatz-Tool PDF Betrachter in einer eigenen Anwendung

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die PDF-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Wenn Sie den Mouse-Zeiger über einer Schaltfläche positionieren, erhalten Sie einen kurzen Tipp-Text zur jeweiligen Funktion der Schaltfläche. Weitere Informationen zur Bedienung des **PDF Betrachters** finden Sie unter **Hilfe**.

Um den PDF Betrachter zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt Datei wählen
- Menüpunkt Schließen wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung





Excel-Dateien anzeigen und bearbeiten

Um Excel-Dateien mit der Dateiendung **x1s** oder **csv** direkt auf der TNC zu öffnen und zu bearbeiten, gehen Sie wie folgt vor:

- PGM MGT
- Datei-Verwaltung aufrufen
- Verzeichnis wählen, in dem die Excel-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die Excel-Datei



3.4 Arbeiten mit der Datei-V<mark>erw</mark>altung

Taste ENT drücken: Die TNC öffnet die Excel-Datei mit dem Zusatz-Tool Gnumeric in einer eigenen Anwendung

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die Excel-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Wenn Sie den Mouse-Zeiger über einer Schaltfläche positionieren, erhalten Sie einen kurzen Tipp-Text zur jeweiligen Funktion der Schaltfläche. Weitere Informationen zur Bedienung von **Gnumeric** finden Sie unter **He1p**.

Um Gnumeric zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt File wählen
- Menüpunkt Quit wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung

Internet-Dateien anzeigen

Um Internet-Dateien mit der Dateiendung **htm** oder **html** direkt auf der TNC zu öffnen, gehen Sie wie folgt vor:



- Datei-Verwaltung aufrufen
- Verzeichnis wählen, in dem die Internet-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die Internet-Datei



Taste ENT drücken: Die TNC öffnet die Internet-Datei mit dem Zusatz-Tool Mozilla Firefox in einer eigenen Anwendung

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die PDF-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Wenn Sie den Mouse-Zeiger über einer Schaltfläche positionieren, erhalten Sie einen kurzen Tipp-Text zur jeweiligen Funktion der Schaltfläche. Weitere Informationen zur Bedienung des **Mozilla Firefox** finden Sie unter **He1p**.

Um den Mozilla Firefox zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt File wählen
- Menüpunkt Quit wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung





Arbeiten mit ZIP-Archiven

Um ZIP-Archive mit der Dateiendung **zip** direkt auf der TNC zu öffnen, gehen Sie wie folgt vor:



- Datei-Verwaltung aufrufen
- Verzeichnis wählen, in dem die Archiv-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die Archiv-Datei
- ENT
- Taste ENT drücken: Die TNC öffnet die Archiv-Datei mit dem Zusatz-Tool Xarchiver in einer eigenen Anwendung

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die Archiv-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Wenn Sie den Mouse-Zeiger über einer Schaltfläche positionieren, erhalten Sie einen kurzen Tipp-Text zur jeweiligen Funktion der Schaltfläche. Weitere Informationen zur Bedienung von **Xarchiver** finden Sie unter **Hilfe**.



Beachten Sie, dass die TNC beim Packen und Entpacken von NC-Programmen und NC-Tabellen keine Konvertierung von binär nach ASCII bzw. umgekehrt durchführt. Beim Übertragen auf TNC-Steuerungen mit anderen Software-Versionen, können solche Dateien dann ggf. nicht von der TNC gelesen werden.

Um Xarchiver zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt Archiv wählen
- Menüpunkt Beenden wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung

9 🛄 🔶 1)								
Drt				1					1	
Archivbaum:	 Dateiname	Rechte	Version	Betriebssystem	Original	Komprimiert	Methode	Datum	Zeit	
	flex2.h	-rw-a	2.0	fat	703	324	defX	97-Mar-10	07:05	
	FK-SL-KOMBLH	-rw-a	2.0	fat	2268	744	defX	01-May-16	13:50	
	k-mus.c	-rw-a	2.0	fat	2643	1012	defX	99-Apr-05	16:31	
	fkcth	-rw-a	2.0	fat	605869	94167	defX	99-Mar-05	10:55	
	th.h	-rw-a	2.0	fat	559265	83261	defX	99-Mar-05	10:41	
	FKS.H	-rw-a	2.0	fat	655	309	defX	01-May-16	13:50	
	FK4.H	-rw-a	2.0	fat	948	394	defX	01-May-16	13:50	
	PK3.H	-rw-a	2.0	fat	449	241	defx	01-May-16	13:50	
	PK1.H	-rw-a	2.0	fat	348	189	defx	03-Sep-18	13:39	
	farresa.h	-rw-a	2.0	fat	266	169	defx	01-May-16	13:50	
	country.h	-rw-à	2.0	fat	509	252	defx	01-May-16	13:50	
	bsplk1.h	-rw-a	2.0	fat	383	239	defX	01-May-16	13:50	
	bri.h	-rw-a	2.0	fat	538	261	defX	01-Apr-27	10:36	
	apprict.h	-rw-a	2.0	fat	601	325	defX	97-Jun-13	13:06	
	appr2.h	-rw-a	2.0	fat	600	327	detX	99-Jul-30	08:49	
	ANKER.H	-rw-a	2.0	fat	580	310	defX	01-May-16	13:50	
			2.0	6.0	1353	603	4.0		13/0	



Text-Dateien anzeigen oder bearbeiten

Um Text-Dateien (ASCII-Dateien, z.B. mit Dateiendung **txt** oder **ini**) zu öffnen und zu bearbeiten, gehen Sie wie folgt vor:



PGM MGT

ENT

Datei-Verwaltung aufrufen

- Laufwerk und Verzeichnis wählen, in dem die Text-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die Text-Datei
- Taste ENT drücken: Die TNC zeigt ein Fenster zur Auswahl des gewünschten Editors
- Taste ENT drücken um die Mousepad-Anwendung zu wählen. Alternativ können Sie TXT-Dateien auch mit dem internen Text-Editor der TNC öffnen
- Die TNC öffnet die Text-Datei mit dem Zusatz-Tool Mousepad in einer eigenen Anwendung

Wenn Sie eine H oder I-Datei auf einem externen Laufwerk öffnen und mit **Mousepad** auf dem TNC-Laufwerk speichern, erfolgt keine automatische Wandlung der Programme in das interne Steuerungsformat. So gespeicherte Programme können Sie nicht mit dem TNC-Editor öffnen oder abarbeiten.

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die Text-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Innerhalb von Mousepad stehen die von Windows her bekannten Shortcuts zur Verfügung, mit denen Sie Texte schnell bearbeiten können (STRG+C, STRG+V,...).

Um Mousepad zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt Datei wählen
- Menüpunkt Beenden wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung

Datei Bearbeiten Suchen Optionen Hille räzision steigern

– Drehachsen vermessen mit KinematicsOpt, Weiterentwicklungen (Option)

Die Genauigkeitsanforderungen insbesondere auch im Bereich der 5-Achs-Bearbeitung, werden immer höher. So sollen kommlexe Teile exakt und mit reproduzierbarer Genauigkeit auch über lange

So sollen komplexe Teile exakt und mit reproduzierbarer Genauigkeit auch über lange Zeiträume gefertigt werden können.

KinematicsOpt ist ein wichtiger Baustein der Ihnen hilft, diese komplexe Anforderung auch wirklich umzusetzen zu können: Ein 3D Tastsystem-Zyklus vermisst die an Ihrer Maschine vorhandenen Drelachen vollautomatisch, unabhängig davon, ob die Drehachsen mechanisch als Tisch oder Kopf ausgeführt sind.

pabei wird eine Kallbrierkungel am einer belebigen Stelle auf dem Maschinnntisch befestigt and in einer von Ihmen definierbaren Feinheit vermessen. Sie legen bei der Zyklus-Definition lediglich für jede Drehaches separat Jene Bereich fest, den Sie vermessen wollen.

Neu verfügbar in den aktuellen Software-Versionen ist die Möglichkeit, die Schieflage einer Winkelachse (Kopf oder Tisch) zu vermessen.

Fur Kopfachsen wird das möglich durch zweifache Vermessung der Drehachsen mit unterschiedlich langen Taststiften. Um nach dem Taststiftwechsel, der verfahrensbedingt zwischen den beiden Nessvorgängen erforderlich ist, das Tastssystem automatisch kalbrierenz uck können, steht zusätzlich der neuer Kalibrierzyklaus 460 zur Verfügung, mit dem die Kalibrierung an der eh schon aufgespannten HEIDENKIN Kalbrierkungel KSN durchgefürtur werden kann.


Grafik-Dateien anzeigen

Um Grafik-Dateien mit der Dateiendung bmp, gif, jpg oder png direkt auf der TNC zu öffnen, gehen Sie wie folgt vor:

- PGM MGT
- Datei-Verwaltung aufrufen
- Verzeichnis wählen, in dem die Grafik-Datei gespeichert ist
- Bewegen Sie das Hellfeld auf die Grafik-Datei
- ENT
- Taste ENT drücken: Die TNC öffnet die Grafik-Datei mit dem Zusatz-Tool ristretto in einer eigenen Anwendung

Mit der Tasten-Kombination ALT+TAB können Sie jederzeit auf die TNC-Oberfläche zurückschalten und die Grafik-Datei geöffnet lassen. Alternativ können Sie auch per Mouse-Klick auf das entsprechende Symbol in der Task-Leiste zurück auf die TNC-Oberfläche wechseln.

Weitere Informationen zur Bedienung von **ristretto** finden Sie unter **Hilfe**.

Um ristretto zu beenden gehen Sie wie folgt vor:

- Mit der Mouse Menüpunkt Datei wählen
- Menüpunkt Beenden wählen: Die TNC kehrt zurück in die Datei-Verwaltung





Datenübertragung zu/von einem externen Datenträger



Bevor Sie Daten zu einem externen Datenträger übertragen können, müssen Sie die Datenschnittstelle einrichten (siehe "Datenschnittstellen einrichten" auf Seite 591).

Wenn Sie über die serielle Schnittstelle Daten übertragen, dann können in Abhängigkeit von der verwendeten Datenübertragungs-Software Probleme auftreten, die Sie durch wiederholtes Ausführen der Übertragung beheben können.

4		<u>۱</u>
	PGM	
	MGT	
ε.		

FENSTER



Datei-Verwaltung aufrufen

Bildschirm-Aufteilung für die Datenübertragung wählen: Softkey FENSTER drücken. Die TNC zeigt in der linken Bildschirmhälfte alle Dateien des aktuellen Verzeichnisses und in der rechten Bildschirmhälfte alle Dateien, die im Root-Verzeichnis TNC:\ gespeichert sind

Benutzen Sie die Pfeil-Tasten, um das Hellfeld auf die Datei zu bewegen, die Sie übertragen wollen:



Bewegt das Hellfeld in einem Fenster auf und ab

Bewegt das Hellfeld vom rechten Fenster ins linke und umgekehrt

Wenn Sie von der TNC zum externen Datenträger kopieren wollen, schieben Sie das Hellfeld im linken Fenster auf die zu übertragende Datei.

Wenn Sie vom externen Datenträger in die TNC kopieren wollen, schieben Sie das Hellfeld im rechten Fenster auf die zu übertragende Datei.

	Anderes Laufwerk oder Verzeichnis wählen: Softkey zur Verzeichniswahl drücken, die TNC zeigt ein Überblendfenster. Wählen Sie im Überblendfenster mit den Pfeiltasten und der Taste ENT das gewünschte Verzeichnis
	Einzelne Datei übertragen: Softkey KOPIEREN drücken, oder
MARKIEREN	mehrere Dateien übertragen: Softkey MARKIEREN drücken (auf der zweiten Softkey-Leiste, siehe "Dateien markieren", Seite 133)

Mit Softkey OK oder mit der Taste ENT bestätigen. Die TNC blendet ein Status-Fenster ein, das Sie über den Kopierfortschritt informiert, oder



Datenübertragung beenden: Hellfeld ins linke Fenster schieben und danach Softkey FENSTER drücken. Die TNC zeigt wieder das Standardfenster für die Datei-Verwaltung



Um bei der doppelten Dateifenster-Darstellung ein anderes Verzeichnis zu wählen, drücken Sie den Softkey zur Verzeichniswahl. Wählen Sie im Überblendfenster mit den Pfeiltasten und der Taste ENT das gewünschte Verzeichnis!



Die TNC am Netzwerk



Um die Ethernet-Karte an Ihr Netzwerk anzuschließen, siehe "Ethernet-Schnittstelle", Seite 595.

Fehlermeldungen während des Netzwerk-Betriebs protokolliert die TNC siehe "Ethernet-Schnittstelle", Seite 595.

Wenn die TNC an ein Netzwerk angeschlossen ist, stehen Ihnen bis zu 7 zusätzliche Laufwerke im linken Verzeichnis-Fenster zur Verfügung (siehe Bild). Alle zuvor beschriebenen Funktionen (Laufwerk wählen, Dateien kopieren usw.) gelten auch für Netzlaufwerke, sofern Ihre Zugriffsberechtigung dies erlaubt.

Netzlaufwerk verbinden und lösen

- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken, ggf. mit Softkey FENSTER die Bildschirm-Aufteilung so wählen, wie im Bild rechts oben dargestellt
- PGM MGT

NETZWERK

 Netzlaufwerke verwalten: Softkey NETZWERK (zweite Softkey-Leiste) drücken. Die TNC zeigt im rechten Fenster mögliche Netzlaufwerke an, auf die Sie Zugriff haben. Mit den nachfolgend beschriebenen Softkeys legen Sie für jedes Laufwerk

Funktion	Softkey
Netzwerk-Verbindung herstellen, die TNC schreibt in die Spalte Mnt ein M , wenn die Verbindung aktiv ist. Sie können bis zu 7 zusätzliche Laufwerke mit der TNC verbinden	LAUFWERK VERBINDEN
Netzwerk-Verbindung beenden	LAUFWERK LÖSEN
Netzwerk-Verbindung beim Einschalten der TNC automatisch herstellen. Die TNC schreibt in die Spalte Auto ein A , wenn die Verbindung automatisch hergestellt wird	AUTOM. VERBINDEN
Netzwerk-Verbindung beim Einschalten der TNC nicht automatisch herstellen	NICHT AUTOM. VERBINDEN

die Verbindungen fest

Der Aufbau der Netzwerk-Verbindung kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Die TNC zeigt dann rechts oben am Bildschirm **[READ DIR]** an. Die maximale Übertragungs-Geschwindigkeit liegt bei 2 bis 5 MBit/s, je nachdem welchen Datei-Typ Sie übertragen und wie hoch die Netzauslastung ist.

Manueller Betrieb	Prog Date	aramm- ⊵i-Nam	Einspe ne = <mark>170</mark>	eiche 100.H	ern	/Edit:	ieren	I
		TNC: \DUMPI DOLIGIES NEU NEU NEU NEU NULLTAB cap deu01 x2p1 1 1839 17080 74 Datei	28Hv*.* 310 .89K .COT .D .D .dxf .dxf .dxf .H .H .H .H	Byte 331 11052 4755 1275 855 1705K 192K 22511 835 7832K 1594 7 KByte	M + + 5 <u>5</u> + frei	021142 05-18-2894 27-04-2895 27-04-2895 18-04-2895 24-08-2895 28-10-2895 18-04-2895 29-04-2895 20-04-2895 21-04-2895 22-04-2895 22-04-2895 22-04-2895	2011 1 (2:26:31 6 (7:53:40 6 (7:53:42 1 (3:13:52 1 (3:13:52	N S S S S S S S S S S S S S S S S S S S
SEITE SE	ITE		MARKIEREN		N.		ZUSÄTZL. FUNKT.	ENDE

USB-Geräte an der TNC (FCL 2-Funktion)

Besonders einfach können Sie Daten über USB-Geräte sichern bzw. in die TNC einspielen. Die TNC unterstützt folgende USB-Blockgeräte:

- Disketten-Laufwerke mit Dateisystem FAT/VFAT
- Memory-Sticks mit Dateisystem FAT/VFAT
- Festplatten mit Dateisystem FAT/VFAT
- CD-ROM-Laufwerke mit Dateisystem Joliet (ISO9660)

Solche USB-Geräte erkennt die TNC beim Anstecken automatisch. USB-Geräte mit anderen Dateisystemen (z.B. NTFS) unterstützt die TNC nicht. Die TNC gibt beim Anstecken dann die Fehlermeldung **USB: TNC unterstützt Gerät nicht** aus.



Die TNC gibt die Fehlermeldung **USB: TNC unterstützt** Gerät nicht auch dann aus, wenn Sie einen USB-Hub anschließen. In diesem Fall die Meldung einfach mit der Taste CE quittieren.

Prinzipiell sollten alle USB-Geräte mit oben erwähnten Dateisystemen an die TNC anschließbar sein. Sollten dennoch Probleme auftreten, setzen Sie sich bitte mit HEIDENHAIN in Verbindung.

In der Datei-Verwaltung sehen Sie USB-Geräte als eigenes Laufwerk im Verzeichnisbaum, so dass Sie die in den vorherigen Abschnitten beschriebenen Funktionen zur Datei-Verwaltung entsprechend nutzen können.



Ihr Maschinenhersteller kann für USB-Geräte feste Namen vergeben. Maschinen-Handbuch beachten!



Um ein USB-Gerät zu entfernen, müssen Sie grundsätzlich wie folgt vorgehen:

- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Mit der Pfeiltaste das linke Fenster wählen
- Mit einer Pfeiltaste das zu trennende USB-Gerät wählen
- Softkey-Leiste weiterschalten



PGM MGT

-

¥

 \triangleright

- Zusätzliche Funktionen wählen
- Funktion zum Entfernen von USB-Geräten wählen: Die TNC entfernt das USB-Geräte aus dem Verzeichnisbaum



Datei-Verwaltung beenden

Umgekehrt können Sie ein zuvor entferntes USB-Gerät wieder anbinden, indem Sie folgenden Softkey betätigen:



Funktion zum Wiederanbinden von USB-Geräten wählen



Programmieren: Programmierhilfen

4.1 Kommentare einfügen

Anwendung

Jeden Satz in einem Bearbeitungs-Programm können Sie mit einem Kommentar versehen, um Programmschritte zu erläutern oder Hinweise zu geben.



Wenn die TNC einen Kommentar nicht mehr vollständig am Bildschirm anzeigen kann, erscheint das Zeichen >> am Bildschirm.

Das letzte Zeichen in einem Kommentarsatz darf keine Tilde sein (~).

Sie haben drei Möglichkeiten, einen Kommentar einzugeben:

Kommentar während der Programmeingabe

- Daten f
 ür einen Programm-Satz eingeben, dann ";" (Semikolon) auf der Alpha-Tastatur dr
 ücken – die TNC zeigt die Frage Kommentar?
- Kommentar eingeben und den Satz mit der Taste END abschließen

Kommentar nachträglich einfügen

- Den Satz wählen, an den Sie den Kommentar anfügen wollen
- Mit der Pfeil-nach-rechts-Taste das letzte Wort im Satz wählen: Ein Semikolon erscheint am Satzende und die TNC zeigt die Frage Kommentar?
- Kommentar eingeben und den Satz mit der Taste END abschließen

Kommentar in eigenem Satz

- Satz wählen, hinter dem Sie den Kommentar einfügen wollen
- Programmier-Dialog mit der Taste ";" (Semikolon) auf der Alpha-Tastatur eröffnen
- Kommentar eingeben und den Satz mit der Taste END abschließen

Manueller Betrieb	Programm-Einspeichern/Editieren Kommentar?	
%NEU G71 N10 G30 N20 G31	* G17 X+0 Y+0 Z-40* G90 X+100 Y+100 Z+0*	M
* 500L N40 T1 G N50 G00 N60 X-30	123 17 S5000* G40 G90 Z+250* Y+50*	S
N70 G01 N80 G01 N90 X+50	2-5 F200* X+0 Y+50 F750* Y+100*	[™]
N100 G42 N110 X+1 N120 X+5	G25 R20* 00 Y+50* 0 Y+0*	* +
N130 G26 N140 X+0 N150 G00	R15* Y+50* G40 X-20*	AUS EIN
N160 Z+1 N9999999	00 M2* 9 %NEU G71 *	
	DE LETZTES NGCHSTES UORT UDERSCHR.	



Funktionen beim Editieren des Kommentars

Funktion	Softkey
An den Anfang des Kommentars springen	ANFANG
An das Ende des Kommentars springen	
An den Anfang eines Wortes springen. Wörter	LETZTES
sind durch ein Blank zu trennen	WORT
An das Ende eines Wortes springen. Wörter sind	NACHSTES
durch ein Blank zu trennen	WORT
Umschalten zwischen Einfüge- und Überschreib-	EINFÜGEN
Modus	ÜBERSCHR.



4.2 Programme gliedern

Definition, Einsatzmöglichkeit

Die TNC gibt Ihnen die Möglichkeit, die Bearbeitungs-Programme mit Gliederungs-Sätzen zu kommentieren. Gliederungs-Sätze sind kurze Texte (max. 37 Zeichen), die als Kommentare oder Überschriften für die nachfolgenden Programmzeilen zu verstehen sind.

Lange und komplexe Programme lassen sich durch sinnvolle Gliederungs-Sätze übersichtlicher und verständlicher gestalten.

Das erleichtert besonders spätere Änderungen im Programm. Gliederungs-Sätze fügen Sie an beliebiger Stelle in das Bearbeitungs-Programm ein. Sie lassen sich zusätzlich in einem eigenen Fenster darstellen und auch bearbeiten bzw. ergänzen.

Die eingefügten Gliederungspunkte werden von der TNC in einer separaten Datei verwaltet (Endung .SEC.DEP). Dadurch erhöht sich die Geschwindigkeit beim Navigieren im Gliederungsfenster.

Gliederungs-Fenster anzeigen/Aktives Fenster wechseln



- Gliederungs-Fenster anzeigen: Bildschirm-Aufteilung PROGRAMM + GLIEDER. wählen
- Das aktive Fenster wechseln: Softkey "Fenster wechseln" drücken

Gliederungs-Satz im Programm-Fenster (links) einfügen

 Gewünschten Satz wählen, hinter dem Sie den Gliederungs-Satz einfügen wollen



Softkey GLIEDERUNG EINFÜGEN oder Taste * auf der ASCII-Tastatur drücken

▶ Gliederungs-Text über Alpha-Tastatur eingeben



Ggf. Gliederungstiefe per Softkey verändern

Sätze im Gliederungs-Fenster wählen

Wenn Sie im Gliederungs-Fenster von Satz zu Satz springen, führt die TNC die Satz-Anzeige im Programm-Fenster mit. So können Sie mit wenigen Schritten große Programmteile überspringen.

Manueller Betrieb	Programm-	Einsp	eichern	/Editieren	
SMELLIG 1671	v + 0 2 - 40 + v + 0 2 - 40 + sol 100 2 - 2 + 2 - 520 + 0 - 2 - 520 + 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 -	XAUELIE - Tor - Tor - F - F - Tor - F - F - F - F - F - F - F - F	al G71 = Spram headenee 1 1 (Erndmill Conclet right a Socket right a 2 Obrilling 2 Obrilling 301 hole=**** 30959 %WEUGL G	12m)	
		SEITE	SUCHEN		

4.3 Der Taschenrechner

Bedienung

Die TNC verfügt über einen Taschenrechner mit den wichtigsten mathematischen Funktionen.

- Mit der Taste CALC den Taschenrechner einblenden bzw. wieder schließen
- Rechenfunktionen über Kurzbefehle mit der Alpha-Tastatur wählen. Die Kurzbefehle sind im Taschenrechner farblich gekennzeichnet

Rechen-Funktion	Kurzbefehl (Taste)
Addieren	+
Subtrahieren	-
Multiplizieren	*
Dividieren	:
Sinus	S
Cosinus	С
Tangens	Т
Arcus-Sinus	AS
Arcus-Cosinus	AC
Arcus-Tangens	AT
Potenzieren	^
Quadratwurzel ziehen	Q
Umkehrfunktion	/
Klammer-Rechnung	()
PI (3.14159265359)	Р
Ergebnis anzeigen	=

Berechneten Wert ins Programm übernehmen

- Mit den Pfeiltasten das Wort wählen, in das der berechnete Wert übernommen werden soll
- Mit der Taste CALC den Taschenrechner einblenden und gewünschte Berechnung durchführen
- Taste "Ist-Position-übernehmen" drücken: Die TNC übernimmt den berechneten Wert ins aktive Eingabefeld und schließt den Taschenrechner

Manueller Betrieb Roordinaten?	n
<pre>%NEU G71 * N10 G30 G11 x+ N20 G31 G90 x+100 y+100 Z+0* N40 T1 G17 S5000* N50 G00 G40 G90 Z+250 N50 X-00 y+50* N70 G01 Z-5 F2 N80 G01 X+0 y+5 N90 x+50 y+100* N100 G42 G25 R2 N100 x+50 y+0* N100 z+100 M2* N99999999 %NEU G71 *</pre>	
690	0 G91



4.4 Programmier-Grafik

Programmier-Grafik mitführen/nicht mitführen

Während Sie ein Programm erstellen, kann die TNC die programmierte Kontur mit einer 2D-Strichgrafik anzeigen.

Zur Bildschirm-Aufteilung Programm links und Grafik rechts wechseln: Taste SPLIT SCREEN und Softkey PROGRAMM + GRAFIK drücken



Softkey AUTOM. ZEICHNEN auf EIN setzen. Während Sie die Programmzeilen eingeben, zeigt die TNC jede programmierte Bahnbewegung im Grafik-Fenster rechts an

Wenn die TNC die Grafik nicht mitführen soll, setzen Sie den Softkey AUTOM. ZEICHNEN auf AUS.

AUTOM. ZEICHNEN EIN zeichnet keine Programmteil-Wiederholungen mit.

Programmier-Grafik für bestehendes Programm erstellen

- Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten den Satz, bis zu dem die Grafik erstellt werden soll oder drücken Sie GOTO und geben die gewünschte Satz-Nummer direkt ein
- RESET + START

Grafik erstellen: Softkey RESET + START drücken

Weitere Funktionen:

Funktion	Softkey
Programmier-Grafik vollständig erstellen	RESET + START
Programmier-Grafik satzweise erstellen	START EINZELS.
Programmier-Grafik komplett erstellen oder nach RESET + START vervollständigen	START
Programmier-Grafik anhalten. Dieser Softkey erscheint nur, während die TNC eine Programmier-Grafik erstellt	STOPP
Programmier-Grafik neu zeichnen, wenn z.B. durch Überschneidungen Linien gelöscht wurden	NEU ZEICHNEN



Die Programmiergrafik verrechnet keine Schwenkfunktionen, die TNC gibt in solchen Fällen ggf. eine Fehlermeldung aus.



Satz-Nummern ein- und ausblenden



- Softkey-Leiste umschalten: Siehe Bild
- Satz-Nummern einblenden: Softkey ANZEIGEN AUSBLEND. SATZ-NR. auf ANZEIGEN setzen
- Satz-Nummern ausblenden: Softkey ANZEIGEN AUSBLEND. SATZ-NR. auf AUSBLEND. setzen

Grafik löschen



GRAFIK LÖSCHEN

- Softkey-Leiste umschalten: Siehe Bild
 - Grafik löschen: Softkey GRAFIK LÖSCHEN drücken



Sie können die Ansicht für eine Grafik selbst festlegen. Mit einem Rahmen wählen Sie den Ausschnitt für die Vergrößerung oder Verkleinerung.

 Softkey-Leiste f
ür Ausschnitts-Vergr
ö
ßerung/Verkleinerung w
ählen (zweite Leiste, siehe Bild)

Damit stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

Funktion	Softkey
Rahmen einblenden und verschieben. Zum Verschieben jeweiligen Softkey gedrückt halten	+
	↓ ↑
Rahmen verkleinern – zum Verkleinern Softkey gedrückt halten	
Rahmen vergrößern – zum Vergrößern Softkey gedrückt halten	



Mit Softkey ROHTEIL AUSSCHN. ausgewählten Bereich übernehmen

Mit dem Softkey ROHTEIL WIE BLK FORM stellen Sie den ursprünglichen Ausschnitt wieder her.





4.5 3D-Liniengrafik (FCL2-Funktion)

Anwendung

Mit der dreidimensionalen Liniengrafik können Sie die programmierten Verfahrwege von der TNC dreidimensional darstellen lassen. Um Details schnell erkennen zu können, steht eine leistungsfähige Zoom-Funktion zur Verfügung.

Insbesondere extern erstellte Programme können Sie mit der 3D-Liniengrafik schon vor der Bearbeitung auf Unregelmäßigkeiten prüfen, um unerwünschte Bearbeitungsmarken am Werkstück zu vermeiden. Solche Bearbeitungsmarken treten beispielsweise dann auf, wenn Punkte vom Postprozessor falsch ausgegeben wurden.

Damit Sie schnell Fehlerstellen aufspüren können, markiert die TNC den im linken Fenster aktiven Satz in der 3D-Liniengrafik andersfarbig (Grundeinstellung: Rot).

Die 3D-Liniengrafik können Sie im Split-Screen-Modus oder im Full-Screen-Modus verwenden:

- Programm links und 3D-Linien rechts anzeigen: Taste SPLIT SCREEN und Softkey PROGRAMM + 3D-LINIEN drücken
- 3D-Liniengrafik auf dem ganzen Bildschirm anzeigen: Taste SPLIT SCREEN und Softkey 3D-LINIEN drücken

Funktionen der 3D-Liniengrafik

Funktion	Softkey
Zoom-Rahmen einblenden und nach oben verschieben. Zum Verschieben Softkey gedrückt halten	Î
Zoom-Rahmen einblenden und nach unten verschieben. Zum Verschieben Softkey gedrückt halten	ţ
Zoom-Rahmen einblenden und nach links verschieben. Zum Verschieben Softkey gedrückt halten	~
Zoom-Rahmen einblenden und nach rechts verschieben. Zum Verschieben Softkey gedrückt halten	+
Rahmen vergrößern – zum Vergrößern Softkey gedrückt halten	
Rahmen verkleinern – zum Verkleinern Softkey gedrückt halten	
Ausschnitts-Vergrößerung zurücksetzen, so dass die TNC das Werkstück gemäß programmierter BLK-Form anzeigt	ROHTEIL WIE BLK FORM



Funktion	Softkey
Ausschnitt übernehmen	AUSSCHN. ÜBERNEHM.
Werkstück im Uhrzeigersinn drehen	
Werkstück im Gegen-Uhrzeigersinn drehen	
Werkstück nach hinten kippen	
Werkstück nach vorne kippen	
Darstellung schrittweise vergrößern. Ist die Darstellung vergrößert, zeigt die TNC in der Fußzeile des Grafikfensters den Buchstaben Z an	*
Darstellung schrittweise verkleinern. Ist die Darstellung verkleinert, zeigt die TNC in der Fußzeile des Grafikfensters den Buchstaben Z an	-
Werkstück in Originalgröße anzeigen	1:1
Werkstück in der zuletzt aktiven Ansicht anzeigen	LETZTE RNSICHT
Programmierte Endpunkte durch einen Punkt auf der Linie anzeigen/nicht anzeigen	ENDPUNKT MARKIEREN AUS EIN
Den im linken Fenster angewählten NC-Satz in der 3D-Liniengrafik farblich hervorgehoben anzeigen/nicht anzeigen	AKT. ELEM. MARKIEREN AUS EIN
Satz-Nummern anzeigen/nicht anzeigen	AUSELEND. SATZ-NR.

HEIDENHAIN iTNC 530



Sie können die 3D-Liniengrafik auch mit der Mouse bedienen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Um das dargestellte Drahtmodell dreidimensional zu drehen: rechte Mouse-Taste gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC zeigt ein Koordinatensystem an, das die momentan aktive Ausrichtung des Wekstückes darstellt. Nachdem Sie die rechte Mouse-Taste losgelassen haben, orientiert die TNC das Werkstück auf die definierte Ausrichtung
- Um das dargestellte Drahtmodell zu verschieben: mittlere Mouse-Taste, bzw. Mouse-Rad, gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC verschiebt das Werkstück in die entsprechende Richtung. Nachdem Sie die mittlere Mouse-Taste losgelassen haben, verschiebt die TNC das Werkstück auf die definierte Position
- Um mit der Mouse einen bestimmten Bereich zu zoomen: mit gedrückter linker Mouse-Taste den rechteckigen Zoom-Bereich markieren, Sie können den Zoom-Bereich durch horizontales und vertikales Bewegen der Mouse noch verschieben. Nachdem Sie die linke Mouse-Taste losgelassen haben, vergrößert die TNC das Werkstück auf den definierten Bereich
- Um mit der Mouse schnell aus- und einzuzoomen: Mouserad vor bzw. zurückdrehen
- Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Standardansicht anwählen

NC-Sätze in der Grafik farblich hervorheben



- Softkey-Leiste umschalten
- AKT. ELEM. MARKIEREN AUS EIN
- Im Bildschirm links angewählten NC-Satz in der 3D-Liniengrafik rechts farblich markiert anzeigen: Softkey AKT. ELEM. MARKIEREN AUS / EIN. auf EIN setzen
- Im Bildschirm links angewählten NC-Satz in der 3D-Liniengrafik rechts nicht farblich markiert anzeigen: Softkey AKT. ELEM. MARKIEREN AUS / EIN. auf AUS setzen

Satz-Nummern ein- und ausblenden



OUSEL END

- Softkey-Leiste umschalten
- Satz-Nummern einblenden: Softkey ANZEIGEN AUSBLEND. SATZ-NR. auf ANZEIGEN setzen
- Satz-Nummern ausblenden: Softkey ANZEIGEN AUSBLEND. SATZ-NR. auf AUSBLEND. setzen

Grafik löschen



- Softkey-Leiste umschalten
- Grafik löschen: Softkey GRAFIK LÖSCHEN drücken



4.6 Direkte Hilfe bei NC-Fehlermeldungen

Fehlermeldungen anzeigen

Fehlermeldungen zeigt die TNC automatisch unter anderem bei

- falschen Eingaben
- Iogischen Fehlern im Programm
- nicht ausführbaren Konturelementen
- unvorschriftsmäßigen Tastsystem-Einsätzen

Eine Fehlermeldung, die die Nummer eines Programmsatzes enthält, wurde durch diesen Satz oder einen vorhergegangenen verursacht. TNC-Meldetexte löschen Sie mit der Taste CE, nachdem Sie die Fehlerursache beseitigt haben. Fehlermeldungen, die zu einem Steuerungsabsturz führen müssen Sie durch Drücken der Taste END quittieren. Die TNC startet dann neu.

Um nähere Informationen zu einer anstehenden Fehlermeldung zu erhalten, drücken Sie die Taste HELP. Die TNC blendet dann ein Fenster ein, in dem die Fehlerursache und die Fehlerbehebung beschrieben sind.

Hilfe anzeigen

- HELP
- Hilfe anzeigen: Taste HELP drücken
- Fehlerbeschreibung und die Möglichkeiten zur Fehlerbeseitigung durchlesen. Ggf. zeigt die TNC noch Zusatz-Informationen an, die bei der Fehlersuche durch HEIDENHAIN-Mitarbeiter hilfreich sind. Mit der Taste CE schließen Sie das Hilfe-Fenster und quittieren gleichzeitig die anstehende Fehlermeldung
- Fehler gemäß der Beschreibung im Hilfe-Fenster beseitigen

Manueller Betrieb PGM-Kopf nicht änderbar	
XNEU G71 * N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40* N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0* N40 T1 G17 S5000* Pharseschreibung S610 Control (Control (Contro) (Contro) (Control (Control (Contro) (Control (Contro) (Control	
N160 27 100 m2* N99999999 %NEU 671 *	© ↓ -
HEIDENHAIN SERVICE- DATEIEN SPETCHERN	ENDE



4.7 Liste aller anstehenden Fehlermeldungen

Funktion

Mit dieser Funktion können Sie ein Überblendfenster anzeigen lassen, in der die TNC alle anstehenden Fehlermeldungen anzeigt. Die TNC zeigt sowohl Fehler die aus der NC als auch Fehler, die von Ihrem Maschinenhersteller ausgegeben werden.

Fehlerliste anzeigen

Sobald mindestens eine Fehlermeldungen ansteht können Sie die Liste anzeigen lassen:



Liste anzeigen: Taste ERR drücken

- Mit den Pfeiltasten können Sie eine der anstehenden Fehlermeldungen anwählen
- Mit der Taste CE oder der Taste DEL löschen Sie die Fehlermeldung aus dem Überblendfenster, die momentan angwählt ist. Wenn nur eine Fehlermeldung ansteht, schließen sich gleichzeitig das Überblendfenster
- Überblendfenster schließen: Taste ERR erneut drücken. Anstehende Fehlermeldungen bleiben erhalten



Parallel zur Fehlerliste können Sie auch den jeweils zugehörigen Hilfetext in einem separaten Fenster anzeigen lassen: Taste HELP drücken.

Manueller Betrieb PGM-Kopf nicht änderba:	r
XNEU G71 * N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40* N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0* N40 T1 G17 S5000*	
N60 Nummer Klasse Gruppe Fehlermeldung	¥
N70 B19 ERGOR GENERAL PER-Kopi nicht anderbar N80 N100 N110 Fehlerursache: N120 50. % 071) oder END PER LDN/150. MB9999998 N130 Fehlerursache: N130 Fehlerursache: N130 Fehlerursache: N130 Fehlerursache: N130 Fehlerursache: N130 Fehlerursache: N140 Fehlerursache: Punktion UHBENEWEN benützen.	ze BEGIN PDM (DIN/ 2 20 andern. icht seändert si-Verwaltung die 19 EIN
N160 Z+100 HZ* N99999999 %NEU 671 *	\$.
HEIDENHAIN TNCguide DATEIEN SPEICHERN	ENDE



Fenster-Inhalt

Spalte	Bedeutung
Nummer	Fehlernummer (-1: Keine Fehlernummer definiert), die von HEIDENHAIN oder Ihrem Maschinenhersteller vergeben wird
Klasse	Fehlerklasse. Legt fest, wie die TNC diesen Fehler verarbeitet:
	ERROR Sammelfehlerklasse für Fehler, bei denen je nach Zustand der Maschine bzw. aktiven Betriebsart unterschiedliche Fehlerreaktionen ausgelöst werden)
	Die Vorschub-Freigabe wird gelöscht
	PGM HOLD Der Programmlauf wird unterbrochen (STIB blinkt)
	PGM ABORT Der Programmlauf wird abgebrochen (INTERNER STOPP)
	EMERG. STOPP NOT-AUS wird ausgelöst
	RESET TNC führt einen Warmstart aus
	WARNING Warnmeldung, Programmlauf wird fortgesetzt
	INFO Info-Meldung, Programmlauf wird fortgesetzt
Gruppe	Gruppe. Legt fest, aus welchem Teil der Betriebssystem-Software die Fehlermeldung erzeugt wurde
	<pre>OPERATING PROGRAMMING</pre>
	= PLC
	GENERAL
Fehlermeldung	Fehlertext, den die TNC jeweils anzeigt



Hilfesystem TNCguide aufrufen

Per Softkey können Sie das Hilfesystem der TNC aufrufen. Momentan erhalten Sie innerhalb des Hilfesystems dieselbe Fehlererklärung, die Sie auch beim Druck auf die Taste HELP erhalten.



Wenn Ihr Maschinenhersteller auch ein Hilfesystem zur Verfügung stellt, dann blendet die TNC den zusätzlichen Softkey MASCHINEN-HERSTELLER ein, über den Sie dieses separate Hilfesystem aufrufen können. Dort finden Sie dann weitere, detailiertere Informationen zur anstehenden Fehlermeldung.



▶ Hilfe zu HEIDENHAIN-Fehlermeldungen aufrufen

Wenn vefügbar, Hilfe zu maschinenspezifischen Fehlermeldungen aufrufen

Servicedateien erzeugen

Mit dieser Funktion können Sie alle für Servicezwecke relevante Daten in eine ZIP-Datei speichern. Die entsprechenden Daten der NC und PLC werden von der TNC in der Datei

TNC:\service\servicexxxxxx>.zip gespeichert. Den Namen der Datei legt die TNC automatisch fest, wobei <xxxxxxx> als eindeutige Zeichenfolge die Systemzeit darstellt.

Es stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung eine Servicedatei zu erzeugen:

- Drücken des Softkeys SERVICE-DATEIEN SPEICHERN nachdem Sie die Taste ERR betätigt haben
- Von extern über die Datenübertragungs-Software TNCremoNT
- Beim Absturz der NC-Software aufgrund eines schwerwiegenden Fehlers erzeugt die TNC die Servicedateien automatisch
- Zusätzlich kann Ihr Maschinenhersteller für PLC-Fehlermeldungen ebenfalls automatisch Servicedateien erzeugen lassen.

Unter anderem werden folgende Daten in die Servicedatei gespeichert:

- Logbuch
- PLC-Logbuch
- Angewählte Dateien (*.H/*.I/*.T/*.TCH/*.D) aller Betriebsarten
- *.SYS-Dateien
- Maschinen-Parameter
- Informations- und Protokolldateien des Betriebssystems (teilweise über MP7691 aktivierbar)
- PLC-Speicherinhalte
- In PLC:\NCMACRO.SYS definierte NC-Makros
- Informationen über die Hardware

Zusätzlich können Sie auf Anweisung des Kundendienstes eine weitere Steuerdatei **TNC:\service\userfiles.sys** im ASCII-Format hinterlegen. Die TNC packt dann auch die dort definierten Daten mit in die ZIP-Datei.



Die Servicedatei enthält alle NC-Daten, die zur Fehlersuche erforderlich sind. Mit der Weitergabe der Servicedatei erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Maschinenhersteller bzw. die DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH diese Daten zu Diagnosezwecken nutzt.

Die Maximalgröße einer Service-Datei beträgt 40 MByte



4.8 Kontextsensitives Hilfesystem TNCguide (FCL3-Funktion)

Anwendung



Das Hilfesystem TNCguide steht nur zur Verfügung, wenn Ihre Steuerungshardware über mindestens 256 MByte Arbeitsspeicher verfügt und zusätzlich FCL3 gesetzt ist.

Das kontextsensitive Hilfesystem **TNCguide** enthält die Benutzer-Dokumentation im HTML-Format. Der Aufruf des TNCguide erfolgt über die HELP-Taste, wobei die TNC teilweise situationsabhängig die zugehörige Information direkt anzeigt (kontextsensitiver Aufruf). Auch wenn Sie in einem NC-Satz editieren und die HELP-Taste drücken, gelangen Sie in der Regel genau an die Stelle in der Dokumentation, an der die entsprechende Funktion beschrieben ist.

Standardmäßig werden die deutsche und englische Dokumentation mit der jeweiligen NC-Software ausgeliefert. Die restlichen Dialogsprachen stellt HEIDENHAIN zum kostenlosen Download zur Verfügung, sobald die jeweiligen Übersetzungen verfügbar sind (siehe "Aktuelle Hilfedateien downloaden" auf Seite 171).



Die TNC versucht grundsätzlich den TNCguide in der Sprache zu starten, die Sie als Dialogsprache an Ihrer TNC eingestellt haben. Wenn die Dateien dieser Dialogsprache an Ihrer TNC noch nicht zur Verfügung stehen, dann öffnet die TNC die englische Version.

Folgende Benutzer-Dokumentationen sind im TNCguide verfügbar:

- Benutzer-Handbuch Klartext-Dialog (BHBKlartext.chm)
- Benutzer-Handbuch DIN/ISO (BHBIso.chm)
- Benutzer-Handbuch Zyklen (BHBcycles.chm)
- Benutzer-Handbuch smarT.NC (Lotsenformat, BHBSmart.chm)
- Liste aller NC-Fehlermeldungen (errors.chm)

Zusätzlich ist noch die Buchdatei **main.chm** verfügbar, in der alle vorhandenen chm-Dateien zusammengefasst dargestellt sind.



Optional kann Ihr Maschinenhersteller noch maschinenspezifische Dokumentationen in den **TNCguide** einbetten. Diese Dokumente erscheinen dann als separates Buch in der Datei **main.chm**.

TNCguide							
Inhalt Inde	x Suchen	Tastsystem-Zyklen in den -Betriebsarten Manuell und El. Mandrad / Einführung			C 2		
▶ Kontu	r anfahr	Benefit					
Bahnbe	ewegunge	e					
Bahnbe	BWegunge	In der setriebsar	c manueller betrieb st	cenen Innen Fo	igende -lastsystem-zyklen zu	r vertugung:	
Bahnbe	BWEgunge	Funktion		Softkey	Seite		
Bahnbe DXF-DA	ewegunge	Virksame Länge ka	librieren	156. L	Kalibrieren der wirksawen I	Lince	
> Program	mieren:	Wirksamen Radius	alibrieren	ANTABLEN	Virkpasen Radius kalibrien	in und Tastausten-Nitte	mensatz
Program Program	mieren:			:77:5-57:5	aussleichen		
Program Program Program	mieren:	Grunddrehung über erwitteln	eine Gerade	ROTATION	Grunddrehuna ermitteln		
MOD-Fun Program	ktionen m-Test i	Bezugspunkt-Setze Achse	n in einer wählbaren	ANTASTEN POS	Benansuckt-Setzen in einer beliebisen Achter		
Fabelle Finc 53	n und üt Ø mit W:	Ecke als Bezugspu	ikt setzen	ANTASTEN	Ecke als Bezunspunkt - Punkte übernetmen, die für Grundkrehung angetantet wurden (siehe Bild rechts)		
> Übersic > BHB smar ² > BHB Tasta	htstabe: T.NC	Kreismittelpunkt setzen	als Dezugspunkt		eren Kreismittelpunkt als Bezuespunkt		
⊳ Grundle ⊳ Einführ	gendes	Mittelachse als B	szugspunkt setzen	ANTAGEN	reserve Mittelachee als Bezussenkt		
▼ Tastsys ▼ Einfül über	item-Zyk: hrung sicht	Grunddrehung über Bohrungen/Wreisza	zwei Fen ermitteln	SWTASTEN BOT	Renargen Benassunkte über Rohrungen Vireissgefen setzen		
Tast Mess	system-2 Werte au	Bezugspunkt über Bohrungen/Vireisze	vier ofen setzen	toon $\begin{bmatrix} wrearw\\ v \\ v \\ z \\ z \end{bmatrix}^{p}$			
Messwerte al v t b b b b b constantel park tör drei b b constantel to b b constantel to b b b b constantel to b b b constantel to b b c							
ZURÜCK	VORWARTS	SEITE	SEITE	VERZEI	HN. FENSTER	TNCGUIDE VERLASSEN	TNCGUIDE

Arbeiten mit dem TNCguide

TNCguide aufrufen

Um den TNCguide zu starten, stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- Taste HELP drücken, wenn die TNC nicht gerade eine Fehlermeldung anzeigt
- Per Mouse-Klick auf Softkeys, wenn Sie zuvor das rechts unten im Bildschirm eingeblendete Hilfesymbol angeklickt haben
- Über die Datei-Verwaltung eine Hilfe-Datei (CHM-Datei) öffnen. Die TNC kann jede beliebige CHM-Datei öffnen, auch wenn diese nicht auf der Festplatte der TNC gespeichert ist



Wenn eine oder mehrere Fehlermeldungen anstehen, dann blendet die TNC die direkte Hilfe zu den Fehlermeldungen ein. Um den **TNCguide** starten zu können, müssen Sie zunächst alle Fehlermeldungen quittieren.

Die TNC startet beim Aufruf des Hilfesystems auf dem Programmierplatz und der Zwei-Prozessor-Version den systemintern definierten Standardbrowser (in der Regel den Internet Explorer) und auf der Einprozessor-Version einen von HEIDENHAIN angepassten Browser.

Zu vielen Softkeys steht ein kontextsensitiver Aufruf zur Verfügung, über den Sie direkt zur Funktionsbeschreibung des jeweiligen Softkeys gelangen. Diese Funktionalität steht Ihnen nur über Mouse-Bedienung zur Verfügung. Gehen Sie wie folgt vor:

- Softkey-Leiste wählen, in der der gewünschte Softkey angezeigt wird
- Mit der Mouse auf das Hilfesymbol klicken, das die TNC direkt rechts über der Softkey-Leiste anzeigt: Der Mouse-Cursor ändert sich zum Fragezeichen
- Mit dem Fragezeichen auf den Softkey klicken, dessen Funktion Sie erklärt haben wollen: Die TNC öffnet den TNCguide. Wenn für den von Ihnen gewählten Softkey keine Einsprungstelle existiert, dann öffnet die TNC die Buchdatei main.chm, von der aus Sie per Volltextsuche oder per Navigation manuell die gewünschte Erklärung suchen müssen

Auch wenn Sie gerade einen NC-Satz editieren steht ein kontextsensitiver Aufruf zur Verfügung:

- Beliebigen NC-Satz wählen
- Mit Pfeiltasten in den Satz cursorn
- Taste HELP drücken: Die TNC startet das Hilfesystem und zeigt die Beschreibung zur aktiven Funktion (gilt nicht für Zusatz-Funktionen oder Zyklen, die von Ihrem Maschinenhersteller integriert wurden)





Im TNCguide navigieren

Am einfachsten können Sie per Mouse im TNCguide navigieren. Auf der linken Seite ist das Inhaltsverzeichnis sichtbar. Sie können durch Klick auf das nach rechts zeigende Dreieck die darunterliegenden Kapitel anzeigen lassen oder direkt durch Klick auf den jeweiligen Eintrag die entsprechende Seite anzeigen lassen. Die Bedienung ist identisch zur Bedienung des Windows Explorers.

Verlinkte Textstellen (Querverweise) sind blau und unterstrichen dargestellt. Ein Klick auf einen Link öffnet die entsprechende Seite.

Selbstverständlich können Sie den TNCguide auch per Tasten und Softkeys bedienen. Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der entsprechenden Tastenfunktionen.

Funktion	Softkey
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Den darunter- bzw. darüberliegenden Eintrag wählen Textfenster rechts ist aktiv: Seite nach unten bzw. nach oben verschieben, 	+ +
wenn Text oder Grafiken nicht vollständig angezeigt werden	
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Inhaltsverzeichnis aufklappen. Wenn Inhaltsverzeichnis nicht mehr aufklappbar, dann Sprung ins rechte Fenster Textfenster rechts ist aktiv: Keine Funktion 	
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Inhaltsverzeichnis zuklappen Textfenster rechts ist aktiv: Keine Funktion 	+
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Per Cursor-Taste gewählte Seite anzeigen Textfenster rechts ist aktiv: Wenn Cursor auf einem Link steht, dann Sprung auf die verlinkte Seite 	ENT
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Reiter umschalten zwischen Anzeige des Inhalts-Verzeichnisses, Anzeige des Stichwort- Verzeichnisses und der Funktion Volltextsuche und Umschalten auf die rechte Bildschirmseite Textfenster rechts ist aktiv: Sprung zurück ins linke Fenster 	
 Inhaltsverzeichnis links ist aktiv: Den darunter- bzw. darüberliegenden Eintrag wählen Textfenster rechts ist aktiv: Nächsten Link anspringen 	



Funktion	Softkey
Zuletzt angezeigte Seite wählen	
Vorwärts blättern, wenn Sie mehrfach die Funktion "zuletzt angezeigte Seite wählen" verwendet haben	
Eine Seite zurück blättern	SEITE
Eine Seite nach vorne blättern	SEITE
Inhaltsverzeichnis anzeigen/ausblenden	VERZEICHN.
Wechseln zwischen Vollbild-Darstellung und reduzierter Darstellung. Bei reduzierter Darstellung sehen Sie noch einen Teil der TNC- Oberfläche	FENSTER
Der Fokus wird intern auf die TNC-Anwendung gewechselt, so dass Sie bei geöffnetem TNCguide die Steuerung bedienen können. Wenn die Vollbild-Darstellung aktiv ist, dann reduziert die TNC vor dem Fokuswechsel automatisch die Fenstergröße	TNCGUIDE VERLASSEN
TNCguide beenden	TNCGUIDE BEENDEN



Stichwort-Verzeichnis

Die wichtigsten Stichwörter sind im Stichwortverzeichnis (Reiter **Index**) aufgeführt und können von Ihnen per Mouse-Klick oder durch Selektieren per Cursor-Tasten direkt angewählt werden.

Die linke Seite ist aktiv.



- Reiter Index wählen
- Eingabefeld Schlüsselwort aktivieren
- Zu suchendes Wort eingeben, die TNC synchronisiert dann das Stichwortverzeichnis bezogen auf den eingegebenen Text, so dass Sie das Stichwort in der aufgeführten Liste schneller finden können, oder
- Per Pfeiltaste gewünschtes Stichwort hell hinterlegen
- Mit Taste ENT Informationen zum gewählten Stichwort anzeigen lassen

Volltext-Suche

Im Reiter **Suchen** haben Sie die Möglichkeit, den kompletten TNCguide nach einem bestimmten Wort zu durchsuchen.

Die linke Seite ist aktiv.

- Reiter Suchen wählen
 - Eingabefeld Suchen: aktivieren
 - Zu suchendes Wort eingeben, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC listet alle Fundstellen auf, die dieses Wort enthalten
 - Per Pfeiltaste gewünschte Stelle hell hinterlegen
 - Mit Taste ENT die gewählte Fundstelle anzeigen

Die Volltext-Suche können Sie immer nur mit einem einzelnen Wort durchführen.

Wenn Sie die Funktion **Nur in Titeln suchen** aktivieren (per Mouse-Taste oder durch ancursorn und anschließendes Betätigen der Blank-Taste), durchsucht die TNC nicht den kompletten Text sondern nur alle Überschriften.



È

Aktuelle Hilfedateien downloaden

Die zu Ihrer TNC-Software passenden Hilfedateien finden sie auf der HEIDENHAIN-Homepage **www.heidenhain.de** unter:

- Dokumentation / Information
- Dokumentation
- Benutzer-Dokumentation
- ▶ TNCguide
- Gewünschte Sprache wählen, z.B. Deutsch
- TNC-Steuerungen
- ▶ Baureihe TNC 500
- ▶ Gewünschte NC-Software-Nummer, z.B. iTNC 530 (340 49x-06)
- Aus der Tabelle Online-Hilfe TNCguide (CHM-Dateien) die gewünschte Sprachversion wählen
- ZIP-Datei herunterladen und auspacken
- Die ausgepackten CHM-Dateien auf die TNC in das Verzeichnis TNC:\tncguide\de bzw. in das entsprechende Sprach-Unterverzeichnis übertragen (siehe auch nachfolgende Tabelle)



Wenn Sie die CHM-Dateien mit TNCremoNT zur TNC übertragen, müssen Sie im Menüpunkt Extras>Konfiguration>Modus>Übertragung im Binärformat die Extension .CHM eintragen.

Sprache	TNC-Verzeichnis
Deutsch	TNC:\tncguide\de
Englisch	TNC:\tncguide\en
Tschechisch	TNC:\tncguide\cs
Französisch	TNC:\tncguide\fr
Italienisch	TNC:\tncguide\it
Spanisch	TNC:\tncguide\es
Portugiesisch	TNC:\tncguide\pt
Schwedisch	TNC:\tncguide\sv
Dänisch	TNC:\tncguide\da
Finnisch	TNC:\tncguide\fi
Niederländisch	TNC:\tncguide\n1
Polnisch	TNC:\tncguide\p1
Ungarisch	TNC:\tncguide\hu
Russisch	TNC:\tncguide\ru



Sprache	TNC-Verzeichnis
Chinesisch (simplified)	TNC:\tncguide\zh
Chinesisch (traditional)	TNC:\tncguide\zh-tw
Slowenisch (Software-Option)	TNC:\tncguide\s1
Norwegisch	TNC:\tncguide\no
Slowakisch	TNC:\tncguide\sk
Lettisch	TNC:\tncguide\lv
Koreanisch	TNC:\tncguide\kr
Estnisch	TNC:\tncguide\et
Türkisch	TNC:\tncguide\tr
Rumänisch	TNC:\tncguide\ro
Litauisch	TNC:\tncguide\lt

i







Programmieren: Werkzeuge

5.1 Werkzeugbezogene Eingaben

Vorschub F

Der Vorschub **F** ist die Geschwindigkeit in mm/min (inch/min), mit der sich der Werkzeugmittelpunkt auf seiner Bahn bewegt. Der maximale Vorschub kann für jede Maschinenachse unterschiedlich sein und ist durch Maschinen-Parameter festgelegt.

Eingabe

Den Vorschub können Sie im **T**-Satz (Werkzeug-Aufruf) und in jedem Positioniersatz eingeben (siehe "Werkzeug-Bewegungen in DIN/ISO programmieren" auf Seite 107). In Millimeter-Programmen geben Sie den Vorschub in der Einheit mm/min ein, in Inch-Programmen aus Gründen der Auflösung in 1/10 inch/min.

Eilgang

Für den Eilgang geben Sie **G00** ein.

Wirkungsdauer

Der mit einem Zahlenwert programmierte Vorschub gilt bis zu dem Satz, in dem ein neuer Vorschub programmiert wird. Ist der neue Vorschub **G00** (Eilgang), gilt nach dem nächsten Satz mit **G01** wieder der letzte mit Zahlenwert programmierte Vorschub.

Änderung während des Programmlaufs

Während des Programmlaufs ändern Sie den Vorschub mit dem Override-Drehknopf F für den Vorschub.



Spindeldrehzahl S

Die Spindeldrehzahl S geben Sie in Umdrehungen pro Minute (U/min) in einem **T**-Satz ein (Werkzeug-Aufruf). Alternativ können Sie auch eine Schnittgeschwindigkeit Vc in m/min definieren.

Programmierte Änderung

Im Bearbeitungs-Programm können Sie die Spindeldrehzahl mit einem T-Satz ändern, indem Sie ausschließlich die neue Spindeldrehzahl eingeben:



Spindeldrehzahl programmieren: Taste S auf der Alpha-Tastatur drücken

▶ Neue Spindeldrehzahl eingeben

Änderung während des Programmlaufs

Während des Programmlaufs ändern Sie die Spindeldrehzahl mit dem Override-Drehknopf S für die Spindeldrehzahl.



5.2 Werkzeug-Daten

Voraussetzung für die Werkzeug-Korrektur

Üblicherweise programmieren Sie die Koordinaten der Bahnbewegungen so, wie das Werkstück in der Zeichnung bemaßt ist. Damit die TNC die Bahn des Werkzeug-Mittelpunkts berechnen, also eine Werkzeug-Korrektur durchführen kann, müssen Sie Länge und Radius zu jedem eingesetzten Werkzeug eingeben.

Werkzeug-Daten können Sie entweder mit der Funktion **G99** direkt im Programm oder separat in Werkzeug-Tabellen eingeben. Wenn Sie die Werkzeug-Daten in Tabellen eingeben, stehen weitere werkzeugspezifische Informationen zur Verfügung. Die TNC berücksichtigt alle eingegebenen Informationen, wenn das Bearbeitungs-Programm läuft.

Werkzeug-Nummer, Werkzeug-Name

Jedes Werkzeug ist durch eine Nummer zwischen 0 und 30000 gekennzeichnet. Wenn Sie mit Werkzeug-Tabellen arbeiten, können Sie zusätzlich Werkzeug-Namen vergeben. Werkzeug-Namen dürfen maximal aus **32 Zeichen** bestehen.



Das Werkzeug mit der Nummer 0 ist als Null-Werkzeug festgelegt und hat die Länge L=0 und den Radius R=0. In Werkzeug-Tabellen sollten Sie das Werkzeug T0 ebenfalls mit L=0 und R=0 definieren.

Werkzeug-Länge L

Die Werkzeug-Länge L sollten Sie grundsätzlich als absolute Länge bezogen auf den Werkzeug-Bezugspunkt eingeben. Die TNC benötigt für zahlreiche Funktionen in Verbindung mit Mehrachsbearbeitung zwingend die Gesamtlänge des Werkzeugs.

Werkzeug-Radius R

Den Werkzeug-Radius R geben Sie direkt ein.







Delta-Werte für Längen und Radien

Delta-Werte bezeichnen Abweichungen für die Länge und den Radius von Werkzeugen.

Ein positiver Delta-Wert steht für ein Aufmaß (**DL**, **DR**, **DR2**>0). Bei einer Bearbeitung mit Aufmaß geben Sie den Wert für das Aufmaß beim Programmieren des Werkzeug-Aufrufs mit **T** ein.

Ein negativer Delta-Wert bedeutet ein Untermaß (**DL**, **DR**, **DR2**<0). Ein Untermaß wird in der Werkzeug-Tabelle für den Verschleiß eines Werkzeugs eingetragen.

Delta-Werte geben Sie als Zahlenwerte ein, in einem **T**-Satz können Sie den Wert auch mit einem Q-Parameter übergeben.

Eingabebereich: Delta-Werte dürfen maximal ± 99,999 mm betragen.



Delta-Werte aus der Werkzeug-Tabelle beeinflussen die grafische Darstellung des **Werkzeuges**. Die Darstellung des **Werkstückes** in der Simulation bleibt gleich.

Delta-Werte aus dem T-Satz verändern in der Simulation die dargestellte Größe des **Werkstückes**. Die simulierte **Werkzeuggröße** bleibt gleich.

Werkzeug-Daten ins Programm eingeben

Nummer, Länge und Radius für ein bestimmtes Werkzeug legen Sie im Bearbeitungs-Programm einmal in einem **G99**-Satz fest:

▶ Werkzeug-Definition wählen: Taste TOOL DEF drücken



- Werkzeug-Nummer: Mit der Werkzeug-Nummer ein Werkzeug eindeutig kennzeichnen
- ▶ Werkzeug-Länge: Korrekturwert für die Länge
- ▶ Werkzeug-Radius: Korrekturwert für den Radius

Während des Dialogs können Sie den Wert für die Länge und den Radius direkt in das Dialogfeld einfügen: Gewünschten Achs-Softkey drücken.

Wenn die Werkzeug-Tabelle TOOL.T aktiv ist, dann bewirkt ein **G99**-Satz eine Werkzeug-Vorauswahl. Maschinenhandbuch beachten.

Beispiel

N40 G99 T5 L+10 R+5 *



5.2 Werkzeug-Daten



Werkzeug-Daten in die Tabelle eingeben

In einer Werkzeug-Tabelle können Sie bis zu 30000 Werkzeuge definieren und deren Werkzeug-Daten speichern. Die Anzahl der Werkzeuge, die die TNC beim Öffnen einer neuen Tabelle anlegt, definieren Sie mit dem Maschinen-Parameter 7260. Beachten Sie auch die Editier-Funktionen weiter unten in diesem Kapitel. Um zu einem Werkzeug mehrere Korrekturdaten eingeben zu können (Werkzeug-Nummer indizieren), setzen Sie den Maschinen-Parameter 7262 ungleich 0.

Sie müssen die Werkzeug-Tabellen verwenden, wenn

- Sie indizierte Werkzeuge, wie z.B. Stufenbohrer mit mehreren Längenkorrekturen, einsetzen wollen (siehe Seite 186)
- Ihre Maschine mit einem automatischen Werkzeug-Wechsler ausgerüstet ist
- Sie mit dem TT 130 Werkzeuge automatisch vermessen wollen (siehe Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen)
- Sie mit dem Bearbeitungs-Zyklus G122 nachräumen wollen (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus RAUMEN)
- Sie mit den Bearbeitungs-Zyklen 251 bis 254 arbeiten wollen (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklen 251 bis 254)
- Sie mit automatischer Schnittdaten-Berechnung arbeiten wollen

Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten

Abk.	Eingaben	Dialog
т	Nummer, mit der das Werkzeug im Programm aufgerufen wird (z.B. 5, indiziert: 5.2).	-
NAME	Name, mit dem Sie das Werkzeug im Programm aufrufen.	Werkzeug-Name?
	Eingabebereich : Maximal 32 Zeichen, nur Großbuchstaben, kein Leerzeichen).	
	Beim Überspielen von Werkzeug-Tabellen in ältere Softwarestände der iTNC 530 bzw. in ältere TNC-Steuerungen darauf achten, dass Werkzeug-Namen nicht länger als 16 Zeichen sind, da diese von der TNC beim Einlesen ggf. gekürzt (abgeschnitten) werden. Dies kann zu Fehlern in Verbindung mit der Funktion Schwester-Werkzeuge führen.	
L	Korrekturwert für die Werkzeug-Länge L.	Werkzeug-Länge?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
R	Korrekturwert für den Werkzeug-Radius R.	Werkzeug-Radius R?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	

Abk.	Eingaben	Dialog
R2	Werkzeug-Radius 2 für Ecken-Radiusfräser (nur für dreidimensionale Radiuskorrektur oder grafische Darstellung der Bearbeitung mit Radiusfräser).	Werkzeug-Radius R2?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
DL	Delta-Wert Werkzeug-Länge L.	Aufmaß Werkzeug-Länge?
	Eingabebereich mm: -999.9999 bis +999.9999	
	Eingabebereich inch: -39.37 bis +39.37	
DR	Delta-Wert Werkzeug-Radius R.	Aufmaß Werkzeug-Radius?
	Eingabebereich mm: -999.9999 bis +999.9999	
	Eingabebereich inch: -39.37 bis +39.37	
DR2	Delta-Wert Werkzeug-Radius R2.	Aufmaß Werkzeug-Radius R2?
	Eingabebereich mm: -999.9999 bis +999.9999	
	Eingabebereich inch: -39.37 bis +39.37	
LCUTS	Schneidenlänge des Werkzeugs für Zyklus 22.	Schneidenlänge in der Wkz-Achse?
	Eingabebereich mm: 0 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: 0 bis +3936.9999	
ANGLE	Maximaler Eintauchwinkel des Werkzeug bei pendelnder Eintauchbewegung für Zyklen 22, 208 und 25x.	Maximaler Eintauchwinkel?
	Eingabebereich: 0 bis 90°	
TL	Werkzeug-Sperre setzen (TL: für Tool Locked = engl. Werkzeug gesperrt).	Wkz gesperrt? Ja = ENT / Nein = NO ENT
	Eingabebereich: L oder Leerzeichen	
RT	Nummer eines Schwester-Werkzeugs – falls vorhanden – als Ersatz-Werkzeug (RT : für R eplacement T ool = engl. Ersatz- Werkzeug); siehe auch TIME2).	Schwester-Werkzeug?
	Eingabebereich: 0 bis 65535	
TIME1	Maximale Standzeit des Werkzeugs in Minuten. Diese Funktion ist maschinenabhängig und ist im Maschinenhandbuch beschrieben.	Max. Standzeit?
	Eingabebereich: 0 bis 9999 Minuten	
TIME2	Maximale Standzeit des Werkzeugs bei einem TOOL CALL in Minuten: Erreicht oder überschreitet die aktuelle Standzeit diesen Wert, so setzt die TNC beim nächsten TOOL CALL das Schwester- Werkzeug ein (siehe auch CUR.TIME).	Maximale Standzeit bei TOOL CALL?
	Eingabebereich: 0 bis 9999 Minuten	



Abk.	Eingaben	Dialog
CUR.TIME	Aktuelle Standzeit des Werkzeugs in Minuten: Die TNC zählt die aktuelle Standzeit (CUR.TIME : für CUR rent TIME = engl. aktuelle/laufende Zeit) selbsttätig hoch. Für benutzte Werkzeuge können Sie eine Vorgabe eingeben.	Aktuelle Standzeit?
	Eingabebereich: 0 bis 99999 Minuten	
OVRTIME	Maximale erlaubte Standzeitüberschreitung des Werkzeugs in Minuten. Diese Funktion ist maschinenabhängig und ist im Maschinenhandbuch beschrieben.	Erlaubte Standzeitüberschreitung?
	Eingabebereich: 0 bis 99 Minuten	
DOC	Kommentar zum Werkzeug.	Werkzeug-Kommentar?
	Eingabebereich: Maximal 16 Zeichen	
PLC	Information zu diesem Werkzeug, die an die PLC übertragen werden soll.	PLC-Status?
	Eingabebereich: Bitcodiert 8 Zeichen	
PLC-VAL	Wert zu diesem Werkzeug, der an die PLC übertragen werden soll.	PLC-Wert?
	Eingabebereich: -99999.9999 bis +99999.9999	
РТҮР	Werkzeugtyp zur Auswertung in der Platz-Tabelle.	Werkzeugtyp für Platztabelle?
	Eingabebereich: 0 bis +99	
NMAX	Begrenzung der Spindeldrehzahl für dieses Werkzeug. Überwacht wird sowohl der programmierte Wert (Fehlermeldung) als auch eine Drehzahlerhöhung über Potentiometer. Funktion inaktiv: – eingeben.	Maximaldrehzahl [1/min]?
	Eingabebereich : 0 bis +99999, Funktion inaktiv: – eingeben	
LIFTOFF	Festlegung, ob die TNC das Werkzeug bei einem NC-Stopp oder bei Stromausfall in Richtung der positiven Werkzeug-Achse freifahren soll, um Freischneidemarkierungen auf der Kontur zu vermeiden. Wenn Y definiert ist, fährt die TNC das Werkzeug um bis zu 30 mm von der Kontur zurück, wenn diese Funktion im NC- Programm mit M148 aktiviert wurde (siehe "Werkzeug bei NC- Stopp automatisch von der Kontur abheben: M148" auf Seite 353).	Werkzeug abheben Y/N ?
	Eingabe: Y und N	
P1 P4	Maschinenabhängige Funktion: Übergabe eines Wertes an die PLC. Maschinen-Handbuch beachten.	Wert?
	Eingabebereich: -99999.9999 bis +99999.9999	

Programmieren: Werkzeuge

i


Abk.	Eingaben	Dialog
KINEMATIC	Maschinenabhängige Funktion: Kinematik-Beschreibung für Winkelfräsköpfe, die additiv zur aktiven Maschinenkinematik von der TNC verrechnet werden. Verfügbare Kinematik- Beschreibungen per Softkey KINEMATIK ZUWEISEN wählen (siehe auch "Werkzeugträger-Kinematik" auf Seite 188).	Zusätzl. Kinematikbeschreibung?
	Eingabebereich: Maximal 16 Zeichen	
T-ANGLE	Spitzenwinkel des Werkzeuges. Wird von den Bohrzyklen 200, 203, 205 und 240 verwendet, um aus der Durchmesser-Eingabe die Tiefe berechnen zu können.	Spitzenwinkel (Typ DRILL+CSINK)?
	Eingabebereich: -180 bis +180°	
PITCH	Gewindesteigung des Werkzeuges. Wird von den Gewindebohrzyklen 206, 207 und 209 verwendet um zu überwachen, ob die im Zyklus definierte Steigung mit der Steigung des Werkzeugs übereinstimmt.	Gewindesteigung (nur WZ-Typ TAP)?
	Eingabebereich mm: -99999.99990 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
AFC	Regeleinstellung für die adaptive Vorschubregelung AFC, die Sie in der Spalte NAME der Tabelle AFC.TAB festgelegt haben. Regelstrategie per Softkey AFC REGELEIN. ZUWEISEN (3. Softkey-Leiste) übernehmen	Regelstrategie?
	Eingabebereich: Maximal 10 Zeichen	
DR2TABLE	Software-Option 3D-ToolComp : Name der Korrekturwert-Tabelle eingeben, aus der die TNC die winkelabhängigen Delta- Radiuswerte DR2 entnehmen soll	Korrekturwert-Tabelle?
	Eingabebereich: Maximal 16 Zeichen ohne Datei-Endung	
LAST_USE	Datum und Uhrzeit, zu der die TNC das Werkzeug das letzte Mal per TOOL CALL eingewechselt hat	Datum/Uhrzeit letzter WzAufruf?
	Eingabebereich : Maximal 16 Zeichen, Format intern festgelegt: Datum = JJJJ.MM.TT, Uhrzeit = hh.mm	
ACC	Aktive Ratter-Unterdrückung für das jeweilige Werkzeug aktivieren oder deaktivieren (siehe auch "Aktive Ratterunterdrückung ACC (Software-Option)" auf Seite 409).	ACC-Status 1=aktiv/0=inaktiv
	Eingabebereich: 0 (inaktiv) und 1 (aktiv)	
CR	Maschinenabhängige Funktion: Übergabe eines Wertes an die PLC. Maschinen-Handbuch beachten.	Wert?
	Eingabebereich: -99999.9999 bis +99999.9999	
CL	Maschinenabhängige Funktion: Übergabe eines Wertes an die PLC. Maschinen-Handbuch beachten.	Wert?
	Eingabebereich: -99999.9999 bis +99999.9999	



Werkzeug-Tabelle: Werkzeug-Daten für die automatische Werkzeug-Vermessung

Beschreibung der Zyklen zur automatischen Werkzeug-Vermessung: Siehe Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung

Abk.	Eingaben	Dialog
CUT	Anzahl der Werkzeug-Schneiden (max. 99 Schneiden)	Anzahl der Schneiden?
	Eingabebereich: 0 bis 99	
LTOL	Zulässige Abweichung von der Werkzeug-Länge L für Verschleiß- Erkennung. Wird der eingegebene Wert überschritten, sperrt die TNC das Werkzeug (Status L). Eingabebereich: 0 bis 0,9999 mm	Verschleiß-Toleranz: Länge?
	Eingabebereich mm: 0 bis +0.9999	
	Eingabebereich inch: 0 bis +0.03936	
RTOL	Zulässige Abweichung vom Werkzeug-Radius R für Verschleiß- Erkennung. Wird der eingegebene Wert überschritten, sperrt die TNC das Werkzeug (Status L). Eingabebereich: 0 bis 0,9999 mm	Verschleiß-Toleranz: Radius?
	Eingabebereich mm: 0 bis +0.9999	
	Eingabebereich inch: 0 bis +0.03936	
R2TOL	Zulässige Abweichung vom Werkzeug-Radius R2 für Verschleiß- Erkennung. Wird der eingegebene Wert überschritten, sperrt die TNC das Werkzeug (Status L). Eingabebereich: 0 bis 0,9999 mm	Verschleiß-Toleranz: Radius 2?
	Eingabebereich mm: 0 bis +0.9999	
	Eingabebereich inch: 0 bis +0.03936	
DIRECT.	Schneid-Richtung des Werkzeugs für Vermessung mit drehendem Werkzeug	Schneid-Richtung (M3 = -)?
TT:R-OFFS	Längenvermessung: Versatz des Werkzeugs zwischen Stylus- Mitte und Werkzeug-Mitte. Voreinstellung: Werkzeug-Radius R (Taste NO ENT erzeugt R)	Werkzeug-Versatz Radius?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
TT:L-OFFS	Radiusvermessung: zusätzlicher Versatz des Werkzeugs zu MP6530 zwischen Stylus-Oberkante und Werkzeug-Unterkante. Voreinstellung: 0	Werkzeug-Versatz Länge?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	

• ĺ

Abk.	Eingaben	Dialog
LBREAK	Zulässige Abweichung von der Werkzeug-Länge L für Bruch- Erkennung. Wird der eingegebene Wert überschritten, sperrt die TNC das Werkzeug (Status L). Eingabebereich: 0 bis 0,9999 mm	Bruch-Toleranz: Länge?
	Eingabebereich mm: 0 bis 3.2767	
	Eingabebereich inch: 0 bis +0.129	
RBREAK	Zulässige Abweichung vom Werkzeug-Radius R für Bruch- Erkennung. Wird der eingegebene Wert überschritten, sperrt die TNC das Werkzeug (Status L). Eingabebereich: 0 bis 0,9999 mm	Bruch-Toleranz: Radius?
	Eingabebereich mm: 0 bis 0.9999	
	Eingabebereich inch: 0 bis +0.03936	

i

Werkzeug-Tabelle: Werkzeug-Daten für automatische Drehzahl- / Vorschub-Berechnung

Abk.	Eingaben	Dialog
ТҮР	Werkzeugtyp: Softkey TYP ZUWEISEN (3. Softkey-Leiste); Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie den Werkzeugtyp wählen können. Nur die Werkzeug-Typen DRILL und MILL sind momentan mit Funktionen belegt	Werkzeugtyp?
TMAT	Werkzeug-Schneidstoff: Softkey SCHNEIDSTOFF ZUWEISEN (3. Softkey-Leiste); Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie den Schneidstoff wählen können	Werkzeug-Schneidstoff?
	Eingabebereich: Maximal 16 Zeichen	
CDT	Schnittdaten-Tabelle: Softkey CDT WÄHLEN (3. Softkey-Leiste); Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie die Schnittdaten- Tabelle wählen können	Name Schnittdaten-Tabelle?
	Eingabebereich: Maximal 16 Zeichen	

Werkzeug-Tabelle: Werkzeug-Daten für schaltende Tastsysteme (nur wenn Bit1 in MP7411 = 1 gesetzt ist, siehe auch Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen)

Abk.	Eingaben	Dialog
CAL-OF1	Die TNC legt beim Kalibrieren den Mittenversatz in der Hauptachse eines Tasters in dieser Spalte ab, wenn im Kalibriermenü eine Werkzeugnummer angegeben ist	Taster-Mittenversatz Hauptachse?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
CAL-OF2	Die TNC legt beim Kalibrieren den Mittenversatz in der Nebenachse eines Tasters in dieser Spalte ab, wenn im Kalibriermenü eine Werkzeugnummer angegeben ist	Taster-Mittenversatz Nebenachse?
	Eingabebereich mm: -99999.9999 bis +99999.9999	
	Eingabebereich inch: -3936.9999 bis +3936.9999	
CAL-ANG	Die TNC legt beim Kalibrieren den Spindelwinkel ab, bei dem ein Tasters kalibriert wurde, wenn im Kalibriermenü eine Werkzeugnummer angegeben ist	Spindelwinkel beim Kalibrieren?
	Eingabebereich: -360 bis +360°	



Werkzeug-Tabellen editieren

Die für den Programmlauf gültige Werkzeug-Tabelle hat den Datei-Namen TOOL.T. TOOL.T muss im Verzeichnis TNC:\gespeichert sein und kann nur in einer Maschinen-Betriebsart editiert werden. Werkzeug-Tabellen, die Sie archivieren oder für den Programm-Test einsetzen wollen, geben Sie einen beliebigen anderen Datei-Namen mit der Endung .T.

Werkzeug-Tabelle TOOL.T öffnen:

Beliebige Maschinen-Betriebsart wählen



Werkzeug-Tabelle wählen: Softkey WERKZEUG TABELLE drücken



Softkey EDITIEREN auf "EIN" setzen

Beliebige andere Werkzeug-Tabelle öffnen

Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen



- Datei-Verwaltung aufrufen
- ► Wahl der Datei-Typen anzeigen: Softkey TYPE WÄHLEN drücken
- Dateien vom Typ .T anzeigen: Softkey ZEIGE .T drücken
- Wählen Sie eine Datei oder geben einen neuen Dateinamen ein. Bestätigen Sie mit der Taste ENT oder mit dem Softkey WÄHLEN



Editierfunktionen

Wenn Sie eine Werkzeug-Tabelle zum Editieren geöffnet haben, dann können Sie das Hellfeld in der Tabelle mit den Pfeiltasten oder mit den Softkeys auf jede beliebige Position bewegen. An einer beliebigen Position können Sie die gespeicherten Werte überschreiben oder neue Werte eingeben. Zusätzliche Editierfunktionen entnehmen Sie bitte aus nachfolgender Tabelle.

Wenn die TNC nicht alle Positionen in der Werkzeug-Tabelle gleichzeitig anzeigen kann, zeigt der Balken oben in der Tabelle das Symbol ">>" bzw. "<<".

Editierfunktionen für Werkzeug-Tabellen	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Werkzeug-Namen in der Tabelle suchen	WERKZEUG- NAMEN SUCHEN
Informationen zum Werkzeug spaltenweise darstellen oder alle Informationen zu einem Werkzeug auf einer Bildschirmseite darstellen	LISTE FORMULAR
Sprung zum Zeilenanfang	ZEILEN- ANFANG
Sprung zum Zeilenende	ZEILEN- ENDE
Hell hinterlegtes Feld kopieren	AKTUELLEN WERT KOPIEREN
Kopiertes Feld einfügen	KOPIERTEN WERT EINFÜGEN
Eingebbare Anzahl von Zeilen (Werkzeugen) am Tabellenende anfügen	N ZEILEN Am Ende Anfügen
Zeile mit indizierter Werkzeug-Nummer hinter der aktuellen Zeile einfügen. Funktion ist nur aktiv, wenn Sie für ein Werkzeug mehrere Korrekturdaten ablegen dürfen (Maschinen- Parameter 7262 ungleich 0). Die TNC fügt hinter dem letzten vorhandenen Index eine Kopie der Werkzeug-Daten ein und erhöht den Index um 1. Anwendung: z.B. Stufenbohrer mit mehreren Längenkorrekturen	ZEILE EINFUGEN



Editierfunktionen für Werkzeug-Tabellen	Softkey
Aktuelle Zeile (Werkzeug) löschen: Die TNC löscht den Inhalt der Tabellenzeile. Ist das zu löschende Werkzeug in der Platz-Tabelle eingetragen, dann hängt das Verhalten dieser Funktion vom Maschinen-Parameter 7263 ab (siehe "Liste der allgemeinen Anwenderparameter" auf Seite 629)	ZEILE LOSCHEN
Platznummern anzeigen / nicht anzeigen	PLATZ-NR. ANZEIGEN AUSBLEND.
Alle Werkzeuge anzeigen / nur die Werkzeuge anzeigen, die in der Platz-Tabelle gespeichert sind	WERKZEUGE AVZEIGEN AUSBLEND.
Werkzeug-Tabelle nach Werkzeugnamen des angewählten Werkzeugs durchsuchen. Die TNC zeigt die Liste mit identischen Namen in einem Überblendfenster an, wenn sie ein Werkzeug mit gleichem Namen findet. Mit Doppelklick im Fenster auf das entsprechende Werkzeug, oder wählen mit Pfeiltasten und bestätigen mit der Taste ENT, setzt die TNC das Hellfeld auf das gewählte Werkzeug	RKT. WERK- ZEUGNAFEN SUCHEN
Alle Werkzeugdaten einer Zeile kopieren (geht ebenso mit CTRL+C)	ZEILE KOPIEREN
Zuvor kopierte Werkzeugdaten wieder einfügen (geht ebenso mit CTRL+V)	KOPIERTE ZEILE EINFÜGEN

Werkzeug-Tabelle verlassen

Datei-Verwaltung aufrufen und eine Datei eines anderen Typs wählen, z.B. ein Bearbeitungs-Programm

Hinweise zu Werkzeug-Tabellen

Über den Maschinen-Parameter 7266.x legen Sie fest, welche Angaben in einer Werkzeug-Tabelle eingetragen werden können und in welcher Reihenfolge sie aufgeführt werden.



Sie können einzelne Spalten oder Zeilen einer Werkzeug-Tabelle mit dem Inhalt einer anderen Datei überschreiben. Voraussetzungen:

- Die Ziel-Datei muss bereits existieren
- Die zu kopierende Datei darf nur die zu ersetzenden Spalten (Zeilen) enthalten

Einzelne Spalten oder Zeilen kopieren Sie mit dem Softkey FELDER ERSETZEN (siehe "Einzelne Datei kopieren" auf Seite 128).



Werkzeugträger-Kinematik



Um Werkzeugträger-Kinematik verrechnen zu können muss die TNC von Ihrem Maschinenhersteller angepasst werden. Insbesondere muss Ihr Maschinenhersteller entsprechende Trägerkinematiken oder parametrisierbare Werkzeugträger zur Verfügung stellen. Maschinenhanduch beachten!

In der Werkzeug-Tabelle TOOL.T können Sie in der Spalte **KINEMATIC** bei Bedarf jedem Werkzeug eine zusätzliche Werkzeugträger-Kinematik zuweisen. Im einfachsten Fall kann diese Trägerkinematik den Spannschaft simulieren, um diesen mit in der dynamischen Kollisionsüberwachung zu berücksichtigen. Desweiteren können Sie über diese Funktion auf einfachste Weise Winkelköpfe in die Maschinenkinematik integrieren.



HEIDENHAIN stellt Werkzeugträger-Kinematiken für HEIDENHAIN-Tastsysteme zur Verfügung. Wenden Sie sich bei Bedarf an HEIDENHAIN.

Trägerkinematik zuweisen

Um einem Werkzeug eine Trägerkinematik zuzuweisen, gehen Sie wie folgt vor:

Softkey EDITIEREN auf "EIN" setzen

Beliebige Maschinen-Betriebsart wählen



Werkzeug-Tabelle wählen: Softkey WERKZEUG TABELLE drücken



KINEMATIK ZUWEISEN

 \triangleright

- ▶ Letzte Softkeyleiste wählen
- Liste der verfügbaren Kinematik einblenden: Die TNC zeigt alle Trägerkinematiken (.TAB-Dateien) und alle bereits von Ihnen parametrisierten Werkzeugträger-Kinematiken (.CFX-Dateien) an. 191Zusätzlich sehen Sie im Auswahlfenster eine Vorschau der momentan aktiven Trägerkinematik
- Mit Pfeiltasten die gewünschte Kinematik wählen und mit Softkey OK übernehmen



Beachten Sie auch die Hinweise zur Werkzeugträger-Verwaltung in Verbindung mit der dynamischen Kollisionsüberwachung DCM: Siehe "Werkzeugträger-Verwaltung (Software-Option DCM)" auf Seite 378.



Einzelne Werkzeugdaten von einem externen PC aus überschreiben

Eine besonders komfortable Möglichkeit, beliebige Werkzeugdaten von einem externen PC aus zu überschreiben, bietet die HEIDENHAIN Datenübertragungs-Software TNCremoNT (siehe "Software für Datenübertragung" auf Seite 593). Dieser Anwendungsfall tritt dann ein, wenn Sie Werkzeugdaten auf einem externen Voreinstellgerät ermitteln und anschließend zur TNC übertragen wollen. Beachten Sie folgende Vorgehensweise:

- ▶ Werkzeug-Tabelle TOOL.T auf der TNC kopieren, z.B. nach TST.T
- ▶ Datenübertragungs-Software TNCremoNT auf dem PC starten
- Verbindung zur TNC erstellen
- ▶ Kopierte Werkzeug-Tabelle TST.T zum PC übertragen
- Datei TST.T mit einem beliebigen Texteditor auf die Zeilen und Spalten reduzieren, die geändert werden sollen (siehe Bild). Darauf achten, dass die Kopfzeile nicht verändert wird und die Daten immer bündig in der Spalte stehen. Die Wekzeug-Nummer (Spalte T) muss nicht fortlaufend sein
- In der TNCremoNT den Menüpunkt <Extras> und <TNCcmd> wählen: TNCcmd wird gestartet
- Um die Datei TST.T zur TNC zu übertragen, folgenden Befehl eingeben und mit Return ausführen (siehe Bild): put tst.t tool.t /m



Bei der Übrtragung werden nur die Werkzeug-Daten überschrieben, die in der Teildatei (z.B. TST.T) definiert sind. Alle anderen Werkzeug-Daten der Tabelle TOOL.T bleiben unverändert.

Wie Sie Werkzeug-Tabellen über die TNC-Datei-Verwaltung kopieren können in der Datei-Verwaltung beschrieben (siehe "Tabelle kopieren" auf Seite 130).





Platz-Tabelle für Werkzeug-Wechsler



Ē.

Der Maschinenhersteller passt den Funktionsumfang der Platz-Tabelle an Ihre Maschine an. Maschinenhandbuch beachten!

Für den automatischen Werkzeugwechsel benötigen Sie die Platz-Tabelle TOOL_P.TCH. Die TNC verwaltet mehrere Platz-Tabellen mit beliebigen Dateinamen. Die Platz-Tabelle, die Sie für den Programmlauf aktivieren wollen, wählen Sie in einer Programmlauf-Betriebsart über die Datei-Verwaltung aus (Status M). Um in einer Platztabelle mehrere Magazine verwalten zu können (Platz-Nummer indizieren), setzen Sie die Maschinen-Parameter 7261.0 bis 7261.3 ungleich 0.

Die TNC kann bis zu **9999 Magazinplätze** in der Platz-Tabelle verwalten.

Platz-Tabelle in einer Programmlauf-Betriebsart editieren



- Werkzeug-Tabelle wählen: Softkey WERKZEUG TABELLE drücken
- PLATZ TABELLE
- Platz-Tabelle wählen: Softkey PLATZ TABELLE wählen
- EDITIEREN AUS EIN
- Softkey EDITIEREN auf EIN setzen, kann ggf. an Ihrer Maschine nicht nötig bzw. möglich sein: Maschinenhandbuch beachten





Platz-Tabelle ir Editieren wähl	n der Betriebsart Programm-Einspeichern / en	
PGM	Datei-Verwaltung aufrufen	
MGT	Wahl der Datei-Typen anzeigen: Softkey TYPE WÄHLEN drücken	
►	Dateien vom Typ .TCH anzeigen: Softkey TCH FILES drücken (zweite Softkey-Leiste)	
	Wählen Sie eine Datei oder geben einen neuen Dateinamen ein. Bestätigen Sie mit der Taste ENT oder mit dem Softkey WÄHLEN	
Abk.	Eingaben	Dialog
Р	Platz-Nummer des Werkzeugs im Werkzeug-Magazin	-
т	Werkzeug-Nummer	Werkzeug-Nummer?
ST	Werkzeug ist Sonderwerkzeug (ST : für S pecial T ool = engl. Sonderwerkzeug); wenn Ihr Sonderwerkzeug Plätze vor und hinter seinem Platz blockiert, dann sperren Sie den entsprechenden Platz in der Spalte L (Status L)	Sonderwerkzeug?
F	Werkzeug immer auf gleichen Platz im Magazin zurückwechseln (F : für F ixed = engl. festgelegt)	Festplatz? Ja = ENT / Nein = NO ENT
L	Platz sperren (L: für Locked = engl. gesperrt, siehe auch Spalte ST)	Platz gesperrt Ja = ENT / Nein = NO ENT
PLC	Information, die zu diesem Werkzeug-Platz an die PLC übertragen werden soll	PLC-Status?
TNAME	Anzeige des Werkzeugnamen aus TOOL.T	-
DOC	Anzeige des Kommentar zum Werkzeug aus TOOL.T	-
РТҮР	Werkzeugtyp. Funktion wird vom Maschinenhersteller definiert. Maschinendokumentation beachten	Werkzeugtyp für Platztabelle?
P1 P5	Funktion wird vom Maschinenhersteller definiert. Maschinendokumentation beachten	Wert?
RSV	Platz-Reservierung für Flächenmagazin	Platz reserv.: Ja=ENT/Nein = NOENT
LOCKED_ABOVE	Flächenmagazin: Platz oberhalb sperren	Platz oben sperren?
LOCKED_BELOW	Flächenmagazin: Platz unterhalb sperren	Platz unten sperren?
LOCKED_LEFT	Flächenmagazin: Platz links sperren	Platz links sperren?
LOCKED_RIGHT	Flächenmagazin: Platz rechts sperren	Platz rechts sperren?
S1 S5	Funktion wird vom Maschinenhersteller definiert. Maschinendokumentation beachten	Wert?

i

Editierfunktionen für Platz-Tabellen	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Platz-Tabelle rücksetzen	PLATZ- TABELLE RÜCKS.
Spalte Werkzeug-Nummer T rücksetzen	RÜCKS. SPALTE T
Sprung zum Anfang der nächsten Zeile	NÄCHSTE ZEILE
Spalte rücksetzen in Grundzustand. Gilt nur für Spalten RSV, LOCKED_ABOVE, LOCKED_BELOW, LOCKED_LEFT und LOCKED_RIGHT	SPALTE ZURÜCK- SETZEN
Alle Werkzeugdaten einer Zeile kopieren (geht ebenso mit CTRL+C)	ZEILE KOPIEREN
Zuvor kopierte Werkzeugdaten wieder einfügen (geht ebenso mit CTRL+V)	KOPIERTE ZEILE EINFÜGEN



Werkzeug-Daten aufrufen

Einen Werkzeug-Aufruf TOOL CALL im Bearbeitungs-Programm programmieren Sie mit folgenden Angaben:

Werkzeug-Aufruf mit Taste TOOL CALL wählen

TOOL CALL • Werkzeug-Nummer: Nummer oder Name des Werkzeugs eingeben. Das Werkzeug haben Sie zuvor in einem **G99**-Satz oder in der Werkzeug-Tabelle festgelegt. Per Softkey WERKZEUG-NAME auf Nameneingabe umschalten. Einen Werkzeug-Namen setzt die TNC automatisch in Anführungszeichen. Namen beziehen sich auf einen Eintrag in der aktiven Werkzeug-Tabelle TOOL.T. Per Softkey QS können Sie auch einen String-Parameter definieren, der den Namen des zu rufenden Werkzeugs beinhaltet. Um ein Werkzeug mit anderen Korrekturwerten aufzurufen, geben Sie den in der Werkzeug-Tabelle definierten Index nach einem Dezimalpunkt mit ein. Per Softkey WÄHLEN können Sie ein Fenster einblenden, über das Sie ein in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T definiertes Werkzeug direkt ohne Eingabe der Nummer oder des Namens wählen können: Siehe auch "Werkzeugdaten im Auswahlfenster editieren" auf Seite 194

- Spindelachse parallel X/Y/Z: Werkzeugachse eingeben
- Spindeldrehzahl S: Spindeldrehzahl direkt eingeben, oder von der TNC berechnen lassen, wenn Sie mit Schnittdaten-Tabellen arbeiten. Drücken Sie dazu den Softkey S AUTOM. BERECHNEN. Die TNC begrenzt die Spindeldrehzahl auf den maximalen Wert, der in Maschinen-Parameter 3515 festgelegt ist. Alternativ können Sie eine Schnittgeschwindigkeit Vc [m/min] definieren. Drücken Sie dazu den Softkey VC
- Vorschub F: Vorschub direkt eingeben, oder von der TNC berechnen lassen, wenn Sie mit Schnittdaten-Tabellen arbeiten. Drücken Sie dazu den Softkey F AUTOM. BERECHNEN. Die TNC begrenzt den Vorschub auf den maximalen Vorschub der "langsamsten Achse" (in Maschinen-Parameter 1010 festgelegt). F wirkt solange, bis Sie in einem Positioniersatz oder in einem TOOL CALL-Satz einen neuen Vorschub programmieren
- ► Aufmaß Werkzeug-Länge DL: Delta-Wert für die Werkzeug-Länge
- ► Aufmaß Werkzeug-Radius DR: Delta-Wert für den Werkzeug-Radius
- ► Aufmaß Werkzeug-Radius DR2: Delta-Wert für den Werkzeug-Radius 2



Werkzeugdaten im Auswahlfenster editieren

Im Überblendfenster zur Werkzeugauswahl können Sie die angezeigten Werkzeugdaten auch editieren:

- Per Pfeiltasten die Zeile und anschließend die Spalte des zu editierenden Wertes wählen: Der hellblaue Rahmen kennzeichnet das editierbare Feld
- Softkey EDITIEREN auf EIN stellen, gewünschten Wert eingeben und mit Taste ENT bestätigen
- Bei Bedarf weitere Spalten wählen und zuvor beschriebene Vorgehensweise erneut durchführen
- Gewähltes Werkzeug mit Taste ENT ins Programm übernehmen

Nach Werkzeugnamen im Auswahlfenster suchen

Im Überblendfenster zur Werkzeugauswahl können Sie nach Werkzeugnamen suchen:

- Softkey SUCHEN drücken
- Gewünschten Werkzeugnamen eingeben und mit Taste ENT bestätigen: Die TNC setzt das Hellfeld auf die nächste Zeile, in der der gesuchte Werkzeugname vorkommt

Beispiel: Werkzeug-Aufruf

Aufgerufen wird Werkzeug Nummer 5 in der Werkzeugachse Z mit der Spindeldrehzahl 2500 U/min und einem Vorschub von 350 mm/min. Das Aufmaß für die Werkzeug-Länge und den Werkzeug-Radius 2 beträgt 0,2 bzw. 0,05 mm, das Untermaß für den Werkzeug-Radius 1 mm.

N20 T 5.2 G17 S2500 DL+0.2 DR-1

Das D vor L und R steht für Delta-Wert.

Vorauswahl bei Werkzeug-Tabellen

Wenn Sie Werkzeug-Tabellen einsetzen, dann treffen Sie mit einem **G51**-Satz eine Vorauswahl für das nächste einzusetzende Werkzeug. Dazu geben Sie die Werkzeug-Nummer bzw. einen Q-Parameter ein, oder einen Werkzeug-Namen in Anführungszeichen.







Werkzeugwechsel



Der Werkzeugwechsel ist eine maschinenabhängige Funktion. Maschinenhandbuch beachten!

Werkzeugwechsel-Position

Die Werkzeugwechsel-Position muss kollisionsfrei anfahrbar sein. Mit den Zusatzfunktionen **M91** und **M92** können Sie eine maschinenfeste Wechselposition anfahren. Wenn Sie vor dem ersten Werkzeug-Aufruf **T 0** programmieren, dann verfährt die TNC den Einspannschaft in der Spindelachse auf eine Position, die von der Werkzeug-Länge unabhängig ist.

Manueller Werkzeugwechsel

Vor einem manuellen Werkzeugwechsel wird die Spindel gestoppt und das Werkzeug auf die Werkzeugwechsel-Position gefahren:

- ▶ Werkzeugwechsel-Position programmiert anfahren
- Programmlauf unterbrechen, siehe "Bearbeitung unterbrechen", Seite 573
- Werkzeug wechseln
- Programmlauf fortsetzen, siehe "Programmlauf nach einer Unterbrechung fortsetzen", Seite 576

Automatischer Werkzeugwechsel

Beim automatischen Werkzeugwechsel wird der Programmlauf nicht unterbrochen. Bei einem Werkzeug-Aufruf mit **T** wechselt die TNC das Werkzeug aus dem Werkzeug-Magazin ein.



5.2 Werkzeug-Daten

Automatischer Werkzeugwechsel beim Überschreiten der Standzeit: M101



Einen automatischen Werkzeugwechsel kann die TNC nur dann ausführen, wenn der Werkzeugwechsel über ein NC-Makro ausgeführt wird, Maschinenhandbuch beachten!

Wenn die Standzeit eines Werkzeugs **TIME2** erreicht, wechselt die TNC automatisch ein Schwester-Werkzeug ein. Dazu aktivieren Sie am Programm-Anfang die Zusatzfunktion **M101**. Die Wirkung von **M101** können Sie mit **M102**, durch Neuanwahl des Programms oder durch Neuanwahl eines anderen NC-Satzes mit GOTO aufheben. Beim Erreichen der **TIME1** setzt die TNC lediglich einen internen Merker, der über die PLC ausgewertet werden kann (Maschinenhandbuch beachten). Die Wirkungsweise der maximal erlaubten Standzeitüberschreitung **0VRTIME** legt ebenfalls der Maschinenhersteller fest, auch hier Maschinenhandbuch beachten.

Die Nummer des einzuwechslenden Schwester-Werkzeuges tragen Sie in der Spalte **RT** der Werkzeug-Tabelle ein. Ist dort keine Werkzeug-Nummer eingetragen, dann wechselt die TNC ein Werkzeug ein, das denselben Namen hat wie das momentan aktive. Die TNC startet die Suche nach dem Schwester-Werkzeug immer am Anfang der Werkzeug-Tabelle, wechselt also immer das erste Werkzeug ein, das vom Tabellenanfang gesehen zu finden ist.

Der automatische Werkzeugwechsel erfolgt

- nach dem nächsten NC-Satz nach Ablauf der Standzeit, oder
- ca. eine Minute plus einem NC-Satz nach Ablauf der Standzeit (Berechnung erfolgt für 100%-Potentiometerstellung)



Läuft die Standzeit bei aktivem **M120** (Look Ahead) ab, so wechselt die TNC das Werkzeug erst nach dem Satz ein, in dem Sie die Radiuskorrektur aufgehoben haben.

Die TNC führt einen automatischen Werkzeugwechsel nicht aus, wenn sie gerade einen Zyklus abarbeitet. Ausnahme: Bei den Musterzyklen 220 und 221 (Lochkreis und Lochfläche) führt die TNC einen automatischen Werkzeugwechsel bei Bedarf zwischen zwei Bearbeitungspositionen aus.

Ein automatischer Werkzeugwechsel mit aktiver Werkzeug-Radiuskorrektur ist grundsätzlich nicht möglich.



Achtung Gefahr für Werkzeug und Werkstück!

Den automatischen Werkzeugwechsel mit **M102** ausschalten, wenn Sie mit Sonderwerkzeugen (z.B. Scheibenfräser) arbeiten, da die TNC das Werkzeug zunächst immer in Werkzeug-Achsrichtung vom Werkstück wegfährt.



Voraussetzungen für Standard-NC-Sätze mit Radiuskorrektur G41, G42

Der Radius des Schwester-Werkzeugs muss gleich dem Radius des ursprünglich eingesetzten Werkzeugs sein. Sind die Radien nicht gleich, zeigt die TNC einen Meldetext an und wechselt das Werkzeug nicht ein.

Bei NC-Programmen ohne Radiuskorrektur prüft die TNC den Werkzeug-Radius des Schwester-Werkzeuges beim Wechsel nicht.



Werkzeug-Einsatzprüfung



Die Funktion Werkzeug-Einsatzprüfung muss vom Maschinenhersteller freigegeben werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Um eine Werkzeug-Einsatzprüfung durchführen zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Bit2 des Maschinen-Parameters 7246 muss =1 gesetzt sein
- Bearbeitungszeit ermitteln in der Betriebsart Programm-Test muss aktiv sein
- Das zu pr
 üfende Klartext-Dialog-Programm muss in der Betriebsart Programm-Test vollst
 ändig simuliert worden sein



Ist keine gültige Werkzeug-Einsatzdatei vorhanden und die Bearbeitungszeit-Ermittlung deaktiviert, dann erstellt die TNC eine Werkzeug-Einsatzdatei mit einer Default-Zeit von 10s für jeden Werkzeug-Einsatz.

Einstellungen für die Werkzeug-Einsatzprüfung

Um das Verhalten der Werkzeug-Einsatzprüfung beeinflussen zu können, steht ein Formular zur Verfügung, das Sie wie folgt aufrufen können:

- Betriebsart Programmlauf Einzelsatz oder Satzfolge wählen
- Softkey Werkzeug-Einsatz drücken: Die TNC zeigt eine Softkey-Leiste mit Funktionen zur Einsatz-Prüfung an
- Softkey EINSTELLUNGEN drücken: Die TNC zeigt das Formular mit den zur Verfügung stehen Einstellmöglichkeiten an

Folgende Einstellungen können Sie getrennt für **Programmlauf Satzfolge / Einzelsatz** und den **Programm-Test** vornehmen:

- Einstellung **keine Werkzeug-Einsatzdatei erzeugen**: Die TNC erstellt keine Werkzeug-Einsatzdatei
- Einstellung Werkzeug-Einsatzdatei einmalig erzeugen: Die TNC erzeugt eine Werkzeug-Einsatzdatei einmalig mit dem nächsten NC-Start bzw. Start der Simulation. Anschließend aktiviert die TNC automatisch den Modus Keine Werkzeug-Einsatzdatei erzeugen um zu verhindern, dass mit weiteren NC-Starts die Einsatzdatei überschrieben wird
- Einstellung Werkzeug-Einsatzdatei bei Bedarf bzw. Änderungen neu erzeugen (Grundeinstellung): Die TNC erzeugt eine Werkzeug-Einsatzdatei mit jedem NC-Start bzw. mit jedem Start des Programm-Tests. Diese Einstellung stellt sicher, dass die TNC nach Programm-Änderungen die Werkzeug-Einsatzdatei auch neu erzeugt



Programmieren: Werkzeuge



Werkzeug-Einsatzprüfung anwenden

Über die Softkeys WERKZEUG EINSATZ und WERKZEUG EINSATZPRÜFUNG können sie vor dem Start eines Programmes in der Betriebsart Abarbeiten prüfen, ob die im angewählten Programm verwendeten Werkzeuge noch über genügend Reststandzeit verfügen. Die TNC vergleicht hierbei die Standzeit-Istwerte aus der Werkzeug-Tabelle, mit den Sollwerten aus der Werkzeug-Einsatzdatei.

Die TNC zeigt, nachdem Sie den Softkey WERKZEUG EINSATZPRÜFUNG betätigt haben, das Ergebnis der Einsatzprüfung in einem Überblendfenster an. Überblendfenster mit Taste CE schließen.

Die TNC speichert die Werkzeug-Einsatzzeiten in einer separaten Datei mit der Endung **pgmname.H.T.DEP**. (siehe "MOD-Einstellung Abhängige Dateien ändern" auf Seite 604). Die erzeugte Werkzeug-Einsatzdatei enthält folgende Informationen:

Sparte	Bedeutung
TOKEN	 T00L: Werkzeug-Einsatzzeit pro T00L CALL. Die Einträge sind in chronologischer Reihenfolge aufgelistet TT0TAL: Gesamte Einsatzzeit eines Werkzeugs
	 STOTAL: Autrut eines Unterprogramms (einschließlich Zyklen); die Einträge sind in chronologischer Reihenfolge aufgelistet
	 TIMETOTAL: Gesamtbearbeitungszeit des NC-Programms wird in der Spalte WTIME eingetragen. In der Spalte PATH hinterlegt die TNC den Pfadnamen des entsprechenden NC-Programms. Die Spalte TIME enthält die Summe aller TIME-Eintrage (nur mit Spindel-Ein und ohne Eilgangbewegungen). Alle übrigen Spalten setzt die TNC auf 0
	TOOLFILE: In der Spalte PATH hinterlegt die TNC den Pfadnamen der Werkzeug-Tabelle, mit der Sie den Programm-Test durchgeführt haben. Dadurch kann die TNC bei der eigentlichen Werkzeug- Einsatzprüfung festellen, ob Sie den Programm-Test mit TOOL.T durchgeführt haben
TNR	Werkzeug-Nummer (–1 : noch kein Werkzeug eingewechselt)
IDX	Werkzeug-Index
NAME	Werkzeug-Name aus der Werkzeug-Tabelle
TIME	Werkzeugeinsatz-Zeit in Sekunden (Vorschub- Zeit)



HEIDENHAIN iTNC 530

Spalte	Bedeutung
WTIME	Werkzeugeinsatz-Zeit in Sekunden (Gesamteinsatzzeit von Werkzeugwechsel zu Werkzeugwechsel)
RAD	Werkzeug-Radius R + Aufmaß Werkzeug- Radius DR aus der Werkzeug-Tabelle. Einheit ist 0.1 μm
BLOCK	Satznummer, in dem der T00L CALL -Satz programmiert wurde
РАТН	TOKEN = TOOL : Pfadname des aktiven Haupt- bzw. Unterprogramms
	TOKEN = STOTAL: Pfadname des Unterprogramms
т	Werkzeug-Nummer mit Werkzeug-Index
OVRMAX	Während der Bearbeitung maximal aufgetretener Vorschub-Override. Beim Programm-Test trägt die TNC hier den Wert 100 (%) ein
OVRMIN	Während der Bearbeitung minimal aufgetretener Vorschub-Override. Beim Programm-Test trägt die TNC hier den Wert - 1 ein
NAMEPROG	0 : Werkzeug-Nummer ist programmiert
	1 : Werkzeug-Name ist programmiert

Bei der Werkzeug-Einsatzprüfung einer Paletten-Datei stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Hellfeld steht in der Paletten-Datei auf einem Paletten-Eintrag: Die TNC führt für die Werkzeug-Einsatzprüfung für die komplette Palette durch

Hellfeld steht in der Paletten-Datei auf einem Programm-Eintrag: Die TNC führt nur für das angewählte Programm die Werkzeug-Einsatzprüfung durch



Werkzeug-Verwaltung (Software-Option)



Die Werkzeug-Verwaltung ist eine maschinenabhängige Funktion, die teilweise oder auch vollständig deaktiviert sein kann. Den genauen Funktionsumfang legt Ihr Maschinenhersteller fest, Maschinenhandbuch beachten!

Über die Werkzeug-Verwaltung kann Ihr Maschinenhersteller verschiedenste Funktionen in Bezug auf das Werkzeughandling zur Verfügung stellen. Beispiele:

- Übersichtliche und wenn von Ihnen gewünscht, anpassbare Darstellung der Werkzeugdaten in Formularen
- Beliebige Bezeichnung der einzelnen Werkzeugdaten in der neuen Tabellenansicht
- Gemischte Darstellung von Daten aus der Werkzeug-Tabelle und der Platz-Tabelle
- Schnelle Sortiermöglichkeit aller Werkzeugdaten durch Mouse-Klick
- Verwendung von grafischen Hilfsmitteln, z.B. farbliche Unterscheidungen von Werkzeug- oder Magazinstatus
- Programmspezifische Bestückungsliste aller Werkzeuge zur Verfügung stellen
- Programmspezifische Einsatzfolge aller Werkzeuge zur Verfügung stellen
- Kopieren und Einfügen aller zu einem Werkzeug gehörenden Werkzeugdaten
- Grafische Darstellung des Werkzeug-Typs in der Tabellenansicht und in der Detailansicht zur besseren Übersicht der verfügbaren Werkzeugtypen

Werkzeug-Verwaltung aufrufen



Der Aufruf der Werkzeug-Verwaltung kann sich von der nachfolgend beschriebenen Art und Weise unterscheiden, Maschinenhandbuch beachten!



Werkzeug-Tabelle wählen: Softkey WERKZEUG TABELLE drücken



- Softkey-Leiste weiterschalten
- Softkey WERKZEUG-VERWALTUNG wählen: Die TNC wechselt in die neue Tabellenansicht (siehe Bild rechts)

Eı	rweiterte	u u	er	kze	ug-Ver	valtu	ING		Pros Eins	pramm- speichern
Wer	kzeuge Plätze Bes	tück	ungs1	iste 1	-Einsatzfolg					
т	NAME	PTY	PTL	PLATZ	MAGAZIN	Standze	eit	RESTSTANDZ		M
0	NULLWERKZEUG	0			Spindel	nicht	überwacht	0		- U
1	D2	0		1	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	_	
2	D4	0		2	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
3	D6	0		3	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
4	DS	0		4	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		S
5	D10	0		5	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		L -
6	D12	0		6	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
7	D14	0		7	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
8	D16	0		8	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
9	D18	0		9	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	T / /
10	D20	0		10	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		÷
11	D22	0		11	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	W 1
12	D24	0		12	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
13	D26	0		13	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
14	D28	0		14	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		S 🗌 —
15	030	0		15	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
16	D32	0		16	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		~ 2
17	D34	0		17	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
18	D36	0		18	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		
19	D38	0		19	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	5100%
20	D40	0		20	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	0 7
21	D42	0		21	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	I IIII FT
22	D44	0		22	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
23	D46	0		23	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	
24	D48	0		24	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	5 0 -
25	D50	0		25	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	(in 🕂 -
26	D52	0		26	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	×1	
٩ <u> </u>		-	-					-	Ð	
_		1		7F	00000			1 .		1
			JEL		JELIE	MAGAZIN-	FORMUL	AR 📫	•	ENDE
			4					IC -	7	ENDE



In der neuen Ansicht stellt die TNC alle Werkzeuginformationen in den folgenden vier Karteikartenreitern dar:

Werkzeuge:

Werkzeugspezifische Informationen

Plätze:

Platzspezifische Informationen

Bestückungsliste:

Liste aller Werkzeuge des NC-Programms, das in der Programmlauf-Betriebsart angewählt ist (nur wenn Sie bereits eine Werkzeug-Einsatzdatei erstellt haben, siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung", Seite 198). Die TNC zeigt in der Bestückungsliste fehlende Werkzeuge in der Spalte WZ-INFO mit dem rot markierten Dialog nicht definiert an

T-Einsatzfolge:

Liste der Reihenfolge aller Werkzeuge, die in dem Programm eingewechselt werden, das in der Programmlauf-Betriebsart angewählt ist (nur wenn Sie bereits eine Werkzeug-Einsatzdatei erstellt haben, siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung", Seite 198). Die TNC zeigt in der Einsatzfolge-Liste fehlende Werkzeuge in der Spalte WZ-INFO mit dem rot markierten Dialog **nicht definiert** an



Editieren können Sie die Werkzeugdaten ausschließlich in der Formularansicht, die Sie durch Betätigen des Softkeys FORMULAR WERKZEUG oder der Taste ENT für das jeweils hell hinterlegte Werkzeug aktivieren können.

Er	weiterte Werkzeug-Verwaltung			Programm- Einspeichern							
Werl	zeuge Plät	ze Bestück	ungs1	iste	T-Einsatzfolg						
т	NOME	PTV	р ті Іі		MOGOZTN	Standze		RESTSTONDZ		M	
a	NULL VERKZE	16 0			ESpindel	Dicht	überwacht	0			8
1	D2	0		1	Hauptnagazi	nicht	überwacht	0	_		
2	D4	é	ō	2	Hauptmagazi	nicht	überwacht	ø	- 11		
3	D6	0		3	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0			
4	D8	0		4	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		S	
5	D10	0		5	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0			4
6	D12	0		6	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- U		8
7	D14	0		7	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11		
8	D16	0		8	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	_	
9	D18	0		9	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	т	
10	D20	0		10	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	3	
11	D22	0		11	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	,	T T
12	D24	0		12	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11		- 8
13	D26	0		13	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	1	
14	D28	0		14	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		S	
15	D30	0		15	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	6	++
16	D32	0		16	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	6	
17	D34	0		17	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	_	
18	D36	0		18	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11		
19	D38	0		19	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	51	00%
20	D40	0		20	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	6	1
21	D42	0		21	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	D	S FTN
22	D44	0		22	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11		9 ETIN
23	D46	0		23	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11		
24	D48	0		24	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0		s	
25	D50	0		25	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	- 11	6	부 _
26	D52	0		26	Hauptmagazi	n nicht	überwacht	0	×1	Ģ	
1		-	-					-	ъŤ	_	
_			-	_							
A	AFANG		SEI	re		MAGAZIN- VERWALTUN	FORMULA G WERKZEU	JG	-	E	NDE





Werkzeug-Verwaltung bedienen

Die Werkzeug-Verwaltung ist sowohl mit der Mouse als auch per Tasten und Softkeys bedienbar:

Editierfunktionen der Werkzeug-Verwaltung	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Formularansicht zum in der Tabelle hell hinterlegten Werkzeug oder Magazinpatz aufrufen. Alternative Funktion: Taste ENT drücken	FORMULAR WERKZEUG
Reiter weiterschalten: Werkzeuge, Plätze , Bestückungsliste, T-Einsatzfolge	
Reiter zurückschalten: Werkzeuge , Plätze , Bestückungsliste, T-Einsatzfolge	
Suchfunktion: In der Suchfunktion können Sie die zu durchsuchende Spalte und anschließend den Suchbegriff über eine Liste oder durch Eingabe des Suchbegriffes wählen	SUCHEN
Werkzeugdaten importieren: Importieren von Werkzeugdaten im CSV-Format (siehe "Werkzeugdaten importieren" auf Seite 206)	WERKZEUG IMPORT
Werkzeugdaten exportieren: Exportieren von Werkzeugdaten im CSV-Format (siehe "Werkzeugdaten exportieren" auf Seite 208)	WERKZEUG EXPORT
Markierte Werkzeugdaten löschen: Siehe "Markierte Werkzeugdaten löschen", Seite 209	MARKIERTE WERKZEUGE LÖSCHEN
Ansicht aktualisieren, um bei inkonsistentem Datenbestand eine Neuinitialisierung durchzuführen	ANSICHT AKTUALI- SIEREN
Spalte Programmierte Werkzeuge anzeigen (wenn Reiter Plätze aktiv ist)	PROG. UZ. AVZEIGEN AUSBLENDEN



Editierfunktionen der Werkzeug-Verwaltung	Softkey
Einstellungen definieren:	SPALTE SORTIEREN
 SPALTE SORTIEREN aktiv: Mouse-Klick auf Spaltenkopf sortiert den Spalteninhalt SPALTE SCHIEBEN aktiv: Spalte lässt sich per Drag+Drop verschieben 	SCHIEBEN
Manuell durchgeführte Einstellungen (Spalten verschoben) wieder in den ursprünglichen Zustand rücksetzen	RESET EINSTEL- LUNGEN

Folgende Funktionen können Sie zusätzlich per Mouse-Bedienung durchführen:

Sortierfunktion

Durch Klicken in eine Spalte des Tabellenkopfs sortiert die TNC die Daten in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge (abhängig von der aktivierten Einstellung)

Spalten verschieben

Durch Klicken in eine Spalte des Tabellenkopfes und anschließendes Verschieben mit gedrückt gehaltener Mouse-Taste, können Sie die Spalten in der von Ihnen bevorzugten Reihenfolge anordnen. Die TNC speichert momentan die Spaltenfolge beim Verlassen der Werkzeug-Verwaltung nicht ab (abhängig von der aktivierten Einstellung)

Zusatzinformationen in der Formularansicht anzeigen Tipptexte zeigt die TNC dann an, wenn Sie den Softkey EDITIEREN AUS/EIN auf EIN gestellt haben, den Mouse-Cursor über ein aktives Eingabefeld bewegen und eine Sekunde stehen lassen



Bei aktiver Formularansicht stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

Editierfunktionen Formularansicht	Softkey
Werkzeug-Daten des vorheriges Werkzeugs wählen	
Werkzeug-Daten des nächstes Werkzeugs wählen	
Vorherigen Werkzeug-Index wählen (nur aktiv, wenn Indizierung aktiv ist)	
Nächsten Werkzeug-Index wählen (nur aktiv, wenn Indizierung aktiv ist)	
Änderungen verwerfen, die Sie seit dem Auruf des Formulares durchgeführt haben (Undo- Funktion)	ANDERUNG VERWERFEN
Neues Werkzeug einfügen (Softkey-Leiste 2)	WERKZEUG EINFÜGEN
Werkzeug löschen (Softkey-Leiste 2)	WERKZEUG Löschen
Werkzeug-Index einfügen (Softkey-Leiste 2)	INDEX EINFÜGEN
Werkzeug-Index löschen (Softkey-Leiste 2)	INDEX Löschen
Werkzeugdaten des angewählten Werkzeugs kopieren (Softkey-Leiste 2)	DATENSATZ KOPIEREN
Kopierte Werkzeugdaten in das angewählte Werkzeug einfügen (Softkey-Leiste 2)	DATENSATZ EINFÜGEN
Selektieren/deselektieren von Check-Boxen (z.B. bei TL- Zeile)	SPACE
Öffnen von Auswahllisten bei Combo-Boxen (z.B. bei AFC- Zeile)	бото



HEIDENHAIN iTNC 530



Werkzeugdaten importieren

Über diese Funktion können Sie auf einfache Weise Werkzeugdaten importieren, die Sie z.B. extern auf einem Voreinstellgerät vermessen haben. Die zu importierende Datei muss dem CSV-Format (comma separated value) entsprechen. Das Dateiformat **CSV** beschreibt den Aufbau einer Textdatei zum Austausch einfach strukturierter Daten. Demnach muss die Importdatei wie folgt aufgebaut sein:

Zeile 1:

In der ersten Zeile sind die jeweiligen Spaltennamen zu definieren, in denen die in den nachfolgenden Zeilen definierten Daten landen sollen. Die Spaltennamen sind durch Komma zu trennen.

Weitere Zeilen:

Alle weiteren Zeilen enthalten die Daten, die Sie in die Werkzeug-Tabelle importieren wollen. Die Reihenfolge der Daten muss zu der Reihenfolge der in Zeile 1 aufgeführten Spaltennamen passen. Die Daten sind durch Komma zu trennen, Dezimalzahlen sind mit einem Dezimalpunkt zu definieren.

Gehen Sie beim Importieren wie folgt vor:

- Zu importierende Werkzeug-Tabelle auf die Festplatte der TNC in das Verzeichnis TNC:\systems\tooltab kopieren
- Erweiterte Werkzeug-Verwaltung starten
- In der Werkzeug-Verwaltung den Softkey WERKZEUG IMPORT wählen: Die TNC zeigt ein Überblendfenster mit den CSV-Dateien, die im Verzeichnis TNC:\systems\tooltab gespeichert sind
- Mit den Pfeiltasten oder per Mouse die zu importierende Datei wählen, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC zeigt in einem Überblendfenster den Inhalt der CSV-Datei
- ▶ Importvorgang mit Softkeys OK und AUSFÜHREN starten.
- Enthält die zu importierende Werkzeug-Datendatei Werkzeugnummern die nicht in der internen Werkeug-Tabelle verfügbar sind, dann blendet die TNC den Softkey TABELLE AUFFÜLLEN ein. Betätigen Sie den Softkey, dann fügt die TNC so lange leere Datensätze ein, bis die höheren Werkzeugnummern einlesbar sind.



 Die zu importierende CSV-Datei muss im Verzeichnis TNC:\system\tooltab gespeichert sein. Wenn Sie Werkzeugdaten zu Werkzeugen importieren, deren Nummer in der Platz-Tabelle eingetragen ist, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus. Sie können dann entscheiden, ob Sie diesen Datensatz überspringen oder ein neues Werkzeug einfügen wollen. Die TNC fügt einen neues Werkzeug in die erste leere Zeile der Werkzeug-Tabelle ein.
Darauf achten, dass die Spaltenbezeichnungen korrekt angegeben sind (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178).
Sie können beliebige Werkzeugdaten importieren, der jeweilige Datensatz muss nicht alle Spalten (bzw. Daten) der Werkzeug-Tabelle enthalten.
Die Reihenfolge der Spaltennamen kann beliebig sein, die Daten müssen in dazu passender Reihenfolge definiert sein.

Beispiel-Importdatei:

T,L,R,DL,DR	Zeile 1 mit Spaltennamen
4,125.995,7.995,0,0	Zeile 2 mit Werkzeugdaten
9,25.06,12.01,0,0	Zeile 3 mit Werkzeugdaten
28,196.981,35,0,0	Zeile 4 mit Werkzeugdaten



Werkzeugdaten exportieren

Über diese Funktion können Sie auf einfache Weise Werkzeugdaten exportieren, um diese z.B. in die Werkzeugdatenbank Ihres CAM-Systems einzulesen. Die TNC speichert die exportierte Datei im CSV-Format (comma separated value). Das Dateiformat CSV beschreibt den Aufbau einer Textdatei zum Austausch einfach strukturierter Daten. Die Exportdatei ist wie folgt aufgebaut:

Zeile 1:

In der ersten Zeile speichert die TNC die Spaltennamen aller der jeweiligen Werkzeugdaten zu definieren. Die Spaltennamen sind durch Komma getrennt.

Weitere Zeilen:

Alle weiteren Zeilen enthalten die Daten der Werkzeuge, die Sie exportiert haben. Die Reihenfolge der Daten passt zur Reihenfolge der in Zeile 1 aufgeführten Spaltennamen. Die Daten sind durch Komma getrennt, Dezimalzahlen gibt die TNC mit einem Dezimalpunkt aus.

Gehen Sie beim Exportieren wie folgt vor:

- In der Werkzeug-Verwaltung die Werkzeugdaten die Sie exportieren wollen mit den Pfeiltasten oder mit der Mouse markieren
- Den Softkey WERKZEUG EXPORT wählen, die TNC zeigt ein Überblendfenster an: Namen für die CSV-Datei angeben, mit Taste ENT bestätigen
- Exportvorgang mit Softkeys OK und AUSFÜHREN starten: Die TNC zeigt in einem Überblendfenster den Status des Exportvorgangs an
- Exportvorgang mit Taste oder Softkey END beenden



Die TNC speichert die exportierte CSV-Datei grundsätzlich im Verzeichnis **TNC:\system\tooltab** ab.



Markierte Werkzeugdaten löschen

Mit dieser Funktion können Sie auf einfache Weise Werkzeugdaten löschen, wenn Sie diese nicht mehr benötigen.

Gehen Sie beim Löschen wie folgt vor:

- In der Werkzeug-Verwaltung die Werkzeugdaten die Sie löschen wollen mit den Pfeiltasten oder mit der Mouse markieren
- Den Softkey MARKIERTE WERKZEUGE LÖSCHEN wählen, die TNC zeigt ein Überblendfenster an, in dem die zu löschenden Werkzeugdaten aufgeführt sind
- Löschvorgang mit Softkey START starten: Die TNC zeigt in einem Überblendfenster den Status des Löschvorgangs an
- Löschvorgang mit Taste oder Softkey END beenden



Die TNC löscht alle Daten aller selektierten Werkzeuge. Sicherstellen, dass Sie die Werkzeugdaten nicht mehr benötigen, da keine Undo-Funktion zur Verfügung steht.

Werkzeugdaten von Werkzeugen, die noch in der Platz-Tabelle gespeichert sind, können Sie nicht löschen. Werkzeug zunächst aus dem Magazin entladen.



5.3 Werkzeug-Korrektur

Einführung

Die TNC korrigiert die Werkzeugbahn um den Korrekturwert für Werkzeug-Länge in der Spindelachse und um den Werkzeug-Radius in der Bearbeitungsebene.

Wenn Sie das Bearbeitungs-Programm direkt an der TNC erstellen, ist die Werkzeug-Radiuskorrektur nur in der Bearbeitungsebene wirksam. Die TNC berücksichtigt dabei bis zu fünf Achsen incl. der Drehachsen.

Werkzeug-Längenkorrektur

Die Werkzeug-Korrektur für die Länge wirkt, sobald Sie ein Werkzeug aufrufen und in der Spindelachse verfahren. Sie wird aufgehoben, sobald ein Werkzeug mit der Länge L=0 aufgerufen wird.



Achtung Kollisionsgefahr!

Wenn Sie eine Längenkorrektur mit positivem Wert mit **T0** aufheben, verringert sich der Abstand vom Werkzeug zu Werkstück.

Nach einem Werkzeug-Aufruf **T** ändert sich der programmierte Weg des Werkzeugs in der Spindelachse um die Längendifferenz zwischen altem und neuem Werkzeug.

Bei der Längenkorrektur werden Delta-Werte sowohl aus dem **T**-Satz als auch aus der Werkzeug-Tabelle berücksichtigt.

Korrekturwert = $L + DL_{TOOL CALL} + DL_{TAB}$ mit

L:	Werkzeug-Länge L aus G99-Satz oder Werkzeug-Tabelle
DL _{TOOL CALL} :	Aufmaß DL für Länge aus T0 -Satz (von der Positionsanzeige nicht berücksichtigt)
DL _{TAB} :	Aufmaß DL für Länge aus der Werkzeug-Tabelle





Werkzeug-Radiuskorrektur

Der Programm-Satz für eine Werkzeug-Bewegung enthält

- G41 oder G42 für eine Radiuskorrektur
- **G43** oder **G44**, für eine Radiuskorrektur bei einer achsparallelen Verfahrbewegung
- **G40**, wenn keine Radiuskorrektur ausgeführt werden soll

Die Radiuskorrektur wirkt, sobald ein Werkzeug aufgerufen und mit einem Geradensatz in der Bearbeitungsebene mit **G41** oder **G42** verfahren wird.



Die TNC hebt die Radiuskorrektur auf, wenn Sie:

- einen Geradensatz mit 640 programmieren. Enthält der Geradensatz lediglich eine Koordinate in der Werkzeug-Achsrichtung, dann hebt die TNC die Radiuskorrektur zwar auf, fährt die Korrektur in der Bearbeitungsebene jedoch nicht heraus.
- einen PGM CALL programmieren
- ein neues Programm mit PGM MGT anwählen

Bei der Radiuskorrektur berücksichtigt die TNC Delta-Werte sowohl aus dem **T**-Satz als auch aus der Werkzeug-Tabelle berücksichtigt:

Korrekturwert = **R** + **DR**_{TOOL CALL} + **DR**_{TAB} mit

R:	Werkzeug-Radius R aus G99 -Satz oder Werkzeug- Tabelle
DR _{tool call} :	Aufmaß DR für Radius aus T -Satz (von der Positionsanzeige nicht berücksichtigt)
DR _{TAB:}	Aufmaß DR für Radius aus der Werkzeug-Tabelle

Bahnbewegungen ohne Radiuskorrektur: G40

Das Werkzeug verfährt in der Bearbeitungsebene mit seinem Mittelpunkt auf der programmierten Bahn, bzw. auf die programmierten Koordinaten.

Anwendung: Bohren, Vorpositionieren.





Bahnbewegungen mit Radiuskorrektur: G42 und G41

- **G43** Das Werkzeug verfährt rechts von der Kontur
- G42 Das Werkzeug verfährt links von der Kontur

Der Werkzeug-Mittelpunkt hat dabei den Abstand des Werkzeug-Radius von der programmierten Kontur. "Rechts" und "links" bezeichnet die Lage des Werkzeugs in Verfahrrichtung entlang der Werkstück-Kontur. Siehe Bilder.



Zwischen zwei Programm-Sätzen mit unterschiedlicher Radiuskorrektur **G43** und **G42** muss mindestens ein Verfahrsatz in der Bearbeitungsebene ohne Radiuskorrektur (also mit **G40**) stehen.

Die TNC aktiviert eine Radiuskorrektur zum Ende des Satzes, in dem Sie das erste Mal die Korrektur programmiert haben.

Sie können die Radiuskorrektur auch für Zusatzachsen der Bearbeitungsebene aktivieren. Programmieren Sie die Zusatzachsen auch in jedem nachfolgenden Satz, da die TNC ansonsten die Radiuskorrektur wieder in der Hauptachse durchführt.

Beim ersten Satz mit Radiuskorrektur **G42/G41** und beim Aufheben mit **G40** positioniert die TNC das Werkzeug immer senkrecht auf den programmierten Start- oder Endpunkt. Positionieren Sie das Werkzeug so vor dem ersten Konturpunkt bzw. hinter dem letzten Konturpunkt, dass die Kontur nicht beschädigt wird.







Eingabe der Radiuskorrektur

Die Radiuskorrektur geben Sie in einen G01-Satz ein:

G 4 1	Werkzeugbewegung links von der programmierten Kontur: G41-Funktion wählen, oder
642	Werkzeugbewegung rechts von der programmierten Kontur: G42-Funktion wählen, oder
G 4 Ø	Werkzeugbewegung ohne Radiuskorrektur bzw. Radiuskorrektur aufheben: G40-Funktion wählen
	Satz beenden: Taste END drücken



Radiuskorrektur: Ecken bearbeiten

Außenecken:

Wenn Sie eine Radiuskorrektur programmiert haben, dann führt die TNC das Werkzeug an den Außenecken entweder auf einem Übergangskreis oder auf einem Spline (Auswahl über MP7680). Falls nötig, reduziert die TNC den Vorschub an den Außenecken, zum Beispiel bei großen Richtungswechseln.

Innenecken:

An Innenecken errechnet die TNC den Schnittpunkt der Bahnen, auf denen der Werkzeug-Mittelpunkt korrigiert verfährt. Von diesem Punkt an verfährt das Werkzeug am nächsten Konturelement entlang. Dadurch wird das Werkstück an den Innenecken nicht beschädigt. Daraus ergibt sich, dass der Werkzeug-Radius für eine bestimmte Kontur nicht beliebig groß gewählt werden darf.



Achtung Gefahr für Werkstück!

Legen Sie den Start- oder Endpunkt bei einer Innenbearbeitung nicht auf einen Kontur-Eckpunkt, da sonst die Kontur beschädigt werden kann.

Ecken ohne Radiuskorrektur bearbeiten

Ohne Radiuskorrektur können Sie Werkzeugbahn und Vorschub an Werkstück-Ecken mit der Zusatzfunktion **M90** beeinflussen, siehe "Ecken verschleifen: M90", Seite 339.









Programmieren: Konturen programmieren

6.1 Werkzeug-Bewegungen

Bahnfunktionen

Eine Werkstück-Kontur setzt sich gewöhnlich aus mehreren Konturelementen wie Geraden und Kreisbögen zusammen. Mit den Bahnfunktionen programmieren Sie die Werkzeugbewegungen für **Geraden** und **Kreisbögen**.

Zusatzfunktionen M

Mit den Zusatzfunktionen der TNC steuern Sie

- den Programmlauf, z.B. eine Unterbrechung des Programmlaufs
- die Maschinenfunktionen, wie das Ein- und Ausschalten der Spindeldrehung und des K
 ühlmittels
- das Bahnverhalten des Werkzeugs

Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen

Bearbeitungs-Schritte, die sich wiederholen, geben Sie nur einmal als Unterprogramm oder Programmteil-Wiederholung ein. Wenn Sie einen Teil des Programms nur unter bestimmten Bedingungen ausführen lassen möchten, dann legen Sie diese Programmschritte ebenfalls in einem Unterprogramm fest. Zusätzlich kann ein Bearbeitungs-Programm ein weiteres Programm aufrufen und ausführen lassen.

Das Programmieren mit Unterprogrammen und Programmteil-Wiederholungen ist in Kapitel 8 beschrieben.

Programmieren mit Q-Parametern

Im Bearbeitungs-Programm stehen Q-Parameter stellvertretend für Zahlenwerte: Einem Q-Parameter wird an anderer Stelle ein Zahlenwert zugeordnet. Mit Q-Parametern können Sie mathematische Funktionen programmieren, die den Programmlauf steuern oder die eine Kontur beschreiben.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der Q-Parameter-Programmierung Messungen mit dem Tastsystem während des Programmlaufs ausführen.

Das Programmieren mit Q-Parametern ist in Kapitel 9 beschrieben.


6.2 Grundlagen zu den Bahnfunktionen

Werkzeugbewegung für eine Bearbeitung programmieren

Wenn Sie ein Bearbeitungs-Programm erstellen, programmieren Sie nacheinander die Bahnfunktionen für die einzelnen Elemente der Werkstück-Kontur. Dazu geben Sie gewöhnlich **die Koordinaten für die Endpunkte der Konturelemente** aus der Maßzeichnung ein. Aus diesen Koordinaten-Angaben, den Werkzeug-Daten und der Radiuskorrektur ermittelt die TNC den tatsächlichen Verfahrweg des Werkzeugs.

Die TNC fährt gleichzeitig alle Maschinenachsen, die Sie in dem Programm-Satz einer Bahnfunktion programmiert haben.

Bewegungen parallel zu den Maschinenachsen

Der Programm-Satz enthält eine Koordinaten-Angabe: Die TNC fährt das Werkzeug parallel zur programmierten Maschinenachse.

Je nach Konstruktion Ihrer Maschine bewegt sich beim Abarbeiten entweder das Werkzeug oder der Maschinentisch mit dem aufgespannten Werkstück. Beim Programmieren der Bahnbewegung tun Sie grundsätzlich so, als ob sich das Werkzeug bewegt.

Beispiel:

N50 G00 X+100 *

N50	Satznummer
G00	Bahnfunktion "Gerade im Eilgang
X+100	Koordinaten des Endpunkts

Das Werkzeug behält die Y- und Z-Koordinaten bei und fährt auf die Position X=100. Siehe Bild.

Bewegungen in den Hauptebenen

Der Programm-Satz enthält zwei Koordinaten-Angaben: Die TNC fährt das Werkzeug in der programmierten Ebene.

Beispiel:

N50 G00 X+70 Y+50 *

Das Werkzeug behält die Z-Koordinate bei und fährt in der XY-Ebene auf die Position X=70, Y=50. Siehe Bild

Dreidimensionale Bewegung

Der Programm-Satz enthält drei Koordinaten-Angaben: Die TNC fährt das Werkzeug räumlich auf die programmierte Position.

Beispiel:

N50 G01 X+80 Y+0 Z-10 *









Eingabe von mehr als drei Koordinaten

Die TNC kann bis zu 5 Achsen gleichzeitig steuern (Software-Option). Bei einer Bearbeitung mit 5 Achsen bewegen sich beispielsweise 3 Linear- und 2 Drehachsen gleichzeitig.

Das Bearbeitungs-Programm für eine solche Bearbeitung liefert gewöhnlich ein CAM-System und kann nicht an der Maschine erstellt werden.

Beispiel:

N123 G01 G40 X+20 Y+10 Z+2 A+15 C+6 F100 M3 *

Kreise und Kreisbögen

Bei Kreisbewegungen fährt die TNC zwei Maschinenachsen gleichzeitig: Das Werkzeug bewegt sich relativ zum Werkstück auf einer Kreisbahn. Für Kreisbewegungen können Sie einen Kreismittelpunkt CC eingeben.

Mit den Bahnfunktionen für Kreisbögen programmieren Sie Kreise in den Hauptebenen: Die Hauptebene ist beim Werkzeug-Aufruf TOOL CALL mit dem Festlegen der Spindelachse zu definieren:

Spindelachse	Hauptebene
(G17)	XY , auch UV, XV, UY
(G18)	ZX , auch WU, ZU, WX
(G19)	YZ , auch VW, YW, VZ







Kreise, die nicht parallel zur Hauptebene liegen, programmieren Sie auch mit der Funktion "Bearbeitungsebene schwenken" (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus 19, BEARBEITUNGSEBENE), oder mit Q-Parametern (siehe "Prinzip und Funktionsübersicht", Seite 286).

Drehsinn DR bei Kreisbewegungen

Für Kreisbewegungen ohne tangentialen Übergang zu anderen Konturelementen geben Sie den Drehsinn wie folgt ein:

Drehung im Uhrzeigersinn: **G02/G12** Drehung gegen den Uhrzeigersinn: **G03/G13**

Radiuskorrektur

Die Radiuskorrektur muss in dem Satz stehen, mit dem Sie das erste Konturelement anfahren. Die Radiuskorrektur dürfen Sie nicht in einem Satz für eine Kreisbahn aktivieren. Programmieren Sie diese zuvor in einem Geraden-Satz (siehe "Bahnbewegungen rechtwinklige Koordinaten", Seite 224).

Vorpositionieren

Positionieren Sie das Werkzeug zu Beginn eines Bearbeitungs-Programms so vor, dass eine Beschädigung von Werkzeug und Werkstück ausgeschlossen ist.





6.3 Kontur anfahren und verlassen

Start- und Endpunkt

Das Werkzeug fährt vom Startpunkt aus den ersten Konturpunkt an. Anforderungen an den Startpunkt:

- Ohne Radiuskorrektur programmiert
- Kollisionsfrei anfahrbar
- Nahe am ersten Konturpunkt

Beispiel

Bild rechts oben: Wenn Sie den Startpunkt im dunkelgrauen Bereich festlegen, dann wird die Kontur beim Anfahren des ersten Konturpunkts beschädigt.

Erster Konturpunkt

Für die Werkzeugbewegung auf den ersten Konturpunkt programmieren Sie eine Radiuskorrektur.

Startpunkt in der Spindelachse anfahren

Beim Anfahren des Startpunkts muss das Werkzeug in der Spindelachse auf Arbeitstiefe fahren. Bei Kollisionsgefahr den Startpunkt in der Spindelachse separat anfahren.

NC-Beispielsätze

N30 G00 G40 X+20 Y+30 *

N40 Z-10 *







6.3 Kontur anf<mark>ahr</mark>en und verlassen

Endpunkt

Voraussetzungen für die Wahl des Endpunkts:

- Kollisionsfrei anfahrbar
- Nahe am letzten Konturpunkt
- Konturbeschädigung ausschließen: Der optimale Endpunkt liegt in der Verlängerung der Werkzeugbahn für die Bearbeitung des letzten Konturelements

Beispiel

Bild rechts oben: Wenn Sie den Endpunkt im dunkelgrauen Bereich festlegen, dann wird die Kontur beim Anfahren des Endpunkts beschädigt.

Endpunkt in der Spindelachse verlassen:

Beim Verlassen des Endpunkts programmieren Sie die Spindelachse separat. Siehe Bild rechts Mitte.

NC-Beispielsätze

N50 G00 G40 X+60 Y+70 * N60 Z+250 *

Gemeinsamer Start- und Endpunkt

Für einen gemeinsamen Start- und Endpunkt programmieren Sie keine Radiuskorrektur.

Konturbeschädigung ausschließen: Der optimale Startpunkt liegt zwischen den Verlängerungen der Werkzeugbahnen für die Bearbeitung des ersten und letzten Konturelements.

Beispiel

Bild rechts oben: Wenn Sie den Endpunkt im schraffierten Bereich festlegen, dann wird die Kontur beim Anfahren des ersten Konturpunktes beschädigt.







Tangential An- und Wegfahren

Mit **G26** (Bild rechts oben) können Sie an das Werkstück tangential anfahren und mit **G27** (Bild rechts unten) vom Werkstück tangential wegfahren. Dadurch vermeiden Sie Freischneidemarkierungen.

Start- und Endpunkt

Start- und Endpunkt liegen nahe am ersten bzw. letzten Konturpunkt außerhalb des Werkstücks und sind ohne Radiuskorrektur zu programmieren.

Anfahren

▶ G26 nach dem Satz eingeben, in dem der erste Konturpunkt programmiert ist: Das ist der erste Satz mit Radiuskorrektur G41/G42

Wegfahren

▶ G27 nach dem Satz eingeben, in dem der letzte Konturpunkt programmiert ist: Das ist der letzte Satz mit Radiuskorrektur G41/G42



Den Radius für **G26** und **G27** müssen Sie so wählen, dass die TNC die Kreisbahn zwischen Startpunkt und erstem Konturpunkt sowie letztem Konturpunkt und Endpunkt ausführen kann.





N50 G00 G40 G90 X-30 Y+50 *	Startpunkt
N60 G01 G41 X+0 Y+50 F350 *	Erster Konturpunkt
N70 G26 R5 *	Tangential anfahren mir Radius R = 5 mm
KONTURELEMENTE PROGRAMMIEREN	
	Letzter Konturpunkt
N210 G27 R5 *	Tangential Wegfahren mit Radius R = 5 mm
N220 G00 G40 X-30 Y+50 *	Endpunkt



6.4 Bahnbewegungen - rechtwinklige Koordinaten

Übersicht der Bahnfunktionen

Funktion	Bahnfunktionstaste	Werkzeug-Bewegung	Erforderliche Eingaben	Seite
Gerade L engl.: Line	L	Gerade	Koordinaten des Geraden- Endpunkts	Seite 225
Fase: CHF engl.: CH am F er	CHF o:	Fase zwischen zwei Geraden	Fasenlänge	Seite 226
Kreismittelpunkt CC ; engl.: Circle Center	00 D	Keine	Koordinaten des Kreismittelpunkts bzw. Pols	Seite 228
Kreisbogen C engl.: C ircle	JC	Kreisbahn um Kreismittelpunkt CC zum Kreisbogen-Endpunkt	Koordinaten des Kreis- Endpunkts, Drehrichtung	Seite 229
Kreisbogen CR engl.: C ircle by R adius	CF o	Kreisbahn mit bestimmten Radius	Koordinaten des Kreis- Endpunkts, Kreisradius, Drehrichtung	Seite 230
Kreisbogen CT engl.: C ircle T angential	CT of	Kreisbahn mit tangentialem Anschluss an vorheriges und nachfolgendes Konturelement	Koordinaten des Kreis- Endpunkts	Seite 232
Ecken-Runden RND engl.: R ou ND ing of Corner		Kreisbahn mit tangentialem Anschluss an vorheriges und nachfolgendes Konturelement	Eckenradius R	Seite 227

6.4 Bahnbewegungen - rechtw<mark>ink</mark>lige Koordinaten

Gerade im Eilgang G00 Gerade mit Vorschub G01 F

Die TNC fährt das Werkzeug auf einer Geraden von seiner aktuellen Position zum Endpunkt der Geraden. Der Startpunkt ist der Endpunkt des vorangegangenen Satzes.



Koordinaten des Endpunkts der Geraden, falls nötig

Radiuskorrektur G41/G42/G40

- ▶ Vorschub F
- Zusatz-Funktion M

NC-Beispielsätze

N70 G01 G41 X+10 Y+40 F200 M3 *
N80 G91 X+20 Y-15 *
N90 G90 X+60 G91 Y-10 *

Ist-Position übernehmen

Einen Geraden-Satz (**601**-Satz) können Sie auch mit der Taste "IST-POSITION-ÜBERNEHMEN" generieren:

- Fahren Sie das Werkzeug in der Betriebsart Manueller Betrieb auf die Position, die übernommen werden soll
- Bildschirm-Anzeige auf Programm-Einspeichern/Editieren wechseln
- Programm-Satz wählen, hinter dem der L-Satz eingefügt werden soll



Taste "IST-POSITION-ÜBERNEHMEN" drücken: Die TNC generiert einen L-Satz mit den Koordinaten der Ist-Position



Die Anzahl der Achsen, die die TNC im **G01**-Satz speichert, legen Sie über die MOD-Funktion fest (siehe "Achsauswahl für G01-Satz-Generierung", Seite 612).





Fase zwischen zwei Geraden einfügen

Konturecken, die durch den Schnitt zweier Geraden entstehen, können Sie mit einer Fase versehen.

- In den Geradensätzen vor und nach dem G24-Satz programmieren Sie jeweils beide Koordinaten der Ebene, in der die Fase ausgeführt wird
- Die Radiuskorrektur vor und nach G24-Satz muss gleich sein
- Die Fase muss mit dem aktuellen Werkzeug ausführbar sein



Fasen-Abschnitt: Länge der Fase, falls nötig:

▶ Vorschub F (wirkt nur im G24-Satz)

NC-Beispielsätze

N70	G01 G41 X+0	Y+30	F300	М3	*	
N80	X+40 G91 Y+	5 *				
N90	G24 R12 F25	0 *				

N100 G91 X+5 G90 Y+0 *



Eine Kontur nicht mit einem G24-Satz beginnen.

Eine Fase wird nur in der Bearbeitungsebene ausgeführt.

Der von der Fase abgeschnittene Eckpunkt wird nicht angefahren.

Ein im CHF-Satz programmierter Vorschub wirkt nur in diesem CHF-Satz. Danach ist wieder der vor dem **G24**-Satz programmierte Vorschub gültig.



Ecken-Runden G25

Die Funktion G25 rundet Kontur-Ecken ab.

Das Werkzeug fährt auf einer Kreisbahn, die sowohl an das vorhergegangene als auch an das nachfolgende Konturelement tangential anschließt.

Der Rundungskreis muss mit dem aufgerufenen Werkzeug ausführbar sein.



▶ Rundungs-Radius: Radius des Kreisbogens, falls nötig:

Vorschub F (wirkt nur im G25-Satz)

NC-Beispielsätze

- 5 L X+10 Y+40 RL F300 M3
- 6 L X+40 Y+25
- 7 RND R5 F100
- 8 L X+10 Y+5



Das vorhergehende und nachfolgende Konturelement sollte beide Koordinaten der Ebene enthalten, in der das Ecken-Runden ausgeführt wird. Wenn Sie die Kontur ohne Werkzeug-Radiuskorrektur bearbeiten, dann müssen Sie beide Koordinaten der Bearbeitungsebene programmieren.

Der Eckpunkt wird nicht angefahren.

Ein im **G25**-Satz programmierter Vorschub wirkt nur in diesem **G25**-Satz. Danach ist wieder der vor dem **G25**-Satz programmierte Vorschub gültig.

Ein RND-Satz lässt sich auch zum weichen Anfahren an die Kontur nutzen.





Kreismittelpunkt I, J

Den Kreismittelpunkt legen Sie für Kreisbahnen fest, die Sie mit den Funktionen **602, 603** oder **605** programmieren. Dazu

- geben Sie die rechtwinkligen Koordinaten des Kreismittelpunkts in der Bearbeitungsebene ein oder
- übernehmen die zuletzt programmierte Position oder
- übernehmen die Koordinaten mit der Taste "IST-POSITIONEN-ÜBERNEHMEN"



Koordinaten für den Kreismittelpunkt eingeben oder Um die zuletzt programmierte Position zu übernehmen: 629 eingeben

NC-Beispielsätze

N50 I+25 J+25 *

oder

N10	G00	G40	X+25	Y+25	*				
N20	G29	*							

Die Programmzeilen 10 und 11 beziehen sich nicht auf das Bild.

Gültigkeit

Der Kreismittelpunkt bleibt solange festgelegt, bis Sie einen neuen Kreismittelpunkt programmieren. Einen Kreismittelpunkt können Sie auch für die Zusatzachsen U, V und W festlegen.

Kreismittelpunkt inkremental eingeben

Eine inkremental eingegebene Koordinate für den Kreismittelpunkt bezieht sich immer auf die zuletzt programmierte Werkzeug-Position.



Mit CC kennzeichnen Sie eine Position als Kreismittelpunkt: Das Werkzeug fährt nicht auf diese Position.

Der Kreismittelpunkt ist gleichzeitig Pol für Polarkoordinaten.

Wenn Sie Parallelachsen als Pol definieren wollen, drücken Sie zuerst die Taste **I** (J) auf der ASCII-Tastatur und anschließend die orangene Achstaste der entsprechenden Parallelachse.



Kreisbahn C um Kreismittelpunkt CC

Legen Sie den Kreismittelpunkt **I**, **J** fest, bevor Sie die Kreisbahn programmieren. Die zuletzt programmierte Werkzeug-Position vor der Kreisbahn der Startpunkt der Kreisbahn.

Drehsinn

- Im Uhrzeigersinn: G02
- Im Gegen-Uhrzeigersinn: 603
- Ohne Drehrichtungs-Angabe: 605. Die TNC f\u00e4hrt die Kreisbahn mit der zuletzt programmierten Drehrichtung
- Werkzeug auf den Startpunkt der Kreisbahn fahren



- **Koordinaten** des Kreismittelpunkts eingeben
- **Koordinaten** des Kreisbogen-Endpunkts eingeben, falls nötig:
- ► Vorschub F
- Zusatz-Funktion M

Die TNC verfährt Kreisbewegungen normalerweise in der aktiven Bearbeitungsebene. Wenn Sie Kreise programmieren, die nicht in der aktiven Bearbeitungseben liegen, z.B. **G2 Z... X...** bei Werkzeug-Achse Z, und gleichzeitig diese Bewegung rotieren, dann verfährt die TNC einen Raumkreis, also einen Kreis in 3 Achsen.

NC-Beispielsätze

N50 I+25 J+25 * N60 G01 G42 X+45 Y+25 F200 M3 * N70 G03 X+45 Y+25 *

Vollkreis

Programmieren Sie für den Endpunkt die gleichen Koordinaten wie für den Startpunkt.



Start- und Endpunkt der Kreisbewegung müssen auf der Kreisbahn liegen.

Eingabe-Toleranz: bis 0.016 mm (über MP7431 wählbar).

Kleinstmöglicher Kreis, den die TNC verfahren kann: 0.016 mm.







Das Werkzeug fährt auf einer Kreisbahn mit dem Radius R.

Drehsinn

- Im Uhrzeigersinn: G02
- Im Gegen-Uhrzeigersinn: 603
- Ohne Drehrichtungs-Angabe: 605. Die TNC f\u00e4hrt die Kreisbahn mit der zuletzt programmierten Drehrichtung



Koordinaten des Kreisbogen-Endpunkts

- Radius R Achtung: Das Vorzeichen legt die Größe des Kreisbogens fest!
- Zusatz-Funktion M
- ► Vorschub F

Vollkreis

Für einen Vollkreis programmieren Sie zwei Kreissätze hintereinander:

Der Endpunkt des ersten Halbkreises ist Startpunkt des zweiten. Endpunkt des zweiten Halbkreises ist Startpunkt des ersten.



6.4 Bahnbewegungen - rechtw<mark>ink</mark>lige Koordinaten

Zentriwinkel CCA und Kreisbogen-Radius R

Startpunkt und Endpunkt auf der Kontur lassen sich durch vier verschiedene Kreisbögen mit gleichem Radius miteinander verbinden:

Kleinerer Kreisbogen: CCA<180° Radius hat positives Vorzeichen R>0

Größerer Kreisbogen: CCA>180° Radius hat negatives Vorzeichen R<0

Über den Drehsinn legen Sie fest, ob der Kreisbogen außen (konvex) oder nach innen (konkav) gewölbt ist:

Konvex: Drehsinn G02 (mit Radiuskorrektur G41)

Konkav: Drehsinn G03 (mit Radiuskorrektur G41)

NC-Beispielsätze

N100 G01 G41 X+40 Y+40 F200 M3 *

N110 G02 X+70 Y+40 R+20 * (BOGEN 1)

oder

N110 G03 X+70 Y+40 R+20 * (BOGEN 2)

oder

N110 G02 X+70 Y+40 R-20 * (B0GEN 3)

oder

N110 G03 X+70 Y+40 R-20 * (BOGEN 4)



Der Abstand von Start- und Endpunkt des Kreisdurchmessers darf nicht größer als der Kreisdurchmesser sein.

Der maximale, direkt eingebbare Radius beträgt 99,9999 m, über Q-Parameter-Programmierung 210 m.

Winkelachsen A, B und C werden unterstützt.







Kreisbahn G06 mit tangentialem Anschluss

Das Werkzeug fährt auf einem Kreisbogen, der tangential an das zuvor programmierte Konturelement anschließt.

Ein Übergang ist "tangential", wenn am Schnittpunkt der Konturelemente kein Knick- oder Eckpunkt entsteht, die Konturelemente also stetig ineinander übergehen.

Das Konturelement, an das der Kreisbogen tangential anschließt, programmieren Sie direkt vor dem **G06**-Satz. Dazu sind mindestens zwei Positionier-Sätze erforderlich



6

Koordinaten des Kreisbogen-Endpunkts, falls nötig:

▶ Vorschub F

Zusatz-Funktion M

NC-Beispielsätze

N70 G01 G41 X+0	Y+25 F300 M	13 *
N80 X+25 Y+30 *		

N90 G06 X+45 Y+20 *

G01 Y+0 *



Der **G06**-Satz und das zuvor programmierte Konturelement sollten beide Koordinaten der Ebene enthalten, in der der Kreisbogen ausgeführt wird!



6.4 Bahnbewegungen - rechtw<mark>ink</mark>lige Koordinaten

Beispiel: Geradenbewegung und Fasen kartesisch



%LINEAR G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition für grafische Simulation der Bearbeitung
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf mit Spindelachse und Spindeldrehzahl
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren in der Spindelachse mit Eilgang
N60 X-10 Y-10 *	Werkzeug vorpositionieren
N70 G01 Z-5 F1000 M3 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren mit Vorschub F = 1000 mm/min
N80 G01 G41 X+5 Y+5 F300 *	Kontur an Punkt 1 anfahren, Radiuskorrektur G41 aktivieren
N90 G26 R5 F150 *	Tangentiales Anfahren
N100 Y+95 *	Punkt 2 anfahren
N110 X+95 *	Punkt 3: erste Gerade für Ecke 3
N120 G24 R10 *	Fase mit Länge 10 mm programmieren
N130 Y+5 *	Punkt 4: zweite Gerade für Ecke 3, erste Gerade für Ecke 4
N140 G24 R20 *	Fase mit Länge 20 mm programmieren
N150 X+5 *	Letzten Konturpunkt 1 anfahren, zweite Gerade für Ecke 4
N160 G27 R5 F500 *	Tangentiales Wegfahren
N170 G40 X-20 Y-20 F1000 *	Freifahren in der Bearbeitungsebene, Radiuskorrektur aufheben
N180 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N99999999 %ITNFAR G71 *	



Beispiel: Kreisbewegung kartesisch



%CIRCULAR G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition für grafische Simulation der Bearbeitung
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf mit Spindelachse und Spindeldrehzahl
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren in der Spindelachse mit Eilgang
N60 X-10 Y-10 *	Werkzeug vorpositionieren
N70 G01 Z-5 F1000 M3 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren mit Vorschub F = 1000 mm/min
N80 G01 G41 X+5 Y+5 F300 *	Kontur an Punkt 1 anfahren, Radiuskorrektur G41 aktivieren
N90 G26 R5 F150 *	Tangentiales Anfahren
N100 Y+85 *	Punkt 2: erste Gerade für Ecke 2
N110 G25 R10 *	Radius mit R = 10 mm einfügen, Vorschub: 150 mm/min
N120 X+30 *	Punkt 3 anfahren: Startpunkt des Kreises
N130 G02 X+70 Y+95 R+30 *	Punkt 4 anfahren: Endpunkt des Kreises mit G02, Radius 30 mm
N140 G01 X+95 *	Punkt 5 anfahren
N150 Y+40 *	Punkt 6 anfahren
N160 G06 X+40 Y+5 *	Punkt 7 anfahren: Endpunkt des Kreises, Kreisbogen mit tangentialem Anschluss an Punkt 6, TNC berechnet den Radius selbst

N170 G01 X+5 *	Letzten Konturpunkt 1 anfahren
N180 G27 R5 F500 *	Kontur verlassen auf einer Kreisbahn mit tangentialem Anschluss
N190 G40 X-20 Y-20 F1000 *	Freifahren in der Bearbeitungsebene, Radiuskorrektur aufheben
N200 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren in der Werkzeug-Achse, Programm-Ende
NQQQQQQQ %CTDCIIIAD C71 *	



Beispiel: Vollkreis kartesisch



%C-CC G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S3150 *	Werkzeug-Aufruf
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N60 I+50 J+50 *	Kreismittelpunkt definieren
N70 X-40 Y+50 *	Werkzeug vorpositionieren
N80 G01 Z-5 F1000 M3 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren
N90 G41 X+0 Y+50 F300 *	Kreisstartpunkt anfahren, Radiuskorrektur G41
N100 G26 R5 F150 *	Tangentiales Anfahren
N110 G02 X+0 *	Kreisendpunkt (=Kreisstartpunkt) anfahren
N120 G27 R5 F500 *	Tangentiales Wegfahren
N130 G01 G40 X-40 Y-50 F1000 *	Freifahren in der Bearbeitungsebene, Radiuskorrektur aufheben
N140 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren in der Werkzeug-Achse, Programm-Ende
N99999999 %C-CC G71 *	

Programmieren: Konturen programmieren

6.5 Bahnbewegungen – Polarkoordinaten

Übersicht

Mit Polarkoordinaten legen Sie eine Position über einen Winkel H und einen Abstand R zu einem zuvor definierten Pol I, J fest.

Polarkoordinaten setzen Sie vorteilhaft ein bei:

- Positionen auf Kreisbögen
- Werkstück-Zeichnungen mit Winkelangaben, z.B. bei Lochkreisen

Übersicht der Bahnfunktion mit Polarkoordinaten

Funktion	Bahnfunktionstaste	Werkzeug-Bewegung	Erforderliche Eingaben	Seite
Gerade G10, G11	ピ + P	Gerade	Polarradius, Polarwinkel des Geraden-Endpunkts	Seite 238
Kreisbogen G12, G13	Jc) + P	Kreisbahn um Kreismittelpunkt/ Pol zum Kreisbogen-Endpunkt	Polarwinkel des Kreisendpunkts	Seite 239
Kreisbogen G15	(CR. + P	Kreisbahn entsprechend aktiver Drehrichtung	Polarwinkel des Kreisendpunkts	Seite 239
Kreisbogen G16		Kreisbahn mit tangentialem Anschluss an vorheriges Konturelement	Polarradius, Polarwinkel des Kreisendpunkts	Seite 240
Schraubenlinie (Helix)	Jc + P	Überlagerung einer Kreisbahn mit einer Geraden	Polarradius, Polarwinkel des Kreisendpunkts, Koordinate des Endpunkts in der Werkzeugachse	Seite 241



Polarkoordinaten-Ursprung: Pol I, J

Den Pol CC können Sie an beliebigen Stellen im Bearbeitungs-Programm festlegen, bevor Sie Positionen durch Polarkoordinaten angeben. Gehen Sie beim Festlegen des Pols vor, wie beim Programmieren des Kreismittelpunkts.

> Koordinaten: Rechtwinklige Koordinaten für den Pol eingeben oder um die zuletzt programmierte Position zu übernehmen: G29 eingeben. Den Pol festlegen, bevor Sie Polarkoordinaten programmieren. Pol nur in rechtwinkligen Koordinaten programmieren. Der Pol ist solange wirksam, bis Sie einen neuen Pol festlegen.

NC-Beispielsätze

N120 I+45 J+45 *



Gerade im Eilgang G10 Gerade mit Vorschub G11 F

Das Werkzeug fährt auf einer Geraden von seiner aktuellen Position zum Endpunkt der Geraden. Der Startpunkt ist der Endpunkt des vorangegangenen Satzes.



÷cc

▶ Polarkoordinaten-Radius R: Abstand des Geraden-Endpunkts zum Pol CC eingeben

▶ Polarkoordinaten-Winkel H: Winkelposition des Geraden-Endpunkts zwischen -360° und +360°

Das Vorzeichen von **H** ist durch die Winkel-Bezugsachse festgelegt:

- Winkel von der Winkel-Bezugsachse zu **R** gegen den Uhrzeigersinn: **H**>0
- Winkel von der Winkel-Bezugsachse zu R im Uhrzeigersinn: H<0

NC-Beispielsätze

N120 I+45 J+45 *
N130 G11 G42 R+30 H+0 F300 M3 *
N140 H+60 *
N150 G91 H+60 *
N160 G90 H+180 *



Kreisbahn G12/G13/G15 um Pol I, J

Der Polarkoordinaten-Radius **R** ist gleichzeitig Radius des Kreisbogens. **R** ist durch den Abstand des Startpunkts zum Pol **I**, **J** festgelegt. Die zuletzt programmierte Werkzeug-Position vor der Kreisbahn ist der Startpunkt der Kreisbahn.

Drehsinn

- Im Uhrzeigersinn: G12
- Im Gegen-Uhrzeigersinn: G13



Polarkoordinaten-Winkel H: Winkelposition des Kreisbahn-Endpunkts zwischen –99999,9999° und +99999,9999°

▶ Drehsinn DR

NC-Beispielsätze

180 I+25 J+25 *
190 G11 G42 R+20 H+0 F250 M3 *
200 G13 H+180 *





6.5 Bahnbewegunge<mark>n –</mark> Polarkoordinaten

Kreisbahn G16 mit tangentialem Anschluss

Das Werkzeug fährt auf einer Kreisbahn, die tangential an ein vorangegangenes Konturelement anschließt.



Polarkoordinaten-Radius R: Abstand des Kreisbahn-Endpunkts zum Pol I, J

▶ Polarkoordinaten-Winkel H: Winkelposition des Kreisbahn-Endpunkts

NC-Beispielsätze

N120	I+4	0 J+3	5 *							
N130	G01	G42	X+0	Y+35	F250	M3	*			
N140	G11	R+25	H+1	20 *						
N150	G16	R+30	H+3	0 *						
N160	G01	Y+0	*							





Der Pol ist **nicht** Mittelpunkt des Konturkreises!

6.5 Bahnbewegunge<mark>n –</mark> Polarkoordinaten

Schraubenlinie (Helix)

Eine Schraubenlinie entsteht aus der Überlagerung einer Kreisbewegung und einer Geradenbewegung senkrecht dazu. Die Kreisbahn programmieren Sie in einer Hauptebene.

Die Bahnbewegungen für die Schraubenlinie können Sie nur in Polarkoordinaten programmieren.

Einsatz

Innen- und Außengewinde mit größeren Durchmessern

Schmiernuten

Berechnung der Schraubenlinie

Zum Programmieren benötigen Sie die inkrementale Angabe des Gesamtwinkels, den das Werkzeug auf der Schraubenlinie fährt und die Gesamthöhe der Schraubenlinie.

Für die Berechnung in Fräsrichtung von unten nach oben gilt:

Anzahl Gänge n	Gewindegänge + Gangüberlauf am Gewinde-Anfang und -Ende
Gesamthöhe h	Steigung P x Anzahl der Gänge n
Inkrementaler Gesamtwinkel H	Anzahl der Gänge x 360° + Winkel für Gewinde-Anfang + Winkel für Gangüberlauf
Anfangskoordinate Z	Steigung P x (Gewindegänge + Gangüberlauf am Gewinde-Anfang)



Form der Schraubenlinie

Die Tabelle zeigt die Beziehung zwischen Arbeitsrichtung, Drehsinn und Radiuskorrektur für bestimmte Bahnformen.

Innengewinde	Arbeits- richtung	Drehsinn	Radius- korrektur
rechtsgängig	Z+	G13	G41
linksgängig	Z+	G12	G42
rechtsgängig	Z–	G12	G42
linksgängig	Z–	G13	G41

Außengewinde				
rechtsgängig	Z+	G13	G42	
linksgängig	Z+	G12	G41	
rechtsgängig	Z–	G12	G41	
linksgängig	Z–	G13	G42	



Schraubenlinie programmieren



N120 I+40 J+25 *	
N130 G01 Z+0 F100 M3 *	
N140 G11 G41 R+3 H+270 *	
N150 G12 G91 H-1440 Z+5 *	





%LINEARPO G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Bezugspunkt für Polarkoordinaten definieren
N60 I+50 J+50 *	Werkzeug freifahren
N70 G10 R+60 H+180 *	Werkzeug vorpositionieren
N80 G01 Z-5 F1000 M3 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren
N90 G11 G41 R+45 H+180 F250 *	Kontur an Punkt 1 anfahren
N100 G26 R5 *	Kontur an Punkt 1 anfahren
N110 H+120 *	Punkt 2 anfahren
N120 H+60 *	Punkt 3 anfahren
N130 H+0 *	Punkt 4 anfahren
N140 H-60 *	Punkt 5 anfahren
N150 H-120 *	Punkt 6 anfahren
N160 H+180 *	Punkt 1 anfahren
N170 G27 R5 F500 *	Tangentiales Wegfahren
N180 G40 R+60 H+180 F1000 *	Freifahren in der Bearbeitungsebene, Radiuskorrektur aufheben
N190 G00 Z+250 M2 *	Freifahren in der Spindelachse, Programm-Ende
N99999999 %LINEARPO G71 *	



Beispiel: Helix



%HELIX G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S1400 *	Werkzeug-Aufruf
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N60 X+50 Y+50 *	Werkzeug vorpositionieren
N70 G29 *	Letzte programmierte Position als Pol übernehmen
N80 G01 Z-12,75 F1000 M3 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren
N90 G11 G41 R+32 H+180 F250 *	Ersten Konturpunkt anfahren
N100 G26 R2 *	Anschluss
N110 G13 G91 H+3240 Z+13,5 F200 *	Helix fahren
N120 G27 R2 F500 *	Tangentiales Wegfahren
N170 G01 G40 G90 X+50 Y+50 F1000 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N180 G00 Z+250 M2 *	



Programmieren: Datenübernahme aus DXF-Dateien oder Klartext-Konturen

7.1 DXF-Dateien verarbeiten (Software-Option)

Anwendung

Auf einem CAD-System erzeugte DXF-Dateien können Sie direkt auf der TNC öffnen, um daraus Konturen oder Bearbeitungspositionen zu extrahieren und diese als Klartext-Dialog-Programme bzw. als Punkte-Dateien zu speichern. Die bei der Konturselektion gewonnen Klartext-Dialog-Programme können Sie auch auf älteren TNC-Steuerungen abarbeiten, da die Konturprogramme nur L- und **CC-/C**-Sätze enthalten.

Wenn Sie DXF-Dateien in der Betriebsart **Programm-Einspeichern/Editieren** verarbeiten, dann erzeugt die TNC Konturprogramme standardmäßig mit der Dateiendung **.H** und Punkte-Dateien mit der Endung **.PNT**. Wenn Sie DXF-Dateien in der Betriebsart smarT.NC verarbeiten, dann erzeugt die TNC Kontur-Programme standardmäßig mit der Dateiendung **.HC** und Punkte-Dateien mit der Endung **.HP**. Sie können jedoch beim Speichern-Dialog den Datei-Typ frei wählen. Darüber hinaus können Sie die selektierte Kontur bzw. die selektierten Bearbeitungspositionen auch in den Zwischenspeicher der TNC ablegen, um diese anschließend direkt in ein NC-Programm einzufügen.



Die zu verarbeitende DXF-Datei muss auf der Festplatte der TNC gespeichert sein.

Vor dem Einlesen in die TNC darauf achten, dass der Dateiname der DXF-Datei keine Leerzeichen bzw. nicht erlaubte Sonderzeichen enthält (siehe "Namen von Dateien" auf Seite 117).

Die zu öffnende DXF-Datei muss mindestens einen Layer enthalten.

Die TNC unterstützt das am weitesten verbreitete DXF-Format R12 (entspricht AC1009).

Die TNC unterstützt kein binäres DXF-Format. Beim Erzeugen der DXF-Datei aus dem CAD- oder Zeichenprogramm darauf achten, dass Sie die Datei im ASCII-Format speichern.

Als Kontur selektierbar sind folgende DXF-Elemente:

- LINE (Gerade)
- CIRCLE (Vollkreis)
- ARC (Teilkreis)
- POLYLINE (Poly-Linie)





DXF-Datei öffnen



- Betriebsart Einspeichern/Editieren wählen
- Datei-Verwaltung wählen
- Softkey-Menü zur Auswahl der anzuzeigenden Datei-Typen wählen: Softkey TYP WÄHLEN drücken
- Alle DXF-Dateien anzeigen lassen: Softkey ZEIGE DXF drücken
- Verzeichnis wählen, in dem die DXF-Datei gespeichert ist
- Gewünschte DXF-Datei wählen, mit Taste ENT übernehmen: Die TNC startet den DXF-Konverter und zeigt den Inhalt der DXF-Datei am Bildschirm an. Im linken Fenster zeigt die TNC die sogenannten Layer (Ebenen) an, im rechten Fenster die Zeichnung

Arbeiten mit dem DXF-Konverter



Um den DXF-Konverter bedienen zu können, benötigen Sie zwingend eine Mouse. Alle Betriebsmodi und Funktionen, sowie die Anwahl von Konturen und Bearbeitungspositionen sind ausschließlich per Mouse möglich.

Der DXF-Konverter läuft als separate Anwendung auf dem 3. Desktop der TNC. Sie können daher mit der Bildschirm-Umschalttaste beliebig zwischen den Maschinen-Betriebsarten, den Programmier-Betriebsarten und dem DXF-Konverter hin- und herschalten. Dies ist besonders dann hilfreich, wenn Sie Konturen oder Bearbeitungspositionen durch Kopieren über die Zwischenablage in ein Klartext-Programm einfügen wollen.



Die nachfolgend aufgeführten Grundeinstellungen wählen Sie über die Icons der Kopfleiste. Manche Icons zeigt die TNC nur in bestimmten Modi an.

Einstellung	lcon
Zoom auf größtmögliche Darstellung setzen	Q
Farbschema umschalten (Hintergrundfarbe wechseln)	ø
Umschalten zwischen 2D- und 3D-Modus. Bei aktivem 3D-Modus können sie die Ansicht mit der rechten Mouse-Taste drehen und neigen	2
Maßeinheit mm oder inch der DXF-Datei einstellen. In dieser Maßeinheit gibt die TNC auch das Konturprogramm bzw. die Bearbeitungspositionen aus	mm inch
Auflösung einstellen: Die Auflösung legt fest, mit wie viel Nachkommastellen die TNC das Kontur- Programm erzeugen soll. Grundeinstellung: 4 Nachkommastellen (entspricht 0.1 µm Auflösung bei aktiver Maßeinheit MM)	0.01 0,001
Modus Konturübernahme, Toleranz einstellen: Die Toleranz legt fest, wie weit benachbarte Konturelemente voneinander entfernt sein dürfen. Mit der Toleranz können Sie Ungenauigkeiten ausgleichen, die bei der Zeichnungserstellung gemacht wurden. Grundeinstellung ist abhängig von der Ausdehnung der gesamten DXF-Datei	¢
Modus Punktübernahme bei Kreisen und Teilkreisen: Modus legt fest, ob die TNC beim Wählen von Bearbeitungspositionen mit einem Mouse-Klick den Kreismittelpunkt direkt übernehmen soll (AUS), oder ob die TNC zunächst zusätzliche Kreispunkte anzeigen soll.	Ð
 AUS Zusätzliche Kreispunkte nicht anzeigen, Kreismittelpunkt direkt übernehmen, wenn Sie einen Kreis oder einen Teilkreis anklicken EIN Zusätzliche Kreispunkte anzeigen, gewünschten Kreispunkt durch erneutes Anklicken übernehmen 	
Modus Punktübernahme: Festlegen, ob die TNC beim Wählen von Bearbeitungspositionen den Verfahrweg des Werkzeugs anzeigen soll oder nicht.	W



_

i

_



Beachten Sie, dass Sie die richtige Maßeinheit einstellen müssen, da in der DXF-Datei diesbezüglich keine Informationen enthalten sind.

Wenn Sie Programme für ältere TNC-Steuerungen erzeugen wollen, müssen Sie die Auflösung auf 3 Nachkommastellen begrenzen. Zusätzlich müssen Sie die Kommentare entfernen, die der DXF-Konverter mit in das Konturprogramm ausgibt.

Die TNC zeigt die aktiven Grundeinstellungen in der Fußzeile am Bildschirm an.

Layer einstellen

DXF-Dateien enthalten in der Regel mehrere Layer (Ebenen), mit denen der Konstrukteur seine Zeichnung organisieren kann. Mit Hilfe der Layertechnik gruppiert der Konstrukteur verschiedenartige Elemente, z.B. die eigentliche Werkstück-Kontur, Bemaßungen, Hilfsund Konstruktionslinien, Schraffuren und Texte.

Um bei der Konturauswahl möglichst wenig überflüssige Informationen am Bildschirm zu haben, können Sie alle überflüssigen, in der DXF-Datei enthaltenen Layer ausblenden.



Die zu verarbeitende DXF-Datei muss mindestens einen Layer enthalten.

Sie können eine Kontur auch dann selektieren, wenn der Konstrukteur diese auf unterschiedlichen Layern gespeichert hat.

- Wenn nicht schon aktiv, den Modus zum Einstellen der Layer wählen: Die TNC zeigt im linken Fenster alle Layer an, die in der aktiven DXF-Datei enthalten sind
- Um einen Layer auszublenden: Mit der linken Mouse-Taste den gewünschten Layer wählen und durch Klicken auf das Kontrollkästchen ausblenden
- Um einen Layer einzublenden: Mit der linken Mouse-Taste den gewünschten Layer wählen und durch Klicken auf das Kontrollkästchen wieder einblenden





Bezugspunkt festlegen

Der Zeichnungs-Nullpunkt der DXF-Datei liegt nicht immer so, dass Sie diesen direkt als Werkstück-Bezugspunkt verwenden können. Die TNC stellt daher eine Funktion zur Verfügung, mit der Sie den Zeichnungs-Nullpunkt durch Anklicken eines Elementes an eine sinnvolle Stelle verschieben können.

An folgenden Stellen können Sie den Bezugspunkt definieren:

- Am Anfangs-, Endpunkt oder in der Mitte einer Geraden
- Am Anfangs- oder Endpunkt eines Kreisbogens
- Jeweils am Quadrantenübergang oder in der Mitte eines Vollkreises
- Im Schnittpunkt von
 - Gerade Gerade, auch wenn der Schnittpunkt in der Verlängerung der jeweiligen Geraden liegt
 - Gerade Kreisbogen
 - Gerade Vollkreis
 - Kreis Kreis (unabhängig ob Teil- oder Vollkreis)



Um einen Bezugspunkt festlegen zu können, müssen Sie das Touch-Pad auf der TNC-Tastatur oder eine über USB angeschlossene Mouse verwenden.

Sie können den Bezugspunkt auch noch verändern, wenn Sie die Kontur bereits gewählt haben. Die TNC berechnet die tatsächlichen Konturdaten erst, wenn Sie die gewählte Kontur in ein Konturprogramm speichern.



Bezugspunkt auf einzelnem Element wählen



۲

Modus zum Festlegen des Bezugspunktes wählen

- Mit der linken Mouse-Taste das gewünschte Element anklicken auf das Sie den Bezugspunkt legen wollen: Die TNC zeigt per Stern wählbare Bezugspunkte an, die auf dem selektierten Element liegen
- Auf den Stern klicken, den Sie als Bezugspunkt wählen wollen: Die TNC setzt das Bezugspunkt-Symbol auf die gewählte Stelle. Ggf. Zoom-Funktion verwenden, wenn das gewählte Element zu klein ist

Bezugspunkt als Schnittpunkt zweier Elemente wählen

- Modus zum Festlegen des Bezugspunktes wählen
- Mit der linken Mouse-Taste das erste Element (Gerade, Vollkreis oder Kreisbogen) anklicken: Die TNC zeigt per Stern wählbare Bezugspunkte an, die auf dem selektierten Element liegen
- Mit der linken Mouse-Taste das zweite Element (Gerade, Vollkreis oder Kreisbogen) anklicken: Die TNC setzt das Bezugspunkt-Symbol auf den Schnittpunkt

Die TNC berechnet den Schnittpunkt zweier Elemente auch dann, wenn dieser in der Verlängerung eines Elementes liegt.

Wenn die TNC mehrere Schnittpunkte berechnen kann, dann wählt die Steuerung den Schnittpunkt, der dem Mouseklick des zweiten Elementes am nächsten liegt.

Wenn die TNC keinen Schnittpunkt berechnen kann, dann hebt sie ein bereits markiertes Element wieder auf.

Elementinformationen

Die TNC zeigt im Bildschirm links unten an, wie weit der von Ihnen gewählte Bezugspunkt vom Zeichnungsnullpunkt entfernt ist.





Kontur wählen und speichern



Um eine Kontur wählen zu können, müssen Sie das Touch-Pad auf der TNC-Tastatur oder eine über USB angeschlossene Mouse verwenden.

Wenn Sie das Kontur-Programm nicht in der Betriebsart smarT.NC verwenden, dann müssen Sie die Umlaufrichtung bei der Konturauswahl so festlegen, dass sie mit der gewünschten Bearbeitungsrichtung übereinstimmt.

Wählen Sie das erste Konturelement so aus, dass ein kollisionsfreies Anfahren möglich ist.

Sollten die Konturelemente sehr dicht aufeinander liegen, Zoom-Funktion nutzen.

- Modus zum Selektieren der Kontur wählen: Die TNC blendet die im linken Fenster angezeigten Layer aus und das rechte Fenster ist für die Konturauswahl aktiv
- Um ein Konturelement zu wählen: Mit dem Mousezeiger über das zu wählende Konturelement fahren: Die TNC stellt per Pfeil die aktuelle Umlaufrichtung dar, die Sie durch ändern der Mouseposition auf dem Konturelement ändern können. Mit der linken Mouse-Taste auf das gewünschten Konturelement klicken. Die TNC stellt das ausgewählte Konturelement blau dar. Gleichzeitig zeigt die TNC das gewählte Element mit einem Symbol (Kreis oder Gerade) im linken Fenster an. Wenn weitere Konturelemente in der gewählten Umlaufrichtung eindeutig selektierbar sind, dann kennzeichnet die TNC diese Elemente grün. Durch Klicken auf das letzte grüne Element übernehmen Sie alle Elemente in das Konturprogramm. Im linken Fenster zeigt die TNC alle selektierten Konturelemente an. Noch grün markierte Elemente zeigt die TNC ohne Häkchen in der Spalte NC an. Solche Elemente speichert die TNC nicht in das Konturprogramm. Sie können markierte Elemente auch durch Anklicken im linken Fenster in das Konturprogramm übernehmen
- Bei Bedarf können Sie bereits selektierte Elemente wieder deselektieren, indem Sie das Element im rechten Fenster erneut anklicken, jedoch zusätzlich die Taste CTRL gedrückt halten. Durch Klick auf das Papierkorb-Symbol können Sie alle selektierten Elemente deselektieren

Wenn Sie Poly-Linien selektiert haben, dann zeigt die TNC im linken Fenster eine zweistufige Id-Nummer an. Die erste Nummer ist die fortlaufende Konturelement-Nummer, die zweite Nummer ist die aus der DXF-Datei stammende Elementnummer der jeweiligen Poly-Linie.



G

1
- Gewählte Konturelemente in den Zwischenspeicher der TNC speichern, um die Kontur anschließend in einem Klartext-Dialog-Programm einfügen zu können, oder
- Gewählte Konturelemente in einem Klartext-Dialog-Programm speichen: Die TNC zeigt ein Überblendfenster, in dem Sie das Zielverzeichnis und einen beliebigen Dateinamen eingeben können. Grundeinstellung: Name der DXF-Datei. Wenn der Name der DXF Umlaute oder Leerstellen enthält, dann ersetzt die TNC diese Zeichen durch einen Unterstrich. Alternativ können Sie auch den Datei-Typ wählen: Klartext-Dialog-Programm (.H) oder Konturbeschreibung (.HC)
- ENT

F)

7

- Eingabe bestätigen: Die TNC speichert das Kontur-Programm in dem gewählten Verzeichnis
- Wenn Sie noch weitere Konturen wählen wollen: Icon gewähte Elemente deselktieren drücken und nächste Kontur wie zuvor beschrieben wählen

Die TNC gibt zwei Rohteil-Definitionen (**BLK FORM**) mit ins Konturprogramm aus. Die erste Definition enthält die Abmessungen der gesamten DXF-Datei, die zweite und damit - zunächst wirksame Definition - umschließt die selektierten Konturelemente, so dass eine optimierte Rohteilgröße entsteht.

Die TNC speichert nur die Elemente, die tatsächlich auch selektiert sind (blaue markierte Elemente), also mit einem Häckchen im linken Fenster versehen sind.

Lesezeichen

Über Bookmarks können Sie Ihre Verzeichnis-Favoriten verwalten. Sie können das aktive Verzeichnis hinzufügen oder löschen oder alle Bookmarks löschen. Alle von Ihnen hinzugefügten Verzeichnisse erscheinen in der Bookmark-Liste und lassen sich somit schnell wählen.

Die Bookmark-Funktionen erhalten Sie, indem Sie im rechten Teil des Überblendfensters der Speichern-Funktion auf den Pfadnamen klicken.

Lesezeichen verwalten Sie wie folgt:

- Die Speichern-Funktion ist aktiv: Die TNC zeigt das Überblendfenster Dateiname für Kontur-Programm definieren an
- Im rechten, oberen Teil des Überblendfensters auf den aktuell angezeigten Pfadnamen klicken (linke Mouse-Taste): Die TNC zeigt ein Pop Up-Menü an
- Mit der linken Mouse-Taste den Menüpunkt Lesezeichen wählen und die gewünschte Funktion anklicken



Konturelemente teilen, verlängern, verkürzen

Wenn zu selektierende Konturelemente in der Zeichnung stumpf aneinanderstoßen, müssen Sie das entsprechende Konturelement zunächst teilen. Diese Funktion steht Ihnen automatisch zur Verfügung, wenn Sie sich im Modus zum Selektieren einer Kontur befinden.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Das stumpf anstoßende Konturelement ist ausgewählt, also blau markiert
- Zu teilendes Konturelement anklicken: Die TNC zeigt den Schnittpunkt durch einen Stern mit Kreis an und die selektierbaren Endpunkte durch einen einfachen Stern
- Mit gedrückter Taste CTRL auf den Schnittpunkt klicken: Die TNC teilt das Konturelement im Schnittpunkt und blendet die Punkte wieder aus. Ggf. verlängert oder verkürzt die TNC das stumpf anstoßende Konturelement bis an den Schnittpunkt beider Elemente
- Das geteilte Konturelement erneut anklicken: Die TNC blendet den Schnitt- und die Endpunkte wieder ein
- Gewünschten Endpunkt anklicken: Die TNC markiert das jetzt geteilte Element blau
- Nächstes Konturelement wählen



Wenn das zu verlängernde/zu verkürzende

Konturelement eine Gerade ist, dann verlängert/verkürzt die TNC das Konturelement linear. Wenn das zu verlängernde/zu verkürzende Konturelement ein Kreisbogen ist, dann verlängert/verkürzt die TNC den Kreisbogen zirkular.

Um diese Funktionen nutzen zu können, müssen mindestens zwei Konturelemente bereits selektiert sein, damit die Richtung eindeutig bestimmt ist.

Elementinformationen

Die TNC zeigt im Bildschirm links unten verschiedene Informationen zu dem Konturelement an, das Sie zuletzt im linken oder rechten Fenster per Mouse-Klick gewählt haben.

Gerade

Endpunkt der Geraden und zusätzlich ausgegraut den Startpunkt der Geraden

Kreis, Teilkreis

Kreismittelpunkt, Kreisendpunkt und Drehsinn. Zusätzlich ausgegraut Startpunkt und Radius des Kreises







Bearbeitungspositionen wählen und speichern



Um Bearbeitungspositionen wählen zu können, müssen Sie das Touch-Pad auf der TNC-Tastatur oder eine über USB angeschlossene Mouse verwenden.

Sollten die zu wählenden Positionen sehr dicht aufeinander liegen, Zoom-Funktion nutzen.

Ggf. Grundeinstellung so wählen, dass die TNC Werkzeugbahnen anzeigt (siehe "Grundeinstellungen" auf Seite 248).

Um Bearbeitungspositionen zu wählen, stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

Einzelanwahl:

Sie wählen die gewünschte Bearbeitungsposition durch einzelne Mouse-Klicks (siehe "Einzelanwahl" auf Seite 256)

- Schnellanwahl für Bohrpositionen über Mouse-Bereich: Sie wählen durch Aufziehen eines Bereiches mit der Mouse alle darin enthaltenen Bohrpositionen aus (siehe "Schnellanwahl von Bohrpositionen über Mouse-Bereich" auf Seite 257)
- Schnellanwahl für Bohrpositionen über Durchmesser-Eingabe: Sie wählen durch Eingabe eines Bohrungsdurchmessers alle in der DXF-Datei enthaltenen Bohrpossitionen mit diesem Durchmesser aus (siehe "Schnellanwahl von Bohrpositionen über Durchmesser-Eingabe" auf Seite 258)

Datei-Typ wählen

Sie können folgende Datei-Typen wählen:

- Punktetabellen (.PNT)
- Mustergenerator-Tabellen f
 ür smarT.NC (.HP)
- Klartextprogramm (.H)

Wenn Sie die Bearbeitungspositionen in ein Klartextprogramm speichern, dann erzeugt die TNC für jede Bearbeitungsposition einen separaten Linearsatz mit Zyklusaufruf (L X... Y... M99). Dieses Programm können Sie auch auf alten TNC-Steuerungen übertragen und dort abarbeiten.



Die Punktetabelle (.PNT) der TNC 640 und der iTNC 530 sind nicht kompatible. Das Übertragen und Abarbeiten auf den jeweils anderen Steuerungstyp führt zu Problemen und unvorhersehbarem Verhalten.





Einzelanwahl

+++

- Modus zum Selektieren von Bearbeitungsposition wählen: Die TNC blendet die im linken Fenster angezeigten Layer aus und das rechte Fenster ist für die Positionsauswahl aktiv
- Um eine Bearbeitungsposition zu wählen: Mit der linken Mouse-Taste das gewünschte Element anklicken: Die TNC zeigt per Stern wählbare Bearbeitungspositionen an, die auf dem selektierten Element liegen. Einen der Sterne anklicken: Die TNC übernimmt die gewählte Position ins linke Fenster (anzeigen eines Punkt-Symbols). Wenn Sie einen Kreis anklicken, dann übernimmt die TNC den Kreismittelpunkt direkt als Bearbeitungsposition
- Bei Bedarf können Sie bereits selektierte Elemente wieder deselektieren, indem Sie das Element im rechten Fenster erneut anklicken, jedoch zusätzlich die Taste CTRL gedrückt halten (innerhalb der Markierung anklicken)
- Wenn Sie die Bearbeitungsposition durch Schneiden zweier Elemente bestimmen wollen, erstes Element mit der linken Mouse-Taste anklicken: Die TNC zeigt per Stern wählbare Bearbeitungspositionen an
- Mit der linken Mouse-Taste das zweite Element (Gerade, Vollkreis oder Kreisbogen) anklicken: Die TNC übernimmt den Schnittpunkt der Elemente ins linke Fenster (anzeigen eines Punkt-Symbols)
- Gewählte Bearbeitungspositionen in den Zwischenspeicher der TNC speichern, um diese dann anschließend als Positioniersatz mit Zyklus-Aufruf in einem Klartext-Dialog-Programm einfügen zu können, oder
- Gewählte Bearbeitungspositionen in eine Punkte-Datei speichern: Die TNC zeigt ein Uberblendfenster, in dem Sie das Zielverzeichnis und einen beliebigen Dateinamen eingeben können. Grundeinstellung: Name der DXF-Datei. Wenn der Name der DXF-Datei Umlaute oder Leerstellen enthält, dann ersetzt die TNC diese Zeichen durch einen Unterstrich. Alternativ können Sie auch den Datei-Typ wählen, siehe auch "Datei-Typ wählen" auf Seite 255.
- Eingabe bestätigen: Die TNC speichert das Kontur-Programm in dem Verzeichnis, in dem auch die DXF-Datei gespeichert ist
- ▶ Wenn Sie noch weitere Bearbeitungspositionen wählen wollen um diese in einer anderen Datei zu speichern: Icon gewählte Elemente aufheben drücken und wie zuvor beschrieben wählen



7

D

ENT

X





7.1 DXF-Dateien verarb<mark>eite</mark>n (Software-Option)

Schnellanwahl von Bohrpositionen über Mouse-Bereich

- Modus zum Selektieren von Bearbeitungsposition wählen: Die TNC blendet die im linken Fenster angezeigten Layer aus und das rechte Fenster ist für die Positionsauswahl aktiv
- Shift-Taste auf der Tastatur drücken und mit der linken Mouse-Taste einen Bereich aufziehen, in dem die TNC alle enthaltenen Kreismittelpunkte als Bohrpositionen übernehmen soll: Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie die Bohrungen nach ihrer Größe filtern können
- Filtereinstellungen setzen (siehe "Filtereinstellungen" auf Seite 260) und mit Schaltfläche Anwenden bestätigen: Die TNC übernimmt die gewählten Positionen ins linke Fenster (anzeigen eines Punkt-Symbols)
- Bei Bedarf können Sie bereits selektierte Elemente wieder deselektieren, indem Sie nochmal einen Bereich aufziehen, jedoch zusätzlich die Taste CTRL gedrückt halten
- Gewählte Bearbeitungspositionen in den Zwischenspeicher der TNC speichern, um diese dann anschließend als Positioniersatz mit Zyklus-Aufruf in einem Klartext-Dialog-Programm einfügen zu können, oder
- Gewählte Bearbeitungspositionen in eine Punkte-Datei speichen: Die TNC zeigt ein Überblendfenster, in dem Sie das Zielverzeichnis und einen beliebigen Dateinamen eingeben können. Grundeinstellung: Name der DXF-Datei. Wenn der Name der DXF-Datei Umlaute oder Leerstellen enthält, dann ersetzt die TNC diese Zeichen durch einen Unterstrich. Alternativ können Sie auch den Datei-Typ wählen, siehe auch "Datei-Typ wählen" auf Seite 255.

Eingabe bestätigen: Die TNC speichert das Kontur-

Wenn Sie noch weitere Bearbeitungspositionen

wählen wollen um diese in einer anderen Datei zu speichern: Icon gewählte Elemente aufheben drücken und wie zuvor beschrieben wählen

Datei gespeichert ist

Programm in dem Verzeichnis, in dem auch die DXF-

- ENT
- X



h



Schnellanwahl von Bohrpositionen über Durchmesser-Eingabe

- Modus zum Selektieren von Bearbeitungsposition wählen: Die TNC blendet die im linken Fenster angezeigten Layer aus und das rechte Fenster ist für die Positionsauswahl aktiv
- Dialog zur Durchmessereingabe öffnen: Die TNC zeigt ein Überblendfenster, in dem Sie einen beliebigen Durchmesser eingeben können
- Gewünschten Durchmesser eingeben, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC durchsucht die DXF-Datei nach dem eingegebenen Durchmesser und blendet danach ein Fenster ein, in dem der Durchmesser gewählt ist, der dem von Ihnen eingegebenen Durchmesser am nächsten kommt. Zusätzlich können Sie die Bohrungen nachträglich nach ihrer Größe filtern
- Ggf. Filtereinstellungen setzen (siehe "Filtereinstellungen" auf Seite 260) und mit Schaltfläche Anwenden bestätigen: Die TNC übernimmt die gewählten Positionen ins linke Fenster (anzeigen eines Punkt-Symbols)
- Bei Bedarf können Sie bereits selektierte Elemente wieder deselektieren, indem Sie nochmal einen Bereich aufziehen, jedoch zusätzlich die Taste CTRL gedrückt halten



۲

 \bigcirc

- Gewählte Bearbeitungspositionen in den Zwischenspeicher der TNC speichern, um diese dann anschließend als Positioniersatz mit Zyklus-Aufruf in einem Klartext-Dialog-Programm einfügen zu können, oder
- Gewählte Bearbeitungspositionen in eine Punkte-Datei speichen: Die TNC zeigt ein Überblendfenster, in dem Sie das Zielverzeichnis und einen beliebigen Dateinamen eingeben können. Grundeinstellung: Name der DXF-Datei. Wenn der Name der DXF-Datei Umlaute oder Leerstellen enthält, dann ersetzt die TNC diese Zeichen durch einen Unterstrich. Alternativ können Sie auch den Datei-Typ wählen, siehe auch "Datei-Typ wählen" auf Seite 255.
- ENT

E)

Eingabe bestätigen: Die TNC speichert das Kontur-Programm in dem Verzeichnis, in dem auch die DXF-Datei gespeichert ist

- X
- Wenn Sie noch weitere Bearbeitungspositionen wählen wollen um diese in einer anderen Datei zu speichern: Icon gewählte Elemente aufheben drücken und wie zuvor beschrieben wählen

Lesezeichen

Über Bookmarks können Sie Ihre Verzeichnis-Favoriten verwalten. Sie können das aktive Verzeichnis hinzufügen oder löschen oder alle Bookmarks löschen. Alle von Ihnen hinzugefügten Verzeichnisse erscheinen in der Bookmark-Liste und lassen sich somit schnell wählen.

Die Bookmark-Funktionen erhalten Sie, indem Sie im rechten Teil des Überblendfensters der Speichern-Funktion auf den Pfadnamen klicken.

Lesezeichen verwalten Sie wie folgt:

- Die Speichern-Funktion ist aktiv: Die TNC zeigt das Überblendfenster Dateiname für Kontur-Programm definieren an
- Im rechten, oberen Teil des Überblendfensters auf den aktuell angezeigten Pfadnamen klicken (linke Mouse-Taste): Die TNC zeigt ein Pop Up-Menü an
- Mit der linken Mouse-Taste den Menüpunkt Lesezeichen wählen und die gewünschte Funktion anklicken



Filtereinstellungen

Nachdem Sie über die Schnellauswahl Bohrpositionen markiert haben, zeigt die TNC ein Überblendfenster an, in dem links der kleinste und rechts der größte gefundene Bohrungsdurchmesser angezeigt wird. Mit den Schaltflächen unterhalb der Durchmesseranzeige können Sie im linken Bereich den unteren und im rechten Bereich den oberen Durchmesser so einstellen, dass Sie die von Ihnen gewünschten Bohrungsdurchmesser übernehmen können.

Folgende Schaltflächen stehen zur Verfügung:

Filtereinstellung kleinster Durchmesser	lcon
Kleinsten gefundenen Durchmesser anzeigen (Grundeinstellung)	1<<
Nächst kleineren gefundenen Durchmesser anzeigen	<
Nächst größeren gefundenen Durchmesser anzeigen	>
Größten gefundenen Durchmesser anzeigen. Die TNC setzt den Filter für den kleinsten Durchmesser auf den Wert, der für den größten Durchmesser gesetzt ist	>>
Filtereinstellung größter Durchmesser	lcon
Filtereinstellung größter Durchmesser Kleinsten gefundenen Durchmesser anzeigen. Die TNC setzt den Filter für den größten Durchmesser auf den Wert, der für den kleinsten Durchmesser gesetzt ist	lcon <<
Filtereinstellung größter Durchmesser Kleinsten gefundenen Durchmesser anzeigen. Die TNC setzt den Filter für den größten Durchmesser auf den Wert, der für den kleinsten Durchmesser gesetzt ist Nächst kleineren gefundenen Durchmesser anzeigen	con << <
Filtereinstellung größter DurchmesserKleinsten gefundenen Durchmesser anzeigen.Die TNC setzt den Filter für den größtenDurchmesser auf den Wert, der für den kleinstenDurchmesser gesetzt istNächst kleineren gefundenen DurchmesseranzeigenNächst größeren gefundenen Durchmesseranzeigen	<





Mit der Option **Wegoptimierung anwenden** (Grundeinstellung ist Wegoptimierung anwenden) sortiert die TNC die gewählten Bearbeitungspositionen so, dass möglichst keine unnötigen Leerwege entstehen. Die Werkzeugbahn können Sie sich über das Icon Werkzeugbahn anzeigen einblenden lassen (siehe "Grundeinstellungen" auf Seite 248).

Elementinformationen

Die TNC zeigt im Bildschirm links unten die Koordinaten der Bearbeitungsposition an, die Sie zuletzt im linken oder rechten Fenster per Mouse-Klick gewählt haben.

Aktionen rückgängig machen

Sie können die letzten vier Aktionen, die Sie im Modus zum Selektieren von Bearbeitungspositionen durchgeführt haben, rückgängig machen. Hierfür stehen folgende Icons zur Verfügung:

Funktion	lcon
Zuletzt durchgeführte Aktion rückgängig machen	今
Zuletzt durchgeführte Aktion wiederholen	¢



Mouse-Funktionen

Vergrößern und verkleinern können Sie mit der Mouse wie folgt:

- Zoombereich festlegen durch Aufziehen mit gedrückter linker Maustaste
- Wenn Sie eine Mouse mit Rad verwenden, dann können Sie durch Drehen des Rades Ein- und Auszoomen. Das Zoomzentrum liegt an der Stelle, an der sich der Mouse-Zeiger gerade befindet
- Durch Einfachklick auf das Lupen-Icon oder durch Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste setzen die Ansicht wieder in die Grundstellung zurück

Die aktuelle Ansicht können sie durch gedrückt halten der mittleren Mouse-Taste verschieben.

Bei aktivem Modus 3D können Sie durch gedrückt halten der rechten Mouse-Taste die Ansicht drehen und neigen.

Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoom-Faktor zurücksetzen.

Shift-Taste gedrückt und Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoomfaktor und Drehwinkel zurücksetzen.



7.2 Datenübernahme aus Klartext-Dialog-Programmen

Anwendung

Mit dieser Funktion können Sie Konturabschnitte oder auch vollständige Konturen aus bestehenden, insbesondere mit CAM-Systemen erzeugten, Klartext-Dialog-Programmen entnehmen. Die TNC stellt die Klartext-Dialog-Programme zwei- oder dreidimensional dar.

Besonders effizient nutzen Sie die Datenübernahme in Verbindung mit dem **smartWizard**, der Konturbearbeitungs-UNIT's für 2D- und 3D-Bearbeitungen zur Verfügung stellt.

Klartext-Dialogdatei öffnen



- Betriebsart Einspeichern/Editieren wählen
- Datei-Verwaltung wählen
- Softkey-Menü zur Auswahl der anzuzeigenden Datei-Typen wählen: Softkey TYP WÄHLEN drücken
- Alle Klartext-Dialog-Dateien anzeigen lassen: Softkey ZEIGE H drücken
- ▶ Verzeichnis wählen, in dem die Datei gespeichert ist
- Gewünschte H-Datei wählen
- Mit Tastenkombination CTRL+O den Öffnen mit...-Dialog wählen
- Öffnen mit Konverter wählen, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC öffnet die Klartext-Datei und stellt Konturelemente grafisch dar



Bezugspunkt festlegen, Konturen wählen und speichern

Das Setzen des Bezugspunktes und das wählen der Konturen ist identisch wie bei der Datenübernahme aus der DXF-Datei:

- Siehe "Bezugspunkt festlegen", Seite 250
- Siehe "Kontur wählen und speichern", Seite 252

Zum schnellen Wählen von Konturen steht zusätzlich eine Sonderfunktion zur Verfügung: Im Modus Layer zeigt die TNC Konturnamen an, sofern das Programm entsprechend formatierte Gliederungspunkt enthält.

Durch Doppelklick auf einen Layer wählt die TNC automatisch die komplette Kontur bis zum nächsten Gliederungspunkt. Über die Funktion Speichern können Sie die gewählte Kontur dann direkt als NC-Programm sichern.

NC-Beispielsätze

6	Beliebiger Vorspann
7 L Z	Vorpositionierung
8 * - Kontur innen	Gliederungssatz, den die TNC als Layer anzeigt
9 L X+20 Y+20 RR F100	Erster Konturpunkt
10 L X+35 Y+35	Endpunkt erstes Konturelement
11 L	Weitere Konturelemente
12 L	
2746 L	Letzter Konturpunkt
2747 * - Konturende	Gliederungssatz, der das Konturende kennzeichnet
2748 L	Zwischenpositionierungen



7.3 3D-CAD-Daten öffnen (Software-Option)

Anwendung

Mit einer neuen Funktion können Sie standardisierte 3D-CAD-Datenformate direkt auf der TNC öffnen. Dabei ist es unerheblich, ob Ihnen die Datei auf der Festplatte der iTNC oder auf einem angebundenen Laufwerk zur Verfügung steht.

Die Anwahl erfolgt einfach über die Dateiverwaltung der TNC, so wie Sie auch NC-Programme oder sonstige Dateien anwählen. Dadurch lassen sich auf schnelle und einfache Weise direkt im 3D-Modell Unklarheiten prüfen.

Die TNC unterstützt momentan folgende Dateiformate:

Step-Dateien (Datei-Endung STP)

Iges-Dateien (Datei-Endung IGS oder IGES)



CAD-Viewer bedienen

Funktion	lcon
Schattiertes Modell anzeigen.	
Drahtmodell anzeigen	
Drahtmodell ohne unsichtbare Kanten anzeigen	
Darstellungsgröße an Bildschirmgröße anpassen	Q
Standard 3D-Ansicht wählen	1
Draufsicht wählen	
Ansicht von unten wählen	
Ansicht von links wählen	
Ansicht von rechts wählen	
Ansicht von vorne wählen	
Ansicht von hinten wählen	



Mouse-Funktionen

Folgende Funktionen zur Mouse-Bedienung stehen zur Verfügung:

- Um das dargestellte Modell dreidimensional zu drehen: rechte Mouse-Taste gedrückt halten und Mouse bewegen. Nachdem Sie die rechte Mouse-Taste losgelassen haben, orientiert die TNC das Modell auf die definierte Ausrichtung
- Um das dargestellte Modell zu verschieben: mittlere Mouse-Taste, bzw. Mouse-Rad, gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC verschiebt das Modell in die entsprechende Richtung. Nachdem Sie die mittlere Mouse-Taste losgelassen haben, verschiebt die TNC das Modell auf die definierte Position
- Um mit der Mouse einen bestimmten Bereich zu zoomen: mit gedrückter linker Mouse-Taste den rechteckigen Zoom-Bereich markieren, Sie können den Zoom-Bereich durch horizontales und vertikales Bewegen der Mouse noch verschieben. Nachdem Sie die linke Mouse-Taste losgelassen haben, vergrößert die TNC das Werkstück auf den definierten Bereich
- Um mit der Mouse schnell aus- und einzuzoomen: Mouserad vor bzw. zurückdrehen
- Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Standardansicht anwählen





Programmieren: Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen

8.1 Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen kennzeichnen

Einmal programmierte Bearbeitungsschritte können Sie mit Unterprogrammen und Programmteil-Wiederholungen wiederholt ausführen lassen.

Label

Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen beginnen im Bearbeitungsprogramm mit der Marke **G98 L**, eine Abkürzung für LABEL (engl. für Marke, Kennzeichnung).

LABEL erhalten eine Nummer zwischen 1 und 999 oder einen von Ihnen definierbaren Namen. Jede LABEL-Nummer, bzw. jeden LABEL-Namen, dürfen Sie im Programm nur einmal vergeben mit der Taste LABEL SET oder durch Eingabe von **G98**. Die Anzahl von eingebbaren Label-Namen ist lediglich durch den internen Speicher begrenzt.



Wenn Sie eine LABEL-Nummer bzw. einen Label-Namen mehrmals vergeben, gibt die TNC beim Beenden des **G98** -Satzes eine Fehlermeldung aus. Bei sehr langen Programmen können Sie über MP7229 die Überprüfung auf eine eingebbare Anzahl von Sätzen begrenzen.

Label 0 (**G98 L0**) kennzeichnet ein Unterprogramm-Ende und darf deshalb beliebig oft verwendet werden.



8.2 Unterprogramme

Arbeitsweise

- 1 Die TNC führt das Bearbeitungs-Programm bis zu einem Unterprogramm-Aufruf Ln,0 aus
- 2 Ab dieser Stelle arbeitet die TNC das aufgerufene Unterprogramm bis zum Unterprogramm-Ende **G98 L0** ab
- **3** Danach führt die TNC das Bearbeitungs-Programm mit dem Satz fort, der auf den Unterprogramm-Aufruf **Ln,0** folgt

Programmier-Hinweise

- Sie können Unterprogramme in beliebiger Reihenfolge beliebig oft aufrufen
- Ein Unterprogramm darf sich nicht selbst aufrufen
- Unterprogramme ans Ende des Hauptprogramms (hinter dem Satz mit M2 bzw. M30) programmieren
- Wenn Unterprogramme im Bearbeitungs-Programm vor dem Satz mit M2 oder M30 stehen, dann werden sie ohne Aufruf mindestens einmal abgearbeitet

Unterprogramm programmieren

- LBL SET
- Anfang kennzeichnen: Taste LBL SET drücken
- Unterprogramm-Nummer eingeben. Wenn Sie LABEL-Namen verwenden wollen: Softkey LBL-NAME drücken, um zur Texteingabe zu wechseln
- Ende kennzeichnen: Taste LBL SET drücken und Label-Nummer "0" eingeben





Unterprogramm aufrufen

- ▶ Unterprogramm aufrufen: Taste LBL CALL drücken
- Unterprogr./Wiederholung rufen: Label-Nummer des aufzurufenden Unterprogramms eingeben. Wenn Sie LABEL-Namen verwenden wollen: Softkey LBL-NAME drücken, um zur Texteingabe zu wechseln. Wenn Sie die Nummer eines String-Parameters als Ziel-Adresse eingeben wollen: Softkey QS drücken, die TNC springt dann auf den Label-Namen, der im definierten String-Parameter angegeben ist

LBL CALL

G98 L 0 ist nicht erlaubt, da es dem Aufruf eines Unterprogramm-Endes entspricht.

8.3 Programmteil-Wiederholungen

Label G98

Programmteil-Wiederholungen beginnen mit der Marke **G98** L. Eine Programmteil-Wiederholung schließt mit Ln,m ab.

Arbeitsweise

- 1 Die TNC führt das Bearbeitungs-Programm bis zum Ende des Programmteils (Ln,m) aus
- 2 Anschließend wiederholt die TNC den Programmteil zwischen dem aufgerufenen LABEL und dem Label-Aufruf Ln,m so oft, wie Sie unter mangegeben haben
- 3 Danach arbeitet die TNC das Bearbeitungs-Programm weiter ab

Programmier-Hinweise

- Sie können einen Programmteil bis zu 65 534 mal hintereinander wiederholen
- Programmteile werden von der TNC immer einmal häufiger ausgeführt, als Wiederholungen programmiert sind

Programmteil-Wiederholung programmieren

- LBL SET
- Anfang kennzeichnen: Taste LBL SET drücken und LABEL-Nummer für den zu wiederholenden Programmteil eingeben. Wenn Sie LABEL-Namen verwenden wollen: Softkey LBL-NAME drücken, um zur Texteingabe zu wechseln
- Programmteil eingeben

Programmteil-Wiederholung aufrufen



- ▶ Taste LBL CALL drücken
- Unterprogr./Wiederholung rufen: Label-Nummer des aufzurufenden Unterprogramms eingeben. Wenn Sie LABEL-Namen verwenden wollen: Softkey LBL-NAME drücken, um zur Texteingabe zu wechseln. Wenn Sie die Nummer eines String-Parameters als Ziel-Adresse eingeben wollen: Softkey QS drücken, die TNC springt dann auf den Label-Namen, der im definierten String-Parameter angegeben ist
- ▶ Wiederholung REP: Anzahl der Wiederholung eingeben, mit Taste ENT bestätigen





8.4 Beliebiges Programm als Unterprogramm

Arbeitsweise

- 1 Die TNC führt das Bearbeitungs-Programm aus, bis Sie ein anderes Programm mit % aufrufen
- 2 Anschließend führt die TNC das aufgerufene Programm bis zu seinem Ende aus
- 3 Danach arbeitet die TNC das (aufrufende) Bearbeitungs-Programm mit dem Satz weiter ab, der auf den Programm-Aufruf folgt

Programmier-Hinweise

- Um ein beliebiges Programm als Unterprogramm zu verwenden, benötigt die TNC keine LABELs
- Das aufgerufene Programm darf keine Zusatz-Funktion M2 oder M30 enthalten. Wenn Sie in dem aufgerufenen Programm Unterprogramme mit Labeln definiert haben, dann können Sie M2 bzw. M30 durch die Sprung-Funktion D09 P01 +0 P02 +0 P03 99 ersetzen, um ans Ende des Programms zu springen. In diesem Fall im aufgerufenen Programm vor dem Satz N99999 den LBL 99 programmieren.
- Das aufgerufene Programm darf keinen Aufruf % ins aufrufende Programm enthalten (Endlosschleife)



Beliebiges Programm als Unterprogramm aufrufen

Softkey PROGRAMM drücken

CALL
PROGRAMM
AUSWAHL
FENSTER

PGM

- Funktionen zum Programm-Aufruf wählen: Taste PGM CALL drücken
- Softkey AUSWAHL FENSTER drücken: Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie das zu rufende Programm wählen können
- Gewünschtes Programm mit Pfeiltasten oder per Mouse-Klick wählen, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC trägt den vollständigen Pfadnamen in den CALL PGM-Satz ein
- ▶ Funktion mit Taste END abschließen

Alternativ können Sie den Programm-Namen oder den vollständigen Pfadnamen des aufzurufenden Programms auch direkt über die Tastatur eingeben.



Das aufgerufene Programm muss auf der Festplatte der TNC gespeichert sein.

Wenn Sie nur den Programm-Namen eingeben, muss das aufgerufene Programm im selben Verzeichnis stehen wie das rufende Programm.

Wenn das aufgerufene Programm nicht im selben Verzeichnis steht wie das rufende Programm, dann geben Sie den vollständigen Pfadnamen ein, z.B.

TNC:\ZW35\SCHRUPP\PGM1.H oder wählen das Programm über den Softkey AUSWAHL FENSTER aus.

Wenn Sie ein DIN/ISO-Programm aufrufen wollen, dann geben Sie den Datei-Typ .I hinter dem Programm-Namen ein.

Sie können ein beliebiges Programm auch über den Zyklus **G39** aufrufen.

Q-Parameter wirken bei einem % grundsätzlich global. Beachten Sie daher, dass Änderungen an Q-Parametern im aufgerufenen Programm sich ggf. auch auf das aufrufende Programm auswirken.



Achtung Kollisionsgefahr!

Koordinaten-Umrechnungen, die Sie im gerufenen Programm definieren und nicht gezielt zurücksetzen, bleiben grundsätzlich auch für das rufende Programm aktiv. Die Einstellung des Maschinen-Parameters MP7300 hat hierauf keinen Einfluss.



8.5 Verschachtelungen

Verschachtelungsarten

- Unterprogramme im Unterprogramm
- Programmteil-Wiederholungen in Programmteil-Wiederholung
- Unterprogramme wiederholen
- Programmteil-Wiederholungen im Unterprogram

Verschachtelungstiefe

Die Verschachtelungs-Tiefe legt fest, wie oft Programmteile oder Unterprogramme weitere Unterprogramme oder Programmteil-Wiederholungen enthalten dürfen.

- Maximale Verschachtelungstiefe für Unterprogramme: 8
- Maximale Verschachtelungstiefe f
 ür Hauptprogramm-Aufrufe: 30, wobei ein G79 wie ein Hauptprogramm-Aufruf wirkt
- Programmteil-Wiederholungen können Sie beliebig oft verschachteln



Unterprogramm im Unterprogramm

NC-Beispielsätze

%UPGMS G71 *	
N17 L "UP1",0 *	Unterprogramm bei G98 L UP1 wird aufgerufen
····	
N35 G00 G40 Z+100 M2 *	Letzter Programmsatz des
	Hauptprogramms (mit M2)
N36 G98 L "UP1"	Anfang von Unterprogramm UP1
N39 L2,0 *	Unterprogramm bei G98 L2 wird aufgerufen
N45 G98 LO *	Ende von Unterprogramm 1
N46 G98 L2 *	Anfang von Unterprogramm 2
N62 G98 L0 *	Ende von Unterprogramm 2
N99999999 %UPGMS G71 *	

Programm-Ausführung

- 1 Hauptprogramm UPGMS wird bis Satz 17 ausgeführt
- 2 Unterprogramm UP1 wird aufgerufen und bis Satz 39 ausgeführt
- **3** Unterprogramm 2 wird aufgerufen und bis Satz 62 ausgeführt. Ende von Unterprogramm 2 und Rücksprung zum Unterprogramm, von dem es aufgerufen wurde
- 4 Unterprogramm 1 wird von Satz 40 bis Satz 45 ausgeführt. Ende von Unterprogramm 1 und Rücksprung ins Hauptprogramm UPGMS
- **5** Hauptprogramm UPGMS wird von Satz 18 bis Satz 35 ausgeführt. Rücksprung zu Satz 1 und Programm-Ende



Programmteil-Wiederholungen wiederholen

NC-Beispielsätze

-	
O BEGIN PGM REPS MM	
····	
15 LBL 1	Anfang der Programmteil-Wiederholung 1
····	
20 LBL 2	Anfang der Programmteil-Wiederholung 2
····	
27 CALL LBL 2 REP 2	Programmteil zwischen diesem Satz und LBL 2
	(Satz 20) wird 2 mal wiederholt
35 CALL LBL 1 REP 1	Programmteil zwischen diesem Satz und LBL 1
	(Satz 15) wird 1 mal wiederholt
50 END PGM REPS MM	
%REPS G71 *	
N15 G98 L1 *	Anfang der Programmteil-Wiederholung 1
N20 G98 L2 *	Anfang der Programmteil-Wiederholung 2
N27 L2,2 *	Programmteil zwischen diesem Satz und G98 L2
····	(Satz N20) wird 2 mal wiederholt
N35 L1,1 *	Programmteil zwischen diesem Satz und G98 L1
····	(Satz N15) wird 1 mal wiederholt
N99999999 %REPS G71 *	

Programm-Ausführung

- 1 Hauptprogramm REPS wird bis Satz 27 ausgeführt
- 2 Programmteil zwischen Satz 27 und Satz 20 wird 2 mal wiederholt
- 3 Hauptprogramm REPS wird von Satz 28 bis Satz 35 ausgeführt
- 4 Programmteil zwischen Satz 35 und Satz 15 wird 1 mal wiederholt (beinhaltet die Programmteil-Wiederholung zwischen Satz 20 und Satz 27)
- 5 Hauptprogramm REPS wird von Satz 36 bis Satz 50 ausgeführt (Programm-Ende)





Unterprogramm wiederholen

NC-Beispielsätze

%UPGREP G71 *	
····	
N10 G98 L1 *	Anfang der Programmteil-Wiederholung 1
N11 L2,0 *	Unterprogramm-Aufruf
N12 L1,2 *	Programmteil zwischen diesem Satz und G98 L1
	(Satz N10) wird 2 mal wiederholt
N19 G00 G40 Z+100 M2 *	Letzter Satz des Hauptprogramms mit M2
N20 G98 L2 *	Anfang des Unterprogramms
N28 G98 L0 *	Ende des Unterprogramms
N99999999 %UPGREP G71 *	

Programm-Ausführung

- 1 Hauptprogramm UPGREP wird bis Satz 11 ausgeführt
- 2 Unterprogramm 2 wird aufgerufen und ausgeführt
- **3** Programmteil zwischen Satz 12 und Satz 10 wird 2 mal wiederholt: Unterprogramm 2 wird 2 mal wiederholt
- 4 Hauptprogramm UPGREP wird von Satz 13 bis Satz 19 ausgeführt; Programm-Ende



8.6 Programmier-Beispiele

Beispiel: Konturfräsen in mehreren Zustellungen

Programm-Ablauf

- Werkzeug vorpositionieren auf Oberkante Werkstück
- Zustellung inkremental eingeben
- Konturfräsen
- Zustellung und Konturfräsen wiederholen



%PGMWDH G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *	
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S3500 *	Werkzeug-Aufruf
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N60 I+50 J+50 *	Pol setzen
N70 G10 R+60 H+180 *	Vorpositionieren Bearbeitungsebene
N80 G01 Z+0 F1000 M3 *	Vorpositionieren auf Oberkante Werkstück

N90 G98 L1 *	Marke für Programmteil-Wiederholung
N100 G91 Z-4 *	Inkrementale Tiefen-Zustellung (im Freien)
N110 G11 G41 G90 R+45 H+180 F250 *	Erster Konturpunkt
N120 G26 R5 *	Kontur anfahren
N130 H+120 *	
N140 H+60 *	
N150 H+O *	
N160 H-60 *	
N170 H-120 *	
N180 H+180 *	
N190 G27 R5 F500 *	Kontur verlassen
N200 G40 R+60 H+180 F1000 *	Freifahren
N210 L1,4 *	Rücksprung zu Label 1; insgesamt viermal
N220 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N99999999 %PGMWDH G71 *	



Beispiel: Bohrungsgruppen

Programm-Ablauf

- Bohrungsgruppen anfahren im Hauptprogramm
- Bohrungsgruppe aufrufen (Unterprogramm 1)
- Bohrungsgruppe nur einmal im Unterprogramm 1 programmieren



%UP1 G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *	
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N40 T1 G17 S3500 *	Werkzeug-Aufruf
N50 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N60 G200 BOHREN	Zyklus-Definition Bohren
Q200=2 ;SICHERHEITS-ABST.	
Q201=-30 ;TIEFE	
Q206=300 ;F TIEFENZUST.	
Q2O2=5 ;ZUSTELL-TIEFE	
Q210=0 ;FZEIT OBEN	
Q2O3=+O ;KOOR. OBERFL.	
Q204=2 ;2. SABSTAND	
Q211=O ;VERWEILZEIT UNTEN	

i

N70 X+15 Y+10 M3 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 1 anfahren	e e
N80 L1,0 *	Unterprogramm für Bohrungsgruppe rufen	oie
N90 X+45 Y+60 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 2 anfahren	Sp
N100 L1,0 *	Unterprogramm für Bohrungsgruppe rufen	e.
N110 X+75 Y+10 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 3 anfahren	E L
N120 L1,0 *	Unterprogramm für Bohrungsgruppe rufen	ei
N130 G00 Z+250 M2 *	Ende des Hauptprogramms	3
		3
N140 G98 L1 *	Anfang des Unterprogramms 1: Bohrungsgruppe	La
N150 G79 *	Zyklus aufrufen für Bohrung 1	bg
N160 G91 X+20 M99 *	Bohrung 2 anfahren, Zyklus aufrufen	L L
N170 Y+20 M99 *	Bohrung 3 anfahren, Zyklus aufrufen	E C
N180 X-20 G90 M99 *	Bohrung 4 anfahren, Zyklus aufrufen	8
N190 G98 LO *	Ende des Unterprogramms 1	
N99999999 %UP1 G71 *		



8.6 Programmier-Beispiele

Beispiel: Bohrungsgruppe mit mehreren Werkzeugen

Programm-Ablauf

- Bearbeitungs-Zyklen programmieren im Hauptprogramm
- Komplettes Bohrbild aufrufen (Unterprogramm 1)
- Bohrungsgruppen anfahren im Unterprogramm 1, Bohrungsgruppe aufrufen (Unterprogramm 2)
- Bohrungsgruppe nur einmal im Unterprogramm 2 programmieren



%UP2 G71 *	
N10 G30 G17 X+0 Y+0 Z-40 *	
N20 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N60 T1 G17 S5000 *	Werkzeug-Aufruf Zentrierbohrer
N70 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N80 G200 BOHREN	Zyklus-Definition Zentrieren
Q200=2 ;SICHERHEITS-ABST.	
Q201=-3 ;TIEFE	
Q206=250 ;F TIEFENZUST.	
Q2O2=3 ;ZUSTELL-TIEFE	
Q210=0 ;FZEIT OBEN	
Q2O3=+O ;KOOR. OBERFL.	
Q204=10 ;2. SABSTAND	
Q211=0.2 ;VERWEILZEIT UNTEN	
N90 L1,0 *	Unterprogramm 1 für komplettes Bohrbild rufen



N100 G00 Z+250 M6 *	Werkzeug-Wechsel	
N110 T2 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf Bohrer	
N120 D0 Q201 P01 -25 *	Neue Tiefe fürs Bohren	
N130 D0 Q202 P01 +5 *	Neue Zustellung fürs Bohren	
N140 L1,0 *	Unterprogramm 1 für komplettes Bohrbild rufen	
N150 G00 Z+250 M6 *	Werkzeug-Wechsel	
N160 T3 G17 S500 *	Werkzeug-Aufruf Reibahle	
N80 G201 REIBEN	Zyklus-Definition Reiben	
Q200=2 ;SICHERHEITS-ABST.		
Q201=-15 ;TIEFE		
Q206=250 ;VORSCHUB TIEFENZ.		
Q211=0.5 ;VERWEILZEIT UNTEN		
Q208=400 ;VORSCHUB RUECKZUG		
Q2O3=+O ;KOOR. OBERFL.		
Q204=10 ;2. SABSTAND		
N180 L1,0 *	Unterprogramm 1 für komplettes Bohrbild rufen	
N190 G00 Z+250 M2 *	Ende des Hauptprogramms	
N200 G98 L1 *	Anfang des Unterprogramms 1: Komplettes Bohrbild	
N210 G00 G40 G90 X+15 Y+10 M3 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 1 anfahren	
N220 L2,0 *	Unterprogramm 2 für Bohrungsgruppe rufen	
N230 X+45 Y+60 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 2 anfahren	
N240 L2,0 *	Unterprogramm 2 für Bohrungsgruppe rufen	
N250 X+75 Y+10 *	Startpunkt Bohrungsgruppe 3 anfahren	
N260 L2,0 *	Unterprogramm 2 für Bohrungsgruppe rufen	
N270 G98 L0 *	Ende des Unterprogramms 1	
N280 G98 L2 *	Anfang des Unterprogramms 2: Bohrungsgruppe	
N290 G79 *	Zyklus aufrufen für Bohrung 1	
N300 G91 X+20 M99 *	Bohrung 2 anfahren, Zyklus aufrufen	
N310 Y+20 M99 *	Bohrung 3 anfahren, Zyklus aufrufen	
N320 X-20 G90 M99 *	Bohrung 4 anfahren, Zyklus aufrufen	
N330 G98 L0 *	Ende des Unterprogramms 2	
N340 %UP2 G71 *		



8.6 Programmier-Beispiele







Programmieren: Q-Parameter

9.1 Prinzip und Funktionsübersicht

Mit Parametern können Sie in einem Bearbeitungs-Programm ganze Teilefamilien definieren. Dazu geben Sie anstelle von Zahlenwerten Platzhalter ein: die Q-Parameter.

Q-Parameter stehen beispielsweise für

- Koordinatenwerte
- Vorschübe
- Drehzahlen
- Zyklus-Daten

Außerdem können Sie mit Q-Parametern Konturen programmieren, die über mathematische Funktionen bestimmt sind oder die Ausführung von Bearbeitungsschritten von logischen Bedingungen abhängig machen.

Q-Parameter sind durch Buchstaben und eine Nummer zwischen 0 und 1999 gekennzeichnet. Es stehen Parameter mit unterschiedlicher Wirkungsweise zur Verfügung, siehe nachfolgende Tabelle:

Bedeutung	Bereich
Frei verwendbare Parameter, sofern keine Überschneidungen mit SL-Zyklen auftreten können, global für alle im TNC-Speicher befindlichen Programme wirksam	Q0 bis Q99
Parameter für Sonderfunktionen der TNC	Q100 bis Q199
Parameter, die bevorzugt für Zyklen verwendet werden, global für alle im TNC- Speicher befindlichen Programme wirksam	Q200 bis Q1199
Parameter, die bevorzugt für Hersteller- Zyklen verwendet werden, global für alle im TNC-Speicher befindlichen Programme wirksam. Ggf. Abstimmung mit Maschinenhersteller oder Drittanbieter erforderlich	Q1200 bis Q1399
Parameter, die bevorzugt für Call-Aktive Hersteller-Zyklen verwendet werden, global für alle im TNC-Speicher befindlichen Programme wirksam	Q1400 bis Q1499
Parameter, die bevorzugt für Def-Aktive Hersteller-Zyklen verwendet werden, global für alle im TNC-Speicher befindlichen Programme wirksam	Q1500 bis Q1599



i

Bedeutung	Bereich
Frei verwendbare Parameter, global für alle im TNC-Speicher befindlichen Programme wirksam	Q1600 bis Q1999
Frei verwendbare Parameter QL , nur lokal innerhalb eines Programmes wirksam	QLO bis QL499
Frei verwendbare Parameter QR , dauerhaft (r emanent) wirksam, auch über eine Stromunterbrechung hinaus	QRO bis QR499

Zusätzlich stehen Ihnen auch **QS**-Parameter (**S** steht für String) zur Verfügung, mit denen Sie auf der TNC auch Texte verarbeiten können. Prinzipiell gelten für **QS**-Parameter dieselben Bereiche wie für Q-Parameter (siehe Tabelle oben).



Beachten Sie, dass auch bei den **QS**-Parametern der Bereich **QS100** bis **QS199** für interne Texte reserviert ist.



Programmierhinweise

9.1 Prinzip und Funktionsübersicht

Q-Parameter und Zahlenwerte dürfen Sie in ein Programm gemischt eingeben.

Sie können Q-Parametern Zahlenwerte zwischen –999 999 999 und +999 999 999 zuweisen, insgesamt sind also inclusive Vorzeichen 10 Stellen erlaubt. Das Dezimalkomma können Sie an beliebiger Stelle setzen. Intern kann die TNC Zahlenwerte bis zu einer Breite von 57 Bit vor und bis zu 7 Bit nach dem Dezimalpunkt berechnen (32 bit Zahlenbreite entsprechen einem Dezimalwert von 4 294 967 296).

QS-Parametern können Sie maximal 254 Zeichen zuweisen.



Die TNC weist einigen Q- und QS-Parametern selbsttätig immer die gleichen Daten zu, z.B. dem Q-Parameter **Q108** den aktuellen Werkzeug-Radius, siehe "Vorbelegte Q-Parameter", Seite 320.

Wenn Sie die Parameter **Q60** bis **Q99** in verschlüsselten Hersteller-Zyklen verwenden, legen Sie über den Maschinen-Parameter MP7251 fest, ob diese Parameter nur lokal im Hersteller-Zyklus (.CYC-File) wirken oder global für alle Programme.

Mit dem Maschinen-Parameter 7300 legen Sie fest, ob die TNC Q-Parameter am Programmende zurücksetzen soll, oder ob die Werte erhalten bleiben sollen. Darauf achten, dass diese Einstellung keine Auswirkung auf Ihre Q-Parameter-Programme hat!

Die TNC speichert Zahlenwerte intern in einem binären Zahlenformat (Norm IEEE 754). Durch die Verwendung dieses genormten Formats können manche Dezimalzahlen nicht zu 100% exakt binär dargestellt werden (Rundungsfehler). Beachten Sie diesen Umstand insbesondere dann, wenn Sie, berechnete Q-Parameter-Inhalte bei Sprungbefehlen oder Positionierungen verwenden.


Q-Parameter-Funktionen aufrufen

Während Sie ein Bearbeitungsprogramm eingeben, drücken Sie die Taste "Q" (im Feld für Zahlen-Eingaben und Achswahl unter –/+ - Taste). Dann zeigt die TNC folgende Softkeys:

Funktionsgruppe	Softkey	Seite
Mathematische Grundfunktionen	GRUND- FUNKT.	Seite 291
Winkelfunktionen	WINKEL- FUNKT.	Seite 293
Wenn/dann-Entscheidungen, Sprünge	SPRÜNGE	Seite 295
Sonstige Funktionen	SONDER- FUNKT.	Seite 298
Formel direkt eingeben	FORMEL	Seite 305
Funktion zur Bearbeitung komplexer Konturen	KONTUR- FORMEL	Zyklen- Handbuch
Funktion zur String-Verarbeitung	STRING- FORMEL	Seite 309



Wenn Sie auf der ASCII-Tastatur die Taste Q betätigen, dann öffnet die TNC den Dialog zur Formeleingabe direkt.

Um lokale Parameter **QL** zu definieren oder zuzweisen, in einem beliebigen Dialog zunächst die Taste Q und anschließend die Taste L auf der ASCII-Tastatur betätigen.

Um remanente Parameter **QR** zu definieren oder zuzweisen, in einem beliebigen Dialog zunächst die Taste Q und anschließend die Taste R auf der ASCII-Tastatur betätigen.



9.2 Teilefamilien – Q-Parameter statt Zahlenwerte

Anwendung

Mit der Q-Parameter-Funktion **D0: ZUWEISUNG** können Sie Q-Parametern Zahlenwerte zuweisen. Dann setzen Sie im Bearbeitungs-Programm statt dem Zahlenwert einen Q-Parameter ein.

NC-Beispielsätze

N150 D00 Q10 P01 +25 *	Zuweisung
	Q10 erhält den Wert 25
N250 G00 X +Q10 *	entspricht G00 X +25

Für Teilefamilien programmieren Sie z.B. die charakteristischen Werkstück-Abmessungen als Q-Parameter.

Für die Bearbeitung der einzelnen Teile weisen Sie dann jedem dieser Parameter einen entsprechenden Zahlenwert zu.

Beispiel

Zylinder mit Q-Parametern

Zylinder-Radius	R = Q1
Zylinder-Höhe	H = Q2
Zylinder Z1	Q1 = +30
	Q2 = +10
Zylinder Z2	Q1 = +10
	Q2 = +50



1

9.3 Konturen durch mathematische Funktionen beschreiben

Anwendung

Mit Q-Parametern können Sie mathematische Grundfunktionen im Bearbeitungsprogramm programmieren:

- Q-Parameter-Funktion wählen: Taste Q drücken (im Feld für Zahlen-Eingabe, rechts). Die Softkey-Leiste zeigt die Q-Parameter-Funktionen
- Mathematische Grundfunktionen wählen: Softkey GRUNDFUNKT. drücken. Die TNC zeigt folgende Softkeys:

Übersicht

Funktion	Softkey
D00: ZUWEISUNG z.B. D00 Q5 P01 +60 * Wert direkt zuweisen	D0 X = Y
D01 : ADDITION z.B. D01 Q1 P01 -Q2 P02 -5 * Summe aus zwei Werten bilden und zuweisen	D1 X + Y
D02: SUBTRAKTION z.B. D02 Q1 P01 +10 P02 +5 * Differenz aus zwei Werten bilden und zuweisen	D2 X - Y
D03: MULTIPLIKATION z.B. D03 Q2 P01 +3 P02 +3 * Produkt aus zwei Werten bilden und zuweisen	D3 X * Y
D04: DIVISION z.B. D04 Q4 P01 +8 P02 +Q2 * Quotient aus zwei Werten bilden und zuweisen Verboten: Division durch 0!	D4 X × V
D05: WURZEL z.B. D05 Q50 P01 4 * Wurzel aus einer Zahl ziehen und zuweisen Verboten: Wurzel aus negativem Wert!	D5 WURZEL

Rechts vom "="-Zeichen dürfen Sie eingeben:

🔳 zwei Zahlen

zwei Q-Parameter

eine Zahl und einen Q-Parameter

Die Q-Parameter und Zahlenwerte in den Gleichungen können Sie beliebig mit Vorzeichen versehen.



Grundrechenarten programmieren

Beispi	el:	Beispiel: Programmsätze in der TNC
Q	Q-Parameter-Funktionen wählen: Taste Q drücken	N17 D00 Q5 P01 +10 * N17 D03 Q12 P01 +Q5 P02 +7 *
GRUND- FUNKT.	Mathematische Grundfunktionen wählen: Softkey GRUNDFUNKT. drücken	
D0 X = Y	Q-Parameter-Funktion ZUWEISUNG wählen: Softkey D0 X = Y drücken	
PARA	METER-NR. FÜR ERGEBNIS?	
5	Nummer des Q- Parameters eingeben: 5	
1. W	ERT ODER PARAMETER?	
10	Q5 den Zahlenwert 10 zuweisen	
Q	Q-Parameter-Funktionen wählen: Taste Q drücken	
GRUND- FUNKT.	Mathematische Grundfunktionen wählen: Softkey GRUNDFUNKT. drücken	
D3 X * Y	Q-Parameter-Funktion MULTIPLIKATION wählen: Softkey D3 X * Y drücken	
PARA	METER-NR. FÜR ERGEBNIS?	
12	Nummer des Q- Parameters eingeben: 12	
1. W	ERT ODER PARAMETER?	
Q5	Q5 als ersten Wert eingeben	
2. W	ERT ODER PARAMETER?	
7	^{ENT} 7 als zweiten Wert eingeben	

i

9.4 Winkelfunktionen (Trigonometrie)

Definitionen

Sinus, Cosinus und Tangens entsprechen den Seitenverhältnissen eines rechtwinkligen Dreiecks. Dabei entspricht

Sinus: $\sin \alpha = a / c$ Cosinus: $\cos \alpha = b / c$ Tangens: $\tan \alpha = a / b = \sin \alpha / \cos \alpha$

Dabei ist

c die Seite gegenüber dem rechten Winkel

- \blacksquare a die Seite gegenüber dem Winkel α
- b die dritte Seite

Aus dem Tangens kann die TNC den Winkel ermitteln:

 α = arctan (a / b) = arctan (sin α / cos α)

Beispiel:

a = 25 mm

b = 50 mm

 α = arctan (a / b) = arctan 0,5 = 26,57°

Zusätzlich gilt:

 $a^{2} + b^{2} = c^{2}$ (mit $a^{2} = a \times a$)

 $c = \sqrt{(a^2 + b^2)}$





Winkelfunktionen programmieren

Die Winkelfunktionen erscheinen mit Druck auf den Softkey WINKEL-FUNKT. Die TNC zeigt die Softkeys in der Tabelle unten.

Programmierung: vergleiche "Beispiel: Grundrechenarten programmieren"

Funktion	Softkey
D06: SINUS z.B. D06 Q20 P01 -Q5 * Sinus eines Winkels in Grad (°) bestimmen und zuweisen	DE SIN(X)
D07 : COSINUS z.B. D07 Q21 P01 -Q5 * Cosinus eines Winkels in Grad (°) bestimmen und zuweisen	FN7 COS(X)
D08 : WURZEL AUS QUADRATSUMME z.B. D08 Q10 P01 +5 P02 +4 * Länge aus zwei Werten bilden und zuweisen	DS X LEN Y
D13: WINKEL z.B. D13 Q20 P01 +10 P02 -Q1 * Winkel mit arctan aus zwei Seiten oder sin und cos des Winkels (0 < Winkel < 360°) bestimmen und zuweisen	D13 X ANG Y



9.5 Wenn/dann-Entscheidungen mit Q-Parametern

Anwendung

Bei Wenn/Dann-Entscheidungen vergleicht die TNC einen Q-Parameter mit einem anderen Q-Parameter oder einem Zahlenwert. Wenn die Bedingung erfüllt ist, dann setzt die TNC das Bearbeitungs-Programm an dem Label fort, der hinter der Bedingung programmiert ist (Label siehe "Unterprogramme und Programmteil-Wiederholungen kennzeichnen", Seite 268). Wenn die Bedingung nicht erfüllt ist, dann führt die TNC den nächsten Satz aus.

Wenn Sie ein anderes Programm als Unterprogramm aufrufen möchten, dann programmieren Sie hinter dem Label einen Programm-Auruf mit %.

Unbedingte Sprünge

Unbedingte Sprünge sind Sprünge, deren Bedingung immer (=unbedingt) erfüllt ist, z.B.

D09 P01 +10 P02 +10 P03 1 *



Wenn/dann-Entscheidungen programmieren

Zur Eingabe der Sprungadresse stehen 3 Möglichkeiten zur Verfügung:

- Label-Nummer, über Softkey LBL-NUMMER wählbar
- Label-Name, über Softkey LBL-NAME wählbar
- String-Parameter, über Softkey QS wählbar

Die Wenn/dann-Entscheidungen erscheinen mit Druck auf den Softkey SPRÜNGE. Die TNC zeigt folgende Softkeys:

Funktion	Softkey
D09: WENN GLEICH, SPRUNG z.B. D09 P01 +Q1 P02 +Q3 P03 "UPCAN25" * Wenn beide Werte oder Parameter gleich, Sprung zu angegebenem Label	D9 IF X EQ Y GOTO
D10 : WENN UNGLEICH, SPRUNG z.B. D10 P01 +10 P02 -Q5 P03 10 * Wenn beide Werte oder Parameter ungleich, Sprung zu angegebenem Label	D10 IF X NE Y Goto
D11: WENN GROESSER, SPRUNG z.B. D11 P01 +Q1 P02 +10 P03 QS5 * Wenn erster Wert oder Parameter größer als zweiter Wert oder Parameter, Sprung zu angegebenem Label	D11 IF X GT Y GOTO
D12: WENN KLEINER, SPRUNG z.B. D12 P01 +Q5 P02 +0 P03 "ANYNAME" * Wenn erster Wert oder Parameter kleiner als zweiter Wert oder Parameter, Sprung zu angegebenem Label	D12 IF X LT Y GOTO



9.6 Q-Para<mark>met</mark>er kontrollieren und ändern

9.6 Q-Parameter kontrollieren und ändern

Vorgehensweise

Sie können Q-Parameter beim Erstellen, Testen und Abarbeiten in den Betriebsarten Programm Einspeichern/Editieren, Programm Test, Programmlauf Satzfolge und Programmlauf Einzelsatz kontrollieren und auch ändern.

Ggf. Programmlauf abbrechen (z.B. externe STOPP-Taste und Softkey INTERNER STOPP drücken) bzw. Programm-Test anhalten



Q-Parameter-Funktionen aufrufen: Taste Q bzw. Softkey Q INFO in der Betriebsart Programm Einspeichern/Editieren drücken

- Die TNC listet alle Parameter und die dazugehörigen aktuellen Werte auf. Wählen Sie mit den Pfeil-Tasten oder den Softkeys zum seitenweise Blättern den gewünschten Parameter an
- Wenn Sie den Wert ändern möchten, geben Sie einen neuen Wert ein, bestätigen Sie mit der Taste ENT
- Wenn Sie den Wert nicht ändern möchten, dann drücken Sie den Softkey AKTUELLEN WERT oder beenden Sie den Dialog mit der Taste END

Von der TNC in Zyklen oder intern verwendete Parameter, sind mit Kommentaren versehen.

Wenn Sie lokale, globale oder String-Parameter kontrollieren oder ändern wollen, drücken Sie den Softkey PARAMETER ANZEIGEN Q QL QR QS. Die TNC stellt dann alle jeweiligen Parameter dar, die zuvor beschriebenen Funktionen gelten ebenso.







9.7 Zusätzliche Funktionen

Übersicht

Die zusätzlichen Funktionen erscheinen mit Druck auf den Softkey SONDER-FUNKT. Die TNC zeigt folgende Softkeys:

Funktion	Softkey	Seite
D14:ERROR Fehlermeldungen ausgeben	D14 FEHLER=	Seite 299
D15:PRINT Texte oder Q-Parameter-Werte unformatiert ausgeben	D15 DRUCKEN	Seite 303
D19:PLC Werte an die PLC übergeben	D19 PLC=	Seite 304

i

D14: ERROR: Fehlermeldungen ausgeben

Mit der Funktion **D14** können Sie programmgesteuert Meldungen ausgeben lassen, die vom Maschinenhersteller bzw. von HEIDENHAIN vorgegeben sind: Wenn die TNC im Programmlauf oder Programm-Test zu einem Satz mit **D14** kommt, so unterbricht sie und gibt eine Meldung aus. Anschließend müssen Sie das Programm neu starten. Fehler-Nummern: siehe Tabelle unten.

Bereich Fehler-Nummern	Standard-Dialog
0 299	FN 14: Fehler-Nummer 0 299
300 999	Maschinenabhängiger Dialog
1000 1099	Interne Fehlermeldungen (siehe Tabelle rechts)

NC-Beispielsatz

Die TNC soll eine Meldung ausgeben, die unter der Fehler-Nummer 254 gespeichert ist

N180 D14 P01 254 *

Von HEIDENHAIN vorbelegte Fehlermeldung

Fehler-Nummer	Text
1000	Spindel?
1001	Werkzeugachse fehlt
1002	Werkzeug-Radius zu klein
1003	Werkzeug-Radius zu groß
1004	Bereich überschritten
1005	Anfangs-Position falsch
1006	DREHUNG nicht erlaubt
1007	MASSFAKTOR nicht erlaubt
1008	SPIEGELUNG nicht erlaubt
1009	Verschiebung nicht erlaubt
1010	Vorschub fehlt
1011	Eingabewert falsch
1012	Vorzeichen falsch
1013	Winkel nicht erlaubt
1014	Antastpunkt nicht erreichbar
1015	Zu viele Punkte



Fehler-Nummer	Text
1016	Eingabe widersprüchlich
1017	CYCL unvollständig
1018	Ebene falsch definiert
1019	Falsche Achse programmiert
1020	Falsche Drehzahl
1021	Radius-Korrektur undefiniert
1022	Rundung nicht definiert
1023	Rundungs-Radius zu groß
1024	Undefinierter Programmstart
1025	Zu hohe Verschachtelung
1026	Winkelbezug fehlt
1027	Kein BearbZyklus definiert
1028	Nutbreite zu klein
1029	Tasche zu klein
1030	Q202 nicht definiert
1031	Q205 nicht definiert
1032	Q218 größer Q219 eingeben
1033	CYCL 210 nicht erlaubt
1034	CYCL 211 nicht erlaubt
1035	Q220 zu groß
1036	Q222 größer Q223 eingeben
1037	Q244 größer 0 eingeben
1038	Q245 ungleich Q246 eingeben
1039	Winkelbereich < 360° eingeben
1040	Q223 größer Q222 eingeben
1041	Q214: 0 nicht erlaubt

i

Fehler-Nummer	Text
1042	Verfahrrichtung nicht definiert
1043	Keine Nullpunkt-Tabelle aktiv
1044	Lagefehler: Mitte 1. Achse
1045	Lagefehler: Mitte 2. Achse
1046	Bohrung zu klein
1047	Bohrung zu groß
1048	Zapfen zu klein
1049	Zapfen zu groß
1050	Tasche zu klein: Nacharbeit 1.A.
1051	Tasche zu klein: Nacharbeit 2.A.
1052	Tasche zu groß: Ausschuss 1.A.
1053	Tasche zu groß: Ausschuss 2.A.
1054	Zapfen zu klein: Ausschuss 1.A.
1055	Zapfen zu klein: Ausschuss 2.A.
1056	Zapfen zu groß: Nacharbeit 1.A.
1057	Zapfen zu groß: Nacharbeit 2.A.
1058	TCHPROBE 425: Fehler Größtmaß
1059	TCHPROBE 425: Fehler Kleinstmaß
1060	TCHPROBE 426: Fehler Größtmaß
1061	TCHPROBE 426: Fehler Kleinstmaß
1062	TCHPROBE 430: Durchm. zu groß
1063	TCHPROBE 430: Durchm. zu klein
1064	Keine Messachse definiert
1065	Werkzeug-Bruchtoleranz überschr.
1066	Q247 ungleich 0 eingeben
1067	Betrag Q247 größer 5 eingeben
1068	Nullpunkt-Tabelle?
1069	Fräsart Q351 ungleich 0 eingeben
1070	Gewindetiefe verringern



Fehler-Nummer	Text
1071	Kalibrierung durchführen
1072	Toleranz überschritten
1073	Satzvorlauf aktiv
1074	ORIENTIERUNG nicht erlaubt
1075	3DROT nicht erlaubt
1076	3DROT aktivieren
1077	Tiefe negativ eingeben
1078	Q303 im Messzyklus undefiniert!
1079	Werkzeugachse nicht erlaubt
1080	Berechnete Werte fehlerhaft
1081	Messpunkte widersprüchlich
1082	Sichere Höhe falsch eingegeben
1083	Eintauchart widersprüchlich
1084	Bearbeitungszyklus nicht erlaubt
1085	Zeile ist schreibgeschützt
1086	Aufmaß größer als Tiefe
1087	Kein Spitzenwinkel definiert
1088	Daten widersprüchlich
1089	Nutlage 0 nicht erlaubt
1090	Zustellung ungleich 0 eingeben
1091	Umschaltung Q399 nicht erlaubt
1092	Werkzeug nicht definiert
1093	Werkzeug-Nummer nicht erlaubt
1094	Werkzeug-Name nicht erlaubt
1095	Software-Option nicht aktiv
1096	Restore Kinematik nicht möglich
1097	Funktion nicht erlaubt
1098	Rohteilmaße widersprüchlich
1099	Messposition nicht erlaubt

1



Fehler-Nummer	Text
1100	Kinematik-Zugriff nicht möglich
1101	Messpos. nicht im Verfahrbereich
1102	Presetkompensation nicht möglich

D15 PRINT: Texte oder Q-Parameter-Werte ausgeben



Datenschnittstelle einrichten: Im Menüpunkt PRINT bzw. PRINT-TEST legen Sie den Pfad fest, auf dem die TNC die Texte oder Q-Parameter-Werte speichern soll. Siehe "Zuweisung", Seite 592.

Mit der Funktion **D15** können Sie Werte von Q-Parametern und Fehlermeldungen über die Datenschnittstelle ausgeben, zum Beispiel an einen Drucker. Wenn Sie die Werte intern abspeichern oder an einen Rechner ausgeben, speichert die TNC die Daten in der Datei %FN 15RUN.A (Ausgabe während des Programmlaufs) oder in der Datei %FN15SIM.A (Ausgabe während des Programm-Tests).

Die Ausgabe erfolgt gepuffert und wird spätestens am PGM-Ende, oder wenn Sie das PGM anhalten, ausgelöst. In der Betriebsart Einzelsatz startet die Datenübertragung am Satzende.

Dialoge und Fehlermeldung ausgeben mit FN 15: PRINT "Zahlenwert"

Zahlenwert 0 bis 99:Dialoge für Hersteller-Zyklenab 100:PLC-Fehlermeldungen

Beispiel: Dialog-Nummer 20 ausgeben

N67 D15 P01 20 *

Dialoge und Q-Parameter ausgeben mit D15 PRINT "Q-Parameter"

Anwendungsbeispiel: Protokollieren einer Werkstück-Vermessung.

Sie können bis zu sechs Q-Parameter und Zahlenwerte gleichzeitig ausgeben. Die TNC trennt diese mit Schrägstrichen.

Beispiel: Dialog 1 und Zahlenwert Q1 ausgeben

N70 D15 P01 1 P02 Q1 *

Manueller Betrieb	Programm-	-Einspe	eicher	n∕Edit	ieren	
Schnitts Betriebs Baud-Rat FE : EXT1 : EXT2 : LSV-2:	stelle RS2 sart: FE1 se 9600 9600 9600 115200	232 Sch Bet Bau FE EX1 EX1 LSV	nnitts riebs ud-Rat : 1 : 2 : 72 : 72 :	telle F art: FF 9600 9600 9600 115200	RS 4 2 2 E 1 3	
Zuweisur Print Print-Te PGM MGT: Abhängig	ng: : est : ge Dateier	1:	Erwe Auto	itert 2 matisch	2 1	S S S S S S S S S S S S S S
	S232 S422 DIAGNOSE RICHT.	ANWENDER- PARAMETER	HILFE	TNCOPT AUS EIN	LIZENZ- HINWEISE	ENDE



D19 PLC: Werte an PLC übergeben

Mit der Funktion **D19** können Sie bis zu zwei Zahlenwerte oder Q-Parameter an die PLC übergeben.

Schrittweiten und Einheiten: 0,1 µm bzw. 0,0001°

Beispiel: Zahlenwert 10 (entspricht 1µm bzw. 0,001°) an PLC übergeben

N56 D19 P01 +10 P02 +Q3 *

i

9.8 Formel direkt eingeben

Formel eingeben

Über Softkeys können Sie mathematische Formeln, die mehrere Rechenoperationen beinhalten, direkt ins Bearbeitungs-Programm eingeben.

Die mathematischen Verknüpfungs-Funktionen erscheinen mit Druck auf den Softkey FORMEL. Die TNC zeigt folgende Softkeys in mehreren Leisten:

Verknüpfungs-Funktion	Softkey
Addition z.B. Q10 = Q1 + Q5	•
Subtraktion z.B. Q25 = Q7 – Q108	-
Multiplikation z.B. Q12 = 5 * Q5	•
Division z.B. Q25 = Q1 / Q2	,
Klammer auf z.B. Q12 = Q1 * (Q2 + Q3)	C
Klammer zu z.B. Q12 = Q1 * (Q2 + Q3)	>
Wert quadrieren (engl. square) z.B. Q15 = SQ 5	SQ
Wurzel ziehen (engl. square root) z.B. Q22 = SQRT 25	SORT
Sinus eines Winkels z.B. Q44 = SIN 45	SIN
Cosinus eines Winkels z.B. Q45 = COS 45	COS
Tangens eines Winkels z.B. Q46 = TAN 45	TAN
Arcus-Sinus Umkehrfunktion des Sinus; Winkel bestimmen aus dem Verhältnis Gegenkathete/Hypotenuse z.B. Q10 = ASIN 0,75	ASIN
Arcus-Cosinus Umkehrfunktion des Cosinus; Winkel bestimmen aus dem Verhältnis Ankathete/Hypotenuse z.B. Q11 = ACOS Q40	ACOS



Verknüpfungs-Funktion	Softkey
Arcus-Tangens Umkehrfunktion des Tangens; Winkel bestimmen aus dem Verhältnis Gegenkathete/Ankathete z.B. Q12 = ATAN Q50	ATAN
Werte potenzieren z.B. Q15 = 3^3	~
Konstante PI (3,14159) z.B. Q15 = PI	PI
Logarithmus Naturalis (LN) einer Zahl bilden Basiszahl 2,7183 z.B. Q15 = LN Q11	LN
Logarithmus einer Zahl bilden, Basiszahl 10 z.B. Q33 = LOG Q22	LOG
Exponentialfunktion, 2,7183 hoch n z.B. Q1 = EXP Q12	EXP
Werte negieren (Multiplikation mit -1) z.B. Q2 = NEG Q1	NEG
Nachkomma-Stellen abschneiden Integer-Zahl bilden z.B. Q3 = INT Q42	INT
Absolutwert einer Zahl bilden z.B. Q4 = ABS Q22	ABS
Vorkomma-Stellen einer Zahl abschneiden Fraktionieren z.B. Q5 = FRAC Q23	FRAC
Vorzeichen einer Zahl prüfen z.B. Q12 = SGN Q50 Wenn Rückgabewert Q12 = 1, dann Q50 >= 0 Wenn Rückgabewert Q12 = -1, dann Q50 < 0	SGN
Modulowert (Divisionsrest) berechnen z.B. Q12 = 400 % 360 Ergebnis: Q12 = 40	*

i

Rechenregeln

Für das Programmieren mathematischer Formeln gelten folgende Regeln:

Punkt- vor Strichrechnung

12 Q1 = 5 * 3 + 2 * 10 = 35

- **1.** Rechenschritt 5 * 3 = 15
- **2.** Rechenschritt 2 * 10 = 20
- **3.** Rechenschritt 15 + 20 = 35

oder

13 Q2 = SQ 10 - 3^3 = 73

- **1.** Rechenschritt 10 quadrieren = 100
- 2. Rechenschritt 3 mit 3 potenzieren = 27
- **3.** Rechenschritt 100 27 = 73

Distributivgesetz

Gesetz der Verteilung beim Klammerrechnen

a * (b + c) = a * b + a * c



Eingabe-Beispiel

9.8 Formel direkt eingeben

Winkel berechnen mit arctan aus Gegenkathete (Q12) und Ankathete (Q13); Ergebnis Q25 zuweisen:

Q	FORMEL	Formel-Eingabe wählen: Taste Q und Softkey FORMEL drücken, oder Schnelleinstieg nutzen:
Q		Q-Taste auf der ASCII-Tastatur drücken
PARAM	IETER-NR	. FÜR ERGEBNIS?
ENT	25	Parameter-Nummer eingeben
	ATAN	Softkey-Leiste weiterschalten und Arcus-Tangens- Funktion wählen
	C	Softkey-Leiste weiterschalten und Klammer öffnen
Q	12	Q-Parameter Nummer 12 eingeben
,		Division wählen
Q	13	Q-Parameter Nummer 13 eingeben
,		Klammer schließen und Formel-Eingabe beenden

NC-Beispielsatz

37 Q25 = ATAN (Q12/Q13)



9.9 String-Parameter

Funktionen der Stringverarbeitung

Die Stringverarbeitung (engl. string = Zeichenkette) über **QS**-Parameter können Sie verwenden, um variable Zeichenketten zu erstellen.

Einem String-Parametern können Sie eine Zeichenkette (Buchstaben, Ziffern, Sonderzeichen, Steuerzeichen und Leerzeichen) mit einer Länge von bis zu 256 Zeichen zuweisen. Die zugewiesenen bzw.eingelesenen Werte können Sie mit den nachfolgend beschriebenen Funktionen weiter verarbeiten und überprüfen. Wie bei der Q-Parameter-Programmierung stehen Ihnen insgesamt 2000 QS-Parameter zur Verfügung (siehe auch "Prinzip und Funktionsübersicht" auf Seite 286).

In den Q-Parameter-Funktionen STRING FORMEL und FORMEL sind unterschiedliche Funktionen für die Verarbeitung von String-Parametern enthalten.

Funktionen der STRING FORMEL	Softkey	Seite
String-Parameter zuweisen	STRING	Seite 310
String-Parameter verketten		Seite 311
Numerischen Wert in einen String- Parameter umwandeln	TOCHAR	Seite 312
Teilstring aus einem String-Parameter kopieren	SUBSTR	Seite 313
Systemdaten in einen String-Parameter kopieren	SYSSTR	Seite 314



String-Funktionen in der FORMEL- Funktion	Softkey	Seite
String-Parameter in einen numerischen Wert umwandeln	TONUMB	Seite 316
Prüfen eines String-Parameters	INSTR	Seite 317
Länge eines String-Parameters ermitteln	STRLEN	Seite 318
Alphabetische Reihenfolge vergleichen	STRCOMP	Seite 319



Wenn Sie die Funktion STRING FORMEL verwenden, ist das Ergebnis der durchgeführten Rechenoperation immer ein String. Wenn Sie die Funktion FORMEL verwenden, ist das Ergebnis der durchgeführten Rechenoperation immer ein numerischen Wert.

String-Parameter zuweisen

Bevor Sie String-Variablen verwenden, müssen Sie diese zuerst zuweisen. Dazu verwenden Sie den Befehl **DECLARE STRING**.



Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden



Menü für Funktionen zur Definition verschiedener Klartext-Funktionen wählen

STRING FUNKTIONEN String-Funktionen wählen

DECLARE

C

Funktion **DECLARE STRING** wählen

NC-Beispielsatz:

N37 DECLARE STRING QS10 = "WERKSTÜCK"

String-Parameter verketten

Mit dem Verkettungsoperator (String-Parameter || String-Parameter) können Sie mehrere String-Parameter miteinander verbinden.



Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden

Menü für Funktionen zur Definition verschiedener

- PROGRAMM FUNKTIONEN
- Klartext-Funktionen wählen String-Funktionen wählen



- ▶ Funktion STRING-FORMEL wählen
- Nummer des String-Parameters eingeben, in den die TNC den verketteten String speichern soll, mit Taste ENT bestätigen
- Nummer des String-Parameters eingeben, in dem der erste Teilstring gespeichert ist, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC zeigt das Verkettungs-Symbol || an
- Mit Taste ENT bestätigen
- Nummer des String-Parameters eingeben, in dem der zweite Teilstring gespeichert ist, mit Taste ENT bestätigen
- Vorgang widerholen, bis Sie alle zu verkettenden Teilstrings gewählt haben, mit Taste END beenden

Beispiel: QS10 soll den kompletten Text von QS12, QS13 und QS14 enthalten

N37 QS10 = QS12 || QS13 || QS14

Parameter-Inhalte:

- QS12: Werkstück
- QS13: Status:
- QS14: Ausschuss
- QS10: Werkstück Status: Ausschuss

Numerischen Wert in einen String-Parameter umwandeln

Mit der Funktion **TOCHAR** wandelt die TNC einen numerischen Wert in einen String-Parameter um. Auf diese Weise können Sie Zahlenwerte mit Stringvariablen verketten.



Q-Parameter-Funktionen wählen

- Funktion STRING-FORMEL wählen
- Funktion zum Umwandeln eines numerischen Wertes in einen String-Parameter wählen
- Zahl oder gewünschten Q-Parameter eingeben, den die TNC wandeln soll, mit Taste ENT bestätigen
- Wenn gewünscht die Anzahl der Nachkommastellen eingeben, die die TNC mit umwandeln soll, mit Taste ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden

Beispiel: Parameter Q50 in String-Parameter QS11 umwandeln, 3 Dezimalstellen verwenden

N37 QS11 = TOCHAR (DAT+Q50 DECIMALS3)



Teilstring aus einem String-Parameter kopieren

Mit der Funktion **SUBSTR** können Sie aus einem String-Parameter einen definierbaren Bereich herauskopieren.



- Q-Parameter-Funktionen wählen
- Funktion STRING-FORMEL wählen
- Nummer des Parameters eingeben, in den die TNC die kopierte Zeichenfolge speichern soll, mit Taste ENT bestätigen



- Funktion zum Ausschneiden eines Teilstrings wählen
- Nummer des QS-Parameters eingeben, aus dem Sie den Teilstring herauskopieren wollen, mit Taste ENT bestätigen
- Nummer der Stelle eingeben, ab der Sie den Teilstring kopieren wollen, mit Taste ENT bestätigen
- Anzahl der Zeichen eingeben, die Sie kopieren wollen, mit Taste ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden



Darauf achten, dass das erste Zeichen einer Textfolge intern an der 0. Stelle beginnt.

Beispiel: Aus dem String-Parameter QS10 ist ab der dritten Stelle (BEG2) ein vier Zeichen langer Teilstring (LEN4) zu lesen

N37 QS13 = SUBSTR (SRC QS10 BEG2 LEN4)



9.9 String-Parameter

Systemdaten in einen String-Parameter kopieren

Mit der Funktion **SYSSTR** können Sie Systemdaten in einen String-Parameter kopieren. Momentan steht nur das Auslesen der aktuellen Systemzeit zur Verfügung:



Q-Parameter-Funktionen wählen

- Funktion STRING-FORMEL wählen
- Nummer des Parameters eingeben, in den die TNC die kopierte Zeichenfolge speichern soll, mit Taste ENT bestätigen
- SYSSTR
- Funktion zum Kopieren von Systemdaten wählen
- Nummer des Systemschlüssels, für die Systemzeit ID321 eingeben, den Sie kopieren wollen, mit Taste ENT bestätigen
- Index zu Systemschlüssel eingeben. Definiert das Format der auszulessenden Systemzeit, mit Taste ENT bestätigen (siehe Beschreibung weiter unten)
- Arrayindex der zu lesenden Quelle hat momentan keine Funktion, mit Taste NO ENT bestätigen
- **Zahl, die in Text zu wandeln ist**, hat momentan keine Funktion, mit Taste NO ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden



Diese Funktion ist für zukünftige Erweiterungen vorbereitet. Die Parameter **IDX** und **DAT** haben momentan keine Funktion.



Für die Formatierung des Datums können Sie folgende Formate verwenden:

- 00: TT.MM.JJJJ hh:mm:ss
- 01: T.MM.JJJJ h:mm:ss
- 02: T.MM.JJJJ h:mm
- 03: T.MM.JJ h:mm
- 04: JJJJ-MM-TT- hh:mm:ss
- 05: JJJJ-MM-TT hh:mm
- 06: JJJJ-MM-TT h:mm
- 07: JJ-MM-TT h:mm
- 08: TT.MM.JJJJ
- 09: T.MM.JJJJ
- 10: T.MM.JJ
- 11: JJJJ-MM-TT
- 12: JJ-MM--TT
- 13: hh:mm:ss
- 14: h:mm:ss
- 🔳 15: h:mm

Beispiel: Aktuelle Systemzeit im Format TT.MM.JJJJ hh:mm:ss auslesen und im Parameter QS13 ablegen.

N70 QS13 = SYSSTR (ID321 NR0)



String-Parameter in einen numerischen Wert umwandeln

Die Funktion TONUMB wandelt einen String-Parameter in einen numerischen Wert um. Der umzuwandelnde Wert sollte nur aus Zahlenwerten bestehen.



Der umzuwandelnde QS-Parameter darf nur einen Zahlenwert enthalten, ansonsten gibt die TNC eine Fehlermeldung aus.



Q-Parameter-Funktionen wählen

- FORMEL
- Funktion FORMEL wählen
- Nummer des Parameters eingeben, in den die TNC den numerischen Wert speichern soll, mit Taste ENT bestätigen



- Softkey-Leiste umschalten
- Funktion zum Umwandeln eines String-Parameters in einen numerischen Wert wählen
- Nummer des QS-Parameters eingeben, den die TNC wandeln soll, mit Taste ENT bestätigen
- ▶ Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden

Beispiel: String-Parameter QS11 in einen numerischen Parameter Q82 umwandeln

N37 Q82 = TONUMB (SRC QS11)



Prüfen eines String-Parameters

Mit der Funktion **INSTR** können Sie überprüfen, ob bzw. wo ein String-Parameter in einem anderen String-Parameter enthalten ist.



Q-Parameter-Funktionen wählen

FORMEL

► Funktion FORMEL wählen

Nummer des Q-Parameters eingeben, in den die TNC die Stelle speichern soll, an der der zu suchende Text beginnt, mit Taste ENT bestätigen



Softkey-Leiste umschalten

- Funktion zum Prüfen eines String-Parameters wählen
- Nummer des QS-Parameters eingeben, in dem der zu suchende Text gespeichert ist, mit Taste ENT bestätigen
- Nummer des QS-Parameters eingeben, den die TNC durchsuchen soll, mit Taste ENT bestätigen
- Nummer der Stelle eingeben, ab der die TNC den Teilstring suchen soll, mit Taste ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden

Darauf achten, dass das erste Zeichen einer Textfolge intern an der 0. Stelle beginnt.

Wenn die TNC den zu suchenden Teilstring nicht findet, dann speichert sie die Gesamtlänge des zu durchsuchenden Strings (Zählung beginnt hier bei 1) in den Ergebnis-Parameter.

Tritt der zu suchende Teilstring mehrfach auf, dann liefert die TNC die erste Stelle zurück, an der Sie den Teilstring findet.

Beispiel: QS10 durchsuchen auf den in Parameter QS13 gespeicherten Text. Suche ab der dritten Stelle beginnen

N37 Q50 = INSTR (SRC_QS10 SEA_QS13 BEG2)

9.9 String-Parameter

Länge eines String-Parameters ermitteln

Die Funktion **STRLEN** liefert die Länge des Textes, der in einem wählbaren String-Parameter gespeichert ist.



FORMEL

- ▶ Q-Parameter-Funktionen wählen
- Funktion FORMEL wählen
- Nummer des Q-Parameters eingeben, in dem die TNC die zu ermittelnde Stringlänge speichern soll, mit Taste ENT bestätigen



- Softkey-Leiste umschalten
- Funktion zum ermitteln der Textlänge eines String-Parameters wählen
- Nummer des QS-Parameters eingeben, von dem die TNC die Länge ermitteln soll, mit Taste ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden

Beispiel: Länge von QS15 ermitteln

N37 Q52 = STRLEN (SRC QS15)



Alphabetische Reihenfolge vergleichen

Mit der Funktion **STRCOMP** können Sie die alphabetische Reihenfolge von String-Parametern vergleichen.



▶ Q-Parameter-Funktionen wählen

- FORMEL
- Funktion FORMEL wählen
- Nummer des Q-Parameters eingeben, in dem die TNC das Vergleichsergebnis speichern soll, mit Taste ENT bestätigen



- Softkey-Leiste umschalten
- Funktion zum Vergleichen von String-Parametern wählen
- Nummer des ersten QS-Parameters eingeben, den die TNC vergleichen soll, mit Taste ENT bestätigen
- Nummer des zweiten QS-Parameters eingeben, den die TNC vergleichen soll, mit Taste ENT bestätigen
- Klammerausdruck mit Taste ENT schließen und Eingabe mit Taste END beenden



Die TNC liefert folgende Ergebnisse zurück:

- **0**: Die verglichenen QS-Parameter sind identisch
- -1: Der erste QS-Parameter liegt alphabetisch vor dem zweiten QS-Parameter
- +1: Der erste QS-Parameter liegt alphabetisch hinter dem zweiten QS-Parameter

Beispiel: Alphabetische Reihenfolge von QS12 und QS14 vergleichen

N37 Q52 = STRCOMP (SRC_QS12 SEA_QS14)



9.10 Vorbelegte Q-Parameter

Die Q-Parameter Q100 bis Q199 werden von der TNC mit Werten belegt. Den Q-Parametern werden zugewiesen:

- Werte aus der PLC
- Angaben zu Werkzeug und Spindel
- Angaben zum Betriebszustand
- Messergebnisse aus Tastsystem-Zyklen usw.



Vorbelegte Q-Parameter (QS-Parameter) zwischen **Q100** und **Q199** (**QS100** und **QS199**) dürfen Sie in NC-Programmen nicht als Rechenparameter verwenden, ansonsten können unerwünschte Effekte auftreten.

Werte aus der PLC: Q100 bis Q107

Die TNC benutzt die Parameter Q100 bis Q107, um Werte aus der PLC in ein NC-Programm zu übernehmen.

WMAT-Satz: QS100

Die TNC legt das im WMAT-Satz definierte Material im Parameter **Q\$100** ab.

Aktiver Werkzeug-Radius: Q108

Der aktive Wert des Werkzeug-Radius wird Q108 zugewiesen. Q108 setzt sich zusammen aus:

- Werkzeug-Radius R (Werkzeug-Tabelle oder G99-Satz)
- Delta-Wert DR aus der Werkzeug-Tabelle
- Delta-Wert DR aus dem **T**-Satz



Die TNC speichert den aktiven Werkzeug-Radius auch über eine Stromunterbrechung hinaus.

Werkzeugachse: Q109

Der Wert des Parameters Q109 hängt von der aktuellen Werkzeugachse ab:

Werkzeugachse	Parameter-Wert
Keine Werkzeugachse definiert	Q109 = -1
X-Achse	Q109 = 0
Y-Achse	Q109 = 1
Z-Achse	Q109 = 2
U-Achse	Q109 = 6
V-Achse	Q109 = 7
W-Achse	Q109 = 8

Spindelzustand: Q110

Der Wert des Parameters Q110 hängt von der zuletzt programmierten M-Funktion für die Spindel ab:

M-Funktion	Parameter-Wert
Kein Spindelzustand definiert	Q110 = -1
M3: Spindel EIN, Uhrzeigersinn	Q110 = 0
M4: Spindel EIN, Gegenuhrzeigersinn	Q110 = 1
M5 nach M3	Q110 = 2
M5 nach M4	Q110 = 3

Kühlmittelversorgung: Q111

M-Funktion	Parameter-Wert
M8: Kühlmittel EIN	Q111 = 1
M9: Kühlmittel AUS	Q111 = 0

Überlappungsfaktor: Q112

Die TNC weist Q112 den Überlappungsfaktor beim Taschenfräsen (MP7430) zu.



Maßangaben im Programm: Q113

Der Wert des Parameters Q113 hängt bei Verschachtelungen mit PGM CALL von den Maßangaben des Programms ab, das als erstes andere Programme ruft.

Maßangaben des Hauptprogramms	Parameter-Wert
Metrisches System (mm)	Q113 = 0
Zoll-System (inch)	Q113 = 1

Werkzeug-Länge: Q114

Der aktuelle Wert der Werkzeug-Länge wird Q114 zugewiesen.

Der aktive Wert der Werkzeug-Länge wird Q114 zugewiesen. Q114 setzt sich zusammen aus:

- Werkzeug-Länge L (Werkzeug-Tabelle oder G99-Satz)
- Delta-Wert DL aus der Werkzeug-Tabelle
- Delta-Wert DL aus dem **T**-Satz



Die TNC speichert die aktive Werkzeug-Länge auch über eine Stromunterbrechung hinaus.

Koordinaten nach Antasten während des Programmlaufs

Die Parameter Q115 bis Q119 enthalten nach einer programmierten Messung mit dem Tastsystem die Koordinaten der Spindelposition zum Antast-Zeitpunkt. Die Koordinaten beziehen sich auf den Bezugspunkt, der in der Betriebsart Manuell aktiv ist.

Die Länge des Taststifts und der Radius der Tastkugel werden für diese Koordinaten nicht berücksichtigt.

Koordinatenachse	Parameter-Wert
X-Achse	Q115
Y-Achse	Q116
Z-Achse	Q117
IV. Achse abhängig von MP100	Q118
V. Achse abhängig von MP100	Q119



Ist-Sollwert-Abweichung bei automatischer Werkzeug-Vermessung mit dem TT 130

Ist-Soll-Abweichung	Parameter-Wert
Werkzeug-Länge	Q115
Werkzeug-Radius	Q116

Schwenken der Bearbeitungsebene mit Werkstück-Winkeln: von der TNC berechnete Koordinaten für Drehachsen

Koordinaten	Parameter-Wert
A-Achse	Q120
B-Achse	Q121
C-Achse	Q122



Messergebnisse von Tastsystem-Zyklen (siehe auch Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung)

Gemessene Istwerte	Parameter-Wert
Winkel einer Geraden	Q150
Mitte in der Hauptachse	Q151
Mitte in der Nebenachse	Q152
Durchmesser	Q153
Taschenlänge	Q154
Taschenbreite	Q155
Länge in der im Zyklus gewählten Achse	Q156
Lage der Mittelachse	Q157
Winkel der A-Achse	Q158
Winkel der B-Achse	Q159
Koordinate der im Zyklus gewählten Achse	Q160

Ermittelte Abweichung	Parameter-Wert
Mitte in der Hauptachse	Q161
Mitte in der Nebenachse	Q162
Durchmesser	Q163
Taschenlänge	Q164
Taschenbreite	Q165
Gemessene Länge	Q166
Lage der Mittelachse	Q167

Ermittelte Raumwinkel	Parameter-Wert
Drehung um die A-Achse	Q170
Drehung um die B-Achse	Q171
Drehung um die C-Achse	Q172


Werkstück-Status	Parameter-Wert
Gut	Q180
Nacharbeit	Q181
Ausschuss	Q182

Gemessene Abweichung mit Zyklus 440	Parameter-Wert
X-Achse	Q185
Y-Achse	Q186
Z-Achse	Q187
Merker für Zyklen	Q188

Werkzeug-Vermessung mit BLUM-Laser	Parameter-Wert
Reserviert	Q190
Reserviert	Q191
Reserviert	Q192
Reserviert	Q193

Reserviert für interne Verwendung	Parameter-Wert
Merker für Zyklen	Q195
Merker für Zyklen	Q196
Merker für Zyklen (Bearbeitungsbilder)	Q197
Nummer des zuletzt aktiven Messzyklus	Q198

Status Werkzeug-Vermessung mit TT	Parameter-Wert
Werkzeug innerhalb Toleranz	Q199 = 0,0
Werkzeug ist verschlissen (LTOL/RTOL überschritten)	Q199 = 1,0
Werkzeug ist gebrochen (LBREAK/RBREAK überschritten)	Q199 = 2,0



9.11 Programmier-Beispiele

Beispiel: Ellipse

Programm-Ablauf

- Die Ellipsen-Kontur wird durch viele kleine Geradenstücke angenähert (über Q7 definierbar). Je mehr Berechnungsschritte definiert sind, desto glatter wird die Kontur
- Die Fräsrichtung bestimmen Sie über den Startund Endwinkel in der Ebene:
 Bearbeitungsrichtung im Uhrzeigersinn:
 Startwinkel > Endwinkel
 Bearbeitungsrichtung im Gegen-Uhrzeigersinn:
 Startwinkel < Endwinkel
- Werkzeug-Radius wird nicht berücksichtigt



%ELLIPSE G71 *	
N10 Q1 = +50 *	Mitte X-Achse
N20 Q2 = +50 *	Mitte Y-Achse
N30 Q3 = +50 *	Halbachse X
N40 Q4 = +30 *	Halbachse Y
N50 Q5 = +0 *	Startwinkel in der Ebene
N60 Q6 = +360 *	Endwinkel in der Ebene
N70 Q7 = +40 *	Anzahl der Berechnungs-Schritte
N80 Q8 = +30 *	Drehlage der Ellipse
N90 Q9 = +5 *	Frästiefe
N100 Q10 = +100 *	Tiefenvorschub
N110 Q11 = +350 *	Fräsvorschub
N120 Q12 = +2 *	Sicherheits-Abstand für Vorpositionierung
N130 G30 G17 X+0 Y+0 Z-20 *	Rohteil-Definition
N140 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N160 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf
N170 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N180 L10,0 *	Bearbeitung aufrufen

i



N190 G00 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N200 G98 L10 *	Unterprogramm 10: Bearbeitung
N210 G54 X+Q1 Y+Q2 *	Nullpunkt ins Zentrum der Ellipse verschieben
N220 G73 G90 H+Q8 *	Drehlage in der Ebene verrechnen
N230 Q35 = (Q6 - Q5) / Q7 *	Winkelschritt berechnen
N240 Q36 = +Q5 *	Startwinkel kopieren
N250 Q37 = +0 +0 *	Schnittzähler setzen
N260 Q21 = Q3 * COS Q36 *	X-Koordinate des Startpunkts berechnen
N270 Q22 = Q4 * SIN Q36 *	Y-Koordinate des Startpunkts berechnen
N280 G00 G40 X+Q21 Y+Q22 M3 *	Startpunkt anfahren in der Ebene
N290 Z+Q12 *	Vorpositionieren auf Sicherheits-Abstand in der Spindelachse
N300 G01 Z-Q9 FQ10 *	Auf Bearbeitungstiefe fahren
N310 G98 L1 *	
N320 Q36 = Q36 + Q35 *	Winkel aktualisieren
N330 Q37 = Q37 + 1 *	Schnittzähler aktualisieren
N340 Q21 = Q3 * COS Q36 *	Aktuelle X-Koordinate berechnen
N350 Q22 = Q4 * SIN Q36 *	Aktuelle Y-Koordinate berechnen
N360 G01 X+Q21 Y+Q22 FQ11 *	Nächsten Punkt anfahren
N370 D12 P01 +Q37 P02 +Q7 P03 1 *	Abfrage ob unfertig, wenn ja dann Rücksprung zu Label 1
N380 G73 G90 H+0 *	Drehung rücksetzen
N390 G54 X+0 Y+0 *	Nullpunkt-Verschiebung rücksetzen
N400 G00 G40 Z+Q12 *	Auf Sicherheits-Abstand fahren
N410 G98 L0 *	Unterprogramm-Ende
N99999999 %ELLIPSE G71 *	



Beispiel: Zylinder konkav mit Radiusfräser

Programm-Ablauf

- Programm funktioniert nur mit Radiusfräser, die Werkzeuglänge bezieht sich auf das Kugelzentrum
- Die Zylinder-Kontur wird durch viele kleine Geradenstücke angenähert (über Q13 definierbar). Je mehr Schnitte definiert sind, desto glatter wird die Kontur
- Der Zylinder wird in Längsschnitten (hier: Parallel zur Y-Achse) gefräst
- Die Fräsrichtung bestimmen Sie über den Startund Endwinkel im Raum: Bearbeitungsrichtung im Uhrzeigersinn: Startwinkel > Endwinkel
- Bearbeitungsrichtung im Gegen-Uhrzeigersinn: Startwinkel < Endwinkel
- Werkzeug-Radius wird automatisch korrigiert



%ZYLIN G71 *	
N10 Q1 = +50 *	Mitte X-Achse
N20 Q2 = +0 *	Mitte Y-Achse
N30 Q3 = +0 *	Mitte Z-Achse
N40 Q4 = +90 *	Startwinkel Raum (Ebene Z/X)
N50 Q5 = +270 *	Endwinkel Raum (Ebene Z/X)
N60 Q6 = +40 *	Zylinderradius
N70 Q7 = +100 *	Länge des Zylinders
N80 Q8 = +0 *	Drehlage in der Ebene X/Y
N90 Q10 = +5 *	Aufmaß Zylinderradius
N100 Q11 = +250 *	Vorschub Tiefenzustellung
N110 Q12 = +400 *	Vorschub Fräsen
N120 Q13 = +90 *	Anzahl Schnitte
N130 G30 G17 X+0 Y+0 Z-50 *	Rohteil-Definition
N140 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N160 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf
N170 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren
N180 L10,0 *	Bearbeitung aufrufen
N190 Q10 = +0 *	Aufmaß rücksetzen
N200 L10,0	Bearbeitung aufrufen



N210 G00 G40 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende
N220 G98 L10 *	Unterprogramm 10: Bearbeitung
N230 Q16 = Q6 - Q10 - Q108 *	Aufmaß und Werkzeug bezogen auf Zylinder-Radius verrechnen
N240 Q20 = +1 *	Schnittzähler setzen
N250 Q24 = +Q4 *	Startwinkel Raum (Ebene Z/X) kopieren
N260 Q25 = (Q5 - Q4) / Q13 *	Winkelschritt berechnen
N270 G54 X+Q1 Y+Q2 Z+Q3 *	Nullpunkt in die Mitte des Zylinders (X-Achse) verschieben
N280 G73 G90 H+Q8 *	Drehlage in der Ebene verrechnen
N290 G00 G40 X+0 Y+0 *	Vorpositionieren in der Ebene in die Mitte des Zylinders
N300 G01 Z+5 F1000 M3 *	Vorpositionieren in der Spindelachse
N310 G98 L1 *	
N320 I+0 K+0 *	Pol setzen in der Z/X-Ebene
N330 G11 R+Q16 H+Q24 FQ11 *	Startposition auf Zylinder anfahren, schräg ins Material eintauchend
N340 G01 G40 Y+Q7 FQ12 *	Längsschnitt in Richtung Y+
N350 Q20 = +Q20 + 1 *	Schnittzähler aktualisieren
N360 Q24 = +Q24 + +Q25 *	Raumwinkel aktualisieren
N370 D11 P01 +Q20 P02 +Q13 P03 99 *	Abfrage ob bereits fertig, wenn ja, dann ans Ende springen
N380 G11 R+Q16 H+Q24 FQ11 *	Angenäherten "Bogen" fahren für nächsten Längsschnitt
N390 G01 G40 Y+0 FQ12 *	Längsschnitt in Richtung Y-
N400 D01 Q20 P01 +Q20 P02 +1 *	Schnittzähler aktualisieren
N410 D01 Q24 P01 +Q24 P02 +Q25 *	Raumwinkel aktualisieren
N420 D12 P01 +Q20 P02 +Q13 P03 1 *	Abfrage ob unfertig, wenn ja dann Rücksprung zu LBL 1
N430 G98 L99 *	
N440 G73 G90 H+0 *	Drehung rücksetzen
N450 G54 X+0 Y+0 Z+0 *	Nullpunkt-Verschiebung rücksetzen
N460 G98 LO *	Unterprogramm-Ende
N99999999 %ZYLIN G71 *	



Beispiel: Kugel konvex mit Schaftfräser

Programm-Ablauf

- Programm funktioniert nur mit Schaftfräser
- Die Kugel-Kontur wird durch viele kleine Geradenstücke angenähert (Z/X-Ebene, über Q14 definierbar). Je kleiner der Winkelschritt definiert ist, desto glatter wird die Kontur
- Die Anzahl der Kontur-Schnitte bestimmen Sie durch den Winkelschritt in der Ebene (über Q18)
- Die Kugel wird im 3D-Schnitt von unten nach oben gefräst
- Werkzeug-Radius wird automatisch korrigiert



%KUGEL G71 *	
N10 Q1 = +50 *	Mitte X-Achse
N20 Q2 = +50 *	Mitte Y-Achse
N30 Q4 = +90 *	Startwinkel Raum (Ebene Z/X)
N40 Q5 = +0 *	Endwinkel Raum (Ebene Z/X)
N50 Q14 = +5 *	Winkelschritt im Raum
N60 Q6 = +45 *	Kugelradius
N70 Q8 = +0 *	Startwinkel Drehlage in der Ebene X/Y
N80 Q9 = +360 *	Endwinkel Drehlage in der Ebene X/Y
N90 Q18 = +10 *	Winkelschritt in der Ebene X/Y fürs Schruppen
N100 Q10 = +5 *	Aufmaß Kugelradius fürs Schruppen
N110 Q11 = +2 *	Sicherheits-Abstand für Vorpositionierung in der Spindelachse
N120 Q12 = +350 *	Vorschub Fräsen
N130 G30 G17 X+0 Y+0 Z-50 *	Rohteil-Definition
N140 G31 G90 X+100 Y+100 Z+0 *	
N160 T1 G17 S4000 *	Werkzeug-Aufruf
N170 G00 G40 G90 Z+250 *	Werkzeug freifahren

i

N180 L10,0 *	Bearbeitung aufrufen		
N190 Q10 = +0 *	Aufmaß rücksetzen		
N200 Q18 = +5 *	Winkelschritt in der Ebene X/Y fürs Schlichten		
N210 L10,0 *	Bearbeitung aufrufen		
N220 G00 G40 Z+250 M2 *	Werkzeug freifahren, Programm-Ende		
N230 G98 L10 *	Unterprogramm 10: Bearbeitung		
N240 Q23 = Q11 + Q6 *	Z-Koordinate für Vorpositionierung berechnen		
N250 Q24 = +Q4 *	Startwinkel Raum (Ebene Z/X) kopieren		
N260 Q26 = Q6 + Q108 *	Kugelradius korrigieren für Vorpositionierung		
N270 Q28 = +Q8 *	Drehlage in der Ebene kopieren		
N280 Q16 = Q6 + -Q10 *	Aufmaß berücksichtigen beim Kugelradius		
N290 G54 X+Q1 Y+Q2 Z-Q16 *	Nullpunkt ins Zentrum der Kugel verschieben		
N300 G73 G90 H+Q8 *	Startwinkel Drehlage in der Ebene verrechnen		
N310 G98 L1 *	Vorpositionieren in der Spindelachse		
N320 I+0 J+0 *	Pol setzen in der X/Y-Ebene für Vorpositionierung		
N330 G11 G40 R+Q26 H+Q8 FQ12 *	Vorpositionieren in der Ebene		
N340 I+Q108 K+0 *	Pol setzen in der Z/X-Ebene, um Werkzeug-Radius versetzt		
N350 G01 Y+0 Z+0 FQ12 *	Fahren auf Tiefe		
N360 G98 L2 *			
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 *	Angenäherten "Bogen" nach oben fahren		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 *	Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 *	Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 *	Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 *	Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N430 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 * N460 D12 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren Abfrage ob unfertig, wenn ja, dann Rücksprung zu LBL 1 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 * N460 D12 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N470 D09 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren Abfrage ob unfertig, wenn ja, dann Rücksprung zu LBL 1 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 * N450 G73 G90 H+Q28 P02 +Q9 P03 1 * N470 D09 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N480 G73 G90 H+0 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren Abfrage ob unfertig, wenn ja, dann Rücksprung zu LBL 1 Drehung rücksetzen 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 * N460 D12 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N470 D09 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N480 G73 G90 H+0 * N490 G54 X+0 Y+0 Z+0 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren Abfrage ob unfertig, wenn ja, dann Rücksprung zu LBL 1 Drehung rücksetzen Nullpunkt-Verschiebung rücksetzen 		
N360 G98 L2 * N370 G11 G40 R+Q6 H+Q24 FQ12 * N380 Q24 = Q24 - Q14 * N390 D11 P01 +Q24 P02 +Q5 P03 2 * N400 G11 R+Q6 H+Q5 FQ12 * N410 G01 G40 Z+Q23 F1000 * N420 G00 G40 X+Q26 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N430 Q28 = Q28 + Q18 * N440 Q24 = +Q4 * N450 G73 G90 H+Q28 * N450 G73 G90 H+Q28 * N460 D12 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N470 D09 P01 +Q28 P02 +Q9 P03 1 * N480 G73 G90 H+0 * N490 G54 X+0 Y+0 Z+0 * N500 G98 L0 *	 Angenäherten "Bogen" nach oben fahren Raumwinkel aktualisieren Abfrage ob ein Bogen fertig, wenn nicht, dann zurück zu LBL 2 Endwinkel im Raum anfahren In der Spindelachse freifahren Vorpositionieren für nächsten Bogen Drehlage in der Ebene aktualisieren Raumwinkel rücksetzen Neue Drehlage aktivieren Abfrage ob unfertig, wenn ja, dann Rücksprung zu LBL 1 Drehung rücksetzen Nullpunkt-Verschiebung rücksetzen Unterprogramm-Ende 		



9.11 Programmier-Beispiele





Programmieren: Zusatz-Funktionen

10.1 Zusatz-Funktionen M und STOPP eingeben

Grundlagen

Mit den Zusatz-Funktionen der TNC - auch M-Funktionen genannt steuern Sie

- den Programmlauf, z.B. eine Unterbrechung des Programmlaufs
- Maschinenfunktionen, wie das Ein- und Ausschalten der Spindeldrehung und des Kühlmittels
- das Bahnverhalten des Werkzeugs



Der Maschinenhersteller kann Zusatz-Funktionen freigeben, die nicht in diesem Handbuch beschrieben sind. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Sie können bis zu zwei Zusatz-Funktionen M am Ende eines Positionier-Satzes oder auch in einem separaten Satz eingeben. Die TNC zeigt dann den Dialog: **Zusatz-Funktion M**?

Gewöhnlich geben Sie im Dialog nur die Nummer der Zusatz-Funktion an. Bei einigen Zusatz-Funktionen wird der Dialog fortgeführt, damit Sie Parameter zu dieser Funktion eingeben können.

In den Betriebsarten Manueller Betrieb und El. Handrad geben Sie die Zusatz-Funktionen über den Softkey M ein.



Beachten Sie, dass einige Zusatz-Funktionen zu Beginn eines Positionier-Satzes wirksam werden, andere am Ende, unabhängig von der Reihenfolge, in der sie im jeweiligen NC-Satz stehen.

Die Zusatz-Funktionen wirken ab dem Satz, in dem sie aufgerufen werden.

Einige Zusatz-Funktionen gelten nur in dem Satz, in dem sie programmiert sind. Wenn die Zusatz-Funktion nicht nur satzweise wirksam ist, müssen Sie diese in einem nachfolgenden Satz mit einer separaten M-Funktion wieder aufheben, oder Sie wird automatisch von der TNC am Programm-Ende aufgehoben.

Zusatz-Funktion im STOPP-Satz eingeben

Ein programmierter STOPP-Satz unterbricht den Programmlauf bzw. den Programm-Test, z.B. für eine Werkzeug-Überprüfung. In einem STOPP-Satz können Sie eine Zusatz-Funktion M programmieren:



Programmlauf-Unterbrechung programmieren: Taste STOPP drücken

Zusatz-Funktion M eingeben

NC-Beispielsätze

N87 G36 M6



10.2 Zusatz-Funktionen für Programmlauf-Kontrolle, Spindel und Kühlmittel

Übersicht



Der Maschinenhersteller kann das Verhalten der nachfolgend beschriebenen Zusatz-Funktionen beeinflussen. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Μ	Wirkung	Wirkung am Satz -	Anfang	Ende
M0	Programmlauf Spindel HALT	HALT		
M1	Wahlweiser Pr ggf. Spindel H/ ggf. Kühlmittel Programm-Tes Maschinenhers	ogrammlauf HALT ALT AUS (wirkt nicht im t, Funktion wird vom steller festgelegt)		
M2	Programmlauf Spindel HALT Kühlmittel aus Rücksprung zu Löschen der St (abhängig von I 7300)			
М3	Spindel EIN im	Uhrzeigersinn	-	
M4	Spindel EIN ge	gen den Uhrzeigersinn	-	
M5	Spindel HALT			-
M6	Werkzeugwecl Spindel HALT Programmlauf Maschinen-Par	nsel HALT (abhängig von ameter 7440)		
M8	Kühlmittel EIN			
M9	Kühlmittel AUS	3		
M13	Spindel EIN im Kühlmittel EIN	Uhrzeigersinn		
M14	Spindel EIN ge Kühlmittel ein	gen den Uhrzeigersinn		
M30	wie M2			



10.3 Zusatz-Funktionen für Koordinatenangaben

Maschinenbezogene Koordinaten programmieren: M91/M92

Maßstab-Nullpunkt

Auf dem Maßstab legt eine Referenzmarke die Position des Maßstab-Nullpunkts fest.

Maschinen-Nullpunkt

Den Maschinen-Nullpunkt benötigen Sie, um

- Verfahrbereichs-Begrenzungen (Software-Endschalter) zu setzen
- maschinenfeste Positionen (z.B. Werkzeugwechsel-Position) anzufahren
- einen Werkstück-Bezugspunkt zu setzen

Der Maschinenhersteller gibt für jede Achse den Abstand des Maschinen-Nullpunkts vom Maßstab-Nullpunkt in einen Maschinen-Parameter ein.

Standardverhalten

Koordinaten bezieht die TNC auf den Werkstück-Nullpunkt, siehe "Bezugspunkt-Setzen ohne Tastsystem", Seite 509.

Verhalten mit M91 – Maschinen-Nullpunkt

Wenn sich Koordinaten in Positionier-Sätzen auf den Maschinen-Nullpunkt beziehen sollen, dann geben Sie in diesen Sätzen M91 ein.



Wenn Sie in einem M91-Satz inkrementale Koordinaten programmieren, dann beziehen sich diese Koordinaten auf die letzte programmierte M91-Position. Ist im aktiven NC-Programm keine M91-Position programmiert, dann beziehen sich die Koordinaten auf die aktuelle Werkzeug-Position.

Wenn Sie M3 oder M4 gemeinsam in einem Satz mit M91 programmieren, dann M3 grundsätzlich immer vor M91 programmieren.

Die TNC zeigt die Koordinatenwerte bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt an. In der Status-Anzeige schalten Sie die Koordinaten-Anzeige auf REF, siehe "Status-Anzeigen", Seite 81.



Verhalten mit M92 – Maschinen-Bezugspunkt



Neben dem Maschinen-Nullpunkt kann der Maschinenhersteller noch eine weitere maschinenfeste Position (Maschinen-Bezugspunkt) festlegen.

Der Maschinenhersteller legt für jede Achse den Abstand des Maschinen-Bezugspunkts vom Maschinen-Nullpunkt fest (siehe Maschinenhandbuch).

Wenn sich die Koordinaten in Positionier-Sätzen auf den Maschinen-Bezugspunkt beziehen sollen, dann geben Sie in diesen Sätzen M92 ein.



Auch mit M91 oder M92 führt die TNC die Radiuskorrektur korrekt aus. Die Werkzeug-Länge wird jedoch **nicht** berücksichtigt.

Wenn Sie M3 oder M4 gemeinsam in einem Satz mit M92 programmieren, dann M3 grundsätzlich immer vor M92 programmieren.

Wirkung

M91 und M92 wirken nur in den Programmsätzen, in denen M91 oder M92 programmiert ist.

M91 und M92 werden wirksam am Satz-Anfang.

Werkstück-Bezugspunkt

Wenn sich Koordinaten immer auf den Maschinen-Nullpunkt beziehen sollen, dann kann das Bezugspunkt-Setzen für eine oder mehrere Achsen gesperrt werden.

Wenn das Bezugspunkt-Setzen für alle Achsen gesperrt ist, dann zeigt die TNC den Softkey BEZUGSPUNKT SETZEN in der Betriebsart Manueller Betrieb nicht mehr an.

Das Bild zeigt Koordinatensysteme mit Maschinen- und Werkstück-Nullpunkt.

M91/M92 in der Betriebsart Programm-Test

Um M91/M92-Bewegungen auch grafisch simulieren zu können, müssen Sie die Arbeitsraum-Überwachung aktivieren und das Rohteil bezogen auf den gesetzten Bezugspunkt anzeigen lassen, siehe "Rohteil im Arbeitsraum darstellen", Seite 606.





Zuletzt gesetzten Bezugspunkt aktivieren: M104

Funktion

Beim Abarbeiten von Paletten-Tabellen überschreibt die TNC ggf. den zuletzt von Ihnen gesetzten Bezugspunkt mit Werten aus der Paletten-Tabelle. Mit der Funktion M104 aktivieren Sie wieder den zuletzt von Ihnen gesetzten Bezugspunkt.

Wirkung

M104 wirkt nur in den Programm-Sätzen, in denen M104 programmiert ist.

M104 wird wirksam am Satz-Ende.



Die TNC verändert die aktive Grunddrehung beim Ausführen der Funktion M104 nicht.

Positionen im ungeschwenkten Koordinaten-System bei geschwenkter Bearbeitungsebene anfahren: M130

Standardverhalten bei geschwenkter Bearbeitungsebene

Koordinaten in Positionier-Sätzen bezieht die TNC auf das geschwenkte Koordinatensystem.

Verhalten mit M130

Koordinaten in Geraden-Sätzen bezieht die TNC bei aktiver, geschwenkter Bearbeitungsebene auf das ungeschwenkte Koordinatensystem

Die TNC positioniert dann das (geschwenkte) Werkzeug auf die programmierte Koordinate des ungeschwenkten Systems.



Achtung Kollisionsgefahr!

Nachfolgende Positionensätze bzw. Bearbeitungszyklen werden wieder im geschwenkten Koordinaten-System ausgeführt, dies kann bei Bearbeitungszyklen mit absoluter Vorpositionierung zu Problemen führen.

Die Funktion M130 ist nur erlaubt, wenn die Funktion Bearbeitungsebene Schwenken aktiv ist.

Wirkung

M130 ist satzweise wirksam in Geraden-Sätzen ohne Werkzeug-Radiuskorrektur.



10.4 Zusatz-Funktionen für das Bahnverhalten

Ecken verschleifen: M90

Standardverhalten

Die TNC hält bei Positionier-Sätzen ohne Werkzeug-Radiuskorrektur das Werkzeug an den Ecken kurz an (Genau-Halt).

Bei Programmsätzen mit Radiuskorrektur (RR/RL) fügt die TNC an Außenecken automatisch einen Übergangskreis ein.

Verhalten mit M90

Das Werkzeug wird an eckigen Übergängen mit konstanter Bahngeschwindigkeit geführt: Die Ecken verschleifen und die Werkstück-Oberfläche wird glatter. Zusätzlich verringert sich die Bearbeitungszeit.

Anwendungsbeispiel: Flächen aus kurzen Geradenstücken.

Wirkung

M90 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M90 programmiert ist.

M90 wird wirksam am Satz-Anfang. Betrieb mit Schleppabstand muss angewählt sein.

Definierten Rundungskreis zwischen Geradenstücken einfügen: M112

Kompatibilität

Aus Kompatibilitätsgründen ist die Funktion M112 weiterhin verfügbar. Um die Toleranz beim schnellen Konturfräsen festzulegen, empfiehlt HEIDENHAIN jedoch die Verwendung des Zyklus TOLERANZ (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus 32 TOLERANZ).







Punkte beim Abarbeiten von nicht korrigierten Geradensätzen nicht berücksichtigen: M124

Standardverhalten

Die TNC arbeitet alle Geradensätze ab, die im aktiven Programm eingegeben sind.

Verhalten mit M124

Beim Abarbeiten von **nicht korrigierten Geradensätzen** mit sehr kleinen Punktabständen können Sie über den Parameter **T** einen minimalen Punktabstand definieren, bis zu dem die TNC Punkte beim Abarbeiten nicht berücksichtigen soll.

Wirkung

M124 wird wirksam am Satzanfang.

Die TNC setzt M124 zurück, wenn Sie M124 ohne den Parameter T eingeben, oder wenn Sie ein neues Programm anwählen.

M124 eingeben

Wenn Sie in einem Positionier-Satz M124 eingeben, dann führt die TNC den Dialog für diesen Satz fort und erfragt den minimalen Punktabstand \mathbf{T} .

T können Sie auch über Q-Parameter festlegen (siehe "Prinzip und Funktionsübersicht" auf Seite 286).



10.4 Zusatz-<mark>Fun</mark>ktionen für das Bahnverhalten

Kleine Konturstufen bearbeiten: M97

Standardverhalten

Die TNC fügt an der Außenecke einen Übergangskreis ein. Bei sehr kleinen Konturstufen würde das Werkzeug dadurch die Kontur beschädigen.

Die TNC unterbricht an solchen Stellen den Programmlauf und gibt die Fehlermeldung "Werkzeug-Radius zu groß" aus.

Verhalten mit M97

Die TNC ermittelt einen Bahnschnittpunkt für die Konturelemente – wie bei Innenecken – und fährt das Werkzeug über diesen Punkt.

Programmieren Sie M97 in dem Satz, in dem der Außeneckpunkt festgelegt ist.



Anstelle **M97** sollten Sie die wesentlich leistungsfähigere Funktion **M120 LA** verwenden (siehe "Radiuskorrigierte Kontur vorausberechnen (LOOK AHEAD): M120" auf Seite 347)!

Wirkung

M97 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M97 programmiert ist.



Die Konturecke wird mit M97 nur unvollständig bearbeitet. Eventuell müssen Sie die Konturecke mit einem kleineren Werkzeug nachbearbeiten.







NC-Beispielsätze

N50 T20 G01*	Werkzeug mit großem Werkzeug-Radius
•••	
N130 X Y F M97 *	Konturpunkt 13 anfahren
N140 G91 Y-0,5 F *	Kleine Konturstufe 13 und 14 bearbeiten
N150 X+100 *	Konturpunkt 15 anfahren
N160 Y+0,5 F M97 *	Kleine Konturstufe 15 und 16 bearbeiten
N170 G90 X Y *	Konturpunkt 17 anfahren

i

Offene Konturecken vollständig bearbeiten: M98

Standardverhalten

Die TNC ermittelt an Innenecken den Schnittpunkt der Fräserbahnen und fährt das Werkzeug ab diesem Punkt in die neue Richtung.

Wenn die Kontur an den Ecken offen ist, dann führt das zu einer unvollständigen Bearbeitung:

Verhalten mit M98

Mit der Zusatz-Funktion M98 fährt die TNC das Werkzeug so weit, dass jeder Konturpunkt tatsächlich bearbeitet wird:

Wirkung

M98 wirkt nur in den Programmsätzen, in denen M98 programmiert ist.

M98 wird wirksam am Satz-Ende.

NC-Beispielsätze

Nacheinander Konturpunkte 10, 11 und 12 anfahren:

N100	G01	G41	X	•••	. Y		F	•••	*
N110	Χ.	G9	91	Y		M98	*		
N120	X+		k						







Vorschubfaktor für Eintauchbewegungen: M103

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug unabhängig von der Bewegungsrichtung mit dem zuletzt programmierten Vorschub.

Verhalten mit M103



Vorschubreduzierung mit M103 ist nur wirksam, wenn Bit4 im MP7440=1 gesetzt ist.

Die TNC reduziert den Bahnvorschub, wenn das Werkzeug in negativer Richtung der Werkzeugachse fährt. Der Vorschub beim Eintauchen FZMAX wird errechnet aus dem zuletzt programmierten Vorschub FPROG und einem Faktor F%:

FZMAX = FPROG x F%

M103 eingeben

Wenn Sie in einem Positionier-Satz M103 eingeben, dann führt die TNC den Dialog fort und erfragt den Faktor F.

Wirkung

M103 wird wirksam am Satz-Anfang.

M103 aufheben: M103 ohne Faktor erneut programmieren



M103 wirkt auch bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene. Die Vorschubreduzierung wirkt dann beim Verfahren in negativer Richtung der **geschwenkten** Werkzeugachse.

NC-Beispielsätze

Vorschub beim Eintauchen beträgt 20% des Ebenenvorschubs.

	Tatsächlicher Bahnvorschub (mm/min):
N170 G01 G41 X+20 Y+20 F500 M103 F20 *	500
N180 Y+50 *	500
N190 G91 Z-2,5 *	100
N200 Y+5 Z-5 *	141
N210 X+50 *	500
N220 G90 Z+5 *	500

Vorschub in Millimeter/Spindel-Umdrehung: M136

Standardverhalten

Die TNC verfährt das Werkzeug mit dem im Programm festgelegten Vorschub F in mm/min.

Verhalten mit M136



In Inch-Programmen ist M136 in Kombination mit der neu eingeführten Vorschub-Alternative FU nicht erlaubt.

Bei aktivem M136 darf die Spindel nicht in Regelung sein.

Mit M136 verfährt die TNC das Werkzeug nicht in mm/min sondern mit dem im Programm festgelegten Vorschub F in Millimeter/Spindel-Umdrehung. Wenn Sie die Drehzahl über den Spindel-Override verändern, passt die TNC den Vorschub automatisch an.

Wirkung

M136 wird wirksam am Satz-Anfang.

M136 heben Sie auf, indem Sie M137 programmieren.



Vorschubgeschwindigkeit bei Kreisbögen: M109/M110/M111

Standardverhalten

Die TNC bezieht die programmierte Vorschubgeschwindigkeit auf die Werkzeug-Mittelpunktsbahn.

Verhalten bei Kreisbögen mit M109

Die TNC hält bei Innen- und Außenbearbeitungen den Vorschub von Kreisbögen an der Werkzeug-Schneide konstant.



Achtung Gefahr für Werkzeug und Werkstück!

Bei sehr kleinen Außenecken, erhöht die TNC den Vorschub ggf. so stark, dass Werkzeug oder Werkstück beschädigt werden können. **M109** bei kleinen Außenecken vermeiden.

Verhalten bei Kreisbögen mit M110

Die TNC hält den Vorschub bei Kreisbögen ausschließlich bei einer Innenbearbeitung konstant. Bei einer Außenbearbeitung von Kreisbögen wirkt keine Vorschub-Anpassung.



M110 wirkt auch bei der Innenbearbeitung von Kreisbögen mit Konturzyklen (Sonderfall).

Wenn Sie **M109** bzw. **M110** vor dem Aufruf eines Bearbeitungszyklus mit einer Nummer größer 200 definieren, wirkt die Vorschub-Anpassung auch bei Kreisbögen innerhalb dieser Bearbeitungszyklen. Am Ende oder nach Abbruch eines Bearbeitungszyklus wird der Ausgangszustand wieder hergestellt.

Wirkung

M109 und M110 werden wirksam am Satz-Anfang. M109 und M110 setzen Sie mit M111 zurück.



Radiuskorrigierte Kontur vorausberechnen (LOOK AHEAD): M120

Standardverhalten

Wenn der Werkzeug-Radius größer ist, als eine Konturstufe, die radiuskorrigiert zu fahren ist, dann unterbricht die TNC den Programmlauf und zeigt eine Fehlermeldung. M97 (siehe "Kleine Konturstufen bearbeiten: M97" auf Seite 341) verhindert die Fehlermeldung, führt aber zu einer Freischneidemarkierung und verschiebt zusätzlich die Ecke.

Bei Hinterschneidungen verletzt die TNC u.U. die Kontur.

Verhalten mit M120

Die TNC überprüft eine radiuskorrigierte Kontur auf Hinterschneidungen und Überschneidungen und berechnet die Werkzeugbahn ab dem aktuellen Satz voraus. Stellen, an denen das Werkzeug die Kontur beschädigen würde, bleiben unbearbeitet (im Bild dunkel dargestellt). Sie können M120 auch verwenden, um Digitalisierdaten oder Daten, die von einem externen Programmier-System erstellt wurden, mit Werkzeug-Radiuskorrektur zu versehen. Dadurch sind Abweichungen vom theoretischen Werkzeug-Radius kompensierbar.

Die Anzahl der Sätze (maximal 99), die die TNC vorausrechnet, legen Sie mit LA (engl. Look Ahead: schaue voraus) hinter M120 fest. Je größer Sie die Anzahl der Sätze wählen, die die TNC vorausrechnen soll, desto langsamer wird die Satzverarbeitung.

Eingabe

Wenn Sie in einem Positionier-Satz M120 eingeben, dann führt die TNC den Dialog für diesen Satz fort und erfragt die Anzahl der vorauszuberechnenden Sätze LA.

Wirkung

M120 muss in einem NC-Satz stehen, der auch die Radiuskorrektur G41 oder G42 enthält. M120 wirkt ab diesem Satz bis Sie

- die Radiuskorrektur mit G40 aufheben
- M120 LA0 programmieren
- M120 ohne LA programmieren
- mit % ein anderes Programm aufrufen
- mit Zyklus G80 oder mit der PLANE-Funktion die Bearbeitungsebene schwenken

M120 wird wirksam am Satz-Anfang.





Einschränkungen



Den Wiedereintritt in eine Kontur nach Extern/Intern Stopp dürfen Sie nur mit der Funktion VORLAUF ZU SATZ N durchführen. Bevor Sie den Satzvorlauf starten, müssen Sie M120 aufheben (Programm über PGM MGT neu anwählen, nicht GOTO 0 verwenden), ansonsten gibt die TNC eine Fehlermeldung aus

- Wenn Sie die Bahnfunktionen 625 und 624 verwenden, dürfen die Sätze vor und hinter 625 bzw. 624 nur Koordinaten der Bearbeitungsebene enthalten
- Wenn Sie den LA-Wert zu groß eingeben, kann sich die bearbeitete Kontur verändern, da die TNC dannggf. zu viele NC-Sätze auslässt
- Vor Verwendung der nachfolgend aufgeführte Funktionen müssen Sie M120 und die Radiuskorrektur aufheben:
 - Zyklus **G60** Toleranz
 - Zyklus **G80** Bearbeitungsebene
 - PLANE-Funktion
 - M114
 - M128
 - M138
 - M144
 - FUNCTION TCPM (nur Klartext-Dialog)
 - WRITE TO KINEMATIC (nur Klartext-Dialog)



Handrad-Positionierung während des Programmlaufs überlagern: M118

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug in den Programmlauf-Betriebsarten wie im Bearbeitungs-Programm festgelegt.

Verhalten mit M118

Mit M118 können Sie während des Programmlaufs manuelle Korrekturen mit dem Handrad durchführen. Dazu programmieren Sie M118 und geben einen achsspezifischen Wert (Linearachse oder Drehachse) in mm ein.

Eingabe

Wenn Sie in einem Positionier-Satz M118 eingeben, dann führt die TNC den Dialog fort und erfragt die achsspezifischen Werte. Benutzen Sie die orangefarbenen Achstasten oder die ASCII-Tastatur zur Koordinaten-Eingabe.

Wirkung

Die Handrad-Positionierung heben Sie auf, indem Sie M118 ohne Koordinaten-Eingabe erneut programmieren.

M118 wird wirksam am Satz-Anfang.

NC-Beispielsätze

Während des Programmlaufs soll mit dem Handrad in der Bearbeitungsebene X/Y um ± 1 mm und in der Drehachse B um $\pm 5^{\circ}$ vom programmierten Wert verfahren werden können:

N250 G01 G41 X+0 Y+38.5 F125 M118 X1 Y1 B5 *



M118 wirkt immer im Original-Koordinatensystem, auch wenn die Funktion Bearbeitungsebene schwenken aktiv ist!

M118-Werte für Linearachsen interpretiert die TNC in MM-Programmen in der Maßeinheit mm und in INCH-Programmen in der Maßeinheit inch.

M118 wirkt auch in der Betriebsart Positionieren mit Handeingabe!

M118 ist in Verbindung mit der Kollisionsüberwachung DCM nur in gestopptem Zustand (STIB blinkt) möglich. Wenn Sie versuchen handradüberlagert zu verfahren, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus.



Rückzug von der Kontur in Werkzeugachsen-Richtung: M140

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug in den Programmlauf-Betriebsarten wie im Bearbeitungs-Programm festgelegt.

Verhalten mit M140

Mit M140 MB (move back) können Sie einen eingebbaren Weg in Richtung der Werkzeugachse von der Kontur wegfahren.

Eingabe

Wenn Sie in einem Positionier-Satz M140 eingeben, dann führt die TNC den Dialog fort und erfragt den Weg, den das Werkzeug von der Kontur wegfahren soll. Geben Sie den gewünschten Weg ein, den das Werkzeug von der Kontur wegfahren soll oder drücken Sie den Softkey MB MAX, um bis an den Rand des Verfahrbereichs zu fahren.

Zusätzlich ist ein Vorschub programmierbar, mit dem das Werkzeug den eingegebenen Weg verfährt. Wenn Sie keinen Vorschub eingeben, verfährt die TNC den programmierten Weg im Eilgang.

Wirkung

M140 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M140 programmiert ist.

M140 wird wirksam am Satz-Anfang.

NC-Beispielsätze

Satz 250: Werkzeug 50 mm von der Kontur wegfahren

Satz 251: Werkzeug bis an den Rand des Verfahrbereichs fahren

N250 G01 X+0 Y+38.5 F125 M140 MB50 *

N251 G01 X+0 Y+38.5 F125 M140 MB MAX *



M140 wirkt auch wenn die Funktion Bearbeitungsebene schwenken, M114 oder M128 aktiv ist. Bei Maschinen mit Schwenkköpfen verfährt die TNC das Werkzeug dann im geschwenkten System.

Mit der Funktion **FN18: SYSREAD ID230 NR6** können Sie den Abstand von der aktuellen Position zur Verfahrbereichsgrenze der positiven Werkzeugachse ermitteln.

Mit **M140 MB MAX** können Sie nur in positiver Richtung freifahren.

Vor **M140** grundsätzliche einen Werkzeug-Aufruf mit Werkzeug-Achse definieren, ansonsten ist die Verfahrrichtung nicht definiert.



Achtung Kollisionsgefahr!

Bei aktiver Kollisions-Überwachung DCM, verfährt die TNC das Werkzeug ggf. nur bis eine Kollision erkannt wird und arbeitet das NC-Programm dann von dort aus ohne Fehlermeldung weiter ab. Dadurch können Bewegungen enstehen, die so nicht programmiert wurden!

Tastsystem-Überwachung unterdrücken: M141

Standardverhalten

Die TNC gibt bei ausgelenktem Taststift eine Fehlermeldung aus, sobald Sie eine Maschinenachse verfahren wollen.

Verhalten mit M141

Die TNC verfährt die Maschinenachsen auch dann, wenn das Tastsystem ausgelenkt ist. Diese Funktion ist erforderlich, wenn Sie einen eigenen Messzyklus in Verbindung mit dem Messzyklus 3 schreiben, um das Tastsystem nach dem Auslenken mit einem Positioniersatz wieder freizufahren.



Achtung Kollisionsgefahr!

Wenn Sie die Funktion M141 einsetzen, dann darauf achten, dass Sie das Tastsystem in die richtige Richtung freifahren.

M141 wirkt nur in Verfahrbewegungen mit Geraden-Sätzen.

Wirkung

M141 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M141 programmiert ist.

M141 wird wirksam am Satz-Anfang.



Modale Programminformationen löschen: M142

Standardverhalten

Die TNC setzt modale Programminformationen in folgenden Situationen zurück:

- Neues Programm wählen
- Zusatzfunktionen M2, M30 oder den Satz N99999999 %.... ausführen (abhängig von Maschinen-Parameter 7300)
- Zyklus mit Werten für das Grundverhalten erneut definieren

Verhalten mit M142

Alle modalen Programminformationen bis auf die Grunddrehung, 3D-Rotation und Q-Parameter werden zurückgesetzt.



Die Funktion **M142** ist bei einem Satzvorlauf nicht erlaubt.

Wirkung

M142 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M142 programmiert ist.

M142 wird wirksam am Satz-Anfang.

Grunddrehung löschen: M143

Standardverhalten

Die Grunddrehung bleibt solange wirksam, bis sie zurückgesetzt oder mit einen neuen Wert überschrieben wird.

Verhalten mit M143

Die TNC löscht eine programmierte Grunddrehung im NC-Programm.



Die Funktion **M143** ist bei einem Satzvorlauf nicht erlaubt.

Wirkung

M143 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M143 programmiert ist.

M143 wird wirksam am Satz-Anfang.



Werkzeug bei NC-Stopp automatisch von der Kontur abheben: M148

Standardverhalten

Die TNC stoppt bei einem NC-Stop alle Verfahrbewegungen. Das Werkzeug bleibt am Unterbrechungspunkt stehen.

Verhalten mit M148



Die Funktion M148 muss vom Maschinenhersteller freigegeben sein.

Die TNC fährt das Werkzeug um 0.1 mm in Richtung der Werkzeug-Achse von der Kontur zurück, wenn Sie in der Werkzeug-Tabelle in der Spalte **LIFTOFF** für das aktive Werkzeug den Parameter **Y** gesetzt haben (siehe "Werkzeug-Tabelle: Standard Werkzeug-Daten" auf Seite 178).

LIFTOFF wirkt in folgenden Situationen:

- Bei einem von Ihnen ausgelösten NC-Stopp
- Bei einem von der Software ausgelösten NC-Stopp, z.B. wenn im Antriebssystem ein Fehler aufgetreten ist
- Bei einer Stromunterbrechung. Der Weg, den die TNC bei einer Stromunterbrechung zurückzieht, legt Ihr Maschinenhersteller im Maschinen-Parameter 1160 fest



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass beim Wiederanfahren an die Kontur insbesondere bei gekrümmten Flächen Konturverletzungen entstehen können. Werkzeug vor dem Wiederanfahren freifahren!

Wirkung

M148 wirkt solange, bis die Funktion mit M149 deaktiviert wird.

M148 wird wirksam am Satz-Anfang, M149 am Satz-Ende.



Endschaltermeldung unterdrücken: M150

Standardverhalten

Die TNC stoppt den Programmlauf mit einer Fehlermeldung, wenn das Werkzeug in einem Positioniersatz den aktiven Arbeitsraum verlassen würde. Die Fehlermeldung wird ausgegeben, bevor der Positioniersatz ausgeführt wird.

Verhalten mit M150

Liegt der Endpunkt eines Positioniersatzes mit M150 ausserhalb des aktiven Arbeitsraumes, dann verfährt die TNC das Werkzeug bis an die Grenze des Arbeitsraumes und setzt den Programmlauf dann ohne Fehlermeldung fort.



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass sich der Anfahrweg auf die nach dem M150-Statz programmierte Position ggf. erheblich verändern kann!

M150 wirkt auch auf Verfahrbereichsgrenzen, die Sie über die MOD-Funktion definiert haben.

M150 wirkt auch, wenn Sie die Funktion Handradüberlagerung aktiv haben. Die TNC fährt das Werkzeug dann um den definierten Maximalwert der Handradüberlagerung weniger weit in Richtung Endschalter.

Bei aktiver Kollisions-Überwachung DCM, verfährt die TNC das Werkzeug ggf. nur bis eine Kollision erkannt wird und arbeitet das NC-Programm dann von dort aus ohne Fehlermeldung weiter ab. Dadurch können Bewegungen enstehen, die so nicht programmiert wurden!

Wirkung

M150 wirkt nur bei Geradensätzen und in dem Programmsatz, in dem M150 programmiert ist.

M150 wird wirksam am Satz-Anfang.

10.5 Zusatz-Funktionen für Laser-Schneidmaschinen

Prinzip

Zum Steuern der Laserleistung gibt die TNC über den S-Analog-Ausgang Spannungswerte aus. Mit den M-Funktionen M200 bis M204 können Sie während des Programmlaufs die Laserleistung beeinflussen.

Zusatz-Funktionen für Laser-Schneidmaschinen eingeben

Wenn Sie in einem Positionier-Satz eine M-Funktion für Laser-Schneidmaschinen eingeben, dann führt die TNC den Dialog fort und erfragt die jeweiligen Parameter der Zusatz-Funktion.

Alle Zusatz-Funktionen für Laser-Schneidmaschinen werden wirksam am Satz-Anfang.

Programmierte Spannung direkt ausgeben: M200

Verhalten mit M200

Die TNC gibt den hinter M200 programmierten Wert als Spannung V aus.

Eingabebereich: 0 bis 9.999 V

Wirkung

M200 wirkt solange, bis über M200, M201, M202, M203 oder M204 eine neue Spannung ausgegeben wird.

Spannung als Funktion der Strecke: M201

Verhalten mit M201

M201 gibt die Spannung abhängig vom zurückgelegten Weg aus. Die TNC erhöht oder verringert die aktuelle Spannung linear auf den programmierten Wert V.

Eingabebereich: 0 bis 9.999 V

Wirkung

M201 wirkt solange, bis über M200, M201, M202, M203 oder M204 eine neue Spannung ausgegeben wird.



Spannung als Funktion der Geschwindigkeit: M202

Verhalten mit M202

Die TNC gibt die Spannung als Funktion der Geschwindigkeit aus. Der Maschinenhersteller legt in Maschinen-Parametern bis zu drei Kennlinien FNR. fest, in denen Vorschub-Geschwindigkeiten Spannungen zugeordnet werden. Mit M202 wählen Sie die Kennlinie FNR., aus der die TNC die auszugebende Spannung ermittelt.

Eingabebereich: 1 bis 3

Wirkung

M202 wirkt solange, bis über M200, M201, M202, M203 oder M204 eine neue Spannung ausgegeben wird.

Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (zeitabhängige Rampe): M203

Verhalten mit M203

Die TNC gibt die Spannung V als Funktion der Zeit TIME aus. Die TNC erhöht oder verringert die aktuelle Spannung linear in einer programmierten Zeit TIME auf den programmierten Spannungs-Wert V.

Eingabebereich

Spannung V:	0 bis 9.999 Volt
Zeit TIME:	0 bis 1.999 Sekunden

Wirkung

M203 wirkt solange, bis über M200, M201, M202, M203 oder M204 eine neue Spannung ausgegeben wird.

Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (zeitabhängiger Puls): M204

Verhalten mit M204

Die TNC gibt eine programmierte Spannung als Puls mit einer programmierten Dauer TIME aus.

Eingabebereich

Spannung V:	0 bis 9.999 Volt
Zeit TIME:	0 bis 1.999 Sekunden

Wirkung

M204 wirkt solange bis über M200, M201, M202, M203 oder M204 eine neue Spannung ausgegeben wird.







Programmieren: Sonderfunktionen

11.1 Übersicht Sonderfunktionen

Die TNC stellt für verschiedenste Anwendung folgende leistungsfähige Sonderfunktionen zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung
Dynamische Kollisionsüberwachung DCM mit integrierter Spannmittelverwaltung (Software- Option)	Seite 361
Globale Programmeinstellungen GS (Software- Option)	Seite 381
Adaptive Vorschubregelung AFC (Software- Option)	Seite 397
Ratterunterdrückung ACC (Software-Option)	Seite 409
Arbeiten mit Textdateien	Seite 410
Arbeiten mit Schnittdatentabellen	Seite 415

Über die Taste SPEC FCT und die entsprechenden Softkeys, haben Sie Zugriff auf weitere Sonderfunktionen der TNC. In den folgenden Tabellen erhalten Sie eine Übersicht, welche Funktionen verfügbar sind.

Hauptmenü Sonderfunktionen SPEC FCT



Sonderfunktionen wählen

Funktion	Softkey	Beschreibung
Funktionen für Kontur- und Punktbearbeitungen	KONTUR/- PUNKT BEARB.	Seite 359
PLANE-Funktion definieren	BEARB EBENE SCHWENKEN	Seite 431
Verschiedene DIN/ISO- Funktionen definieren	PROGRAMM	Seite 360
Gliederungspunkt definieren	GLIEDE- RUNG EINFÜGEN	Seite 154

Manueller Betrieb	Programm-	-Einspe	eicherı	n∕Edit	ieren	
N110 X+1 N120 X+5 N130 G2E N140 X+6 N150 G06 N160 Z+1 N9999999	100 Y+50* 50 Y+0* 50 F15* 3 Y+50* 3 G40 X-20 100 M2* 39 %NEU G7)* '1 *				
	RGABEN BEARB.	BEARB EBENE SCHWENKEN	PROGRAMM FUNKTIONEN			GLIEDE- RUNG EINFÜGEN



Menü Programmvorgaben



Menü Programmvorgaben wählen

Funktion	Softkey	Beschreibung
Rohteil definieren	BLK FORM	Seite 104
Werkstoff definieren	WMAT	Seite 416
Nullpunkt-Tabelle wählen	NULLPUNKT TABELLE	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen
Aufspannung laden	WHAT	Seite 377
Aufspannung rücksetzen	WHAT	Seite 377



Menü Funktionen für Kontur- und Punktbearbeitungen



Menü für Funktionen zur Kontur- und Punktbearbeitung wählen

Funktion	Softkey	Beschreibung
Menü für komplexe Konturformel aufrufen	KOMPLEXE KONTUR- FORMEL	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen
Punkte-Datei mit Bearbeitungspositionen wählen	SEL PATTERN	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen

Manueller Betrieb	Programm-E	inspe	eicher	n/Edit	ieren	
N110 X+1 N120 X+5 N130 G2E N140 X+6 N150 G0 N150 G4 N150 G4 N9999999	00 Y+50* 50 Y+0* 50 Y+50* 50 Y+50* 50 G 40 X-20* 80 M2* 89 %NEU G71	*				
	KOMPLEXE KONTUR-			SEL		



Menü Funktionen für Kontur- und Punktbearbeitungen



Menü für Funktionen zur Kontur- und Punktbearbeitung wählen

Funktion	Softkey	Beschreibung
Konturdefinition wählen	SEL CONTOUR	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen
Konturbeschreibung zuweisen	DECLARE	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen
Komplexe Konturformel definieren	KONTUR- FORMEL	Siehe Benutzer- Handbuch Zyklen

Manueller Betrieb	Programm-Eins	peichern/Edit	ieren	
N110 X+ N120 X+ N130 G2 N140 X+ N150 G0 N160 G0 N160 G9	100 Y+50* 50 Y+0* 5 R15* 3 Y+50* 3 G40 X-20* 100 M2* 39 %NEU G71 *			
	KOMPLEXE KONTUR- FORMEL	SEL		

Menü verschiedene DIN/ISO-Funktionen definieren

PROGRAMM FUNKTIONEN Menü zur Definition verschiedener Klartext-Funktionen wählen

Funktion	Softkey	Beschreibung
String-Funktionen definieren	STRING FUNKTIONEN	Seite 309

Manueller Betrieb	Programm-Einspeichern/Editieren	
N110 X+1 N120 X+5 N130 625 N140 X+0 N150 600 N150 2+1 N9999999	00 Y+50* 0 Y+6* 8 R15* 0 Y+50* 0 G40 X-20* 00 M2* 9 %NEU G71 *	
	STRING	

i
11.2 Dynamische Kollisionsüberwachung (Software-Option)

Funktion



Die dynamische Kollisionsüberwachung **DCM** (engl.: **D**ynamic **C**ollision **M**onitoring) muss von Ihrem Maschinenhersteller an die TNC und an die Maschine angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Der Maschinenhersteller kann beliebige Objekte definieren, die von der TNC bei allen Maschinenbewegungen und auch im Programm-Test überwacht werden. Unterschreiten zwei kollisionsüberwachte Objekte einen bestimmten Abstand zueinander, gibt die TNC beim Programm-Test und der Bearbeitung eine Fehlermeldung aus.

Die definierten Kollisionskörper kann die TNC in allen Maschinenbetriebsarten und der Betriebsart Programm-Test grafisch darstellen (siehe "Grafische Darstellung des Schutzraumes (FCL4-Funktion)" auf Seite 365).

Die TNC überwacht auch das aktive Werkzeug mit der in der Werkzeug-Tabelle eingetragenen Länge und dem eingetragenen Radius auf Kollision (zylindrisches Werkzeug vorausgesetzt). Stufenwerkzeug überwacht die TNC ebenfalls entsprechend der Definition in der Werkzeug-Tabelle und stellt dieses auch entsprechend dar.

Sofern Sie für das jeweilige Werkzeug eine eigene Trägerkinematik incl. einer Kollisionskörper-Beschreibung definiert und dem Werkzeug in der Spalte KINEMATIC der Werkzeug-Tabelle zugewiesen haben, überwacht die TNC auch diesen Werkzeugträger (siehe "Werkzeugträger-Kinematik" auf Seite 188).

Darüber hinaus können Sie auch einfache Spannmittel in die Kollisionsüberwachung integrieren (siehe "Spannmittelüberwachung (Software-Option DCM)" auf Seite 368).



 Δ

Beachten Sie folgende Einschränkungen:

- DCM hilft die Kollisionsgefahr zu reduzieren. Die TNC kann jedoch nicht alle Konstellationen im Betrieb berücksichtigen.
- Kollisionen von definierten Maschinenkomponenten und dem Werkzeug mit dem Werkstück werden von der TNC nicht erkannt.
- DCM kann nur Maschinenkomponenten vor Kollision schützen, die Ihr Maschinenhersteller richtig bezüglich Abmessungen und Position im Maschinen-Koordinatensystem definiert hat.
- Die TNC kann das Werkzeug nur dann überwachen, wenn in der Werkzeug-Tabelle ein **positiver Werkzeug-Radius** definiert ist. Ein Werkzeug mit Radius 0 (kommt oftmals bei Bohrwerkzeugen zum Einsatz) kann die TNC nicht überwachen und gibt daher eine entsprechende Fehlermeldung aus.
- Die TNC kann nur Werkzeuge überwachen, für die Sie positive Werkzeug-Längen definiert haben.
- Beim Starten eines Tastsystem-Zyklus überwacht die TNC die Taststift-Länge und den Tastkugel-Durchmesser nicht mehr, damit Sie auch innerhalb von Kollisionskörpern antasten können.
- Bei bestimmten Werkzeugen (z.B. bei Messerköpfen) kann der kollisionsverursachende Durchmesser größer sein als die durch die Werkzeug-Korrekturdaten definierten Abmessungen.
- Die Funktion "Handradüberlagerung" (M118 und globale Programmeinstellungen) ist in Verbindung mit der Kollisionsüberwachung nur in gestopptem Zustand (STIB blinkt) möglich. Um M118 ohne Einschränkung nutzen zu können müssen Sie DCM entweder über Softkey im Menü Kollisionsüberwachung (DCM) abwählen, oder eine Kinematik ohne Kollisionskörper (CMOs) aktivieren
- Bei den Zyklen zum "Gewindebohren ohne Ausgleichsfutter" funktioniert DCM nur dann, wenn per MP7160 die exakte Interpolation der Werkzeugachse mit der Spindel aktiviert ist



Kollisionsüberwachung in den manuellen Betriebsarten

In den Betriebsarten **Manuel1** oder **E1. Handrad** stoppt die TNC eine Bewegung, wenn zwei kollisionsüberwachte Objekte einen Abstand zueinander von 3 bis 5 mm unterschreiten. In diesem Fall zeigt die TNC eine Fehlermeldung an, in der die beiden kollisionsverursachenden Körper benannt sind.

Wenn Sie die Bildschirm-Aufteilung so gewählt haben, dass links Positionen und rechts Kollisionskörper dargestellt werden, dann färbt die TNC zusätzlich die kollidierenden Kollisionskörper rot ein.



Nach Anzeige der Kollisionswarnung ist eine Maschinenbewegung mit Richtungstaste oder Handrad nur noch möglich, wenn die Bewegung den Abstand der Kollisionskörper vergrößert, also beispielsweise durch Drücken der entgegengesetzten Achs-Richtungstaste.

Bewegungen, die den Abstand verkleinern oder gleich lassen, sind nicht erlaubt, solange die Kollisionsüberwachung aktiv ist.

Kollisionsüberwachung deaktivieren

Wenn Sie den Abstand zwischen kollisionsüberwachten Objekten aus Platzgründen verringern müssen, ist die Kollisionsüberwachung zu deaktivieren.



Kollisionsgefahr!

Wenn Sie die Kollisionsüberwachung deaktiviert haben, blinkt in der Betriebsartenzeile das Symbol für die Kollisionsüberwachung (siehe nachfolgende Tabelle).

Funktion

Symbol

Symbol, das in der Betriebsartenzeile blinkt, wenn die Kollisionsüberwachung nicht aktiv ist.



 \triangleleft

- Ggf. Softkey-Leiste umschalten
- Menü zum Deaktivieren der Kollisionsüberwachung wählen
- Menüpunkt Manueller Betrieb wählen
- Kollisionsüberwachung deaktivieren: Taste ENT drücken, das Symbol für die Kollisionsüberwachung in der Betriebsartenzeile blinkt
- Achsen manuell fahren, auf Verfahrrichtung achten
- Kollisionsüberwachung wieder aktivieren: Taste ENT drücken





Kollisionsüberwachung im Automatikbetrieb



 \triangle

Die Funktion Handradüberlagerung mit M118 ist in Verbindung mit der Kollisionsüberwachung nur in gestopptem Zustand (STIB blinkt) möglich.

Wenn die Kollisions-Überwachung aktiv ist, zeigt die TNC in der Positions-Anzeige das Symbol 🐀 an.

Wenn Sie die Kollisionsüberwachung deaktiviert haben, dann blinkt das Symbol für die Kollisionsüberwachung in der Betriebsartenzeile.

Achtung Kollisionsgefahr!

Die Funktionen M140 (siehe "Rückzug von der Kontur in Werkzeugachsen-Richtung: M140" auf Seite 350) und M150 (siehe "Endschaltermeldung unterdrücken: M150" auf Seite 354) führen ggf. zu nicht programmierten Bewegungen, wenn beim Abarbeiten dieser Funktionen von der TNC eine Kollision erkannt wird!

Die TNC überwacht Bewegungen satzweise, gibt also eine Kollisionswarnung in dem Satz aus, der eine Kollision verursachen würde und unterbricht den Programmlauf. Eine Vorschubreduzierung wie im Manuellen Betrieb findet generell nicht statt.



Grafische Darstellung des Schutzraumes (FCL4-Funktion)

Über die Taste Bildschirm-Aufteilung können Sie die an Ihrer Maschine definierten maschinenfesten Kollisionskörper und eingemessene Spannmittel dreidimensional anzeigen lassen (siehe "Programmlauf Satzfolge und Programmlauf Einzelsatz" auf Seite 80).

Per Softkey können Sie zwischen verschiedenen Ansichtmodi wählen:

Funktion	Softkey
Umschalten zwischen Drahtmodell und Volumenansicht	
Umschalten zwischen Volumenansicht und transparenter Ansicht	
Einblenden/ausblenden der Koordinatensysteme, die durch Transformationen in der Kinematikbeschreibung entstehen	Ŀ.
Funktionen zum Drehen, Rotieren und Zoomen	

Sie können die Grafik auch mit der Mouse bedienen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Um das dargestellte Modell dreidimensional zu drehen: rechte Mouse-Taste gedrückt halten und Mouse bewegen. Nachdem Sie die rechte Mouse-Taste losgelassen haben, orientiert die TNC das Werkstück auf die definierte Ausrichtung
- Um das dargestellte Modell zu verschieben: mittlere Mouse-Taste, bzw. Mouse-Rad, gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC verschiebt das Modell in die entsprechende Richtung. Nachdem Sie die mittlere Mouse-Taste losgelassen haben, verschiebt die TNC das Modell auf die definierte Position
- Um mit der Mouse einen bestimmten Bereich zu zoomen: mit gedrückter linker Mouse-Taste den rechteckigen Zoom-Bereich markieren, Sie können den Zoom-Bereich durch horizontales und vertikales Bewegen der Mouse noch verschieben. Nachdem Sie die linke Mouse-Taste losgelassen haben, vergrößert die TNC das Werkstück auf den definierten Bereich
- Um mit der Mouse schnell aus- und einzuzoomen: Mouserad vor bzw. zurückdrehen
- Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoom-Faktor zurücksetzen
- Shift-Taste gedrückt und Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoomfaktor und Drehwinkel zurücksetzen





Kollisionsüberwachung in der Betriebsart Programm-Test

Anwendung

Mit dieser Funktion können Sie bereits vor dem Abarbeiten eine Kollisionsprüfung durchführen.

Voraussetzungen



Um einen grafischen Simulationstest durchführen zu können, muss Ihr Maschinenhersteller diese Funktion freigegeben haben.

Kollisionstest durchführen



Den Bezugspunkt für den Kollisionstest legen Sie in der MOD-Funktion Rohteil im Arbeitsraum fest (siehe "Rohteil im Arbeitsraum darstellen" auf Seite 606)!



 \bigcirc

- Betriebsart Programm-Test wählen
- Programm wählen, dass Sie auf Kollision prüfen wollen
- Bildschirm-Aufteilung PROGRAMM+KINEMATIK oder KINEMATIK wählen
- Softkeyleiste zweimal umschalten



- ▶ Kollisionsprüfung auf EIN setzen
- Softkeyleiste zweimal zurückschalten
- Programm-Test starten



Per Softkey können Sie auch zwischen verschiedenen Ansichtmodi wählen:

Funktion	Softkey
Umschalten zwischen Drahtmodell und Volumenansicht	
Umschalten zwischen Volumenansicht und transparenter Ansicht	
Einblenden/ausblenden der Koordinatensysteme, die durch Transformationen in der Kinematikbeschreibung entstehen	
Funktionen zum Drehen, Rotieren und Zoomen	

Mausbedienung: (siehe "Grafische Darstellung des Schutzraumes (FCL4-Funktion)" auf Seite 365)



11.3 Spannmittelüberwachung (Software-Option DCM)

Grundlagen



Um die Spannmittelüberwachung nutzen zu können, muss Ihr Maschinenhersteller erlaubte Platzierungspunkte in der Kinematikbeschreibung definiert haben. Maschinenhandbuch beachten!

Ihre Maschine muss über ein schaltendes Tastsystem zur Werkstück-Vermessung verfügen, ansonsten können Sie das Spannmittel nicht auf der Maschine platzieren.

Über die Spannmittelverwaltung im manuellen Betrieb können Sie einfache Spannmittel im Arbeitsbereich der Maschine platzieren, um eine Kollisionsüberwachung zwischen Werkzeug und Spannmittel zu realisieren.

Um Spannmittel platzieren zu können sind mehrere Arbeitsschritte erforderlich:

Spannmittelvorlage modellieren

HEIDENHAIN stellt auf der HEIDENHAIN-Website Spannmittelvorlagen wie Schraubstöcke oder Backenfutter in einer Spannmittelbibliothek zur Verfügung (siehe "Spannmittelvorlagen" auf Seite 369), die mit einer PC-Software erstellt wurden (KinematicsDesign). Ihr Maschinenhersteller kann zusätzliche Spannmittelvorlagen modellieren und Ihnen zur Verfügung stellen. Spannmittelvorlagen besitzen die Dateiendung **cft**

Spannmittel parametrisieren: FixtureWizard

Mit dem FixtureWizard (fixture = engl.: Spannvorrichtung) definieren Sie die genauen Abmessungen des Spannmittels durch Parametrisierung der Spannmittelvorlage. Der FixtureWizard steht innerhalb der Spannmittelverwaltung der TNC zur Verfügung und erzeugt ein platzierbares Spannmittel mit konkreten, von Ihnen zu definierenden Abmessungen (siehe "Spannmittel parametrisieren: FixtureWizard" auf Seite 369). Platzierbare Spannmittel besitzen die Dateiendung **cfx**

Spannmittel auf der Maschine platzieren

In einem interaktiven Menü führt Sie die TNC durch den eigentlichen Einmessvorgang. Der Einmessvorgang besteht im wesentlichen im Ausführen verschiedener Antast-Funktionen am Spannmittel und der Eingabe von variablen Größen wie beispielsweise des Backenabstandes eines Schraubstocks (siehe "Spannmittel auf der Maschine platzieren" auf Seite 371)

Position des eingemessenen Spannmittels pr üfen

Nachdem Sie das Spannmittel platziert haben können Sie von der TNC bei Bedarf ein Messprogramm erstellen lassen, mit dem Sie die Istposition des platzierten Spannmittels mit der Sollposition überprüfen lassen können. Die TNC gibt bei zu großen Abweichungen zwischen Soll- und Istposition eine Fehlermeldung aus (siehe "Position des eingemessenen Spannmittels prüfen" auf Seite 373)





Spannmittelvorlagen

HEIDENHAIN stellt verschiedene Spannmittelvorlagen in einer Spannmittelbibliothek zur Verfügung. Setzen Sie sich bitte bei Bedarf mit HEIDENHAIN (E-Mail-Adresse: **service.nc-pgm@heidenhain.de**) oder Ihrem Maschinen-Hersteller in Verbindung.

Spannmittel parametrisieren: FixtureWizard

Mit dem FixtureWizard erstellen Sie aus einer Spannmittelvorlage ein Spannmittel mit exakten Abmessungen. Spannmittelvorlagen für Standard-Spannmittel stellt HEIDENHAIN zur Verfügung, ggf. erhalten Sie Spannmittelvorlagen auch von Ihrem Maschinenhersteller.



Bevor Sie den FixtureWizard starten, müssen Sie die zu parametrisierende Spannmittelvorlage auf die TNC kopiert haben!



- Spannmittelverwaltung aufrufen
- WIZARD
- FixtureWizard starten: Die TNC öffnet das Menü zur Parametrisierung von Spannmittelvorlagen
- Spannmittelvorlage wählen: Die TNC öffnet das Fenster zur Auswahl einer Spannmittelvorlage (Dateien mit Dateiendung CFT). Die TNC zeigt ein Vorschaubild an, wenn das Hellfeld auf eine CFT-Datei steht
- Mit der Mouse die Spannmittelvorlage wählen, die Sie parametrisieren wollen, mit Taste Öffnen bestätigen
- Alle im linken Fenster dargestellten Spannmittelparameter eingeben, Cursor mit Pfeiltasten auf das nächste Eingabefeld bewegen. Die TNC aktualisiert nach der Werteingabe die 3D-Ansicht des Spannmittels im Fenster rechts unten. Sofern verfügbar, zeigt die TNC im Fenster rechts oben ein Hilfsbild an, dass den einzugebenden Spannmittelparameter grafisch darstellt
- Name des parametrisierten Spannmittels im Eingabefeld Ausgabedatei eingeben und mit Schaltfläche Datei generieren bestätigen. Die Eingabe einer Dateiendung (CFX für parametrisierte Spannmittel) ist nicht erforderlich



1		FixtureWizaro	d To
	+		
Parameter			Hilfsbild
Länge L	250.0000	mm	
Breite B	100.0000	mm	
Höhe H	80.0000	mm	
Backenlänge fest L1	40.0000	mm	
Backenlänge bew. L2	80.0000	mm	
Backenhöhe BH	40.0000	mm	
Grifflänge HL	100.0000	mm	
Griffdurchmesser HD	30.0000	mm	
Griffposition HH	20.0000	mm	4 L 4
			Liks
Ausgabedatei			
1001.cfx			
Datei generieren			



FixtureWizard bedienen

Die Bedienung des FixtureWizard erfolgt primär mit der Mouse. Die Bildschirm-Aufteilung können Sie durch Ziehen der Trennlinien so einstellen, dass **Parameter**, **Hilfsbild** und **3D-Grafik** in der von Ihnen bevorzugten Größe von der TNC dargestellt werden.

Die Darstellung der 3D-Grafik können Sie wie folgt verändern:

- Modell Vergrößern/Verkleinern: Drehen des Mouse-Rads vergrößert oder verkleinert das Modell
- Modell verschieben: Drücken des Mouse-Rads und gleichzeitiges Bewegen der Mouse verschiebt das Modell
- Modell drehen:
 - Rechte Mouse-Taste gedrückt halten und gleichzeitiges Bewegen der Mouse dreht das Modell

Darüber hinaus stehen Icons zur Verfügung, die folgende Funktionen durch Anklicken ausführen:

Funktion	lcon
FixtureWizard Beenden	
Spannmittelvorlage (Dateien mit Dateiendung CFT) wählen	
Umschalten zwischen Drahtmodell und Volumenansicht	Ø
Umschalten zwischen Volumenansicht und transparenter Ansicht	
Anzeigen/Ausblenden der Bezeichnungen der im Spannmittel definierten Kollisionskörper	^A B ^C
Anzeigen/Ausblenden der im Spannmittel definierten Prüfpunkte (keine Funktion im ToolHolderWizard)	#
Anzeigen/Ausblenden der im Spannmittel definierten Einmesspunkte (keine Funktion im ToolHolderWizard)	•
Ausgangsposition der 3D-Ansicht wieder herstellen	+



Spannmittel auf der Maschine platzieren



Bevor Sie ein Spannmittel platzieren, Tastsystem einwechseln!



- Spannmittelverwaltung aufrufen
- Spannmittel wählen: Die TNC öffnet das Menü zur Spannmittelauswahl und zeigt im linken Fenster alle im aktiven Verzeichnis verfügbaren Spannmittel an. Sobald Sie ein Spannmittel angewählt haben, zeigt die TNC im rechten Fenster eine grafische Vorschau an, die es Ihnen erleichtert das richtige Spannmittel auszuwählen. Spannmittel besitzen die Dateiendung CFX
- Im linken Fenster per Mouse oder per Pfeiltasten ein Spannmittel wählen. Die TNC zeigt im rechten Fenster eine Vorschau des jeweils selektierten Spannmittels an
- Spannmittel übernehmen: Die TNC ermittelt die erforderliche Messreihenfolge und zeigt diese im linken Fenster an. Im rechten Fenster stellt die TNC das Spannmittel dar. Einmesspunkte sind am Spannmittel mit einem farbigen Bezugspunkt-Symbol markiert. Zusätzlichen zeigt eine Nummerierung, in welcher Reihenfolge Sie das Spannmittel einmessen müssen

START MANUELL MESSEN

Р 👶

WEITER

WERT

WEITER

Einmessvorgang starten: Die TNC zeigt eine Softkeyleiste mit erlaubten Antast-Funktionen für den jeweilige Messvorgang an

Erforderliche Antast-Funktion wählen: Die TNC befindet sich im Menü zum manuellen Antasten. Beschreibung der Antast-Funktionen: Siehe "Übersicht", Seite 532

- Am Ende des Antastvorgangs zeigt die TNC am Bildschirm die ermittelten Messwerte an
- Messwerte übernehmen: Die TNC beendet den Einmessvorgang, hakt diesen in der Messreihenfolge ab und setzt das Hellfeld auf die folgende Aufgabe
- Wenn im jeweiligen Spannmittel eine Werteingabe erforderlich ist, blendet die TNC am unteren Ende des Bildschirms ein Eingabefeld ein. Abgefragten Wert, z.B. Spannweite eines Schraubstocks, eingeben und mit Softkey WERT ÜBERNEHMEN bestätigen
- FERTIG-STELLEN
- Wenn alle Einmessaufgaben von der TNC abgehakt sind: Mit Softkey FERTIGSTELLEN den Einmessvorgang beenden



Die Messreihenfolge ist in der Spannmittelvorlage festgelegt. Sie müssen die Messreihenfolge Schritt für Schritt von oben nach unten durchlaufen.

Bei Mehrfachaufspannungen müssen Sie jedes Spannmittel separat platzieren.

Spannmittel ändern

Änderbar sind ausschließlich Werteingaben. Die Position des Spannmittels auf dem Maschinentisch lässt sich nachträglich nicht mehr korrigieren. Wenn Sie die Position des Spannmittel verändern, dann müssen Sie es entfernen und neu platzieren!



Spannmittelverwaltung aufrufen

- Mit der Mouse oder mit den Pfeiltasten das Spannmittel wählen, das Sie ändern wollen: Die TNC markiert das gewählte Spannmittel in der Maschinenansicht farbig
- ÄNDERN
- Gewähltes Spannmittel ändern: Die TNC zeigt im Fenster Messreihenfolge die Spannmittelparameter an, die Sie verändern können
- Entfernen mit Softkey JA bestätigen oder mit Softkey NEIN abbrechen

Spannmittel entfernen



Achtung Kollisionsgefahr!

Wenn Sie ein Spannmittel entfernen, dann überwacht die TNC dieses Spannmittel nicht mehr auch wenn es noch auf dem Maschinentisch aufgespannt ist!



Spannmittelverwaltung aufrufen

Mit der Mouse oder mit den Pfeiltasten das Spannmittel wählen, das Sie entfernen wollen: Die TNC markiert das gewählte Spannmittel in der Maschinenansicht farbig



- Gewähltes Spannmittel entfernen
 - Entfernen mit Softkey JA bestätigen oder mit Softkey NEIN abbrechen



Position des eingemessenen Spannmittels prüfen

Um eingemessene Spannmittel zu überprüfen, können Sie von der TNC ein Prüfprogramm erzeugen lassen. Das Prüfprogramm müssen Sie in der Betriebsart Satzfolge abarbeiten. Die TNC tastet dabei Prüfpunkte an, die vom Spannmittel-Designer in der Spannmittelvorlage festgelegt sind und wertet diese aus. Das Ergebnis der Prüfung erhalten Sie als Protokoll auf dem Bildschirm und als Protokolldatei.



Die TNC speichert Prüfprogramme grundsätzlich immer im Verzeichnis TNC:system\Fixture\TpCheck_PGM.



- Spannmittelverwaltung aufrufen
- Im Fenster Platzierte Spannmittel das zu pr
 üfende Spannmittel mit der Mouse markieren: Die TNC stellt das markierte Spannmittel in der 3D-Ansicht andersfarbig dar



Dialog zum Erstellen des Prüfprogramms starten: Die TNC öffnet das Fenster zur Eingabe der Prüfprogramm-Parameter

 Manuelle Positionierung: Festlegen, ob Sie das Tastsystem manuell oder automatisch zwischen den einzelnen Prüfpunkten positionieren wollen:
 1: Manuell positionieren; Sie müssen jeden Prüfpunkt mit den Achsrichtungs-Tasten anfahren und den Messvorgang mit NC-Start bestätigen
 0: Prüfprogramm läuft, nachdem Sie das Tastsystem manuell auf sichere Höhe vorpositioniert haben, vollautomatisch ab

Vorschub Messen:

Tastsystem-Vorschub in mm/min für den Messvorgang. Eingabebereich 0 bis 3000

Vorschub Vorpositionieren:

Positioniervorschub in mm/min zum Anfahren der einzelnen Messpositionen. Eingabebereich 0 bis 99999,999





Sicherheits-Abstand:

Sicherheits-Abstand zum Messpunkt, den die TNC beim Vorpositionieren einhalten soll. Eingabebereich 0 bis 99999,9999

▶ Toleranz:

Maximal erlaubte Abweichung zwischen Soll- und Istposition der jeweiligen Prüfpunkte. Eingabebereich 0 bis 99999,999. Überschreitet ein Prüfpunkt die Toleranz, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus

Werkzeugnummer/Werkzeugname:

Werkzeug-Nummer oder -Name des Tastsystem. Eingabebereich 0 bis 30000,9 bei Nummerneingabe, maximal 16 Zeichen bei Namenseingabe. Bei Namenseingabe den Werkzeug-Namen zwischen Hochkommata eingeben

- Eingaben bestätigen: Die TNC erstellt das Prüfprogramm, zeigt den Namen des Prüfprogramms in einem Übernlendfenster an und fragt, ob Sie das Prüfprogramm abarbeiten wollen
- Mit NEIN beantworten, wenn Sie das Prüfprogramm später abarbeiten wollen, mit JA beantworten, wenn Sie das Prüfprogramm gleich abarbeiten wollen
- Wenn Sie mit JA bestätigt haben wechselt die TNC in die Betriebsart Satzfolge und wählt das erstellte Prüfprogramm automatisch an
- Prüfprogramm starten: Die TNC fordert Sie auf, das Tastsystem manuell so vorzupositionieren, dass es auf sicherer Höhe steht. Den Anweisungen im Überblendfenster folgen
- Messvorgang starten: Die TNC f\u00e4hrt jeden Pr\u00fcfpunkt nacheinander an. Sie legen dabei per Softkey die Positionierstrategie fest. Jeweils mit NC-Start best\u00e4tigen
- Am Ende des Pr
 üfprogramms zeigt die TNC ein Überblendfenster mit den Abweichungen von der Sollposition an. Liegt ein Pr
 üfpunkt ausserhalb der Toleranz, dann gibt die TNC einen Fehlertext in das Überblendfenster aus

ENT

 (\mathbf{I})

(I)



Aufspannungen verwalten

Eingemessenne Spannmittel können Sie über die Archiv-Funktion sichern und wiederherstellen. Diese Funktion ist insbesondere für Nullpunkt-Spannsysteme hilfreich und beschleunigt den Einrichtevorgang erheblich.

Funktionen zum Verwalten von Aufspannungen

Folgende Funktionen stehen zur Verwaltung von Aufspannungen zur Verfügung:

Funktion	Softkey
Aufspannung sichern	SICHERN
Gespeicherte Aufspannung laden	
Gespeicherte Aufspannung kopieren	
Gespeicherte Aufspannung umbenennen	UMBENEN. ABC = XYZ
Gespeicherte Aufspannung löschen	



Aufspannung sichern



- ▶ Ggf. Spannmittelverwaltung aufrufen
 - Mit Pfeiltasten das Spannmittel wählen das Sie sichern wollen
- Archivfunktion wählen: Die TNC blendet ein Fenster ein und zeigt bereits gespeicherte Aufspannungen an
- Aktives Spannmittel in ein Archiv (ZIP-Datei) sichern: Die TNC blendet ein Fenster ein, in dem Sie den Archivnamen definieren können
- Gewünschten Dateinamen eingeben und mit Softkey JA bestätigen: Die TNC speichert das ZIP-Archiv in einem festen Archivordner ab (TNC:\system\Fixture\Archive)

Aufspannung manuell laden

- SPANNMIT.
- Ggf. Spannmittelverwaltung aufrufen
- ▶ Ggf. mit Pfeiltasten den Einhängepunkt wählen auf dem Sie eine gespeicherte Aufspannung wiederherstellen wollen
- Archivfunktion wählen: Die TNC blendet ein Fenster ein und zeigt bereits gespeicherte Aufspannungen an
 - Mit Pfeiltasten die Aufspannung wählen, die Sie wiederherstellen wollen
- Gewählte Aufspannung laden: Die TNC aktiviert die gewählte Aufspannung und zeigt das in der Aufspannung enthaltene Spannmittel grafisch an

Wenn Sie die Aufspannung auf einen anderen

Einhängepunkt wiederherstellen, dann müssen Sie die entsprechende Dialogfrage der TNC mit dem Softkey JA bestätigen.



Aufspannung programmgesteuert laden

Gesicherte Aufspannungen können Sie auch programmgesteuert aktivieren und deaktivieren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

SPEC FCT Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden

- Gruppe PROGRAMM VORGABEN wählen.
- \triangleright
- Softkey-Leiste weiterschalten
- AUF-SPANNUNG WÄHLEN
- Pfad- und Dateiname der gespeicherten Aufspannung angeben, mit Taste ENT bestätigen, oder über den Softkey AUSWAHL FENSTER den Datei-Auswahldialog öffnen, um die gespeicherte Aufspannung zu wählen. Die TNC zeigt im Auswahldialog ein Vorschaubild an, wenn Sie das Hellfeld auf eine gespeicherte Aufspannung setzen



Gespeicherte Aufspannungen befinden sich standardmäßig im Verzeichnis **TNC:\system\Fixture\Archive**.

Darauf achten, dass die zu ladende Aufspannung auch mit der aktiven Kinematik gesichert wurde.

Darauf achten, dass beim automatischen Aktivieren einer Aufspannung kein anderes Spannmittel aktiv ist, ggf. zuvor die Funktion **FIXTURE SELECTION RESET** verwenden.

Aufspannungen können Sie auch über Paletten-Tabellen in der Spalte **FIXTURE** aktivieren.

Aufspannung programmgesteuert deaktivieren

Eine aktive Aufspannungen können Sie programmgesteuert deaktivieren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:



Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden



Softkey-Leiste weiterschalten



▶ Funktion zum Rücksetzen wählen, mit Taste END

Gruppe PROGRAMM VORGABEN wählen.

 Funktion zum Rucksetzen wahlen, mit Tast bestätigen

11.4 Werkzeugträger-Verwaltung (Software-Option DCM)

Grundlagen



Ihre Maschinenhersteller muss die TNC für diese Funktion angepasst haben, Maschinenhandbuch beachten.

Analog zur Spannmittelüberwachung können Sie auch Werkzeugträger mit in die Kollisionsüberwachung integrieren.

Um Werkzeugträger für die Kollisionsüberwachung aktivieren zu können, sind mehrere Arbeitsschritte erforderlich:

Werkzeugträger modellieren

HEIDENHAIN stellt auf der HEIDENHAIN-Website Werkzeugträgervorlagen, die mit einer PC-Software erstellt wurden (KinematicsDesign). Ihr Maschinenhersteller kann zusätzliche Werkzeugträgervorlagen modellieren und Ihnen zur Verfügung stellen. Werkzeugträgervorlagen besitzen die Dateiendung **cft**

Werkzeugträger parametrisieren: ToolHolderWizard Mit dem ToolHolderWizard (toolholder = engl.: Werkzeugträger) definieren Sie die genauen Abmessungen des Trägers durch Parametrisierung der Werkzeugträgervorlage. Den ToolHolderWizard rufen Sie aus der Werkzeug-Tabelle auf, wenn Sie eine Werkzeugträger-Kinematik einem Werkzeug zuweisen wollen. Parametrisierte Werkzeugträger besitzen die Dateiendung cfx

Werkzeugträger aktivieren

In der Werkzeug-Tabelle TOOL.T weisen Sie einem Werkzeug in der Spalte **KINEMATIC** den gewünschten Werkzeugträger zu (siehe "Trägerkinematik zuweisen" auf Seite 188)

Werkzeugträger-Vorlagen

HEIDENHAIN stellt verschiedene Werkzeugträger-Vorlagen zur Verfügung. Setzen Sie sich bitte bei Bedarf mit HEIDENHAIN (E-Mail-Adresse: **service.nc-pgm@heidenhain.de**) oder Ihrem Maschinen-Hersteller in Verbindung.



Werkzeugträger parametrisieren: ToolHolderWizard

Mit dem ToolHolderWizard erstellen Sie aus einer Werkzeugträger-Vorlage einen Werkzeugträger mit exakten Abmessungen. Vorlagen dafür stellt HEIDENHAIN zur Verfügung, ggf. erhalten Sie Werkzeugträger-Vorlagen auch von Ihrem Maschinenhersteller.



Bevor Sie den ToolHolderWizard starten, müssen Sie die zu parametrisierende Werkzeugträger-Vorlage auf die TNC kopiert haben!

Um einem Werkzeug eine Trägerkinematik zuzuweisen, gehen Sie wie folgt vor:

Softkey EDITIEREN auf "EIN" setzen

Beliebige Maschinen-Betriebsart wählen



Werkzeug-Tabelle wählen: Softkey WERKZEUG TABELLE drücken



KINEMATIK ZUWEISEN

- ▶ Letzte Softkeyleiste wählen
- Liste der verfügbaren Kinematik einblenden: Die TNC zeigt alle Trägerkinematiken (.TAB-Dateien) und alle bereits von Ihnen parametrisierten Werkzeugträger-Kinematiken (.CFX-Dateien) an



- ▶ ToolHolderWizard aufrufen
- Werkzeugträger-Vorlage wählen: Die TNC öffnet das Fenster zur Auswahl einer Werkzeugträger-Vorlage (Dateien mit Dateiendung CFT)
- Mit der Mouse die Werkzeugträger-Vorlage wählen, die Sie parametrisieren wollen, mit Taste Öffnen bestätigen
- Alle im linken Fenster dargestellten Parameter eingeben, Cursor mit Pfeiltasten auf das nächste Eingabefeld bewegen. Die TNC aktualisiert nach der Werteingabe die 3D-Ansicht des Werkzeugträgers im Fenster rechts unten. Sofern verfügbar, zeigt die TNC im Fenster rechts oben ein Hilfsbild an, dass den einzugebenden Parameter grafisch darstellt
- Name des parametrisierten Werkzeugträgers im Eingabefeld Ausgabedatei eingeben und mit Schaltfläche Datei generieren bestätigen. Die Eingabe einer Dateiendung (CFX für parametrisierte Spannmittel) ist nicht erforderlich



► ToolHolderWizard beenden

ToolHolderWizard bedienen

Die Bedienung des ToolHolderWizard ist identisch mit der Bedienung des FixtureWizards: (siehe "FixtureWizard bedienen" auf Seite 370).





Werkzeugträger entfernen



Achtung Kollisionsgefahr!

Wenn Sie einen Werkzeugträger entfernen, dann überwacht die TNC diesen Träger nicht mehr auch wenn er noch in der Spindel steckt!

Namen des Werkzeugträgers aus der Spalte KINEMATIC der Werkzeug-Tabelle TOOL.T löschen.



11.5 Globale Programmeinstellungen (Software-Option)

Anwendung

Die Funktion **Globale Programmeinstellungen**, die insbesondere im Großformenbau zum Einsatz kommt, steht in den Programmlauf-Betriebsarten und im MDI-Betrieb zur Verfügung. Sie können damit verschiedene Koordinaten-Transformationen und Einstellungen definieren, die global und überlagert für das jeweils angewählte NC-Programm wirken, ohne dass Sie hierfür das NC-Programm verändern müssen.

Sie können globale Programmeinstellungen auch mitten im Programm aktivieren bzw. deaktivieren, sofern Sie den Programmlauf unterbrochen haben (siehe "Bearbeitung unterbrechen" auf Seite 573). Die TNC berücksichtigt die von Ihnen definierten Werte sofort, nachdem Sie das NC-Programm wieder gestartet haben, ggf. fährt die Steuerung über das Wiederanfahrmenü die neue Position an (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Folgende globale Programmeinstellungen stehen zur Verfügung:

Funktionen	lcon	Seite
Grunddrehung		Seite 386
Achsen tauschen	5	Seite 387
Zusätzliche, additive Nullpunkt- Verschiebung	**	Seite 388
Überlagertes Spiegeln		Seite 388
Sperren von Achsen	ŧ	Seite 389
Überlagerte Drehung	\checkmark	Seite 389
Definition eines global gültigen Vorschubfaktors	%	Seite 389
Definition einer Handrad-Überlagerung, auch in virtueller Achsrichtung VT	8	Seite 390
Definition von Limit-Ebenen, grafisch unterstützt	•	Seite 392

_	Achtung Funkti	n <mark>Limit-Ebene</mark> onsänderung im	INCH-Modus!			
	Wenn Sie die Mentsprechende	(Preset-Tabel 12.357 A	(MOD-Funktion nstelle in mm le/Grunddrehur <tive preset-n<="" th=""><th>n) aktiv haben in inch! gsmenü!) ummer: 0</th><th>, interpretie</th><th>rt die TNC</th></tive>	n) aktiv haben in inch! gsmenü!) ummer: 0	, interpretie	rt die TNC
	Globale Einste	sllungen				
	2 Tauschen	3 Spiegeln ⊈□ □ Ein/Aus	4 Verschieben ↓ Ein/Aus	Sperren	Handrad-über	lagerung
	x -> x -1	 _ x	x +0.214	ПХ	MaxWert	Istwert
		ΠY	Y +0.137		X 15	+0.347
			z [+0		7 0	+0
	2 -> 2 -		A +0		A 0	+0
	H -> H		8 +0		8 0	+0
	8 -> 8 ·	08	U +0		C 0	+0
	c -> c -	□ c	V +0	□c	U Ø	+0
	U -> U ->	U	u +0	U	V @	+0
4	♥ -> ♥ →	≡ v		□ ∨	u jø	+0
9	₩ -> ₩ -	⊟ u		Ξ ω	UT 0 UT-Wert rü	+0 cksetzen
A I	5 Drehung	Wert F	e [Vorschub-Overr ‰□ Ein∕Aus	ide Wert in %	100
TAN	UHRU- GLUBHL	ANDERUNG				



Wenn Sie die Funktion **M91/M92** (Verfahren auf maschinenfeste Positionen) in Ihrem NC-Programm verwendet haben, dann dürfen Sie folgende globale Programmeinstellungen nicht verwenden:

- Achsen tauschen in den Achsen, in denen Sie maschinenfeste Positionen anfahren
- Achsen sperren

Die Look Ahead-Funktion **M120** können Sie dann verwenden, wenn Sie die globalen Programmeinstellungen vor dem Start des Programms aktiviert haben. Sobald Sie bei aktivem **M120** mitten im Programm globale Programmeinstellungen ändern, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus und sperrt das weitere Abarbeiten.

Bei aktiver Kollisionsüberwachung DCM können Sie nur mit Handrad-Überlagerung verfahren, wenn Sie das Bearbeitungs-Programm mit extern Stopp unterbrochen haben.

Die TNC stellt alle Achsen, die an Ihrer Maschine nicht aktiv sind, im Formular ausgegraut dar.

Verschiebungswerte und Werte für die Handrad-Überlagerung im Formular sind grundsätzlich in der Maßeinheit mm, Winkelangaben bei Drehungen in Grad zu definieren.



Technische Voraussetzungen



Die Funktion **Globale Programmeinstellungen** ist eine Software-Option und muss von Ihrem Maschinenhersteller freigeschaltet sein.

Der Maschinenhersteller kann Funktionen zur Verfügung stellen, mit denen Sie globale Programmeinstellungen programmgesteuert setzen und rücksetzen können, z.B. M-Funktionen oder Hersteller-Zyklen. Über Q-Parameter-Funktion können Sie den Status der Globalen Programmeinstellungen GS abfragen.

Um die Funktion Handrad-Überlagerung komfortabel nutzen zu können, empfiehlt HEIDENHAIN die Verwendung des Handrades HR 520 (siehe "Verfahren mit elektronischen Handrädern" auf Seite 492). Die Anwahl der virtuellen Werkzeug-Achse ist mit dem HR 520 direkt möglich.

Das Handrad HR 410 ist grundsätzlich auch nutzbar, Ihr Maschinenhersteller muss dann aber eine Funktionstaste des Handrades zur Anwahl der virtuellen Achse belegen und in seinem PLC-Programm ausprogrammieren.



Um alle Funktionen uneingeschränkt nutzen zu können, müssen folgende Maschinen-Parameter gesetzt sein:

MP7641, Bit 4 = 1:

Anwahl der virtuellen Achse am HR 420 erlauben

MP7503 = 1: Verfahren in aktiver Werkzeugachsrichtung aktiv in Betriebsart Manuell und bei einer Programm-Unterbrechung

MP7682, Bit 9 = 1: Schwenkzustand aus dem Automatikbetrieb

automatisch in die Funktion Achsen während einer Programm-Unterbrechung verfahren übernehmen

MP7682, Bit 10 = 1:

3D-Korrektur bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene und aktivem M128 (TCPM) erlauben



Funktion aktivieren/deaktivieren

Globale Programmeinstellungen bleiben solange aktiv, bis Sie von Ihnen wieder manuell zurückgesetzt werden. Beachten Sie, dass Ihr Maschinenhersteller Funktionen zur Verfügung stellen kann, mit denen Sie globale Programmeinstellungen auch programmgesteuert setzen oder zurücksetzen können.

Die TNC zeigt in der Positions-Anzeige das Symbol $\sum_{i=1}^{9}$ an, wenn eine beliebige globale Programmeinstellung aktiv ist.

Wenn Sie über die Datei-Verwaltung ein Programm wählen, gibt die TNC eine Warnmeldung aus, wenn globale Programmeinstellungen aktiv sind. Sie können dann per Softkey die Meldung einfach quittieren oder das Formular direkt aufrufen, um Änderungen vorzunehmen.

Globale Programmeinstellungen wirken in der Betriebsart smarT.NC generell nicht.

- Programmlauf-Betriebsart oder Betriebsart MDI wählen
- Softkey-Leiste umschalten
- ▶ Formular globale Programmeinstellungen aufrufen
- Gewünschte Funktionen mit entsprechenden Werten aktivieren



 \mathbf{E}

 \triangleleft

EINSTELL.

Wenn Sie mehrere globale Programmeinstellungen gleichzeitig aktivieren, dann berechnet die TNC die Transformationen intern in folgender Reihenfolge:

- 1: Grunddrehung
- 2: Achsentausch
- **3**: Spiegeln
- **4**: Verschiebung
- **5**: Überlagerte Drehung

Die restlichen Funktionen Achsen sperren, Handrad-Überlagerung, Limit-Ebene und Vorschubfaktor wirken unabhängig voneinander.



Um im Formular navigieren zu können stehen die nachfolgend Funktionen zur Verfügung. Zusätzlich können Sie das Formular auch per Mouse bedienen.

Funktionen	Taste / Softkey
Sprung zur vorherigen Funktion	
Sprung zur nächsten Funktion	
Nächstes Element wählen	t
Vorheriges Element wählen	t
Funktion Achsen tauschen: Liste der verfügbaren Achsen aufklappen	бото П
Funktion Ein-/Ausschalten, wenn Fokus auf einer Checkbox steht	SPACE
 Funktion globale Programmeinstellungen rücksetzen: Alle Funktionen deaktivieren Alle eingegebenen Werte = 0 setzen, Vorschubfaktor = 100 setzen. Grunddrehung = 0 setzen, wenn keine Grunddrehung im Grunddrehungsmenü oder in der Spalte ROT des aktiven Bezugspunktes in der Preset-Tabelle aktiv ist. Ansonsten setzt die TNC die dort eingetragene Grunddrehung aktiv 	STANDARD- UERT SETZEN
Alle Änderungen seit dem letzten Aufruf des Formulares verwerfen	ÄNDERUNG AUFHEBEN
Alle aktiven Funktionen deaktivieren, eingegebene bzw. eingestellte Werte bleiben erhalten	GLOBALE EINSTELL. INAKTIV
Alle Änderungen speichern und Formular schließen	SPEICHERN



Grunddrehung

Mit der Funktion Grunddrehung kompensieren Sie eine Werkstück-Schieflage. Die Wirkungsweise entspricht der Funktion Grunddrehung, die Sie im manuellen Betrieb über Antastfunktionen erfassen können.

Sie können den aktiven Grunddrehungswert im Formular verändern, die TNC schreibt diesen Wert jedoch nicht zurück in das Grunddrehungsmenü bzw. in die Preset-Tabelle.

Beachten Sie auch, dass die TNC beim Aktivieren eines Bezugspunkts über das NC-Programm (z.B. über den Zyklus 247) die in der entsprechenden Zeile der Preset-Tabelle eingetragene Grunddrehung (Spalte **R0T** der Bezugspunkt-Tabelle) aktiviert. Die TNC ersetzt in diesem Fall den im Formular eingetragenen Wert durch den Wert aus der Bezugspunkt-Tabelle. Ist in der Bezugspunkt-Tabelle der Wert 0 eingetragen, ist nach dem Aktivieren einer solchen Zeile keine Grunddrehung mehr aktiv.

Wenn Sie den Softkey STANDARDWERT SETZEN drücken, dann stellt die TNC die Grunddrehung wieder her, die dem aktiven Bezugspunkt (Preset) zugeordnet ist.



Darauf achten, dass nach Aktivierung dieser Funktion ggf. ein Wiederanfahren an die Kontur erforderlich wird. Die TNC ruft das Wiederanfahr-Menü dann automatisch nach dem Schließen des Formulars auf (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Darauf achten, dass Antast-Zyklen, mit denen Sie eine Grunddrehung während der Programm-Abarbeitung erfassen und schreiben, einen von Ihnen im Formular definierten Wert überschreiben.



Achsen tauschen

Mit der Funktion Achsen tauschen können Sie die in einem beliebigen NC-Programm programmierten Achsen auf die aktuell verfügbare Achskonfiguration Ihrer Maschine oder auf die jeweilige Aufspannsituation anpassen:



Nach Aktivierung der Funktion Achsen tauschen wirken alle nachfolgend durchgeführten Transformationen auf die getauschte Achse.

Darauf achten, dass Sie den Achsentausch sinnvoll durchführen, ansonsten gibt die TNC Fehlermeldungen aus.

Positionierungen auf M91-Positionen sind für getauschte Achsen nicht erlaubt.

Darauf achten, dass nach Aktivierung dieser Funktion ggf. ein Wiederanfahren an die Kontur erforderlich wird. Die TNC ruft das Wiederanfahr-Menü dann automatisch nach dem Schließen des Formulars auf (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

- Im Formular globale Programmeinstellungen den Fokus auf Tauschen Ein/Aus setzen, Funktion mit Taste SPACE aktivieren
- Mit der Pfeiltaste nach unten den Fokus auf die Zeile setzen, in der links die zu tauschende Achse steht
- Taste GOTO drücken, um die Liste der Achsen anzuzeigen, auf die Sie tauschen wollen
- Mit der Pfeiltaste nach unten die Achse wählen auf die Sie tauschen wollen und mit Taste ENT übernehmen

Wenn Sie mit einer Mouse arbeiten, dann können Sie durch Klick auf das jeweilige Pull-Down-Menü die gewünschte Achse direkt wählen.



Überlagertes Spiegeln

Mit der Funktion überlagertes Spiegeln können Sie alle aktiven Achsen spiegeln.



Die im Formular definierten Spiegelachsen wirken zusätzlich zu bereits im Programm über Zyklus 8 (Spiegeln) definierten Werten.

Darauf achten, dass nach Aktivierung dieser Funktion ggf. ein Wiederanfahren an die Kontur erforderlich wird. Die TNC ruft das Wiederanfahr-Menü dann automatisch nach dem Schließen des Formulars auf (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

- Im Formular globale Programmeinstellungen den Fokus auf Spiegeln Ein/Aus setzen, Funktion mit Taste SPACE aktivieren
- Mit der Pfeiltaste nach unten den Fokus auf die Achse setzen die Sie spiegeln wollen
- Taste SPACE drücken, um die Achse zu spiegeln. Erneutes Betätigen der Taste SPACE hebt die Funktion wieder auf

Wenn Sie mit einer Mouse arbeiten, dann können Sie durch Klick auf die jeweilige Achse die gewünschte Achse direkt aktivieren.

Zusätzliche, additive Nullpunkt-Verschiebung

Mit der Funktion additive Nullpunkt-Verschiebung können Sie beliebige Versätze in allen aktiven Achsen kompensieren.



Die im Formular definierten Werte wirken zusätzlich zu bereits im Programm über Zyklus 7 (Nullpunkt-Verschiebung) definierten Werten.

Beachten Sie, dass die Verschiebungen bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene im Maschinenkoordinatensystem wirken.

Darauf achten, dass nach Aktivierung dieser Funktion ggf. ein Wiederanfahren an die Kontur erforderlich wird. Die TNC ruft das Wiederanfahr-Menü dann automatisch nach dem Schließen des Formulars auf (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Sperren von Achsen

Mit dieser Funktion können Sie alle aktiven Achsen sperren. Die TNC führt dann beim Abarbeiten des Programmes keine Bewegungen in den von Ihnen gesperrten Achsen aus.



Darauf achten, dass beim Aktivieren dieser Funktion die Position der ausgesperrten Achse keine Kollisionen verursacht.

- Im Formular globale Programmeinstellungen den Fokus auf Sperren Ein/Aus setzen, Funktion mit Taste SPACE aktivieren
- Mit der Pfeiltaste nach unten den Fokus auf die Achse setzen die Sie sperren wollen
- Taste SPACE drücken, um die Achse zu sperren. Erneutes Betätigen der Taste SPACE hebt die Funktion wieder auf

Wenn Sie mit einer Mouse arbeiten, dann können Sie durch Klick auf die jeweilige Achse die gewünschte Achse direkt aktivieren.

Überlagerte Drehung

Mit der Funktion überlagerte Drehung können Sie eine beliebige Drehung des Koordinatensystem in der momentan aktiven Bearbeitungsebene definieren.



Die im Formular definierte überlagerte Drehung wirkt zusätzlich zum bereits im Programm über Zyklus 10 (Rotation) definierten Wert.

Darauf achten, dass nach Aktivierung dieser Funktion ggf. ein Wiederanfahren an die Kontur erforderlich wird. Die TNC ruft das Wiederanfahr-Menü dann automatisch nach dem Schließen des Formulars auf (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Vorschub-Override

Mit der Funktion Vorschub-Override können Sie den programmierten Vorschub prozentual reduzieren oder erhöhen. Die TNC erlaubt Eingaben zwischen 1 und 1000%.



Darauf achten, dass die TNC den Vorschubfaktor immer auf den aktuellen Vorschub bezieht, den Sie ggf. bereits durch Änderung des Vorschub-Overrides erhöht oder reduziert haben können.



Handrad-Überlagerung

Mit der Funktion Handrad-Überlagerung erlauben Sie das überlagerte Verfahren mit dem Handrad während die TNC ein Programm abarbeitet. Wenn die Funktion Bearbeitungsebene Schwenken aktiv ist, können Sie per Checkbox wählen, ob Sie das Werkzeug im Maschinen-Koordinatensystem oder im geschwenkten Eingabe-Koordinatensystem verfahren wollen:

- Verfahren im Maschinen-Koordinatensystem 1: Die TNC verfährt das Werkzeug im maschinenfesten Koordinatensystem, also immer parallel zu den Maschinenachsen X, Y oder Z. Die TNC berücksichtigt dabei keine Grunddrehung und keine aktiven Koordinaten-Transformationen.
- Verfahren im geschwenkten Eingabe-Koordinatensystem 2: Ist die Funktion Bearbeitungsebene Schwenken (PLANE) aktiv, dann verfährt die TNC das Werkzeug in der durch PLANE definierten geschwenkten Bearbeitungsebene.

In der Spalte Max.-Wert definieren Sie den maximal erlaubten Weg, den Sie per Handrad verfahren können. Den tatsächlich in jeder Achse verfahrenen Wert übernimmt die TNC in die Spalte **Istwert**, sobald Sie den Programmlauf unterbrechen (STIB=OFF). Der Istwert bleibt so lange gespeichert, bis Sie diesen löschen, auch über eine Stromunterbrechung hinaus. Den **Istwert** können Sie auch editieren, die TNC reduziert den von Ihnen eingegebenen Wert ggf. auf den jeweiligen Max.-Wert.

Wenn beim Aktivieren der Funktion ein **Istwert** eingetragen ist, dann ruft die TNC beim Schließen des Fensters die Funktion **Wiederanfahren an die Kontur** auf, um den definierten Wert zu verfahren (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Einen bereits im NC-Programm mit **M118** definierten maximalen Verfahrweg überschreibt die TNC mit dem im Formular eingetragenen Wert. Bereits mit dem Handrad über **M118** verfahrene Werte trägt die TNC wiederum in die Spalte **Istwert** des Formulares ein, so dass beim Aktivieren kein Sprung in der Anzeige entsteht. Ist der über **M118** bereits verfahrene Weg größer als der im Formular erlaubte Maximalwert, dann ruft die TNC beim Schließen des Fensters die Funktion Wiederanfahren an die Kontur auf, um den Differenzwert zu verfahren (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581).

Wenn Sie versuchen einen **Istwert** einzugeben, der größer als der **Max.-Wert** ist, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus. **Istwert** grundsätzlich nicht größer als **Max.-Wert** eingeben.

	Handrad-Über	
Y	MaxWert	Istwert
^	X 15	+0.347
Y	Y 15	-0.025
z	z 0	+0
A	A 0	+0
_	80	+0
8	С 0	+0
с	U 0	+0
U	V 0	+0
Ų	W 0	+0
	VT 0	+0
W	🗆 VT-Wert rü	cksetzen
schub-Overr	ide	
schub-Overr	ide	4.00



Virtuelle Achse VT



Um mit dem Handrad in virtueller Achsrichtung VT verfahren zu können, müssen Sie die Funktion **M128** oder **FUNCTION TCPM** aktivieren.

In virtueller Achsrichtung können Sie handradüberlagert nur bei inaktivem DCM verfahren.

Sie können eine Handrad-Überlagerung auch in der momentan aktiven Werkzeug-Achsrichtung ausführen. Für die Aktivierung dieser Funktion steht die Zeile **VT (V**irtual **T**oolaxis) zur Verfügung.

Mit dem Handrad in virtueller Achse verfahrene Werte bleiben in der Grundeinstellung auch über einen Werkzeugwechsel hinweg aktiv. Über die **Funktion VT-Wert rücksetzen** können Sie festlegen, dass die TNC in VT verfahrene Werte beim Werkzeugwechsel zurücksetzt:

Im Formular globale Programmeinstellungen den Fokus auf VT-Wert rücksetzen setzen, Funktion mit Taste SPACE aktivieren

Über ein Handrad HR 5xx können Sie die Achse VT direkt anwählen, um überlagert in virtueller Achsrichtung verfahren zu können (siehe "Zu verfahrende Achse wählen" auf Seite 497). Das Arbeiten mit der virtuellen Achse VT ist mit dem Funkhandrad HR 550 FS besonders komfortabel möglich (siehe "Verfahren mit elektronischen Handrädern" auf Seite 492).

Auch in der zusätzlichen Status-Anzeige (Reiter **POS**) zeigt die TNC den in der virtuellen Achse verfahrenen Wert in einer eigenen Positionsanzeige **VT** an.



Ihr Maschinenhersteller kann Funktionen zur Verfügung stellen, mit der das Verfahren in virtueller Achsrichtung von der PLC beeinflusst werden kann.

□ Ein⁄Aus	Ein/Aus	
¥	MaxWert	Istwert
^	X 15	+0.347
Ŷ	Y 15	-0.025
z	z 0	+0
A	A 0	+0
_	в 0	+0
8	C 0	+0
с	U 0	+0
U	V 0	+0
V	ω Ø	+0
	VT Ø	+0
W	🗆 VT-Wert rü	cksetzen

schub-Override

EinZAus Wert in % 100



Limit-Ebene

Mit der Limit-Ebene stellt die TNC eine leistungsfähige Funktion für unterschiedliche Anwendungen zur Verfügung. Insbesondere können Sie damit folgende Bearbeitungen auf einfache Weise realisieren:

Endschaltermeldungen vermeiden:

Im CAM-System erstellte NC-Programme geben oftmals Sicherheits-Positionierungen nahe am Endschalterbereich einer bestimmten Maschine aus. Wenn Sie die Bearbeitung kurzfristig auf eine kleinere Maschine legen müssen führen diese Positioniersätze zu Programmlauf-Unterbrechungen. Mit der Limit-Ebenenfunktion können Sie den Verfahrbereich einer kleineren Maschine einschränken, so dass keine Endschaltermeldungen mehr entstehen.

Definierbare Bereiche bearbeiten:

Bei Reparaturarbeiten, die sich oftmals nur auf einen kleinen Bereich beschränken, können Sie über die Limit-Ebenen den Bereich schnell und einfach, grafisch unterstützt definieren. Die TNC führt die Bearbeitung dann nur innerhalb des definierten Bereichs aus.

Bearbeiten auf Limithöhe:

Über die Definition einer Limit-Ebene in Werkzeugachs-Richtung, können Sie, sofern beispielsweise nur die Schlichtkontur verfügbar ist, durch mehrfaches Versetzen des Limits in die negative Richtung Zustellungen simulieren. Die TNC führt Bearbeitungen außerhalb des Limits dann zwar aus, lässt aber das Werkzeug in der Werkzeugachs-Richtung auf dem jeweils definierten Limit stehen.





Funktionsbeschreibung



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die Definitionen einer oder mehrerere Limitebenen zu Positionierungen führen, die nicht im NC-Programm definiert und somit auch nicht simulierbar sind!

Die Funktion Limitebene ausschließlich in Verbindung mit Geradensätzen verwenden. Die TNC überwacht grundsätzlich keine Kreisbewegungen!

Beim Satzvorlauf auf eine Position außerhalb des aktiven Verfahrbereichs positioniert die TNC das Werkzeug auf die Position, an der es den definierten Verfahrbereich verlassen würde.

Befindet sich das Werkzeug bei einem Zyklus-Aufruf auf einer Position außerhalb des Verfahrbereichs, dann führt die TNC den kompletten Zyklus nicht aus!

Die TNC führt alle Zusatzfunktionen M aus, die außerhalb des Verfahrbereichs im NC-Programm definiert sind. Dies gilt auch für PLC-Positionierungen oder Verfahrbefehlen aus NC-Makros.

Die Funktion Limit-Ebene ist auch in der Betriebsart MDI aktiv.

Die Funktionen zur Definition der Limit-Ebene finden Sie im Formular globale Programmeinstellungen auf dem Reiter Limit-Ebene. Sobald Sie die Funktion Limit-Ebene eingeschaltet (Checkbox Ein/Aus) und in einer Achse einen Bereich per Checkbox aktiviert haben, stellt die TNC auf der rechten Seite diese Ebene grafisch dar. Der grüne Quader entspricht dem Verfahrbereich Ihrer Maschine.



Die TNC stellt die nachfolgend beschriebenen Funktionen zur Verfügung:

Bereich Koordinatensystem:

Hier legen Sie fest, auf welches Koordinatensystem sich die im Bereich Limitwerte eingegebenen Daten beziehen sollen.

Maschinen-Koordinatensystem:

Limitwerte beziehen sich auf das Maschinen-Koordinatensystem (M91-System).

Werkstück-Koordinatensystem:

Limitwerte beziehen sich auf das Werkstück-Koordinatensystem. Das Werkstück-Koordinatensystem bezieht sich auf den am Werkstück gesetzten Bezugspunkt ohne Berücksichtigung einer definierten Grunddrehung und ohne Berücksichtigung von sonstigen aktiven Koordinatenumrechnungen.

Eingabe-Koordinatensystem:

Limitwerte beziehen sich auf das Eingabe-Koordinatensystem. Das Eingabe-Koordinatensystem stimmt mit dem Werkstück-Koordinatensystem überein, wenn keine Koordinatenumrechnungen aktiv sind. Bei aktiven Koordinatenumrechnungen (Grunddrehung, Nullpunktverschiebung, Spiegeln, Drehung, Maßfaktor, Bearbeitungsebene Schwenken) weicht das Eingabe-Koordinatensystem vom Werkstück-Koordinatensystem entsprechend ab.



Bereich Limitwerte:

Hier definieren Sie die eigentlichen Limitwerte. Sie können für jede Achse eine minimale und maximale Limitebene definieren. Zusätzlich müssen Sie per Checkbox die Funktion für jede Achse aktivieren.

🛛 X Min:

Minimalwert der Limitebene in X-Richtung, Einheit mm bzw. inch

X Max:

Maximalwert der Limitebene in X-Richtung, Einheit mm bzw. inch

Y Min:

Minimalwert der Limitebene in Y-Richtung, Einheit mm bzw. inch

Y Max:

Maximalwert der Limitebene in Z-Richtung, Einheit mm bzw. inch **Z Min**:

Minimalwert der Limitebene in Z-Richtung, Einheit mm bzw. inch

Z Max:

Maximalwert der Limitebene in Z-Richtung, Einheit mm bzw. inch

Bereich Modus WZ-Achslimit:

Hier legen Sie fest, wie sich die TNC an einer Limitebene in Werkzeug-Achsrichtung verhalten soll.

Bearbeitung ausblenden:

Die TNC stoppt das Werkzeug an der Stelle, an der es an das minimale Achslimit in Werkzeug-Achsrichtung stößt. Wenn ein Sicherheits-Abstand definiert ist, dann zieht die TNC das Werkzeug um diesen Wert zurück. Sobald sich eine Position wieder innerhalb des erlaubten Verfahrbereichs befindet, positioniert die TNC das Werkzeug mit Positionierlogik dorthin, ggf. unter Berücksichtigung eines definierten Anpositionier-Abstands.

Auf Limit bearbeiten:

Die TNC stoppt Bewegungen in Richtung der negativen Werkzeug-Achse, führt aber alle Bewegungen außerhalb des Limits in der Bearbeitungsebene aus. Sobald sich die Position in der Werkzeug-Achse wieder innerhalb des Verfahrbereichs befindet, verfährt die TNC das Werkzeug wieder wie programmiert. Funktion nicht in positive Werkzeug-Achsrichtung verfügbar

Bereich Zusatzdaten:

Sicherheits-Abst.:

Sicherheits-Abstand, um den die TNC das Werkzeug in Richtung der positiven Werkzeug-Achse verfährt, wenn eine Position eine Limitebene überschreitet. Wert wirkt inkremental. Wenn 0 eingegeben, dann bleibt das Werkzeug am Austrittspunkt stehen

Anpositionier-Abst.:

Vorhalteabstand, auf den die TNC das Werkzeug positioniert, nachdem sich das Werkzeug wieder innerhalb des Verfahrbereichs befindet. Wert wirkt inkremental auf den Wiedereintrittspunkt

Positionierlogik

Die TNC fährt zwischen Austritts- und Wiedereintrittsposition mit folgender Positionierlogik:

- Sofern definiert, fährt die TNC das Werkzeug in positive Maschinenachsrichtung Z um den Sicherheits-Abst. frei. Wenn Ebenen schwenken aktiv ist (PLANE-Funktion) dann fährt die TNC in die aktive Werkzeug-Achsrichtung um den Sicherheits-Abst. frei.
- Anschließend positioniert die TNC das Werkzeug auf einer Geraden zur Wiedereintrittsposition. Die TNC verschiebt die Wiedereintrittsposition um den Anpositionier-Abst. in positive Werkzeug-Achsrichtung, wenn er definiert ist.
- Abschließend f\u00e4hrt die TNC das Werkzeug auf die Wiedereintrittsposition und arbeitet das Programm weiter ab



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die TNC das Werkzeug bei aktivem M128 (FUNCTION TCPM) und eingeschwenkten Kopfachsen immer in Richtung der Maschinenachse Z um den Sicherheits-Abst. freifährt!


11.6 Adaptive Vorschubregelung AFC (Software-Option)

Anwendung



Die Funktion **AFC** muss vom Maschinenhersteller freigegeben und angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Insbesondere kann Ihr Maschinenhersteller auch festgelegt haben, ob die TNC die Spindelleistung oder einen beliebigen anderen Wert als Eingangsgröße für die Vorschubregelung verwenden soll.



Für Werkzeuge unter 5 mm Durchmesser ist die adaptive Vorschubregelung nicht sinnvoll. Der Grenzdurchmesser kann auch größer sein, wenn die Nennleistung der Spindel sehr hoch ist.

Bei Bearbeitungen, bei denen Vorschub und Spindeldrehzahl zueinander passen müssen (z.B. beim Gewindebohren), dürfen Sie nicht mit adaptiver Vorschubregelung arbeiten.

Bei der adaptiven Vorschubregelung regelt die TNC abhängig von der aktuellen Spindelleistung den Bahnvorschub beim Abarbeiten eines Programmes automatisch. Die zu jedem Bearbeitungsabschnitt gehörende Spindelleistung ist in einem Lernschnitt zu ermitteln und wird von der TNC in einer zum Bearbeitungs-Programm gehörenden Datei gespeichert. Beim Start des jeweiligen Bearbeitungsabschnitts, der im Normalfall durch das Einschalten der Spindel erfolgt, regelt die TNC dann den Vorschub so, dass sich dieser innerhalb von Ihnen definierbarer Grenzen befindet.

Auf diese Weise lassen sich negative Auswirkungen auf Werkzeug, Werkstück und Maschine vermeiden, die durch sich ändernde Schnittbedingungen entstehen können. Schnittbedingungen ändern sich insbesondere durch:

- Werkzeug-Verschleiß
- Schwankende Schnitttiefen, die vermehrt bei Gussteilen auftreten
- Härteschwankungen, die durch Materialeinschlüsse entstehen





Der Einsatz der adaptiven Vorschubregelung AFC bietet folgende Vorteile:

- Optimierung der Bearbeitungszeit
 - Durch Regelung des Vorschubs versucht die TNC, die vorher gelernte maximale Spindelleistung während der gesamten Bearbeitungszeit einzuhalten. Die Gesamtbearbeitungszeit wird durch Vorschuberhöhung in Bearbeitungszonen mit weniger Materialabtrag verkürzt
- Werkzeug-Überwachung

Überschreitet die Spindelleistung den eingelernten Maximalwert, reduziert die TNC den Vorschub so weit, bis die Referenz-Spindelleistung wieder erreicht ist. Wird beim Bearbeiten die maximale Spindelleistung überschritten und dabei gleichzeitig der von Ihnen definierte Mindestvorschub unterschritten, führt die TNC eine Abschaltreaktion durch. Dadurch lassen sich Folgeschäden nach Fräserbruch oder Fräserverschleiß verhindern.

Schonung der Maschinenmechanik

Durch rechtzeitige Vorschubreduzierung bzw. durch entsprechende Abschaltreaktionen lassen sich Überlastschäden an der Maschine vermeiden



AFC-Grundeinstellungen definieren

In der Tabelle **AFC.TAB**, die im Root-Verzeichnis **TNC:** gespeichert sein muss, legen Sie die Regeleinstellungen fest, mit denen die TNC die Vorschubregelung durchführen soll.

Die Daten in dieser Tabelle stellen Defaultwerte dar, die beim Lernschnitt in eine zum jeweiligen Bearbeitungs-Programm gehörende abhängige Datei kopiert werden und als Grundlage für die Regelung dienen. Folgende Daten sind in dieser Tabelle zu definieren:

Spalte	Funktion		
NR	Laufende Zeilennummer in der Tabelle (hat sonst keine weitere Funktion)		
AFC	Name der Regeleinstellung. Diesen Namen müssen Sie in die Spalte AFC der Werkzeug-Tabelle eintragen. Er legt die Zuordnung der Regelparameter zum Werkzeug fest		
FMIN	Vorschub, bei dem die TNC eine Überlastreaktion ausführen soll. Wert prozentual bezogen auf den programmierten Vorschub eingeben. Eingabebereich: 50 bis 100%		
FMAX	Maximaler Vorschub im Material, bis zu dem die TNC automatisch erhöhen darf. Wert prozentual bezogen auf den programmierten Vorschub eingeben		
FIDL	Vorschub mit dem die TNC verfahren soll, wenn das Werkzeug nicht schneidet (Vorschub in der Luft). Wert prozentual bezogen auf den programmierten Vorschub eingeben		
FENT	Vorschub mit dem die TNC verfahren soll, wenn das Werkzeug ins Material hinein- oder herausfährt. Wert prozentual bezogen auf den programmierten Vorschub eingeben. Maximaler Eingabewert: 100%		
OVLD	Reaktion, die die TNC bei Überlast ausführen soll:		
	M: Abarbeiten eines vom Maschinenhersteller definisten Mehron		
	S: Sofort NC-Stopp ausführen		
	 F: NC-Stopp ausführen, wenn das Werkzeug freigefahren ist 		
	 E: Nur eine Fehlermeldung am Bildschirm anzeigen -: Keine Überlastreaktion ausführen 		
	Die Überlastreaktion führt die TNC aus, wenn bei aktiver Regelung die maximale Spindelleistung für mehr als 1 Sekunde überschritten und dabei gleichzeitig der von Ihnen definierte Mindestvorschub unterschritten wird. Gewünschte Funktion über die ASCII-Tastatur eingeben		



Spalte	Funktion
POUT	Spindelleistung bei der die TNC einen Werkstück- Austritt erkennen soll. Wert prozentual bezogen auf die gelernte Referenzlast eingeben. Empfohlener Wert: 8%
SENS	Empfindlichkeit (Aggressivität) der Regelung. Wert zwischen 50 und 200 eingebbar. 50 entspricht einer trägen, 200 einer sehr aggressiven Regelung. Eine aggressive Regelung reagiert schnell und mit hohen Werteänderungen, neigt jedoch zum Überschwingen. Empfohlener Wert: 100
PLC	Wert, den die TNC zu Beginn eines Bearbeitungsabschnittes an die PLC übertragen soll. Funktion legt der Maschinenhersteller fest, Maschinenhandbuch beachten
	Sie können in der Tabelle AFC.TAB beliebig viele Regeleinstellungen (Zeilen) definieren.
	Wenn im Verzeichnis TNC: keine Tabelle AFC.TAB vorhanden ist, dann verwendet die TNC einen intern fest definierte Regeleinstellungen für den Lernschnitt. Es empfiehlt sich jedoch grundsätzlich mit der Tabelle AFC.TAB zu arbeiten.
Gehen Si erforderli	e wie folgt vor, um die Datei AFC.TAB anzulegen (nur ch, wenn die Datei noch nicht vorhanden ist):
Betrieb	sart Programm-Einspeichern/Editieren wählen
Datei-V	erwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
Verzeic	hnis TNC: \ wählen
Neue D blendet	vatei AFC.TAB eröffnen, mit Taste ENT bestätigen: Die TNC : eine Liste mit Tabellen-Formaten ein
Tabelle TNC leg	nformat AFC.TAB wählen und mit Taste ENT bestätigen: Die gt die Tabelle mit der Regeleinstellung Standard an

Programmieren: Sonderfunktionen



Lernschnitt durchführen

Die TNC stellt mehrere Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie einen Lernschnitt starten und beenden können:

- **FUNCTION AFC CUT BEGIN TIME1 DIST2 LOAD3**: Die TNC startet eine Schnittsequenz mit aktivem AFC. Der Wechsel vom Lernschnitt in den Regelbetrieb erfolgt, sobald die Referenzleistung durch die Lernphase ermittelt werden konnte oder wenn eine der Vorgaben **TIME, DIST** oder LOAD erfüllt ist. Mit **TIME** definieren Sie die maximale Dauer der Lernphase in Sekunden. **DIST** definiert die maximale Strecke für den Lernschnitt. Mit LOAD können Sie eine Referenzlast direkt vorgegeben. Die Angaben in **TIME, DIST** und LOAD wirken modal, Sie können die jeweilige Funktion durch erneutes Programmieren mit dem Wert 0 zurücksetzen.
- **FUNCTION AFC CUT END**: Die Funktion **AFC CUT END** beendet die AFC-Regelung
- **FUNCTION AFC CTRL**: Die Funktion **AFC CTRL** startet den Regelbetrieb ab der Stelle, an der dieser Satz abgearbeitet wird (auch wenn die Lernphase noch nicht beendet wurde)

Um die AFC-Funktionen zum Starten und Beenden des Lernschnitts zu programmieren, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ In der Betriebsart Programmieren Taste SPEC FCT wählen
- Softkey PROGRAMM FUNKTIONEN wählen
- Softkey FUNCTION AFC wählen
- Funktion wählen

Bei einem Lernschnitt kopiert die TNC zunächst für jeden Bearbeitungsabschnitt die in der Tabelle AFC.TAB definierten Grundeinstellungen in die Datei **<name>.H.AFC.DEP**. **<name>** entspricht dabei dem Namen des NC-Programms, für das Sie den Lernschnitt durchgeführt haben. Zusätzlich erfasst die TNC die während des Lernschnitts aufgetretene maximale Spindelleistung und speichert diesen Wert ebenfalls in die Tabelle ab.



Jede Zeile der Datei <name>.H.AFC.DEP entspricht einem Bearbeitungsabschnitt, den Sie mit FUNCTION AFC CUT BEGIN starten und mit FUNCTION AFC CUT END beenden. Alle Daten der Datei <name>.H.AFC.DEP können Sie editieren, sofern Sie noch Optimierungen vornehmen wollen. Wenn Sie Optimierungen im Vergleich zu den in der Tabelle AFC.TAB eingetragenen Werten durchgeführt haben, schreibt die TNC einen * vor die Regeleinstellung in der Spalte AFC. Neben den Daten aus der Tabelle AFC.TAB (siehe "AFC-Grundeinstellungen definieren" auf Seite 399), speichert die TNC noch folgende zusätzliche Informationen in die Datei <name>.H.AFC.DEP:

Spalte	Funktion
NR	Nummer des Bearbeitungsabschnitts
T00L	Nummer oder Name des Werkzeugs, mit dem der Bearbeitungsabschnitt durchgeführt wurde (nicht editierbar)
IDX	Index des Werkzeugs, mit dem der Bearbeitungsabschnitt durchgeführt wurde (nicht editierbar)
N	Unterscheidung für Werkzeug-Aufruf:
	 0: Werkzeug wurde mit seiner Werkzeug-Nummer aufgerufen 1: Werkzeug wurde mit seinem Werkzeug-Namen aufgerufen
PREF	Referenzlast der Spindel. Die TNC ermittelt den Wert prozentual, bezogen auf die Nennleistung der Spindel
ST	Status des Bearbeitungsabschnitts:
	 L: Beim nächsten Abarbeiten erfolgt für diesen Bearbeitungsabschnitt ein Lernschnitt, bereits eingetragene Werte in dieser Zeile werden von der TNC überschrieben C: Lernschnitt wurde erfolgreich durchgeführt. Beim nächsten Abarbeiten kann automatische Vorschubregelung erfolgen
AFC	Name der Regeleinstellung

ĺ



Bevor Sie einen Lernschnitt durchführen, auf folgende Voraussetzungen achten:

- Bei Bedarf die Regeleinstellungen in der Tabelle AFC. TAB anpassen
- Gewünschte Regeleinstellung für alle Werkzeuge in der Spalte AFC der Werkzeug-Tabelle TOOL.T eintragen
- Programm anwählen das Sie einlernen wollen
- Funktion adaptive Vorschubregelung per Softkey aktivieren (siehe "AFC aktivieren/deaktivieren" auf Seite 405)



Wenn Sie einen Lernschnitt durchführen, zeigt die TNC in einem Überblendfenster die bis dato ermittelte Spindel-Referenzleistung an.

Sie können die Referenzleistung jederzeit zurücksetzen, indem Sie den Softkey PREF RESET drücken. Die TNC startet dann die Lernphase neu.

Wenn Sie einen Lernschnitt durchführen, setzt die TNC intern den Spindel-Override auf 100%. Sie können die Spindeldrehzahl dann nicht mehr verändern.

Sie können während des Lernschnittes über den Vorschub-Override den Bearbeitungsvorschub beliebig verändern und somit Einfluss auf die ermittelte Referenzlast nehmen.

Sie müssen nicht den vollständigen Bearbeitungsschritt im Lernmodus fahren. Wenn sich die Schnittbedingungen nicht mehr wesentlich verändern, dann können Sie sofort in den Modus Regeln wechseln. Drücken Sie dazu den Softkey LERNEN BEENDEN, der Status ändert sich dann von L auf C.

Sie können einen Lernschnitt bei Bedarf beliebig oft wiederholen. Setzen Sie dazu den Status **ST** manuell wieder auf **L**. Eine Wiederholung des Lernschnitts kann erforderlich sein, wenn der programmierte Vorschub viel zu hoch programmiert war und Sie während des Bearbeitungsschrittes den Vorschub-Override stark zurückdrehen müssen.

Die TNC wechselt den Status von Lernen (L) auf Regeln (C) nur dann, wenn die ermittelte Referenzlast größer als 2% beträgt. Bei kleineren Werten ist eine adaptive Vorschubregelung nicht möglich.



•	Betriebsart Programmlauf Satzfolge wählen
	Softkeyleiste umschalten
AFC EINSTEL-	Tabelle der AFC-Einstellungen wählen
LUNGEN	Wenn erforderlich Optimierungen durchführen
€	Beachten Sie, das die Datei <name>.H.AFC.DEP</name> zum Editieren gesperrt ist, solange Sie das NC-Programm <name>.H</name> abarbeiten. Die TNC zeigt die Daten in der Tabelle dann rot an.
	Die TNC setzt die Editiersperre erst zurück, wenn eine der folgenden Funktionen abgearbeitet wurde:
	■ M02
	■ M30
	END PGM

Sie können die Datei <name>.H.AFC.DEP auch in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren verändern. Falls erforderlich, können Sie dort auch einen Bearbeitungsabschitt (komplette Zeile) löschen.



Um die Datei <name>.H.AFC.DEP editieren zu können, müssen Sie ggf. die Datei-Verwaltung so einstellen, das die TNC abhängige Dateien anzeigen soll (siehe "PGM MGT konfigurieren" auf Seite 603).



AFC aktivieren/deaktivieren



Betriebsart Programmlauf Satzfolge wählen

- Softkeyleiste umschalten
- Adaptive Vorschubregelung aktivieren: Softkey auf EIN stellen, die TNC zeigt in der Positions-Anzeige das AFC-Symbol an (siehe "Status-Anzeigen" auf Seite 81)
- AFC AUS EIN
- Adaptive Vorschubregelung deaktivieren: Softkey auf AUS stellen



Die adaptive Vorschubregelung bleibt so lange aktiv, bis Sie diese wieder per Softkey deaktivieren. Die TNC speichert die Stellung des Softkeys auch über eine Stromunterbrechung hinaus.

Wenn die adaptive Vorschubregelung im Modus **Regeln** aktiv ist, setzt die TNC intern den Spindel-Override auf 100%. Sie können die Spindeldrehzahl dann nicht mehr verändern.

Wenn die adaptive Vorschubregelung im Modus **Regeln** aktiv ist, übernimmt die TNC die Funktion des Vorschub-Overrides:

- Wenn Sie den Vorschub-Override erhöhen, hat dies keinen Einfluss auf die Regelung.
- Wenn Sie den Vorschub-Override um mehr als 10% bezogen auf die maximale Stellung reduzieren, dann schaltet die TNC die adaptive Vorschubregelung ab. In diesem Fall blendet die TNC ein Fenster mit entsprechendem Hinweistext ein

In NC-Sätzen, in denen **FMAX** programmiert ist, ist die adaptive Vorschubregelung **nicht aktiv**.

Satzvorlauf bei aktiver Vorschubregelung ist erlaubt, die TNC berücksichtigt die Schnittnummer der Einstiegsstelle.

Die TNC zeigt in der zusätzlichen Status-Anzeige verschiedene Informationen an, wenn die adaptive Vorschubregelung aktiv ist (siehe "Adaptive Vorschubregelung AFC (Reiter AFC, Software-Option)" auf Seite 90). Zusätzlich zeigt die TNC in der Positions-Anzeige das Symbol





Protokolldatei

Während eines Lernschnitts speichert die TNC für jeden Bearbeitungsabschnitt verschiedene Informationen in der Datei <name>.H.AFC2.DEP ab. <name> entspricht dabei dem Namen des NC-Programms, für das Sie den Lernschnitt durchgeführt haben. Beim Regeln aktualisiert die TNC die Daten und führt verschiedene Auswertungen durch. Folgende Daten sind in dieser Tabelle gespeichert:

Spalte	Funktion
NR	Nummer des Bearbeitungsabschnitts
T00L	Nummer oder Name des Werkzeugs, mit dem der Bearbeitungsabschnitt durchgeführt wurde
IDX	Index des Werkzeugs, mit dem der Bearbeitungsabschnitt durchgeführt wurde
SNOM	Solldrehzahl der Spindel [U/min]
SDIF	Maximale Differenz der Spindeldrehzahl in % von der Solldrehzahl
LTIME	Bearbeitungszeit für den Lernschnitt
CTIME	Bearbeitungszeit für den Regelschnitt
TDIFF	Zeitunterschied zwischen der Bearbeitungszeit beim Lernen und Regeln in %
РМАХ	Maximal aufgetretene Spindelleistung während der Bearbeitung. Die TNC zeigt den Wert prozentual, bezogen auf die Nennleistung der Spindel an
PREF	Referenzlast der Spindel. Die TNC zeigt den Wert prozentual, bezogen auf die Nennleistung der Spindel an
FMIN	Kleinster aufgetretener Vorschubfaktor. Die TNC zeigt den Wert prozentual, bezogen auf den programmierten Vorschub an
OVLD	Reaktion, die die TNC bei Überlast ausgeführt hat:
	M: Ein vom Maschinenhersteller definiertes Makro wurde abgearbeitet
	 S: Direkter NC-Stopp wurde ausgeführt F: NC-Stopp wurde ausgeführt, nachdem das Werkzeug freigefahren wurde
	 E: Es wurde eine Fehlermeldung am Bildschirm angezeigt -: Es wurde keine Überlastreaktion ausführt
BLOCK	Satznummer, an der der Bearbeitungsabschnitt beginnt



Die TNC ermittelt die gesamte Bearbeitungszeit für alle Lernschnitte (LTIME), alle Regelschnitte (CTIME) und den gesamten Zeitunterschied (TDIFF) und trägt diese Daten hinter dem Schlüsselwort TOTAL in die letzte Zeile der Protokolldatei ein.

Die TNC kann den Zeitunterschied (**TDIFF**) nur dann ermitteln, wenn Sie den Lernschnitt komplett durchführen. Ansonsten bleibt die Spalte leer.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Datei <name>.H.AFC2.DEP anzuwählen:

- Betriebsart Programmlauf Satzfolge wählen
- AFC EINSTEL-LUNGEN TABELLE AUS-WERTUNG
- Softkeyleiste umschalten
- Tabelle der AFC-Einstellungen wählen
- Protokoll-Datei anzeigen



Werkzeugbruch/Werkzeugverschleiß überwachen



Diese Funktion muss vom Maschinenhersteller freigegeben und angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Mit der Funktion Bruch-/Verschleißüberwachung lässt sich eine schnittbezogene Werkzeugbrucherkennung bei aktivem AFC realisieren.

Über vom Maschinenhersteller definierbare Funktionen können Sie die prozentualen Werte für Verschleiß- oder Brucherkennung in Bezug auf die Nennleistung definieren.

Beim Über- oder Unterschreiten der definierten Grenzspindelleistung führt die TNC einen NC-Stopp aus.

Spindellast überwachen



Diese Funktion muss vom Maschinenhersteller freigegeben und angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Mit der Funktion Spindellastüberwachung lässt sich auf einfache Weise die Spindellast überwachen, um beispielsweise Überlasten in Bezug auf die Spindelleistung zu erkennen.

Die Funktion ist unabhängig von AFC, also nicht schnittbezogen und nicht abhängig von Lernschitten. Über eine vom Maschinenhersteller definierbare Funktion ist lediglich der prozentuale Wert der Grenzspindelleistung in Bezug auf die Nennleistung zu definieren.

Beim Über- oder Unterschreiten der definierten Grenzspindelleistung führt die TNC einen NC-Stopp aus.



11.7 Aktive Ratterunterdrückung ACC (Software-Option)

Anwendung



Die Funktion **ACC** muss vom Maschinenhersteller freigegeben und angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Bei der Schrupp-Bearbeitung (Leistungsfräsen) treten große Fräskräfte auf. Abhängig von der Drehzahl des Werkzeugs, sowie von den in der Werkzeugmaschine vorhandenen Resonanzen und dem Spanvolumen (Schnittleistung beim Fräsen) kann es dabei zu sogenanntem "Rattern" kommen. Dieses Rattern stellt für die Maschine eine hohe Beanspruchung dar. Auf der Werkstück-Oberfläche führt dieses Rattern zu unschönen Marken. Auch das Werkzeug nutzt sich durch das Rattern stark und ungleichmäßig ab, im Extremfall kann es sogar zum Werkzeugbruch kommen.

Zur Reduzierung der Ratter-Neigung einer Maschine bietet HEIDENHAIN nun mit **ACC** (Active Chatter Control) eine wirkungsvolle Reglerfunktion. Im Bereich der Schwerzerspanung wirkt sich der Einsatz dieser Reglerfunktion besonders positiv aus. Mit ACC sind wesentlich bessere Schnittleistungen möglich. Abhänig vom Maschinentyp kann in der gleichen Zeit das Zerspanvolumen um bis zu 25 % und mehr erhöht werden. Gleichzeitig reduzieren Sie die Belastung für die Maschine und erhöhen die Standzeit des Werkzeugs



Beachten Sie, dass ACC insbesondere für die Schwerzerspanung entwickelt wurde und in diesem Bereich besonders effektiv einsetzbar ist. Ob ACC auch bei normaler Schruppbearbeitung Vorteile bietet müssen Sie durch entsprechende Versuche ermitteln.

ACC aktivieren/deaktivieren

Um ACC zu aktivieren, müssen Sie für das entsprechende Werkzeug in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T die Spalte **ACC** auf 1 setzen und in der Spalte **CUT.** die Anzahl der Schneiden des Werkzeugs eingeben. Weitere Einstellungen sind nicht erforderlich. Wenn **ACC** aktiv ist, dann zeigt die TNC bei der Positions-Anzeige ein entsprechendes Symbol an.

Um ACC zu deaktivieren, müssen Sie die Spalte ACC auf 0 setzen.



11.8 Text-Dateien erstellen

Anwendung

An der TNC können Sie Texte mit einem Text-Editor erstellen und überarbeiten. Typische Anwendungen:

- Erfahrungswerte festhalten
- Arbeitsabläufe dokumentieren
- Formelsammlungen erstellen

Text-Dateien sind Dateien vom Typ .A (ASCII). Wenn Sie andere Dateien bearbeiten möchten, dann konvertieren Sie diese zuerst in den Typ .A.

Text-Dateien sind Dateien vom Typ .A (ASCII). Wenn Sie andere Dateien bearbeiten möchten, dann benutzen Sie das Zusatz-Tool **Mousepad** (siehe "Text-Dateien anzeigen oder bearbeiten" auf Seite 144).

Text-Datei öffnen und verlassen

- Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen
- Datei-Verwaltung aufrufen: Taste PGM MGT drücken
- Dateien vom Typ .A anzeigen: Nacheinander Softkey TYP WÄHLEN und Softkey ANZEIGEN .A drücken
- Datei wählen und mit Softkey WÄHLEN oder Taste ENT öffnen oder eine neue Datei öffnen: Neuen Namen eingeben, mit Taste ENT bestätigen

Wenn Sie den Text-Editor verlassen wollen, dann rufen Sie die Datei-Verwaltung auf und wählen eine Datei eines anderen Typs, wie z.B. ein Bearbeitungs-Programm.

Cursor-Bewegungen	Softkey
Cursor ein Wort nach rechts	
Cursor ein Wort nach links	LETZTES WORT
Cursor auf die nächste Bildschirmseite	SEITE
Cursor auf die vorherige Bildschirmseite	SEITE
Cursor zum Datei-Anfang	
Cursor zum Datei-Ende	

Manueller Betrieb	Programm-	Einspe	eicher	n∕Edit	ieren	
Datei: 3516.A	2	eile: Ø	Spalte: 1	INSERT		
 BEGIN PGM 39 BLK FORM 0.1 BLK FORM 0.2 TOOL DEF 50 TOOL OFF 50 	16 MM 2 X-90 Y-90 Z-40 X+90 Y+90 Z+0					M
5 L Z-20 R0 F 5 L X+0 Y+100 7 L Z-20 R0 F 8 L X+0 Y+80 R	MAX RØF MAX M3 MAX L F250					s 📘
9 FPOL X+0 Y+0 10 FC DR- R80 11 FCT DR- R7, 12 FCT DR+ R90 13 FSELECT 2 14 FCT DR+ R10	CCX+0 CCY+0 5 CCX+69,282 CCY-40 CCX+69,282 CCY-40					⊺ <u> </u> + → <u> </u>
15 FSELECT 2 16 FCT DR- R70 17 FCT DR- R77 18 FCT DR- R80 19 FSELECT 1	5 CCX+69,282 CCY-40 CCX+0 CCY+0					° 🕂 🕂
20 FCT DR- R7, 21 FCT DR+ R90 22 FSELECT 2 23 FCT DR+ R10 24 FSELECT 2 25 FCT DR- R70	5 CCX-69,282 CCY-40 PDX+0 PDY+0 D20 CCX-69,282 CCY-40					S100%
26 FCT DR- R7, 27 FCT DR- R80 28 FSELECT 1 29 FCT DR- R7, 30 FCT DR+ R90	5 CCX+0 CCY+0 5 CCX+0 CCY+80					s 🔒 🗕
UBERSCHR.	CHSTES LETZTES	SEITE	SEITE			SUCHEN



Editier-Funktionen	Taste
Neue Zeile beginnen	RET
Zeichen links vom Cursor löschen	X
Leerzeichen einfügen	SPACE
Groß-/Kleinschreibung umschalten	SHIFT SPACE

Texte editieren

In der ersten Zeile des Text-Editors befindet sich ein Informations-Balken, der den Datei-Namen, den Aufenthaltsort und den Schreibmodus des Cursors (Engl. Einfügemarke) anzeigt:

Datei:Name der Text-DateiZeile:Aktuelle Zeilenposition des CursorsSpalte:Aktuelle Spaltenposition des CursorsINSERT:Neu eingegebene Zeichen werden eingefügtOVERWRITE:Neu eingegebene Zeichen überschreiben
vorhandenen Text an der Cursor-Position

Der Text wird an der Stelle eingefügt, an der sich der Cursor gerade befindet. Mit den Pfeil-Tasten bewegen Sie den Cursor an jede beliebige Stelle der Text-Datei.

Die Zeile, in der sich der Cursor befindet, wird farblich hervorgehoben. Eine Zeile kann maximal 77 Zeichen enthalten und wird mit der Taste RET (Return) oder ENT umbrochen.



Zeichen, Wörter und Zeilen löschen und wieder einfügen

Mit dem Text-Editor können Sie ganze Worte oder Zeilen löschen und an anderer Stelle wieder einfügen.

- Cursor auf Wort oder Zeile bewegen, die gelöscht und an anderer Stelle eingefügt werden soll
- Softkey WORT LÖSCHEN bzw. ZEILE LÖSCHEN drücken: Der Text wird entfernt und zwischengespeichert
- Cursor auf Position bewegen, an der der Text eingefügt werden soll und Softkey ZEILE/WORT EINFÜGEN drücken

Funktion	Softkey
Zeile löschen und zwischenspeichern	ZEILE LÖSCHEN
Wort löschen und zwischenspeichern	WORT LÖSCHEN
Zeichen löschen und zwischenspeichern	ZEICHEN LÖSCHEN
Zeile oder Wort nach Löschen wieder einfügen	ZEILE / WORT EINFÜGEN



Textblöcke bearbeiten

Sie können Textblöcke beliebiger Größe kopieren, löschen und an anderer Stelle wieder einfügen. In jedem Fall markieren Sie zuerst den gewünschten Textblock:

Textblock markieren: Cursor auf das Zeichen bewegen, an dem die Textmarkierung beginnen soll



Softkey BLOCK MARKIEREN drücken

Cursor auf das Zeichen bewegen, an dem die Textmarkierung enden soll. Wenn Sie den Cursor mit den Pfeil-Tasten direkt nach oben und unten bewegen, werden die dazwischenliegenden Textzeilen vollständig markiert – der markierte Text wird farblich hervorgehoben

Nachdem Sie den gewünschten Textblock markiert haben, bearbeiten Sie den Text mit folgenden Softkeys weiter:

Funktion	Softkey
Markierten Block löschen und zwischenspeichern	BLOCK AUS- SCHNEIDEN
Markierten Block zwischenspeichern, ohne zu löschen (kopieren)	BLOCK EINFÜGEN

Wenn Sie den zwischengespeicherten Block an anderer Stelle einfügen wollen, führen Sie noch folgende Schritte aus:

Cursor auf die Position bewegen, an der Sie den zwischengespeicherten Textblock einfügen wollen



 Softkey BLOCK EINFÜGEN drücken: Text wird eingefügt

Solange sich der Text im Zwischenspeicher befindet, können Sie ihn beliebig oft einfügen.

Markierten Block in andere Datei übertragen

Den Textblock wie bereits beschrieben markieren



- Softkey ANHÄNGEN AN DATEI drücken. Die TNC zeigt den Dialog Ziel-Datei =
- Pfad und Namen der Zieldatei eingeben. Die TNC hängt den markierten Textblock an die Zieldatei an. Wenn keine Zieldatei mit dem eingegebenen Namen existiert, dann schreibt die TNC markierten Text in eine neue Datei

Andere Datei an Cursor-Position einfügen

Den Cursor an die Stelle im Text bewegen, an der Sie eine andere Textdatei einfügen möchten



Softkey EINFÜGEN VON DATEI drücken. Die TNC zeigt den Dialog Datei-Name =

Pfad und Namen der Datei eingeben, die Sie einfügen wollen





Textteile finden

Die Suchfunktion des Text-Editors findet Worte oder Zeichenketten im Text. Die TNC stellt zwei Möglichkeiten zur Verfügung.

Aktuellen Text finden

Die Suchfunktion soll ein Wort finden, das dem Wort entspricht, in dem sich der Cursor gerade befindet:

- Cursor auf das gewünschte Wort bewegen
- Suchfunktion wählen: Softkey SUCHEN drücken
- Softkey AKTUELLES WORT SUCHEN drücken
- Suchfunktion verlassen: Softkey ENDE drücken

Beliebigen Text finden

- Suchfunktion wählen: Softkey SUCHEN drücken. Die TNC zeigt den Dialog Suche Text:
- Gesuchten Text eingeben
- ▶ Text suchen: Softkey AUSFÜHREN drücken
- Suchfunktion verlassen Softkey ENDE drücken

tanueller Programm-Einspeichern/Editieren Suche Text :	
Datei: 3516.A Zeile: Ø Spalte: 1 INSERT	
8 BEETN PER 3518 MH 1 BLK FORM 0.1 Z X-30 V-30 Z-40 2 BLK FORM 0.2 X+30 V+30 Z+0 3 TOOL DEF 50	M 📮
4 TOOL CALL IZ SI4496 5 L Z-28 R6 F MAX 5 L X+8 V+186 R6 F MAX M3 7 L Z-28 R6 F MAX	s]
8 L X+0 Y+30 KL F250 9 FPOL X+0 Y+0 10 FC DR- R80 CCX+0 CCY+0	<u> </u>
11 FCT DR- R7-5 12 FCT DR+ R98 CCX+89-282 CCY-40 13 FSELECT 2 14 FCT DR+ R18 PDX+0 PDY+0 D20	
15 F5BLECT 2 16 FCT DR- R70 CCX+88,202 CCV-40 17 FCT DR- R7/5 1 FCT DR- R00 CCX+0 CCV+0	÷ 🕂 🕷
19 F3ELECI 1 20 FCT DR- R7,5 21 FCT DR- R90 CCX-59,282 CCY-40 22 F5ELECT 2	5100×]
23 FCT DR+ R10 PDX+0 PDY+0 D20 24 FSELECT 2 25 FCT DR- R70 CCX-69,282 CCY-40 26 FCT DR- R7.5	AUS EIN
27 FCT DR- R80 CCX+8 CCV+8 28 FSELECT 1 29 FCT DR- R7.5 29 FCT DR- R7.5	* -
AKTUELES BROSS-/ ALESIAN	ENDE
SUCHEN RUS EIN	ENDE



11.9 Arbeiten mit Schnittdaten-Tabellen

Hinweis



Die TNC muss vom Maschinenhersteller für das Arbeiten mit Schnittdaten-Tabellen vorbereitet sein.

Ggf. stehen an Ihrer Maschine nicht alle hier beschriebenen oder zusätzliche Funktionen zur Verfügung. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Einsatzmöglichkeiten

Über Schnittdaten-Tabellen, in denen beliebige Werkstoff/Schneidstoff-Kombinationen festgelegt sind, kann die TNC aus der Schnittgeschwindigkeit V_C und dem Zahnvorschub f_Z die Spindeldrehzahl S und den Bahnvorschub F berechnen. Grundlage für die Berechnung ist, dass Sie im Programm das Werkstück-Material und in einer Werkzeug-Tabelle verschiedene werkzeugspezifische Eigenschaften festgelegt haben.



Bevor Sie Schnittdaten automatisch von der TNC berechnen lassen, müssen Sie in der Betriebsart Programm-Test die Werkzeug-Tabelle aktiviert haben (Status S), aus der die TNC die werkzeugspezifischen Daten entnehmen soll.

Editierfunktionen für Schnittdaten-Tabellen	Softkey
Zeile einfügen	ZEILE EINFÜGEN
Zeile löschen	ZEILE LÖSCHEN
Anfang der nächsten Zeile wählen	NÄCHSTE ZEILE
Tabelle sortieren	SATZ- NUMMERN SORTIEREN
Hell hinterlegtes Feld kopieren (2. Softkey-Leiste)	AKTUELLEN WERT KOPIEREN
Kopiertes Feld einfügen (2. Softkey-Leiste)	KOPIERTEN WERT EINFÜGEN
Tabellenformat editieren (2. Softkey-Leiste)	FORMAT EDITIEREN





Tabelle für Werkstück-Materialien

Werkstück-Materialien definieren Sie in der Tabelle WMAT.TAB (siehe Bild). WMAT.TAB ist standardmäßig im Verzeichnis TNC:\gespeichert und kann beliebig viele Materialnamen enthalten. Der Materialnamen darf maximal 32 Zeichen (auch Leerzeichen) lang sein. Die TNC zeigt den Inhalt der Spalte NAME an, wenn Sie im Programm das Werkstück-Material festlegen (siehe nachfolgenden Abschnitt).



Wenn Sie die Standard Werkstoff-Tabelle verändern, müssen Sie diese in ein anderes Verzeichnis kopieren. Ansonsten werden Ihre Änderungen bei einem Software-Update mit den HEIDENHAIN-Standarddaten überschrieben. Definieren Sie dann den Pfad in der Datei TNC.SYS mit dem Schlüsselwort WMAT= (siehe "Konfigurations-Datei TNC.SYS", Seite 420).

Um Datenverlust zu vermeiden, sichern Sie die Datei WMAT.TAB in regelmäßigen Abständen.

Werkstück-Material im NC-Programm festlegen

Im NC-Programm wählen Sie den Werkstoff über den Softkey WMAT aus der Tabelle WMAT.TAB aus:



WMAT

AUSWAHL

Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden

- Gruppe PROGRAMM VORGABEN wählen.
 Werkstück-Material programmieren: In der
 - Werkstück-Material programmieren: In der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren Softkey WMAT drücken.
 - Tabelle WMAT.TAB einblenden: Softkey AUSWAHL FENSTER drücken, die TNC blendet in einem überlagerten Fenster die Werkstoffe ein, die in WMAT.TAB gespeichert sind
 - Werkstück-Material wählen: Bewegen Sie das Hellfeld mit den Pfeiltasten auf das gewünschte Material und bestätigen Sie mit der Taste ENT. Die TNC übernimmt den Werkstoff in den WMAT-Satz
 - Dialog beenden: Taste END drücken



Wenn Sie in einem Programm den WMAT-Satz ändern, gibt die TNC eine Warnmeldung aus. Überprüfen Sie, ob die im TOOL CALL-Satz gespeicherten Schnittdaten noch gültig sind.

Manue: Betri	eb U	rogramm- erkstoff	Tabelle ?	edi	tieren		
Dat	ei: WMAT.TAB						
MR .	NAME	DOC State	4 0540				M
	110 0000 5	WerkzStani	1.2519				T
-	142 101 19	Linsatz-Stahl	1 2502				
5	15 CrN/ B	Eingatz-Stahl	1 5010				
2	15 CINI 6	Paustabl 1 72	1.0010				
2	18 CINO 4 4	Eingatz-Stabl	1 7191				s 🗆
2	17 Moll 9 /	Baustahl 1 E/	ac				I - II
2	10 CTNI 0	Einestz-Stabl	1 5020				1
6	10 Mp E	Baustabl 1 0/	07				
ä	21 MnGr 5	Uerkz -Stabl	1.2162				
10	26 GrMo 4	Baustabl 1.75	19				T D D
11	28 NiGrMo 4	Baustabl 1.65	13				·
12	30 CrMoV 9	VergStabl 1	7707				0
13	30 GrNiMo 8	VergStabl 1	6580				M 8
14	31 GrMo 12	Nitrier-Stabl	1.8515				
15	31 CrMoV 9	Nitrier-Stabl	1.8519				
16	32 CrMo 12	VergStabl 1	.7361				S F .
17	34 Cr91 6	Nitrier-Stabl	1.8504				(i) 📅 🗕
18	34 CrAlMo 5	Nitrier-Stahl	1.8507				
19	34 CrAlNi 7	Nitrier-Stahl	1.8550				
20	34 CrA15 5	Nitrier-Stahl	1.8506				
21	34 CrMo 4	VergStahl 1	.7220				S100%
22	35 NiCr 18	VergStahl 1	.5864				I I I I I I I I I I I I I I I I I I I
23	35 NiCrMo 1	6 WerkzStahl	1.2766				QUS FTN
24	40 CrMnMo 7	WerkzStahl	1.2311				
25	42 CrMo 4	VergStahl 1	.7225				
26	50 CrMo 4	VergStahl 1	.7228				s 🗏
27	55 NiCrMoV	8 WerkzStahl	1.2713				
28	56 NiCrMoV	7 WerkzStahl	1.2714				4
29	58 CrV 4	VergStahl 1	.8161				
-			00000				
HNF	HING ENDE	SELLE	SELIE	ZEILE	ZEILE	NACHSTE	LISTE
4				TAIFOREN	LAROUEN	7571 5	FORMULOR
				LINF OBEIN	LOSCHEN	ZEILE	FORMULHR

Tabelle für Werkzeug-Schneidstoffe

Werkzeug-Schneidstoffe definieren Sie in der Tabelle TMAT.TAB. TMAT.TAB ist standardmäßig im Verzeichnis TNC:\gespeichert und kann beliebig viele Schneidstoffnamen enthalten (siehe Bild). Der Schneidstoffname darf maximal 16 Zeichen (auch Leerzeichen) lang sein. Die TNC zeigt den Inhalt der Spalte NAME an, wenn Sie in der Werkzeug-Tabelle TOOL.T den Werkzeug-Schneidstoff festlegen.



Um Datenverlust zu vermeiden, sichern Sie die Datei TMAT.TAB in regelmäßigen Abständen.

Tabelle für Schnittdaten

Die Werkstoff/Schneidstoff-Kombinationen mit den zugehörigen Schnittdaten definieren Sie in einer Tabelle mit dem Nachnamen .CDT (engl. cutting data file: Schnittdaten-Tabelle; siehe Bild). Die Einträge in der Schnittdaten-Tabelle können von Ihnen frei konfiguriert werden. Neben den zwingend erforderlichen Spalten NR, WMAT und TMAT kann die TNC bis zu vier Schnittgeschwindigkeit (V_C)/Vorschub (F)-Kombinationen verwalten.

Im Verzeichnis TNC:\ist die Standard Schnittdaten-Tabelle FRAES_2.CDT gespeichert. Sie können FRAES_2.CDT beliebig editieren und ergänzen oder beliebig viele neu Schnittdaten-Tabellen hinzufügen.



Wenn Sie die Standard Schnittdaten-Tabelle verändern, müssen Sie diese in ein anderes Verzeichnis kopieren. Ansonsten werden Ihre Änderungen bei einem Software-Update mit den HEIDENHAIN-Standarddaten überschrieben (siehe "Konfigurations-Datei TNC.SYS", Seite 420).

Alle Schnittdaten-Tabellen müssen im selben Verzeichnis gespeichert sein. Ist das Verzeichnis nicht das Standardverzeichnis TNC:\, müssen Sie in der Datei TNC.SYS nach dem Schlüsselwort PCDT= den Pfad eingeben, in dem Ihre Schnittdaten-Tabellen gespeichert sind.

Um Datenverlust zu vermeiden, sichern Sie Ihre Schnittdaten-Tabellen in regelmäßigen Abständen.

Manueller Betrieb	Hanueller Programm-Tabelle editieren Schneidstoff?										
Datei: T	Datei: TMAT.TAB										
NR NA	ME	DOC					M				
0	-K15	HM beschichte	et .								
1 HC	-P25	HA Deschichte									
3 HS	8	nn beschichte									
4 HS	SE-Co5	HSS + Kobalt									
5 HS	SE-Co8	HSS + Kobalt					S				
6 HS	SE-Co8-TiN	HSS + Kobalt					<u>무</u>				
7 HS	SE/TiCN	TiCN-beschich	tet				N N				
8 HS	SE/TIN	1 1N-Deschicht	et								
10 HT	-M15	Cernet									
11 HW	-K15	HM unbeschich	tet								
12 HW	-K25	HM unbeschich	ntet				<u> </u>				
13 HW	-P25	HM unbeschich	ntet								
14 HW	-P35	HM unbeschich	tet				i				
15 Ha (END)	rtmetall	Vollhartmetal	.1				s 🖥 🕂				
							S100%				
ONICONIC			OCTAC				1				
HIVE HIVE	ENDE	SELIE	SELLE	ZEILE	ZEILE	NACHSTE	LISTE				
		1 Î	4	EINFÜGEN	LÖSCHEN	ZEILE	FORMULAR				

Manue Betri	ller eb	Pro Wer	gramm- <mark>kstoff</mark>	Tabel] ?	e edi	tier	ren		
Dat	ei: FRAES_	2.CDT							
MR	UMAT		TMAT	Vc1	24	Vc2	FZ		
0	St 33-1		HSSE/TiN	40	0.016	55	0.0	20	M 🖂
1	St 33-1		HSSE/TiCN	40	0,016	55	0.0	20	
2	St 33-1		HC-P25	100	0.200	130	0.2	50	
3	St 37-2		HSSE-Co5	20	0.025	45	6.6	30	
4	St 37-2		HSSEZTION	40	0,016	55	6.6	20	
5	St 27-2		HC-P25	100	0.200	120	0.7	50	s 🗆
E E	5+ 50-2		HSSEZTIN	40	0.016	55	0.0	20	- 旦
1	E1 E0 2		HERE /T LON	10	0 010	EE	0,0	20	T
6	01 50-2		H00E7110N	100	0,010	130	0,0	50	
å	01 00-2		HEEF ZT (N	100	0,200	130	0,2	20	
10	St 00-2		HESE /TICN	40	0,010	55	0,0	20	- 0 0
10	51 00-2		10.005	400	0,010	400	0,0	50	
11	51 60-2		HC-P25	100	0,200	130	0,2	50	
12	0 15		H55E-C05	20	0,040	45	0,0	50	W 1
13	0 15		H55E/11UN	20	0,040	35	0,0	50	•
14	0 15		HC-P35	70	0,040	100	0,0	50	1
15	0 45		HSSE/TIN	26	0,040	35	0,0	50	S E
16	0 45		HSSE/TICN	26	0,040	35	0,0	50	
17	C 45		HC-P35	70	0,040	100	0,0	50	(4. H T
18	C 60		HSSE/T IN	26	0,040	35	0,0	50	
19	C 60		HSSE/TiCN	26	0,040	35	0,0	50	
20	C 60		HC-P35	70	0,040	100	0,0	50	
21	GG-20		HSSE/T iN	22	0,100	32	0,1	50	5100%]
22	GG-20		HSSE/TiCN	40	0,040	50	0,0	50	(e) T
23	GG-20		HC-P35	100	0,040	130	0,0	50	AUS EIN
24	GG-40		HSSE/T iN	22	0,100	32	0,1	50	
25	GG-40		HSSE/TiCN	40	0,040	50	0,0	50	
26	GG-40		HC-P35	100	0,040	130	0,0	50	IS E
27	GGG-40		HSSE/TiN	14	0,045	21	0,0	40	
28	GGG-40		HSSE/TiCN	21	0,045	36	0,0	40	
29	GGG-40		HC-P35	100	0,040	130	0,0	50	
									2
	1	1		_		1			1
ANF	ANG E	INDE	SEITE	SEITE	ZETLE	ZET	LE.	NOCHETE	LITSTE
-								MACHINE	LIDIE
T		V.		4	EINFÜGEN	LÖSC	HEN	ZEILE	FORMULAR



Neue Schnittdaten-Tabelle anlegen

- Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen
- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Verzeichnis wählen, in dem die Schnittdaten-Tabellen gespeichert sein müssen (Standard: TNC:\)
- Beliebigen Dateinamen und Datei-Typ .CDT eingeben, mit Taste ENT bestätigen
- Die TNC öffnet eine Standard-Schnittdaten-Tabelle oder zeigt in der rechten Bildschirmhälfte verschiedene Tabellenformate an (maschinenabhängig), die sich in der Anzahl der Schnittgeschwindigkeit/Vorschub-Kombinationen unterscheiden. Schieben Sie in diesem Fall das Hellfeld mit den Pfeiltasten auf das gewünschte Tabellenformat und bestätigen mit der Taste ENT. Die TNC erzeugt eine neue leere Schnittdaten-Tabelle

Erforderliche Angaben in der Werkzeug-Tabelle

- Werkzeug-Radius Spalte R (DR)
- Anzahl der Zähne (nur bei Fräswerkzeugen) Spalte CUT
- Werkzeugtyp Spalte TYP
- Der Werkzeugtyp beeinflusst die Berechnung des Bahnvorschubs: Fräswerkzeuge: F = S · f_Z · z Alle anderen Werkzeuge: F = S · f_U S: Spindeldrehzahl
 - f₇: Vorschub pro Zahn
 - f_{II}: Vorschub pro Umdrehung
 - z: Anzahl der Zähne
- Werkzeug-Schneidstoff Spalte TMAT
- Name der Schnittdaten-Tabelle, die f
 ür dieses Werkzeug verwendet werden soll Spalte CDT
- Den Werkzeugtyp, den Werkzeug-Schneidstoff und den Namen der Schnittdaten-Tabelle wählen Sie in der Werkzeug-Tabelle über Softkey (siehe "Werkzeug-Tabelle: Werkzeug-Daten für automatische Drehzahl- / Vorschub-Berechnung", Seite 184).



Vorgehensweise beim Arbeiten mit automatischer Drehzahl-/Vorschub-Berechnung

- 1 Wenn noch nicht eingetragen: Werkstück-Material in Datei WMAT.TAB eintragen
- 2 Wenn noch nicht eingetragen: Schneidstoff-Material in Datei TMAT.TAB eintragen
- **3** Wenn noch nicht eingetragen: Alle für die Schnittdaten-Berechnung erforderlichen werkzeugspezifischen Daten in der Werkzeug-Tabelle eintragen:
 - Werkzeug-Radius
 - Anzahl der Zähne
 - Werkzeug-Typ
 - Werkzeug-Schneidstoff
 - Zum Werkzeug gehörende Schnittdaten-Tabelle
- **4** Wenn noch nicht eingetragen: Schnittdaten in einer beliebigen Schnittdaten-Tabelle (CDT-Datei) eintragen
- **5** Betriebsart Test: Werkzeug-Tabelle aktivieren, aus der die TNC die werkzeugspezifischen Daten entnehmen soll (Status S)
- 6 Im NC-Programm: Über Softkey WMAT Werkstück-Material festlegen
- 7 Im NC-Programm: Im T-Satz Spindeldrehzahl und Vorschub über Softkey automatisch berechnen lassen

Datenübertragung von Schnittdaten-Tabellen

Wenn Sie eine Datei vom Datei-Typ .TAB oder .CDT über eine externe Datenschnittstelle ausgeben, speichert die TNC die Strukturdefinition der Tabelle mit ab. Die Strukturdefinition beginnt mit der Zeile #STRUCTBEGIN und endet mit der Zeile #STRUCTEND. Entnehmen Sie die Bedeutung der einzelnen Schlüsselwörter aus der Tabelle "Strukturbefehl". Hinter #STRUCTEND speichert die TNC den eigentlichen Inhalt der Tabelle ab.

Konfigurations-Datei TNC.SYS

Die Konfigurations-Datei TNC.SYS müssen Sie verwenden, wenn Ihre Schnittdaten-Tabellen nicht im Standard-Verzeichnis TNC:\ gespeichert sind. Dann legen Sie in der TNC.SYS die Pfade fest, in denen Ihre Schnittdaten-Tabellen gespeichert sind.



Die Datei TNC.SYS muss im Root-Verzeichnis TNC:\ gespeichert sein.

Einträge in TNC.SYS	Bedeutung
WMAT=	Pfad für Werkstoff-Tabelle
TMAT=	Pfad für Schneidstoff-Tabelle
PCDT=	Pfad für Schnittdaten-Tabellen

Beispiel für TNC.SYS

WMAT=TNC:\CUTTAB\WMAT_GB.TAB	
	_
TMAT=TNC:\CUTTAB\TMAT_GB.TAB	
PCDT=TNC+\CUTTAR\	





12

Programmieren: Abarbeiten von CAM-Programmen, Mehrachsbearbeitung

12.1 Abarbeiten von CAM-Programmen

Wenn Sie NC-Programme extern mit einem CAM-System erstellen, sollten Sie die in den folgenden Abschnitten aufgeführten Empfehlungen beachten. Dadurch können Sie die leistungsfähige Bewegungsführung der TNC bestmöglich nutzen und in der Regel bessere Werkstückoberflächen in noch kürzerer Bearbeitungszeit erreichen. Besonders zu erwähnen ist, dass die TNC trotz hoher Bearbeitungsgeschwindigkeiten eine sehr hohe Konturgenauigkeit erreicht. Grundlage dafür ist das Echtzeitbetriebssystem HeROS 5 der TNC, das auch NC-Programme mit hoher Punktedichte sehr gut verarbeiten kann.

Vom 3D-Modell zum NC-Programm

Der Prozess für die Erstellung eines NC-Programms aus einem CAD-Modell lässt sich vereinfacht wie folgt darstellen:

CAD: Modellerstellung

Designabteilungen stellen ein 3D-Modell des zu bearbeitenden Werkstücks zur Verfügung. Idealerweise ist das 3D-Modell auf Toleranzmitte konstruiert.

CAM: Bahngenerierung, Werkzeugkorrektur

Der CAM-Programmierer legt die Bearbeitungsstrategien für die zu bearbeitenden Bereiche des Werkstücks fest. Das CAM-System berechnet dann aus den Flächen des CAD-Modells die Bahnen für die Werkzeugbewegung. Diese Werkzeugbahnen bestehen aus einzelnen Punkten, die vom CAM-System so berechnet werden, dass die zu bearbeitende Fläche gemäß vorgegebener Sehnenfehler und Toleranzen bestmöglich angenähert wird. So entsteht ein maschinenneutrales NC-Programm, das sogenannte CLDATA (cutter location data). Ein bezogen auf die Maschine und die Steuerung angepasster Postprozessor erstellt aus dem CLDATA ein maschinen- und steuerungsspezifisches NC-Programm, das die CNC-Steuerung verarbeiten kann. Der Postprozessor ist das zentrale Bindeglied zwischen dem CAM-System und der CNC-Steuerung.

TNC: Bewegungsführung, Toleranzüberwachung, Geschwindigkeitsprofil

Die TNC berechnet aus den im NC-Programm definierten Punkten die Bewegungen der einzelnen Maschinenachsen und die erforderlichen Geschwindigkeitsprofile. Leistungsfähige Filterfunktionen verarbeiten und glätten die Kontur dabei so, dass die TNC die maximal erlaubte Bahnabweichung einhält.

Mechatronik: Vorschubregelung, Antriebstechnik, Maschine Die Maschine setzt mithilfe des Antriebssystems die von der TNC berechneten Bewegungen und Geschwindigkeitsprofile in reale Werkzeuabewegungen um.



Bei der Postprozessor-Konfiguration beachten

- Die Datenausgabe bei Achspositionen grundsätzlich immer auf vier Nachkommastellen genau stellen. Dadurch verbessern Sie die Qualität der NC-Daten und vermeiden Rundungsfehler, die sichtbare Auswirkungen auf die Werkstückoberfläche haben
- Die Datenausgabe bei der Bearbeitung mit Flächennormalenvektoren (LN-Sätze, nur Klartext-Dialogprogrammierung) grundsätzlich immer auf sieben Nachkommastellen genau stellen
- Die Toleranz im Zyklus G62 so setzen, dass sie im Standardverhalten mindestens doppelt so groß ist wie der definierte Sehnenfehler im CAM-System. Beachten Sie auch die Hinweise in der Funktionsbeschreibung des Zyklus G62, siehe "Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung, Kapitel Zyklen: Sonderfunktonen"
- Ein im CAM-Programm zu hoch gewählter Sehnenfehler kann, abhängig von der jeweiligen Konturkrümmung, zu langen NC-Satzabständen mit jeweils großer Richtungsänderung führen. Beim Abarbeiten kann es dadurch zu Vorschubeinbrüchen an den Satzübergängen kommen. Regelmäßige Beschleunigungen (gleich Kraftanregung), bedingt durch die Vorschubeinbrüche des inhomogenen NC-Programms, können zu einer unerwünschten Schwingungsanregung der Maschinenstruktur führen
- Die vom CAM-System berechneten Bahnpunkte können Sie anstelle von Geradensätzen auch mit Kreissätzen verbinden. Die TNC berechnet intern Kreise exakter als dies über das Eingabeformat definierbar ist
- Auf exakt geraden Bahnen keine Zwischenpunkte ausgeben. Zwischenpunkte, die nicht ganz exakt auf der geraden Bahn liegen, können sichtbare Auswirkungen auf die Werkstückoberfläche haben
- An Krümmungsübergängen (**Ecken**) sollte nur ein NC-Datenpunkt liegen
- Permanent kurze Satzabstände vermeiden. Kurze Satzabstände entstehen im CAM-System durch starke Krümmungsänderungen der Kontur bei gleichzeitig sehr kleinen Sehnenfehlern. Exakt gerade Bahnen erfordern keine kurzen Satzabstände, die oftmals durch die konstante Punktausgabe vom CAM-System erzwungen werden
- Eine exakt synchrone Punktverteilung auf Flächen mit gleichmäßiger Krümmung vermeiden, da sich dadurch Muster auf der Werkstückoberfläche abbilden können
- Bei 5-Achs-Simultanprogrammen: Doppelausgabe von Positionen vermeiden, wenn sich diese nur durch eine unterschiedliche Werkzeuganstellung unterscheiden
- Die Ausgabe des Vorschubs in jedem NC-Satz vermeiden. Dies kann sich nachteilig auf das Geschwindigkeitsprofil der TNC auswirken

Beispiel: NC-Sätze mit variablen Vorschubdefinitionen

. . .

1 Q50 = 7500 ; VORSCHUB POSITIONIEREN
2 Q51 = 750 ; VORSCHUB TIEFE
3 Q52 = 1350 ; VORSCHUB FRAESEN
· • • •
····
25 G00 G40 Z+250
26 GO1 X+235 Y-25 FQ50
27 Z+35,5
28 Z+33.2571 FQ51
26 X+231.7562 Y-24.9573 Z+33.3978 FQ52



- Weitere f
 ür den Maschinenbediener hilfreiche Postprozessor-Konfigurationen:
 - Vorschübe für die Vorpositionierung, die Bearbeitung und die Tiefenzustellung trennen und über Q-Parameter am Programmanfang definieren (siehe Beispiel)
 - Zur besseren Gliederung von großen NC-Programmen die Gliederungsfunktion der TNC nutzen: Siehe "Programme gliedern", Seite 154
 - Zur Dokumentation des NC-Programms die Kommentarfunktion der TNC nutzen: Siehe "Kommentare einfügen", Seite 152
 - Zur Bearbeitung von Bohrungen und einfachen Taschengeometrien die umfangreich verfügbaren Zyklen der TNC nutzen: Siehe Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung
 - Bei Passungen die Konturen mit Werkzeug-Radiuskorrektur
 G41/G42 ausgeben: Siehe "Werkzeug-Radiuskorrektur", Seite 211. Dadurch kann der Maschinenbediener notwendige Korrekturen einfach durchführen



12.1 Abarbeiten von CAM-Programmen

Bei der CAM-Programmierung beachten



Bei der Definition von Schruppbearbeitungen darauf achten, dass die Summe aus dem im CAM-System definierten Sehnenfehler und der Toleranz im Zyklus G62 kleiner als das definierte Bearbeitungsaufmaß ist. Dadurch ist sichergestellt, dass keine Konturverletzungen auftreten können.

Bei der Definition von Schlichtbearbeitungen darauf achten, dass der im CAM-System definierte Sehnenfehler nicht größer als 5 μ m eingestellt ist. Im Zyklus G62 die dazu passende, 1,3 bis 5-fache Toleranz **T** verwenden.

- Den Sehnenfehler im CAM-Programm in Abhängigkeit von der Bearbeitung anpassen:
 - Schruppen mit Präferenz auf Geschwindigkeit

Höhere Werte für Sehnenfehler und dazu passende Toleranz im Zyklus G62 verwenden. Entscheidend für beide Werte ist das benötigte Aufmaß auf der Kontur. Übliche Werte für die Toleranz im Zyklus G62 liegen im Bereich zwischen 0,05 und 0,3 mm. Ein typischer Sehnenfehler im CAM-Programm liegt im Bereich von 0,004 bis 0,030 mm. Wenn an Ihrer Maschine ein Sonderzyklus zur Verfügung steht, den Schruppmodus einstellen. Im Schruppmodus fährt die Maschine in der Regel mit hohen Rucken und hohen Beschleunigungen

Schlichten mit Präferenz auf hohe Genauigkeit

Kleinen Sehnenfehler und dazu passende kleine Toleranz im Zyklus G62 verwenden. Die Datendichte muss so hoch sein, dass die TNC Übergänge oder Ecken exakt erkennen kann. Übliche Werte für die Toleranz im Zyklus G62 liegen im Bereich zwischen 0,002 und 0,006 mm. Ein typischer Sehnenfehler im CAM-Programm liegt im Bereich von 0,001 bis 0,004 mm. Wenn an Ihrer Maschine ein Sonderzyklus zur Verfügung steht, den Schlichtmodus einstellen. Im Schlichtmodus fährt die Maschine in der Regel mit niedrigen Rucken und niedrigen Beschleunigungen

Schlichten mit Präferenz auf hohe Oberflächengüte

Kleinen Sehnenfehler und dazu passende größere Toleranz im Zyklus G62 verwenden. Dadurch glättet die TNC die Kontur stärker. Übliche Werte für die Toleranz im Zyklus G62 liegen im Bereich zwischen 0,010 und 0,020 mm. Den Sehnenfehler im CAM-Programm nicht höher als 0,005 mm definieren. Wenn an Ihrer Maschine ein Sonderzyklus zur Verfügung steht, den Schlichtmodus einstellen. Im Schlichtmodus fährt die Maschine in der Regel mit niedrigen Rucken und niedrigen Beschleunigungen





- Bei langsamen Bearbeitungsvorschüben oder Konturen mit großen Radien den Sehnenfehler ca. drei bis fünf Mal kleiner definieren als die Toleranz T im Zyklus G62. Zusätzlich den maximalen Punktabstand zwischen 0,25 und 0.5 mm definieren
- Auch bei höheren Bearbeitungsvorschüben sind in gekrümmten Konturbereichen Punkteabstände größer als 2.5 mm nicht zu empfehlen
- Bei geraden Konturelementen genügt je ein NC-Punkt am Anfang und am Ende der Geradenbewegung, die Ausgabe von Zwischenpositionen vermeiden
- Vermeiden Sie bei 5-Achs-Simultanprogrammen, dass sich das Verhältnis der Linearachssatzlänge zur Drehachssatzlänge stark verändert. Dadurch können starke Vorschubreduzierungen an der Werkzeugbezugspunkt (TCP) entstehen
- Die Vorschubbegrenzung für Ausgleichsbewegungen (z. B. über M128 F..., siehe "Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM): M128 (Software-Option 2)", Seite 458) sollten Sie nur in Ausnahmefällen verwenden. Die Vorschubbegrenzung für Ausgleichsbewegungen kann starke Vorschubreduzierungen an der Werkzeugbezugspunkt (TCP) verursachen
- NC-Programme für 5-Achs-Simultanbearbeitungen mit Kugelfräsern bevorzugt auf Kugelmitte ausgeben lassen. Die NC-Daten sind dadurch in der Regel gleichmäßiger. Zusätzlich können Sie im Zyklus G62 eine höhere Rundachstoleranz TA (z. B. zwischen 1 und 3 Grad) für einen noch gleichmäßigeren Vorschubverlauf an der Werkzeugbezugspunkt (TCP) einstellen
- Bei NC-Programmen für 5-Achs-Simultanbearbeitungen mit Torusoder Radiusfräsern sollten Sie bei NC-Ausgabe auf Kugelsüdpol, eine geringere Rundachstoleranz wählen. Ein üblicher Wert ist beispielweise 0.1 Grad. Ausschlaggebend für die Rundachstoleranz ist jedoch die maximal erlaubte Konturverletzung. Diese Konturverlertzung ist wiederum von der möglichen Werkzeugschiefstellung, dem Werkzeugradius und der Eingriffstiefe des Werkzeugs abhängig. Beim 5-Achs-Abwälzfräsen mit einem Schaftfräser können Sie die maximal mögliche Konturverletzung T direkt aus der Fräsereingriffslänge L und der erlaubten Konturtoleranz TA berechnen: T ~ K x L x TA K = 0.0175 [1/°] Beispiel: L = 10 mm, TA = 0.1°: T = 0.0175 mm



Eingriffsmöglichkeiten an der TNC

Um das Verhalten von CAM-Programmen direkt an der TNC beeinflussen zu können, steht der **Zyklus G62 TOLERANZ** zur Verfügung. Beachten Sie die Hinweise in der Funktionsbeschreibung des Zyklus 32, siehe "Benutzer-Handbuch Zyklenprogrammierung, Kapitel Zyklen: Sonderfunktonen". Zudem die Zusammenhänge mit dem im CAM-System definierten Sehnenfehler beachten, siehe "Bei der CAM-Programmierung beachten", Seite 425.



Einige Maschinenhersteller ermöglichen über einen zusätzlichen Zyklus das Verhalten der Maschine an die jeweilige Bearbeitung anzupassen, z. B. **Zyklus 332 Tuning**. Mit dem **Zyklus 332** lassen sich Filtereinstellungen, Beschleunigungseinstellungen und Ruckeinstellungen verändern. Beachten Sie hierzu Ihr Maschinenhandbuch.

Beispiel: NC-Sätze Zyklus 32

95 G62 T0.05 P01 1 P02 5*



12.2 Funktionen für die Mehrachsbearbeitung

12.2 Funktionen für die Mehrachsbearbeitung

In diesem Kapitel sind die TNC-Funktionen zusammengefasst, die mit der Mehrachsbearbeitung zusammenhängen:

TNC-Funktion	Beschreibung	Seite
PLANE	Beabeitungen in der geschwenkten Bearbeitungsebene definieren	Seite 429
PLANE/M128	Sturzfräsen	Seite 452
M116	Vorschub von Drehachsen	Seite 453
M126	Drehachsen wegoptimiert verfahren	Seite 454
м94	Anzeigewert von Drehachsen reduzieren	Seite 455
M114	Verhalten der TNC beim Positionieren von Drehachsen festlegen	Seite 456
M128	Verhalten der TNC beim Positionieren von Drehachsen festlegen	Seite 458
M134	Genauhalt beim Positionieren mit Drehachsen	Seite 461
M138	Auswahl von Schwenkachsen	Seite 461
M144	Maschinenkinematik verrechnen	Seite 462

i

12.3 Die PLANE-Funktion: Schwenken der Bearbeitungsebene (Software-Option 1)

Einführung

Die Funktionen zum Schwenken der Bearbeitungsebene müssen von Ihrem Maschinenhersteller freigegeben sein!

Alle **PLANE**-Funktionen, mit Ausnahme von **PLANE AXIAL**, können Sie nur mit Werkzeug-Achse Z anwenden.

Die **PLANE**-Funktion können Sie grundsätzlich nur an Maschinen einsetzen, die über mindestens zwei Drehachsen (Tisch oder/und Kopf) verfügen. Ausnahme: Die Funktion **PLANE AXIAL** können Sie auch dann verwenden, wenn an Ihrer Maschine nur eine einzelne Drehachse vorhanden bzw. aktiv ist.

Mit der **PLANE**-Funktion (engl. plane = Ebene) steht Ihnen eine leistungsfähige Funktion zur Verfügung, mit der Sie auf unterschiedliche Weisen geschwenkte Bearbeitungsebenen definieren können.

Alle in der TNC verfügbaren **PLANE**-Funktionen beschreiben die gewünschte Bearbeitungsebene unabhängig von den Drehachsen, die tatsächlich an Ihrer Maschine vorhanden sind. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

Funktion	Erforderliche Parameter	Softkey	Seite
SPATIAL	Drei Raumwinkel SPA, SPB, SPC	SPATIAL	Seite 433
PROJECTED	Zwei Projektionswinkel PROPR und PROMIN sowie ein Rotationswinkel ROT	PROJECTED	Seite 435
EULER	Drei Eulerwinkel Präzession (EULPR), Nutation (EULNU) und Rotation (EULROT)	EULER	Seite 437
VECTOR	Normalenvektor zur Definition der Ebene und Basisvektor zur Definition der Richtung der geschwenkten X-Achse	VECTOR	Seite 439
POINTS	Koordinaten von drei beliebigen Punkten der zu schwenkenden Ebene	POINTS	Seite 441
RELATIV	Einzelner, inkremental wirkender Raumwinkel	REL. SPA.	Seite 443
AXIAL	Bis zu drei absolute oder inkrementale Achswinkel A, B, C	AXIAL	Seite 444
RESET	PLANE-Funktion rücksetzen	RESET	Seite 432



Um die Unterschiede zwischen den einzelnen Definitionsmöglichkeiten bereits vor der Funktionsauswahl zu verdeutlichen, können Sie per Softkey eine Animation starten.



Die Parameter-Definition der **PLANE**-Funktion ist in zwei Teile gegliedert:

- Die geometrische Definition der Ebene, die für jede der verfügbaren **PLANE**-Funktionen unterschiedlich ist
- Das Positionierverhalten der PLANE-Funktion, das unabhängig von der Ebenendefinition zu sehen ist und für alle PLANE-Funktionen identisch ist (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)



Die Funktion Ist-Position übernehmen ist bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene nicht möglich.

Wenn Sie die **PLANE**-Funktion bei aktivem **M120** verwenden, dann hebt die TNC die Radius-Korrektur und damit auch die Funktion **M120** automatisch auf.

PLANE-Funktionen grundsätzlich immer mit **PLANE RESET** zurücksetzen. Die Eingabe von 0 in allen **PLANE**-Parametern setzt die Funktion nicht vollständig zurück.



PLANE-Funktion definieren



BEARB.-

SCHUENKEN

Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden

PLANE-Funktion wählen: Softkey BEARB.-EBENE SCHWENKEN drücken: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die zur Verfügung stehenden Definitionsmöglichkeiten an

Funktion wählen bei aktiver Animation

- Animation einschalten: Softkey ANIMATION WÄHLEN EIN/AUS auf EIN stellen
- Animation für die verschiedenen Definitionsmöglichkeiten starten: Einen der zur Verfügung stehenden Softkeys drücken, die TNC hinterlegt den gedrückten Softkey andersfarbig und startet die zugehörige Animation
- Um die momentan aktive Funktion zu übernehmen: Taste ENT drücken oder Softkey der aktiven Funktion erneut drücken: Die TNC führt den Dialog fort und fragt die erforderlichen Parameter ab

Funktion wählen bei inaktiver Animation

Gewünschte Funktion per Softkey direkt wählen: Die TNC führt den Dialog fort und fragt die erforderlichen Parameter ab

Positions-Anzeige

Sobald eine beliebige **PLANE**-Funktion aktiv ist, zeigt die TNC in der zusätzlichen Status-Anzeige den berechneten Raumwinkel an (siehe Bild). Grundsätzlich rechnet die TNC – unabhängig von der verwendeten **PLANE**-Funktion – intern immer zurück auf Raumwinkel.

Im Modus Restweg (**RESTW**) zeigt die TNC beim Einschwenken (Modus **MOVE** oder **TURN**) in der Drehachse den Weg bis zur definierten (bzw. berechneten) Endposition der Drehachse an.



Man	nuelle	r Be	etrie	Ь				Pros	aramm- speichern
IST	X Y Z ** B ** C	-4	14.90 10.70 83.05 +0.00 +0.00	7 7 4 0	Ubers RU-3	Sicht PGH PAH D X +1684.9 V +969.2 Z Z +1423.0 B +96959.0 C +95959.0 T +0.0800 1 +0.0800 1 +0.0800 1 +0.0800 c +80.0800 c +80.0800	LBL СУС И 97 93 54 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90	POS ++	
<pre> . 15</pre>	T 5 F 0		Z S 2500	15 /9 0% 0%	SEN	im] im] i t Mi	1 1 08	.03	
M	1	s	F	ANT	AST-	BEZUGSPKT. VERWALTUNG	31		WERKZEUG TABELLE



PLANE-Funktion rücksetzen



SPEC FCT

SPEZIELLE

TNC FUNKT. Softkey-Leiste mit Sonderfunktionen einblenden

- TNC Sonderfunktionen wählen: Softkey SPEZIELLE TNC FUNKT. drücken
- PLANE-Funktion wählen: Softkey BEARB.-EBENE SCHWENKEN drücken: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die zur Verfügung stehenden Definitionsmöglichkeiten an
- Funktion zum Rücksetzen wählen: Damit ist die PLANE-Funktion intern zurückgesetzt, an den aktuellen Achspositionen ändert sich dadurch nichts
- Festlegen, ob die TNC die Schwenkachsen automatisch in Grundstellung fahren soll (MOVE oder TURN) oder nicht (STAY), (siehe "Automatisches Einschwenken: MOVE/TURN/STAY (Eingabe zwingend erforderlich)" auf Seite 446)



Die Funktion **PLANE RESET** setzt die aktive **PLANE**-Funktion – oder einen aktiven Zyklus **G80** – vollständig zurück (Winkel = 0 und Funktion inaktiv). Eine Mehrfachdefinition

Eingabe beenden: Taste END drücken

ist nicht erforderlich.

Beispiel: NC-Satz

25 PLANE RESET MOVE ABST50 F1000


Bearbeitungsebene über Raumwinkel definieren: PLANE SPATIAL

Anwendung

Raumwinkel definieren eine Bearbeitungsebene durch bis zu drei Drehungen um ein Koordinatensystem, wobei hierfür zwei Sichtweisen existieren, die immer auf dasselbe Ergebnis führen.

- **Drehungen um das maschinenfeste Koordinatensystem:** Die Reihenfolge der Drehungen erfolgt zunächst um die Maschinenachse C, dann um die Maschinenachse B, dann um die Maschinenachse A.
- Drehungen um das jeweils geschwenkte Koordinatensystem: Die Reihenfolge der Drehungen erfolgt zunächst um die Maschinenachse C, dann um die gedrehte Achse B, dann um die gedrehte Achse A. Diese Sichtweise ist in der Regel einfacher verständlich, da sich die Drehungen des Koordinatensystems durch das Feststehen einer Drehachse einfacher nachvollziehen lassen,

Beachten Sie vor dem Programmieren

Sie müssen immer alle drei Raumwinkel **SPA**, **SPB** und **SPC** definieren, auch wenn einer der Winkel 0 ist.

Die Funktionsweise entspricht der des Zyklus 19, sofern die Eingaben im Zyklus 19 maschinenseitig auf Raumwinkeleingabe gestellt sind.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter



- Raumwinkel A?: Drehwinkel SPA um die maschinenfeste Achse X (siehe Bild rechts oben). Eingabebereich von -359.9999° bis +359.9999°
- Raumwinke1 B?: Drehwinkel SPB um die maschinenfeste Achse Y (siehe Bild rechts oben). Eingabebereich von -359.9999° bis +359.9999°
- Raumwinkel C?: Drehwinkel SPC um die maschinenfeste Achse Z (siehe Bild rechts Mitte). Eingabebereich von -359.9999° bis +359.9999°
- Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
SPATIAL	Engl. spatial = räumlich
SPA	sp atial A : Drehung um X-Achse
SPB	sp atial B : Drehung um Y-Achse
SPC	sp atial C : Drehung um Z-Achse





Beispiel: NC-Satz

5 PLANE SPATIAL SPA+27 SPB+0 SPC+45

i

Bearbeitungsebene über Projektionswinkel definieren: PLANE PROJECTED

Anwendung

Projektionswinkel definieren eine Bearbeitungsebene durch die Angabe von zwei Winkeln, die Sie durch Projektion der 1. Koordinatenebene (Z/X bei Werkzeugachse Z) und der 2. Koordinatenebene (Y/Z bei Werkzeugachse Z) in die zu definierende Bearbeitungsebene ermitteln können.



Beachten Sie vor dem Programmieren

Projektionswinkel können Sie nur dann verwenden, wenn die Winkeldefinitionen sich auf einen rechtwinkligen Quader beziehen. Ansonsten entstehen Verzerrungen am Werkstück.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter

- Proj.-Winkel 1. Koordinatenebene?: Projizierter Winkel der geschwenkten Bearbeitungsebene in die 1. Koordinatenebene des maschinenfesten Koordinatensystems (Z/X bei Werkzeugachse Z, siehe Bild rechts oben). Eingabebereich von -89.9999° bis +89.9999°. 0°-Achse ist die Hauptachse der aktiven Bearbeitungsebene (X bei Werkzeugachse Z, positive Richtung siehe Bild rechts oben)
- Proj.-Winkel 2. Koordinatenebene?: Projizierter Winkel in die 2. Koordinatenebene des maschinenfesten Koordinatensystems (Y/Z bei Werkzeugachse Z, siehe Bild rechts oben). Eingabebereich von -89.9999° bis +89.9999°. 0°-Achse ist die Nebenachse der aktiven Bearbeitungsebene (Y bei Werkzeugachse Z)
- R0T-Winkel der geschw. Ebene?: Drehung des geschwenkten Koordinatensystems um die geschwenkte Werkzeug-Achse (entspricht sinngemäß einer Rotation mit Zyklus 10 DREHUNG). Mit dem Rotations-Winkel können Sie auf einfache Weise die Richtung der Hauptachse der Bearbeitungsebene (X bei Werkzeug-Achse Z, Z bei Werkzeug-Achse Y, siehe Bild rechts Mitte) bestimmen. Eingabebereich von 0° bis +360°
- Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)





NC-Satz

5 PLANE PROJECTED PROPR+24 PROMIN+24 ROT+30

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
PROJECTED	Engl. projected = projiziert
PROPR	pr incipal plane: Hauptebene
PROMIN	minor plane: Nebenebene
ROT	Engl. rot ation: Rotation



Bearbeitungsebene über Eulerwinkel definieren: PLANE EULER

Anwendung

Eulerwinkel definieren eine Bearbeitungsebene durch bis zu drei **Drehungen um das jeweils geschwenkte Koordinatensystem**. Die drei Eulerwinkel wurden vom Schweizer Mathematiker Euler definiert. Übertragen auf das Maschinen-Koordinatensystem ergeben sich folgende Bedeutungen:

Präzessionswinkel EULPR	Drehung des Koordinatensystems um die Z- Achse
Nutationswinkel EULNU	Drehung des Koordinatensystems um die durch den Präzessionswinkel verdrehte X-Achse
Rotationswinkel EULROT	Drehung der geschwenkten Bearbeitungsebene um die geschwenkte Z-Achse



Beachten Sie vor dem Programmieren

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter

NC-Satz

Abkürzung

EULER

EULPR

EULNU

EULROT

Verwendete Abkürzungen



- Eingabebereich ist -180.0000° bis 180.0000°
- 0°-Achse ist die X-Achse
- Schwenkwinkel Werkzeug-Achse?: Schwenkwinkel EULNU des Koordinatensystems um die durch den Präzessionswinkel verdrehte X-Achse (siehe Bild rechts Mitte). Beachten Sie:
 - Eingabebereich ist 0° bis 180.0000°
 - 0°-Achse ist die Z-Achse
- R0T-Winke1 der geschw. Ebene?: Drehung EULR0T des geschwenkten Koordinatensystems um die geschwenkte Z-Achse (entspricht sinngemäß einer Rotation mit Zyklus 10 DREHUNG). Mit dem Rotations-Winkel können Sie auf einfache Weise die Richtung der X-Achse in der geschwenkten Bearbeitungsebene bestimmen (siehe Bild rechts unten). Beachten Sie:
 - Eingabebereich ist 0° bis 360.0000°
 - 0°-Achse ist die X-Achse

5 PLANE EULER EULPR45 EULNU20 EULROT22

Bedeutung

Euler-Winkel definierte

Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)

Schweizer Mathematiker, der die sogenannten

Präzessions-Winkel: Winkel, der die Drehung des Koordinatensystems um die Z-Achse beschreibt

Nutationswinkel: Winkel, der die Drehung des Koordinatensystems um die durch den

Präzessionswinkel verdrehte X-Achse beschreibt

Rotations-Winkel: Winkel, der die Drehung der geschwenkten Bearbeitungsebene um die

geschwenkte Z-Achse beschreibt







Bearbeitungsebene über zwei Vektoren definieren: PLANE VECTOR

Anwendung

Die Definition einer Bearbeitungsebene über **zwei Vektoren** können Sie dann verwenden, wenn Ihr CAD-System den Basisvektor und den Normalenvektor der geschwenkten Bearbeitungsebene berechnen kann. Eine normierte Eingabe ist nicht erforderlich. Die TNC berechnet die Normierung intern, so dass Sie Werte zwischen -99.999999 und +99.999999 eingeben können.

Der für die Definition der Bearbeitungsebene erforderliche Basisvektor ist durch die Komponenten **BX**, **BY** und **BZ** definiert (siehe Bild rechts oben). Der Normalenvektor ist durch die Komponenten **NX**, **NY** und **NZ** definiert.



Beachten Sie vor dem Programmieren

Der Basisvektor definiert die Richtung der Hauptachse in der geschwenkten Bearbeitunsebene, der Normalenvektor muss senkrecht auf der geschwenkten Bearbeitungsebene stehen und bestimmt somit deren Ausrichtung.

Die TNC berechnet intern aus den von Ihnen eingegebenen Werten jeweils normierte Vektoren.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter

VECTOR

- X-Komponente Basisvektor?: X-Komponente BX des Basisvektors B (siehe Bild rechts oben). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.99999999
- Y-Komponente Basisvektor?: Y-Komponente BY des Basisvektors B (siehe Bild rechts oben). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.99999999
- Z-Komponente Basisvektor?: Z-Komponente BZ des Basisvektors B (siehe Bild rechts oben). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.99999999
- ► X-Komponente Normalenvektor?: X-Komponente NX des Normalenvektors N (siehe Bild rechts Mitte). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.9999999
- ▶ Y-Komponente Normalenvektor?: Y-Komponente NY des Normalenvektors N (siehe Bild rechts Mitte). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.9999999
- Z-Komponente Normalenvektor?: Z-Komponente NZ des Normalenvektors N (siehe Bild rechts unten). Eingabebereich: -99.9999999 bis +99.9999999
- Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)

NC-Satz

440

5 PLANE VECTOR BX0.8 BY-0.4 BZ-0.42 NX0.2 NY0.2 NZ0.92 ..

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
VECTOR	Englisch vector = Vektor
BX, BY, BZ	Basisvektor: X-, Y- und Z-Komponente
NX, NY, NZ	Normalenvektor: X-, Y- und Z-Komponente











Bearbeitungsebene über drei Punkte definieren: PLANE POINTS

Anwendung

Eine Bearbeitungsebene lässt sich eindeutig definieren durch die Angabe **dreier beliebiger Punkte P1 bis P3 dieser Ebene**. Diese Möglichkeit ist in der Funktion **PLANE P0INTS** realisiert.



Beachten Sie vor dem Programmieren

Die Verbindung von Punkt 1 zu Punkt 2 legt die Richtung der geschwenkten Hauptachse fest (X bei Werkzeugachse Z).

Die Richtung der geschwenkten Werkzeugachse bestimmen Sie durch die Lage des 3. Punktes bezogen auf die Verbindungslinie zwischen Punkt 1 und Punkt 2. Mit Hilfe der Rechte-Hand-Regel (Daumen = X-Achse, Zeigefinger = Y-Achse, Mittelfinger = Z-Achse, siehe Bild rechts oben), gilt: Daumen (X-Achse) zeigt von Punkt 1 nach Punkt 2, Zeigefinger (Y-Achse) zeigt parallel zur geschwenkten Y-Achse in Richtung Punkt 3. Dann zeigt der Mittelfinger in Richtung der geschwenkten Werkzeug-Achse.

Die drei Punkte definieren die Neigung der Ebene. Die Lage des aktiven Nullpunkts wird von der TNC nicht verändert.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter

POINTS

- X-Koordinate 1. Ebenenpunkt?: X-Koordinate P1X des 1. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts oben)
- ▶ Y-Koordinate 1. Ebenenpunkt?: Y-Koordinate P1Y des 1. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts oben)
- Z-Koordinate 1. Ebenenpunkt?: Z-Koordinate P1Z des 1. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts oben)
- **X-Koordinate 2. Ebenenpunkt**?: X-Koordinate **P2X** des 2. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts Mitte)
- ▶ Y-Koordinate 2. Ebenenpunkt?: Y-Koordinate P2Y des 2. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts Mitte)
- Z-Koordinate 2. Ebenenpunkt?: Z-Koordinate P2Z des 2. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts Mitte)
- X-Koordinate 3. Ebenenpunkt?: X-Koordinate P3X des 3. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts unten)
- Y-Koordinate 3. Ebenenpunkt?: Y-Koordinate P3Y des 3. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts unten)
- Z-Koordinate 3. Ebenenpunkt?: Z-Koordinate P3Z des 3. Ebenenpunktes (siehe Bild rechts unten)
- Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)

NC-Satz

5 PLANE POINTS P1X+0 P1Y+0 P1Z+20 P2X+30 P2Y+31 P2Z+20 P3X+0 P3Y+41 P3Z+32.5

Verwendete Abkürzungen

AbkürzungBedeutungPOINTSEnglisch points = Punkte







Bearbeitungsebene über einen einzelnen, inkrementalen Raumwinkel definieren: PLANE RELATIVE

Anwendung

Den inkrementalen Raumwinkel verwenden Sie dann, wenn eine bereits aktive geschwenkte Bearbeitungsebene durch **eine weitere Drehung** geschwenkt werden soll. Beispiel 45° Fase an einer geschwenkten Ebene anbringen.



Beachten Sie vor dem Programmieren

Der definierte Winkel wirkt immer bezogen auf die aktive Bearbeitungsebene, ganz gleich mit welcher Funktion Sie diese aktiviert haben.

Sie können beliebig viele **PLANE RELATIVE**-Funktionen nacheinander programmieren.

Wollen Sie wieder auf die Bearbeitungsebene zurück, die vor der **PLANE RELATIVE** Funktion aktive war, dann definieren Sie **PLANE RELATIVE** mit dem gleichen Winkel, jedoch mit dem entgegengesetzen Vorzeichen.

Wenn Sie **PLANE RELATIVE** auf eine ungeschwenkte Bearbeitungsebene anwenden, dann drehen Sie die ungeschwenkte Ebene einfach um den in der **PLANE**-Funktion definierten Raumwinkel.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.

Eingabeparameter



Inkrementaler Winkel?: Raumwinkel, um den die aktive Bearbeitungsebene weitergeschwenkt werden soll (siehe Bild rechts oben). Achse um die geschwenkt werden soll per Softkey wählen. Eingabebereich: -359.9999° bis +359.9999°

 Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
RELATIV	Englisch relative = bezogen auf





Beispiel: NC-Satz

5 PLANE RELATIV SPB-45



Bearbeitungsebene über Achswinkel: PLANE AXIAL (FCL 3-Funktion)

Anwendung

Die Funktion **PLANE AXIAL** definiert sowohl die Lage der Bearbeitungsebene als auch die Soll-Koordinaten der Drehachsen. Insbesondere bei Maschinen mit rechtwinkligen Kinematiken und mit Kinematiken in denen nur eine Drehachse aktiv ist, lässt sich diese Funktion einfach einsetzen.



Die Funktion **PLANE AXIAL** können Sie auch dann verwenden, wenn Sie nur eine Drehachse an Ihrer Maschine aktiv haben.

Die Funktion **PLANE RELATIV** können Sie nach **PLANE AXIAL** verwenden, wenn Ihre Maschine Raumwinkeldefinitionen erlaubt. Maschinenhandbuch beachten.

Beachten Sie vor dem Programmieren

Nur Achswinkel eingeben, die tatsächlich an Ihrer Maschine vorhanden sind, ansonsten gibt die TNC eine Fehlermeldung aus.

Mit **PLANE AXIAL** definierte Drehachs-Koordinaten sind modal wirksam. Mehrfachdefinitionen bauen also aufeinander auf, inkrementale Eingaben sind erlaubt.

Zum Rücksetzen der Funktion **PLANE AXIAL** die Funktion **PLANE RESET** verwenden. Rücksetzen durch Eingabe von 0 deaktiviert **PLANE AXIAL** nicht.

Die Funktionen SEQ, TABLE ROT und COORD ROT haben in Verbindung mit PLANE AXIAL keine Funktion.

Parameterbeschreibung für das Positionierverhalten: Siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen", Seite 446.





Eingabeparameter



- Achswinkel A?: Achswinkel, auf den die A-Achse eingeschwenkt werden soll. Wenn inkremental eingegeben, dann Winkel, um den die A-Achse von der aktuellen Position aus weitergeschwenkt werden soll. Eingabebereich: -99999,9999° bis +99999,9999°
- Achswinkel B?: Achswinkel, auf den die B-Achse eingeschwenkt werden soll. Wenn inkremental eingegeben, dann Winkel, um den die B-Achse von der aktuellen Position aus weitergeschwenkt werden soll. Eingabebereich: -99999,9999° bis +99999,9999°
- Achswinkel C?: Achswinkel, auf den die C-Achse eingeschwenkt werden soll. Wenn inkremental eingegeben, dann Winkel, um den die C-Achse von der aktuellen Position aus weitergeschwenkt werden soll. Eingabebereich: -99999,9999° bis +99999,9999°
- Weiter mit den Positioniereigenschaften (siehe "Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen" auf Seite 446)



Abkürzung	Bedeutung
AXIAL	Englisch axial = achsenförmig



Beispiel: NC-Satz

5 PLANE AXIAL B-45



Positionierverhalten der PLANE-Funktion festlegen

Übersicht

MOVE

TURN

STAY

Unabhängig davon, welche PLANE-Funktion Sie verwenden um die geschwenkte Bearbeitungsebene zu definieren, stehen folgende Funktionen zum Positionierverhalten immer zur Verfügung:

- Automatisches Einschwenken
- Auswahl von alternativen Schwenkmöglichkeiten
- Auswahl der Transformationsart

Automatisches Einschwenken: MOVE/TURN/STAY (Eingabe zwingend erforderlich)

Nachdem Sie alle Parameter zur Ebenendefinition eingegeben haben, müssen Sie festlegen, wie die Drehachsen auf die berechneten Achswerte eingeschwenkt werden sollen:

- Die PLANE-Funktion soll die Drehachsen automatisch auf die berechneten Achswerte einschwenken, wobei sich die Relativposition zwischen Werkstück und Werkzeug nicht verändert. Die TNC führt eine Ausgleichsbewegung in den Linearachsen aus
- Die PLANE-Funktion soll die Drehachsen automatisch auf die berechneten Achswerte einschwenken, wobei die TNC nur die Drehachsen positioniert. Die TNC führt keine Ausgleichsbewegung in den Linearachsen aus
- Sie schwenken die Drehachsen in einem nachfolgenden, separaten Positioniersatz ein

Wenn Sie die Option MOVE (PLANE-Funktion soll automatisch mit Ausgleichsbewegung einschwenken) gewählt haben, sind noch die zwei nachfolgend erklärten Parameter Abstand Drehpunkt von WZ-Spitze und Vorschub? F= zu definieren.

Wenn Sie die Option **TURN (PLANE**-Funktion soll automatisch ohne Ausgleichsbewegung einschwenken) gewählt haben, sind noch die nachfolgend erklärten Parameter **Rückzugslänge MB** und **Vorschub? F=** zu definieren.

Alternativ zu einem direkt per Zahlenwert definierten Vorschub F, können Sie die Einschwenkbewegung auch mit FMAX (Eilgang) oder FAUTO (Vorschub aus T-Satz) ausführen lassen.



Wenn Sie die Funktion **PLANE AXIAL** in Verbindung mit **STAY** verwenden, dann müssen Sie die Drehachsen in einem separaten Positioniersatz nach der **PLANE**-Funktion einschwenken (siehe "Drehachsen in einem separaten Satz einschwenken" auf Seite 448).





12.3 Die PLANE-Funktion: Schw<mark>enk</mark>en der Bearbeitungsebene (Software-Option 1)

- Abstand Drehpunkt von WZ-Spitze (inkremental): Die TNC schwenkt das Werkzeug (den Tisch) um die Werkzeugspitze ein. Über den Parameter ABST verlagern Sie den Drehpunkt der Einschwenkbewegung bezogen auf die aktuelle Position der Werkzeugspitze.
- Wenn das Werkzeug vor dem Einschwenken auf dem angegebenen Abstand zum Werkstück steht, dann steht das Werkzeug auch nach dem Einschwenken relativ gesehen auf der gleichen Position (siehe Bild rechts Mitte, 1 = ABST)
- Wenn das Werkzeug vor dem Einschwenken nicht auf dem angegebenen Abstand zum Werkstück steht, dann steht das Werkzeug nach dem Einschwenken relativ gesehen versetzt zur ursprünglichen Position (siehe Bild rechts unten, 1 = ABST)
- Vorschub? F=: Bahngeschwindigkeit, mit der das Werkzeug einschwenken soll
- Rückzugslänge in der WZ-Achse?: Rückzugsweg MB, wirkt inkremental von der aktuellen Werkzeug-Position in der aktiven Werkzeug-Achsrichtung, den die TNC vor dem Einschwenkvorgang anfährt. MB MAX fährt das Werkzeug bis kurz vor den Software-Endschalter









Drehachsen in einem separaten Satz einschwenken

Wenn Sie die Drehachsen in einem separaten Positioniersatz einschwenken wollen (Option **STAY** gewählt), gehen Sie wie folgt vor:



Achtung Kollisionsgefahr!

Werkzeug so vorpositionieren, dass beim Einschwenken keine Kollision zwischen Werkzeug und Werkstück (Spannmittel) erfolgen kann.

- Beliebige PLANE-Funkion wählen, automatisches Einschwenken mit STAY definieren. Beim Abarbeiten berechnet die TNC die Positionswerte der an Ihrer Maschine vorhandenen Drehachsen und legt diese in den Systemparametern Q120 (A-Achse), Q121 (B-Achse) und Q122 (C-Achse) ab
- Positioniersatz definieren mit den von der TNC berechneten Winkelwerten

NC-Beispielsätze: Maschine mit C-Rundtisch und A-Schwenktisch auf einen Raumwinkel B+45° einschwenken.

· • • •	
12 L Z+250 RO FMAX	Auf sichere Höhe positionieren
13 PLANE SPATIAL SPA+0 SPB+45 SPC+0 STAY	PLANE-Funktion definieren und aktivieren
14 L A+Q120 C+Q122 F2000	Drehachse positionieren mit den von der TNC berechneten Werten
····	Bearbeitung in der geschwenkten Ebene definieren



Auswahl von alternativen Schwenkmöglichkeiten: SEQ +/- (Eingabe optional)

Aus der von Ihnen definierten Lage der Bearbeitungsebene muss die TNC die dazu passende Stellung der an Ihrer Maschine vorhandenen Drehachsen berechnen. In der Regel ergeben sich immer zwei Lösungsmöglichkeiten.

Über den Schalter **SEQ** stellen Sie ein, welche Lösungsmöglichkeit die TNC verwenden soll:

- SEQ+ positioniert die Hauptdrehachse Ihrer Maschine so, dass sie einen positiven Winkel einnimmt. Die Hauptdrehachse ist die erste Drehachse in der Kinematikbeschreibung Ihrer Maschine, wenn Sie der Beschreibung ausgehend vom Werkzeug durch die Maschine hindurch zum Werkstück folgen:
 - Bei einer reinen Kopfkinematik (z.B. Gabelkopf) mit den Drehachsen B und C ist die Hauptachse die B-Achse
 - Bei einer reinen Tischkinematik mit den Drehachsen A und C ist die Hauptdrehachse die A-Achse
 - Bei einer gemischten Kopf-/Tischkinematik mit den Drehachsen B im Kopf und C im Tisch, ist die B-Achse die Hauptdrehachse (siehe auch Bild rechts oben)
- **SEQ-** positioniert die Hauptdrehachse so, dass sie einen negativen Winkel einnimmt

Liegt die von Ihnen über **SEQ** gewählte Lösung nicht im Verfahrbereich der Maschine, gibt die TNC die Fehlermeldung **Winkel nicht erlaubt** aus.

Bei Verwendung der Funktion **PLANE AXIS** hat der Schalter **SEQ** keine Funktion.

Den Schalter **SEQ** können Sie auch mit Q-Parametern programmieren. Positive Q-Parameter-Werte führen zur Lösung **SEQ+**, negative zur Lösung **SEQ-**.

Bei Verwendung der Funktion **PLANE SPATIAL A+0 B+0 C+0** dürfen Sie kein **SEQ-** programmieren, ansonsten gibt die TNC einen Fehler aus.





- Wenn Sie **SEQ** nicht definieren, ermittelt die TNC die Lösung wie folgt:
- 1 Die TNC prüft zunächst, ob beide Lösungsmöglichkeiten im Verfahrbereich der Drehachsen liegen
- 2 Trifft dies zu, wählt die TNC die Lösung, mit der sie die Drehachsen auf dem kürzesten Weg von der Istposition zur Sollposition verfahren kann. Die TNC berechnet dabei für beide Lösungsmöglichkeiten jeweils die Wurzel aus der Quadratsumme beider Drehachswege und verwendet dann die Lösung, die den kleineren Wert liefert
- **3** Liegt nur eine Lösung im Verfahrbereich, dann verwendet die TNC diese Lösung
- 4 Liegt keine Lösung im Verfahrbereich, dann gibt die TNC die Fehlermeldung **Winkel nicht erlaubt** aus

Beispiel für eine Maschine mit C-Rundtisch und A-Schwenktisch. Programmierte Funktion: **PLANE SPATIAL SPA+0 SPB+45 SPC+0**

Endschalter	Startposition	SEQ	Ergebnis Achsstellung
Keine	A+0, C+0	nicht progr.	A+45, C+90
Keine	A+0, C+0	+	A+45, C+90
Keine	A+0, C+0	-	A–45, C–90
Keine	A+0, C–105	nicht progr.	A–45, C–90
Keine	A+0, C–105	+	A+45, C+90
Keine	A+0, C–105	-	A–45, C–90
-90 < A < +10	A+0, C+0	nicht progr.	A–45, C–90
-90 < A < +10	A+0, C+0	+	Fehlermeldung
Keine	A+0, C–135	+	A+45, C+90



Auswahl der Transformationsart (Eingabe optional)

Für Maschinen die einen C-Rundtisch haben, steht eine Funktion zur Verfügung, mit der Sie die Art der Transformation festlegen können:



- COORD ROT legt fest, dass die PLANE-Funktion nur das Koordinatensystem auf den definierten Schwenkwinkel drehen soll. Der Rundtisch wird nicht bewegt, die Kompensation der Drehung erfolgt rechnerisch
- ROT (
- TABLE ROT legt fest, dass die PLANE-Funktion den Rundtisch auf den definierten Schwenkwinkel positionieren soll. Die Kompensation erfolgt durch eine Werkstück-Drehung



Bei Verwendung der Funktion **PLANE AXIS** haben die Funktionen **COORD ROT** und **TABLE ROT** keine Funktion.

Wenn Sie die Funktion **TABLE ROT** in Verbindung mit einer Grunddrehung und Schwenkwinkel 0 verwenden, dann schwenkt die TNC den Tisch auf den in der Grunddrehung definierten Winkel.





12.4 Sturzfräsen in der geschwenkten Ebene

Funktion

In Verbindung mit den neuen **PLANE**-Funktionen und **M128** können Sie in einer geschwenkten Bearbeitungsebene **sturzfräsen**. Hierfür stehen zwei Definitionsmöglichkeiten zur Verfügung:

Sturzfräsen durch inkrementales Verfahren einer Drehachse

Sturzfräsen über Normalenvektoren



Sturzfräsen in der geschwenkten Ebene funktioniert nur mit Radiusfräsern.



Sturzfräsen durch inkrementales Verfahren einer Drehachse

- Werkzeug freifahren
- Beliebige PLANE-Funktion definieren, Positionierverhalten beachten
- Über einen Geraden-Satz den gewünschten Sturzwinkel in der entsprechenden Achse inkremental verfahren
- M128 aktivieren

NC-Beispielsätze:

N12 G00 G40 Z+50 *	Auf sichere Höhe positionieren	
N13 PLANE SPATIAL SPA+0 SPB-45 SPC+0 MOVE ABST50 F900 *	PLANE-Funktion definieren und aktivieren	
N14 G01 G91 F1000 B-17 M128 *	Sturzwinkel einstellen, M128 aktivieren	
····	Bearbeitung in der geschwenkten Ebene definieren	



12.5 Zusatz-Funktionen für Drehachsen

Vorschub in mm/min bei Drehachsen A, B, C: M116 (Software-Option 1)

Standardverhalten

Die TNC interpretiert den programmierten Vorschub bei einer Drehachse in Grad/min (in mm-Programmen und auch in inch-Programmen). Der Bahnvorschub ist also abhängig von der Entfernung des Werkzeug-Mittelpunktes zum Drehachsen-Zentrum.

Je größer diese Entfernung wird, desto größer wird der Bahnvorschub.

Vorschub in mm/min bei Drehachsen mit M116

Die Maschinengeometrie muss vom Maschinenhersteller in der Kinematikbeschreibung definiert sein.

M116 wirkt nur bei Rund- und Drehtischen. Bei Schwenkköpfen können Sie **M116** nicht verwenden. Sollte Ihre Maschine mit einer Tisch-/Kopf-Kombination ausgerüstet sein, ignoriert die TNC Schwenkkopf-Drehachsen.

M116 wirkt auch bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene und in Kombination mit M128, wenn Sie über die Funktion M138 Drehachsen ausgewählt haben (siehe "Auswahl von Schwenkachsen: M138" auf Seite 461). M116 wirkt dann nur auf die nicht mit M138 ausgewählten Drehachsen.

Die TNC interpretiert den programmierten Vorschub bei einer Drehachse in mm/min (bzw. 1/10 inch/min). Dabei berechnet die TNC jeweils am Satz-Anfang den Vorschub für diesen Satz. Der Vorschub bei einer Drehachse ändert sich nicht, während der Satz abgearbeitet wird, auch wenn sich das Werkzeug auf das Drehachsen-Zentrum zubewegt.

Wirkung

M116 wirkt in der Bearbeitungsebene. Mit M117 setzen Sie M116 zurück; am Programm-Ende wird M116 ebenfalls unwirksam.

M116 wird wirksam am Satz-Anfang.



Drehachsen wegoptimiert fahren: M126

Standardverhalten



Das Verhalten der TNC beim Positionieren von Drehachsen ist eine maschinenabhängige Funktion. Maschinenhandbuch beachten!

Das Verhalten der TNC beim Positionieren von Drehachsen, deren Anzeige auf Werte unter 360° reduziert ist, ist abhängig vom Bit 2 des Maschinen-Parameter 7682. Dort ist festgelegt, ob die TNC die Differenz zwischen Soll- und Ist-Position grundsätzlich immer (auch ohne M126) auf kürzestem Weg verfahren soll oder nur wenn M126 programmiert ist. Beispiele, wenn die TNC die Drehachse immer entlang des Zahlenstrahls verfahren soll:

Ist-Position	Soll-Position	Fahrweg
350°	10°	–340°
10°	340°	+330°

Verhalten mit M126

Mit M126 fährt die TNC eine Drehachse, deren Anzeige auf Werte unter 360° reduziert ist, auf kurzem Weg. Beispiele:

Ist-Position	Soll-Position	Fahrweg
350°	10°	+20°
10°	340°	–30°

Wirkung

M126 wird wirksam am Satzanfang.

M126 setzen Sie mit M127 zurück; am Programm-Ende wird M126 ebenfalls unwirksam.



Anzeige der Drehachse auf Wert unter 360° reduzieren: M94

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug vom aktuellen Winkelwert auf den programmierten Winkelwert.

Beispiel:

Aktueller Winkelwert:	538°
Programmierter Winkelwert:	180°
Tatsächlicher Fahrweg:	-358°

Verhalten mit M94

Die TNC reduziert am Satzanfang den aktuellen Winkelwert auf einen Wert unter 360° und fährt anschließend auf den programmierten Wert. Sind mehrere Drehachsen aktiv, reduziert M94 die Anzeige aller Drehachsen. Alternativ können Sie hinter M94 eine Drehachse eingeben. Die TNC reduziert dann nur die Anzeige dieser Achse.

NC-Beispielsätze

Anzeigewerte aller aktiven Drehachsen reduzieren:

N50 M94 *

Nur Anzeigewert der C-Achse reduzieren:

N50 M94 C *

Anzeige aller aktiven Drehachsen reduzieren und anschließend mit der C-Achse auf den programmierten Wert fahren:

N50 G00 C+180 M94 *

Wirkung

M94 wirkt nur in dem Programmsatz, in dem M94 programmiert ist.

M94 wird wirksam am Satz-Anfang.

HEIDENHAIN iTNC 530



Automatische Korrektur der Maschinengeometrie beim Arbeiten mit Schwenkachsen: M114 (Software-Option 2)

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug auf die im Bearbeitungs-Programm festgelegten Positionen. Ändert sich im Programm die Position einer Schwenkachse, so muss der Postprozessor den daraus entstehenden Versatz in den Linearachsen berechnen und in einem Positioniersatz verfahren. Da hier auch die Maschinen-Geometrie eine Rolle spielt, muss für jede Maschine das NC-Programm separat berechnet werden.

Verhalten mit M114



Die Maschinengeometrie muss vom Maschinenhersteller in der Kinematikbeschreibung definiert sein.

Ändert sich im Programm die Position einer gesteuerten Schwenkachse, so kompensiert die TNC den Versatz des Werkzeugs mit einer 3D-Längenkorrektur automatisch. Da die Geometrie der Maschine in Maschinen-Parametern abgelegt ist, kompensiert die TNC auch maschinenspezifische Versätze automatisch. Programme müssen vom Postprozessor nur einmal berechnet werden, auch wenn sie auf unterschiedlichen Maschinen mit TNC-Steuerung abgearbeitet werden.

Wenn Ihre Maschine keine gesteuerten Schwenkachsen besitzt (Kopf manuell zu schwenken, Kopf wird von der PLC positioniert), können Sie hinter M114 die jeweils gültige Schwenkkopf-Position eingeben (z.B. M114 B+45, Q-Parameter erlaubt).

Die Werkzeug-Radiuskorrektur muss vom CAD-System bzw. vom Postprozessor berücksichtigt werden. Eine programmierte Radiuskorrektur RL/RR führt zu einer Fehlermeldung.

Wenn die TNC die Werkzeug-Längenkorrektur vornimmt, dann bezieht sich der programmierte Vorschub auf die Werkzeugspitze, sonst auf den Werkzeug-Bezugspunkt.



 \bigcirc

Wenn Ihre Maschine einen gesteuerten Schwenkkopf hat, können Sie den Programmlauf unterbrechen und die Stellung der Schwenkachse verändern (z.B. mit dem Handrad).

Mit der Funktion VORLAUF ZU SATZ N können Sie das Bearbeitungs-Programm danach an der Unterbrechungsstelle fortführen. Die TNC berücksichtigt bei aktivem **M114** automatisch die neue Stellung der Schwenkachse.

Um die Stellung der Schwenkachse mit dem Handrad während des Programmlaufs zu ändern, benutzen Sie **M118** in Verbindung mit **M128**.

Wirkung

M114 wird wirksam am Satz-Anfang, M115 am Satz-Ende. M114 wirkt nicht bei aktiver Werkzeug-Radiuskorrektur.

M114 setzen Sie mit M115 zurück. Am Programm-Ende wird M114 ebenfalls unwirksam.



Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM): M128 (Software-Option 2)

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug auf die im Bearbeitungs-Programm festgelegten Positionen. Ändert sich im Programm die Position einer Schwenkachse, so muss der daraus entstehende Versatz in den Linearachsen berechnet und in einem Positioniersatz verfahren werden.

Verhalten mit M128 (TCPM: Tool Center Point Management)



Die Maschinengeometrie muss vom Maschinenhersteller in der Kinematikbeschreibung definiert sein.

Ändert sich im Programm die Position einer gesteuerten Schwenkachse, dann bleibt während des Schwenkvorganges die Position der Werkzeugspitze gegenüber dem Werkstück unverändert.

Verwenden Sie **M128** in Verbindung mit **M118**, wenn Sie während des Programmlaufs die Stellung der Schwenkachse mit dem Handrad verändern wollen. Die Überlagerung einer Handrad-Positionierung erfolgt bei aktivem **M128** im maschinenfesten Koordinatensystem.



Achtung Gefahr für Werkstück!

Bei Schwenkachsen mit Hirth-Verzahnung: Stellung der Schwenkachse nur verändern, nachdem Sie das Werkzeug freigefahren haben. Ansonsten können durch das Herausfahren aus der Verzahnung Konturverletzungen entstehen.

Hinter **M128** können Sie noch einen Vorschub eingeben, mit dem die TNC die Ausgleichsbewegungen in den Linearachsen ausführt. Wenn Sie keinen Vorschub eingeben, oder einen der größer ist als im Maschinen-Parameter 7471 festgelegt ist, wirkt der Vorschub aus Maschinen-Parameter 7471.



Vor Positionierungen mit M91 oder M92: M128 rücksetzen.

Um Kontur-Verletzungen zu vermeiden dürfen Sie mit **M128** nur Radiusfräser verwenden.

Die Werkzeug-Länge muss sich auf das Kugelzentrum des Radiusfräsers beziehen.

Wenn **M128** aktiv ist, zeigt die TNC in der Status-Anzeige das Symbol $\boxed{9}$ an.





M128 bei Schwenktischen

Wenn Sie bei aktivem **M128** eine Schwenktisch-Bewegung programmieren, dann dreht die TNC das Koordinaten-System entsprechend mit. Drehen Sie z.B. die C-Achse um 90° (durch positionieren oder durch Nullpunkt-Verschiebung) und programmieren anschließend eine Bewegung in der X-Achse, dann führt die TNC die Bewegung in der Maschinenachse Y aus.

Auch den gesetzten Bezugspunkt, der sich durch die Rundtisch-Bewegung verlagert, transformiert die TNC.

M128 bei dreidimensionaler Werkzeug-Korrektur

Wenn Sie bei aktivem **M128** und aktiver Radiuskorrektur **G41/G42** eine dreidimensionale Werkzeug-Korrektur durchführen, positioniert die TNC bei bestimmten Maschinengeometrien die Drehachsen automatisch.

Wirkung

M128 wird wirksam am Satz-Anfang, M129 am Satz-Ende. M128 wirkt auch in den manuellen Betriebsarten und bleibt nach einem Betriebsartenwechsel aktiv. Der Vorschub für die Ausgleichsbewegung bleibt so lange wirksam, bis Sie einen neuen programmieren oder M128 mit M129 rücksetzen.

M128 setzen Sie mit **M129** zurück. Wenn Sie in einer Programmlauf-Betriebsart ein neues Programm wählen, setzt die TNC **M128** ebenfalls zurück.

NC-Beispielsätze

Ausgleichsbewegungen mit einem Vorschub von 1000 mm/min durchführen:

N50 G01 G41 X+0 Y+38.5 IB-15 F125 M128 F1000 *



Sturzfräsen mit nicht gesteuerten Drehachsen

Wenn Sie an Ihrer Maschine nicht gesteuerte Drehachsen haben (sogenannte Zählerachsen), dann können Sie in Verbindung mit M128 auch mit diesen Achsen angestellte Bearbeitungen durchführen.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- 1 Die Drehachsen manuell in die gewünschte Position bringen. M128 darf dabei nicht aktiv sein
- 2 M128 aktivieren: Die TNC liest die Istwerte aller vorhandenen Drehachsen, berechnet daraus die neue Position des Werkzeug-Mittelpunktes und aktualisiert die Positions-Anzeige
- **3** Die erforderliche Ausgleichsbewegung führt die TNC mit dem nächsten Positioniersatz aus
- 4 Bearbeitung durchführen
- 5 Am Programm-Ende M128 mit M129 rücksetzen und Drehachsen wieder in Ausgangsstellung bringen



Solange M128 aktiv ist, überwacht die TNC die Istposition der nicht gesteuerten Drehachsen. Weicht die Istposition einen vom Maschinenhersteller definierbaren Wert von der Sollposition ab, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus und unterbricht den Programmlauf.

Überschneidung M128 und M114

M128 ist eine Weiterentwicklung der Funktion M114.

M114 berechnet erforderliche Ausgleichsbewegungen in der Geometrie **vor** Ausführung des jeweiligen NC-Satzes. Die TNC verrechnet die Ausgleichsbewegung so, dass diese bis zum Ende des jeweiligen NC-Satzes durchführt ist.

M128 berechnet alle Ausgleichsbewegungen in Echtzeit, erforderliche Ausgleichsbewegungen führt die TNC unmittelbar aus, nachdem diese durch eine Drehachsbewegung erforderlich geworden ist.



M114 und **M128** dürfen nicht gleichzeitig aktiv sein, ansonsten würden Überschneidungen beider Funktionen auftreten, die das Werkstück beschädigen könnten. Die TNC gibt eine entsprechende Fehlermeldung aus.

Genauhalt an Ecken mit nicht tangentialen Übergängen: M134

Standardverhalten

Die TNC verfährt das Werkzeug bei Positionierungen mit Drehachsen so, dass an nicht tangentialen Konturübergängen ein Übergangselement eingefügt wird. Der Konturübergang ist abhängig von der Beschleunigung, dem Ruck und der festgelegten Toleranz der Konturabweichung.



Das Standardverhalten der TNC können Sie mit dem Maschinen-Parameter 7440 so ändern, das mit Anwahl eines Programmes M134 automatisch aktiv wird, siehe "Allgemeine Anwenderparameter", Seite 628.

Verhalten mit M134

Die TNC verfährt das Werkzeug bei Positionierungen mit Drehachsen so, dass an nicht tangentialen Konturübergängen ein Genauhalt ausgeführt wird.

Wirkung

M134 wird wirksam am Satz-Anfang, M135 am Satz-Ende.

M134 setzen Sie mit M135 zurück. Wenn Sie in einer Programmlauf-Betriebsart ein neues Programm wählen, setzt die TNC M134 ebenfalls zurück.

Auswahl von Schwenkachsen: M138

Standardverhalten

Die TNC berücksichtigt bei den Funktionen M114, M128 und Bearbeitungsebene schwenken die Drehachsen, die von Ihrem Maschinenhersteller in Maschinen-Parametern festgelegt sind.

Verhalten mit M138

Die TNC berücksichtigt bei den oben aufgeführten Funktionen nur die Schwenkachsen, die Sie mit M138 definiert haben.

Wirkung

M138 wird wirksam am Satz-Anfang.

M138 setzen Sie zurück, indem Sie M138 ohne Angabe von Schwenkachsen erneut programmieren.

NC-Beispielsätze

Für die oben aufgeführten Funktionen nur die Schwenkachse C berücksichtigen:

N50 G00 Z+100 R0 M138 C *





Berücksichtigung der Maschinen-Kinematik in IST/SOLL-Positionen am Satzende: M144 (Software-Option 2)

Standardverhalten

Die TNC fährt das Werkzeug auf die im Bearbeitungs-Programm festgelegten Positionen. Ändert sich im Programm die Position einer Schwenkachse, so muss der daraus entstehende Versatz in den Linearachsen berechnet und in einem Positioniersatz verfahren werden.

Verhalten mit M144

Die TNC berücksichtigt eine Änderung der Maschinen-Kinematik in der Positionsanzeige, wie sie z.B. durch Einwechseln einer Vorsatzspindel entsteht. Ändert sich die Position einer gesteuerten Schwenkachse, dann wird während des Schwenkvorganges auch die Position der Werkzeugspitze gegenüber dem Werkstück verändert. Der entstandene Versatz wird in der Positionsanzeige verrechnet.



Positionierungen mit M91/M92 sind bei aktivem M144 erlaubt.

Die Positionsanzeige in den Betriebsarten SATZFOLGE und EINZELSATZ ändert sich erst, nachdem die Schwenkachsen ihre Endposition erreicht haben.

Wirkung

M144 wird wirksam am Satz-Anfang. M144 wirkt nicht in Verbindung mit M114, M128 oder Bearbeitungsebene Schwenken.

M144 heben Sie auf, indem Sie M145 programmieren.



Die Maschinengeometrie muss vom Maschinenhersteller in der Kinematikbeschreibung definiert sein.

Der Maschinenhersteller legt die Wirkungsweise in den Automatik-Betriebsarten und manuellen Betriebsarten fest. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.



12.6 Peripheral Milling: 3D-Radiuskorrektur mit Werkzeug-Orientierung

Anwendung

Beim Peripheral Milling versetzt die TNC das Werkzeug senkrecht zur Bewegungsrichtung und senkrecht zur Werkzeugrichtung um die Summe der Delta-Werte **DR** (Werkzeug-Tabelle und **T**-Satz). Die Korrekturrichtung legen Sie mit der Radiuskorrektur **G41/G42** fest (siehe Bild rechts oben, Bewegungsrichtung Y+).

Damit die TNC die vorgegebene Werkzeug-Orientierung erreichen kann, müssen Sie die Funktion **M128** (siehe "Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM): M128 (Software-Option 2)" auf Seite 458) und anschließend die Werkzeug-Radiuskorrektur aktivieren. Die TNC positioniert dann die Drehachsen der Maschine automatisch so, dass das Werkzeug die durch die Drehachsen-Koordinaten vorgegebene Werkzeug-Orientierung mit der aktiven Korrektur erreicht.

> Diese Funktion ist nur an Maschinen möglich, für deren Schwenkachsen-Konfiguration Raumwinkel definierbar sind. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Die TNC kann nicht bei allen Maschinen die Drehachsen automatisch positionieren. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Beachten Sie, dass die TNC eine Korrektur um die definierten **Delta-Werte** durchführt. Ein in der Werkzeug-Tabelle definierter Werkzeug-Radius R hat keinen Einfluss auf die Korrektur.



Achtung Kollisionsgefahr!

Bei Maschinen, deren Drehachsen nur einen eingeschränkten Verfahrbereich erlauben, können beim automatischen Positionieren Bewegungen auftreten, die beispielsweise eine 180°-Drehung des Tisches erfordern. Achten Sie auf Kollisionsgefahr des Kopfes mit dem Werkstück oder mit Spannmitteln.

Die Werkzeug-Orientierung können Sie in einem G01-Satz wie nachfolgend beschrieben definieren.

Beispiel: Definition der Werkzeug-Orientierung mit M128 und Koordinaten der Drehachsen

N10 G00 G90 X-20 Y+0 Z+0 B+0 C+0 *	Vorpositionieren
N20 M128 *	M128 aktivieren
N30 G01 G42 X+0 Y+0 Z+0 B+0 C+0 F1000 *	Radius-Korrektur aktivieren
N40 X+50 Y+0 Z+0 B-30 C+0 *	Drehachse anstellen (Werkzeug-Orientierung)





i





Programmieren: Paletten-Verwaltung

13.1 Paletten-Verwaltung

Anwendung



Die Paletten-Verwaltung ist eine maschinenabhängige Funktion. Im folgenden wird der Standard-Funktionsumfang beschrieben. Beachten Sie zusätzlich

Ihr Maschinenhandbuch.

Paletten-Tabellen werden in Bearbeitungs-Zentren mit Paletten-Wechslern eingesetzt: Die Paletten-Tabelle ruft für die verschiedenen Paletten die zugehörigen Bearbeitungs-Programme auf und aktiviert Nullpunkt-Verschiebungen bzw. Nullpunkt-Tabellen.

Sie können Paletten-Tabellen auch verwenden, um verschiedene Programme mit unterschiedlichen Bezugspunkten hintereinander abzuarbeiten.

Paletten-Tabellen enthalten folgende Angaben:

- PAL/PGM (Eintrag zwingend erforderlich): Kennung Palette oder NC-Programm (mit Taste ENT bzw. NO ENT wählen)
- **NAME** (Eintrag zwingend erforderlich):

Paletten-, bzw. Programm-Name. Die Paletten-Namen legt der Maschinenhersteller fest (Maschinenhandbuch beachten). Programm-Namen müssen im selben Verzeichnis gespeichert sein wie die Paletten-Tabelle, ansonsten müssen Sie den vollständigen Pfadnamen des Programms eingeben

PALPRES (Eintrag wahlweise):

Preset-Nummer aus der Palettenpreset-Tabelle. Die hier definierte Preset-Nummer wird von der TNC als Paletten-Bezugspunkt (Eintrag **PAL** in Spalte **PAL/PGM**) interpretiert. Der Palettenpreset kann verwendet werden, um mechanische Unterschiede zwischen den Paletten auszugleichen. Ein Palettenpreset lässt sich auch beim Einwechseln der Palette automatisch aktivieren

PRESET (Eintrag wahlweise):

Preset-Nummer aus der Preset-Tabelle. Die hier definierte Preset-Nummer wird von der TNC entweder als Paletten-Bezugspunkt (Eintrag **PAL** in Spalte **PAL/PGM**) oder als Werkstück-Bezugspunkt (Eintrag **PGM** in Zeile **PAL/PGM**) interpretiert. Wenn an Ihrer Maschine eine Paletten-Preset-Tabelle aktiv ist, dann die Spalte **PRESET** nur für Werkstück-Bezugspunkte verwenden

DATUM (Eintrag wahlweise):

Name der Nullpunkt-Tabelle. Nullpunkt-Tabellen müssen im selben Verzeichnis gespeichert sein wie die Paletten-Tabelle, ansonsten müssen Sie den vollständigen Pfadnamen der Nullpunkt-Tabelle eingeben. Nullpunkte aus der Nullpunkt-Tabelle aktivieren Sie im NC-Programm mit dem Zyklus 7 NULLPUNKT-VERSCHIEBUNG



 X, Y, Z (Eintrag wahlweise, weitere Achsen möglich): Bei Paletten-Namen beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Maschinen-Nullpunkt. Bei NC-Programmen beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Paletten-Nullpunkt. Diese Einträge überschreiben den Bezugspunkt, den Sie zuletzt in der Betriebsart Manuell gesetzt haben. Mit der Zusatz-Funktion M104 können Sie den letzten gesetzten Bezugspunkt wieder aktivieren. Mit der Taste "Ist-Position übernehmen", blendet die TNC ein Fenster ein, mit dem Sie verschiedene Punkte von der TNC als Bezugspunkt eintragen lassen können (siehe folgende Tabelle)

Position	Bedeutung
lstwerte	Koordinaten der aktuellen Werkzeug-Position bezogen auf das aktive Koordinaten-System eintragen
Referenzwerte	Koordinaten der aktuellen Werkzeug-Position bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt eintragen
Messwerte IST	Koordinaten bezogen auf das aktive Koordinaten- System des zuletzt in der Betriebsart Manuell angetasteten Bezugspunkts eintragen
Messwerte REF	Koordinaten bezogen auf den Maschinen- Nullpunkt des zuletzt in der Betriebsart Manuell angetasteten Bezugspunkts eintragen

Mit den Pfeiltasten und der Taste ENT wählen Sie die Position die Sie übernehmen wollen. Anschließend wählen Sie mit dem Softkey ALLE WERTE, dass die TNC die jeweiligen Koordinaten aller aktiven Achsen in die Paletten-Tabelle speichert. Mit dem Softkey AKTUELLEN WERT speichert die TNC die Koordinate der Achse, auf der das Hellfeld in der Paletten-Tabelle gerade steht.



Wenn Sie vor einem NC-Programm keine Palette definiert haben, beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Maschinen-Nullpunkt. Wenn Sie keinen Eintrag definieren, bleibt der manuell gesetzte Bezugspunkt aktiv.

Editier-Funktion	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Zeile am Tabellen-Ende einfügen	ZEILE EINFÜGEN



Editier-Funktion	Softkey
Zeile am Tabellen-Ende löschen	ZEILE LÖSCHEN
Anfang der nächsten Zeile wählen	NÄCHSTE ZEILE
Eingebbare Anzahl von Zeilen am Tabellenende anfügen	N ZEILEN Am Ende Anfügen
Hell hinterlegtes Feld kopieren (2. Softkey- Leiste)	AKTUELLEN WERT KOPIEREN
Kopiertes Feld einfügen (2. Softkey-Leiste)	KOPIERTEN UERT EINFÜGEN

Paletten-Tabelle wählen

- In der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren oder Programmlauf Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Dateien vom Typ .P anzeigen: Softkeys TYP WÄHLEN und ANZEIGEN .P drücken
- Paletten-Tabelle mit Pfeil-Tasten wählen oder Namen für eine neue Tabelle eingeben
- Auswahl mit Taste ENT bestätigen

Paletten-Datei verlassen

- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Anderen Datei-Typ wählen: Softkey TYP WÄHLEN und Softkey für den gewünschten Datei-Typ drücken, z.B. ANZEIGEN .H
- Gewünschte Datei wählen


Palettenbezugspunkt-Verwaltung mit der Palettenpreset-Tabelle



Die Palettenpreset-Tabelle wird von Ihrem Maschinenhersteller konfiguriert, Maschinenhandbuch beachten!

Neben der Preset-Tabelle zur Werkstück-Bezugspunktverwaltung steht zusätzlich eine Preset-Tabelle zur Bezugspunktverwaltung von Paletten zur Verfügung. Damit lassen sich Palettenbezugspunkte unabhängig von den Werkstückbezugspunkten verwalten.

Über die Palettenbezugspunkte lassen sich beispielsweise mechanisch bedingte Differenzen zwischen einzelnen Paletten auf einfache Weise kompensieren.

Zur Erfassung der Paletten-Bezugspunkte steht in den manuellen Antastfunktionen ein zusätzlicher Softkey zur Verfügung, mit dem Sie Antastergebnisse auch in die Palettenpreset-Tabelle speichern können (siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern" auf Seite 522).



Es können immer nur ein Werkstückbezugspunkt und ein Palettenbezugspunkt gleichzeitig aktiv sein. Beide Bezugspunkte wirken in Summe.

Die Nummer des aktiven Palettenpresets zeigt die TNC in der zusätzlichen Status-Anzeige an (siehe "Allgemeine Paletten-Information (Reiter PAL)" auf Seite 85).



Mit der Palettenpreset-Tabelle arbeiten



Änderungen an der Palettenpreset-Tabelle nur in Absprache mit Ihrem Maschinenhersteller durchführen!

Sofern Ihr Maschinenhersteller die Palettenpreset-Tabelle freigeschaltet hat, können Sie die Palettenpreset-Tabelle in der Betriebsart **Manuell** editieren:

Betriebsart Manueller Betrieb oder El. Handrad wählen



∕!∖

Preset-Tabelle öffnen: Softkey BEZUGSPKT. VERWALTUNG drücken. Die TNC öffnet die Preset-Tabelle

Softkey-Leiste weiterschalten

PALETTEN PRES.TAB. Palettenpreset-Tabelle öffnen: Softkey PALETTEN PRES. TAB. drücken. Die TNC zeigt weitere Softkeys: Siehe Tabelle unten

Folgende Editierfunktionen stehen zur Verfügung:

Editier-Funktion im Tabellenmodus	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Einzelne Zeile am Tabellen-Ende einfügen	ZEILE EINFÜGEN
Einzelne Zeile am Tabellen-Ende löschen	ZEILE LÖSCHEN
Editieren einschalten/ausschalten	EDITIEREN AUS EIN
Den Palettenbezugspunkt der aktuell angewählten Zeile aktivieren (2. Softkey-Leiste)	PRESET AKTI- VIEREN
Den momentan aktiven Palettenbezugspunkt deaktivieren (2. Softkey-Leiste)	PRESET DEAKTI- VIEREN





Paletten-Datei abarbeiten



Per Maschinen-Parameter ist festgelegt, ob die Paletten-Tabelle satzweise oder kontinuierlich abgearbeitet wird.

Sofern über den Maschinen-Parameter 7246 die Werkzeug-Einsatzprüfung aktiviert ist, können Sie die Werkzeug-Standzeit für alle in einer Palette verwendeten Werkzeuge überprüfen (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198).

- In der Betriebsart Programmlauf Satzfolge oder Programmlauf Einzelsatz Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Dateien vom Typ .P anzeigen: Softkeys TYP WÄHLEN und ANZEIGEN .P drücken
- Paletten-Tabelle mit Pfeil-Tasten wählen, mit Taste ENT bestätigen
- Paletten-Tabelle abarbeiten: Taste NC-Start drücken, die TNC arbeitet die Paletten ab wie im Maschinen-Parameter 7683 festgelegt

Bildschirm-Aufteilung beim Abarbeiten der Paletten-Tabelle

Wenn Sie den Programm-Inhalt und den Inhalt der Paletten-Tabelle gleichzeitig sehen wollen, dann wählen Sie die Bildschirm-Aufteilung PROGRAMM + PALETTE. Während des Abarbeitens stellt die TNC dann auf der linken Bildschirmseite das Programm und auf der rechten Bildschirmseite die Palette dar. Um den Programm-Inhalt vor dem Abarbeiten ansehen zu können gehen Sie wie folgt vor:

- Paletten-Tabelle wählen
- Mit Pfeiltasten Programm wählen, das Sie kontrollieren wollen
- Softkey PROGRAMM ÖFFNEN drücken: Die TNC zeigt das gewählte Programm am Bildschirm an. Mit den Pfeiltasten können Sie jetzt im Programm blättern
- Zurück zur Paletten-Tabelle: Drücken Sie den Softkey END PGM



Programmlauf Satzfolge Programmlauf				
■ BECIN PSR FK1 HH BLK FORM 0.1 Z ×40 V+0 2-20 2 TOOL CRLL 3 Z ×100 V+100 Z+0 2 TOOL CRL 3 Z ×100 V+100 Z+0	No. Rest NMDL# 0 PAL 120 1 PGM 1.4 2 PAL 138 3 PGM SLOLD.H 4 PGM FK1.H 5 PGM SLOLD.H 7 PAL SLOLD.H 7 PAL 140 IEND1 140	S		
10 FCT DR- R15 CCX+50 CCV+75 11 FLT 12 FCT DR- R15 CCX+75 CCV+20 13 FLT 14 L X-20 Y+50 R0 FMRX 15 END PGM FK1 MM				
0%	SENMJ SENMJ LIMIT 1 08:1	7		
X +14.642 Y -	-14.642 Z +100.2			
*Q IST	S1 0.000 z 5 2500 F 0 M 5 /	S		
F MAX				

13.2 Palettenbetrieb mit werkzeugorientierter Bearbeitung

Anwendung



Die Paletten-Verwaltung in Verbindung mit der werkzeugorientierten Bearbeitung ist eine maschinenabhängige Funktion. Im folgenden wird der Standard-Funktionsumfang beschrieben. Beachten Sie zusätzlich Ihr Maschinenhandbuch.

Paletten-Tabellen werden in Bearbeitungs-Zentren mit Paletten-Wechslern eingesetzt: Die Paletten-Tabelle ruft für die verschiedenen Paletten die zugehörigen Bearbeitungs-Programme auf und aktiviert Nullpunkt-Verschiebungen bzw. Nullpunkt-Tabellen.

Sie können Paletten-Tabellen auch verwenden, um verschiedene Programme mit unterschiedlichen Bezugspunkten hintereinander abzuarbeiten.

Paletten-Tabellen enthalten folgende Angaben:

- **PAL/PGM** (Eintrag zwingend erforderlich):
 - Der Eintrag **PAL** legt die Kennung für eine Palette fest, mit **FIX** wird eine Aufspannungsebene gekennzeichnet und mit **PGM** geben Sie ein Werkstück an
- W-STATE :

Aktueller Bearbeitungs-Status. Durch den Bearbeitungs-Status wird der Fortschritt der Bearbeitung festgelegt. Geben Sie für das unbearbeitete Werkstück **BLANK** an. Die TNC ändert diesen Eintrag bei der Bearbeitung auf **INCOMPLETE** und nach der vollständigen Bearbeitung auf **ENDED**. Mit dem Eintrag **EMPTY** wird ein Platz gekennzeichnet, an dem kein Werkstück aufgespannt ist. Mit dem Eintrag **SKIP** legen Sie fest, dass ein Werkstück von der TNC nicht bearbeitet werden soll

METHOD (Eintrag zwingend erforderlich):

Angabe, nach welcher Methode die Programm-Optimierung erfolgt. Mit **WP0** erfolgt die Bearbeitung werkstückorientiert. Mit **T0** erfolgt die Bearbeitung für das Teil werkzeugorientiert. Um nachfolgende Werkstücke in die werkzeugorientierte Bearbeitung miteinzubeziehen müssen Sie den Eintrag **CT0** (continued tool oriented) verwenden. Die werkzeugorientierte Bearbeitung ist auch über Aufspannungen einer Palette hinweg möglich, nicht jedoch über mehrere Paletten

NAME (Eintrag zwingend erforderlich):

Paletten-, bzw. Programm-Name. Die Paletten-Namen legt der Maschinenhersteller fest (Maschinenhandbuch beachten). Programme müssen im selben Verzeichnis gespeichert sein wie die Paletten-Tabelle, ansonsten müssen Sie den vollständigen Pfadnamen des Programms eingeben





PALPRESET (Eintrag wahlweise):

Preset-Nummer aus der Palettenpreset-Tabelle. Die hier definierte Preset-Nummer wird von der TNC als Paletten-Bezugspunkt (Eintrag **PAL** in Spalte **PAL/PGM**) interpretiert. Der Palettenpreset kann verwendet werden, um mechanische Unterschiede zwischen den Paletten auszugleichen. Ein Palettenpreset lässt sich auch beim Einwechseln der Palette automatisch aktivieren

PRESET (Eintrag wahlweise):

Preset-Nummer aus der Preset-Tabelle. Die hier definierte Preset-Nummer wird von der TNC entweder als Paletten-Bezugspunkt (Eintrag **PAL** in Spalte **PAL/PGM**) oder als Werkstück-Bezugspunkt (Eintrag **PGM** in Zeile **PAL/PGM**) interpretiert. Wenn an Ihrer Maschine eine Paletten-Preset-Tabelle aktiv ist, dann die Spalte **PRESET** nur für Werkstück-Bezugspunkte verwenden

DATUM (Eintrag wahlweise):

Name der Nullpunkt-Tabelle. Nullpunkt-Tabellen müssen im selben Verzeichnis gespeichert sein wie die Paletten-Tabelle, ansonsten müssen Sie den vollständigen Pfadnamen der Nullpunkt-Tabelle eingeben. Nullpunkte aus der Nullpunkt-Tabelle aktivieren Sie im NC-Programm mit dem Zyklus 7 **NULLPUNKT-VERSCHIEBUNG**

X, Y, Z (Eintrag wahlweise, weitere Achsen möglich): Bei Paletten und Aufspannungen beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Maschinen-Nullpunkt. Bei NC-Programmen beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Palettenbzw. Aufspannungs-Nullpunkt. Diese Einträge überschreiben den Bezugspunkt, den Sie zuletzt in der Betriebsart Manuell gesetzt haben. Mit der Zusatz-Funktion M104 können Sie den letzten gesetzten Bezugspunkt wieder aktivieren. Mit der Taste "Ist-Position übernehmen", blendet die TNC ein Fenster ein, mit dem Sie verschiedene Punkte von der TNC als Bezugspunkt eintragen lassen können (siehe folgende Tabelle)

Position	Bedeutung
Istwerte	Koordinaten der aktuellen Werkzeug-Position bezogen auf das aktive Koordinaten-System eintragen
Referenzwerte	Koordinaten der aktuellen Werkzeug-Position bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt eintragen
Messwerte IST	Koordinaten bezogen auf das aktive Koordinaten- System des zuletzt in der Betriebsart Manuell angetasteten Bezugspunkts eintragen
Messwerte REF	Koordinaten bezogen auf den Maschinen- Nullpunkt des zuletzt in der Betriebsart Manuell angetasteten Bezugspunkts eintragen





Wenn Sie vor einem NC-Programm keine Palette definiert haben, beziehen sich die programmierten Koordinaten auf den Maschinen-Nullpunkt. Wenn Sie keinen Eintrag definieren, bleibt der manuell gesetzte Bezugspunkt aktiv.

- SP-X, SP-Y, SP-Z (Eintrag wahlweise, weitere Achsen möglich): Für die Achsen können Sicherheitspositionen angegeben werden, welche mit SYSREAD FN18 ID510 NR 6 von NC-Makros aus gelesen werden können. Mit SYSREAD FN18 ID510 NR 5 kann ermittelt werden, ob in der Spalte ein Wert programmiert wurde. Die angegebenen Positionen werden nur angefahren, wenn in den NC-Makros diese Werte gelesen und entsprechend programmiert werden.
- **CTID** (Eintrag erfolgt durch TNC):

Die Kontext-Identnummer wird von der TNC vergeben und enthält Hinweise über den Bearbeitungs-Fortschritt. Wird der Eintrag gelöscht, bzw. geändert, ist ein Wiedereinstieg in die Bearbeitung nicht möglich

FIXTURE

In dieser Spalte können Sie ein Spannmittelarchiv (ZIP-Datei) angeben, das die TNC beim Abarbeiten der Paletten-Tabelle automatisch aktivieren soll. Spannmittelarchive müssen Sie über die Spannmittel-Verwaltung archivieren (siehe "Aufspannungen verwalten" auf Seite 375)

Editier-Funktion im Tabellenmodus	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Zeile am Tabellen-Ende einfügen	ZEILE EINFÜGEN
Zeile am Tabellen-Ende löschen	ZEILE LÖSCHEN



Editier-Funktion im Tabellenmodus	Softkey
Anfang der nächsten Zeile wählen	NÄCHSTE ZEILE
Eingebbare Anzahl von Zeilen am Tabellenende anfügen	N ZEILEN AM ENDE ANFÜGEN
Tabellenformat editieren	FORMAT EDITIEREN
Edition Funktion in Formulamondus	Cottleau
Editier-Funktion im Formularmodus	Зопкеу
Vorherige Palette wählen	
Nächste Palette wählen	
Vorherige Aufspannung wählen	
Nächste Aufspannung wählen	AUFSP.
Vorheriges Werkstück wählen	WERKSTÜCK
Nächstes Werkstück wählen	
Auf Palettenebene wechseln	ANSICHT PALETTEN- EBENE
Auf Aufspannungsebene wechseln	ANSICHT AUFSPANN- EBENE
Auf Werkstückebene wechseln	ANSICHT WERKST EBENE
Standardansicht Palette wählen	PALETTE DETAIL PALETTE
Detailansicht Palette wählen	PALETTE DETAIL PALETTE
Standardansicht Aufspannung wählen	AUFSP. DETAIL AUFSP.
Detailansicht Aufspannung wählen	AUFSP. DETAIL AUFSP.
Standardansicht Werkstück wählen	LERKSTÜCK DETAIL WERKSTÜCK
Detailansicht Werkstück wählen	WERKSTÜCK DETAIL WERKSTÜCK

HEIDENHAIN iTNC 530



Editier-Funktion im Formularmodus	Softkey
Palette einfügen	PALETTE EINFÜGEN
Aufspannung einfügen	AUFSP. EINFÜGEN
Werkstück einfügen	WERKSTÜCK EINFÜGEN
Palette löschen	PALETTE LÖSCHEN
Aufspannung löschen	AUFSP. Löschen
Werkstück löschen	WERKSTÜCK LÖSCHEN
Zwischenspeicher löschen	ZWISCHEN- SPEICHER LÖSCHEN
Werkzeugoptimierte Bearbeitung	WERKZEUG ORIENT.
Werkstückoptimierte Bearbeitung	WERKSTÜCK ORIENT.
Verbinden bzw. Trennen der Bearbeitungen	VERBUNDEN
Ebene als leer kennzeichnen	FREIER PLATZ
Ebene als unbearbeitet kennzeichnen	ROHTEIL

i

Paletten-Datei wählen

- ▶ In der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren oder Programmlauf Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- ▶ Dateien vom Typ .P anzeigen: Softkeys TYP WÄHLEN und ANZEIGEN .P drücken
- Paletten-Tabelle mit Pfeil-Tasten wählen oder Namen für eine neue Tabelle eingeben
- Auswahl mit Taste ENT bestätigen

Paletten-Datei mit Eingabeformular einrichten

Der Palettenbetrieb mit werkzeug- bzw. werkstückorientierter Bearbeitung gliedert sich in die drei Ebenen:

- Palettenebene PAL
- Aufspannungsebene FIX
- Werkstückebene PGM

Auf jeder Ebene ist ein Wechsel in die Detailansicht möglich. In der normalen Ansicht können Sie die Bearbeitungsmethode und den Status für die Palette, Aufspannung und Werkstück festlegen. Falls Sie eine vorhandene Paletten-Datei editieren, werden die aktuellen Einträge angezeigt. Verwenden Sie die Detailansicht zum Einrichten der Paletten-Datei.

Richten Sie die Paletten-Datei entsprechend der Maschinenkonfiguration ein. Falls Sie nur eine Aufspannvorrichtung mit mehreren Werkstücken haben, ist es ausreichend eine Aufspannung FIX mit Werkstücken **PGM** zu definieren. Enthält eine Palette mehrere Aufspannvorrichtungen oder wird eine Aufspannung mehrseitig bearbeitet, müssen Sie eine Palette PAL mit entsprechenden Aufspannungsebenen FIX definieren.

Sie können zwischen der Tabellenansicht und der Formularansicht mit der Taste für die Bildschirm-Aufteilung wechseln.

Die grafische Unterstützung der Formulareingabe ist noch nicht verfügbar.

Die verschiedenen Ebenen im Eingabeformular sind mit den jeweiligen Softkeys erreichbar. In der Statuszeile wird im Eingabeformular immer die aktuelle Ebene hell hinterlegt. Wenn Sie mit der Taste für die Bildschirm-Aufteilung in die Tabellendarstellung wechseln, steht der Cursor auf der aleichen Ebene wie in der Formulardarstellung.

Programmlauf Satzfolge	Pro Bea	gramm- rbeitu	Tabel] Ings-Me	le edi ethode	tieren 7		
Datei:T	NC:/I	DUMPPG PAL	M\PALE FIX	TTE.P .PGM			M
Palet Metho Statu	ten-1 de: is:	Id: PE <mark>VE</mark> RO	L4-206 RKST./ HTEIL	-4 WERKZ	ORIE	NT.	s I
Palet Metho Statu	ten-1 de: is:	Id: PE We RO	L4-208 RKZEUG HTEIL	-11 ORIEN	NTIERT		' } ⊷∳
Palet Metho Statu	ten-1 de: is:	Id: PE We RO	L3-208 RKZEUG HTEIL	-6 ORIEN	NTIERT		
			ANSICHT AUFSPANN- EBENE	PALETTE DETAIL PALETTE	PALETTE EINFÜGEN		WERKSTÜCK LÖSCHEN



Palettenebene einstellen

- Paletten-Id: Der Name der Palette wird angezeigt
- Methode: Sie können die Bearbeitungsmethoden WERKSTUECK ORIENTIERT bzw. WERKZEUG ORIENTIERT auswählen. Die getroffene Auswahl wird in die dazugehörige Werkstückebene mit übernommen und überschreibt eventuell vorhandene Einträge. In der Tabellenansicht erscheint die Methode WERKSTUECK ORIENTIERT mit WPO und WERKZEUG ORIENTIERT mit TO.

Der Eintrag WERKST./WERKT. ORIENT. kann nicht über Softkey eingestellt werden. Dieser erscheint nur, wenn in der Werkstück- bzw. Aufspannungsebene unterschiedliche Bearbeitungsmethoden für die Werkstücke eingestellt wurden.

Wird die Bearbeitungsmethode in der Aufspannungsebene eingestellt, werden die Einträge in die Werkstückebene übernommen und eventuell vorhandene überschrieben.

Status: Der Sofkey ROHTEIL kennzeichnet die Palette mit den dazugehörigen Aufspannungen bzw. Werkstücken als noch nicht bearbeitet, im Feld Status wird BLANK eingetragen. Verwenden Sie den Softkey FREIER PLATZ oder AUSLASSEN, falls Sie die Palette bei der Bearbeitung überspringen möchten, im Feld Status erscheint EMPTY bzw. SKIP

Details in der Palettenebene einrichten

- Paletten-Id: Geben Sie den Namen der Palette ein
- Preset-Nr.: Preset-Nummer für Palette eingeben
- **Nullpunkt**: Nullpunkt für Palette eingeben
- NP-Tabelle: Tragen Sie Namen und Pfad der Nullpunkt-Tabelle für das Werkstück ein. Die Eingabe wird in die Aufspannungs- und Werkstückebene übernommen.
- **Sich. Höhe**: (optional): Sichere Position für die einzelnen Achsen bezogen auf die Palette. Die angegebenen Positionen werden nur angefahren, wenn in den NC-Makros diese Werte gelesen und entsprechend programmiert wurden.



Programmlauf Satzfolge	Programm- Palette /	Tabelle edi NC-Program	tieren m?	
Datei:TN Paletten	C:\DUMPPG PAL -Id: PAL4	1\PALETTE.P _FIXPGM -206-4		M
Nullpunk X <mark>120,238</mark>	t: Y202	,94 Z2	0,326	S
NP-Tabel	le: TNC:	\RK\TEST\TA	BLE01.D	T
Sich. Hö X	he: Y	21	00	<u>ہ</u> ا
				S100%
PALETTE PAL		ANSICHT PALETTE AUFSPANN- EBENE PALETTE	PALETTE EINFÜGEN	WERKSTÜCK LÖSCHEN

Aufspannungsebene einstellen

- Aufspannung: Die Nummer der Aufspannung wird angezeigt, nach dem Schrägstrich wird die Anzahl der Aufspannungen innerhalb dieser Ebene angezeigt
- Methode: Sie können die Bearbeitungsmethoden WERKSTUECK ORIENTIERT bzw. WERKZEUG ORIENTIERT auswählen. Die getroffene Auswahl wird in die dazugehörige Werkstückebene mit übernommen und überschreibt eventuell vorhandene Einträge. In der Tabellenansicht erscheint der Eintrag WERKSTUECK ORIENTIERT mit WP0 und WERKZEUG ORIENTIERT mit TO. Mit dem Softkey VERBINDEN/TRENNEN kennzeichnen Sie Aufspannungen, welche bei werkzeugorientierter Bearbeitung in die Berechnung für den Arbeitsablauf mit eingehen. Verbundene Aufspannungen werden durch einen unterbrochenen Trennungsstrich gekennzeichnet, getrennte Aufspannungen durch eine durchgehende Linie. In der Tabellenansicht werden verbundene Werkstücke in der Spalte METHOD mit CTO gekennzeichnet.



Der Eintrag **WERKST./WERKT. ORIENT.** kann nicht über Softkey eingestellt werden, der erscheint nur, wenn in der Werkstückebene unterschiedliche Bearbeitungsmethoden für die Werkstücke eingestellt wurden.

Wird die Bearbeitungsmethode in der Aufspannungsebene eingestellt, werden die Einträge in die Werkstückebene übernommen und eventuell vorhandene überschrieben.

Status: Mit dem Softkey ROHTEIL wird die Aufspannung mit den dazugehörigen Werkstücken als noch nicht bearbeitet gekennzeichnet und im Feld Status wird BLANK eingetragen. Verwenden Sie den Softkey FREIER PLATZ oder AUSLASSEN, falls Sie die Aufspannung bei der Bearbeitung überspringen möchten, im Feld Status erscheint EMPTY bzw. SKIP





Details in der Aufspannungsebene einrichten

- Aufspannung: Die Nummer der Aufspannung wird angezeigt, nach dem Schrägstrich wird die Anzahl der Aufspannungen innerhalb dieser Ebene angezeigt
- **Nullpunkt**: Nullpunkt für Aufspannung eingeben
- NP-Tabelle: Tragen Sie Namen und Pfad der Nullpunkt-Tabelle ein, welche für die Bearbeitung des Werkstückes gültig ist. Die Eingabe wird in die Werkstückebene übernommen.
- NC-Makro: Bei werkzeugorientierter Bearbeitung wird das Makro TCTOOLMODE anstelle des normalen Werkzeugwechsel-Makro ausgeführt.
- Sich. Höhe: (optional): Sichere Position für die einzelnen Achsen bezogen auf die Aufspannung



Für die Achsen können Sicherheitspositionen angegeben werden, welche mit SYSREAD FN18 ID510 NR 6 von NC-Makros aus gelesen werden können. Mit SYSREAD FN18 ID510 NR 5 kann ermittelt werden, ob in der Spalte ein Wert programmiert wurde. Die angegebenen Positionen werden nur angefahren, wenn in den NC-Makros diese Werte gelesen und entsprechend programmiert werden



Werkstückebene einstellen

- Werkstück: Die Nummer des Werkstückes wird angezeigt, nach dem Schrägstrich wird die Anzahl der Werkstücke innerhalb dieser Aufspannungsebene angezeigt
- Methode: Sie können die Bearbeitungsmethoden WORKPIECE ORIENTED bzw. TOOL ORIENTED auswählen. In der Tabellenansicht erscheint der Eintrag WORKPIECE ORIENTED mit WP0 und TOOL ORIENTED mit T0.

Mit dem Softkey VERBINDEN/TRENNEN kennzeichnen Sie Werkstücke, welche bei werkzeugorientierter Bearbeitung in die Berechnung für den Arbeitsablauf miteingehen. Verbundene Werkstücke werden durch einen unterbrochenen Trennungsstrich gekennzeichnet, getrennte Werkstücke durch eine durchgehende Linie. In der Tabellenansicht werden verbundene Werkstücke in der Spalte METHOD mit **CT0** gekennzeichnet.

Status: Mit dem Softkey ROHTEIL wird das Werkstück als noch nicht bearbeitet gekennzeichnet und im Feld Status wird BLANK eingetragen. Verwenden Sie den Softkey FREIER PLATZ oder AUSLASSEN, falls Sie ein Werkstück bei der Bearbeitung überspringen möchten, im Feld Status erscheint EMPTY bzw. SKIP



Stellen Sie Methode und Status in der Paletten- bzw. Aufspannungsebene ein, die Eingabe wird für alle dazugehörigen Werkstücke übernommen.

Bei mehreren Werkstückvarianten innerhalb einer Ebene sollten Werkstücke einer Variante nacheinander angegeben werden. Bei werkzeugorientierter Bearbeitung können die Werkstücke der jeweiligen Variante dann mit dem Softkey VERBINDEN/TRENNEN gekennzeichnet und gruppenweise bearbeitet werden.

Details in der Werkstückebene einrichten

- Werkstück: Die Nummer des Werkstückes wird angezeigt, nach dem Schrägstrich wird die Anzahl der Werkstücke innerhalb dieser Aufspannungs- bzw. Palettenebene angezeigt
- Nullpunkt: Nullpunkt für Werkstück eingeben
- NP-Tabelle: Tragen Sie Namen und Pfad der Nullpunkt-Tabelle ein, welche für die Bearbeitung des Werkstückes gültig ist. Falls Sie für alle Werkstücke die gleiche Nullpunkttabelle verwenden, tragen Sie den Namen mit der Pfadangabe in die Paletten- bzw. Aufspannungsebenen ein. Die Angaben werden automatisch in die Werkstückebene übernommen.
- **NC-Programm**: Geben Sie den Pfad des NC-Programmes an, welches für die Bearbeitung des Werkstücks notwendig ist
- **Sich. Höhe**: (optional): Sichere Position für die einzelnen Achsen bezogen auf das Werkstück. Die angegebenen Positionen werden nur angefahren, wenn in den NC-Makros diese Werte gelesen und entsprechend programmiert wurden.







Ablauf der werkzeugorientierten Bearbeitung



Die TNC führt eine werkzeugorientierte Bearbeitung nur dann durch, wenn bei der Methode WERKZEUG ORIENTIERT gewählt wurde und dadurch der Eintrag TO bzw. CTO in der Tabelle steht.

- Die TNC erkennt durch den Eintrag TO bzw. CTO im Feld Methode, das über diese Zeilen hinweg die optimierte Bearbeitung erfolgen muss.
- Die Palettenverwaltung startet das NC-Programm, welches in der Zeile mit dem Eintrag TO steht
- Das erste Werkstück wird bearbeitet, bis der nächste TOOL CALL ansteht. In einem speziellen Werkzeugwechselmakro wird vom Werkstück weggefahren
- In der Spalte W-STATE wird der Eintrag BLANK auf INCOMPLETE geändert und im Feld CTID wird von der TNC ein Wert in hexadezimaler Schreibweise eingetragen



Der im Feld CTID eingetragene Wert stellt für die TNC eine eindeutige Information für den Bearbeitungsfortschritt dar. Wird dieser Wert gelöscht oder geändert, ist eine weitergehende Bearbeitung oder ein Vorauslauf bzw. Wiedereintritt nicht mehr möglich.

- Alle weiteren Zeilen der Paletten-Datei, die im Feld METHODE die Kennung CTO haben, werden in gleicher Weise abgearbeitet, wie das erste Werkstück. Die Bearbeitung der Werkstücke kann über mehrere Aufspannungen hinweg erfolgen.
- Die TNC führt mit dem nächsten Werkzeug die weiteren Bearbeitungsschritte wieder beginnend ab der Zeile mit dem Eintrag TO aus, wenn sich folgende Situation ergibt:
 - im Feld PAL/PGM der nächsten Zeile würde der Eintrag PAL stehen
 - im Feld METHOD der nächsten Zeile würde der Eintrag TO oder WPO stehen
 - in den bereits abgearbeiteten Zeilen befinden sich unter METHODE noch Einträge, welche nicht den Status EMPTY oder ENDED haben
- Aufgrund des im Feld CTID eingetragenen Wertes wird das NC-Programm an der gespeicherten Stelle fortgesetzt. In der Regel wird bei dem ersten Teil ein Werkzeugwechsel ausgeführt, bei den nachfolgenden Werkstücken unterdrückt die TNC den Werkzeugwechsel
- Der Eintrag im Feld CTID wird bei jedem Bearbeitungsschritt aktualisiert. Wird im NC-Programm ein END PGM oder M2 abgearbeitet, wird ein eventuell vorhandener Eintrag gelöscht und im Feld Bearbeitungs-Status ENDED eingetragen.

Wenn alle Werkstücke innerhalb einer Gruppe von Einträgen mit TO bzw. CTO den Status ENDED haben, werden in der Paletten-Datei die nächsten Zeilen abgearbeitet



Bei einem Satzvorlauf ist nur eine werkstückorientierte Bearbeitung möglich. Nachfolgende Teile werden nach der eingetragenen Methode bearbeitet.

Der im Feld CT-ID eingetragene Wert bleibt maximal 2 Wochen lang erhalten. Innerhalb dieser Zeit kann die Bearbeitung an der gespeicherten Stelle fortgesetzt werden. Danach wird der Wert gelöscht, um zu große Datenmengen auf der Festplatte zu vermeiden.

Der Wechsel der Betriebsart ist nach dem Abarbeiten einer Gruppe von Einträgen mit TO bzw. CTO erlaubt

Folgende Funktionen sind nicht erlaubt:

- Verfahrbereichsumschaltung
- PLC-Nullpunktverschieben
- M118

Paletten-Datei verlassen

- Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Anderen Datei-Typ wählen: Softkey TYP WÄHLEN und Softkey für den gewünschten Datei-Typ drücken, z.B. ANZEIGEN .H
- ▶ Gewünschte Datei wählen

Paletten-Datei abarbeiten



Im Maschinen-Parameter 7683 legen Sie fest, ob die Paletten-Tabelle satzweise oder kontinuierlich abgearbeitet wird (siehe "Allgemeine Anwenderparameter" auf Seite 628).

Sofern über den Maschinen-Parameter 7246 die Werkzeug-Einsatzprüfung aktiviert ist, können Sie die Werkzeug-Standzeit für alle in einer Palette verwendeten Werkzeuge überprüfen (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198).

- In der Betriebsart Programmlauf Satzfolge oder Programmlauf Einzelsatz Datei-Verwaltung wählen: Taste PGM MGT drücken
- Dateien vom Typ .P anzeigen: Softkeys TYP WÄHLEN und ANZEIGEN .P drücken
- Paletten-Tabelle mit Pfeil-Tasten wählen, mit Taste ENT bestätigen
- Paletten-Tabelle abarbeiten: Taste NC-Start drücken, die TNC arbeitet die Paletten ab wie im Maschinen-Parameter 7683 festgelegt



Bildschirm-Aufteilung beim Abarbeiten der Paletten-Tabelle

Wenn Sie den Programm-Inhalt und den Inhalt der Paletten-Tabelle gleichzeitig sehen wollen, dann wählen Sie die Bildschirm-Aufteilung PROGRAMM + PALETTE. Während des Abarbeitens stellt die TNC dann auf der linken Bildschirmseite das Programm und auf der rechten Bildschirmseite die Palette dar. Um den Programm-Inhalt vor dem Abarbeiten ansehen zu können gehen Sie wie folgt vor:

- Paletten-Tabelle wählen
- Mit Pfeiltasten Programm wählen, das Sie kontrollieren wollen
- Softkey PROGRAMM ÖFFNEN drücken: Die TNC zeigt das gewählte Programm am Bildschirm an. Mit den Pfeiltasten können Sie jetzt im Programm blättern
- Zurück zur Paletten-Tabelle: Drücken Sie den Softkey END PGM



Programmlauf Satzfol	ge	Programm-Tab. editieren
BECTN POH FK1 PH BLK FORM Fk1 Z × 100 V+10 Z-20 TOUL CALL 3 Z TOUL CALL 3 Z L Z-250 V+20 K00 FFXX L Z-250 V+20 K00 FFXX L Z-250 V+20 K00 FFXX L Z-250 V+20 K00 FFX L Z-250 V+20 CCA80 R+5 RL Z250 F0_0 FR. R10 CLSD+ CCX+20 CCV+30 F0_0 FR.	NIC SIZE SIZE NIC 0 PAL 120 1 PGH 1.H 2 PAL 130 3 PGH SLOLD.H 4 PGH FK1.H 5 PGH SLOLD.H 6 PGH SLOLD.H 7 PGL 140	
10 FCT DR- R15 CCX+50 CCY+75 11 FLT 12 FCT DR- R15 CCX+75 CCY+20 13 FLT -20 V+50 R6 FMRX 13 ENA 0 FGH FK1 HH		• • • • • • •
۵% ۵۷	SENMJ I TMTT 1 0911	-
X +14.642 Y - +B +0.000 +C	14.642 Z +100.23 +0.000	50 S100%
*3 Q IST @: 20 T 5	S1 0.000 zs 2500 F 0 M 5 /	9
F MAX UERKZ	EUG- PGM→PAL ® 1005TART	





Handbetrieb und Einrichten

14.1 Einschalten, Ausschalten

Einschalten



Das Einschalten und das Anfahren der Referenzpunkte sind maschinenabhängige Funktionen. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Die Versorgungsspannung von TNC und Maschine einschalten. Danach zeigt die TNC folgenden Dialog an:

SPEICHERTEST

Speicher der TNC wird automatisch überprüft

STROMUNTERBRECHUNG



TNC-Meldung, dass Stromunterbrechung vorlag – Meldung löschen

PLC-PROGRAMM ÜBERSETZEN

PLC-Programm der TNC wird automatisch übersetzt

STEUERSPANNUNG FÜR RELAIS FEHLT

I

Steuerspannung einschalten. Die TNC überprüft die Funktion der Not-Aus-Schaltung

MANUELLER BETRIEB Referenzpunkte überfahren

I

Referenzpunkte in vorgegebener Reihenfolge überfahren: Für jede Achse externe START-Taste drücken, oder

Referenzpunkte in beliebiger Reihenfolge überfahren: Für jede Achse externe Richtungstaste drücken und halten, bis Referenzpunkt überfahren ist





Wenn Ihre Maschine mit absoluten Messgeräten ausgerüstet ist, entfällt das Überfahren der Referenzmarken. Die TNC ist dann sofort nach dem Einschalten der Steuerspannungs funktionsbereit.

Wenn Ihre Maschine mit inkrementalen Messgeräten ausgerüstet ist, dann können Sie bereits vor dem Anfahren des Referenzpunktes die Verfahrbereichsüberwachung durch Drücken des Softkeys ÜBERWACH. SW-ENDSCH. aktivieren. Diese Funktion kann Ihr Maschinenhersteller achsspezifisch zur Verfügung stellen. Beachten Sie, dass durch Drücken des Softkeys die Verfahrbereichsüberwachung nicht in allen Achsen aktiv sein muss. Maschinenhandbuch beachten.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Achsen referenziert haben, bevor Sie den Programmlauf starten. Die TNC stoppt ansonsten die Bearbeitung, sobald sie einen NC-Satz mit einer nicht referenzierten Achse abarbeiten soll.

Die TNC ist jetzt funktionsbereit und befindet sich in der Betriebsart Manueller Betrieb.



Die Referenzpunkte müssen Sie nur dann überfahren, wenn Sie die Maschinenachsen verfahren wollen. Wenn Sie nur Programme editieren oder testen wollen, dann wählen Sie nach dem Einschalten der Steuerspannung sofort die Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren oder Programm-Test.

Die Referenzpunkte können Sie dann nachträglich überfahren. Drücken Sie dazu in der Betriebsart Manueller Betrieb den Softkey REF.-PKT. ANFAHREN.



Referenzpunkt überfahren bei geschwenkter Bearbeitungsebene

Referenzpunkt-Überfahren im geschwenkten Koordinatensystem ist über die externen Achsrichtungs-Tasten möglich. Dazu muss die Funktion "Bearbeitungsebene schwenken" in Manueller Betrieb aktiv sein, siehe "Manuelles Schwenken aktivieren", Seite 545. Die TNC interpoliert dann beim Betätigen einer Achsrichtungs-Taste die entsprechenden Achsen.



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die im Menü eingetragenen Winkelwerte mit den tatsächlichen Winkeln der Schwenkachse übereinstimmen.

Sofern verfügbar, können Sie die Achsen auch in der aktuellen Werkzeugachs-Richtung verfahren (siehe "Aktuelle Werkzeugachs-Richtung als aktive Bearbeitungsrichtung setzen (FCL 2-Funktion)" auf Seite 546).



Achtung Kollisionsgefahr!

Wenn Sie diese Fuktion nutzen, dann müssen Sie bei nicht absoluten Messgeräten die Position der Drehachsen, die die TNC dann in einem Überblendfenster anzeigt, bestätigen. Die angezeigte Position entspricht der letzten, vor dem Auschalten aktiven Position der Drehachsen.

Sofern eine der Beiden zuvor aktiven Funktionen aktiv ist, hat die NC-START-Taste keine Funktion. Die TNC gibt eine entsprechende Fehlermeldung aus.



Ausschalten

Um Datenverluste beim Ausschalten zu vermeiden, müssen Sie das Betriebssystem der TNC gezielt herunterfahren:

Betriebsart Manuell wählen



Funktion zum Herunterfahren wählen, nochmal mit Softkey JA bestätigen

Wenn die TNC in einem Überblendfenster den Text Jetzt können Sie ausschalten anzeigt, dürfen Sie die Versorgungsspannung zur TNC unterbrechen



Willkürliches Ausschalten der TNC kann zu Datenverlust führen!

Beachten Sie, dass das Betätigen der END-Taste nach dem Herunterfahren der Steuerung zu einem Neustart der Steuerung führt. Auch das Ausschalten während dem Neustart kann zu Datenverlust führen!



14.2 Verfahren der Maschinenachsen

Hinweis



Das Verfahren mit den externen Richtungstasten ist maschinenabhängig. Maschinenhandbuch beachten!

Achse mit den externen Richtungstasten verfahren



Mit beiden Methoden können Sie auch mehrere Achsen gleichzeitig verfahren. Den Vorschub, mit dem die Achsen verfahren, ändern Sie über den Softkey F, siehe "Spindeldrehzahl S, Vorschub F und Zusatzfunktion M", Seite 502.



Schrittweises Positionieren

Beim schrittweisen Positionieren verfährt die TNC eine Maschinenachse um ein von Ihnen festgelegtes Schrittmaß.





14.2 Verfahren der Maschinenachsen

Der maximal eingebbare Wert für eine Zustellung beträgt 10 mm.



Verfahren mit elektronischen Handrädern

Die iTNC unterstützt das Verfahren mit folgenden neuen elektronischen Handrädern:

■ HR 520:

Anschlusskompatibles Handrad zum HR 420 mit Display, Datenübertragung per Kabel

HR 550 FS:

Handrad mit Display, Datenübertragung per Funk

Darüber hinaus unterstützt die TNC weiterhin die Kabelhandräder HR 410 (ohne Display) und HR 420 (mit Display).



Achtung, Gefahr für Bediener und Handrad!

Alle Verbindungsstecker des Handrads dürfen nur von autorisiertem Service-Personal entfernt werden, auch wenn dies ohne Werkzeug möglich ist!

Maschine grundsätzlich nur mit angestecktem Handrad einschalten!

Wenn Sie Ihre Maschine bei nicht angestecktem Handrad betreiben wollen, dann Kabel von der Maschine abstecken und die offene Buchse mit einer Kappe sichern!



Ihr Maschinenhersteller kann zusätzliche Funktionen für die Handräder HR 5xx zur Verfügung stellen. Maschinen-Handbuch beachten



Ein Handrad HR 5xx ist empfehlenswert, wenn Sie die Funktion Handradüberlagerung in virtueller Achse einsetzen wollen (siehe "Virtuelle Achse VT" auf Seite 391).

Die tragbaren Handräder HR 5xx sind mit einem Display ausgestattet, auf dem die TNC verschiedene Informationen anzeigt. Darüber hinaus können Sie über die Handrad-Softkeys wichtige Einrichte-Funktionen ausführen, z.B. Bezugspunkte setzen oder M-Funktionen eingeben und abarbeiten.



14.2 Verfahren der Maschinenachsen

Sobald Sie das Handrad über die Handrad-Aktivierungstaste aktiviert haben, ist keine Bedienung über das Bedienpult mehr möglich. Die TNC zeigt diesen Zustand am TNC-Bildschirm durch ein Überblendfenster an.

Die Handräder HR 5xx verfügen über folgende Bedienelemente:

- 1 NOT-AUS-Taste
- 2 Handrad-Display zur Status-Anzeige und Auswahl von Funktionen, weitere Informationen dazu: Siehe "Handrad-Display" auf Seite 494.
- 3 Softkeys
- 4 Achswahltasten, können vom Maschinenhersteller entsprechend der Achskonfiguration getauscht werden
- 5 Zustimmtaste
- 6 Pfeiltasten zur Definition der Handrad-Empfindlichkeit
- 7 Handrad-Aktivierungstaste
- 8 Richtungstaste, in die die TNC die gewählte Achse verfährt
- 9 Eilgangüberlagerung für Richtungstaste
- **10** Spindel einschalten (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- **11** Taste "NC-Satz generieren" (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- **12** Spindel ausschalten (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- **13** CTRL-Taste für Sonderfunktionen (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- 14 NC-Start (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- **15** NC-Stopp (maschinenabhängige Funktion, Taste vom Maschinenhersteller tauschbar)
- 16 Handrad
- 17 Spindeldrehzahl-Potentiometer
- 18 Vorschub-Potentiometer
- 19 Kabelanschluss, entfällt bei Funkhandrad HR 550 FS





Handrad-Display

Das Handrad-Display (siehe Bild) besteht aus einer Kopfzeile und 6 Statuszeilen, in denen die TNC folgende Informationen anzeigt:

- Nur beim Funkhandrad HR 550 FS: Anzeige, ob Handrad in der Docking-Station liegt oder ob Funkbetrieb aktiv ist
- 2 Nur beim Funkhandrad HR 550 FS: Anzeige der Feldstärke, 6 Balken = maximale Feldstärke
- 3 Nur beim Funkhandrad HR 550 FS: Ladezustand des Akkus, 6 Balken = maximaler Ladezustand. Während des Ladevorgangs läuft ein Balken von links nach rechts
- 4 IST: Art der Positionsanzeige
- 5 Y+129.9788: Position der gewählten Achse
- *: STIB (Steuerung in Betrieb); Programmlauf ist gestartet oder Achse ist in Bewegung
- 7 S0: Aktuelle Spindeldrehzahl
- 8 **F0**: Aktueller Vorschub, mit dem die gewählte Achse momentan verfahren wird
- 9 E: Fehlermeldung steht an
- 10 3D: Funktion Bearbeitungsebene schwenken ist aktiv
- 11 2D: Funktion Grunddrehung ist aktiv
- **12 RES 5.0**: Aktive Handrad-Auflösung. Weg in mm/Umdrehung (°/Umdrehung bei Drehachsen), den die gewählte Achse bei einer Handradumdrehung verfährt
- **13 STEP ON** bzw. **OFF**: Schrittweises Positionieren aktiv bzw. inaktiv. Bei aktiver Funktion zeigt die TNC zusätzlich den aktiven Verfahrschritt an
- 14 Softkey-Leiste: Auswahl verschiedener Funktionen, Beschreibung in den nachfolgenden Abschnitten





Besonderheiten des Funkhandrades HR 550 FS

Eine Funkverbindung besitzt aufgrund vieler möglicher Störeinflüsse nicht die gleiche Verfügbarkeit wie eine leitungsgebundene Verbindung. Bevor Sie das Funkhandrad einsetzen ist daher zu prüfen, ob Störungen mit anderen, im Umfeld der Maschine vorhandenen, Funkteilnehmer bestehen. Diese Prüfung in Bezug auf vorhandene Funkfrequenzen, bzw. -kanäle, empfiehlt sich für alle industriellen Funksysteme.

Wenn Sie das HR 550 nicht verwenden, setzen sie es immer in die dafür vorgesehene Handrad-Aufnahme. Dadurch stellen Sie sicher, das über die Kontaktleiste auf der Rückseite des Funkhandrads eine stete Einsatzbereitschaft der Handrad-Akkus durch eine Laderegelung und eine direkte Kontaktverbindung für den Not-Aus-Kreis gewährleistet ist.

Das Funkhandrad reagiert im Fehlerfall (Funkunterbrechung, schlechte Empfangsqualität, Defekt einer Handrad-Komponente) immer mit einer Not-Aus-Reaktion.

Beachten Sie die Hinweise zur Konfiguration des Funkhandrades HR 550 FS (siehe "Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren" auf Seite 623)



Achtung, Gefahr für Bediener und Maschine!

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie das Funkhandrad und die Handradaufnahme spätestens nach einer Betriebsdauer von 120 Stunden ausschalten, damit die TNC beim Wiedereinschalten einen Funktionstest ausführen kann!

Wenn Sie in Ihrer Werkstatt mehrere Maschinen mit Funkhandrädern betreiben, müssen Sie die zusammengehörenden Handräder und Handradaufnahmen so markieren, dass diese eindeutig als zusammengehörig erkennbar sind (z.B. durch Farbaufkleber oder Nummerierung). Die Markierungen müssen am Funkhandrad und an der Handradaufnahme für den Bediener eindeutig sichtbar angebracht sein!

Prüfen Sie vor jeder Verwendung, ob das richtige Funkhandrad für Ihre Maschine aktiv ist!







Das Funkhandrad HR 550 FS ist mit einem Akku ausgestattet. Der Akku wird geladen, sobald Sie das Handrad in die Handrad-Aufnahme (siehe Bild) eingelegt haben.

Sie können das HR 550 FS mit dem Akku bis zu 8 Stunden betreiben, bevor Sie es wieder aufladen müssen. Es empfiehlt sich jedoch das Handrad grundsätzlich in die Handrad-Aufnahme zu legen, wenn Sie es nicht benützen.

Sobald das Handrad in der Handrad-Aufnahme liegt, schaltet es intern auf Kabelbetrieb um. Dadurch können Sie das Handrad auch verwenden, wenn es vollständig entladen wäre. Die Funktionalität ist dabei identisch zum Funkbetrieb.



Wenn das Handrad vollständig entladen ist, dauert es ca. 3 Stunden, bis es in der Handrad-Aufnahme wieder voll aufgeladen ist.

Reinigen Sie die Kontakte **1** der Handrad-Aufnahme und des Handrades regelmäßig, um deren Funktion sicherzustellen.

Der Übertragungsbereich der Funkstrecke ist großzügig bemessen. Sollte es dennoch vorkommen, dass Sie – z.B. bei sehr großen Maschinen – an den Rand der Übertragungstrecke kommen, warnt Sie das HR 550 FS rechtzeitig durch einen sicher bemerkbaren Vibrationsalarm. In diesem Fall müssen Sie den Abstand zur Handrad-Aufnahme, in der der Funkempfänger integriert ist, wieder verringern.



Achtung, Gefahr für Werkzeug und Werkstück!

Wenn die Funkstrecke keinen unterbrechungsfreien Betrieb mehr zulässt, löst die TNC automatisch einen NOT-AUS aus. Dies kann auch während der Bearbeitung passieren. Abstand zur Handrad-Aufnahme möglichst gering halten und das Handrad in die Handrad-Aufnahme legen, wenn Sie es nicht verwenden!





Wenn die TNC einen NOT-AUS ausgelöst hat, müssen Sie das Handrad wieder neu aktivieren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



Konfigurationsmenü für Funkhandrad wählen: Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN drücken

- Über die Schaltfläche Handrad starten das Funkhandrad wieder aktivieren
- Konfiguration speichern und Konfigurationsmenü verlassen: Schaltfläche ENDE drücken

Für die Inbetriebnahme und Konfiguration des Handrades steht in der Betriebsart MOD eine entsprechende Funktion zur Verfügung (siehe "Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren" auf Seite 623).

Zu verfahrende Achse wählen

Die Hauptachsen X, Y und Z, sowie drei weitere, vom Maschinenhersteller definierbare Achsen, können Sie direkt über die Achswahltasten aktivieren. Auch die virtuelle Achse VT kann Ihr Maschinenhersteller direkt auf eine der freien Achstasten legen. Liegt die virtuelle Achse VT nicht auf einer Achswahltaste, gehen Sie wie folgt vor:

- Handrad-Softkey F1 (AX) drücken: Die TNC zeigt auf dem Handrad-Display alle aktiven Achsen an. Die momentan aktive Achse blinkt
- Gewünschte Achse, z.B. die Achse VT, mit Handrad-Softkeys F1 (->) oder F2 (<-) wählen und mit Handrad-Softkey F3 (0K) bestätigen

Handrad-Empfindlichkeit einstellen

Die Handrad-Empfindlichkeit legt fest, welchen Weg eine Achse pro Handrad-Umdrehung verfahren soll. Die definierbaren Empfindlichkeiten sind fest eingestellt und über die Handrad-Pfeiltasten direkt wählbar (nur wenn Schrittmaß nicht aktiv ist).

Einstellbare Empfindlichkeiten: 0.01/0.02/0.05/0.1/0.2/0.5/1/2/5/10/20 [mm/Umdrehung bzw. Grad/Umdrehung]



Achsen verfahren

Handrad aktiveren: Handrad-Taste auf dem HR 5xx drücken: Sie können die TNC jetzt nur noch über das HR 5xx bedienen, die TNC zeigt ein Überblendfenster mit Hinweistext am TNC-Bildschirm an

Ggf. über Softkey OPM die gewünschte Betriebsart wählen (siehe "Betriebsarten wechseln" auf Seite 500)

Ggf. Zustimmtasten gedrückt halten

Auf dem Handrad die Achse wählen, die Sie verfahren wollen. Zusatz-Achsen ggf. über Softkeys wählen
Aktive Achse in Richtung + verfahren, oder
Aktive Achse in Richtung – verfahren
Aktive Achse in Richtung – verfahren
Handrad deaktiveren: Handrad-Taste auf dem HR 5xx drücken: Sie können die TNC jetzt wieder über das Bedienfeld bedienen



Potentiometer-Einstellungen

Nachdem Sie das Handrad aktiviert haben, sind weiterhin die Potentiometer des Maschinen-Bedienfeldes aktiv. Wenn Sie die Potentiometer am Handrad nutzen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- Tasten CTRL und Handrad am HR 5xx drücken, die TNC zeigt im Handrad-Display das Softkey-Menü zur Potentiometer-Auswahl an
- Softkey HW drücken, um die Handrad-Potentiometer aktiv zu schalten

Sobald Sie die Handrad-Potentiometer aktiviert haben, müssen Sie vor der Abwahl des Handrades die Potentiometer des Maschinen-Bedienfeldes wieder aktivieren. Gehen Sie wie folgt vor:

- Tasten CTRL und Handrad am HR 5xx drücken, die TNC zeigt im Handrad-Display das Softkey-Menü zur Potentiometer-Auswahl an
- Softkey KBD drücken, um die Potentiometer auf dem Maschinen-Bedienfeld aktiv zu schalten

Schrittweise positionieren

Beim schrittweisen Positionieren verfährt die TNC die momentan aktive Handrad-Achse um ein von Ihnen festgelegtes Schrittmaß:

- Handrad-Softkey F2 (STEP) drücken
- Schrittweise positionieren aktivieren: Handrad-Softkey 3 (0N) drücken
- Gewünschtes Schrittmaß durch Drücken der Tasten F1 oder F2 wählen. Wenn Sie die jeweilige Taste gedrückt halten, erhöht die TNC den Zählschritt bei einem Zehnerwechsel jeweils um den Faktor 10. Durch zusätzliches Drücken der Taste CTRL erhöht sich der Zählschritt auf 1. Kleinstmögliches Schrittmaß ist 0.0001 mm, größtmögliches Schrittmaß ist 10 mm
- Gewähltes Schrittmaß mit Softkey 4 (OK) übernehmen
- Mit Handrad-Taste + bzw. die aktive Handrad-Achse in die entsprechende Richtung verfahren

Zusatz-Funktionen M eingeben

- Handrad-Softkey F3 (MSF) drücken
- Handrad-Softkey F1 (M) drücken
- Gewünschte M-Funktionsnummer durch Drücken der Tasten F1 oder F2 wählen
- Zusatz-Funktion M mit Taste NC-Start ausführen



Spindeldrehzahl S eingeben

- Handrad-Softkey F3 (MSF) drücken
- Handrad-Softkey F2 (S) drücken
- Gewünschte Drehzahl durch Drücken der Tasten F1 oder F2 wählen. Wenn Sie die jeweilige Taste gedrückt halten, erhöht die TNC den Zählschritt bei einem Zehnerwechsel jeweils um den Faktor 10. Durch zusätzliches Drücken der Taste CTRL erhöht sich der Zählschritt auf 1000
- Neue Drehzahl S mit Taste NC-Start aktivieren

Vorschub F eingeben

- Handrad-Softkey F3 (MSF) drücken
- Handrad-Softkey F3 (F) drücken
- Gewünschten Vorschub durch Drücken der Tasten F1 oder F2 wählen. Wenn Sie die jeweilige Taste gedrückt halten, erhöht die TNC den Zählschritt bei einem Zehnerwechsel jeweils um den Faktor 10. Durch zusätzliches Drücken der Taste CTRL erhöht sich der Zählschritt auf 1000
- Neuen Vorschub F mit Handrad-Softkey F3 (**0K**) übernehmen

Bezugspunkt setzen

- Handrad-Softkey F3 (MSF) drücken
- Handrad-Softkey F4 (PRS) drücken
- Ggf. Achse wählen, in der der Bezugspunkt gesetzt werden soll
- Achse mit Handrad-Softkey F3 (0K) abnullen, oder mit Handrad-Softkeys F1 und F2 gewünschten Wert einstellen und dann mit Handrad-Softkey F3 (0K) übernehmen. Durch zusätzliches Drücken der Taste CTRL erhöht sich der Zählschritt auf 10

Betriebsarten wechseln

Über den Handrad-Softkey F4 (**OPM**) können Sie vom Handrad aus die Betriebsart umschalten, sofern der aktuelle Zustand der Steuerung ein Umschalten erlaubt.

- Handrad-Softkey F4 (OPM) drücken
- ▶ Über Handrad-Softkeys gewünschte Betriebsart wählen
 - MAN: Manueller Betrieb
 - MDI: Positionieren mit Handeingabe
 - SGL: Programmlauf Einzelsatz
 - RUN: Programmlauf Satzfolge



Kompletten L-Satz erzeugen



Ihr Maschinenhersteller kann die Handradtaste "NC-Satz generieren" mit einer beliebigen Funktion belegen, Maschinenhandbuch beachten.



Über die MOD-Funktion die Achswerte definieren, die in einen NC-Satz übernommen werden sollen (siehe "Achsauswahl für G01-Satz-Generierung" auf Seite 612).

Sind keine Achsen ausgewählt, zeigt die TNC die Fehlermeldung **Keine Achsauswahl vorhanden** an

- Betriebsart Positionieren mit Handeingabe wählen
- Ggf. mit den Pfeiltasten auf der TNC-Tastatur den NC-Satz wählen, hinter den Sie den neuen L-Satz einfügen wollen
- Handrad aktivieren
- Handrad-Taste "NC-Satz generieren" drücken: Die TNC fügt einen kompletten L-Satz ein, der alle über die MOD-Funktion ausgewählten Achspositionen enthält

Funktionen in den Programmlauf-Betriebsarten

In den Programmlauf-Betriebsarten können Sie folgende Funktionen ausführen:

- NC-Start (Handrad-Taste NC-Start)
- NC-Stopp (Handrad-Taste NC-Stopp)
- Wenn Sie NC-Stopp betätigt haben: Interner Stopp (Handrad-Softkeys MOP und dann Stopp)
- Wenn Sie NC-Stopp betätigt haben: Manuell Achsen verfahren (Handrad-Softkeys MOP und dann MAN)
- Wiederanfahren an die Kontur, nachdem Achsen während einer Programm-Unterbrechung manuell verfahren wurden (Handrad-Softkeys MOP und dann REPO). Die Bedienung erfolgt per Handrad-Softkeys, wie über die Bildschirm-Softkeys (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581)
- Ein-/Ausschalten der Funktion Bearbeitungsebene schwenken (Handrad-Softkeys MOP und dann 3D)



14.3 Spindeldrehzahl S, Vorschub F und Zusatzfunktion M

Anwendung

In den Betriebsarten Manueller Betrieb und El. Handrad geben Sie Spindeldrehzahl S, Vorschub F und Zusatzfunktion M über Softkeys ein. Die Zusatzfunktionen sind in "7. Programmieren: Zusatzfunktionen" beschrieben.



Der Maschinenhersteller legt fest, welche Zusatzfunktionen M Sie nutzen können und welche Funktion sie haben.

Werte eingeben

Spindeldrehzahl S, Zusatzfunktion M

S	

Eingabe für Spindeldrehzahl wählen: Softkey S

SPINDELDREHZAHL S=

I



Spindeldrehzahl eingeben und mit der externen START-Taste übernehmen

Die Spindeldrehung mit der eingegebenen Drehzahl S starten Sie mit einer Zusatzfunktion M. Eine Zusatzfunktion M geben Sie auf die gleiche Weise ein.

Vorschub F

Die Eingabe eines Vorschub F müssen Sie anstelle mit der externen START-Taste mit der Taste ENT bestätigen.

Für den Vorschub F gilt:

- Wenn F=0 eingegeben, dann wirkt der kleinste Vorschub aus MP1020
- F bleibt auch nach einer Stromunterbrechung erhalten



Spindeldrehzahl und Vorschub ändern

Mit den Override-Drehknöpfen für Spindeldrehzahl S und Vorschub F lässt sich der eingestellte Wert von 0% bis 150% ändern.



Der Override-Drehknopf für die Spindeldrehzahl wirkt nur bei Maschinen mit stufenlosem Spindelantrieb.





14.4 Funktionale Sicherheit FS (Option)

Allgemeines

Jeder Bediener einer Werkzeugmaschine ist Gefahren ausgesetzt. Schutzeinrichtungen können zwar den Zugriff zu Gefahrenstellen verhindern, andererseits muss der Bediener aber auch ohne Schutzeinrichtung (z.B. bei geöffneter Schutztüre) an der Maschine arbeiten können. Um diese Gefahren zu minimieren, wurden in den letzten Jahren verschiedene Richtlinien und Vorschriften erarbeitet.

Das HEIDENHAIN-Sicherheitskonzept, das in die TNC-Steuerungen integriert wurde, entspricht dem **Performance-Level d** gemäß EN 13849-1 und SIL 2 nach IEC 61508, bietet sicherheitsbezogene Betriebsarten entsprechend der EN 12417 und gewährleistet einen weitreichenden Personenschutz.

Grundlage des HEIDENHAIN-Sicherheitskonzepts ist die zweikanalige Prozessorstruktur, die aus dem Hauptrechner MC (main computing unit) und einem oder mehreren Antriebsregelmodulen CC (control computing unit) besteht. Alle Überwachungsmechanismen werden redundant in den Steuerungssystemen angelegt. Sicherheitsrelevante Systemdaten unterliegen einem wechselseitigen zyklischen Datenvergleich. Sicherheitsrelevante Fehler führen immer über definierte Stopp-Reaktionen zu einem sicheren Stillsetzen aller Antriebe.

Über sicherheitsbezogene Ein- und Ausgänge (zweikanalig ausgeführt), die in allen Betriebsarten auf den Prozeß Einfluß nehmen, löst die TNC bestimmte Sicherheitsfunktionen aus und erreicht sichere Betriebszustände.

In diesem Kapitel finden Sie Erklärungen zu den Funktionen, die bei einer TNC mit Funktionaler Sicherheit zusätzlich zur Verfügung stehen.



Ihr Maschinenhersteller passt das HEIDENHAIN-Sicherheitskonzept an Ihre Maschine an. Maschinenhandbuch beachten!


Begriffserklärungen

Sicherheitsbezogene Betriebsarten:

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	
SOM_1	Safe operating mode 1: Automatikbetrieb, Produktionsbetrieb	
SOM_2	Safe operating mode 2: Einrichtebetrieb	
SOM_3	Safe operating mode 3: Manuelles Eingreifen, nur für qualifizierte Bediener	
SOM_4	Safe operating mode 4: Erweitertes manuelles Eingreifen, Prozessbeobachtung	

Sicherheitsfunktionen

Bezeichnung	Kurzbeschreibung			
SSO, SS1, SS1F, SS2	Safe stop: Sicherers Stillsetzen der Antriebe auf unterschiedliche Arten.			
STO	Safe torque off: Energieversorgung zum Motor ist unterbrochen. Bietet Schutz gegen unerwartetes Anlaufen der Antriebe			
SOS	Safe operating Stop: Sicherer Betriebshalt. Bietet Schutz gegen unerwartetes Anlaufen der Antriebe			
SLS	Safety-limited-speed: Sicher begrenzte Geschwindigkeit. Verhindert, dass die Antriebe bei geöffneter Schutztür vorgegebene Geschwindigkeitsgrenzwerte überschreiten			



Achspositionen prüfen



14.4 Funktionale Sicherheit FS (Option)

Diese Funktion muss von Ihrem Maschinenhersteller an die TNC angepasst werden. Maschinenhandbuch beachten!

Nach dem Einschalten prüft die TNC, ob die Position einer Achse mit der Position direkt nach dem Ausschalten übereinstimmt. Tritt eine Abweichung auf, kennzeichnet die TNC diese Achse in der Positions-Anzeige mit einem Warndreieck hinter dem Positionswert. Achsen, die mit dem Warndreieck gekennzeichnet sind, können Sie bei geöffneter Tür nicht mehr verfahren.

In solchen Fällen müssen Sie für die entsprechenden Achsen eine Prüfposition anfahren. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Betriebsart Manueller Betrieb wählen
- Softkey-Leiste weiterschalten, bis Sie eine Leiste sehen auf der alle Achsen aufgelistet sind, die Sie auf die Pr
 üfposition fahren m
 üssen
- Per Softkey eine Achse wählen, die Sie auf die Pr
 üfposition fahren wollen



Achtung Kollisionsgefahr!

Die Prüfpositionen so nacheinander anfahren, dass keine Kollision mit dem Werkstück oder mit Spannmitteln entstehen kann! Ggf. Achsen manuell entsprechend vorpositionieren!

- Anfahrvorgang mit NC-Start ausführen
- Nachdem die Prüfposition erreicht ist, fragt die TNC nach, ob die Prüfposition richtig angefahren wurde: Mit Softkey JA bestätigen wenn die TNC die Prüfposition richtig angefahren hat, mit Softkey NEIN bestätigen, wenn die TNC die Prüfposition falsch angefahren hat
- Wenn Sie mit Softkey JA bestätigt haben, dann müssen Sie mit der Zustimmtaste auf dem Maschinenbedienfeld die Richtigkeit der Prüfposition erneut bestätigen
- Den zuvor beschriebenen Vorgang f
 ür alle Achsen, die Sie auf die Pr
 üfposition fahren wollen, wiederholen



Wo sich die Prüfposition befindet, legt Ihr Maschinenhersteller fest. Maschinenhandbuch beachten!



14.4 Funktionale Sicherheit FS (Option)

Übersicht über erlaubte Vorschübe und Drehzahlen

Die TNC stellt eine Übersicht zur Verfügung, in der die erlaubten Drehzahlen und Vorschübe für alle Achsen in Abhängigkeit zur aktiven Betriebsart dargestellt sind.

\triangleleft
INFO
SOM

Betriebsart Manueller Betrieb wählen

- Auf letzte Softkey-Leiste weiterschalten
- Softkey INFO SOM drücken: Die TNC öffnet das Übersichtsfenster für erlaubte Drehzahlen und Vorschübe

Spalte	Bedeutung
SLS2	Sicher reduzierte Geschwindikeiten in der sicherheitsbezogenen Betriebsart 2 (SOM_2) für die jeweiligen Achsen
SLS3	Sicher reduzierte Geschwindikeiten in der sicherheitsbezogenen Betriebsart 3 (SOM_3) für die jeweiligen Achsen
SLS4	Sicher reduzierte Geschwindikeiten in der sicherheitsbezogenen Betriebsart 4 (SOM_4) für die jeweiligen Achsen





Vorschubbegrenzung aktivieren

Die TNC limitiert beim Setzen des Softkey F LIMITIERT auf EIN die maximal zugelassene Geschwindigkeit der Achsen auf die festgelegte, sicher begrenzte Geschwindigkeit. Die für die aktive Betriebsart gültigen Geschwindigkeiten entnehmen Sie bitte der Tabelle **Safety-MP** (siehe "Übersicht über erlaubte Vorschübe und Drehzahlen" auf Seite 507).



Betriebsart Manueller Betrieb wählen

Auf letzte Softkey-Leiste weiterschalten

Vorschublimit ein- oder ausschalten

Zusätzliche Status-Anzeigen

Bei einer Steuerung mit Funktionaler Sicherheit FS enthält die allgemeine Status-Anzeige zusätzliche Informationen in Bezug auf den aktuellen Status von Sicherheitsfunktionen. Diese Informationen zeigt die TNC in Form von Betriebszuständen zu den Status-Anzeigen T, S und F an.

Status-Anzeige	Kurzbeschreibung
ST0	Energieversorgung zur Spindel oder zu einem Vorschubantrieb ist unterbrochen
SLS	Safety-limited-speed: Eine sicher reduzierte Geschwindigkeit ist aktiv
SOS	Safe operating Stop: Sicherer Betriebshalt ist aktiv
ST0	Safe torque off: Energieversorgung zum Motor ist unterbrochen

Die aktive sicherheitsbezogene Betriebsart zeigt die TNC mit einem Icon in der Kopfzeile rechts neben dem Betriebsartentext an. Ist die Betriebsart **SOM 1** aktiv, dann zeigt die TNC kein Icon an.

lcon	Sicherheitsbezogene Betriebsart
SOM 2	Betriebsart SOM_2 aktiv
SOM 3	Betriebsart SOM_3 aktiv
SOM	Betriebsart SOM_4 aktiv





508

14.5 Bezugspunkt-Setzen ohne Tastsystem

Hinweis



Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem: Siehe "Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem" auf Seite 532.

Beim Bezugspunkt-Setzen setzen Sie die Anzeige der TNC auf die Koordinaten einer bekannten Werkstück-Position.

Vorbereitung

- Werkstück aufspannen und ausrichten
- Nullwerkzeug mit bekanntem Radius einwechseln
- Sicherstellen, dass die TNC Ist-Positionen anzeigt



Bezugspunkt setzen mit Achstasten

∕!∖

Schutzmaßnahme

Falls die Werkstück-Oberfläche nicht angekratzt werden darf, wird auf das Werkstück ein Blech bekannter Dicke d gelegt. Für den Bezugspunkt geben Sie dann einen um d größeren Wert ein.



Die Bezugspunkte für die verbleibenden Achsen setzen Sie auf die gleiche Weise.

Wenn Sie in der Zustellachse ein voreingestelltes Werkzeug verwenden, dann setzen Sie die Anzeige der Zustellachse auf die Länge L des Werkzeugs bzw. auf die Summe Z=L+d.



Bezugspunkt-Verwaltung mit der Bezugspunkt-Tabelle



Die Bezugspunkt-Verwaltung sollten Sie unbedingt verwenden, wenn

- Ihre Maschine mit Drehachsen (Schwenktisch oder Schwenkkopf) ausgerüstet ist und Sie mit der Funktion Bearbeitungsebene schwenken arbeiten
- Ihre Maschine mit einem Kopfwechsel-System ausgerüstet ist
- Sie bisher an älteren TNC-Steuerungen mit REFbezogenen Nullpunkt-Tabellen gearbeitet haben
- Sie mehrere gleiche Werkstücke bearbeiten wollen, die mit unterschiedlicher Schieflage aufgespannt sind

Die Bezugspunkt-Tabelle darf beliebig viele Zeilen (Bezugspunkte) enthalten. Um die Dateigröße und die Verarbeitungs-Geschwindigkeit zu optimieren, sollten Sie nur so viele Zeilen verwenden, wie Sie für Ihre Bezugspunkt-Verwaltung auch benötigen.

Neue Zeilen können Sie aus Sicherheitsgründen nur am Ende der Bezugspunkt-Tabelle einfügen.

Wenn Sie über die MOD-Funktion die Positions-Anzeige auf **INCH** umstellen, zeigt die TNC auch die gespeicherten Bezugspunkt-Koordinaten in inch an.



Über den Maschinen-Parameter 7268.x können Sie die Spalten in der Bezugspunkt-Tabelle beliebig anordnen und bei Bedarf auch ausblenden (siehe "Liste der allgemeinen Anwenderparameter" ab Seite 629).

Tabel Drehw	le edi inkel?	tiere	n			Pros	pramm-
Datei: P	RESET.PR					>>	
NR 00 20 21 TC 22 TC 23 TC 24 TC	D THREAD WP 1 D THREAD WP 2 D THREAD WP 3 D THREAD WP 3	ROT +0 +0 +0 ₩0	+0 +100 +100	- +0 +100 +100	- - 1000 - 1000 - 1000 - 1000		M _
25 26 27 28 29		+0 +0 +0 +0	Ē	-			s 🔒
30 31 32 33		+0 +0 +0	-	Ē	Ē		
34 35 36		+0 +0 +0					°
			0% SEN 0% SEN	m] m] LI™	IIT 1 08	3:10	5100%
X	-4.29	33 Y	-322.	293 Z	+100	.250	
₩B	+0.00	30 ++ C	+0.	000			
- <u>-</u> B				S 1	0.000)	s 🚽 🗕
IST	@: 20	T S	Z 5 2	500 F	1 9	15/9	
-+-	PRESET NEU EINGEBEN	PRESET KORRI- GIEREN	AKTUELLES FELD EDITIEREN		5	AKTIVEN PRESET SPEICHERN	



Bezugspunkte in der Bezugspunkt-Tabelle speichern

Die Bezugspunkt-Tabelle hat den Namen **PRESET.PR** und ist im Verzeichnis **TNC:** gespeichert. **PRESET.PR** ist nur in der Betriebsart **Manuell** und **El. Handrad** editierbar. In der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren können Sie die Tabelle nur lesen, nicht jedoch verändern.

Das Kopieren der Bezugspunkt-Tabelle in ein anderes Verzeichnis (zur Datensicherung) ist erlaubt. Zeilen, die von Ihrem Maschinenhersteller schreibgeschützt wurden, sind auch in den kopierten Tabellen grundsätzlich schreibgeschützt, können also von Ihnen nicht verändert werden.

Verändern Sie in den kopierten Tabellen die Anzahl der Zeilen grundsätzlich nicht! Dies könnte zu Problemen führen, wenn Sie die Tabelle wieder aktivieren wollen.

Um die in ein anderes Verzeichnis kopierte Bezugspunkt-Tabelle zu aktivieren, müssen Sie diese wieder in das Verzeichnis **TNC:**\zurückkopieren.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, Bezugspunkte/Grunddrehungen in der Bezugspunkt-Tabelle zu speichern:

- Über Antast-Zyklen in der Betriebsart Manuell bzw. El. Handrad (siehe Kapitel 14)
- Über die Antast-Zyklen 400 bis 402 und 410 bis 419 im Automatik-Betrieb (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Kapitel 14 und 15)
- Manuelles eintragen (siehe nachfolgende Beschreibung)





Grunddrehungen aus der Bezugspunkt-Tabelle drehen das Koordinatensystem um den Bezugspunkt, der in derselben Zeile steht wie die Grunddrehung.

Die TNC prüft beim Setzen des Bezugspunktes, ob die Position der Schwenkachsen mit den entsprechenden Werten des 3D ROT-Menüs übereinstimmt (abhängig von einer Einstellung in der Kinematik-Tabelle). Daraus folgt:

- Bei inaktiver Funktion Bearbeitungsebene Schwenken muss die Positionsanzeige der Drehachsen = 0° sein (ggf. Drehachsen abnullen)
- Bei aktiver Funktion Bearbeitungsebene Schwenken müssen die Positionsanzeigen der Drehachsen und die eingetragenen Winkel im 3D ROT-Menü übereinstimmen

Ihr Maschinenhersteller kann beliebige Zeilen der Bezugspunkt-Tabelle sperren, um darin feste Bezugspunkte abzulegen (z.B. einen Rundtisch-Mittelpunkt). Solche Zeilen sind in der Bezugspunkt-Tabelle andersfarbig markiert (Standardmarkierung ist rot).

Die Zeile 0 in der Bezugspunkt-Tabelle ist grundsätzlich schreibgeschützt. Die TNC speichert in der Zeile 0 immer den Bezugspunkt, den Sie zuletzt manuell über die Achstasten oder per Softkey gesetzt haben. Ist der manuell gesetzte Bezugspunkt aktiv, zeigt die TNC in der Status-Anzeige den Text MAN(0) an

Wenn Sie mit den Tastsystem-Zyklen zum Bezugspunkt-Setzen automatisch die TNC-Anzeige setzen, dann speichert die TNC diese Werte nicht in der Zeile 0.



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass beim Verschieben eines Teilapparates auf Ihrem Maschinentisch (realisiert durch Veränderung der Kinematik-Beschreibung) ggf. auch Bezugspunkte verschoben werden, die nicht direkt mit dem Teilapparat zusammenhängen.



14.5 Bezugspunkt-Setzen ohne Tastsystem

Bezugspunkte manuell in der Bezugspunkt-Tabelle speichern

Um Bezugspunkte in der Bezugspunkt-Tabelle speichern zu können, gehen Sie wie folgt vor

٣	Betriebsart Manueller Betrieb wählen
XYZ	Werkzeug vorsichtig verfahren, bis es das Werkstück berührt (ankratzt), oder Messuhr entsprechend positionieren
BEZUGSPKT. VERUALTUNG ÷	Bezugspunkt-Verwaltung aufrufen: Die TNC öffnet die Bezugspunkt-Tabelle und setzt den Cursor auf die aktive Tabellenzeile
PRESET BNDERN	Funktionen zur Bezugspunkt-Eingabe wählen: Die TNC zeigt in der Softkey-Leiste die verfügbaren Eingabemöglichkeiten an. Beschreibung der Eingabemöglichkeiten: siehe nachfolgende Tabelle
	Zeile in der Bezugspunkt-Tabelle wählen, die Sie ändern wollen (Zeilennummer entspricht der Bezugspunkt-Nummer)
-	Ggf. Spalte (Achse) in der Bezugspunkt-Tabelle wählen, die Sie ändern wollen
PRESET KORRI- GIEREN	Per Softkey eine der verfügbaren Eingabemöglichkeiten wählen (siehe nachfolgende Tabelle)



Funktion	Softkey
Die Ist-Position des Werkzeugs (der Messuhr) als neuen Bezugspunkt direkt übernehmen: Funktion speichert den Bezugspunkt nur in der Achse ab, in der das Hellfeld gerade steht	
Der Ist-Position des Werkzeugs (der Messuhr) einen beliebigen Wert zuweisen: Funktion speichert den Bezugspunkt nur in der Achse ab, in der das Hellfeld gerade steht. Gewünschten Wert im Überblendfenster eingeben	PRESET NEU EINGEDEN
Einen bereits in der Tabelle gespeicherten Bezugspunkt inkremental verschieben: Funktion speichert den Bezugspunkt nur in der Achse ab, in der das Hellfeld gerade steht. Gewünschten Korrekturwert vorzeichenrichtig im Überblendfenster eingeben. Bei aktiver inch- Anzeige: Wert in inch eingeben, die TNC rechnet intern den eingegebenen Wert nach mm um	PRESET KORRT- GIEREN
Neuen Bezugspunkt ohne Verrechnung der Kinematik direkt eingeben (achsspezifisch). Diese Funktion nur dann verwenden, wenn Ihre Maschine mit einem Rundtisch ausgerüstet ist und Sie durch direkte Eingabe von 0 den Bezugspunkt in die Rundtisch-Mitte setzen wollen. Funktion speichert den Wert nur in der Achse ab, in der das Hellfeld gerade steht. Gewünschten Wert im Überblendfenster eingeben. Bei aktiver inch-Anzeige: Wert in inch eingeben, die TNC rechnet intern den eingegebenen Wert nach mm um	AKTUELLES FELD EDITIEREN
Den momentan aktiven <i>Bezugspunkt</i> in eine wählbare Tabellenzeile schreiben: Funktion speichert den Bezugspunkt in allen Achsen ab und aktiviert die jeweilige Tabellenzeile dann automatisch. Bei aktiver inch-Anzeige: Wert in inch eingeben, die TNC rechnet intern den eingegebenen Wert nach mm um	AKTIVEN PRESET SPEICHERN



Bezugspunkt-Tabelle editieren

Editier-Funktion im Tabellenmodus	Softkey
Tabellen-Anfang wählen	
Tabellen-Ende wählen	
Vorherige Tabellen-Seite wählen	SEITE
Nächste Tabellen-Seite wählen	SEITE
Funktionen zur Bezugspunkt-Eingabe wählen	PRESET ÄNDERN
Den Bezugspunkt der aktuell angewählten Zeile der Bezugspunkt-Tabelle aktivieren	PRESET AKTI- VIEREN
Eingebbare Anzahl von Zeilen am Tabellenende anfügen (2. Softkey-Leiste)	N ZEILEN Am Ende Anfügen
Hell hinterlegtes Feld kopieren 2. Softkey-Leiste)	AKTUELLEN WERT KOPIEREN
Kopiertes Feld einfügen (2. Softkey-Leiste)	KOPIERTEN WERT EINFÜGEN
Aktuell angewählte Zeile zurücksetzen: Die TNC trägt in alle Spalten - ein (2. Softkey-Leiste)	ZEILE ZURÜCK- SETZEN
Einzelne Zeile am Tabellen-Ende einfügen (2. Softkey-Leiste)	ZEILE EINFÜGEN
Einzelne Zeile am Tabellen-Ende löschen (2. Softkey-Leiste)	ZEILE Löschen

i



Bezugspunkt aus der Bezugspunkt-Tabelle in der Betriebsart Manuell aktivieren



Achtung Kollisionsgefahr!

Beim Aktivieren eines Bezugspunktes aus der Bezugspunkt-Tabelle, setzt die TNC eine aktive Nullpunkt-Verschiebung zurück.

Eine Koordinaten-Umrechnung die Sie über Zyklus 19, Bearbeitungsebene schwenken oder die PLANE-Funktion programmiert haben, bleibt dagegen aktiv.

Wenn Sie einen Bezugspunkt aktivieren, der nicht in allen Koordinaten Werte enthält, dann bleibt in diesen Achsen der zuletzt wiksame Bezugspunkt aktiv.

	Betriebsart Manueller Betrieb wählen
BEZUGSPKT. VERUALTUNG	Bezugspunkt-Tabelle anzeigen lassen
ł	Bezugspunkt-Numer wählen, die Sie aktivieren wollen, oder
	über die Taste GOTO die Bezugspunkt-Numer wäh- len, die Sie aktivieren wollen, mit der Taste ENT bestätigen
PRESET AKTI- VIEREN	Bezugspunkt aktivieren
RUSFÜHREN	Aktivieren des Bezugspunktes bestätigen. Die TNC setzt die Anzeige und – wenn definiert – die Grunddrehung
	Bezugspunkt-Tabelle verlassen

Bezugspunkt aus der Bezugspunkt-Tabelle in einem NC-Programm aktivieren

Um Bezugspunkte aus der Bezugspunkt-Tabelle während des Programmlaufs zu aktivieren, benutzen Sie den Zyklus 247. Im Zyklus 247 definieren Sie lediglich die Nummer des Bezugspunktes den Sie aktivieren wollen (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus 247 BEZUGSPUNKT-SETZEN).



14.6 Tastsystem verwenden

Übersicht



Beachten Sie, dass HEIDENHAIN grundsätzlich nur dann die Gewährleistung für die Funktion der Tastsystem-Zyklen übernimmt, wenn Sie HEIDENHAIN-Tastsysteme verwenden!

In der Betriebsart Manueller Betrieb stehen Ihnen folgende Tastsystem-Zyklen zur Verfügung:

Funktion	Softkey	Seite
Wirksame Länge kalibrieren	KAL. L	Seite 523
Wirksamen Radius kalibrieren	KAL. R	Seite 524
Grunddrehung über eine Gerade ermitteln		Seite 528
Bezugspunkt-Setzen in einer wählbaren Achse	ANTASTEN POS	Seite 532
Ecke als Bezugspunkt setzen		Seite 533
Kreismittelpunkt als Bezugspunkt setzen	ANTASTEN	Seite 534
Mittelachse als Bezugspunkt setzen	ANTASTEN	Seite 535
Grunddrehung über zwei Bohrungen/Kreiszapfen ermitteln	ANTASTEN ROT	Seite 536
Bezugspunkt über vier Bohrungen/Kreiszapfen setzen		Seite 536
Kreismittelpunkt über drei Bohrungen/Zapfen setzen	ANTASTEN	Seite 536



Tastsystem-Zyklus wählen

Betriebsart Manueller Betrieb oder El. Handrad wählen



Antastfunktionen wählen: Softkey ANTAST-FUNKTION drücken. Die TNC zeigt weitere Softkeys: Siehe Tabelle oben



Tastsystem-Zyklus wählen: z.B. Softkey ANTASTEN ROT drücken, die TNC zeigt am Bildschirm das entsprechende Menü an

Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen protokollieren



Die TNC muss für diese Funktion vom Maschinenhersteller vorbereitet sein. Maschinenhandbuch beachten!

Nachdem die TNC einen beliebigen Tastsystem-Zyklus ausgeführt hat, zeigt die TNC den Softkey DRUCKEN. Wenn Sie den Softkey betätigen, protokolliert die TNC die aktuellen Werte des aktiven Tastsystem-Zyklus. Über die PRINT-Funktion im Schnittstellen-Konfigurationsmenü (siehe Benutzer-Handbuch, "12 MOD-Funktionen, Datenschnittstelle einrichten") legen Sie fest, ob die TNC:

- die Messergebnisse ausdrucken soll
- die Messergebnisse auf der Festplatte der TNC speichern soll
- die Messergebnisse auf einem PC speichern soll

Wenn Sie die Messergebnisse speichern, legt die TNC die ASCII-Datei %TCHPRNT.A an. Falls Sie im Schnittstellen-Konfigurationsmenü keinen Pfad und keine Schnittstelle festgelegt haben, speichert die TNC die Datei %TCHPRNT im Haupt-Verzeichnis TNC:\ab.



Wenn Sie den Softkey DRUCKEN drücken, darf die Datei %TCHPRNT.A in der Betriebsart **Programm-Einspeichern/Editieren** nicht angewählt sein. Sonst gibt die TNC eine Fehlermeldung aus.

Die TNC schreibt die Messwerte ausschließlich in die Datei %TCHPRNT.A. Wenn Sie mehrere Tastsystem-Zyklen hintereinander ausführen und deren Messwerte speichern wollen, müssen Sie den Inhalt der Datei %TCHPRNT.A zwischen den Tastsystem-Zyklen sichern, indem Sie sie kopieren oder umbenennen.

Format und Inhalt der Datei %TCHPRNT legt Ihr Maschinenhersteller fest.





Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben



Diese Funktion ist nur aktiv, wenn Sie an Ihrer TNC Nullpunkt-Tabellen aktiv haben (Bit 3 im Maschinen-Parameter 7224.0 =0).

Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie Messwerte im Werkstück-Koordinatensystem speichern wollen. Wenn Sie Messwerte im maschinenfesten Koordinatensystem (REF-Koordinaten) speichern wollen, verwenden Sie den Softkey EINTRAG BEZPKT- TABELLE (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben" auf Seite 521).

Über den Softkey EINTRAG NULLPUNKT TABELLE kann die TNC, nachdem ein beliebiger Tastsystem-Zyklus ausgeführt wurde, die Messwerte in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben:



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die TNC bei einer aktiven Nullpunkt-Verschiebung den angetasteten Wert immer auf den aktiven Bezugspunkt (bzw. auf den zuletzt in der Betriebsart Manuell gesetzten Bezugspunkt) bezieht, obwohl in der Positions-Anzeige die Nullpunkt-Verschiebung verrechnet wird.

- Beliebige Antastfunktion durchführen
- Gewünschte Koordinaten des Bezugspunkts in die dafür angebotenen Eingabefelder eintragen (abhängig vom ausgeführten Tastsystem-Zyklus)
- Nullpunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle = eingeben
- Namen der Nullpunkt-Tabelle (vollständiger Pfad) im Eingabefeld Nullpunkt-Tabelle eingeben
- Softkey EINTRAG NULLPUNKT TABELLE drücken: Die TNC speichert den Nullpunkt unter der eingegeben Nummer in die angegebene Nullpunkt-Tabelle





Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben



Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie Messwerte im maschinenfesten Koordinatensystem (REF-Koordinaten) speichern wollen. Wenn Sie Messwerte im Werkstück-Koordinatensystem speichern wollen, verwenden Sie den Softkey EINTRAG NULLPUNKT TABELLE (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben" auf Seite 520).

Über den Softkey EINTRAG BEZPKT. TABELLE kann die TNC, nachdem ein beliebiger Tastsystem-Zyklus ausgeführt wurde, die Messwerte in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben. Die Messwerte werden dann bezogen auf das maschinenfeste Koordinatensystem (REF-Koordinaten) gespeichert. Die Bezugspunkt-Tabelle hat den Namen PRESET.PR und ist im Verzeichnis TNC:\gespeichert.



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die TNC bei einer aktiven Nullpunkt-Verschiebung den angetasteten Wert immer auf den aktiven Bezugspunkt (bzw. auf den zuletzt in der Betriebsart Manuell gesetzten Bezugspunkt) bezieht, obwohl in der Positions-Anzeige die Nullpunkt-Verschiebung verrechnet wird.

- Beliebige Antastfunktion durchführen
- Gewünschte Koordinaten des Bezugspunkts in die dafür angebotenen Eingabefelder eintragen (abhängig vom ausgeführten Tastsystem-Zyklus)
- Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben
- Softkey EINTRAG BEZPKT. TABELLE drücken: Die TNC speichert den Nullpunkt unter der eingegeben Nummer in die Bezugspunkt-Tabelle



Wenn Sie den aktiven Bezugspunkt überschreiben, dann blendet die TNC einen Warnhinweis ein. Sie können dann entscheiden, ob Sie wirklich überschreiben wollen (=Taste ENT) oder nicht (=Taste NO ENT).



Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern



Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie Palettenbezugspunkte erfassen wollen. Diese Funktion

muss von Ihrem Maschinenhersteller freigegeben sein.

Um einen Messwert in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern zu können, müssen Sie vor dem Antastvorgang einen Null-Bezugspunkt aktivieren. Ein Null-Bezugspunkt enthält in allen Achsen der Bezugspunkt-Tabelle den Eintrag 0!

- Beliebige Antastfunktion durchführen
- Gewünschte Koordinaten des Bezugspunkts in die dafür angebotenen Eingabefelder eintragen (abhängig vom ausgeführten Tastsystem-Zyklus)
- Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben
- Softkey EINTRAG PALETTEN BEZPKT. TAB. drücken: Die TNC speichert den Nullpunkt unter der eingegeben Nummer in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle



14.7 Tastsystem kalibrieren

Einführung

Um den tatsächlichen Schaltpunkt eines Tastsystems exakt bestimmen zu können, müssen Sie das Tastsystem kalibrieren, ansonsten kann die TNC keine exakten Messergebnisse ermitteln.



- Tastsystem immer kalibrieren bei:
- Inbetriebnahme
- Taststift-Bruch
- Taststift-Wechsel
- Änderung des Antastvorschubs
- Unregelmäßigkeiten, beispielsweise durch Erwärmung der Maschine
- Änderung der aktiven Werkzeugachse

Beim Kalibrieren ermittelt die TNC die "wirksame" Länge des Taststifts und den "wirksamen" Radius der Tastkugel. Zum Kalibrieren des Tastsystems spannen Sie einen Einstellring mit bekannter Höhe und bekanntem Innenradius auf den Maschinentisch.

Kalibrieren der wirksamen Länge



Die wirksame Länge des Tastsystems bezieht sich immer auf den Werkzeug-Bezugspunkt. In der Regel legt der Maschinenhersteller den Werkzeug-Bezugspunkt auf die Spindelnase.

Bezugspunkt in der Spindel-Achse so setzen, dass f
ür den Maschinentisch gilt: Z=0.



Kalibrier-Funktion für die Tastsystem-Länge wählen: Softkey ANTAST-FUNKTION und KAL. L drücken. Die TNC zeigt ein Menü-Fenster mit vier Eingabefeldern

- Werkzeug-Achse eingeben (Achstaste)
- Bezugspunkt: Höhe des Einstellrings eingeben
- Menüpunkte Wirksamer Kugelradius und Wirksame Länge erfordern keine Eingabe
- Tastsystem dicht über die Oberfläche des Einstellrings fahren
- Wenn nötig Verfahrrichtung ändern: über Softkey oder Pfeiltasten wählen
- Oberfläche antasten: NC-Start-Taste drücken





Wirksamen Radius kalibrieren und Tastsystem-Mittenversatz ausgleichen

Die Tastsystem-Achse fällt normalerweise nicht genau mit der Spindelachse zusammen. Die Kalibrier-Funktion erfasst den Versatz zwischen Tastsystem-Achse und Spindelachse und gleicht ihn rechnerisch aus.

Abhängig von der Einstellung des Maschinen-Parameters 6165 (Spindelnachführung aktiv/inaktiv) läuft die Kalibrier-Routine unterschiedlich ab. Während bei aktiver Spindelnachführung der Kalibriervorgang mit einem einzigen NC-Start abläuft, können Sie bei inaktiver Spindelnachführung entscheiden, ob Sie den Mittenversatz kalibrieren wollen oder nicht.

Bei der Mittenversatz-Kalibrierung dreht die TNC das Tastsystem um 180°. Die Drehung wird durch eine Zusatz-Funktion ausgelöst, die der Maschinenhersteller im Maschinen-Parameter 6160 festlegt.

Gehen Sie beim manuellen Kalibrieren wie folgt vor:

Tastkugel im Manuellen Betrieb in die Bohrung des Einstellrings positionieren



Kalibrier-Funktion f
ür den Tastkugel-Radius und den Tastsystem-Mittenversatz w
ählen: Softkey KAL. R dr
ücken

- Werkzeug-Achse wählen, Radius des Einstellrings eingeben
- Antasten: 4x NC-Start-Taste drücken. Das Tastsystem tastet in jede Achsrichtung eine Position der Bohrung an und errechnet den wirksamen Tastkugel-Radius
- Wenn Sie die Kalibrierfunktion jetzt beenden möchten, dann Softkey ENDE drücken



Um den Tastkugel-Mittenversatz zu bestimmen, muss die TNC vom Maschinenhersteller vorbereitet sein. Maschinenhandbuch beachten!



- Tastkugel-Mittenversatz bestimmen: Softkey 180° drücken. Die TNC dreht das Tastsystem um 180°
- Antasten: 4 x NC-Start-Taste drücken. Das Tastsystem tastet in jede Achsrichtung eine Position in der Bohrung und errechnet den Tastsystem-Mittenversatz





٦

Kalibrierwerte anzeigen

Die TNC speichert wirksame Länge, den wirksamen Radius und den Betrag des Tastsystem-Mittenversatzes und berücksichtigt diese Werte bei späteren Einsätzen des Tastsystems. Um die gespeicherten Werte anzuzeigen, drücken Sie KAL. L und KAL. R.



Wenn Sie mehrere Tastsysteme bzw. Kalibrierdaten verwenden: Siehe "Mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwalten", Seite 525.

Mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwalten

Wenn Sie an Ihrer Maschine mehrere Tastsysteme oder Tastereinsätze mit kreuzförmiger Anordnung verwenden, müssen Sie ggf. mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwenden.

Um mehrere Sätze von Kalibrierdaten verwenden zu können, müssen Sie den Maschinen-Parameter 7411=1 setzen. Das Ermitteln der Kalibrierdaten ist identisch zur Vorgehensweise beim Einsatz eines einzelnen Tassystems, die TNC speichert jedoch die Kalibrierdaten in der Werkzeug-Tabelle, wenn Sie das Kalibrier-Menü verlassen und das Schreiben der Kalibrierdaten in die Tabelle mit der Taste ENT bestätigen.

Die TNC legt die Kalibrierdaten in folgenden Spalten der Werkzeug-Tabelle ab:

- Wirksamer Tastkugel-Radius: Spalte R
- Mittenversatz X: CAL-0F1
- Mittenversatz Y: CAL-0F2
- Kalibrierwinkel: ANGLE
- Gemittelter Mittenveratz (nur für Zyklus 441 wirksam): DR

Die aktive Werkzeug-Nummer bestimmt dabei die Zeile in der Werkzeug-Tabelle, in der die TNC die Daten ablegt.



Beachten Sie, dass Sie die richtige Werkzeug-Nummer aktiv haben, wenn Sie das Tastsystem verwenden, unabhängig davon, ob Sie einen Tastsystem-Zyklus im Automatik-Betrieb oder im Manuellen Betrieb abarbeiten wollen.

Die TNC zeigt im Kalibriermenü Werkzeug-Nummer und -Name an, wenn der Maschinen-Parameter 7411=1 gesetzt ist.

Manueller Betrieb	Programm- Einspeichern
Radius Einstellring = 0 Wirksamer Kugelradius = +2 Tastkugel-Mittenversatz X=+0 Tastkugel-Mittenversatz Y=+0 Werkzeug-Nummer = 2 Werkzeug-Name: D4	
0% SENm]	* +
0% SENm] LIHIT 1 07:2 ▼ -367.355 Y -1569.953 Z -290.0	5 5100%
+B +0.000+C +0.000 a S1 +0.000	
IST ⊕:10 T 2 Z S 2000 F 0 H 5 ∕	9
X+ X- Y+ Y-	ENDE



14.8 Werkstück-Schieflage mit Tastsystem kompensieren

Einführung

Eine schiefe Werkstück-Aufspannung kompensiert die TNC rechnerisch durch eine "Grunddrehung".

Dazu setzt die TNC den Drehwinkel auf den Winkel, den eine Werkstückfläche mit der Winkelbezugsachse der Bearbeitungsebene einschließen soll. Siehe Bild rechts.

Alternativ können Sie eine Werkstück-Schieflage auch durch eine Rundtischdrehung kompensieren.



_**P**

Antastrichtung zum Messen der Werkstück-Schieflage immer senkrecht zur Winkelbezugsachse wählen.

Damit die Grunddrehung im Programmlauf richtig verrechnet wird, müssen Sie im ersten Verfahrsatz beide Koordinaten der Bearbeitungsebene programmieren.

Eine Grunddrehung können Sie auch in Kombination mit der PLANE-Funktion verwenden, Sie müssen in diesem Fall zuerst die Grunddrehung und dann die PLANE-Funktion aktivieren.

Wenn Sie die Grunddrehung verändern, frägt die TNC beim Verlassen des Menüs, ob Sie die geänderte Grunddrehung auch in der jeweils aktiven Zeile der Bezugspunkt-Tabelle speichern wollen. In diesem Fall mit Taste ENT bestätigen.

Die TNC kann auch eine echte, dreidimensionale Aufspannkompensation durchführen, wenn Ihre Maschine dafür vorbereitet ist. Setzen Sie sich ggf. mit Ihrem Maschinenhersteller in Verbindung.

Durch Setzen von Bit #18 in MP7680 lässt sich die Fehlermeldung **Achswinkel ungleich Schwenkwinkel** beim Ermitteln einer Grunddrehung und beim Ausrichten des Werkstücks mittels Drehachse mit manuellem Antast-Zyklen unterdrücken. Dadurch können Sie die Grunddrehung an Stellen ermitteln, die ohne einschwenken des Kopfes nicht erreichbar wären.





Mit angestelltem Tastsystem antasten

durch eine Rundtisch-Drehung.

Um eine Grunddrehung zu setzen, können Sie die Achsen auch manuell in eine beliebige Anstellung positionieren. Das kann erforderlich sein, wenn Sie aufgrund der Lage der vorgegebenen Antastpunkte nicht in der Grundstellung der Drehachsen antasten können.



Die Funktion Schwenken der Bearbeitungsebene dürfen Sie beim angestellten Antasten nicht aktivieren. Die TNC zeigt ansonsten die Auswahlsoftkeys für die Funktion Grunddrehung nicht an.

Übersicht

Zyklus	Softkey
Grunddrehung über 2 Punkte: Die TNC ermittelt den Winkel zwischen der Verbindungslinie der 2 Punkte und einer Soll-Lage (Winkel-Bezugsachse).	ROT
Grunddrehung über 2 Bohrungen/Zapfen: Die TNC ermittelt den Winkel zwischen der Verbindungslinie der Bohrungs-/Zapfen-Mittelpunkte und einer Soll-Lage (Winkel-Bezugsachse).	ROT
Werkstück ausrichten über 2 Punkte: Die TNC ermittelt den Winkel zwischen der Verbindungslinie der 2 Punkte und einer Soll-Lage (Winkel-Bezugsachse) und kompensiert die Schieflage	





Grunddrehung über 2 Punkte ermitteln



- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts positionieren
- Antastrichtung senkrecht zur Winkelbezugsachse wählen: Achse und Richtung über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des zweiten Antastpunkts positionieren
- Antasten: NC-Start-Taste drücken. Die TNC ermittelt die Grunddrehung und zeigt den Winkel hinter dem Dialog Drehwinke1 = an

Grunddrehung in die Bezugspunkt-Tabelle speichern

- Nach dem Antast-Vorgang die Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben, in der die TNC die aktive Grunddrehung speichern soll
- Softkey EINTRAG BEZPKT. TABELLE drücken, um die Grunddrehung in der Bezugspunkt-Tabelle zu speichern

Grunddrehung in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern



Um eine Grunddrehung in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern zu können, müssen Sie vor dem Antastvorgang einen Null-Bezugspunkt aktivieren. Ein Null-Bezugspunkt enthält in allen Achsen der Bezugspunkt-Tabelle den Eintrag 0!

- Nach dem Antast-Vorgang die Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben, in der die TNC die aktive Grunddrehung speichern soll
- Softkey EINTRAG PALETTEN BEZKT. TAB. drücken, um die Grunddrehung in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle zu speichern

Die TNC zeigt einen aktiven Paletten-Bezugspunkt in der zusätzlichen Status-Anzeige an (siehe "Allgemeine Paletten-Information (Reiter PAL)" auf Seite 85).



Grunddrehung anzeigen

Der Winkel der Grunddrehung steht nach erneutem Wählen von ANTASTEN ROT in der Drehwinkel-Anzeige. Die TNC zeigt den Drehwinkel auch in der zusätzlichen Statusanzeige an (STATUS POS.)

In der Status-Anzeige wird ein Symbol für die Grunddrehung eingeblendet, wenn die TNC die Maschinen-Achsen entsprechend der Grunddrehung verfährt.

Grunddrehung aufheben

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken
- Drehwinkel "0" eingeben, mit Taste ENT übernehmen
- Antastfunktion beenden: Taste END drücken





Grunddrehung über 2 Bohrungen/Zapfen ermitteln



- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken (Softkey-Leiste 2)
- Kreiszapfen sollen angetastet werden: Über Softkey festlegen
- Bohrungen sollen angetastet werden: Über Softkey festlegen

Bohrungen antasten

Tastsystem ungefähr in der Mitte der Bohrung vorpositionieren. Nachdem Sie die NC-Start-Taste gedrückt haben, tastet die TNC automatisch vier Punkte der Bohrungswand an.

Anschließend fahren Sie das Tastsystem zur nächsten Bohrung und tasten diese genauso an. Die TNC wiederholt diesen Vorgang, bis alle Bohrungen für die Bezugspunkt-Bestimmung angetastet sind.

Kreiszapfen antasten

Tastsystem in die Nähe des ersten Antastpunkts am Kreiszapfen positionieren. Über Softkey Antastrichtung wählen, Antastvorgang mit externer START-Taste ausführen. Vorgang insgesamt viermal ausführen.

Grunddrehung in der Bezugspunkt-Tabelle speichern

- Nach dem Antast-Vorgang die Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben, in der die TNC die aktive Grunddrehung speichern soll
- Softkey EINTRAG BZPKT. TABELLE drücken, um die Grunddrehung in der Bezugspunkt-Tabelle zu speichern



Werkstück ausrichten über 2 Punkte



- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken (Softkey-Leiste 2)
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts positionieren
- Antastrichtung senkrecht zur Winkelbezugsachse wählen: Achse und Richtung über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des zweiten Antastpunkts positionieren
- Antasten: NC-Start-Taste drücken. Die TNC ermittelt die Grunddrehung und zeigt den Winkel hinter dem Dialog Drehwinke1 = an

Werkstück ausrichten



Achtung Kollisionsgefahr!

Tastsystem vor dem Ausrichten so freifahren, dass keine Kollision mit Spannmitteln oder Werkstücken erfolgen kann.

- Softkey RUNDTISCH POSITIONIEREN drücken, die TNC blendet einen Warnhinweis zum Freifahren des Tastsystems ein
- Ausrichtvorgang mit NC-Start ausführen: Die TNC positioniert den Rundtisch
- Nach dem Antast-Vorgang die Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben, in der die TNC die aktive Grunddrehung speichern soll

Schieflage in der Bezugspunkt-Tabelle speichern

- Nach dem Antast-Vorgang die Bezugspunkt-Nummer im Eingabefeld Nummer in Tabelle: eingeben, in der die TNC die ermittelte Werkstück-Schieflage speichern soll
- Softkey EINTRAG BZPKT. TABELLE drücken, um den Winkelwert als Verschiebung in der Drehachse in der Bezugspunkt-Tabelle zu speichern



14.9 Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem

Übersicht

Die Funktionen zum Bezugspunkt-Setzen am ausgerichteten Werkstück wählen Sie mit folgenden Softkeys:

Softkey	Funktion	Seite
ANTASTEN POS	Bezugspunkt-Setzen in einer beliebigen Achse mit	Seite 532
ANTASTEN P	Ecke als Bezugspunkt setzen	Seite 533
	Kreismittelpunkt als Bezugspunkt setzen	Seite 534
ANTASTEN	Mittelachse als Bezugspunkt	Seite 535



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass die TNC bei einer aktiven Nullpunkt-Verschiebung den angetasteten Wert immer auf den aktiven Bezugspunkt (bzw. auf den zuletzt in der Betriebsart Manuell gesetzten Bezugspunkt) bezieht, obwohl in der Positions-Anzeige die Nullpunkt-Verschiebung verrechnet ist.

Bezugspunkt-Setzen in einer beliebigen Achse

- ANTASTEN POS
- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN POS drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des Antastpunkts positionieren
- Antastrichtung und gleichzeitig Achse wählen, für die der Bezugspunkt gesetzt wird, z.B. Z in Richtung Zantasten: Über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Bezugspunkt: Soll-Koordinate eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Wert in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521, oder siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern", Seite 522)
- Antast-Funktion beenden: Taste END drücken



1



14.9 Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem

Ecke als Bezugspunkt – Punkte übernehmen, die für Grunddrehung angetastet wurden

- ANTASTEN
- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN P drücken
- Antastpunkte aus Grunddrehung ?: Taste ENT drücken, um die Koordinaten der Antastpunkte zu übernehmen
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts auf der Werkst\u00fcck-Kante positionieren, die f\u00fcr die Grunddrehung nicht angetastet wurde
- Antastrichtung wählen: Über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des zweiten Antastpunkts auf der gleichen Kante positionieren
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Bezugspunkt: Beide Koordinaten des Bezugspunkts im Menüfenster eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Werte in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521, oder siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern", Seite 522)
- Antast-Funktion beenden: Taste END drücken

Ecke als Bezugspunkt – Punkte nicht übernehmen, die für Grunddrehung angetastet wurden

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN P drücken
- Antastpunkte aus Grunddrehung ?: Mit Taste NO ENT verneinen (Dialogfrage erscheint nur, wenn Sie zuvor eine Grunddrehung durchgeführt haben)
- Beide Werkstück-Kanten je zweimal antasten
- Bezugspunkt: Koordinaten des Bezugspunkts eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Werte in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521, oder siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern", Seite 522)
- Antast-Funktion beenden: Taste END drücken





Kreismittelpunkt als Bezugspunkt

Mittelpunkte von Bohrungen, Kreistaschen, Vollzylindern, Zapfen, kreisförmigen Inseln usw. können Sie als Bezugspunkte setzen.

Innenkreis:

Die TNC tastet die Kreis-Innenwand in alle vier Koordinatenachsen-Richtungen an.

Bei unterbrochenen Kreisen (Kreisbögen) können Sie die Antastrichtung beliebig wählen.

- Tastkugel ungefähr in die Kreismitte positionieren
- ANTASTEN

Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN CC wählen

- Antasten: NC-Start-Taste viermal drücken. Das Tastsystem tastet nacheinander 4 Punkte der Kreis-Innenwand an
- Wenn Sie mit Umschlagmessung arbeiten wollen (nur bei Maschinen mit Spindel-Orientierung, abhängig von MP6160) Softkey 180° drücken und erneut 4 Punkte der Kreis-Innenwand antasten
- Wenn Sie ohne Umschlagmessung arbeiten wollen: Taste END drücken
- Bezugspunkt: Im Menüfenster beide Koordinaten des Kreismittelpunkts eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Werte in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521)

Antastfunktion beenden: Taste END drücken

Außenkreis:

- Tastkugel in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts au
 ßerhalb des Kreises positionieren
- Antastrichtung wählen: Entsprechenden Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Antastvorgang f
 ür die
 übrigen 3 Punkte wiederholen. Siehe Bild rechts unten
- Bezugspunkt: Koordinaten des Bezugspunkts eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Werte in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521, oder siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern", Seite 522)
- Antast-Funktion beenden: Taste END drücken

Nach dem Antasten zeigt die TNC die aktuellen Koordinaten des Kreismittelpunkts und den Kreisradius PR an.







14.9 Bezugspunkt-Setzen mit Tastsystem

Mittelachse als Bezugspunkt

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts positionieren
- Antastrichtung über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des zweiten Antastpunkts positionieren
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Bezugspunkt: Koordinate des Bezugspunkts im Menüfenster eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Wert in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521, oder siehe "Messwerte in der Paletten-Bezugspunkt-Tabelle speichern", Seite 522)
- Antast-Funktion beenden: Taste END drücken







Bezugspunkte über Bohrungen/Kreiszapfen setzen

In der zweiten Softkey-Leiste stehen Softkeys zur Verfügung, mit denen Sie Bohrungen oder Kreiszapfen zum Bezugspunkt-Setzen nutzen können.

Festlegen ob Bohrung oder Kreiszapfen angetastet werden soll

In der Grundeinstellung werden Bohrungen angetastet.

ANTAST- FUNKTION
ONTOCTEN

~ ⊕ [°] P

1227 27

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTAST-FUNKTION drücken, Softkeyleiste weiterschalten
- Antastfunktion wählen: z.B. Softkey ANTASTEN P drücken
- Kreiszapfen sollen angetastet werden: Über Softkey festlegen
- Bohrungen sollen angetastet werden: Über Softkey festlegen

Bohrungen antasten

Tastsystem ungefähr in der Mitte der Bohrung vorpositionieren. Nachdem Sie die NC-Start-Taste gedrückt haben, tastet die TNC automatisch vier Punkte der Bohrungswand an.

Anschließend fahren Sie das Tastsystem zur nächsten Bohrung und tasten diese genauso an. Die TNC wiederholt diesen Vorgang, bis alle Bohrungen für die Bezugspunkt-Bestimmung angetastet sind.

Kreiszapfen antasten

Tastsystem in die Nähe des ersten Antastpunkts am Kreiszapfen positionieren. Über Softkey Antastrichtung wählen, Antastvorgang mit externer START-Taste ausführen. Vorgang insgesamt viermal ausführen.

Übersicht

Zyklus	Softkey
Grunddrehung über 2 Bohrungen: Die TNC ermittelt den Winkel zwischen der Verbindungslinie der Bohrungs-Mittelpunkte und einer Soll-Lage (Winkel-Bezugsachse)	
Bezugspunkt über 4 Bohrungen: Die TNC ermittelt den Schnittpunkt der beiden zuerst und der beiden zuletzt angetasteten Bohrungen. Tasten Sie dabei über Kreuz an (wie auf dem Softkey dargestellt), da die TNC sonst einen falschen Bezugspunkt berechnet	
Kreismittelpunkt über 3 Bohrungen: Die TNC ermittelt eine Kreisbahn, auf der alle 3 Bohrungen liegen und errechnet für die Kreisbahn einen Kreismittelpunkt.	ANTRASTEN





Werkstücke vermessen mit Tastsystem

Sie können das Tastsystem in den Betriebsarten Manuell und El. Handrad auch verwenden, um einfache Messungen am Werkstück durchzuführen. Für komplexere Messaufgaben stehen zahlreiche programmierbare Antast-Zyklen zur Verfügung (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Kapitel 16, Werkstücke automatisch kontrollieren). Mit dem Tastsystem bestimmen Sie:

- Positions-Koordinaten und daraus
- Maße und Winkel am Werkstück

Koordinate einer Position am ausgerichteten Werkstück bestimmen

ONTOSTEN
POS
•

Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN POS drücken

- Tastsystem in die N\u00e4he des Antastpunkts positionieren
- Antastrichtung und gleichzeitig Achse wählen, auf die die Koordinate sich beziehen soll: Entsprechenden Softkey wählen.
- Antastvorgang starten: NC-Start-Taste drücken

Die TNC zeigt die Koordinate des Antastpunkts als Bezugspunkt an.

Koordinaten eines Eckpunktes in der Bearbeitungsebene bestimmen

Koordinaten des Eckpunktes bestimmen: Siehe "Ecke als Bezugspunkt – Punkte nicht übernehmen, die für Grunddrehung angetastet wurden", Seite 533. Die TNC zeigt die Koordinaten der angetasteten Ecke als Bezugspunkt an.



Werkstückmaße bestimmen

ANTASTEN POS

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN POS drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des ersten Antastpunkts A positionieren
- Antastrichtung über Softkey wählen
- Antasten: NC-Start-Taste drücken
- Als Bezugspunkt angezeigten Wert notieren (nur, falls vorher gesetzter Bezugspunkt wirksam bleibt)
- Bezugspunkt: "O" eingeben
- Dialog abbrechen: Taste END drücken
- Antastfunktion erneut wählen: Softkey ANTASTEN POS drücken
- Tastsystem in die N\u00e4he des zweiten Antastpunkts B positionieren
- Antastrichtung über Softkey wählen: Gleiche Achse, jedoch entgegengesetzte Richtung wie beim ersten Antasten.
- Antasten: NC-Start-Taste drücken

In der Anzeige Bezugspunkt steht der Abstand zwischen den beiden Punkten auf der Koordinatenachse.

Positionsanzeige wieder auf Werte vor der Längenmessung setzen

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN POS drücken
- Ersten Antastpunkt erneut antasten
- Bezugspunkt auf notierten Wert setzen
- Dialog abbrechen: Taste END drücken

Winkel messen

Mit einem Tastsystem können Sie einen Winkel in der Bearbeitungsebene bestimmen. Gemessen wird der

- Winkel zwischen der Winkelbezugsachse und einer Werkstück-Kante oder der
- Winkel zwischen zwei Kanten

Der gemessene Winkel wird als Wert von maximal 90° angezeigt.



1



Winkel zwischen der Winkelbezugsachse und einer Werkstück-Kante bestimmen

- ANTASTEN
- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken
- Drehwinkel: Angezeigten Drehwinkelnotieren, falls Sie die zuvor durchgeführte Grunddrehung später wieder herstellen möchten
- Grunddrehung mit der zu vergleichenden Seite durchführen (siehe "Werkstück-Schieflage mit Tastsystem kompensieren" auf Seite 526)
- Mit Softkey ANTASTEN ROT den Winkel zwischen Winkelbezugsachse und Werkstückkante als Drehwinkel anzeigen lassen
- Grunddrehung aufheben oder ursprüngliche Grunddrehung wieder herstellen
- Drehwinkel auf notierten Wert setzen

Winkel zwischen zwei Werkstück-Kanten bestimmen

- Antastfunktion wählen: Softkey ANTASTEN ROT drücken
- Drehwinkel: Angezeigten Drehwinkel notieren, falls Sie die zuvor durchgeführte Grunddrehung wieder herstellen möchten
- Grunddrehung f
 ür die erste Seite durchf
 ühren (siehe "Werkst
 ück-Schieflage mit Tastsystem kompensieren" auf Seite 526)
- Zweite Seite ebenfalls wie bei einer Grunddrehung antasten, Drehwinkel hier nicht auf 0 setzen!
- Mit Softkey ANTASTEN ROT Winkel PA zwischen den Werkstück-Kanten als Drehwinkel anzeigen lassen
- Grunddrehung aufheben oder ursprüngliche Grunddrehung wieder herstellen: Drehwinkel auf notierten Wert setzen







Antastfunktionen nutzen mit mechanischen Tastern oder Messuhren

Sollten Sie an Ihrer Maschine kein elektronisches Tastsystem zur Verfügung haben, dann können Sie alle zuvor beschriebenen manuellen Antast-Funktionen (Ausnahme: Kalibrierfunktionen) auch mit mechanischen Tastern oder auch durch einfaches Ankratzen nutzen.

Anstelle eines elektronischen Signales, das automatisch von einem Tastsystem während der Antast-Funktion erzeugt wird, lösen Sie das Schaltsignal zur Übernahme der **Antast-Position** manuell über eine Taste aus. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

ANTASTEN POS

- Per Softkey beliebige Antastfunktion wählen
- Mechanischen Taster auf die erste Position fahren, die von der TNC übernommen werden soll
- Position übernehmen: Taste Ist-Positions-Übernahme drücken, die TNC speichert die aktuelle Position
- Mechanischen Taster auf die nächste Position fahren, die von der TNC übernommen werden soll
- Position übernehmen: Taste Ist-Positions-Übernahme drücken, die TNC speichert die aktuelle Position
- Ggf. weitere Positionen anfahren und wie zuvor beschrieben übernehmen
- Bezugspunkt: Im Menüfenster die Koordinaten des neuen Bezugspunktes eingeben, mit Softkey BEZUGSP. SETZEN übernehmen, oder Werte in eine Tabelle schreiben (siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in eine Nullpunkt-Tabelle schreiben", Seite 520, oder siehe "Messwerte aus den Tastsystem-Zyklen in die Bezugspunkt-Tabelle schreiben", Seite 521)
- Antastfunktion beenden: Taste END drücken


14.10 Bearbeitungsebene schwenken (Software-Option 1)

Anwendung, Arbeitsweise

Die Funktionen zum Schwenken der Bearbeitungsebene werden vom Maschinenhersteller an TNC und Maschine angepasst. Bei bestimmten Schwenkköpfen (Schwenktischen) legt der Maschinenhersteller fest, ob die im Zyklus programmierten Winkel von der TNC als Koordinaten der Drehachsen oder als Winkelkomponenten einer schiefen Ebene interpretiert werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Die TNC unterstützt das Schwenken von Bearbeitungsebenen an Werkzeugmaschinen mit Schwenkköpfen sowie Schwenktischen. Typische Anwendungen sind z.B. schräge Bohrungen oder schräg im Raum liegende Konturen. Die Bearbeitungsebene wird dabei immer um den aktiven Nullpunkt geschwenkt. Wie gewohnt, wird die Bearbeitung in einer Hauptebene (z.B. X/Y-Ebene) programmiert, jedoch in der Ebene ausgeführt, die zur Hauptebene geschwenkt wurde.

Für das Schwenken der Bearbeitungsebene stehen drei Funktionen zur Verfügung:

- Manuelles Schwenken mit dem Softkey 3D ROT in den Betriebsarten Manueller Betrieb und El. Handrad, siehe "Manuelles Schwenken aktivieren", Seite 545
- Gesteuertes Schwenken, Zyklus 680 im Bearbeitungs-Programm (siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus 19 BEARBEITUNGSEBENE)
- Gesteuertes Schwenken, **PLANE**-Funktion im Bearbeitungs-Programm (siehe "Die PLANE-Funktion: Schwenken der Bearbeitungsebene (Software-Option 1)" auf Seite 429)

Die TNC-Funktionen zum "Schwenken der Bearbeitungsebene" sind Koordinaten-Transformationen. Dabei steht die Bearbeitungsebene immer senkrecht zur Richtung der Werkzeugachse.





Grundsätzlich unterscheidet die TNC beim Schwenken der Bearbeitungsebene zwei Maschinen-Typen:

Maschine mit Schwenktisch

- Sie müssen das Werkstück durch entsprechende Positionierung des Schwenktisches, z.B. mit einem L-Satz, in die gewünschte Bearbeitungslage bringen
- Die Lage der transformierten Werkzeugachse ändert sich im Bezug auf das maschinenfeste Koordinatensystem nicht. Wenn Sie Ihren Tisch – also das Werkstück – z.B. um 90° drehen, dreht sich das Koordinatensystem nicht mit. Wenn Sie in der Betriebsart Manueller Betrieb die Achsrichtungs-Taste Z+ drücken, verfährt das Werkzeug in die Richtung Z+
- Die TNC berücksichtigt für die Berechnung des transformierten Koordinatensystems lediglich mechanisch bedingte Versätze des jeweiligen Schwenktisches – sogenannte "translatorische" Anteile

Maschine mit Schwenkkopf

- Sie müssen das Werkzeug durch entsprechende Positionierung des Schwenkkopfs, z.B. mit einem L-Satz, in die gewünschte Bearbeitungslage bringen
- Die Lage der geschwenkten (transformierten) Werkzeugachse ändert sich im Bezug auf das maschinenfeste Koordinatensystem: Drehen Sie den Schwenkkopf Ihrer Maschine – also das Werkzeug – z.B. in der B-Achse um +90°, dreht sich das Koordinatensystem mit. Wenn Sie in der Betriebsart Manueller Betrieb die Achsrichtungs-Taste Z+ drücken, verfährt das Werkzeug in die Richtung X+ des maschinenfesten Koordinatensystems
- Die TNC berücksichtigt für die Berechnung des transformierten Koordinatensystems mechanisch bedingte Versätze des Schwenkkopfs ("translatorische" Anteile) und Versätze, die durch das Schwenken des Werkzeugs entstehen (3D-Werkzeug-Längenkorrektur)



Referenzpunkte-Anfahren bei geschwenkten Achsen

Bei geschwenkten Achsen fahren Sie die Referenzpunkte mit den externen Richtungstasten an. Die TNC interpoliert dabei die entsprechenden Achsen. Beachten Sie, dass die Funktion "Bearbeitungsebene schwenken" in der Betriebsart Manueller Betrieb aktiv ist und der Ist-Winkel der Drehachse im Menüfeld eingetragen wurde.

Bezugspunkt-Setzen im geschwenkten System

Nachdem Sie die Drehachsen positioniert haben, setzen Sie den Bezugspunkt wie im ungeschwenkten System. Das Verhalten der TNC beim Bezugspunkt-Setzen ist dabei abhängig von der Einstellung des Maschinen-Parameters 7500 in Ihrer Kinematik-Tabelle:

MP 7500, Bit 5=0

Die TNC prüft bei aktiver geschwenkter Bearbeitungsebene, ob beim Setzen des Bezugspunktes in den Achsen X, Y und Z die aktuellen Koordinaten der Drehachsen mit den von Ihnen definierten Schwenkwinkeln (3D-ROT-Menü) übereinstimmen. Ist die Funktion Bearbeitungsebe schwenken inaktiv, dann prüft die TNC, ob die Drehachsen auf 0° stehen (Ist-Positionen). Stimmen die Positionennicht überein, gibt die TNC eine Fehlermeldung aus.

MP 7500, Bit 5=1

Die TNC prüft nicht, ob die aktuellen Koordinaten der Drehachsen (Ist-Positionen) mit den von Ihnen definierten Schwenkwinkeln übereinstimmen.



Achtung Kollisionsgefahr!

Bezugspunkt grundsätzlich immer in allen drei Hauptachsen setzen.

Falls die Drehachsen Ihrer Maschine nicht geregelt sind, müssen Sie die Ist-Position der Drehachse ins Menü zum manuellen Schwenken eintragen: Stimmt die Ist-Position der Drehachse(n) mit dem Eintrag nicht überein, berechnet die TNC den Bezugspunkt falsch.

Bezugspunkt-Setzen bei Maschinen mit Rundtisch

Wenn Sie das Werkstück durch eine Rundtischdrehung ausrichten, z.B. mit dem Antast-Zyklus 403, müssen Sie vor dem Setzen des Bezugspunktes in den Linearachsen X, Y und Z die Rundtischachse nach dem Ausricht-Vorgang abnullen. Ansonsten gibt die TNC eine Fehlermeldung aus. Der Zyklus 403 bietet diese Möglichkeit direkt an, indem Sie einen Eingabeparameter setzen (siehe Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen, "Grunddrehung über eine Drehachse kompensieren").



Bezugspunkt-Setzen bei Maschinen mit Kopfwechsel-Systemen

Wenn Ihre Maschine mit einem Kopfwechsel-System ausgerüstet ist, sollten Sie Bezugspunkte grundsätzlich über die Bezugspunkt-Tabelle verwalten. Bezugspunkte, die in Bezugspunkt-Tabellen gespeichert sind, beinhalten die Verrechnung der aktiven Maschinen-Kinematik (Kopfgeometrie). Wenn Sie einen neuen Kopf einwechseln, berücksichtigt die TNC die neuen, veränderten Kopfabmessungen, so dass der aktive Bezugspunkt erhalten bleibt.

Positionsanzeige im geschwenkten System

Die im Status-Feld angezeigten Positionen (**SOLL** und **IST**) beziehen sich auf das geschwenkte Koordinatensystem.

Einschränkungen beim Schwenken der Bearbeitungsebene

- Die Antastfunktion Grunddrehung steht nicht zur Verfügung, wenn Sie in der Betriebsart Manuell die Funktion Bearbeitungsebene schwenken aktiviert haben
- Die Funktion "Ist-Position übernehmen" ist nicht erlaubt, wenn die Funktion Bearbeitungsebene schwenken aktiviert ist
- PLC-Positionierungen (vom Maschinenhersteller festgelegt) sind nicht erlaubt



Manuelles Schwenken aktivieren

SD ROT	Manuelles Schwenken wählen: Softkey 3D ROT drücken	
•	Hellfeld per Pfeiltaste auf Menüpunkt Manueller Betrieb positionieren	
RKTIV	Manuelles Schwenken aktivieren: Softkey AKTIV drücken	
H	Hellfeld per Pfeiltaste auf gewünschte Drehachse positionieren	
Schwenkwinkel eingeben		

Manueller Betrieb	ogramm- speichern
Bearbeitungsebene schwenken Programmlauf Aktiv Manueller Betrieb Aktiv	M
B-Head C-Table A = 145 B = 14	S
C = +0 °	▼ <u>↓</u> <u>↓</u> <u>▼</u>
0% SENm3	s 🚽 🕂
0% SENm3 LIMIT 1 08:02	5100%
X -414.907 Y +0.000 Z -983.054	AUS EIN
18 TO.000 TL TO.000	* *
IST @:15 T 5 Z 5 2500 F 0 M 5 / 9	
	ENDE

Eingabe beenden: Taste END

Zum Deaktivieren setzen Sie im Menü Bearbeitungsebene schwenken die gewünschten Betriebsarten auf Inaktiv.

Wenn die Funktion Bearbeitungsebene schwenken aktiv ist und die TNC die Maschinenachsen entsprechend der geschwenkten Achsen verfährt, blendet die Status-Anzeige das Symbol 🙀 ein.

Falls Sie die Funktion Bearbeitungsebene schwenken für die Betriebsart Programmlauf auf Aktiv setzen, gilt der im Menü eingetragene Schwenkwinkel ab dem ersten Satz des abzuarbeitenden Bearbeitungs-Programms. Verwenden Sie im Bearbeitungs-Programm den Zyklus **G80** oder die **PLANE**-Funktion, sind die dort definierten Winkelwerte wirksam. Im Menü eingetragene Winkelwerte werden mit den aufgerufenen Werten überschrieben.





Diese Funktion muss vom Maschinenhersteller freigeschaltet werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Mit dieser Funktion können Sie in den Betriebsarten Manuell und El. Handrad das Werkzeug per externer Richtungstasten oder mit dem Handrad in der Richtung verfahren, in der die Werkzeugachse momentan zeigt. Diese Funktion benützen, wenn

- Sie das Werkzeug während einer Programm-Unterbrechung in einem 5-Achs-Programm in Werkzeug-Achsrichtung freifahren wollen
- Sie mit dem Handrad oder den externen Richtungstasten im Manuellen Betrieb eine Bearbeitung mit angestelltem Werkzeug durchführen wollen

3D ROT

Manuelles Schwenken wählen: Softkey 3D ROT drücken

Hellfeld per Pfeiltaste auf Menüpunkt Manueller Betrieb positionieren

Aktivie Werkzeugachs-Richtung als aktive Bearbeitungsrichtung aktivieren: Softkey WZ-ACHSE drücken

Eingabe beenden: Taste END

Zum Deaktivieren setzen Sie im Menü Bearbeitungsebene schwenken den Menüpunkt Manueller Betrieb auf Inaktiv.

Wenn die Funktion **Verfahren in Werkzeugachs-Richtung** aktiv ist, blendet die Status-Anzeige das Symbol [] ein.



Diese Funktion steht auch dann zur Verfügung, wenn Sie den Programmlauf unterbrechen und die Achsen manuell verfahren wollen.

Manueller Betrieb Pro	gramm- speichern
Bearbeitungsebene schwenken Programmlauf Aktiv Manueller Betrieb <mark>WZ-Achse</mark>	
B-Head C-Table A = +0 °	S
C = +0 °	T <u> </u> ↔ []
0% SENmJ	ê 🕂 🕂
0% SENm3 LIMIT 1 08:02	5100%
X -414.907 Y +0.000 Z -983.054	
*B +0.000*C +0.000	
S1 0.000 IST @+15 T 5 Z[S 2500 F 0 H 5 ∕ 9	÷ 🕂 🗕
	ENDE







Positionieren mit Handeingabe

15.1 Einfache Bearbeitungen programmieren und abarbeiten

Für einfache Bearbeitungen oder zum Vorpositionieren des Werkzeugs eignet sich die Betriebsart Positionieren mit Handeingabe. Hier können Sie ein kurzes Programm im HEIDENHAIN-Klartext-Format oder nach DIN/ISO eingeben und direkt ausführen lassen. Auch Bearbeitungs- und Tastsystem-Zyklen, sowie einige Sonderfunktionen (Taste SPEC FCT) der TNC lassen stehen im MDI-Betrieb zur Verfügung. Die TNC speichert das Programm automatisch in der Datei \$MDI. Beim Positionieren mit Handeingabe lässt sich die zusätzliche Status-Anzeige aktivieren.

Positionieren mit Handeingabe anwenden

 (\mathbf{I})

Betriebsart Positionieren mit Handeingabe wählen. Die Datei \$MDI mit den verfügbaren Funktionen programmieren

Programmlauf starten: Externe START-Taste



Einschränkungen:

Die Freie Kontur-Programmierung FK, die Programmier-Grafiken und Programmlauf-Grafiken stehen nicht zur Verfügung.

Die Datei \$MDI darf keinen Programm-Aufruf enthalten (%).



15.1 Einfa<mark>che</mark> Bearbeitungen programmieren und abarbeiten

Х

50

Beispiel 1

Ein einzelnes Werkstück soll mit einer 20 mm tiefen Bohrung versehen werden. Nach dem Aufspannen des Werkstücks, dem Ausrichten und Bezugspunkt-Setzen lässt sich die Bohrung mit wenigen Programmzeilen programmieren und ausführen.

Zuerst wird das Werkzeug mit Geraden-Sätzen über dem Werkstück vorpositioniert und auf einen Sicherheitsabstand von 5 mm über dem Bohrloch positioniert. Danach wird die Bohrung mit dem Zyklus **G200** ausgeführt.

%\$MDI G71 *	
N10 T1 G17 S2000 *	Werkzeug aufrufen: Werkzeugachse Z,
	Spindeldrehzahl 2000 U/min
N20 G00 G40 G90 Z+200 *	Werkzeug freifahren (Eilgang)
N30 X+50 Y+50 M3 *	Werkzeug im Eilgang über Bohrloch positionieren,
Spindel ein	
N40 G01 Z+2 F2000 *	Werkzeug 2 mm über Bohrloch positionieren
N50 G200 BOHREN *	Zyklus G200 Bohren definieren
Q200=2 ;SICHERHEITS-ABST.	Sicherheitsabstand des Wkz über Bohrloch
Q201=-20 ;TIEFE	Tiefe des Bohrlochs (Vorzeichen=Arbeitsrichtung)
Q206=250 ;F TIEFENZUST.	Bohrvorschub
Q202=10 ;ZUSTELL-TIEFE	Tiefe der jeweiligen Zustellung vor dem Rückzug
Q210=0 ;FZEIT OBEN	Verweilzeit oben beim Entspanen in Sekunden
Q2O3=+O ;KOOR. OBERFL.	Koordinate Oberkante Werkstück
Q204=50 ;2. SABSTAND	Position nach dem Zyklus, bezogen auf Q203
Q211=0.5 ;VERWEILZEIT UNTEN	Verweilzeit am Bohrungsgrund in Sekunden
N60 G79 *	Zyklus G200 Tiefbohren aufrufen
N70 G00 G40 Z+200 M2 *	Werkzeug freifahren
N9999999 %\$MDI G71 *	Programm-Ende

Z

50

Geraden-Funktion: Siehe "Gerade im Eilgang G00 Gerade mit Vorschub G01 F", Seite 225, Zyklus BOHREN: Siehe Benutzer-Handbuch Zyklen, Zyklus 200 BOHREN.



Beispiel 2: Werkstück-Schieflage bei Maschinen mit Rundtisch beseitigen

Grunddrehung mit Tastsystem durchführen. Siehe Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen, "Tastsystem-Zyklen in den Betriebsarten Manueller Betrieb und El. Handrad", Abschnitt "Werkstück-Schieflage kompensieren".

Drehwinkel notieren und Grunddrehung wieder aufheben

	Betriebsart wählen: Positionieren mit Handeingabe
5° IV	Rundtischachse wählen, notierten Drehwinkel und Vorschub eingeben z.B. G01 G40 G90 C+2.561 F50
	Eingabe abschließen
I	NC-Start-Taste drücken: Schieflage wird durch Drehung des Rundtischs beseitigt

• ĺ



Programme aus \$MDI sichern oder löschen

Die Datei \$MDI wird gewöhnlich für kurze und vorübergehend benötigte Programme verwendet. Soll ein Programm trotzdem gespeichert werden, gehen Sie wie folgt vor:

I	Betriebsart wählen: Programm- Einspeichern/Editieren
PGM MGT	Datei-Verwaltung aufrufen: Taste PGM MGT (Program Management)
t	Datei \$MDI markieren
	"Datei kopieren" wählen: Softkey KOPIEREN
ZIEL-DATEI =	
BOHRUNG	Geben Sie einen Namen ein, unter dem der aktuelle Inhalt der Datei \$MDI gespeichert werden soll
AUSFÜHREN	Kopieren ausführen
ENDE	Datei-Verwaltung verlassen: Softkey ENDE

Zum Löschen des Inhalts der Datei \$MDI gehen Sie ähnlich vor: Anstatt sie zu kopieren, löschen Sie den Inhalt mit dem Softkey LÖSCHEN. Beim nächsten Wechsel in die Betriebsart Positionieren mit Handeingabe zeigt die TNC eine leere Datei \$MDI an.

_	

Wenn Sie \$MDI löschen wollen, dann

- dürfen Sie die Betriebsart Positionieren mit Handeingabe nicht angewählt haben (auch nicht im Hintergrund)
- dürfen Sie die Datei \$MDI in der Betriebsart Programm Einspeichern/Editieren nicht angewählt haben

Weitere Informationen: siehe "Einzelne Datei kopieren", Seite 128.

15.1 Einfa<mark>ch</mark>e Bearbeitungen programmieren und abarbeiten







Programm-Test und Programmlauf

16.1 Grafiken

Anwendung

In den Programmlauf-Betriebsarten und der Betriebsart Programm-Test simuliert die TNC eine Bearbeitung grafisch. Über Softkevs wählen sie, ob als

- Draufsicht
- Darstellung in 3 Ebenen
- 3D-Darstellung

Die TNC-Grafik entspricht der Darstellung eines Werkstücks, das mit einem zylinderförmigen Werkzeug bearbeitet wird. Bei aktiver Werkzeug-Tabelle können Sie die Bearbeitung mit einem Radiusfräser darstellen lassen. Geben Sie dazu in der Werkzeug-Tabelle R2 = R ein.

Die TNC zeigt keine Grafik, wenn

das aktuelle Programm keine gültige Rohteil-Definition enthält

kein Programm angewählt ist



Mit der neuen 3D-Grafik können Sie in der Betriebsart Programm-Test auch Bearbeitungen in der geschwenkten Bearbeitungsebene und Mehrseiten-Bearbeitungen grafisch darstellen, nachdem Sie das Programm in einer anderen Ansicht simuliert haben. Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie zumindest die Hardware MC 422 B. Um bei älteren Hardware-Versionen die Geschwindigkeit der Test-Grafik zu beschleunigen, sollten Sie das Bit 5 des Maschinen-Parameters 7310 = 1 setzen. Dadurch werden Funktionen, die speziell für die neue 3D-Grafik implementiert wurden, deaktiviert.

Die TNC stellt ein im T-Satz programmiertes Radius-Aufmaß DR nicht in der Grafik dar.

Grafische Simulation bei Sonderanwendungen

Im Normalfall enthalten NC-Programme einen Werkzeug-Aufruf, der über die definierte Werkzeug-Nummer automatisch auch die Werkzeug-Daten für die grafische Simulation bestimmt.

Für Sonderanwendungen, die keine Werkzeug-Daten benötigen (z.B. Laserschneiden, Laserbohren oder Wasserstrahlschneiden) können Sie die Maschinen-Parameter 7315 bis 7317 so einstellen, dass die TNC auch dann eine grafische Simulation durchführen soll, wenn Sie keine Werkzeug-Daten aktiviert haben. Sie benötigen jedoch grundsätzlich immer einen Werkzeug-Aufruf mit Definition der Werkzeug-Achsrichtung (z.B. G17), die Eingabe einer Werkzeug-Nummer ist nicht erforderlich.

Geschwindigkeit des Programm-Tests einstellen



Die Geschwindigkeit beim Programm-Test können Sie nur dann einstellen, wenn Sie die Funktion "Bearbeitungszeit anzeigen" aktiv haben (siehe "Stoppuhr-Funktion anwählen" auf Seite 563). Ansonsten führt die TNC den Programm-Test immer mit maximal möglicher Geschwindigkeit aus.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt so lange aktiv (auch über eine Stromunterbrechung hinaus), bis Sie diese erneut verstellen.

Nachdem Sie ein Programm gestartet haben, zeigt die TNC folgende Softkeys, mit der Sie die Simulations-Geschwindigkeit einstellen können:

Funktionen	Softkey
Programm mit der Geschwindigkeiten testen, mit der es auch abgearbeitet wird (programmierte Vorschübe werden berücksichtigt)	1:1
Testgeschwindigkeit schrittweise erhöhen	
Testgeschwindigkeit schrittweise verkleinern	
Programm mit maximal möglicher Geschwindigkeit testen (Grundeinstellung)	

Sie können die Simulations-Geschwindigkeit auch einstellen, bevor Sie ein Programm starten:



Softkeyleiste weiterschalten

- Funktionen zur Einstellung der Simulationsgeschwindigkeit wählen
- Gewünschte Funktion per Softkey wählen, z.B. Testgeschwindigkeit schrittweise erhöhen

Übersicht: Ansichten

In den Programmlauf-Betriebsarten und in der Betriebsart Programm-Test zeigt die TNC folgende Softkeys:

Ansicht	Softkey
Draufsicht	
Darstellung in 3 Ebenen	
3D-Darstellung	

Einschränkung während des Programmlaufs



Die Bearbeitung lässt sich nicht gleichzeitig grafisch darstellen, wenn der Rechner der TNC durch komplizierte Bearbeitungsaufgaben oder großflächige Bearbeitungen bereits ausgelastet ist. Beispiel: Abzeilen über das ganze Rohteil mit großem Werkzeug. Die TNC führt die Grafik nicht mehr fort und blendet den Text **ERROR** im Grafik-Fenster ein. Die Bearbeitung wird jedoch weiter ausgeführt.

Die TNC stellt in der Programmlaufgrafik Mehrachsbearbeitungen während des Abarbeitens nicht grafisch dar. Im Grafikfenster erscheint in solchen Fällen die Fehlermeldung **Achse nicht darstellbar**.

Draufsicht

Die grafische Simulation in dieser Ansicht läuft am schnellsten ab.



Sofern Sie eine Mouse an Ihrer Maschine verfügbar haben, können Sie durch Positionieren des Mousezeigers über eine beliebige Stelle des Werkstücks, die Tiefe an dieser Stelle in der Statuszeile ablesen.



- Draufsicht mit Softkey wählen
- Für die Tiefendarstellung dieser Grafik gilt: Je tiefer, desto dunkler



Darstellung in 3 Ebenen

Die Darstellung zeigt eine Draufsicht mit 2 Schnitten, ähnlich einer technischen Zeichnung. Ein Symbol links unter der Grafik gibt an, ob die Darstellung der Projektionsmethode 1 oder der Projektionsmethode 2 nach DIN 6, Teil 1 entspricht (über MP7310 wählbar).

Bei der Darstellung in 3 Ebenen stehen Funktionen zur Ausschnitts-Vergrößerung zur Verfügung, siehe "Ausschnitts-Vergrößerung", Seite 561.

Zusätzlich können Sie die Schnittebene über Softkeys verschieben.:

- Wählen Sie den Softkey für die Darstellung des Werkstücks in 3 Ebenen
- Softkey-Leiste umschalten, bis der Auswahl-Softkey für die Funktionen zum Verschieben der Schnittebene erscheint



► Funktionen zum Verschieben der Schnittebene wählen: Die TNC zeigt folgende Softkeys

Funktion	Softkeys
Vertikale Schnittebene nach rechts oder links verschieben	
Vertikale Schnittebene nach vorne oder hinten verschieben	
Horizontale Schnittebene nach oben oder unten verschieben	

Die Lage der Schnittebene ist während des Verschiebens am Bildschirm sichtbar.

Die Grundeinstellung der Schnittebene ist so gewählt, dass sie in der Bearbeitungsebene in der Werkstück-Mitte liegt und in der Werkzeug-Achse auf der Werkstück-Oberkante.

Koordinaten der Schnittlinie

Die TNC blendet die Koordinaten der Schnittlinie, bezogen auf den Werkstück-Nullpunkt unten im Grafik-Fenster ein. Angezeigt werden nur Koordinaten in der Bearbeitungsebene. Diese Funktion aktivieren Sie mit Maschinen-Parameter 7310.





3D-Darstellung

Die TNC zeigt das Werkstück räumlich. Wenn Sie über eine entsprechende Hardware verfügen, dann stellt die TNC in der hochauflösenden 3D-Grafik auch Bearbeitungen in der geschwenkten Bearbeitungsebene und Mehrseitenbearbeitungen grafisch dar.

Die 3D-Darstellung können Sie per Softkeys um die vertikale Achse drehen und um die horizontale Achse kippen. Sofern Sie eine Mouse an ihre TNC angeschlossen haben, können Sie durch gedrückt halten der rechten Mouse-Taste diese Funktion ebenso ausführen.

Die Umrisse des Rohteils zu Beginn der grafischen Simulation können Sie als Rahmen anzeigen lassen.

In der Betriebsart Programm-Test stehen Funktionen zur Ausschnitts-Vergrößerung zur Verfügung, siehe "Ausschnitts-Vergrößerung", Seite 561.



3D-Darstellung mit Softkey wählen. Durch zweimaliges Drücken des Softkeys schalten Sie um auf die hochauflösende 3D-Grafik. Die Umschaltung ist nur möglich, wenn die Simulation bereits beendet ist. Die hochauflösende Grafik zeigt detaillierter die Oberfläche des bearbeiteten Werkstücks an.



Die Geschwindigkeit der 3D-Grafik hängt von der Schneidlänge (Spalte **LCUTS** in der Werkzeug-Tabelle) ab. Ist **LCUTS** mit 0 definiert (Grundeinstellung), dann rechnet die Simulation mit einer unendlich langen Schneidlänge, was zu hohen Rechenzeit führt. Sofern Sie kein **LCUTS** definieren wollen, können Sie den Maschinen-Parameter 7312 auf einen Wert zwischen 5 und 10 setzen. Dadurch begrenzt die TNC intern die Schneidlänge auf einen Wert, der sich errechnet aus MP7312 mal Werkzeug-Durchmesser.





3D-Darstellung drehen und vergrößern/verkleinern



Softkey-Leiste umschalten, bis der Auswahl-Softkey für die Funktionen Drehen und Vergrößern/Verkleinern erscheint



Funktionen zum Drehen und Vergrößern/Verkleinern wählen:

Funktion	Softkeys
Darstellung in 5°-Schritten vertikal drehen	
Darstellung in 5°-Schritten horizontal kippen	
Darstellung schrittweise vergrößern. Ist die Darstellung vergrößert, zeigt die TNC in der Fußzeile des Grafikfensters den Buchstaben Z an	*
Darstellung schrittweise verkleinern. Ist die Darstellung verkleinert, zeigt die TNC in der Fußzeile des Grafikfensters den Buchstaben Z an	- Đ
Darstellung auf programmierte Größe rücksetzen	1:1

Sie können die 3D-Grafik auch mit der Mouse bedienen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Um die dargestellte Grafik dreidimensional zu drehen: rechte Mouse-Taste gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC zeigt ein Koordinatensystem an, das die momentan aktive Ausrichtung des Wekstückes darstellt. Nachdem Sie die rechte Mouse-Taste losgelassen haben, orientiert die TNC das Werkstück auf die definierte Ausrichtung
- Um die dargestellte Grafik zu verschieben: mittlere Mouse-Taste, bzw. Mouse-Rad, gedrückt halten und Mouse bewegen. Die TNC verschiebt das Werkstück in die entsprechende Richtung. Nachdem Sie die mittlere Mouse-Taste losgelassen haben, verschiebt die TNC das Werkstück auf die definierte Position
- Um mit der Mouse einen bestimmten Bereich zu zoomen: mit gedrückter linker Mouse-Taste den rechteckigen Zoom-Bereich markieren, Sie können den Zoom-Bereich durch horizontales und vertikales Bewegen der Mouse noch verschieben. Nachdem Sie die linke Mouse-Taste losgelassen haben, vergrößert die TNC das Werkstück auf den definierten Bereich
- Um mit der Mouse schnell aus- und einzuzoomen: Mouserad vor bzw. zurückdrehen
- Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoom-Faktor zurücksetzen
- Shift-Taste gedrückt und Doppelklick mit der rechten Mouse-Taste: Zoomfaktor und Drehwinkel zurücksetzen



Rahmen für die Umrisse des Rohteils ein- und ausblenden

Softkey-Leiste umschalten, bis der Auswahl-Softkey für die Funktionen Drehen und Vergrößern/Verkleinern erscheint



- Funktionen zum Drehen und Vergrößern/Verkleinern wählen:
- BLK-FORM ANZEIGEN AUSBLEND.

ANZEIGEN

- Rahmen f
 ür BLK-FORM einblenden: Hellfeld im Softkey auf ANZEIGEN stellen
- Rahmen für BLK-FORM ausblenden: Hellfeld im Softkey auf AUSBLEND. stellen

i

Ausschnitts-Vergrößerung

Den Ausschnitt können Sie in der Betriebsart Programm-Test und in einer Programmlauf-Betriebsart in allen Ansichten verändern.

Dafür muss die grafische Simulation bzw. der Programmlauf gestoppt sein. Eine Ausschnitts-Vergrößerung ist immer in allen Darstellungsarten wirksam.

Ausschnitts-Vergrößerung ändern

Softkeys siehe Tabelle

- Falls nötig, grafische Simulation stoppen
- Softkey-Leiste in der Betriebsart Programm-Test bzw. in einer Programmlauf-Betriebsart umschalten, bis der Auswahl-Softkey für die Ausschnitt-Vergrößerung erscheint
- \triangleright
- Softkey-Leiste umschalten, bis der Auswahl-Softkey mit Funktionen zur Auschnitts-Vergrößerung erscheint
- Funktionen zur Auschnitts-Vergrößerung wählen
- Werkstückseite mit Softkey (siehe Tabelle unten) wählen
- Rohteil verkleinern oder vergrößern: Softkey "–" bzw. "+" gedrückt halten
- Programm-Test oder Programmlauf neu starten mit Softkey START (RESET + START stellt das ursprüngliche Rohteil wieder her)

Funktion	Softkeys	
Linke/rechte Werkstückseite wählen		
Vordere/hintere Werkstückseite wählen		
Obere/untere Werkstückseite wählen	↓ ∭↓	t
Schnittfläche zum Verkleinern oder Vergrößern des Rohteils verschieben	-	+
Ausschnitt übernehmen	AUSSCHN. ÜBERNEHM.	





6.1 Grafiken

Cursor-Position bei der Ausschnitts-Vergrößerung

Die TNC zeigt während einer Ausschnitts-Vergrößerung die Koordinaten der Achse an, die Sie gerade beschneiden. Die Koordinaten entsprechen dem Bereich, der für die Ausschnitts-Vergrößerung festgelegt ist. Links vom Schrägstrich zeigt die TNC die kleinste Koordinate des Bereichs (MIN-Punkt), rechts davon die größte (MAX-Punkt).

Bei einer vergrößerten Abbildung blendet die TNC unten rechts am Bildschirm MAGN ein.

Wenn die TNC das Rohteil nicht weiter verkleinern bzw. vergrößern kann, blendet die Steuerung eine entsprechende Fehlermeldung ins Grafik-Fenster ein. Um die Fehlermeldung zu beseitigen, vergrößern bzw. verkleinern Sie das Rohteil wieder.

Grafische Simulation wiederholen

Ein Bearbeitungs-Programm lässt sich beliebig oft grafisch simulieren. Dafür können Sie die Grafik wieder auf das Rohteil oder einen vergrößerten Ausschnitt aus dem Rohteil zurücksetzen.

Funktion	Softkey
Unbearbeitetes Rohteil in der zuletzt gewählten Ausschnitts-Vergrößerung anzeigen	ROHTEIL ZURÜCK- SETZEN
Ausschnitts-Vergrößerung zurücksetzen, so dass die TNC das bearbeitete oder unbearbeitete Werkstück gemäß programmierter BLK-Form anzeigt	ROHTEIL WIE BLK FORM



Mit dem Softkey ROHTEIL WIE BLK FORM zeigt die TNC – auch nach einem Ausschnitt ohne AUSSCHN. ÜBERNEHM. – das Rohteil wieder in programmierter Größe an.

Werkzeug anzeigen

In der Draufsicht und in der Darstellung in 3 Ebenen können Sie sich das Werkzeug während der Simulation anzeigen lassen. Die TNC stellt das Werkzeug in dem Durchmesser dar, der in der Werkzeug-Tabelle definiert ist.

Funktion	Softkey
Werkzeug bei der Simulation nicht anzeigen	WERKZEUGE ANZEIGEN AUSBLEND.
Werkzeug bei der Simulation anzeigen	WERKZEUGE ANZEIGEN AUSBLEND.



Bearbeitungszeit ermitteln

Programmlauf-Betriebsarten

Anzeige der Zeit vom Programm-Start bis zum Programm-Ende. Bei Unterbrechungen wird die Zeit angehalten.

Programm-Test

Die TNC berücksichtigt für die Zeitberechnung folgende Punkte:

- Verfahrbewegungen mit Vorschub
- Verweilzeiten
- Einstellungen zur Maschinen-Dynamik (Beschleunigungen, Filtereinstellungen, Bewegungsführung)

Die von der TNC ermittelte Zeit berücksichtigt keine Eilgangbewegungen und maschinenabhängigen Zeiten (z.B. für Werkzeug-Wechsel).

Wenn Sie Bearbeitungszeit ermitteln auf eingestellt haben, können Sie sich eine Datei erzeugen lassen, in der die Einsatzzeiten aller in einem Programm verwendeten Werkzeuge aufgeführt sind (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198).

Stoppuhr-Funktion anwählen



Softkey-Leiste umschalten, bis der Auswahl-Softkey für die Stoppuhr-Funktionen erscheint

Stoppuhr-Funktionen wählen

Gewünschte Funktion per Softkey wählen, z.B. angezeigte zeit speichern

Stoppuhr-Funktionen	Softkey
Funktion Bearbeitungszeit ermitteln einschalten (EIN)/ausschalten (AUS)	() + EIN
Angezeigte Zeit speichern	SPEICHERN
Summe aus gespeicherter und angezeigter Zeit anzeigen	
Angezeigte Zeit löschen	RÜCKSETZ. 00:00:00



Die TNC setzt während des Programm-Tests die Bearbeitungszeit zurück, sobald ein neues Rohteil **G30/G31** abgearbeitet wird.





16.2 Funktionen zur Programmanzeige

Übersicht

In den Programmlauf-Betriebsarten und der Betriebsart Programm-Test zeigt die TNC Softkeys, mit denen Sie das Bearbeitungs-Programm seitenweise anzeigen lassen können:

Funktionen	Softkey
Im Programm um eine Bildschirm-Seite zurückblättern	SEITE
Im Programm um eine Bildschirm-Seite vorblättern	SEITE
Programm-Anfang wählen	
Programm-Ende wählen	



i

16.3 Programm-Test

Anwendung

In der Betriebsart Programm-Test simulieren Sie den Ablauf von Programmen und Programmteilen, um Programmierfehler im Programmlauf zu reduzieren. Die TNC unterstützt Sie beim Auffinden von

- geometrischen Unverträglichkeiten
- fehlenden Angaben
- nicht ausführbaren Sprüngen
- Verletzungen des Arbeitsraums
- Kollisionen zwischen kollisionsüberwachten Bauteilen (Software-Option DCM erforderlich, siehe "Kollisionsüberwachung in der Betriebsart Programm-Test", Seite 366)
- Zusätzlich können Sie folgende Funktionen nutzen:
- Programm-Test satzweise
- Testabbruch bei beliebigem Satz
- Sätze überspringen
- Funktionen f
 ür die grafische Darstellung
- Bearbeitungszeit ermitteln
- Zusätzliche Status-Anzeige



Wenn Ihre Maschine mit der Software-Option DCM (dynamische Kollisionsüberwachung) ausgerüstet ist, können Sie im Programm-Test auch eine Kollisionsprüfung durchführen lassen (siehe "Kollisionsüberwachung in der Betriebsart Programm-Test" auf Seite 366)



 Λ

Achtung Kollisionsgefahr!

Die TNC kann bei der grafischen Simulation nicht alle tatsächlich von der Maschine ausgeführten Verfahrbewegungen simulieren, z.B.

- Verfahrbewegungen beim Werkzeugwechsel, die der Maschinenhersteller in einem Werkzeugwechsel-Makro oder über die PLC definiert hat
- Positionierungen, die der Maschinenhersteller in einem M-Funktions-Makro definiert hat
- Positionierungen, die der Maschinenhersteller über die PLC ausführt
- Positionierungen, die einen Palettenwechsel durchführen

HEIDENHAIN empfiehlt daher jedes Programm mit entsprechender Vorsicht einzufahren, auch wenn der Programm-Test zu keiner Fehlermeldung und zu keinen sichtbaren Beschädigungen des Werkstücks geführt hat.

Die TNC startet einen Programm-Test nach einem Werkzeug-Aufruf grundsätzlich immer auf folgender Position:

- In der Bearbeitungsebene in der Mitte des definierten Rohteils
- In der Werkzeugachse 1 mm überhalb des in der BLK FORM definierten MAX-Punktes

Wenn Sie dasselbe Werkzeug aufrufen, dann simuliert die TNC das Programm weiter von der zuletzt, vor dem Werkzeug-Aufruf programmierten Position.

Um auch beim Abarbeiten ein eindeutiges Verhalten zu haben, sollten Sie nach einem Werkzeugwechsel grundsätzlich eine Position anfahren, von der aus die TNC kollisionsfrei zur Bearbeitung positionieren kann.



Ihr Maschinenhersteller kann auch für die Betriebsart Programm-Test ein Werkzeug-Wechselmakro definieren, dass das Verhalten der Maschine exakt simuliert, Maschinenhandbuch beachten.



Programm-Test ausführen

Bei aktivem zentralen Werkzeug-Speicher müssen Sie für den Programm-Test eine Werkzeug-Tabelle aktiviert haben (Status S). Wählen Sie dazu in der Betriebsart Programm-Test über die Datei-Verwaltung (PGM MGT) eine Werkzeug-Tabelle aus.

Mit der MOD-Funktion ROHTEIL IM ARB.-RAUM aktivieren Sie für den Programm-Test eine Arbeitsraum-Überwachung, siehe "Rohteil im Arbeitsraum darstellen", Seite 606.



Betriebsart Programm-Test wählen

- Datei-Verwaltung mit Taste PGM MGT anzeigen und Datei wählen, die Sie testen möchten oder
- Programm-Anfang wählen: Mit Taste GOTO Zeile "0" wählen und Eingabe mit Taste ENT bestätigen

Die TNC zeigt folgende Softkeys:

Funktionen	Softkey
Rohteil rücksetzen und gesamtes Programm testen	RESET + START
Gesamtes Programm testen	START
Jeden Programm-Satz einzeln testen	START EINZELS.
Programm-Test anhalten (Softkey erscheint nur, wenn Sie den Programm-Test gestartet haben)	STOPP

Sie können den Programm-Test zu jeder Zeit – auch innerhalb von Bearbeitungs-Zyklen – unterbrechen und wieder fortsetzen. Um den Test wieder fortsetzen zu können, dürfen Sie folgende Aktionen nicht durchführen:

- mit den Pfeiltasten oder der Taste GOTO einen anderen Satz wählen
- Änderungen am Programm durchführen
- die Betriebsart wechseln
- ein neues Programm wählen



Programm-Test bis zu einem bestimmten Satz ausführen

Mit STOPP BEI N führt die TNC den Programm-Test nur bis zum Satz mit der Satz-Nummer N durch.

- In der Betriebsart Programm-Test den Programm-Anfang wählen
- Programm-Test bis zu bestimmtem Satz wählen: Softkey STOPP BEI N drücken



- Stopp bei N: Satz-Nummer eingeben, bei der der Programm-Test gestoppt werden soll
- Programm: Name des Programms eingeben, in dem der Satz mit der gewählten Satz-Nummer steht; die TNC zeigt den Namen des gewählten Programms an; wenn der Programm-Stopp in einem mit PGM CALL aufgerufenen Programm stattfinden soll, dann diesen Namen eintragen
- ▶ Vorlauf bis: P: Wenn Sie in eine Punkte-Tabelle einsteigen wollen, hier die Zeilennummer eingeben, an der Sie einsteigen wollen
- ► Tabelle (PNT): Wenn Sie in eine Punkte-Tabelle einsteigen wollen, hier den Namen der Punkte-Tabelle eingeben, in die Sie einsteigen wollen
- Wiederholungen: Anzahl der Wiederholungen eingeben, die durchgeführt werden sollen, falls N innerhalb einer Programmteil-Wiederholung steht
- Programm-Abschnitt testen: Softkey START drücken; die TNC testet das Programm bis zum eingegebenen Satz



Kinematik für Programm-Test wählen



Diese Funktion muss von Ihrem Maschinenhersteller freigegeben werden.

Diese Funktion können Sie verwenden um Programme zu testen, deren Kinematik nicht mit der aktiven Maschinenkinematik übereinstimmt (z.B. an Maschinen mit Kopfwechsel oder Verfahrbereichsumschaltung).

Sofern Ihr Maschinenhersteller unterschiedliche Kinematiken auf Ihrer Maschine hinterlegt hat, können Sie über die MOD-Funktion eine dieser Kinematiken für den Programm-Test aktivieren. Die aktive Maschinenkinematik bleibt davon unberührt.



- Betriebsart Programm-Test wählen
- Programm wählen, dass Sie testen wollen



- MOD-Funktion wählen
- Verfügbare Kinematiken in einem Überblendfenster anzeigen lassen, ggf. zuvor Softkey-Leiste umschalten
- Gewünschte Kinematik mit Pfeiltasten wählen und mit Taste ENT übernehmen

Nach dem Einschalten der Steuerung ist in der Betriebsart Programm-Test grundsätzlich die Maschinenkinematik aktiv. Kinematik für Programm-Test ggf. nach dem Einschalten erneut wählen.

Wenn Sie über das Schlüsselwort **kinematic** eine Kinematik wählen, dann schaltet die TNC die Maschinenkinematik **und** die Testkinematik um.



Geschwenkte Bearbeitungsebene für Programm-Test einstellen



Diese Funktion muss von Ihrem Maschinenhersteller freigegeben werden.

Diese Funktion können Sie an Maschinen verwenden, an denen Sie die Bearbeitungsebene durch manuelles Einstellen der Maschinenachsen definieren wollen.

Betriebsart Programm-Test wählen

MOD

 $\left| \cdot \right\rangle$

- MOD-Funktion wählen
- Menü zur Definition der Bearbeitungsebene wählen
- ▶ Mit Taste ENT die Funktion aktivieren bzw. deaktivieren

Programm wählen, dass Sie testen wollen

- Aktive Drehachskoordinaten aus der Maschinenbetriebsart übernehmen, oder
- ▶ Hellfeld per Pfeiltaste auf gewünschte Drehachse positionieren und Drehachswert eingeben, den die TNC bei der Simulation verrechnen soll

Wenn diese Funktion von Ihrem Maschinenhersteller freigegeben ist, dann deaktiviert die TNC die Funktion Bearbeitungsebene Schwenken nicht mehr, wenn Sie ein neues Programm anwählen.

Wenn Sie ein Programm simulieren, das keinen T-Satz enthält, dann verwendet die TNC als Werkzeug-Achse die Achse, die Sie für das manuelle Antasten in der Betriebsart Manuell aktiviert haben.

Achten Sie darauf, dass die aktive Kinematik im Programm-Test zu dem Programm passt, das Sie testen wollen, ansonsten gibt die TNC ggf. Fehler aus.





16.4 Programmlauf

Anwendung

In der Betriebsart Programmlauf Satzfolge führt die TNC ein Bearbeitungs-Programm kontinuierlich bis zum Programm-Ende oder bis zu einer Unterbrechung aus.

In der Betriebsart Programmlauf Einzelsatz führt die TNC jeden Satz nach Drücken der externen START-Taste einzeln aus.

Die folgenden TNC-Funktionen können Sie in den Programmlauf-Betriebsarten nutzen:

- Programmlauf unterbrechen
- Programmlauf ab bestimmtem Satz
- Sätze überspringen
- Werkzeug-Tabelle TOOL.T editieren
- Q-Parameter kontrollieren und ändern
- Handrad-Positionierung überlagern
- Funktionen für die grafische Darstellung
- Zusätzliche Status-Anzeige





Bearbeitungs-Programm ausführen

Vorbereitung

- Werkstück auf dem Maschinentisch aufspannen
- 2 Bezugspunkt setzen
- **3** Benötigte Tabellen und Paletten–Dateien wählen (Status M)
- 4 Bearbeitungs-Programm wählen (Status M)



Vorschub und Spindeldrehzahl können Sie mit den Override-Drehknöpfen ändern.

Über den Softkey FMAX können Sie die Vorschub-Geschwindigkeit reduzieren, wenn Sie das NC-Programm einfahren wollen. Die Reduzierung gilt für alle Eilgang- und Vorschubbewegungen. Der von Ihnen eingegebene Wert ist nach dem Aus- /Einschalten der Maschine nicht mehr aktiv. Um die jeweils festgelegte maximale Vorschub-Geschwindigkeit nach dem Einschalten wiederherzustellen, müssen Sie den entsprechenden Zahlenwert erneut eingeben.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Achsen referenziert haben, bevor Sie den Programmlauf starten. Die TNC stoppt ansonsten die Bearbeitung, sobald sie einen NC-Satz mit einer nicht referenzierten Achse abarbeiten soll.

Programmlauf Satzfolge

Bearbeitungs-Programm mit externer START-Taste starten

Programmlauf Einzelsatz

 Jeden Satz des Bearbeitungs-Programms mit der externen START-Taste einzeln starten



16.4 Programmlauf

Bearbeitung unterbrechen

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, einen Programmlauf zu unterbrechen:

- Programmierte Unterbrechungen
- Externe STOPP-Taste
- Umschalten auf Programmlauf Einzelsatz
- Programmieren von nicht gesteuerten Achsen (Zählerachsen)

Registriert die TNC während eines Programmlaufs einen Fehler, so unterbricht sie die Bearbeitung automatisch.

Programmierte Unterbrechungen

Unterbrechungen können Sie direkt im Bearbeitungs-Programm festlegen. Die TNC unterbricht den Programmlauf, sobald das Bearbeitungs-Programm bis zu dem Satz ausgeführt ist, der eine der folgenden Eingaben enthält:

- G38 (mit und ohne Zusatzfunktion)
- Zusatzfunktion M0, M2 oder M30
- Zusatzfunktion M6 (wird vom Maschinenhersteller festgelegt)

Unterbrechung durch externe STOPP-Taste

- Externe STOPP-Taste drücken: Der Satz, den die TNC zum Zeitpunkt des Tastendrucks abarbeitet, wird nicht vollständig ausgeführt; in der Status-Anzeige blinkt das "*"-Symbol
- Wenn Sie die Bearbeitung nicht fortführen wollen, dann die TNC mit dem Softkey INTERNER STOPP zurücksetzen: das "*"-Symbol in der Status-Anzeige erlischt. Programm in diesem Fall vom Programm-Anfang aus erneut starten

Bearbeitung unterbrechen durch Umschalten auf Betriebsart Programmlauf Einzelsatz

Während ein Bearbeitungs-Programm in der Betriebsart Programmlauf Satzfolge abgearbeitet wird, Programmlauf Einzelsatz wählen. Die TNC unterbricht die Bearbeitung, nachdem der aktuelle Bearbeitungsschritt ausgeführt wurde.

Sprünge im Programm nach einer Unterbrechung

Wenn Sie ein Programm mit der Funktion INTERNER STOPP unterbrochen haben, merkt sich die TNC den aktuellen Bearbeitungszustand. Sie können dann die Bearbeitung in der Regel mit NC-Start wieder fortsetzen. Wenn Sie mit der Taste GOTO andere Programmzeilen anwählen, setzt die TNC modal wirksame Funktionen (z.B. **M136**) nicht zurück. Das kann zu unerwünschten Effekten, wie z.B. fehlerhaften Vorschüben, führen.



Achtung Kollisionsgefahr!

Beachten Sie, dass Programmsprünge mit der GOTO-Funktion modale Funktionen nicht zurücksetzen

Programm-Anfang nach einer Unterbrechung immer über Neuanwahl des Programms ausführen (Taste PGM MGT).



Programmieren von nicht gesteuerten Achsen (Zählerachsen)



Diese Funktion muss von Ihrem Maschinenhersteller angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Die TNC unterbricht den Programmlauf automatisch, sobald in einem Verfahrsatz eine Achse programmiert ist, die vom Maschinenhersteller als nicht gesteuerte Achse (Zählerachse) definiert wurde. In diesem Zustand können Sie die nicht gesteuerte Achse manuell auf die gewünschte Position fahren. Die TNC zeigt dabei im linken Bildschirmfenster alle anzufahrenden Sollpositionen an, die in diesem Satz programmiert sind. Bei nicht gesteuerten Achsen zeigt die TNC zusätzlich den Restweg an.

Sobald in allen Achsen die richtige Position erreicht ist, können Sie den Programlauf mit NC-Start fortsetzen.



Die gewünschte Anfahrfolge wählen und jeweils mit NC-Start ausführen. Nicht gesteuerte Achsen manuell positionieren, die TNC zeigt den noch verbleibenden Restweg in dieser Achse mit an (siehe "Wiederanfahren an die Kontur" auf Seite 581)



- Bei Bedarf wählen, ob gesteuerte Achsen im geschwenkten oder im ungeschwenkten Koordinatensystem verfahren werden sollen
- MANUELL VERFAHREN
- Bei Bedarf gesteuerte Achsen per Handrad oder per Achsrichtungs-Taste verfahren



Maschinenachsen während einer Unterbrechung verfahren

Sie können die Maschinenachsen während einer Unterbrechung wie in der Betriebsart Manueller Betrieb verfahren.



Kollisionsgefahr!

Wenn sie bei geschwenkter Bearbeitungsebene den Programmlauf unterbrechen, können Sie mit dem Softkey 3D ROT das Koordinatensystem zwischen geschwenkt/ungeschwenkt und aktive Werkzeugachs-Richtung umschalten.

Die Funktion der Achsrichtungstasten, des Handrads und der Wiederanfahrlogik werden dann von der TNC entsprechend ausgewertet. Achten Sie beim Freifahren darauf, dass das richtige Koordinatensystem aktiv ist, und die Winkelwerte der Drehachsen ggf. im 3D-ROT-Menü eingetragen sind.

Anwendungsbeispiel: Freifahren der Spindel nach Werkzeugbruch

- Bearbeitung unterbrechen
- Externe Richtungstasten freigeben: Softkey MANUEL VERFAHREN drücken
- Ggf. per Softkey 3D ROT das Koordinatensystem aktivieren, in dem Sie verfahren wollen
- Maschinenachsen mit externen Richtungstasten verfahren



Bei einigen Maschinen müssen Sie nach dem Softkey MANUEL VERFAHREN die externe START-Taste zur Freigabe der externen Richtungstasten drücken. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Ihr Maschinenhersteller kann festlegen, dass Sie die Achsen bei einer Programm-Unterbrechung immer im momentan aktiven, ggf. also im geschwenkten, Koordinatensystem verfahren. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.



Programmlauf nach einer Unterbrechung fortsetzen



Wenn Sie den Programmlauf während eines Bearbeitungszyklus unterbrechen, müssen Sie beim Wiedereinstieg mit dem Zyklusanfang fortfahren. Bereits ausgeführte Bearbeitungsschritte muss die TNC dann erneut abfahren.

Wenn Sie den Programmlauf innerhalb einer Programmteil-Wiederholung oder innerhalb eines Unterprogramms unterbrechen, müssen Sie mit der Funktion VORLAUF ZU SATZ N die Unterbrechungsstelle wieder anfahren.

Die TNC speichert bei einer Programmlauf-Unterbrechung

- die Daten des zuletzt aufgerufenen Werkzeugs
- aktive Koordinaten-Umrechnungen (z.B. Nullpunkt-Verschiebung, Drehung, Spiegelung)
- die Koordinaten des zuletzt definierten Kreismittelpunkts



Beachten Sie, dass die gespeicherten Daten solange aktiv bleiben, bis Sie sie zurücksetzen (z.B. indem Sie ein neues Programm anwählen).

Die TNC nutzt gespeicherte Daten für das Wiederanfahren an die Kontur nach manuellem Verfahren der Maschinenachsen während einer Unterbrechung (Softkey POSITION ANFAHREN).

Programmlauf mit START-Taste fortsetzen

Nach einer Unterbrechung können Sie den Programmlauf mit der externen START-Taste fortsetzen, wenn Sie das Programm auf folgende Art angehalten haben:

- Externe STOPP-Taste gedrückt
- Programmierte Unterbrechung

Programmlauf nach einem Fehler fortsetzen

- Fehlerursache beseitigen
- Fehlermeldung am Bildschirm löschen: Taste CE drücken
- Neustart oder Programmlauf fortsetzen an der Stelle, an der unterbrochen wurde

Nach einem Steuerungsabsturz

- Taste END zwei Sekunden gedrückt halten, TNC führt einen Warmstart aus
- Fehlerursache beseitigen
- Neustart

Bei wiederholtem Auftreten des Fehlers notieren Sie bitte die Fehlermeldung und benachrichtigen den Kundendienst.


Beliebiger Einstieg ins Programm (Satzvorlauf)



Die Funktion VORLAUF ZU SATZ N muss vom Maschinenhersteller freigegeben und angepasst werden. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.

Mit der Funktion VORLAUF ZU SATZ N (Satzvorlauf) können Sie ein Bearbeitungs-Programm ab einem frei wählbaren Satz N abarbeiten. Die Werkstück-Bearbeitung bis zu diesem Satz wird von der TNC rechnerisch berücksichtigt. Sie kann von der TNC grafisch dargestellt werden. Wenn Sie auf eine Bearbeitungs-Position innerhalb einer smarT.NC Punkte-Tabelle (.HP) einsteigen, dann können Sie die Einstiegs-Position per Softkey grafisch unterstützt wählen. Beim Einstieg in eine Punkte-Tabelle mit der Dateiendung .PNT, stellt die TNC keine grafische Unterstützung zur Verfügung. Sie können jedoch einen beliebigen Punkt über die Punktenummer als Einstiegsstelle definieren.

Wenn Sie ein Programm mit einem INTERNEN STOPP abgebrochen haben, dann bietet die TNC automatisch den Satz N zum Einstieg an, in dem Sie das Programm abgebrochen haben.

Sofern das Programm durch einen der nachfolgend aufgeführten Umstände unterbrochen wurde, speichert die TNC diesen Unterbrechungspunkt:

- Durch einen NOT-AUS
- Durch einen Stromausfall
- Durch einen Steuerungsabsturz

Nachdem Sie die Funktion Satzvorlauf aufgerufen haben, können Sie über den Softkey LETZTEN SATZ WÄHLEN den Unterbrechungspunkt wieder aktivieren und per NC-Start anfahren. Die TNC zeigt dann nach dem Einschalten die Meldung **NC-Programm wurde abgebrochen**.





Der Satzvorlauf darf nicht in einem Unterprogramm beginnen.

Alle benötigten Programme, Tabellen und Paletten-Dateien müssen in einer Programmlauf-Betriebsart angewählt sein (Status M).

Enthält das Programm bis zum Ende des Satzvorlaufs eine programmierte Unterbrechung (**M00** oder **STOP**), wird dort der Satzvorlauf unterbrochen. Um den Satzvorlauf fortzusetzen, die externe START-Taste drücken.

Beachten Sie, dass der Satzvorlauf in eine radiuskorrigierte Kontur, direkt hinter eine programmierte Unterbrechung (**M00** oder **STOP**) zu einer Konturverletzung führen kann. Die TNC kann die nach dem STOP-Satz programmierte Kontur nicht zusammenhängend mit der vor dem STOP-Satz programmierten Kontur verrechnen.

Nach einem Satzvorlauf müssen Sie das Werkzeug mit der Funktion POSITION ANFAHREN auf die ermittelte Position fahren.

Die Werkzeug-Längenkorrektur wird erst durch den Werkzeug-Aufruf und einen nachfolgenden Positioniersatz wirksam. Das gilt auch dann, wenn Sie nur die Werkzeuglänge geändert haben.

Die Zusatz-Funktionen **M142** (modale Programminformationen löschen) und **M143** (Grunddrehung löschen) sind bei einem Satzvorlauf nicht erlaubt.

Über Maschinen-Parameter 7680 wird festgelegt, ob der Satzvorlauf bei verschachtelten Programmen im Satz 0 des Hauptprogramms oder im Satz 0 des Programms beginnt, in dem der Programmlauf zuletzt unterbrochen wurde.

Mit dem Softkey 3D ROT können Sie das Koordinatensystem zum Anfahren der Einstiegspostion zwischen geschwenkt/ungeschwenkt und aktive Werkzeugachs-Richtung umschalten.

Wenn Sie den Satzvorlauf innerhalb einer Paletten-Tabelle einsetzen wollen, dann wählen Sie zunächst mit den Pfeiltasten in der Paletten-Tabelle das Programm, in das Sie einsteigen wollen und wählen dann direkt den Softkey VORLAUF ZU SATZ N.

Alle Tastsystemzyklen werden bei einem Satzvorlauf von der TNC übersprungen. Ergebnisparameter, die von diesen Zyklen beschrieben werden, enthalten dann ggf. keine Werte.

Die Funktionen M142/M143 und M120 sind bei einem Satzvorlauf nicht erlaubt.

Die TNC löscht vor Start des Satzvorlaufs Verfahrbewegungen, die Sie während des Programms mit M118 (Handradüberlagerung) durchgeführt hatten.



Achtung Kollisionsgefahr!

Aus Sicherheitsgründen nach einem Satzvorlauf grundsätzlich den Restweg auf die Einstiegsposition prüfen!

Wenn Sie einen Satzvorlauf in einem Programm ausführen, das M128 enthält, führt die TNC ggf. Ausgleichsbewegungen durch. Die Ausgleichsbewegungen werden der Anfahrbewegung überlagert!

Den Satzvorlauf dürfen Sie nicht in Verbindung mit werkzeugorientierter Paletten-Bearbeitung verwenden. Der Wiedereinstieg kann nur auf ein noch nicht bearbeitetes Werkstück erfolgen!



16.4 Programmlauf

SATZ-VORLAUF

- Ersten Satz des aktuellen Programms als Beginn f
 ür Vorlauf w
 ählen: GOTO "0" eingeben.
 - Satzvorlauf wählen: Softkey SATZVORLAUF drücken
 - Satznummer: Nummer des Satzes eingeben, bei dem der Vorlauf enden soll
 - Programm-Name: Namen des Programms eingeben, in das Sie einsteigen wollen. Änderung nur erforderlich, wenn Sie in ein per PGM CALL gerufenes Programm einsteigen wollen.
 - Punkte-Index: Wenn Sie im Feld Vorlauf bis N eine Satznummer eingegeben haben in der ein CYCL CALL PAT-Satz steht, dann stellt die TNC das Punktemuster im Feld Datei-Vorschau grafisch dar. Über die Softkeys NÄCHSTES ELEMENT bzw. VORHERIGES ELEMENT können Sie die Einstiegs-Position dann grafisch unterstützt wählen, sofern Sie das Vorschaufenster eingeblendet haben (Softkey VORSCHAU auf EIN stellen)
 - Wiederholungen: Anzahl der Wiederholungen eingeben, die im Satz-Vorlauf berücksichtigt werden sollen, falls Satz N innerhalb einer Programmteil-Wiederholung oder in einem mehrfach aufgerufenen Unterprogramm steht
 - Satzvorlauf starten: Externe START-Taste drücken
 - Kontur anfahren (siehe folgenden Abschnitt)

Einstieg mit der Taste GOTO



Achtung Kollisionsgefahr!

Beim Einstieg mit der Taste GOTO Satznummer, führen weder die TNC noch die PLC irgendwelche Funktionen aus, die einen sicheren Einstieg gewährleisten.

Wenn Sie in ein Unterprogramm mit Taste GOTO Satznummer einsteigen, dann überliest die TNC das Unterprogramm-Ende (**G98 L0**)! In solchen Fällen grundsätzlich mit der Funktion Satzvorlauf einsteigen!



Wiederanfahren an die Kontur

Mit der Funktion POSITION ANFAHREN fährt die TNC das Werkzeug in folgenden Situationen an die Werkstück-Kontur:

- Wiederanfahren nach dem Verfahren der Maschinenachsen während einer Unterbrechung, die ohne INTERNER STOPP ausgeführt wurde
- Wiederanfahren nach einem Vorlauf mit VORLAUF ZU SATZ N, z.B. nach einer Unterbrechung mit INTERNER STOPP
- Wenn sich die Position einer Achse nach dem Öffnen des Regelkreises während einer Programm-Unterbrechung verändert hat (maschinenabhängig)
- Wenn in einem Verfahrsatz auch eine ungeregelte Achse programmiert ist (siehe "Programmieren von nicht gesteuerten Achsen (Zählerachsen)" auf Seite 574)
- Wiederanfahren an die Kontur wählen: Softkey POSITION ANFAHREN wählen
- ▶ Ggf. Maschinenstatus wiederherstellen
- Achsen in der Reihenfolge verfahren, die die TNC am Bildschirm vorschlägt: NC-Start-Taste drücken oder
- Achsen in beliebiger Reihenfolge verfahren: Softkeys ANFAHREN X, ANFAHREN Z usw. drücken und jeweils mit externer START-Taste aktivieren
- Bearbeitung fortsetzen: Externe START-Taste drücken





16.5 Automatischer Programmstart

Anwendung



Um einen automatischen Programmstart durchführen zu können, muss die TNC von Ihrem Maschinenhersteller vorbereitet sein, Maschinen-Handbuch beachten.

Über den Softkey AUTOSTART (siehe Bild rechts oben), können Sie in einer Programmlauf-Betriebsart zu einem eingebbaren Zeitpunkt das in der jeweiligen Betriebsart aktive Programm starten:



Fenster zur Festlegung des Startzeitpunktes einblenden (siehe Bild rechts MItte)

- Zeit (Std:Min:Sek): Uhrzeit, zu der das Programm gestartet werden soll
- Datum (TT.MM.JJJJ): Datum, an dem das Programm gestartet werden soll
- Um den Start zu aktivieren: Softkey AUTOSTART auf EIN stellen

Progr	ammlau	f Sat	zfolg	e			Pro	gramm- speichern
N40 T5 G1 N50 G00 G N50 X-30 N N70 Z-20* N80 G01 G N90 G25 R N100 I+15 N110 G02 N120 G03 N140 G02 N99999 G2 N99999 G2 N9999 G2 N9999 G2 N99999 G2 N99999 G2 N9999 G2 N99999 G2 N99990 G2 N99990 G2 N99990 G2 N99990 G2 N99990 G2 N99990 G2 N9990 G2 N9900 G2 N9000 G2 N9000 G2 N9000 G2 N9000 G2 N9000 G2 N9000 G2 N90000 G2 N90000 G2 N90000 G2 N90000 G2 N9000 G2	2 SS00 F100+ 40 GS0 Z+S0+ +*30 H3+ 41 X+5 Y+30 H3 + +55 S05 X+85 (+55, S05 X+85 (+55, S05 X+85 (+55, S05 X+85 (+19, 72 Z)+22 (+5 Y+30+ 7 RZ+ 3 G40 X-30+ 3 G42 X3003_1 G71	7250+ 3.645 V+35. 3.488+ 3.625 R+20+ 1.191 R+75+ *	495×					
L	64.3	INNE CATA	13.40				0:00:05	5100%
X	+250.0	00 Y	+	0.000	Z	-58	0.000	(e) T
₩ B	+0.0	00 + C	+	0.000				HUS EIN
-R IST	@: 20	т 5		Z 5 2500	S 1 F	0.00) () M 5 × 8	
F MAX			WERKZEL EINSAT	JG- TZ		AUTOSTART		



i

16.6 Sätze überspringen

Anwendung

Sätze, die Sie beim Programmieren mit einem "/"-Zeichen gekennzeichnet haben, können Sie beim Programm-Test oder Programmlauf überspringen lassen:



Programm-Sätze mit "/"-Zeichen nicht ausführen oder testen: Softkey auf EIN stellen

Programm-Sätze mit "/"-Zeichen ausführen oder testen: Softkey auf AUS stellen



 $\langle X \rangle$

Diese Funktion wirkt nicht für TOOL DEF-Sätze.

Die zuletzt gewählte Einstellung bleibt auch nach einer Stromunterbrechung erhalten.

Löschen des "/"-Zeichens

In der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren den Satz wählen, bei dem das Ausblendzeichen gelöscht werden soll

"/"-Zeichen löschen



Anwendung

Die TNC unterbricht wahlweise den Programmlauf bei Sätzen in denen ein M1 programmiert ist. Wenn Sie M1 in der Betriebsart Programmlauf verwenden, dann schaltet die TNC die Spindel und das Kühlmittel ggf. nicht ab, beachten Sie dazu Ihr Maschinen-Handbuch.



Programmlauf oder Programm-Test bei Sätzen mit M1 nicht unterbrechen: Softkey auf AUS stellen



Programmlauf oder Programm-Test bei Sätzen mit M1 unterbrechen: Softkey auf EIN stellen



M1 wirkt nicht in der Betriebsart Programm-Test.







MOD-Funktionen

17.1 **MOD-Funktion wählen**

Über die MOD-Funktionen können Sie zusätzliche Anzeigen und Eingabemöglichkeiten wählen. Welche MOD-Funktionen zur Verfügung stehen, hängt von der gewählten Betriebsart ab.

MOD-Funktionen wählen

Betriebsart wählen, in der Sie MOD-Funktionen ändern möchten.



MOD-Funktionen wählen: Taste MOD drücken. Die Bilder rechts zeigen typische Bildschirm-Menüs für Programm-Einspeichern/Editieren (Bild rechts oben), Programm-Test (Bild rechts unten) und in einer Maschinen-Betriebsart (Bild nächste Seite)

Einstellungen ändern

MOD-Funktion im angezeigten Menü mit Pfeiltasten wählen

Um eine Einstellung zu ändern, stehen – abhängig von der gewählten Funktion – drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Zahlenwert direkt eingeben, z.B. beim Festlegen der Verfahrbereichs-Begrenzung
- Einstellung durch Drücken der Taste ENT ändern, z.B. beim Festlegen der Programm-Eingabe
- Einstellung ändern über ein Auswahlfenster. Wenn mehrere Einstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen, können Sie durch Drücken der Taste GOTO ein Fenster einblenden, in dem alle Einstellmöglichkeiten auf einen Blick sichtbar sind. Wählen Sie die gewünschte Einstellung direkt durch Drücken der entsprechenden Zifferntaste (links vom Doppelpunkt), oder mit der Pfeiltaste und anschließendem bestätigen mit der Taste ENT. Wenn Sie die Einstellung nicht ändern wollen, schließen Sie das Fenster mit der Taste END

MOD-Funktionen verlassen

MOD-Funktion beenden: Softkey ENDE oder Taste END drücken





17.1 MOD-Funktion wählen



Übersicht MOD-Funktionen

Abhängig von der gewählten Betriebsart stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

Programm-Einspeichern/Editieren:

- Verschiedene Software-Nummern anzeigen
- Schlüsselzahl eingeben
- Schnittstelle einrichten
- Ggf. Diagnosefunktionen
- Ggf. maschinenspezifische Anwenderparameter
- Ggf. HILFE-Dateien anzeigen
- Ggf. Maschinenkinematik wählen
- Laden von Service-Packs
- Zeitzone einstellen
- Datenträgerprüfung starten
- Konfiguration des Funkhandrades HR 550
- Lizenz-Hinweise
- Leitrechner-Betrieb

Programm-Test:

- Verschiedene Software-Nummern anzeigen
- Schlüsselzahl eingeben
- Datenschnittstelle einrichten
- Rohteil im Arbeitsraum darstellen
- Ggf. maschinenspezifische Anwenderparameter
- Ggf. HILFE-Dateien anzeigen
- Ggf. Maschinenkinematik wählen
- Ggf. 3D ROT-Funktion einstellen
- Zeitzone einstellen
- Lizenz-Hinweise
- Leitrechner-Betrieb

Alle übrigen Betriebsarten:

- Verschiedene Software-Nummern anzeigen
- Kennziffern für vorhandene Optionen anzeigen
- Positions-Anzeigen wählen
- Maß-Einheit (mm/inch) festlegen
- Programmier-Sprache festlegen für MDI
- Achsen für Ist-Positions-Übernahme festlegen
- Verfahrbereichs-Begrenzung setzen
- Bezugspunkte anzeigen
- Betriebszeiten anzeigen
- Ggf. HILFE-Dateien anzeigen
- Zeitzone einstellen
- Ggf. Maschinenkinematik wählen
- Lizenz-Hinweise

Manue	ller B	etrieb				Pros Eins	peichern
Posit Posit Wechs Progra Achsa	ions-A ions-A el MM∕ amm-Ei uswahl	nzeige nzeige INCH ngabe	1 ISI 2 RW- MM HEI %00	-3D :DENHA] 0000	[N		M U S U
NC : PLC: Entwi	Softwa Softwa cklung	re-Num re-Num sstand	mer mer :	340494 BASIS 	4 06C 54		ĭ ↓
							S100%
	[
POSITION/ PGM-EING.	BEREICH (1)	BEREICH (2)	BEREICH (3)	HILFE	MASCHINEN ZEIT	TNCOPT AUS EIN	ENDE



17.2 Software-Nummern

Anwendung

Folgende Software-Nummern stehen nach Anwahl der MOD-Funktionen im TNC-Bildschirm:

- **NC**: Nummer der NC-Software (wird von HEIDENHAIN verwaltet)
- PLC: Nummer oder Name der PLC-Software (wird von Ihrem Maschinenhersteller verwaltet)
- Entwicklungsstand (FCL=Feature Content Level): Auf der Steuerung installierter Entwicklungsstand (siehe "Entwicklungsstand (Upgrade-Funktionen)" auf Seite 10). Die TNC zeigt am Programmierplatz --- an, da dort kein Entwicklungsstand verwaltet wird
- DSP1 bis DSP3: Nummer der Drehzahlregler-Software (wird von HEIDENHAIN verwaltet)
- ICTL1 und ICTL3: Nummer der Stromregler-Software (wird von HEIDENHAIN verwaltet)

17.3 Schlüssel-Zahl eingeben

Anwendung

Die TNC benötigt für folgende Funktionen eine Schlüssel-Zahl:

Funktion	Schlüssel-Zahl
Anwender-Parameter wählen und Musterdateien kopieren	123
Ethernet-Karte konfigurieren (nicht iTNC 530 mit Windows XP)	NET123

Zusätzlich können Sie über das Schlüsselwort **version** eine Datei erstellen, die alle aktuellen Software-Nummern Ihrer Steuerung enthält:

- Schlüsselwort version eingeben, mit Taste ENT bestätigen
- Die TNC zeigt am Bildschirm alle aktuellen Software-Nummern an
- Versionsübersicht beenden: Taste END drücken

Musterdateien kopieren

Für verschiedene Datei-Typen (Paletten-Dateien, frei definierbare Tabellen, Schnittdaten-Tabellen usw.) sind in der TNC Musterdateien abgelegt. Um die Musterdateien auf der TNC-Partition zur Verfügung zu haben, gehen Sie wie folgt vor:

- Geben Sie die Schlüsselzahl 123 ein, bestätigen Sie mit der Taste ENT: Sie befinden sich nun in den Anwender-Parametern
- Drücken Sie die Taste MOD, die TNC blendet verschiedene Informationen ein
- Drücken Sie den Softkey UPDATE DATA, die TNC wechselt in das Menü für Software-Aktualisierungen.
- Drücken Sie den Softkey COPY SAMPLE FILES, die TNC kopiert alle verfügbaren Musterdateien auf die TNC-Partition. Beachten Sie, dass die TNC bereits von Ihnen veränderte Musterdateien (z.B. Schnittdaten-Tabellen) überschreibt
- Drücken Sie zwei Mal die Taste END, Sie befinden sich nun wieder im Ausgangsbildschirm



17.4 Service-Packs laden

Anwendung



Setzen Sie sich unbedingt mit Ihrem Maschinenhersteller in Verbindung, bevor Sie ein Service-Pack installieren.

Die TNC führt nach Beendigung des Installations-Vorgangs einen Warmstart aus. Maschine vor dem Laden des Service-Packs in den NOT-AUS-Zustand bringen.

Falls noch nicht durchgeführt: Netzlaufwerk verbinden, von dem aus Sie das Service-Pack einspielen wollen.

Mit dieser Funktion können Sie auf einfache Weise an Ihrer TNC ein Software-Update durchführen

- Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen
- Taste MOD drücken
- Software-Update starten: Softkey "Service-Pack laden" drücken, die TNC zeigt ein Überblendfenster zur Auswahl des Update-Files
- Mit den Pfeiltasten das Verzeichnis wählen, in dem das Service-Pack gespeichert ist. Die Taste ENT klappt die jeweilige Unter-Verzeichnisstruktur auf
- Datei wählen: Taste ENT auf dem gewählten Verzeichnis zweimal drücken. Die TNC wechselt vom Verzeichnisfenster ins Dateifenster
- Update-Vorgang starten: Datei mit Taste ENT wählen: Die TNC entpackt alle erforderlichen Dateien und startet anschließend die Steuerung neu. Dieser Vorgang kann einige Minuten in Anspruch nehmen



17.5 Datenschnittstellen einrichten

Anwendung

Zum Einrichten der Datenschnittstellen drücken Sie den Softkey RS 232- / RS 422 - EINRICHT. Die TNC zeigt ein Bildschirm-Menü, in das Sie folgende Einstellungen eingeben:

RS-232-Schnittstelle einrichten

Betriebsart und Baud-Raten werden für die RS-232-Schnittstelle links im Bildschirm eingetragen.

RS-422-Schnittstelle einrichten

Betriebsart und Baud-Raten werden für die RS-422-Schnittstelle rechts im Bildschirm eingetragen.

BETRIEBSART des externen Geräts wählen



In der Betriebsart EXT können Sie die Funktionen "alle Programme einlesen", "angebotenes Programm einlesen" und "Verzeichnis einlesen" nicht nutzen.

BAUD-RATE einstellen

Die BAUD-RATE (Datenübertragungs-Geschwindigkeit) ist zwischen 110 und 115.200 Baud wählbar.

Externes Gerät	Betriebsart	Symbol
PC mit HEIDENHAIN Übertragungs-Software TNCremoNT	FE1	
HEIDENHAIN Disketten-Einheiten FE 401 B FE 401 ab ProgNr. 230 626 03	FE1 FE1	
Fremdgeräte, wie Drucker, Leser, Stanzer, PC ohne TNCremoNT	EXT1, EXT2	Ð

Manueller Betrieb	Programm-	Einspe	eicher	n∕Edit	ieren	
Schnitts	stelle RS2	32 Sch	nitts	telle f	RS422	M
Betriebs	sart: <mark>FE1</mark>	Bet	riebs	art: Ff	E1	
Baud-Rat	e	Bau	ıd-Ratı	e		
FE :	9600	FE	:	9600		s 📙
EXT1 :	9600	EXT	1:	9600		
EXT2 :	9600	EXT	2:	9600		
LSV-2:	115200	LSV	-2:	115200	3	™ <u> </u>
Zuweisur	19:					s 🗆
Print	:					
Print-Te	est :					
PGM MGT:	:		Erwe	itert 2	2	5100%
Abhängig	je Dateien	:	Auto	matisch	ר ו	AUS EI
						sЦ
						(e, 1
1						
	S232 S422 DIAGNOSE RICHT.	ANWENDER- PARAMETER	HILFE	TNCOPT	LIZENZ- HINWEISE	ENDE



Zuweisung Mit dieser Funktion legen Sie fest, wohin Daten von der TNC übertragen werden.

Anwendungen:

Werte mit der Q-Parameter-Funktion FN15 ausgeben

Werte mit der Q-Parameter-Funktion FN16 ausgeben

Von der TNC-Betriebsart hängt ab, ob die Funktion PRINT oder PRINT-TEST benutzt wird:

TNC-Betriebsart	Übertragungs-Funktion
Programmlauf Einzelsatz	PRINT
Programmlauf Satzfolge	PRINT
Programm-Test	PRINT-TEST

PRINT und PRINT-TEST können Sie wie folgt einstellen:

Funktion	Pfad
Daten über RS-232 ausgeben	RS232:\
Daten über RS-422 ausgeben	RS422:\
Daten auf der Festplatte der TNC ablegen	TNC:\
Daten auf einem Server ablegen, der mit der TNC verbunden ist	servername:\
Daten in dem Verzeichnis speichern, in dem das Programm mit FN15/FN16 steht	leer

Datei-Namen:

Daten	Betriebsart	Datei-Name
Werte mit D15	Programmlauf	%FN15RUN.A
Werte mit D15	Programm-Test	%FN15SIM.A



Software für Datenübertragung

Zur Übertragung von Dateien von der TNC und zur TNC, sollten Sie die HEIDENHAIN-Software zur Datenübertragung TNCremoNT benutzen. Mit TNCremoNT können Sie über die serielle Schnittstelle oder über die Ethernet-Schnitstelle alle HEIDENHAIN-Steuerungen ansteuern.



Die aktuelle Version von TNCremoNT können Sie kostenlos von der HEIDENHAIN Filebase herunterladen (www.heidenhain.de, <Services und Dokumentation>, <Software>, <PC-Software>, <TNCremoNT>).

System-Voraussetzungen für TNCremoNT:

- PC mit 486 Prozessor oder besser
- Betriebssystem Windows 95, Windows 98, Windows NT 4.0, Windows 2000, Windows XP, Windows Vista
- 16 MByte Arbeitsspeicher
- 5 MByte frei auf Ihrer Festplatte
- Eine freie serielle Schnittstelle oder Anbindung ans TCP/IP-Netzwerk

Installation unter Windows

- Starten Sie das Installations-Programm SETUP.EXE mit dem Datei-Manager (Explorer)
- Folgen Sie den Anweisungen des Setup-Programms

TNCremoNT unter Windows starten

Klicken Sie auf <Start>, <Programme>, <HEIDENHAIN Anwendungen>, <TNCremoNT>

Wenn Sie TNCremoNT das erste Mal starten, versucht TNCremoNT automatisch eine Verbindung zur TNC herzustellen.



Datenübertragung zwischen TNC und TNCremoNT



Bevor Sie ein Programm von der TNC zum PC übertragen unbedingt sicherstellen, dass Sie das momentan auf der TNC angewählte Programm auch gespeichert haben. Die TNC speichert Änderungen automatisch, wenn Sie die Betriebsart auf der TNC wechseln oder wenn Sie über die Taste PGM MGT die Datei-Verwaltung anwählen.

Überprüfen Sie, ob die TNC an der richtigen seriellen Schnittstelle Ihres Rechners, bzw. am Netzwerk angeschlossen ist.

Nachdem Sie die TNCremoNT gestartet haben, sehen Sie im oberen Teil des Hauptfensters 1 alle Dateien, die im aktiven Verzeichnis gespeichert sind. Über <Datei>, <Ordner wechseln> können Sie ein beliebiges Laufwerk bzw. ein anderes Verzeichnis auf Ihrem Rechner wählen.

Wenn Sie die Datenübertragung vom PC aus steuern wollen, dann bauen Sie die Verbindung auf dem PC wie folgt auf:

- Wählen Sie <Datei>, <Verbindung erstellen>. Die TNCremoNT empfängt nun die Datei- und Verzeichnis-Struktur von der TNC und zeigt diese im unteren Teil des Hauptfensters 2 an
- Um eine Datei von der TNC zum PC zu übertragen, wählen Sie die Datei im TNC-Fenster durch Mausklick und ziehen die markierte Datei bei gedrückter Maustaste in das PC-Fenster 1
- Um eine Datei vom PC zur TNC zu übertragen, wählen Sie die Datei im PC-Fenster durch Mausklick und ziehen die markierte Datei bei gedrückter Maustaste in das TNC-Fenster 2

Wenn Sie die Datenübertragung von der TNC aus steuern wollen, dann bauen Sie die Verbindung auf dem PC wie folgt auf:

- Wählen Sie <Extras>, <TNCserver>. Die TNCremoNT startet dann den Serverbetrieb und kann von der TNC Daten empfangen, bzw. an die TNC Daten senden
- Wählen Sie auf der TNC die Funktionen zur Datei-Verwaltung über die Taste PGM MGT (siehe "Datenübertragung zu/von einem externen Datenträger" auf Seite 146) und übertragen die gewünschten Dateien

TNCremoNT beenden

Wählen Sie den Menüpunkt <Datei>, <Beenden>



Beachten Sie auch die kontextsensitive Hilfefunktion von TNCremoNT, in der alle Funktionen erklärt sind. Der Aufruf erfolgt über die Taste F1.

🖻 🗈 🛋 🛛	l 🛛 🖬 🔒	9		
s:\SCREE	NS\TNC\TNC430	\\BA\KLARTEXT\dumppgms[*.*]		Steuerung
Name	Größe	Attribute Datum		TNC 400
<u> </u>				Dateistatus
⊇%TCHPRNT.A	79	04.03.97 11:34:06		Frei: 899 MByte
ээ) 1.H	813	04.03.97 11:34:08		
.m 1E.H 🖌 🖌	379	02.09.97 14:51:30		Insgesamt: 8
3 1F.H	360	02.09.97 14:51:30		Maskiert: 8
🗷 1GB.H	412	02.09.97 14:51:30		10
⊡ 11.H	384	02.09.97 14:51:30	-	
	TNC:\NK\	SCRDUMP[*.*]		Verbindung
Name	Größe	Attribute Datum		Protokoll:
<u> </u>				LSV-2
.H) 200.H	1596	06.04.99 15:39:42		Schnittsteller
.H) 201.H	1004	06.04.99 15:39:44		COM2
.H) 202.H	1892	06.04.99 15:39:44		JCOM2
<u>.</u> 203.Н 2	2340	06.04.99 15:39:46		Baudrate (Auto Detect
🗷 210.H	3974	06.04.99 15:39:46		115200
.н) 211.H	3604	06.04.99 15:39:40		
.H) 212.H	3352	06.04.99 15:39:40		





17.6 Ethernet-Schnittstelle

Einführung

Die TNC ist standardmäßig mit einer Ethernet-Karte ausgerüstet, um die Steuerung als Client in Ihr Netzwerk einzubinden. Die TNC überträgt Daten über die Ethernet-Karte mit

- dem smb-Protokoll (server message block) f
 ür Windows-Betriebssysteme, oder
- der TCP/IP-Protokoll-Familie (Transmission Control Protocol/Internet Protocol) und mit Hilfe des NFS (Network File System). Die TNC unterstützt auch das NFS V3-Protokoll, mit dem sich höhere Datenübertragungsraten erzielen lassen

Anschluss-Möglichkeiten

Sie können die Ethernet-Karte der TNC über den RJ45-Anschluss (X26,100BaseTX bzw. 10BaseT) in Ihr Netzwerk einbinden oder direkt mit einem PC verbinden. Der Anschluss ist galvanisch von der Steuerungselektronik getrennt.

Beim 100BaseTX bzw. 10BaseT-Anschluss verwenden Sie Twisted Pair-Kabel, um die TNC an Ihr Netzwerk anzuschließen.



Die maximale Kabellänge zwischen TNC und einem Knotenpunkt ist abhängig von der Güteklasse des Kabels, von der Ummantelung und von der Art des Netzwerks (100BaseTX oder 10BaseT).

Wenn Sie die TNC direkt mit einem PC verbinden, müssen Sie ein gekreuztes Kabel verwenden.



TNC konfigurieren



Lassen Sie die TNC von einem Netzwerk-Spezialisten konfigurieren.

Beachten Sie, dass die TNC einen automatischen Warmstart durchführt, wenn Sie die IP-Adresse der TNC ändern.

Drücken Sie in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren die Taste MOD. Geben Sie die Schlüsselzahl NET123 ein, die TNC zeigt den Hauptbildschirm zur Netzwerk-Konfiguration





Allgemeine Netzwerk-Einstellungen

Drücken Sie den Softkey DEFINE NET zur Eingabe der allgemeinen Netzwerk-Einstellungen. Reiter Computernamen ist aktiv:

Einstellung	Bedeutung
Primäre Schnittstelle	Name der Ethernet-Schnittstelle, die in Ihr Firmennetzwerk eingebunden werden soll. Nur aktiv, wenn eine optionale zweite Ethernetschnittstelle in der Steuerungshardware zur Verfügung steht
Rechnername	Name, mit der die TNC in Ihrem Firmennetzwerk sichtbar sein soll
Host-Datei	Nur für Sonderanwendungen erforderlich : Name einer Datei, in der Zuordnungen zwischen IP-Adressen und Rechnernamen definiert sind



Wählen Sie den Reiter Schnittstellen zur Eingabe der Schnittstellen-Einstellungen:

Einstellung	Bedeutung
Schnittstellen -Liste	Liste der aktiven Ethernet-Schnittstellen. Eine der aufgelisteten Schnittstellen selektieren (per Mouse oder per Pfeiltasten)
	Schaltfläche Aktivieren: Gewählte Schnittstelle aktivieren (X in Spalte Aktiv)
	 Schaltfläche Deaktivieren: Gewählte Schnittstelle deaktivieren (- in Spalte Aktiv)
	Schaltfläche Konfigurieren: Konfigurationsmenü öffnen
IP-Forwarding erlauben	Diese Funktion muss standardmäßig deaktiviert sein. Funktion nur aktivieren, wenn zu Diagnosezwecken von extern über die TNC auf die optional vorhandene zweite TNC Ethernet- Schnittstelle zugegriffen werden soll. Nur in Verbindung mit dem Kundendienst akivieren



17.6 Ethernet-Schnittstelle

i

Wählen Sie die Schaltfläche Konfigurieren zum Öffnen des Konfigurations-Menüs:

Einstellung	Bedeutung
Status	 Schnittstelle aktiv: Verbindungsstatus der gewählten Ethernet- Schnittstelle Name: Name der Schnittstelle, die Sie gerade konfigurieren Steckerverbindung: Nummer der Steckerverbindung dieser Schnittstelle an der Logikeinheit der Steuerung
Profil	Hier können Sie ein Profil erstellen bzw. auswählen, in dem alle in diesem Fenster sichtbaren Einstellungen hinterlegt sind. HEIDENHAIN stellt zwei Standardprofile zur Verfügung:
	DHCP-LAN : Einstellungen für die Standard TNC Ethernet- Schnittstelle, die in einem Standard- Firmennetz funktionieren sollten
	MachineNet: Einstellungen f ür die zweite, optionale Ethernet-Schnittstelle, zur Konfiguration des Maschinennetzwerks
	Über die entsprechenden Schaltflächen können Sie die Profile speichern, laden und löschen
IP-Adresse	Option IP-Adresse automatisch beziehen: Die TNC soll die IP-Adresse vom DHCP- Server beziehen
	Option IP-Adresse manuell einstellen: IP-Adresse und Subnet-Mask manuell definieren. Eingabe: Jeweils vier durch Punkt getrennte Zahlenwerte, z.B. 160.1.180.20 und 255.255.0.0





Einstellung	Bedeutung
Domain Name Server (DNS)	Option DNS automatisch beziehen: Die TNC soll die IP-Adresse des Domain Name Servers automatisch beziehen
	Option DNS manuell konfigurieren: IP-Adressen der Server und Domänenname manuell eingeben
Default Gateway	Option Default GW automatisch beziehen: Die TNC soll den Default-Gateway automatisch beziehen
	Option Default GW manuell konfigurieren: IP-Adressen des Default-Gateways manuell eingeben

Änderungen mit Schaltfläche OK übernehmen oder mit Schaltfläche Abbrechen verwerfen

▶ Wählen Sie den Reiter Internet:

Einstellung	Bedeutung
Proxy	Direkte Verbindung zum Internet /NAT: Internet-Anfragen leitet die Steuerung an das Default-Gateway weiter und müssen dort über Network Address Translation weitergegeben werden (z.B. bei direktem Anschluss an ein Modem)
	Proxy verwenden: Adresse und Port des Internet-Routers im Netzwerk definieren, beim Netzwerk- Administrator erfragen
Fernwartung	Der Maschinenhersteller konfiguriert hier den Server für die Fernwartung. Änderungen nur in Absprache mit Ihrem Maschinenhersteller durchführen



i



▶ Wählen Sie den Reiter **Ping/Routing** zur Eingabe der Ping- und Routing-Einstellungen:

Einstellung	Bedeutung
Ping	Im Eingabefeld Adresse: die IP-Nummer eingeben, zu der Sie eine Netzwerk-Verbindung prüfen wollen. Eingabe: Vier durch Punkt getrennte Zahlenwerte, z.B. 160.1.180.20 . Alternativ können Sie auch den Rechnernamen eingeben, zu dem Sie die Verbindung prüfen wollen
	 Schaltfläche Start: Prüfung starten, die TNC blendet Statusinformationen im Pingfeld ein Schaltfläche Stopp: Prüfung beenden
Routing	Für Netzwerkspezialisten: Statusinformationen des Betriebssystems zum aktuellen Routing
	Schaltfläche Aktualisieren: Routing aktualisieren



17.6 Ethernet-Schnittstelle

Wählen Sie den Reiter NFS UID/GID zur Eingabe von Benutzer- und Gruppenkennungen:

Einstellung	Bedeutung
UID/GID für NFS-Shares setzen	User ID: Definition, mit welcher User-Identifikation der Endanwender im Netzwerk auf Dateien zugreift. Wert beim Netzwerk-Spezialisten erfragen
	Group ID: Definition, mit welcher Gruppen-Identifikation Sie im Netzwerk auf Dateien zugreifen. Wert beim Netzwerk-Spezialisten erfragen

Wählen Sie den Reiter DHCP-Server zur Konfiguration der DHCP-Server-Einstellungen des Maschinennetzes.



Die Konfiguration des DHCP-Servers ist über ein Passwort geschützt. Setzen Sie sich bitte mit Ihrem Maschinenhersteller in Verbindung.





Einstellung Bedeutung

DHCP Server aktiv auf:

IP Adressen ab:

Definition, ab welcher IP-Adresse die TNC den Pool der dynamischen IP-Adressen ableiten soll. Die ausgegrauten Werte übernimmt die TNC aus der statischen IP-Adresse der definierten Ethernet-Schnittstelle, diese sind nicht veränderbar.

IP Adressen bis:

Definition, bis zu welcher IP-Adresse die TNC den Pool der dynamischen IP-Adressen ableiten soll.

Lease Time (Stunden):

Zeit, innerhalb der die dynamische IP-Adresse für einen Client reserviert bleiben soll. Meldet sich ein Client innerhalb dieser Zeit an, dann weist die TNC wieder dieselbe dynamische IP-Adresse zu.

Domainname:

Hier können Sie bei Bedarf einen Namen für das Maschinennetz definieren. Ist erforderlich, wenn z.B. gleiche Namen im Maschinennetz und dem externen Netz vergeben sind.

DNS nach extern weiterleiten: Wenn IP Forwarding aktiv ist (Reiter Schnittstellen) können Sie bei aktiver Option festlegen, dass die Namensauflösung für Geräte am Maschinennetz auch vom externen Netz verwendet werden kann.

DNS von extern weiterleiten: Wenn IP Forwarding aktiv ist (Reiter Schnittstellen) können Sie bei aktiver Option festlegen, dass die TNS DNS-Anfragen von Geräten innerhalb des Maschinennetzes auch an den Namensserver des externen Netzes weiterleiten soll, sofern der DNS-Server der MC die Anfrage nicht beantworten kann.

Schaltfläche Status:

Übersicht der Geräte aufrufen, die im Maschinennetz mit dynamischer IP-Adresse versorgt sind. Zusätzlich können Sie Einstellungen für diese Geräte vornehmen

- Schaltfläche Erweiterte Optionen: Erweiterte Einstellmöglichkeiten für den DNS-/DHCP-Server.
- Schaltfläche Setze Standardwerte: Werkseinstellungen setzen.

	Netzwerkeinstellungen 🔶 🕇 💷
Computernamen Schnittstellen Ir	nternet Ping/Routing NFS UID/GID DHCP-Server
DHCP-Einstellungen	
	DHCP/DNS-Serverdienste für Geräte im Maschinennetz aktivieren
DHCP-Server aktiv auf:	ethI
IP-Addressen ab:	198 . 168 . 254 . 10 .
IP-Addressen bis:	198 ^w / _y , 168 ^w / _y , 254 ^w / _y , 100 [*]
Lease Time (Stunden):	240
🗹 Domain Name:	machine.net
DNS nach extern weiterleiter	n
DNS von extern weiterleiten	
🖾 Status	Erweiterte Setze Optionen Standardwerte
Сок	Anvenden
- <u>2</u> K	Berechtigung



Gerätespezifische Netzwerk-Einstellungen

Drücken Sie den Softkey DEFINE MOUNT zur Eingabe der gerätespezifischen Netzwerk-Einstellungen. Sie können beliebig viele Netzwerk-Einstellungen festlegen, jedoch nur maximal 7 gleichzeitig verwalten

Einstellung	Bedeutung
Netzwerklaufwerk	Liste aller verbundenen Netzwerklaufwerke. In den Spalten zeigt die TNC den jeweiligen Status der Netzwerkverbindungen an:
	Mount: Netzlaufwerk verbunden/nicht verbunden
	Auto: Netzlaufwerk soll automatisch/manuel verbunden werden
	Typ: Art der Netzwerk-Verbindung. Möglich sind cifs und nfs
	Laufwerk : Bezeichnung des Laufwerks auf der TNC
	ID: Interne ID die kennzeichnet, wenn Sie mehrere Verbindungen über einen Mount- Point definiert haben
	Server: Name des Servers
	Freigabename: Name des Verzeichnisses auf dem Server auf das die TNC zugreifen soll
	Benutzer: Name des Benutzers am Netzwerk
	Passwort: Netzlaufwerk Passwort geschützt oder nicht
	Passwort erfragen?: Passwort beim Verbinden erfragen/nicht erfragen
	Optionen: Anzeige von zusätzlichen Verbindungsoptionen
	Über die Schaltflächen verwalten Sie die Netzlaufwerke.
	Um Netzwerklaufwerke hinzuzufügen,

verwenden Sie die Schaltfläche **Hinzufügen**: Die TNC startet dann den Verbindungs-Assistenten, in dem Sie alle erforderlichen Angaben dialoggeführt eingeben können







iTNC direkt mit einem Windows-PC verbinden

Sie können die iTNC auch direkt mit einem-PC verbinden, der mit einer Ethernet-Karte ausgerüstet ist. Lassen Sie diese Einstellungen von einem Netzwerk-Spezialisten durchführen, Sie müssen ggf. die IP-Adresse Ihres PC an die IP-Adresse der iTNC anpassen lassen.



Voraussetzung:

Die Netzwerkkarte muss auf dem PC bereits installiert und funktionsfähig sein.

Wenn Sie den PC, mit dem Sie die iTNC verbinden wollen, bereits in ihrem Firmennetz eingebunden haben, sollten Sie die PC-Netzwerk-Adresse beibehalten und die Netzwerk-Adresse der TNC anpassen (siehe "TNC konfigurieren" auf Seite 595).



17.7 PGM MGT konfigurieren

Anwendung

Über die MOD-Funktion legen Sie fest, welche Verzeichnisse bzw. Dateien von der TNC angezeigt werden sollen:

- Einstellung PGM MGT: Neu Mouse-Bedienbare Datei-Verwaltung oder alte Datei-Verwaltung wählen
- Einstellung Abhängige Dateien: Definieren, ob abhängige Dateien angezeigt werden sollen oder nicht. Einstellung Manuell zeigt abhängige Dateien an, Einstellung Automatisch zeigt abhängige Dateien nicht an



Weitere Informationen: Siehe "Arbeiten mit der Datei-Verwaltung", Seite 119.

Einstellung PGM MGT ändern

- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey RS232 RS422 EINRICHT. drücken
- Einstellung PGM MGT wählen: Hellfeld mit Pfeiltasten auf Einstellung PGM MGT schieben, mit Taste ENT zwischen Erweitert 2 und Erweitert 1 umschalten

Die Neue Datei-Verwaltung (Einstellung **Erweitert 2**) bietet folgende Vorteile:

- Vollständige Mouse-Bedienung zusätzlich zur Tastenbedienung möglich
- Sortierfunktion verfügbar
- Texteingabe synchronisiert das Hellfeld auf den nächstmöglichen Dateinamen
- Favoriten-Verwaltung
- Konfigurationsmöglichkeit der anzuzeigenden Informationen
- Datumsformat einstellbar
- Fenstergrößen flexibel einstellbar
- Schnellbedienung durch Verwendung von Shortcuts möglich



Abhängige Dateien

Abhängige Dateien haben zusätzlich zur Dateikennung die Endung **.SEC.DEP** (**SEC**tion = engl. Gliederung, **DEP**endent = engl. abhängig). Folgende unterschiedliche Typen stehen zur Verfügung:

.H.SEC.DEP

Dateien mit der Endung **.SEC.DEP** erzeugt die TNC, wenn Sie mit der Gliederungsfunktion arbeiten. In der Datei stehen Informationen, die die TNC benötigt, um schneller von einem Gliederungspunkt auf den nächsten zu springen

- .T.DEP: Werkzeug-Einsatzdatei für einzelne Klartext-Dialog-Programme (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198)
- .P.T.DEP: Werkzeug-Einsatzdatei für eine komplette Palette Dateien mit der Endung .P.T.DEP erzeugt die TNC, wenn Sie in einer Programmlauf-Betriebsart die Werkzeug-Einsatzprüfung (siehe "Werkzeug-Einsatzprüfung" auf Seite 198) für einen Paletteneintrag der aktiven Paletten-Datei durchführen. In dieser Datei ist dann die Summe aller Werkzeug-Einsatzzeiten aufgeführt, also die Einsatzzeiten aller Werkzeuge, die Sie innerhalb der Palette verwenden
- .H.AFC.DEP: Datei, in der die TNC die Regelparameter f
 ür die adaptive Vorschubregelung AFC speichert (siehe "Adaptive Vorschubregelung AFC (Software-Option)" auf Seite 397)
- .H.AFC2.DEP: Datei, in der die TNC statistische Daten der adaptiven Vorschubregelung AFC speichert (siehe "Adaptive Vorschubregelung AFC (Software-Option)" auf Seite 397)

MOD-Einstellung Abhängige Dateien ändern

- Datei-Verwaltung in der Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren wählen: Taste PGM MGT drücken
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Einstellung Abhängige Dateien wählen: Hellfeld mit Pfeiltasten auf Einstellung Abhängige Dateien schieben, mit Taste ENT zwischen AUTOMATISCH und MANUELL umschalten



Abhängige Dateien sind in der Datei-Verwaltung nur sichtbar, wenn Sie die Einstellung MANUELL gewählt haben.

Existieren zu einer Datei abhängige Dateien, dann zeigt die TNC in der Status-Spalte der Datei-Verwaltung ein +-Zeichen an (nur wenn **Abhängige Dateien** auf **AUTOMATISCH** gestellt ist).



17.8 Maschinenspezifische Anwenderparameter

Anwendung

Um die Einstellung maschinenspezifischer Funktionen für den Anwender zu ermöglichen, kann Ihr Maschinenhersteller bis zu 16 Maschinen-Parameter als Anwender-Parameter definieren.



Diese Funktion steht nicht bei allen TNC's zur Verfügung. Beachten Sie Ihr Maschinenhandbuch.



17.9 Rohteil im Arbeitsraum darstellen

Anwendung

In der Betriebsart Programm-Test können Sie die Lage des Rohteils im Arbeitsraum der Maschine grafisch überprüfen und die Arbeitsraum-Überwachung in der Betriebsart Programm-Test aktivieren.

Die TNC stellt einen transparenten Quader als Arbeitsraum dar, dessen Maße in der Tabelle **Verfahrbereich** aufgeführt sind (Standardfarbe: Grün). Die Maße für den Arbeitsraum entnimmt die TNC aus den Maschinen-Parametern für den aktiven Verfahrbereich. Da der Verfahrbereich im Referenzsystem der Maschine definiert ist, entspricht der Nullpunkt des Quaders dem Maschinen-Nullpunkt. Die Lage des Maschinen-Nullpunkts im Quader können Sie durch drücken des Softkeys M91 (2. Softkey-Leiste) sichtbar machen (Standardfarbe: Weiß).

Ein weiterer transparenter Quader stellt das Rohteil dar, dessen Abmaße in der Tabelle **BLK FORM** aufgeführt sind (Standardfarbe: Blau). Die Abmaße übernimmt die TNC aus der Rohteil-Definition des angewählten Programms. Der Rohteil-Quader definiert das Eingabe-Koordinatensystem, dessen Nullpunkt innerhalb des Verfahrbereichs-Quaders liegt. Die Lage des aktiven Nullpunkts innerhalb des Verfahrbereiches können Sie durch Drücken des Softkeys "Werkstück-Nullpunkt anzeigen" (2. Softkey-Leiste) sichtbar machen.

Wo sich das Rohteil innerhalb des Arbeitsraumes befindet ist im Normalfall für den Programm-Test unerheblich. Wenn Sie jedoch Programme testen, die Verfahrbewegungen mit M91 oder M92 enthalten, müssen Sie das Rohteil "grafisch" so verschieben, dass keine Konturverletzungen auftreten. Benützen Sie dazu die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Softkeys.



Wenn Sie einen grafischen Kollisionstest durchführen wollen (Software-Option), müssen Sie den Bezugspunkt ggf. grafisch so verschieben, dass keine Kollisionswarnungen auftreten.

Über den Softkey "Werkstück-Nullpunkt im Arbeitsraum anzeigen" können Sie sich die Lage des Rohteils im Maschinen-Koordinatensystem anzeigen lassen. Auf diese Koordinaten müssen Sie dann ihr Werkstück auf dem Maschinentisch platzieren, um beim Abarbeiten dieselben Verhältnisse wie beim Kollisionstest zu haben.





Darüber hinaus können Sie auch die Arbeitsraum-Überwachung für die Betriebsart Programm-Test aktivieren, um das Programm mit dem aktuellen Bezugspunkt und den aktiven Verfahrbereichen zu testen (siehe nachfolgende Tabelle, letzte Zeile).

Funktion	Softkey
Rohteil nach links verschieben	\$
Rohteil nach rechts verschieben	⇒ ⊕
Rohteil nach vorne verschieben	
Rohteil nach hinten verschieben	1 🕈
Rohteil nach oben verschieben	† •
Rohteil nach unten verschieben	↓ ↔
Rohteil bezogen auf den gesetzten Bezugspunkt anzeigen: Die TNC übernimmt den aktiven Bezugspunkt (Preset) und die aktiven Endschalterpositionen aus den Maschinen- Betriebsarten in den Programm-Test	The second se
Gesamten Verfahrbereich bezogen auf das dargestellte Rohteil anzeigen	
Maschinen-Nullpunkt im Arbeitsraum anzeigen	M91
Vom Maschinenhersteller festgelegte Position (z.B. Werkzeug- Wechselpunkt) im Arbeitsraum anzeigen	м92 Ф
Werkstück-Nullpunkt im Arbeitsraum anzeigen	÷
Arbeitsraum-Überwachung beim Programm-Test einschalten (EIN)/ ausschalten (AUS)	I+

HEIDENHAIN iTNC 530



Gesamte Darstellung drehen

Auf der dritten Softkey-Leiste stehen Ihnen Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie die Gesamtdarstellung drehen und kippen können:

Funktion	Softkeys	
Darstellung vertikal drehen		
Darstellung horizontal kippen		

i



17.10 Positions-Anzeige wählen

Anwendung

Für den Manuellen Betrieb und die Programmlauf-Betriebsarten können Sie die Anzeige der Koordinaten beeinflussen:

Das Bild rechts zeigt verschiedene Positionen des Werkzeugs

- 1 Ausgangs-Position
- 2 Ziel-Position des Werkzeugs
- 3 Werkstück-Nullpunkt
- 4 Maschinen-Nullpunkt

Für die Positions-Anzeigen der TNC können Sie folgende Koordinaten wählen:

Funktion	Anzeige
Ist-Position; momentane Werkzeug-Position	IST
Referenz-Position; Ist-Position bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt	REF
Schleppfehler; Differenz zwischen Soll und Ist- Position	SCHPF
Soll-Position; von der TNC aktuell vorgegebener Wert	SOLL
Restweg zur programmierten Position im Maschinen-Koordinatensystem; Differenz zwischen Ist- und Ziel-Position	RESTW
Restweg zur programmierten Position im aktiven (ggf. geschwenkten) Koordinaten-System; Differenz zwischen Ist- und Ziel-Position	RW-3D
Verfahrwege, die mit der Funktion Handrad- Überlagerung (M118) ausgeführt wurden (Nur Positions-Anzeige 2)	M118

Mit der MOD-Funktion Positions-Anzeige 1 wählen Sie die Positions-Anzeige in der Status-Anzeige.

Mit der MOD-Funktion Positions-Anzeige 2 wählen Sie die Positions-Anzeige in der zusätzlichen Status-Anzeige.





17.11 Maßsystem wählen

Anwendung

Mit dieser MOD-Funktion legen Sie fest, ob die TNC Koordinaten in mm oder Inch (Zoll-System) anzeigen soll.

- Metrisches Maßsystem: z.B. X = 15,789 (mm) MOD-Funktion Wechsel mm/inch = mm. Anzeige mit 3 Stellen nach dem Komma
- Zoll-System: z.B. X = 0,6216 (inch) MOD-Funktion Wechsel mm/inch = inch. Anzeige mit 4 Stellen nach dem Komma

Wenn Sie die Inch-Anzeige aktiv haben, zeigt die TNC auch den Vorschub in inch/min an. In einem Inch-Programm müssen Sie den Vorschub mit einem Faktor 10 größer eingeben.

17.12 Programmiersprache für \$MDI wählen

Anwendung

Mit der MOD-Funktion Programm-Eingabe schalten Sie die Programmierung der Datei \$MDI um.

- \$MDI.H im Klartext-Dialog programmieren: Programm-Eingabe: HEIDENHAIN
- \$MDI.I gemäß DIN/ISO programmieren: Programm-Eingabe: ISO



17.13 Achsauswahl für G01-Satz-Generierung

Anwendung

Im Eingabe-Feld für die Achsauswahl legen Sie fest, welche Koordinaten der aktuellen Werkzeug-Position in einen **601**-Satz übernommen werden. Die Generierung eines separaten **601**-Satzes erfolgt mit der Taste "Ist-Position übernehmen". Die Auswahl der Achsen erfolgt wie bei Maschinen-Parametern bitorientiert:

Achsauswahl %11111: X, Y, Z, IV., V. Achse übernehmen

Achsauswahl %01111: X, Y, Z, IV. Achse übernehmen

Achsauswahl %00111: X, Y, Z Achse übernehmen

Achsauswahl %00011: X, Y Achse übernehmen

Achsauswahl %00001: X Achse übernehmen


17.14 Verfahrbereichs-Begrenzungen eingeben, Nullpunkt-Anzeige

Anwendung

Innerhalb des maximalen Verfahrbereichs können Sie den tatsächlich nutzbaren Verfahrweg für die Koordinatenachsen einschränken.

Anwendungsbeispiel: Teilapparat gegen Kollisionen sichern.

Der maximale Verfahrbereich ist durch Software-Endschalter begrenzt. Der tatsächlich nutzbare Verfahrweg wird mit der MOD-Funktion VERFAHRBEREICH eingeschränkt: Dazu geben Sie die Maximalwerte in positiver und negativer Richtung der Achsen bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt ein. Wenn Ihre Maschine über mehrere Verfahrbereiche verfügt, können Sie die Begrenzung für jeden Verfahrbereich separat einstellen (Softkey VERFAHRBEREICH (1) bis VERFAHRBEREICH (3)).

Arbeiten ohne Verfahrbereichs-Begrenzung

Für Koordinatenachsen, die ohne Verfahrbereichs-Begrenzungen verfahren werden sollen, geben Sie den maximalen Verfahrweg der TNC (+/- 99999 mm) als VERFAHRBEREICH ein.

Maximalen Verfahrbereich ermitteln und eingeben

- ▶ Positions-Anzeige REF anwählen
- Gewünschte positive und negative End-Positionen der X-, Y- und Z-Achse anfahren
- Werte mit Vorzeichen notieren
- MOD-Funktionen wählen: Taste MOD drücken
- VERFAHR-BEREICH

Verfahrbereichs-Begrenzung eingeben: Softkey VERFAHRBEREICH drücken. Notierte Werte für die Achsen als Begrenzungen eingeben

MOD-Funktion verlassen: Softkey ENDE drücken

Aktive Werkzeug-Radiuskorrekturen werden bei Verfahrbereichs-Begrenzungen nicht berücksichtigt.

Verfahrbereichs-Begrenzungen und Software-Endschalter werden berücksichtigt, nachdem die Referenz-Punkte überfahren sind.







Bezugspunkt-Anzeige

Die im Bildschirm rechts oben angezeigten Werte definieren den momentan aktiven Bezugspunkt. Der Bezugspunkt kann manuell gesetzt oder aus der Preset-Tabelle aktiviert worden sein. Sie können den Bezugspunkt im Bildschirm-Menü nicht verändern.



Die angezeigten Werte sind abhängig von Ihrer Maschinen-Konfiguration.

MOD-Funktionen



17.15 HILFE-Dateien anzeigen

Anwendung

Hilfe-Dateien sollen den Bediener in Situationen unterstützen, in denen festgelegte Handlungsweisen, z.B. das Freifahren der Maschine nach einer Stromunterbrechung, erforderlich sind. Auch Zusatz-Funktionen lassen sich in einer HILFE-Datei dokumentieren. Das Bild rechts zeigt die Anzeige einer HILFE-Datei.



Die HILFE-Dateien sind nicht an jeder Maschine verfügbar. Nähere Informationen erteilt Ihr Maschinenhersteller.

HILFE-DATEIEN wählen

MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken



Wählen der zuletzt aktiven HILFE-Datei: Softkey HILFE drücken

 Falls nötig, Datei Verwaltung aufrufen (Taste PGM MGT) und andere Hilfe-Datei wählen





17.16 Betriebszeiten anzeigen

Anwendung

Über den Softkey MASCHINEN ZEIT können Sie sich verschiedene Betriebszeiten anzeigen lassen:

Betriebszeit	Bedeutung
Steuerung ein	Betriebszeit der Steuerung seit der Inbetriebnahme
Maschine ein	Betriebszeit der Maschine seit der Inbetriebnahme
Programmlauf	Betriebszeit für den gesteuerten Betrieb seit der Inbetriebnahme



Der Maschinenhersteller kann noch zusätzliche Zeiten anzeigen lassen. Maschinenhandbuch beachten!

Am unteren Ende des Bildschirms können Sie eine Schlüsselzahl eingeben, mit der die TNC die angezeigten Zeiten zurücksetzt. Welche Zeiten die TNC genau zurücksetzt, legt Ihr Maschinenhersteller fest, Maschinenhandbuch beachten!



17.17 Datenträger prüfen

Anwendung

Über den Softkey DATEISYSTEM PRÜFEN können Sie für die TNCund PLC-Partition eine Festplattenprüfung mit automatischer Reparatur durchführen.



Die Systempartition der TNC wird automatisch bei jedem Neustart der Steuerung geprüft. Fehler auf der Systempartition meldet die TNC mit einem entsprechenden Fehler.

Datenträgerprüfung durchführen



Achtung Kollisionsgefahr!

Bevor Sie die Datenträgerprüfung starten, die Maschine in den NOT-AUS-Zustand bringen. Die TNC führt vor der Prüfung einen Neustart der Software durch!

MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken

```
DIAGNOSE
```

Diagnosefunktionen wählen: Softkey DIAGNOSE drücken

DATEI-SYSTEM PRÜFEN Datenträgerprüfung starten: Softkey DATEISYSTEM PRÜFEN drücken

- Start der Prüfung mit Softkey JA nochmal bestätigen: Die Funktion fährt die TNC-Software herunter und startet mit der Datenträgerprüfung. Die Prüfung kann einige Zeit in Anspruch nehmen, abhängig von Anzahl und Größe der Dateien, die Sie auf der Festplatte gespeichert haben
- Am Ende des Pr
 üfvorgangs blendet die TNC ein Fenster mit den Ergebnissen der Pr
 üfung ein. Die TNC schreibt die Ergebnisse zus
 ätzlich auch in das Steuerungslogbuch
- ▶ TNC-Software neu starten: Taste ENT drücken



Anwendung

Über den Softkey DATUM/ UHZEIT EINSTELLEN können Sie die Zeitzone, das Datum und die System-Uhrzeit einstellen.

Einstellungen vornehmen



Wenn Sie Zeitzone, Datum oder Systemzeit verstellen, dann ist ein Neustart der TNC erforderlich. Die TNC gibt in diesen Fällen beim Schließen des Fensters eine Warnung aus.

- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



- Zeitzonenfenster anzeigen: Softkey ZEITZONE EINSTELLEN drücken
- Im rechten Teil Zeitzone per Mouse-Klick wählen, in der Sie sich befinden
- Im linken Bereich des Überblendfensters wählen, ob Sie die Zeit manuell einstellen wollen (Option Zeit manuell einstellen aktivieren), oder ob die TNC die Zeit mit einem Server synchronisieren soll (Option Zeit über NTP Server synchronisieren aktivieren)
- ▶ Bei Bedarf die Uhrzeit verstellen per Zahleneingabe
- Einstellungen speichern: Schaltfläche OK anklicken
- Änderungen verwerfen und Dialog abbrechen: Schaltfläche Abbrechen anklicken



1

17.19 Teleservice

Anwendung



Die Funktionen zum Teleservice werden vom Maschinenhersteller freigegeben und festgelegt. Maschinenhandbuch beachten!

Die TNC stellt zwei Softkeys für den Teleservice zur Verfügung, damit zwei verschiedene Servicestellen eingerichten werden können.

Die TNC verfügt über die Möglichkeit, Teleservice durchführen zu können. Dazu sollte Ihre TNC mit einer Ethernet-Karte ausgerüstet sein, mit der sich eine höhere Datenübertragungs-Geschwindigkeit erreichen lässt als über die serielle Schnittstelle RS-232-C.

Mit der HEIDENHAIN TeleService-Software, kann Ihr Maschinenhersteller dann zu Diagnosezwecken über ein ISDN-Modem eine Verbindung zur TNC aufbauen. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Online-Bildschirmübertragung
- Abfragen von Maschinenzuständen
- Übertragung von Dateien
- Fernsteuerung der TNC

Teleservice aufrufen/beenden

- Beliebige Maschinenbetriebsart wählen
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken



- Verbindung zur Servicestelle aufbauen: Softkey SERVICE bzw. SUPPORT auf EIN stellen. Die TNC beendet die Verbindung automatisch, wenn für eine vom Maschinenhersteller festgelegte Zeit (Standard: 15 min) keine Datenübertragung durchgeführt wurde
- Verbindung zur Servicestelle lösen: Softkey SERVICE bzw. SUPPORT auf AUS stellen. Die TNC beendet die Verbindung nach ca. einer Minute





17.20 Externer Zugriff

Anwendung



 ل ل ل ل Der Maschinenhersteller kann die externen Zugriffsmöglichkeiten über die LSV-2 Schnittstelle konfigurieren. Maschinenhandbuch beachten!

Mit dem Softkey EXTERNER ZUGRIFF können Sie den Zugriff über die LSV-2 Schnittstelle freigeben oder sperren.

Durch einen Eintrag in der Konfigurationsdatei TNC.SYS können Sie ein Verzeichnis einschließlich vorhandener Unterverzeichnisse mit einem Passwort schützen. Bei einem Zugriff über die LSV-2 Schnittstelle auf die Daten aus diesem Verzeichnis wird das Passwort abgefragt. Legen Sie in der Konfigurationsdatei TNC.SYS den Pfad und das Passwort für den externen Zugriff fest.



Die Datei TNC.SYS muss im Root-Verzeichnis TNC:\ gespeichert sein.

Wenn Sie nur einen Eintrag für das Passwort vergeben, wird das ganze Laufwerk TNC:\geschützt.

Verwenden Sie für die Datenübertragung die aktualisierten Versionen der HEIDENHAIN-Software TNCremo oder TNCremoNT.

Einträge in TNC.SYS	Bedeutung
REMOTE.PERMISSION=	LSV-2-Zugriff nur für definierte Rechner erlauben. Liste der Rechnernamen definieren
REMOTE.TNCPASSWORD=	Passwort für LSV-2 Zugriff
REMOTE.TNCPRIVATEPATH=	Pfad der geschützt werden soll

Beispiel für TNC.SYS

REMOTE.PERMISSION=PC2225;PC3547

REMOTE.TNCPASSWORD=KR1402

REMOTE.TNCPRIVATEPATH=TNC:\RK

Externen Zugriff erlauben/sperren

- Beliebige Maschinenbetriebsart wählen
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- EXTERNER ZUGRIFF AUS EIN
- Verbindung zur TNC erlauben: Softkey EXTERNER ZUGRIFF auf EIN stellen. Die TNC lässt den Zugriff auf Daten über die LSV-2 Schnittstelle zu. Bei einem Zugriff auf ein Verzeichnis, welches in der Konfigurationsdatei TNC.SYS angegeben wurde, wird das Passwort abgefragt
- Verbindung zur TNC sperren: Softkey EXTERNER ZUGRIFF auf AUS stellen. Die TNC sperrt den Zugriff über die LSV-2 Schnittstelle



17.21 Leitrechner-Betrieb

Anwendung



Der Maschinenhersteller definiert Verhalten und Funktionalität des Leitrechner-Betriebs. Maschinenhandbuch beachten!

Mit dem Softkey LEITRECHNER-BETRIEB übergeben Sie das Kommando einem externen Leitrechner, um beispielsweise Daten zur Steuerung zu übertragen.

Externen Zugriff erlauben/sperren

- Betriebsart Programm-Einspeichern/Editieren oder Programm-Test wählen
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



- Leitrechner-Betrieb aktivieren: Die TNC zeigt eine leere Bildschirmseite an
- Leitrechner-Betrieb beenden: Softkey END drücken



Beachten Sie, dass Ihr Maschinenhersteller festlegen kann, dass Sie den Leitrechnerbetrieb nicht manuell beenden dürfen, Maschinenhandbuch beachten.

Beachten Sie, dass Ihr Maschinenhersteller festlegen kann, dass der Leitrechnerbetrieb auch von extern automatisch aktivierbar ist, Maschinenhandbuch beachten.



17.22 Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren

Anwendung

Über den Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN können Sie das Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren. Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Handrad einer bestimmten Handradaufnahme zuordnen
- Funkkanal einstellen
- Analyse des Frequenz-Spektrums zur Bestimmung des bestmöglichen Funkkanals
- Sendeleistung einstellen
- Statistische Informationen zur Übertragungsqualität

Handrad einer bestimmten Handradaufnahme zuordnen

- Stellen Sie sicher, dass die Handradaufnahme mit der Steuerungshardware verbunden ist
- Legen Sie das Funkhandrad, das Sie der Handradaufnahme zuordnen wollen, in die Handradaufnahme
- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



Konfigurationsmenü für Funkhandrad wählen: Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN drücken

- Klicken Sie auf die Schaltfläche HR anbinden: Die TNC speichert die Seriennummer des eingelegten Funkhandrades ab und zeigt diese im Konfigurationsfenster links neben der Schaltfläche HR anbinden an
- Konfiguration speichern und Konfigurationsmenü verlassen: Schaltfläche ENDE drücken

igenschaften Frequenz	-Spektrun				
Konfiguration Seriennummer Handrad Kanaleinstellung Benutzter-Kanal	000000000 Bester Kanal Rut⊘ 14	HR anbinden Kanal wahlen	Statistik Datenpakete Verlorene Pakete CRC-Fehler	1490 2 0.1	13%
Sendeleistung HR in Ladestation	Volle Leistung	Setze Leistung	Max. Folge verlore	n [1	
Status HANDWHEEL ONLINE HR ann	Fehle	ercode Handrad starten] 6	nde	



Funkkanal einstellen

Beim automatischen Starten des Funkhandrades versucht die TNC den Funkkanal zu wählen, der das beste Funksignal liefert. Wenn Sie den Funkkanal selber einstellen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



- Konfigurationsmenü für Funkhandrad wählen: Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN drücken
- Durch Mouse-Klick den Reiter Frequenz-Spektrum wählen
- Klicken Sie auf die Schaltfläche HR anhalten: Die TNC stoppt die Verbindung zum Funkhandrad und ermittelt das aktuelle Frequenz-Spektrum für alle 16 verfügbaren Kanäle
- Kanalnummer des Kanals merken, der am wenigsten Funkverkehr aufweist (kleinster Balken)
- Über die Schaltfläche Handrad starten das Funkhandrad wieder aktivieren
- Durch Mouse-Klick den Reiter Eigenschaften wählen
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Kanal wählen: Die TNC blendet alle verfügbaren Kanalnummern ein. Wählen Sie per Mouse die Kanalnummer, für die die TNC am wenigsten Funkverkehr ermittelt hat
- Konfiguration speichern und Konfigurationsmenü verlassen: Schaltfläche ENDE drücken





Sendeleistung einstellen



Beachten Sie, dass beim Reduzieren der Sendeleistung die Reichweite des Funkhandrades abnimmt.

- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



- Konfigurationsmenü für Funkhandrad wählen: Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN drücken
- Klicken Sie auf die Schaltfläche Setze Leistung: Die TNC blendet die drei verfügbaren Leistungseinstellungen ein. Wählen Sie per Mouse die gewünschte Einstellung aus
- Konfiguration speichern und Konfigurationsmenü verlassen: Schaltfläche ENDE drücken

Statistik

Unter **Statistik** zeigt die TNC Informationen zur Übertragungsqualität an.

Das Funkhandrad reagiert bei einer eingeschränkten Empfangsqualität, die einen einwandfreien, sicheren Halt der Achsen nicht mehr gewährleisten kann, mit einer Not-Aus-Reaktion.

Hinweis auf eine eingeschränkte Empfangsqualität gibt der angezeigte Wert **Max. Folge verloren**. Zeigt die TNC im normalen Betrieb des Funkhandrades, innerhalb des gewünschten Einsatzradius hier wiederholt Werte größer 2 an, so besteht die erhöhte Gefahr eines unerwünschten Verbindungsabbruchs. Abhilfe kann hier die Erhöhung der Sendeleistung, aber auch ein Kanalwechsel auf einen weniger frequentierten Kanal schaffen.

Versuchen Sie in solchen Fällen die Übertragungsqualität durch Auswählen eines anderen Kanals zu verbessern (siehe "Funkkanal einstellen" auf Seite 624) oder die Sendeleistung zu erhöhen (siehe "Sendeleistung einstellen" auf Seite 625).

Die Statistik-Daten können Sie wie folgt anzeigen lassen:

- MOD-Funktion wählen: Taste MOD drücken
- Softkey-Leiste weiterschalten



Konfigurationsmenü für Funkhandrad wählen: Softkey FUNKHANDRAD EINRICHTEN drücken: Die TNC zeigt das Konfigurationsmenü mit den Statistik-Daten

The second se	Konrigura	tion Funkhan	drad		
igenschaften Frequenz	-Spektrun				
Konfiguration Seriennummer Handrad	000000000	HR anbinden	Statistik Datenpakete	1490	
Kanaleinstellung	Bester Kanal Auto	Kanal wählen	Verlorene Pakete	2	0.13%
Benutzter-Kanal	14		CRC-Fehler	0	0.00%
Sendeleistung	Volle Leistung	Setze Leistung	Max. Folge verlore	in 1	
HR in Ladestation	Г				

Konfiguration			Statistik	
Seriennummer Handra	d 8060606968	HR anbinden	Datenpakete	1490
Kanaleinstellung	Bester Kanal Auto	Kanal wählen	Verlorene Pakete	2 0.
Benutzter-Kanal	14	-	CRC-Fehler	0 0.
Sendeleistung	Volle Leistung	Setze Leistung	Max. Folge verlore	an 1
HR in Ladestation	Г			



17.22 Funkhandrad HR 550 FS konfigurieren





<u>e</u> e	ditier	EU	
		F	2
	F1 VCZ	e	,020
	9-016 55	(0,020
	0,016 55		0,250
	0,010 130)	a.030
8	0,200 45		0,020
	0,016 55		0,250
)	0.200 13	30	0,020
00	0.016 5	5	0,02
Ø	0,016 ⁵	5	0,25
40	9.200	130	0,0
100	0,016	55	0,0
40	0,016	55	0,5
40	9,200	130	0,
100	0.040	45	0,
20	0,040	35	ø
26	0,040	100	Ø
70	0.040	35	¢
	0,0	05	

1

Tabellen und Übersichten

18.1 Allgemeine Anwenderparameter

Allgemeine Anwenderparameter sind Maschinen-Parameter, die das Verhalten der TNC beeinflussen.

Typische Anwenderparameter sind z.B.

- die Dialogsprache
- das Schnittstellen-Verhalten
- Verfahrgeschwindigkeiten
- Bearbeitungsabläufe
- die Wirkung der Override

Eingabemöglichkeiten für Maschinen-Parameter

Maschinen-Parameter lassen sich beliebig programmieren als

- Dezimalzahlen Zahlenwert direkt eingeben
- **Dual-/Binärzahlen** Prozent-Zeichen "%" vor Zahlenwert eingeben
- Hexadezimalzahlen Dollar-Zeichen "\$" vor Zahlenwert eingeben

Beispiel:

Anstelle der Dezimalzahl 27 können Sie auch die Binärzahl %11011 oder die Hexadezimalzahl \$1B eingeben.

Die einzelnen Maschinen-Parameter dürfen gleichzeitig in den verschiedenen Zahlensystemen angegeben sein.

Einige Maschinen-Parameter haben Mehrfach-Funktionen. Der Eingabewert solcher Maschinen-Parameter ergibt sich aus der Summe der mit einem + gekennzeichneten Einzeleingabewerte.

Allgemeine Anwenderparameter anwählen

Allgemeine Anwenderparameter wählen Sie in den MOD-Funktionen mit der Schlüsselzahl 123 an.



In den MOD-Funktionen stehen auch maschinenspezifische ANWENDERPARAMETER zur Verfügung.



Liste der allgemeinen Anwenderparameter

Externe Datenübertragung	
TNC-Schnittstellen EXT1 (5020.0) und EXT2 (5020.1) an externes Gerät anpassen	MP5020.x 7 Datenbit (ASCII-Code, 8.bit = Parität): Bit 0 = 0 8 Datenbit (ASCII-Code, 9.bit = Parität): Bit 0 = 1
	Block-Check-Charakter (BCC) beliebig: Bit 1 = 0 Block-Check-Charakter (BCC) Steuerzeichen nicht erlaubt: Bit 1 = 1
	Übertragungs-Stopp durch RTS aktiv: Bit 2 = 1 Übertragungs-Stopp durch RTS nicht aktiv: Bit 2 = 0
	Übertragungs-Stopp durch DC3 aktiv: Bit 3 = 1 Übertragungs-Stopp durch DC3 nicht aktiv: Bit 3 = 0
	Zeichenparität geradzahlig: Bit 4 = 0 Zeichenparität ungeradzahlig: Bit 4 = 1
	Zeichenparität unerwünscht: Bit 5 = 0 Zeichenparität erwünscht: Bit 5 = 1
	Anzahl der Stopp-Bits, die am Ende eines Zeichens gesendet werden: 1 Stoppbit: Bit 6 = 0 2 Stoppbits: Bit 6 = 1 1 Stoppbit: Bit 7 = 1 1 Stoppbit: Bit 7 = 0
	Beispiel:
	TNC-Schnittstelle EXT2 (MP 5020.1) auf externes Fremdgerät mit folgender Einstellung anpassen:
	8 Datenbit, BCC beliebig, Übertragungs-Stopp durch DC3, geradzahlige Zeichenparität, Zeichenparität erwünscht, 2 Stoppbit
	Eingabe für MP 5020.1 : %01101001
Schnittstellen-Typ für EXT1 (5030.0) und EXT2 (5030.1) festlegen	MP5030.x Standard-Übertragung: 0 Schnittstelle für blockweises Übertragen: 1
lastsysteme	
Ubertragungsart wählen	MP6010 Tastsystem mit Kabel-Übertragung: 0 Tastsystem mit Infrarot-Übertragung: 1
Antastvorschub für schaltendes Tastsystem	MP6120 1 bis 3 000 [mm/min]
Maximaler Verfahrweg zum Antastpunkt	MP6130 0,001 bis 99 999,9999 [mm]
Sicherheitsabstand zum Antastpunkt bei automatischem Messen	MP6140 0,001 bis 99 999,9999 [mm]



lastsysteme	
Eilgang zum Antasten für schaltendes Tastsystem	MP6150 1 bis 300 000 [mm/min]
Vorpositionieren mit Maschinen-Eilgang	MP6151 Vorpositionieren mit Geschwindigkeit aus MP6150 : 0 Vorpositionieren mit Maschinen-Eilgang: 1
Tastsystem-Mittenversatz messen beim Kalibrieren des schaltenden Tastsystems	MP6160 Keine 180°-Drehung des Tastsystems beim Kalibrieren: 0 M-Funktion für 180°-Drehung des Tastsystems beim Kalibrieren: 1 bis 999
M-Funktion um Infrarottaster vor jedem Messvorgang zu orientieren	MP6161 Funktion inaktiv: 0 Orientierung direkt über die NC: -1 M-Funktion für Orientierung des Tastsystems: 1 bis 999
Orientierungswinkel für den Infrarottaster	MP6162 0 bis 359,9999 [°]
Differenz zwischen aktuellem Orientierungswinkel und Orientierungswinkel aus MP 6162 ab dem eine Spindelorientierung durchgeführt werden soll	MP6163 0 bis 3,0000 [°]
Automatik-Betrieb: Infrarottaster vor dem Antasten automatisch auf die programmierte Antastrichtung orientieren	MP6165 Funktion inaktiv: 0 Infrarottaster orientieren: 1
Manueller Betrieb: Antast-Richtung unter Berücksichtigung einer aktiven Grunddreung korrigieren	MP6166 Funktion inaktiv: 0 Grunddrehung berücksichtigen: 1
Mehrfachmessung für programmierbare Antastfunktion	MP6170 1 bis 3
Vertrauensbereich für Mehrfachmessung	MP6171 0,001 bis 0,999 [mm]
Automatischer Kalibrierzyklus: Mitte des Kalibrierrings in der X-Achse bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt	MP6180.0 (Verfahrbereich 1) bis MP6180.2 (Verfahrbereich 3) 0 bis 99 999,9999 [mm]
Automatischer Kalibrierzyklus: Mitte des Kalibrierrings in der Y-Achse bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt	MP6181.x (Verfahrbereich 1) bis MP6181.2 (Verfahrbereich 3) 0 bis 99 999,9999 [mm]
Automatischer Kalibrierzyklus: Oberkante des Kalibrierrings in der Z-Achse bezogen auf den Maschinen-Nullpunkt	MP6182.x (Verfahrbereich 1) bis MP6182.2 (Verfahrbereich 3) 0 bis 99 999,9999 [mm]
Automatischer Kalibrierzyklus: Abstand unterhalb der Ringoberkante, an der die TNC die Kalibrierung durchführt	MP6185.x (Verfahrbereich 1) bis MP6185.2 (Verfahrbereich 3) 0,1 bis 99 999,9999 [mm]



Tastsysteme	
Radiusvermessung mit TT 130: Antastrichtung	MP6505.0 (Verfahrbereich 1) bis 6505.2 (Verfahrbereich 3) Positive Antastrichtung in der Winkel-Bezugsachse (0°-Achse): 0 Positive Antastrichtung in der +90°-Achse: 1 Negative Antastrichtung in der Winkel-Bezugsachse (0°-Achse): 2 Negative Antastrichtung in der +90°-Achse: 3
Antastvorschub für zweite Messung mit TT 130, Stylus-Form, Korrekturen in TOOL.T	MP6507 Antastvorschub für zweite Messung mit TT 130 berechnen, mit konstanter Toleranz: Bit 0 = 0 Antastvorschub für zweite Messung mit TT 130 berechnen, mit variabler Toleranz: Bit 0 = 1 Konstanter Antastvorschub für zweite Messung mit TT 130: Bit 1 = 1
Maximal zulässiger Messfehler mit TT 130 bei der Messung mit rotierendem Werkzeug	MP6510.0 0,001 bis 0,999 [mm] (Empfehlung: 0,005 mm)
Notwendig für die Berechnung des Antastvorschubs in Verbindung mit MP6570	MP6510.1 0,001 bis 0,999 [mm] (Empfehlung: 0,01 mm)
Antastvorschub für TT 130 bei stehendem Werkzeug	MP6520 1 bis 3 000 [mm/min]
Radius-Vermessung mit TT 130: Abstand Werkzeug-Unterkante zu Stylus-Oberkante	MP6530.0 (Verfahrbereich 1) bis MP6530.2 (Verfahrbereich 3) 0,001 bis 99,9999 [mm]
Sicherheits-Abstand in der Spindelachse über dem Stylus des TT 130 bei Vorpositionierung	MP6540.0 0,001 bis 30 000,000 [mm]
Sicherheitszone in der Bearbeitungsebene um den Stylus des TT 130 bei Vorpositionierung	MP6540.1 0,001 bis 30 000,000 [mm]
Eilgang im Antastzyklus für TT 130	MP6550 10 bis 10 000 [mm/min]
M-Funktion für Spindel-Orientierung bei Einzelschneiden-Vermessung	MP6560 0 bis 999 -1: Funktion inaktiv
Messung mit rotierendem Werkzeug: Zulässige Umlaufgeschwindigkeit am Fräserumfang	MP6570 1,000 bis 120,000 [m/min]
Notwendig für die Berechnung von Drehzahl und Antastvorschub	
Messung mit rotierendem Werkzeug: Maximal zulässige Drehzahl	MP6572 0,000 bis 1 000,000 [U/min] Bei Eingabe 0 wird die Drehzahl auf 1000 U/min begrenzt



Tastsysteme	
Koordinaten des TT-120-Stylus Mittelpunkts bezogen auf den Maschinen- Nullpunkt	MP6580.0 (Verfahrbereich 1) X-Achse
	MP6580.1 (Verfahrbereich 1) Y-Achse
	MP6580.2 (Verfahrbereich 1) Z-Achse
	MP6581.0 (Verfahrbereich 2) X-Achse
	MP6581.1 (Verfahrbereich 2) Y-Achse
	MP6581.2 (Verfahrbereich 2) Z-Achse
	MP6582.0 (Verfahrbereich 3) X-Achse
	MP6582.1 (Verfahrbereich 3) Y-Achse
	MP6582.2 (Verfahrbereich 3) Z-Achse
Überwachung der Stellung von Dreh- und Parallelachsen	MP6585 Funktion inaktiv: 0 Achsstellung überwachen, bitcodiert für jede Achse definierbar: 1
Dreh- und Parallelachsen definieren, die überwacht werden sollen	MP6586.0 Stellung der A-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der A-Achse überwachen: 1
	MP6586.1 Stellung der B-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der B-Achse überwachen: 1
	MP6586.2 Stellung der C-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der C-Achse überwachen: 1
	MP6586.3 Stellung der U-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der U-Achse überwachen: 1
	MP6586.4 Stellung der V-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der V-Achse überwachen: 1
	MP6586.5 Stellung der W-Achse nicht überwachen: 0 Stellung der W-Achse überwachen: 1
KinematicsOpt: Toleranzgrenze für Fehlermeldung im Modus Optimieren	MP6600 0.001 bis 0.999



5
ā
Ľ
<u></u>
Ψ
σ
ï
T
Ä
<u>o</u>
<u> </u>
Φ
ž
<u> </u>
Ð
Š
5
1
2
A
Ð
.=
Ū.
-
θ
5
_
A
00
—

Tastsysteme		
KinematicsOpt: Maxima Abweichung vom einge Kalibrierkugelradius	l erlaubte gebenen	MP6601 0.01 bis 0.1
KinematicsOpt: M-Funkt Rundachspositionierung	tion für I	MP6602 Funktion inaktiv: -1 Rundachspositionierung über definierte Zusatz-Funktion ausführen: 0 bis 9999
TNC-Anzeigen, TNC-Edit	tor	
Zyklus 17, 18 und 207: Spindelorientierung am Zyklus-Anfang	MP7160 Spindelorientierung Keine Spindelorienti	durchführen: 0 ierung durchführen: 1
Programmierplatz einrichten	MP7210 TNC mit Maschine: 0 TNC als Programmierplatz mit aktiver PLC: 1 TNC als Programmierplatz mit nicht aktiver PLC: 2	
Dialog Stromunterbrechung nach dem Einschalten quittieren	MP7212 Mit Taste quittieren: 0 Automatisch quittieren: 1	
DIN/ISO- Programmierung: Satznummern- Schrittweite festlegen	MP7220 0 bis 150	
Anwahl von Datei- Typen sperren	MP7224.0 Alle Datei-Typen über Softkey anwählbar: %0000000 Anwahl von HEIDENHAIN-Programme sperren (Softkey ZEIGE .H): Bit 0 = 1 Anwahl von DIN/ISO-Programme sperren (Softkey ZEIGE .I): Bit 1 = 1 Anwahl von Werkzeug-Tabellen sperren (Softkey ZEIGE .T): Bit 2 = 1 Anwahl von Nullpunkt-Tabellen sperren (Softkey ZEIGE .D): Bit 3 = 1 Anwahl von Paletten-Tabellen sperren (Softkey ZEIGE .P): Bit 4 = 1 Anwahl von Text-Dateien sperren (Softkey ZEIGE .A): Bit 5 = 1 Anwahl von Punkte-Tabellen sperren (Softkey ZEIGE .PNT): Bit 6 = 1	
Editieren von Datei- Typen sperren Hinweis:	MP7224.1 Editor nicht sperren Editor sperren für	: %000000
Falls Sie Datei-Typen sperren, löscht die TNC alle Dateien dieses Typs.	 HEIDENHAIN-Pro DIN/ISO-Program Werkzeug-Tabelle Nullpunkt-Tabelle Paletten-Tabellen Text-Dateien: Bit Punkte-Tabellen: 	gramme: Bit 0 = 1 me: Bit 1 = 1 en: Bit 2 = 1 n: Bit 3 = 1 : Bit 4 = 1 5 = 1 Bit 6 = 1



er	TNC-Anzeigen,
nwenderparamet	Softkey bei Tab sperren
gemeine A	Paletten-Tabell konfigurieren
	Nullpunkt-Date konfigurieren
.1 All	Programmläng der LBL-Numm überprüft werd
18	Programmläng der FK-Sätze ük werden
	Dialogsprache festlegen

-Anzeigen, TNC-Editor		
key bei Tabellen rren	MP7224.2 Softkey EDITIEREN AUS/EIN nicht sperren: %0000000 Softkey EDITIEREN AUS/EIN sperren für	
	 Ohne Funktion: Bit 0 = 1 Ohne Funktion: Bit 1 = 1 Werkzeug-Tabellen: Bit 2 = 1 Nullpunkt-Tabellen: Bit 3 = 1 Paletten-Tabellen: Bit 4 = 1 Ohne Funktion: Bit 5 = 1 Punkte-Tabellen: Bit 6 = 1 	
tten-Tabellen figurieren	MP7226.0 Paletten-Tabelle nicht aktiv: 0 Anzahl der Paletten pro Paletten-Tabelle: 1 bis 255	
punkt-Dateien figurieren	MP7226.1 Nullpunkt-Tabelle nicht aktiv: 0 Anzahl der Nullpunkte pro Nullpunkt-Tabelle: 1 bis 255	
grammlänge, bis zu LBL-Nummern rprüft werden	MP7229.0 Sätze 100 bis 9 999	
grammlänge, bis zu FK-Sätze überprüft den	MP7229.1 Sätze 100 bis 9 999	
ogsprache legen	MP7230.0 bis MP7230.3 Englisch: 0 Deutsch: 1 Tschechisch: 2 Französisch: 3 Italienisch: 4 Spanisch: 5 Portugiesisch: 6 Schwedisch: 7 Dänisch: 8 Finnisch: 9 Niederländisch: 10 Polnisch: 11 Ungarisch: 12 reserviert: 13 Russisch (kyrillischer Zeichensatz): 14 (nur möglich ab MC 422 B) Chinesisch (simplified): 15 (nur möglich ab MC 422 B) Chinesisch (traditional): 16 (nur möglich ab MC 422 B) Slowenisch: 17 (nur möglich ab MC 422 B) Slowenisch: 19 (nur möglich ab MC 422 B) Slowenisch: 19 (nur möglich ab MC 422 B) Slowenisch: 21 (nur möglich ab MC 422 B) Slowakisch: 19 (nur möglich ab MC 422 B) Koreanisch: 21 (nur möglich ab MC 422 B) Türkisch: 23 (nur möglich ab MC 422 B) Hunwainsch: 24 (nur möglich ab MC 422 B) Hinweis: Die Dialogsprachen Lettisch, Estnisch und Litauisch werden nicht mehr unterstützt. Bei entsprechender Einstellung des MP7230 zeigt die TNC englische Dialoge.	

TNC-Anzeigen, TNC-Edit	or
Werkzeug-Tabelle konfigurieren	 MP7260 Nicht aktiv: 0 Anzahl der Werkzeuge, die die TNC beim Öffnen einer neuen Werkzeug-Tabelle generiert: 1 bis 254 Wenn Sie mehr als 254 Werkzeuge benötigen, können Sie die Werkzeug-Tabelle erweitern mit der Funktion N ZEILEN AM ENDE ANFÜGEN, siehe "Werkzeug-Daten", Seite 176
Werkzeug-Platztabelle konfigurieren	MP7261.0 (Magazin 1) MP7261.1 (Magazin 2) MP7261.2 (Magazin 3) MP7261.3 (Magazin 4) MP7261.4 (Magazin 5) MP7261.5 (Magazin 6) MP7261.6 (Magazin 7) MP7261.7 (Magazin 8) Nicht aktiv: 0 Anzahl der Plätze im Werkzeug-Magazin: 1 bis 9999 Ist in MP 7261.1 bis MP7261.7 der Wert 0 eingetragen, verwendet die TNC nur ein Werkzeug- Magazin.
Werkzeug-Nummern indizieren, um zu einer Werkzeug-Nummer mehrere Korrekturdaten abzulegen	MP7262 Nicht indizieren: 0 Anzahl der erlaubten Indizierung: 1 bis 9
Konfiguration Werkzeug-Tabelle und Platz-Tabelle	 MP7263 Konfigurationseinstellungen für Werkzeug-Tabelle und Platz-Tabelle: %0000 Softkey PLATZ TABELLE in der Werkzeug-Tabelle anzeigen: Bit 0 = 0 Softkey PLATZ TABELLE in der Werkzeug-Tabelle nicht anzeigen: Bit 0 = 1 Externe Datenübertragung: Nur angezeigte Spalten übertragen: Bit 1 = 0 Externe Datenübertragung: Alle Spalten übertragen: Bit 2 = 0 Softkey EDIT EIN/AUS in der Platz-Tabelle nicht anzeigen: Bit 2 = 1 Softkey RÜCKS. SPALTE T und PLATZ-TABELLE RÜCKS. aktiv: Bit 3 = 0 Softkey RÜCKS. SPALTE T und PLATZ-TABELLE RÜCKS. nicht aktiv: Bit 3 = 1 Löschen von Werkzeugen nicht erlauben, wenn es in der Platz-Tabelle steht: Bit 4 = 0 Löschen von Werkzeugen erlauben wenn es in der Platz-Tabelle steht, Anwender muss das Löschen bestätigen: Bit 4 = 1 Löschen von Werkzeugen die in der Platz-Tabelle stehen mit Bestätigung ausführen: Bit 5 = 0 Löschen von Werkzeugen die in der Platz-Tabelle stehen ohne Bestätigung ausführen: Bit 5 = 0 Löschen von Werkzeugen die in der Platz-Tabelle stehen ohne Bestätigung ausführen: Bit 5 = 0 Löschen von Werkzeugen die in der Platz-Tabelle stehen ohne Bestätigung ausführen: Bit 5 = 0



Werkzeug-Tabelle konfigurieren (Nicht aufführen: 0); Spalten- Nummer in der Werkzeug-Tabelle für	MP7266.0 Werkzeug-Name – NAME: 0 bis 42; Spaltenbreite: 32 Zeichen MP7266.1 Werkzeug-Länge – L: 0 bis 42; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266.2 Werkzeug-Radius – R: 0 bis 42; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266 3
	Werkzeug-Radius 2 – R2: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 11 Zeichen
	Aufmaß Länge – DL: 0 bis 42; Spaltenbreite: 8 Zeichen MP7266.5
	Aufmaß Radius – DR: 0 bis 42; Spaltenbreite: 8 Zeichen
	Aufmaß Radius 2 – DR2: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 8 Zeichen
	MP7266.7 Werkzeug gesperrt – TL: 0 bis 42; Spaltenbreite: 2 Zeichen MP7266 8
	Schwester-Werkzeug – RT: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 5 Zeichen
	MP7266.9 Maximale Standzeit – TIME1: 0 bis 42; Spaltenbreite: 5 Zeichen MP7266.10
	Max. Standzeit bei TOOL CALL – TIME2: 0 bis 42; Spaltenbreite: 5 Zeichen
	Aktuelle Standzeit – CUR. TIME: 0 bis 42; Spaltenbreite: 8 Zeichen
	MP/266.12 Werkzeug-Kommentar – DOC: 0 bis 42; Spaltenbreite: 16 Zeichen MP7266 13
	Anzahl der Schneiden – CUT.: 0 bis 42; Spaltenbreite: 4 Zeichen
	Toleranz für Verschleiß-Erkennung Werkzeug-Länge – LTOL: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 6 Zeichen
	Toleranz für Verschleiß-Erkennung Werkzeug-Radius – RTOL: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 6 Zeichen
	Schneid-Richtung – DIRECT.: 0 bis 42; Spaltenbreite: 7 Zeichen MP7266 17
	PLC-Status – PLC: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 9 Zeichen
	Zusätzlicher Versatz des Werkzeugs in der Werkzeugachse zu MP6530 – TT:L-OFFS: 0 bis 42; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266 19
	Versatz des Werkzeugs zwischen Stylus-Mitte und Werkzeug-Mitte – TT:R-OFFS: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 11 Zeichen

Werkzeug-Tabelle	MP7266.20
konfigurieren (Nicht	Toleranz für Bruch-Erkennung Werkzeug-Länge – LBREAK.: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 6 Zeichen
aufführen: 0); Spalten-	MP7266.21
Nummer in der Werkzeug-Tabelle für	I oleranz fur Bruch-Erkennung Werkzeug-Radius – RBREAK: 0 bis 42; Spaltenbreite: 6 Zeichen MP7266 22
	Schneidenlänge (Zyklus 22) – LCUTS: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 11 Zeichen
	MP7266.23
	Maximaler Eintauchwinkel (Zyklus 22) – ANGLE.: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 7 Zeichen
	MP/266.24
	MP7266 25
	Werkzeug-Schneidstoff – TMAT: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 16 Zeichen
	MP7266.26
	Schnittdaten-Tabelle – CDT: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 16 Zeichen
	MP/266.27 PLC-Wort - PLC-VAL: 0 his 12: Spaltonbroito: 11 Zoichon
	MP7266.28
	Taster-Mittenversatz Hauptachse – CAL-OFF1: 0 bis 42; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266.29
	Taster-Mittenversatz Nebenachse – CALL-OFF2: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266.30
	Spindelwinkel beim Kalibrieren – CALL-ANG: 0 bis 42; Spaltenbreite: 11 Zeichen MP7266.31
	Werkzeug-Typ für die Platz-Tabelle – PTYP: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 2 Zeichen MP7266.32
	Begrenzung Spindeldrehzahl – NMAX: 0 bis 42; Spaltenbreite: 6 Zeichen MP7266.33
	Freifahren bei NC-Stopp – LIFTOFF: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 1 Zeichen MP7266.34
	Maschinenabhängige Funktion – P1: 0 bis 42 ; Spaltenbreite: 10 Zeichen MP7266.35
	Maschinenabhängige Funktion – P2: 0 bis 42; Spaltenbreite: 10 Zeichen MP7266.36
	Maschinenabhängige Funktion – P3: 0 bis 42; Spaltenbreite: 10 Zeichen MP7266.37
	Werkzeugspezifische Kinematikbeschreibung – KINEMATIC: 0 bis 42; Spaltenbreite: 16 Zeichen MP7266.38
	Spitzenwinkel T_ANGLE: 0 bis 42; Spaltenbreite: 9 Zeichen
	MP7266.39
	Gewindesteigung PLICH: 0 bis 42; Spaltenbreite: 10 Zeichen
	Adaptive Vorschubregelung AFC: 0 bis 42 : Spaltenbreite: 10 Zeichen
	MP7266.41
	Toleranz für Verschleiß-Erkennung Werkzeug-Radius 2 – R2TOL: 0 bis 42 ; Spaltenbreite:
	6 Zeichen MD7266 42
	Name der Korrekturwert-Tabelle für eingriffswinkelabhängig 3D-Werkzeug-Radiuskorrektur
	MP7266.43
	Datum/Uhrzeit des letzten Werkzeug-Aufrufs



Werkzeug-Platztabelle	MP7267.0
konfigurieren (nicht	Werkzeugnummer – T: 0 bis 20
aufführen: 0); Spalten-	MP7267.1
Nummer in der Platz-	Sonderwerkzeug – ST: 0 bis 20
Tabelle für	MP7267.2
	Festplatz – F: 0 bis 20
	MP7267.3
	Platz gesperrt – L: U dis 20
	IVIT/201.4 DLC Status DLC 0 his 20
	PLC - Status - PLC. U DIS 20 MD7267 5
	Merkzeugname aus der Merkzeug-Tabelle - TNAME: 0 bis 20
	MP7267 6
	Kommentar aus der Werkzeug-Tabelle – DOC: 0 bis 20
	MP7267.7
	Werkzeugtyp – PTYP: 0 bis 20
	MP7267.8
	Wert für PLC – P1: 0 bis 20
	MP7267.9
	Wert für PLC – P2: 0 bis 20
	MP7267.10
	Wert für PLC – P3: 0 bis 20
	Wert fur PLC – P4: 0 bis 20
	WIT/20/.12 Wort für DLC DE: 0 big 20
	MD7267 12
	Reservierter Platz – RSV: 0 bis 20
	MP7267.14
	Platz oben sperren – LOCKED ABOVE: 0 bis 20
	MP7267.15
	Platz unten sperren – LOCKED_BELOW: 0 bis 20
	MP7267.16
	Platz links sperren – LOCKED_LEFT: 0 bis 20
	MP7267.17
	Platz rechts sperren – LOCKED_RIGHT: 0 bis 20
	ST-VVERT TUL PLC - PO: U DIS ZU MD7267 10
	$\frac{1}{1} \frac{1}{1} \frac{1}$
	SZ-VVETLIUT PLC - P7: U DIS ZU

Bezugspunkt-Tabelle konfigurieren (nicht aufführen: 0); Spalten- Nummer in der Bezugspunkt-Tabelle für	MP7268.0 Kommentar – DOC: 0 bis 11 MP7268.1 Grunddrehung – ROT: 0 bis 11 MP7268.2 Bezugspunkt X-Achse – X: 0 bis 11 MP7268.3 Bezugspunkt Y-Achse – Y: 0 bis 11 MP7268.4 Bezugspunkt Z-Achse – Z: 0 bis 11 MP7268.5 Bezugspunkt A-Achse – A: 0 bis 11 MP7268.6 Bezugspunkt B-Achse – B: 0 bis 11 MP7268.7 Bezugspunkt C-Achse – C: 0 bis 11 MP7268.8 Bezugspunkt U-Achse – V: 0 bis 11 MP7268.9 Bezugspunkt V-Achse – V: 0 bis 11 MP7268.10 Bezugspunkt W-Achse – W: 0 bis 11
Betriebsart Manueller Betrieb: Anzeige des Vorschubs	MP7270 Vorschub F nur anzeigen, wenn Achsrichtungs-Taste gedrückt wird: 0 Vorschub F anzeigen, auch wenn keine Achsrichtungs-Taste gedrückt wird (Vorschub, der über Softkey F definiert wurde oder Vorschub der "langsamsten" Achse): 1
Dezimalzeichen festlegen	MP7280 Komma als Dezimalzeichen anzeigen: 0 Punkt als Dezimalzeichen anzeigen: 1
Betriebsart Programm- Einspeichern: Darstellung mehrzeiliger NC-Sätze	MP7281.0 NC-Satz immer vollständig anzeigen: 0 Nur aktuellen NC-Satz vollständig anzeigen: 1 NC-Satz nur beim Editieren vollständig anzeigen: 2
Betriebsart Programmlauf: Darstellung	MP7281.1 NC-Satz immer vollständig anzeigen: 0
mehrzeiliger NC-Sätze	NC-Satz nur beim Editieren vollständig anzeigen: 1
mehrzeiliger NC-Sätze Positions-Anzeige in der Werkzeugachse	MC-Satz vollständig anzeigen: 1 NC-Satz nur beim Editieren vollständig anzeigen: 2 MP7285 Anzeige bezieht sich auf den Werkzeug-Bezugspunkt: 0 Anzeige in der Werkzeugachse bezieht sich auf die Werkzeug-Stirnfläche: 1



TNC-Anzeigen, TNC-Editor		
Anzeigeschritt	MP7290.0 (X-Achse) bis MP7290.13 (14. Achse) 0,1 mm: 0 0,05 mm: 1 0,01 mm: 2 0,005 mm: 3 0,001 mm: 4 0,0005 mm: 5 0,0001 mm: 6	
Bezugspunkt-Setzen in der Preset-Tabelle sperren	MP7294 Bezugspunkt-Setzen nicht sperren: %000000000000000000000000000000000000	
Bezugspunkt-Setzen sperren	MP7295 Bezugspunkt-Setzen nicht sperren: %000000000000000 Bezugspunkt-Setzen in der X-Achse sperren: Bit 0 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der Y-Achse sperren: Bit 1 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der Z-Achse sperren: Bit 2 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der IV. Achse sperren: Bit 3 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der V. Achse sperren: Bit 4 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 6. Achse sperren: Bit 5 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 7. Achse sperren: Bit 6 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 8. Achse sperren: Bit 7 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 9. Achse sperren: Bit 8 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 10. Achse sperren: Bit 8 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 11. Achse sperren: Bit 10 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 12. Achse sperren: Bit 12 = 1 Bezugspunkt-Setzen in der 13. Achse sperren: Bit 12 = 1	
Bezugspunkt-Setzen mit orangenen Achstasten sperren	MP7296 Bezugspunkt-Setzen nicht sperren: 0 Bezugspunkt-Setzen über orangefarbige Achstasten sperren: 1	



Status-Anzeige, Q- Parameter, Werkzeugdaten und Bearbeitungszeit rücksetzen	 MP7300 Achtung: Aus Sicherheitsgründen die Einstellungen 0 bis 3 nicht verwenden! Die TNC löscht ansonsten die Werkzeugdaten. Alles rücksetzen, wenn Programm angewählt wird: 0 Alles rücksetzen, wenn Programm angewählt wird und bei M2, M30, END PGM: 1 Nur Status-Anzeige, Bearbeitungszeit und Werkzeugdaten rücksetzen, wenn Programm angewählt wird: 2 Nur Status-Anzeige, Bearbeitungszeit und Werkzeugdaten rücksetzen, wenn Programm angewählt wird und bei M2, M30, END PGM: 3 Status-Anzeige, Bearbeitungszeit und Q-Parameter rücksetzen, wenn Programm angewählt wird und bei M2, M30, END PGM: 5 Status-Anzeige und Bearbeitungszeit rücksetzen, wenn Programm angewählt wird: 6 Status-Anzeige und Bearbeitungszeit rücksetzen, wenn Programm angewählt wird: M30, END PGM: 5
Festlegungen für Grafik-Darstellung	MP7310 Grafische Darstellung in drei Ebenen nach DIN 6, Teil 1, Projektionsmethode 1: Bit 0 = 0 Grafische Darstellung in drei Ebenen nach DIN 6, Teil 1, Projektionsmethode 2: Bit 0 = 1 Neue BLK FORM bei Zykl. 7 NULLPUNKT bezogen auf den alten Nullpunkt anzeigen: Bit 2 = 0 Neue BLK FORM bei Zykl. 7 NULLPUNKT bezogen auf den neuen Nullpunkt anzeigen: Bit 2 = 1 Cursorposition bei der Darstellung in drei Ebenen nicht anzeigen: Bit 4 = 0 Cursorposition bei der Darstellung in drei Ebenen anzeigen: Bit 4 = 1 Software-Funktionen der neuen 3D-Grafik aktiv: Bit 5 = 0 Software-Funktionen der neuen 3D-Grafik inaktiv: Bit 5 = 1
Begrenzung der zu simulierenden Schneidlänge eines Werkzeuges. Nur wirksam, wenn kein LCUTS definiert ist	MP7312 0 bis 99 999,9999 [mm] Faktor mit dem der Werkzeug-Durchmesser multipliziert wird, um die Simulationsgeschwindigkeit zu erhöhen. Bei Eingabe von 0 nimmt die TNC eine unendlich lange Schneidlänge an, was die Simulationsdauer wesentlich erhöht.
Grafische Simulation ohne programmierte Spindelachse: Werkzeug-Radius	MP7315 0 bis 99 999,9999 [mm]
Grafische Simulation ohne programmierte Spindelachse: Eindringtiefe	MP7316 0 bis 99 999,9999 [mm]
Grafische Simulation ohne programmierte Spindelachse: M- Funktion für Start	MP7317.0 0 bis 88 (0: Funktion nicht aktiv)



TNC-Anzeigen, TNC-Editor	
Grafische Simulation ohne programmierte Spindelachse: M- Funktion für Ende	MP7317.1 0 bis 88 (0: Funktion nicht aktiv)
Bildschirmschoner einstellen	MP7392.0 0 bis 99 [min] Zeit in Minuten nach der der Bildschirmschoner einschaltet (0: Funktion nicht aktiv)
	MP7392.1 Kein Bildschirmschoner aktiv: 0 Standard-Bildschirmschoner des X-Servers: 1 3D-Linienmuster: 2

i



642

Dearbeitung und Frogrammau	
Wirksamkeit Zyklus 11 MASSFAKTOR	MP7410 MASSFAKTOR wirkt in 3 Achsen: 0 MASSFAKTOR wirkt nur in der Bearbeitungsebene: 1
Werkzeugdaten/Kalibrierdaten verwalten	MP7411 Die TNC speichert die Kalibrierdaten für das Tastsystem intern: +0 Die TNC verwendet als Kalibrierdaten für das Tastsystem die Korrekturwerte des Tastsystems aus der Werkzeug-Tabelle: +1
SL-Zyklen	MP7420 Für die Zyklen 21, 22, 23, 24 gilt: Kanal um die Kontur fräsen im Uhrzeigersinn für Inseln und im Gegen-Uhrzeigersinn für Taschen: Bit 0 = 0 Kanal um die Kontur fräsen im Uhrzeigersinn für Taschen und im Gegen-Uhrzeigersinn für Inseln: Bit 0 = 1 Konturkanal vor dem Ausräumen fräsen: Bit 1 = 0 Konturkanal nach dem Ausräumen fräsen: Bit 1 = 1 Korrigierte Konturen vereinigen: Bit 2 = 0 Unkorrigierte Konturen vereinigen: Bit 2 = 1 Ausräumen jeweils bis zur Taschentiefe: Bit 3 = 0 Tasche vor jeder weiteren Zustellung vollständig umfräsen und ausräumen: Bit 3 = 1
	Für die Zyklen 6, 15, 16, 21, 22, 23, 24 gilt: Werkzeug am Zyklusende auf die letzte vor dem Zyklus-Aufruf programmierte Position fahren: Bit 4 = 0 Werkzeug zum Zyklus-Ende nur in der Spinddelachse freifahren: Bit 4 = 1
Zyklus 4 TASCHENFRAESEN, Zyklus 5 KREISTASCHE: Überlappungsfaktor	MP7430 0,1 bis 1,414
Zyklus 4 TASCHENFRAESEN, Zyklus 5 KREISTASCHE: Überlappungsfaktor Zulässige Abweichung des Kreisradius am Kreis-Endpunkt im Vergleich zum Kreis- Anfangspunkt	MP7430 0,1 bis 1,414 MP7431 0,0001 bis 0,016 [mm]
Zyklus 4 TASCHENFRAESEN, Zyklus 5 KREISTASCHE: Überlappungsfaktor Zulässige Abweichung des Kreisradius am Kreis-Endpunkt im Vergleich zum Kreis- Anfangspunkt Endschaltertoleranz für M140 und M150	MP7430 0,1 bis 1,414 MP7431 0,0001 bis 0,016 [mm] MP7432 Funktion inaktiv: 0 Toleranz, um die der Software-Endschalter noch mit M140/M150 überfahren werden darf: 0.0001 bis 1.0000
Zyklus 4 TASCHENFRAESEN, Zyklus 5 KREISTASCHE: Überlappungsfaktor Zulässige Abweichung des Kreisradius am Kreis-Endpunkt im Vergleich zum Kreis- Anfangspunkt Endschaltertoleranz für M140 und M150 Wirkungsweise verschiedener Zusatz- Funktionen M Hinweis:	MP7430 0,1 bis 1,414 MP7431 0,0001 bis 0,016 [mm] MP7432 Funktion inaktiv: 0 Toleranz, um die der Software-Endschalter noch mit M140/M150 überfahren werden darf: 0.0001 bis 1.0000 MP7440 Programmlauf-Halt bei M6: Bit 0 = 0 Kein Programmlauf-Halt bei M6: Bit 0 = 1 Kein Zvklus-Aufruf mit M89: Bit 1 = 0



Bearbeitung und Programmlauf	
Fehlermeldung bei Zyklusaufruf	MP7441 Fehlermeldung ausgeben, wenn kein M3/M4 aktiv: Bit 0 = 0 Fehlermeldung unterdrücken, wenn kein M3/M4 aktiv: Bit 0 = 1 reserviert: Bit 1 Fehlermeldung unterdrücken, wenn Tiefe positiv programmiert: Bit 2 = 0 Fehlermeldung ausgeben, wenn Tiefe positiv programmiert: Bit 2 = 1
M-Funktion für Spindel-Orientierung in den Bearbeitungszyklen	MP7442 Funktion inaktiv: 0 Orientierung direkt über die NC: -1 M-Funktion für die Spindel-Orientierung: 1 bis 999
Maximale Bahngeschwindigkeit bei Vorschub-Override 100% in den Programmlauf-Betriebsarten	MP7470 0 bis 99 999 [mm/min]
Vorschub für Ausgleichsbewegungen von Drehachsen	MP7471 0 bis 99 999 [mm/min]
Kompatibilitäts-Maschinen-Parameter für Nullpunkt-Tabellen	MP7475 Nullpunkt-Verschiebungen beziehen sich auf den Werkstück-Nullpunkt: 0 Bei Eingabe von 1 in älteren TNC-Steuerungen und in der Software 340420-xx bezogen sich Nullpunkt-Verschiebungen auf den Maschinen- Nullpunkt. Diese Funktion steht jetzt nicht mehr zur Verfügung. Anstelle REF-bezogener Nullpunkt-Tabellen ist jetzt die Preset-Tabelle zu verwenden (siehe "Bezugspunkt-Verwaltung mit der Bezugspunkt- Tabelle" auf Seite 511)
Zeit, die für die Einsatzdauer zusätzlich verrechnet werden soll	MP7485 0 bis 100 [%]



18.2 Steckerbelegung und Anschlusskabel für Datenschnittstellen

Schnittstelle V.24/RS-232-C HEIDENHAIN-Geräte



Die Schnittstelle erfüllt EN 50 178 "Sichere Trennung vom Netz".

Bitte beachten, dass PIN 6 und 8 des Verbindungskabels 274545 gebrückt sind.

Bei Verwendung des 25-poligen Adapterblocks:

TNC		VB 365725-xx			Adapterblock 310085-01		VB 274545-xx		
Stift	Belegung	Buchse	Farbe	Buchse	Stift	Buchse	Stift	Farbe	Buchse
1	nicht belegen	1		1	1	1	1	weiß/braun	1
2	RXD	2	gelb	3	3	3	3	gelb	2
3	TXD	3	grün	2	2	2	2	grün	3
4	DTR	4	braun	20	20	20	20	braun	8
5	Signal GND	5	rot	7	7	7	7	rot	7
6	DSR	6	blau	6	6	6	6		6
7	RTS	7	grau	4	4	4	4	grau	5
8	CTS	8	rosa	5	5	5	5	rosa	4
9	nicht belegen	9					8	violett	20
Geh.	Außenschirm	Geh.	Außenschirm	Geh.	Geh.	Geh.	Geh.	Außenschirm	Geh.



Bei Verwendung des 9-poligen Adapterblocks:

TNC		VB 355484-xx			Adapterblock 363987-02		VB 366964-xx		
Stift	Belegung	Buchse	Farbe	Stift	Buchse	Stift	Buchse	Farbe	Buchse
1	nicht belegen	1	rot	1	1	1	1	rot	1
2	RXD	2	gelb	2	2	2	2	gelb	3
3	TXD	3	weiß	3	3	3	3	weiß	2
4	DTR	4	braun	4	4	4	4	braun	6
5	Signal GND	5	schwarz	5	5	5	5	schwarz	5
6	DSR	6	violett	6	6	6	6	violett	4
7	RTS	7	grau	7	7	7	7	grau	8
8	CTS	8	weiß/grün	8	8	8	8	weiß/grün	7
9	nicht belegen	9	grün	9	9	9	9	grün	9
Geh.	Außenschirm	Geh.	Außenschirm	Geh.	Geh.	Geh.	Geh.	Außenschirm	Geh.

Fremdgeräte

Die Stecker-Belegung am Fremdgerät kann erheblich von der Stecker-Belegung eines HEIDENHAIN-Gerätes abweichen.

Sie ist vom Gerät und der Übertragungsart abhängig. Entnehmen Sie bitte die Steckerbelegung des Adapter-Blocks der untenstehenden Tabelle.

Adapterblock 3	63987-02	VB 366964-xx				
Buchse Stift		Buchse	Farbe	Buchse		
1	1	1	rot	1		
2	2	2	gelb	3		
3	3	3	weiß	2		
4	4	4	braun	6		
5	5	5	schwarz	5		
6	6	6	violett	4		
7	7	7	grau	8		
8	8	8	weiß / grün	7		
9	9	9	grün	9		
Geh.	Geh.	Geh.	Außen- schirm	Geh.		

Schnittstelle V.11/RS-422

An der V.11-Schnittstelle werden nur Fremdgeräte angeschlossen.



Die Schnittstelle erfüllt EN 50 178 "Sichere Trennung vom Netz".

Die Steckerbelegungen von TNC-Logikeinheit (X28) und Adapter-Block sind identisch.

TNC		VB 355484-	хх	Adapterblock 363987-01		
Buchse	Belegung	Stift	Farbe	Buchse	Stift	Buchse
1	RTS	1	rot	1	1	1
2	DTR	2	gelb	2	2	2
3	RXD	3	weiß	3	3	3
4	TXD	4	braun	4	4	4
5	Signal GND	5	schwarz	5	5	5
6	CTS	6	violett	6	6	6
7	DSR	7	grau	7	7	7
8	RXD	8	weiß / grün	8	8	8
9	TXD	9	grün	9	9	9
Geh.	Außenschirm	Geh.	Außenschirm	Geh.	Geh.	Geh.

Ethernet-Schnittstelle RJ45-Buchse

Maximale Kabellänge:

- Ungeschirmt: 100 m
- Geschirmt: 400 m

Pin	Signal	Beschreibung
1	TX+	Transmit Data
2	TX-	Transmit Data
3	REC+	Receive Data
4	frei	
5	frei	
6	REC-	Receive Data
7	frei	
8	frei	



18.3 Technische Information

Symbolerklärung

- Standard
- Achs-Option
- Software-Option 1
- Software-Option 2

Benutzer-Funktionen					
Kurzbeschreibung	 Grundausführung: 3 Achsen plus Spindel 16 weitere Achsen oder 15 weitere Achsen plus 2. Spindel 				
	Digitale Strom- und Drehzahl-Regelung				
Programm-Eingabe	Im HEIDENHAIN-Klartext-Dialog, mit smarT.NC und nach DIN/ISO				
Positions-Angaben	Soll-Positionen f ür Geraden und Kreise in rechtwinkligen Koordinaten oder Polarkoordinaten				
	Maßangaben absolut oder inkremental				
	Anzeige und Eingabe in mm oder inch				
	Anzeige des Handrad-Wegs bei der Bearbeitung mit Handrad-Uberlagerung				
Werkzeug-Korrekturen	Werkzeug-Radius in der Bearbeitungsebene und Werkzeug-Länge				
	Radiuskorrigierte Kontur bis zu 99 Sätze vorausberechnen (M120)				
	 Dreidimensionale Werkzeug-Radiuskorrektur zur nachträglichen Änderung von Werkzeugdaten, ohne das Programm erneut berechnen zu müssen 				
Werkzeug-Tabellen	Mehrere Werkzeug-Tabellen mit jeweils bis zu 30000 Werkzeugen				
Schnittdaten-Tabellen	Schnittdaten-Tabellen zur automatischen Berechnung von Spindel-Drehzahl und Vorschub aus werkzeugspezifischen Daten (Schnittgeschwindigkeit, Vorschub pro Zahn)				
Konstante	Bezogen auf die Werkzeug-Mittelpunktsbahn				
Bahngeschwindigkeit	Bezogen auf die Werkzeugschneide				
Parallelbetrieb	Programm mit grafischer Unterstützung erstellen, während ein anderes Programm abgearbeitet wird				
3D-Bearbeitung (Software-	 3D-Werkzeug-Korrektur über Flächennormalen-Vektor 				
Option 2)	 Ändern der Schwenkkopfstellung mit dem elektronischen Handrad während des Programmlaufs; Position der Werkzeugspitze bleibt unverändert (TCPM = Tool Center Point Management) 				
	 Werkzeug senkrecht auf der Kontur halten 				
	Werkzeug-Radiuskorrektur senkrecht zur Bewegungs- und Werkzeugrichtung				
	 Spline-Interpolation 				
Rundtisch-Bearbeitung	Programmieren von Konturen auf der Abwicklung eines Zylinders				
(Software-Option 1)	◆Vorschub in mm/min				


Benutzer-Funktionen	
Konturelemente	 Gerade Fase Kreisbahn Kreismittelpunkt Kreisradius Tangential anschließende Kreisbahn Ecken-Runden
Anfahren und Verlassen der Kontur	 Über Gerade: tangential oder senkrecht Über Kreis
Freie Konturprogrammierung FK	Freie Konturprogrammierung FK im HEIDENHAIN-Klartext mit grafischer Unterstützung für nicht NC-gerecht bemaßte Werkstücke
Programmsprünge	 Unterprogramme Programmteil-Wiederholung Beliebiges Programm als Unterprogramm
Bearbeitungs-Zyklen	 Bohrzyklen zum Bohren, Tiefbohren, Reiben, Ausdrehen, Senken Gewindebohren mit und ohne Ausgleichsfutter Zyklen zum Fräsen von Innen- und Außengewinden Rechteck- und Kreistasche schruppen und schlichten Zyklen zum Abzeilen ebener und schiefwinkliger Flächen Zyklen zum Fräsen gerader und kreisförmiger Nuten Punktemuster auf Kreis und Linien Konturtasche – auch konturparallel Konturzug Zusätzlich können Herstellerzyklen – spezielle vom Maschinenhersteller erstellte Bearbeitungszyklen – integriert werden
Koordinaten-Umrechnung	 Verschieben, Drehen, Spiegeln Maßfaktor (achsspezifisch) Schwenken der Bearbeitungsebene (Software-Option 1)
Q-Parameter Programmieren mit Variablen	 Mathematische Funktionen =, +, -, *, /, sin α , cos α Logische Verknüpfungen (=, =/, <, >) Klammerrechnung tan α , arcus sin, arcus cos, arcus tan, aⁿ, eⁿ, ln, log, Absolutwert einer Zahl, Konstante π , Negieren, Nachkommastellen oder Vorkommastellen abschneiden Funktionen zur Kreisberechnung String-Parameter
Programmierhilfen	 Taschenrechner Kontextsensitive Hilfe-Funktion bei Fehlermeldungen Kontextsensitives Hilfesystem TNCguide (FCL 3-Funktion) Grafische Unterstützung beim Programmieren von Zyklen Kommentar-Sätze im NC-Programm



Benutzer-Funktionen	
Teach-In	Ist-Postitionen werden direkt ins NC-Programm übernommen
Test-Grafik Darstellungsarten	Grafische Simulation des Bearbeitungsablaufs auch wenn ein anderes Programm abgearbeitet wird
	Draufsicht / Darstellung in 3 Ebenen / 3D-Darstellung
	Ausschnitt-Vergrößerung
Programmier-Grafik	In der Betriebsart "Programm-Einspeichern" werden die eingegebenen NC-Sätze mitgezeichnet (2D-Strich-Grafik) auch wenn ein anderes Programm abgearbeitet wird
Bearbeitungs-Grafik Darstellungsarten	 Grafische Darstellung des abgearbeiteten Programms in Draufsicht / Darstellung in 3 Ebenen / 3D-Darstellung
Bearbeitungszeit	Berechnen der Bearbeitungszeit in der Betriebsart "Programm-Test"
	Anzeige der aktuellen Bearbeitungszeit in den Programmlauf-Betriebsarten
Wiederanfahren an die Kontur	Satzvorlauf zu einem beliebigen Satz im Programm und Anfahren der errechneten Soll- Position zum Fortführen der Bearbeitung
	Programm unterbrechen, Kontur verlassen und wieder anfahren
Nullpunkt-Tabellen	Mehrere Nullpunkt-Tabellen
Paletten-Tabellen	Paletten-Tabellen mit beliebig vielen Einträge zur Auswahl von Paletten, NC- Programmen und Nullpunkten können werkstück- oder werkzeugorientiert abgearbeitet werden
Tastsystem-Zyklen	Tastsystem kalibrieren
	Werkstück-Schieflage manuell und automatisch kompensieren
	Bezugspunkt manuell und automatisch setzen
	Werkstücke automatisch vermessen
	Zyklen zur automatischen Werkzeugvermessung
	Zyklen zur automatischen Kinematik-Vermessung
Technische-Daten	
Komponenten	Hauptrechner MC 74xx oder MC 75xx, MC 6441, MC 65xx oder MC 66xx
	Regler-Finheit CC 6106 6108 oder 6110
	Bedienfeld
	TFT-Farb-Flachbildschirm mit Softkevs 15.1 Zoll oder 19 Zoll
	Industrie-PC IPC 6341 mit Windows 7 (Option)
Programm-Speicher	Mindestens 21 GByte, je nach Hauptrechner bis zu 130 GByte
Eingabefeinheit und Anzeigeschritt	■ bis 0,1 µm bei Linearachsen
Eingabebereich	Maximum 99 999,999 mm (3.937 Zoll) bzw. 99 999,999°

Technische-Daten	
Interpolation	 Gerade in 4 Achsen Gerade in 5 Achsen (Export genehmigungspflichtig, Software-Option 1) Kreis in 2 Achsen Kreis in 3 Achsen bei geschwenkter Bearbeitungsebene (Software-Option 1) Schraubenlinie: Überlagerung von Kreisbahn und Gerade Spline: Abarbeiten von Splines (Polynom 3. Grades)
Satzverarbeitungszeit 3D-Gerade ohne Radiuskorrektur	■ 0,5 ms
Achsregelung	 Lageregelfeinheit: Signalperiode des Positionsmessgeräts/1024 Zykluszeit Lageregler:1,8 ms Zykluszeit Drehzahlregler: 600 µs Zykluszeit Stromregler: minimal 100 µs
Verfahrweg	Maximal 100 m (3 937 Zoll)
Spindeldrehzahl	Maximal 40 000 U/min (bei 2 Polpaaren)
Fehler-Kompensation	 Lineare und nichtlineare Achsfehler, Lose, Umkehrspitzen bei Kreisbewegungen, Wärmeausdehnung Haftreibung
Datenschnittstellen	 je eine V.24 / RS-232-C und V.11 / RS-422 max. 115 kBaud Erweiterte Datenschnittstelle mit LSV-2-Protokoll zum externen Bedienen der TNC über die Datenschnittstelle mit HEIDENHAIN-Software TNCremo Ethernet-Schnittstelle 100 Base T ca. 2 bis 5 MBaud (abhängig vom Dateityp und der Netzauslastung) USB 2.0-Schnittstelle Zum Anschluss von Zeigegeräten (Maus) und Block-Geräten (Speicher-Sticks, Festplatten, CD-ROM-Laufwerke)
Umgebungstemperatur	 Betrieb: 0°C bis +45°C Lagerung: -30°C bis +70°C



Zubehör	
Elektronische Handräder	ein tragbares Funkhandrad HR 550 FS mit Display oder
	ein HR 520 tragbares Handrad mit Display oder
	ein HR 420 tragbares Handrad mit Display oder
	ein HR 410 tragbares Handrad oder
	ein HR 130 Einbau-Handrad oder
	bis zu drei HR 150 Einbau-Handräder über Handrad-Adapter HRA 110
Tastsysteme	TS 220 : schaltendes Tastsystem mit Kabelanschluss oder
	TS 440: schaltendes Tastsystem mit Infrarot-Übertragung
	TS 444 : batterieloses, schaltendes Tastsystem mit Infrarot-Übertragung
	TS 640: schaltendes Tastsystem mit Infrarot-Übertragung
	TS 740 : hochgenaues, schaltendes Tastsystem mit Infrarot-Übertragung
	TT 140 : schaltendes Tastsystem zur Werkzeug-Vermessung



<u> </u>
\mathbf{n}
<u> </u>
-
σ
-
0
خب
Ð
ž
<u> </u>
0
S
0
۵.
<u>س</u>
-
\mathbf{m}
<u></u>
S S
_
*

Software-Option 1	
Rundtisch-Bearbeitung	 Programmieren von Konturen auf der Abwicklung eines Zylinders Vorschub in mm/min
Koordinaten-Umrechnungen	Schwenken der Bearbeitungsebene
Interpolation	Kreis in 3 Achsen bei geschwenkter Bearbeitungsebene
Software-Option 2	
3D-Bearbeitung	 3D-Werkzeug-Korrektur über Flächennormalen-Vektor Ändern der Schwenkkopfstellung mit dem elektronischen Handrad während des Programmlaufs; Position der Werkzeugspitze bleibt unverändert (TCPM = Tool Center Point Management) Werkzeug senkrecht auf der Kontur halten Werkzeug-Radiuskorrektur senkrecht zur Bewegungs- und Werkzeugrichtung Spline-Interpolation
Interpolation	 Gerade in 5 Achsen (Export genehmigungspflichtig)

Software-Option DXF-Konverter	
Aus DXF-Daten Kontur- Programme und Bearbeitungspositionen extrahieren aus Klartext- Dialogprogrammen Konturabschnitte extrahieren.	 Unterstütztes DXF-Format: AC1009 (AutoCAD R12) Für Klartext-Dialog- und smarT.NC Komfortable Bezugspunkt-Festlegung Grafisches wählen von Konturabschnitten aus Klartext-Dialog-Programmen

Software-Option dynamische Kollisions-Überwachung (DCM)

Kollisions-Überwachung in allen Maschinen-Betriebsarten	 Maschinenhersteller definiert zu überwachende Objekte Spannmittelüberwachung zusätzlich möglich
	Dreistufige Warnung im Manuellen Betrieb
	Programm-Unterbrechung im Automatik-Betrieb
	Überwachung auch von 5-Achs-Bewegungen
	Programm-Test auf mögliche Kollisionen vor der Bearbeitung

Software-Option Globale Programm-Einstellungen	
Funktion zur Überlagerung von Koordinaten- Transformationen in den Abarbeiten-Betriebsarten	 Achsen tauschen Überlagerte Nullpunkt-Verschiebung Überlagertes Spiegeln Sperren von Achsen Handrad-Überlagerung Überlagerte Grunddrehung und Rotation Vorschubfaktor



Software-Option Adaptive Vorschubregelung AFC

Funktion adaptive Vorschubregelung zur Optimierung der Schnittbedingungen bei SerienproduktionErfassung der ta Definition von G Vollautomatisch	atsächlichen Spindelleistung durch einen Lernschnitt irenzen, in denen die automatische Vorschubregelung stattfindet e Vorschubregelung beim Abarbeiten
---	---

Software-Option KinematicsOpt	
Tastsystem-Zyklen zum automatischen Prüfen und Optimieren der Maschinenkinematik	 Aktive Kinematik sichern/wiederherstellen Aktive Kinematik prüfen Aktive Kinematik optimieren

Software-Option 3D-ToolComp	
Eingriffswinkelabhängige 3D Werkzeug-Radiuskorrektur	Delta-Radius des Werkzeugs abhängig vom Eingriffswinkel am Werkstück kompensieren
	LN-Sätze sind Voraussetzung
	Korrekturwerte sind über eine separate Tabelle definierbar

Software-Option erweiterte Werkzeug-Verwaltung	
Vom Maschinenhersteller über Python-Scripte anpassbare Werkzeug- Verwaltung.	 Gemichte Darstellung beliebiger Daten aus Werkzeug- und Platz-Tabelle Formularbasiertes Editieren der Werkzeugdaten Werkzeug-Einsatz- und -folgelidte: Bestücksungsplan

	Software-Option Interpolationsdrehen		
Interpolationsdrehen Schlichten von rotationssymmetrischen Absätzen durch Interpolation der Spi den Achsen der Bearbeitungsebene	ndel mit		

Software-Option CAD-Viewer	
Öffnen von 3D-Modellen auf der Steuerung.	Öffnen von IGES-DateienÖffnen von STEP-Dateien

Software-Option Remote Desktop Manager	
Fernbedienung externer Rechner-Einheiten (z. B. Windows-PC) über die Benutzer-Oberfläche der TNC	 Windows auf einer separaten Rechner-Einheit Eingebunden in die Oberfläche der TNC

Software-Option Cross Talk Compensation CTC	
Kompensation von	 Erfassung von dynamisch bedingten Positionsabweichung durch
Achskopplungen	Achsbeschleunigungen Kompensation des TCPs



654

Anpassung von	Anpassung von Regelparametern in Abhängigkeit von der Stellung der Achsen im
Regelparametern	Arbeitsraum
	Anpassung von Regelparametern in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit oder der Beschleunigung einer Achse

Dynamische Anpassung von Regelparametern	Automatisches ermitteln von Werkstückmassen und Reibkräften
	die aktuelle Masse des Werkstücks anpassen

Software-Option Active Chatter Control ACC		
Funktion zur Ratter- Unterdrückung	Regler-Funktion, die beim Leistungsfräsen die Ratterneigung erheblich reduzieren kann	
	Schonung der Maschinenmechanik	
	Verbesserung der Werkstück-Oberfläche	
	Reduzierung der Bearbeitungszeit	

Upgrade-Funktionen FCL 2	
Freischaltung von wesentlichen Weiterentwicklungen	 Virtuelle Werkzeugachse Antast-Zyklus 441, schnelles Antasten CAD offline Punktefilter 3D-Liniengrafik Konturtasche: Jeder Teilkontur separate Tiefe zuweisen smarT.NC: Koordinaten-Transformationen smarT.NC: PLANE-Funktion smarT.NC: Grafisch unterstützter Satzvorlauf Erweiterte USB-Funktionalität Netzwerk-Einbindung über DHCP und DNS



Upgrade-Funktionen FCL 3	
Freischaltung von wesentlichen Weiterentwicklungen	 Tastsystem-Zyklus zum 3D-Antasten Antastzyklen 408 und 409 (UNIT 408 und 409 in smarT.NC) zum Setzen eines Bezugspunktes in der Mitte einer Nut bzw. in der Mitte eines Steges PLANE-Funktion: Achswinkel-Eingabe Benutzer-Dokumentation als kontextsensitive Hilfe direkt auf der TNC Vorschubreduzierung bei Konturtaschenbearbeitung wenn Werkzeug im Volleingriff ist smarT.NC: Konturtasche auf Muster smarT.NC: Preview von Konturprogrammen im Datei-Manager smarT.NC: Positionierstrategie bei Punkte-Bearbeitungen
Upgrade-Funktionen FCL 4	
Freischaltung von wesentlichen Weiterentwicklungen	 Grafische Darstellung des Schutzraumes bei aktiver Kollisionsüberwachung DCM Handradüberlagerung in gestopptem Zustand bei aktiver Kollisionsüberwachung DCM 3D-Grunddrehung (Aufspannkompensation, muss vom Maschinenhersteller angepasst werden)



Eingabe-Formate und Einheiten von TNC-Funk	tionen
Positionen, Koordinaten, Kreisradien, Fasenlängen	-99 999,9999 bis +99 999,9999 (5,4: Vorkommastellen,Nachkommastellen) [mm]
Kreisradien	-99 999,9999 bis +99 999,9999 bei direkter Eingabe, über Q-Paramter- Programmierung bis zu 210 m Radius möglich (5,4: Vorkommastellen,Nachkommastellen) [mm]
Werkzeug-Nummern	0 bis 32 767,9 (5,1)
Werkzeug-Namen	32 Zeichen, bei TOOL CALL zwischen "" geschrieben. Erlaubte Sonderzeichen: #, \$, %, &, -
Delta-Werte für Werkzeug-Korrekturen	-999,9999 bis +999,9999 (3,4) [mm]
Spindeldrehzahlen	0 bis 99 999,999 (5,3) [U/min]
Vorschübe	0 bis 99 999,999 (5,3) [mm/min] oder [mm/Zahn] oder [mm/U]
Verweilzeit in Zyklus 9	0 bis 3 600,000 (4,3) [s]
Gewindesteigung in diversen Zyklen	-99,9999 bis +99,9999 (2,4) [mm]
Winkel für Spindel-Orientierung	0 bis 360,0000 (3,4) [°]
Winkel für Polar-Koordinaten, Rotation, Ebene schwenken	-360,0000 bis 360,0000 (3,4) [°]
Polarkoordinaten-Winkel für Schraubenlinien-Interpolation (CP)	-99 999,9999 bis +99 999,9999 (5,4) [°]
Nullpunkt-Nummern in Zyklus 7	0 bis 2 999 (4,0)
Maßfaktor in Zyklen 11 und 26	0,000001 bis 99,999999 (2,6)
Zusatz-Funktionen M	0 bis 999 (3,0)
Q-Parameter-Nummern	0 bis 1999 (4,0)
Q-Parameter-Werte	-999 999 999 bis +999 999 999 (9 Stellen, Gleitkomma)
Marken (LBL) für Programm-Sprünge	0 bis 999 (3,0)
Marken (LBL) für Programm-Sprünge	Beliebiger Textstring zwischen Hochkommas ("")
Anzahl von Programmteil-Wiederholungen REP	1 bis 65 534 (5,0)
Fehler-Nummer bei Q-Parameter-Funktion FN14	0 bis 1 099 (4,0)
Spline-Parameter K	-9,9999999 bis +9,9999999 (1,7)
Exponent für Spline-Parameter	-255 bis 255 (3,0)
Normalenvektoren N und T bei 3D-Korrektur	-9,9999999 bis +9,9999999 (1,7)



18.4 Puffer-Batterie wechseln

Wenn die Steuerung ausgeschaltet ist, versorgt eine Puffer-Batterie die TNC mit Strom, um Daten im RAM-Speicher nicht zu verlieren.

Wenn die TNC die Meldung **Puffer-Batterie wechseln** anzeigt, müssen Sie die Batterie austauschen:



Achtung Gefahr für Leben!

Zum Wechseln der Puffer-Batterie Maschine und TNC ausschalten!

Die Puffer-Batterie darf nur von entsprechend geschultem Personal gewechselt werden!

Batterie-Typ:1 Lithium-Batterie, Typ CR 2450N (Renata) ID 315878-01

- 1 Die Puffer-Batterie befindet sich an der Rückseite der MC 422 D
- 2 Batterie wechseln; neue Batterie kann nur in der richtigen Lage eingesetzt werden





Übersichtstabellen

Bearbeitungszyklen

Zyklus- Nummer	Zyklus-Bezeichnung	DEF- aktiv	CALL- aktiv
7	Nullpunkt-Verschiebung		
8	Spiegeln		
9	Verweilzeit		
10	Drehung		
11	Maßfaktor		
12	Programm-Aufruf		
13	Spindel-Orientierung		
14	Konturdefinition		
19	Bearbeitungsebene schwenken		
20	Kontur-Daten SL II		
21	Vorbohren SL II		
22	Räumen SL II		
23	Schlichten Tiefe SL II		
24	Schlichten Seite SL II		
25	Konturzug		
26	Maßfaktor Achsspezifisch		
27	Zylinder-Mantel		
28	Zylinder-Mantel Nutenfräsen		
29	Zylinder-Mantel Steg		
30	3D-Daten abarbeiten		
32	Toleranz		
39	Zylinder-Mantel Außenkontur		
200	Bohren		
201	Reiben		
202	Ausdrehen		
203	Universal-Bohren		



Zyklus- Nummer	Zyklus-Bezeichnung	DEF- aktiv	CALL- aktiv
204	Rückwärts-Senken		
205	Universal-Tiefbohren		
206	Gewindebohren mit Ausgleichsfutter, neu		
207	Gewindebohren ohne Ausgleichsfutter, neu		
208	Bohrfräsen		
209	Gewindebohren mit Spanbruch		
220	Punktemuster auf Kreis		
221	Punktemuster auf Linien		
230	Abzeilen		
231	Regelfläche		
232	Planfräsen		
240	Zentrieren		
241	Einlippen-Bohren		
247	Bezugspunkt Setzen		
251	Rechtecktasche Komplettbearbeitung		
252	Kreistasche Komplettbearbeitung		
253	Nutenfräsen		
254	Runde Nut		
256	Rechteckzapfen Komplettbearbeitung		
257	Kreiszapfen Komplettbearbeitung		
262	Gewindefräsen		
263	Senkgewindefräsen		
264	Bohrgewindefräsen		
265	Helix-Bohrgewindefräsen		
267	Aussengewindefräsen		
270	Konturzug-Daten		
275	Konturnut trochoidal		

Zusatz-Funktionen

Μ	Wirkung Wirkung am Satz -	Anfang	Ende	Seite
M0	Programmlauf HALT/ggf. Spindel HALT/ggf. Kühlmittel AUS			Seite 335
M1	Wahlweiser Programmlauf HALT/Spindel HALT/Kühlmittel AUS (maschinenabhängig)			Seite 584
M2	Programmlauf HALT/Spindel HALT/Kühlmittel AUS/ggf. Löschen der Status-Anzeige (abhängig von Maschinen-Parameter)/Rücksprung zu Satz 1			Seite 335
M3 M4 M5	Spindel EIN im Uhrzeigersinn Spindel EIN gegen den Uhrzeigersinn Spindel HALT	-	-	Seite 335
M6	Werkzeugwechsel/Programmlauf HALT (abhängig von Maschinen-Parameter)/Spindel HALT			Seite 335
M8 M9	Kühlmittel EIN Kühlmittel AUS			Seite 335
M13 M14	Spindel EIN im Uhrzeigersinn/Kühlmittel EIN Spindel EIN gegen den Uhrzeigersinn/Kühlmittel ein			Seite 335
M30	Gleiche Funktion wie M2			Seite 335
M89	Freie Zusatz-Funktion oder Zyklus-Aufruf, modal wirksam (abhängig von Maschinen-Parameter)	-		Zyklen- Handbuch
M90	Nur im geschleppten Betrieb: konstante Bahngeschwindigkeit an Ecken			Seite 339
M91	Im Positioniersatz: Koordinaten beziehen sich auf den Maschinen-Nullpunkt			Seite 336
M92	Im Positioniersatz: Koordinaten beziehen sich auf eine vom Maschinenhersteller definierte Position, z.B. auf die Werkzeugwechsel-Position			Seite 336
M94	Anzeige der Drehachse reduzieren auf einen Wert unter 360°			Seite 455
M97	Kleine Konturstufen bearbeiten			Seite 341
M98	Offene Konturen vollständig bearbeiten			Seite 343
M99	Satzweiser Zyklus-Aufruf			Zyklen- Handbuch
M101	Automatischer Werkzeugwechsel mit Schwesterwerkzeug, bei abgelaufener			Seite 196
M102	M101 rücksetzen			
M103	Vorschub beim Eintauchen reduzieren auf Faktor F (prozentualer Wert)			Seite 344
M104	Zuletzt gesetzten Bezugspunkt wieder aktivieren			Seite 338
M105 M106	Bearbeitung mit zweitem k _v -Faktor durchführen Bearbeitung mit erstem k _v -Faktor durchführen			Seite 628
M107 M108	Fehlermeldung bei Schwesterwerkzeugen mit Aufmaß unterdrücken M107 rücksetzen			Seite 196



Μ	Wirkung Wirkung am Satz -	Anfang	Ende	Seite
M109	Konstante Bahngeschwindigkeit an der Werkzeug-Schneide			Seite 346
M110	(Vorschub-Ernonung und -Reduzierung) Konstante Bahngeschwindigkeit an der Werkzeug-Schneide (nur Vorschub-Reduzierung)			
M111	M109/M110 rücksetzen			
M114 M115	Autom. Korrektur der Maschinengeometrie beim Arbeiten mit Schwenkachsen M114 rücksetzen			Seite 456
M116 M117	Vorschub bei Drehachsen in mm/min M116 rücksetzen			Seite 453
M118	Handrad-Positionierung während des Programmlaufs überlagern			Seite 349
M120	Radiuskorrigierte Kontur vorausberechnen (LOOK AHEAD)			Seite 347
M124	Punkte beim Abarbeiten von nicht korrigierten Geradensätzen nicht berücksichtigen			Seite 340
M126 M127	Drehachsen wegoptimiert verfahren M126 rücksetzen			Seite 454
M128 M129	Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM) M128 rücksetzen	-		Seite 458
M130	Im Positioniersatz: Punkte beziehen sich auf das ungeschwenkte Koordinatensystem			Seite 338
M134	Genauhalt an nicht tangentialen Konturübergängen bei Positionierungen mit Drehachsen			Seite 461
M135	M134 rücksetzen			
M136 M137	Vorschub F in Millimeter pro Spindel-Umdrehung M136 rücksetzen			Seite 345
M138	Auswahl von Schwenkachsen			Seite 461
M140	Rückzug von der Kontur in Werkzeugachsen-Richtung			Seite 350
M141	Tastsystem-Überwachung unterdrücken			Seite 351
M142	Modale Programminformationen löschen			Seite 352
M143	Grunddrehung löschen			Seite 352
M144 M145	Berücksichtigung der Maschinen-Kinematik in IST/SOLL-Positionen am Satzende M144 zurücksetzen			Seite 462
M148 M149	Werkzeug bei NC-Stopp automatisch von der Kontur abheben M148 zurücksetzen			Seite 353
M150	Endschaltermeldung unterdrücken (satzweise wirksame Funktion)			Seite 354
M200 M201 M202 M203 M204	Laserschneiden: Programmierte Spannung direkt ausgeben Laserschneiden: Spannung als Funktion der Strecke ausgeben Laserschneiden: Spannung als Funktion der Geschwindigkeit ausgeben Laserschneiden: Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (Rampe) Laserschneiden: Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (Puls)			Seite 355

SYMBOLE

3D-Darstellung ... 558
3D-Korrektur Peripheral Milling ... 463
3D-Tastsysteme kalibrieren schaltendes ... 523
Unterschiedliche Kalibrierdaten verwalten ... 525

Α

Abhängige Dateien ... 604 ACC ... 409 Achsen tauschen ... 387 Achspositionen prüfen ... 506 Adaptive Vorschubregelung ... 397 AFC ... 397 Animation PLANE-Funktion ... 431 Antastfunktionen nutzen mit mechanischen Tastern oder Messuhren ... 540 Antastwerte in Nullpunkt-Tabelle schreiben ... 520 Antastwerte in Preset-Tabelle schreiben ... 521 Antastzyklen Betriebsart Manuell ... 518 Siehe Benutzer-Handbuch Tastsystem-Zyklen Anwender-Parameter ... 628 Anwenderparameter allgemeine für 3D-Tastsysteme ... 629 für Bearbeitung und Programmlauf ... 643 für externe Datenübertragung ... 629 für TNC-Anzeigen, TNC-Editor ... 633 maschinenspezifische ... 605 Arbeitsraum-Überwachung ... 567, 606 Archivdateien ... 139, 140 ASCII-Dateien ... 410 Aufspannungen verwalten ... 375 Auspannung deaktivieren ... 377 Auspannung laden ... 376, 377 Auspannung sichern ... 376 Ausschalten ... 489 Automatische Schnittdaten-Berechnung ... 184, 415 Automatische Werkzeug-Vermessung ... 182 Automatischer Programmstart ... 582

В

Bahnbewegungen Polarkoordinaten Gerade ... 238 Kreisbahn mit tangetialem Anschluss ... 240 Kreisbahn um Pol CC ... 239 Übersicht ... 237 rechtwinklige Koordinaten Gerade ... 225 Kreisbahn mit festgelegtem Radius ... 230 Kreisbahn mit tangentialem Anschluss ... 232 Kreisbahn um Kreismittelpunkt CC ... 229 Übersicht ... 224 Bahnfunktionen Grundlagen ... 216 Kreise und Kreisbögen ... 218 Vorpositionieren ... 219 BAUD-Rate einstellen ... 591 Bearbeitung unterbrechen ... 573 Bearbeitungsebene schwenken manuell ... 541 Bearbeitungszeit ermitteln ... 563 Bedienfeld ... 77 Betriebsarten ... 78 Betriebszeiten ... 616 Bezugspunkt manuell setzen Ecke als Bezugspunkt ... 533 in einer beliebigen Achse ... 532 Kreismittelpunkt als Bezugspunkt ... 534 Mittelachse als Bezugspunkt ... 535 über Bohrungen/Zapfen ... 536 Bezugspunkt setzen ... 509 ohne 3D-Tastsystem ... 509 Bezugspunkt wählen ... 102 Bezugspunkte verwalten ... 511 Bezugssystem ... 99 Bildschirm ... 75 Bildschirm-Aufteilung ... 76 BMP-Datei öffnen ... 145

С

CAD-Daten ansehen ... 264

D

Darstellung in 3 Ebenen ... 557 Datei erstellen ... 127 Datei-Status ... 122 Datei-Verwaltung ... 119 Abhängige Dateien ... 604 aufrufen ... 122 Datei erstellen ... 127 Datei kopieren ... 128 Datei löschen ... 132 Datei schützen ... 136 Datei umbenennen ... 135 Datei wählen ... 124 Dateien markieren ... 133 Dateien überschreiben ... 129 Datei-Name ... 117 Datei-Typ ... 116 externe Datei-Typen ... 118 externe Datenübertragung ... 146 Funktions-Übersicht ... 120 konfigurieren über MOD ... 603 Shortcuts ... 138 Tabellen kopieren ... 130 Verzeichnisse ... 119 erstellen ... 127 kopieren ... 131 Datenschnittstelle einrichten ... 591 Steckerbelegungen ... 645 zuweisen 592 Datensicherung ... 118 Datenträger prüfen ... 617 Datenübertragungs-Geschwindigkeit ... 591 Datenübertragungs-Software ... 593 DCM ... 361 Dialog ... 107 Draufsicht ... 556 Drehachse Anzeige reduzieren M94 ... 455 wegoptimiert verfahren: M126 ... 454



Index

D

DXF-Daten verarbeiten ... 246 Bearbeitungspositionen wählen ... 255 Bezugspunkt setzen ... 250 Bohrpositionen wählen Durchmessereingabe ... 258 Einzelanwahl ... 256 Mouse-Over ... 257 Filter für Bohrpositionen ... 260 Grundeinstellungen ... 248 Kontur wählen ... 252 Laver einstellen ... 249 Dynamische Kollisionsüberwachung ... 361 Programm-Test ... 366 Werkzeugträger ... 188

Ε

Ecken-Runden ... 227 Eilgang ... 174 Einschalten ... 486 Ellipse ... 326 Entwicklungsstand ... 10 Ersetzen von Texten ... 115 Ethernet-Schnittstelle Anschluss-Möglichkeiten ... 595 Einführung ... 595 konfigurieren ... 595 Netzlaufwerke verbinden und lösen ... 148 Excel-Datei öffnen ... 142 Externe Datenübertragung iTNC 530 ... 146 Externer Zugriff ... 620

F

Fase ... 226 FCL ... 588 FCL-Funktion ... 10 Fehlerliste ... 162 Fehlermeldungen ... 161, 162 Hilfe bei ... 161 Festplatte ... 116 Festplatte prüfen ... 617 Filter für Bohrpositionen bei DXF-Datenübernahme ... 260 FixtureWizard ... 369, 379 Flächen-Normalenvektor ... 439 FN14: ERROR: Fehlermeldungen ausgeben ... 299

F

FN15: PRINT: Texte unformatiert ausgeben ... 303
FN19: PLC: Werte an die PLC übergeben ... 304
Formatinformationen ... 657
FS, Funktionale Sicherheit ... 504
Funkhandrad ... 495
Handradaufnahme zuordnen ... 623
Kanal einstellen ... 624
konfigurieren ... 623
Sendeleistung einstellen ... 625
Statistik-Daten ... 625
Funktionale Sicherheit FS ... 504

G

G01-Satz-Generierung ... 612 Gerade ... 225, 238 GIF-Datei öffnen ... 145 Gliedern von Programmen ... 154 Globale Programmeinstellungen ... 381 GOTO während Unterbrechung ... 573 Grafik-Dateien öffnen ... 145 Grafiken Ansichten ... 556 Ausschnitts-Vergrößerung ... 561 beim Programmieren ... 156, 158 Ausschnittsvergrößerung ... 157 Grafische Simulation ... 562 Werkzeug anzeigen ... 562 Groß-/Kleinschreibung umschalten ... 411 Grunddrehung in der Betriebsart Manuell erfassen ... 528, 530, 531 Grundlagen ... 98

Η

Handrad ... 492 Handrad-Positionierungen überlagern M118 ... 349 Hauptachsen ... 99 Helix-Interpolation ... 241 Help-Dateien anzeigen ... 615 Hilfe bei Fehlermeldungen ... 161 Hilfedateien downloaden ... 171 Hilfesystem ... 166 HTML-Dateien anzeigen ... 142

I

IGES-Dateien ... 264 Indizierte Werkzeuge ... 186 INI-Datei öffnen ... 144 Internet-Dateien anzeigen ... 142 Ist-Position übernehmen ... 108 iTNC 530 ... 74

J

JPG-Datei öffnen ... 145

Κ

Klammerrechnung ... 305 Klartext-Dialog ... 107 Kollisionsüberwachung ... 361 Kommentare einfügen ... 152 Konstante Bahngeschwindigkeit M90 ... 339 Kontextsensitive Hilfe ... 166 Kontur anfahren ... 220 Kontur verlassen ... 220 Kontur wählen aus DXF ... 252 Konturabschnitte grafisch selektieren ... 262 Kopieren von Programmteilen ... 113 Kreisbahn ... 229, 230, 232, 239, 240 Kreismittelpunkt ... 228 Kugel ... 330

L

Laserschneiden, Zusatz-Funktionen ... 355 Leitrechner-Betrieb ... 622 Lernschnitt ... 401 Limit-Ebene ... 392 Liste von Fehlermeldungen ... 162 Lokale Q-Parameter definieren ... 289 Look ahead ... 347

Μ

M91, M92 ... 336 Machinenachsen verfahren mit dem Handrad ... 492 Maschinenachsen verfahren ... 490 mit externen Richtungstasten ... 490 schrittweise ... 491 Maschinen-Parameter für 3D-Tastsysteme ... 629 für Bearbeitung und Programmlauf ... 643 für externe Datenübertragung ... 629 für TNC-Anzeigen und den TNC-Editor ... 633 Maßeinheit wählen ... 105 M-Funktionen Siehe Zusatz-Funktionen **MOD-Funktion** Übersicht ... 587 verlassen ... 586 wählen ... 586

Ν

NC-Fehlermeldungen ... 161, 162 Netzwerk-Anschluss ... 148 Netzwerk-Einstellungen ... 595 Nullpunkt-Tabelle Übernehmen von Tastergebnissen ... 520

0

Offene Konturecken M98 ... 343 Options-Nummer ... 588

Ρ

Palettenbezugspunkt ... 469 Palettenpreset ... 469 Paletten-Tabelle abarbeiten ... 471, 483 Anwendung ... 466, 472 Übernehmen von Koordinaten ... 467, 473 wählen und verlassen ... 468, 477

Ρ

Parameter-Programmierung:Siehe Q-Parameter-Programmierung PDF Betrachter ... 141 Pfad ... 119 PLANE-Funktion ... 429 Achswinkel-Definition ... 444 Animation ... 431 Auswahl möglicher Lösungen ... 449 Automatisches Einschwenken ... 446 Eulerwinkel-Definition ... 437 Inkrementale Definition ... 443 Positionierverhalten ... 446 Projektionswinkel-Definition ... 435 Punkte-Definition ... 441 Raumwinkel-Definition ... 433 Sturzfräsen ... 452 Vektor-Definition ... 439 Zurücksetzen ... 432 Platz-Tabelle ... 190 PNG-Datei öffnen ... 145 Polarkoordinaten Grundlagen ... 100 Programmieren ... 237 Positionen wählen aus DXF ... 255 Positionieren bei geschwenkter Bearbeitungsebene ... 338, 462 mit Handeingabe ... 548 Preset-Tabelle 511 Für Paletten ... 469 Übernehmen von Tastergebnissen ... 521 Programm -Aufbau ... 103 editieren ... 109 gliedern ... 154 neues eröffnen ... 105 Programm-Aufruf Beliebiges Programm als Unterprogramm ... 272

Ρ

Programmlauf ausführen ... 572 fortsetzen nach Unterbrechung ... 576 Globale Programmeinstellungen ... 381 Sätze überspringen ... 583 Satzvorlauf ... 577 Übersicht ... 571 unterbrechen ... 573 Programm-Name:Siehe Datei-Verwaltung, Datei-Name Programm-Sprünge mit GOTO ... 573 Programmteile kopieren ... 113 Programmteil-Wiederholung ... 271 Programm-Test ausführen ... 567 bis zu einem bestimmten Satz ... 568 Geschwindigkeit einstellen ... 555 Übersicht ... 564 Programm-Verwaltung:SieheDatei-Verwaltung Programmvorgaben ... 359 Puffer-Batterie wechseln ... 658

Q

Q-Paramete-Programmierung Winkelfunktionen ... 293 **Q**-Parameter kontrollieren ... 297 lokale Parameter QL ... 286 remanente Parameter QR ... 286 unformatiert ausgeben ... 303 vorbelegte ... 320 Werte an PLC übergeben ... 304 Q-Parameter-Programmierung ... 286, 309 Mathematische Grundfunktionen ... 291 Programmierhinweise ... 288, 311, 312, 313, 317, 319 Wenn/dann-Entscheidungen ... 295 Zusätzliche Funktionen ... 298

Index

R

Radiuskorrektur ... 211 Außenecken, Innenecken ... 214 Eingabe ... 213 Ratterunterdrückung ... 409 Referenzpunkte überfahren ... 486 Remanente Q-Parameter definieren ... 289 Rohteil definieren ... 105 Rückzug von der Kontur ... 350

S

Satz einfügen, ändern ... 110 löschen ... 110 Satzvorlauf ... 577 nach Stromausfall ... 577 Schlüssel-Zahlen ... 589 Schnittdaten-Berechnung ... 415 Schnittdaten-Tabelle ... 415 Schraubenlinie ... 241 Schwenkachsen ... 456, 458 Schwenken der Bearbeitungsebene ... 429, 541 Service-Pack installieren ... 590 Software-Nummer ... 588 Software-Optionen ... 653 Software-Update durchführen ... 590 Sonderfunktionen ... 358 Spannmittel ändern ... 372 Spannmittel entfernen ... 372 Spannmittel platzieren ... 371 Spannmittelposition prüfen ... 373 Spannmittelüberwachung ... 368 Spannmittelvorlagen ... 369, 378 SPEC FCT ... 358 Spindeldrehzahl ändern ... 503 Spindeldrehzahl eingeben ... 193 Spindellast überwachen ... 408 Status-Anzeige ... 81 allgemeine ... 81 zusätzliche ... 83 Steckerbelegung Datenschnittstellen ... 645 STEP-Dateien ... 264 String-Parameter ... 309 Sturzfräsen in geschwenkter Ebene ... 452 Suchfunktion ... 114 Systemzeit einstellen ... 618 Systemzeit lesen ... 314

Т

Taschenrechner ... 155 Tastsystem-Überwachung ... 351 Teach In ... 108, 225 Technische Daten ... 648 Teilefamilien ... 290 Teleservice ... 619 Text-Datei Editier-Funktionen ... 411 Lösch-Funktionen ... 412 öffnen und verlassen ... 410 Textteile finden ... 414 Text-Dateien öffnen ... 144 Text-Variablen ... 309 TNCquide ... 166 TNCremo ... 593 TNCremoNT ... 593 TNC-Software updaten ... 590 Trigonometrie ... 293 TXT-Datei öffnen ... 144

U

Überlagerte Transformationen ... 381 Überwachung Kollision ... 361 Unterprogramm ... 269 USB-Geräte anschließen/entfernen ... 149

V

Verfahrbereich einschränken ... 392 Verschachtelungen ... 274 Versionsnummern ... 589 Verzeichnis ... 119, 127 erstellen ... 127 kopieren ... 131 löschen ... 132 Virenschutz ... 93 Virtuelle Achse VT ... 391 Vollkreis ... 229 Vorschub ... 502 ändern ... 503 bei Drehachsen, M116 ... 453 Vorschub in Millimeter/Spindel-Umdrehung M136 ... 345 Vorschubfaktor für Eintauchbewegungen M103 ... 344 Vorschubregelung, automatische ... 397

W

Werkstücke vermessen ... 537 Werkstück-Material festlegen ... 416 Werkstück-Positionen absolute ... 101 inkrementale ... 101 Werkstück-Schieflage kompensieren durch Messung zweier Punkte einer Geraden ... 526 über zwei Bohrungen ... 527, 536 über zwei Kreiszapfen ... 530, 536 Werkzeug-Bewegungen programmieren ... 107 Werkzeugbruch-Überwachung ... 408 Werkzeug-Daten aufrufen ... 193 Delta-Werte ... 177 in die Tabelle eingeben ... 178 indizieren ... 186 ins Programm eingeben ... 177 Werkzeug-Einsatz-Datei ... 198 Werkzeug-Einsatzprüfung ... 198 Werkzeug-Korrektur Länge ... 210 Radius ... 211 Werkzeug-Länge ... 176 Werkzeug-Name ... 176 Werkzeugnamen suchen ... 194 Werkzeug-Nummer ... 176 Werkzeug-Radius ... 176 Werkzeug-Schneidstoff ... 184, 417 Werkzeug-Tabelle editieren, verlassen ... 185 Editierfunktionen ... 186, 203, 205 Eingabemöglichkeiten ... 178 Werkzeugträger-Kinematik ... 188 Werkzeugtyp wählen ... 184 Werkzeug-Vermessung ... 182 Werkzeug-Verwaltung ... 201 Werkzeugwechsel ... 195 Wiederanfahren an die Kontur ... 581 Winkelfunktionen ... 293 WMAT.TAB ... 416

Ζ

Zeitzone einstellen ... 618 ZIP-Archive ... 143 ZIP-Dateien ... 139, 140 Zubehör ... 94 Zusatzachsen ... 99 Zusatz-Funktionen eingeben ... 334 für das Bahnverhalten ... 339 für Drehachsen ... 453 für Koordinatenangaben ... 336 für Laser-Schneidmaschinen ... 355 für Programmlauf-Kontrolle ... 335 für Spindel und Kühlmittel ... 335 Zylinder ... 328



Funktionsübersicht DIN/ISO iTNC 530

M-Funktionen		
Programmlauf HALT/Spindel HALT/Kühlmittel AUS Wahlweiser Programmlauf HALT Programmlauf HALT/Spindel HALT/Kühlmittel AUS/ggf. Löschen der Status-Anzeige (abhängig von Maschinen-Parameter)/Rücksprung zu Satz 1		
Spindel EIN im Uhrzeigersinn Spindel EIN gegen den Uhrzeigersinn Spindel HALT		
Werkzeugwechsel/Programmlauf HALT (abhängig von Maschinen-Parameter)/Spindel HALT		
Kühlmittel EIN Kühlmittel AUS		
Spindel EIN im Uhrzeigersinn/Kühlmittel EIN Spindel EIN gegen den Uhrzeigersinn/Kühlmittel ein		
Gleiche Funktion wie M02		
Freie Zusatz-Funktion oder Zyklus-Aufruf, modal wirksam (abhängig von Maschinen-Parameter)		
Nur im geschleppten Betrieb: konstante Bahngeschwindigkeit an Ecken		
Satzweiser Zyklus-Aufruf		
Im Positioniersatz: Koordinaten beziehen sich auf den Maschinen-Nullpunkt Im Positioniersatz: Koordinaten beziehen sich auf eine vom Maschinenhersteller definierte Position, z.B. auf die Werkzeugwechsel-Position		
Anzeige der Drehachse reduzieren auf einen Wert unter 360°		
Kleine Konturstufen bearbeiten Offene Konturen vollständig bearbeiten		
Automatischer Werkzeugwechsel mit		
M101 rücksetzen		
Vorschub beim Eintauchen reduzieren auf Faktor F (prozentualer Wert)		
Zuletzt gesetzten Bezugspunkt wieder aktivieren		
Bearbeitung mit zweitem kv-Faktor durchführen Bearbeitung mit erstem kv-Faktor durchführen		
Fehlermeldung bei Schwesterwerkzeugen mit Aufmaß unterdrücken		

M-Funktionen M109 Konstante Bahngeschwindigkeit an der Werkzeug-Schneide (Vorschub-Erhöhung und -Reduzierung Konstante Bahngeschwindigkeit an der Werkzeug-M110 Schneide (nur Vorschub--Reduzierung M111 M109/M110 rücksetzen M114 Autom. Korrektur der Maschinengeometrie beim Arbeiten mit Schwenkachsen M115 M114 rücksetzen M116 Vorschub bei Winkelachsen in mm/min M117 M116 rücksetzen M118 Handrad-Positionierung während des Programmlaufs überlagern M120 Radiuskorrigierte Kontur vorausberechnen (LOOK AHEAD) M124 Punkte beim Abarbeiten von nicht korrigierten Geradensätzen nicht berücksichtigen M126 Drehachsen wegoptimiert verfahren M127 M126 rücksetzen M128 Position der Werkzeugspitze beim Positionieren von Schwenkachsen beibehalten (TCPM) M129 M128 rücksetzen M130 Im Positioniersatz: Punkte beziehen sich auf das ungeschwenkte Koordinatensystem M134 Genauhalt an nicht tangentialen Konturübergängen bei Positionierungen mit Drehachsen M135 M134 rücksetzen M136 Vorschub F in Millimeter pro Spindel-Umdrehung M137 M136 rücksetzen M138 Auswahl von Schwenkachsen M142 Modale Programminformationen löschen M143 Grunddrehung löschen M144 Berücksichtigung der Maschinen-Kinematik in IST/SOLL-Positionen am Satzende M145 M144 rücksetzen M150 Endschaltermeldung unterdrücken

M-Funktionen

- M200 Laserschneiden: Programmierte Spannung direkt ausgeben
- M201 Laserschneiden: Spannung als Funktion der Strecke ausgeben
- M202 Laserschneiden: Spannung als Funktion der Geschwindigkeit ausgeben
- M203 Laserschneiden: Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (Rampe)
- M204 Laserschneiden: Spannung als Funktion der Zeit ausgeben (Puls)

G-Funktionen

Werkzeug-Bewegungen

G00 Geraden-Interpolation, k	kartesisch, i	n Eilgang
------------------------------	---------------	-----------

- G01 Geraden-Interpolation, kartesisch
- G02 Kreis-Interpolation, kartesisch, im UhrzeigersinnG03 Kreis-Interpolation, kartesisch, im
- Gegenuhrzeigersinn
- G05 Kreis-Interpolation, kartesisch, ohne Drehrichtungsangabe
- G06 Kreis-Interpolation, kartesisch, tangentialer Konturanschluss
- G07* Achsparalleler Positionier-Satz
- G10 Geraden-Interpolation, polar, im Eilgang
- G11 Geraden-Interpolation, polar
- G12 Kreis-Interpolation, polar, im Uhrzeigersinn
- G13 Kreis-Interpolation, polar, im Gegenuhrzeigersinn
- G15 Kreis-Interpolation, polar, ohne Drehrichtungsangabe
- G16 Kreis-Interpolation, polar, tangentialer Konturanschluss

Fase/Rundung/Kontur anfahren bzw. verlassen

G24*	Fasen	mit l	Fasen	lär	nge	R
-		_		-	_	

- G25* Ecken-Runden mit Radius R
- G26* Weiches (tangentiales) Anfahren einer Kontur mit Radius R
 G27* Weiches (tangentiales) Verlassen einer Kontur
- mit Radius R

Werkzeug-Definition

G99* Mit Werkzeug-NummerT, Länge L, Radius R

Werkzeug-Radiuskorrektur

- G40 Keine Werkzeug-Radiuskorrektur
- G41 Werkzeug-Bahnkorrektur, links von der Kontur
- G42 Werkzeug-Bahnkorrektur, rechts von der Kontur
- G43 Achsparallele Korrektur für G07, Verlängerung
- G44 Achsparallele Korrektur für G07, Verkürzung

Rohteil-Definition für Grafik

G30	(G17/G18/G19) Minimal-Punkt

G31 (G90/G91) Maximal-Punkt

G-Funktionen

Zyklen zur Herstellung von Bohrungen und Gewinden

- G240 Zentrieren
- G200 Bohren
- G201 Reiben G202 Ausdrehen
- G203 Universal-Bohren
- G204 Rückwärts-Senken
- G205 Universal-Tiefbohren
- G206 Gewindebohren mit Ausgleichsfutter
- G207 Gewindebohren ohne Ausgleichsfutter
- G208 Bohrfräsen
- G209 Gewindebohren mit Spanbruch
- G241 Einlippen-Bohren

Zyklen zur Herstellung von Bohrungen und Gewinden

- G262 Gewindefräsen
- G263 Senkgewindefräsen
- G264 Bohrgewindefräsen
- G265 Helix-Bohrgewindefräsen
- G267 Aussengewinde Fräsen

Zyklen zum Fräsen von Taschen, Zapfen und Nuten

- G251 Rechtecktasche komplett
- G252 Kreistasche komplett
- G253 Nut komplett
- G254 Runde Nut komplett
- G256 Rechteckzapfen
- G257 Kreiszapfen

Zyklen zur Herstellung von Punktemustern

- G220 Punktemuster auf Kreis
- G221 Punktemuster auf Linien

SL-Zyklen Gruppe 2

- G37 Kontur, Definition der Teilkontur-Unterprogramm-Nummern
- G120 Kontur-Daten festlegen (gültig für G121 bis G124)
- G121 Vorbohren
- G122 Konturparallel Ausräumen (Schruppen)
- G123 Tiefen-Schlichten
- G124 Seiten-Schlichten
- G125 Kontur-Zug (offene Kontur bearbeiten)
- G127 Zylinder-Mantel
- G128 Zylinder-Mantel Nutenfräsen
- G275 Konturnut trochoidal

Koordinaten-Umrechnungen

- G53 Nullpunkt-Verschiebung aus Nullpunkt-Tabellen
- G54 Nullpunkt-Verschiebung im Programm
- G28 Spiegeln der Kontur
- G73 Drehung des Koordinatensystems
- G72 Maßfaktor, Kontur verkleinern/vergrößern
- G80 Bearbeitungsebene schwenken
- G247 Bezugspunkt Setzen

G-Funktionen

Zyklen zum Abzeilen

G60	3D-Daten abarbeiten
G230	Abzeilen ebener Flächen
G231	Abzeilen von beliebig geneigten Flächen

*) Satzweise wirksame Funktion

Tastsystem-Zyklen zur Erfassung einer Schieflage

- G400 Grunddrehung über zwei Punkte G401 Grunddrehung über zwei Bohrungen
- G402 Grunddrehung über zwei Zapfen
- G403 Grunddrehung über eine Drehachse kompensieren
- G404 Grunddrehung setzen
- G405 Schieflage über C-Achse kompensieren

Tastsystem-Zyklen zum Bezugspunkt-Setzen

- G408 Bezugspunkt Mitte Nut
- G409 Bezugspunkt Mitte Steg
- G410 Bezugspunkt Rechteck innen
- G411 Bezugspunkt Rechteck aussen
- Bezugspunkt Kreis innen G412
- Bezugspunkt Kreis aussen G413
- G414 Bezugspunkt Ecke aussen G415 Bezugspunkt Ecke innen
- G416
- Bezugspunkt Lockreis-Mitte Bezugspunkt in der Tastystem-Achse G417
- G418 Bezugspunkt in der Mitte von 4 Bohrungen
- G419 Bezugspunkt in wählbarer Achse

Tastsystem-Zyklen zur Werkstück-Vermessung

G55	Messen beliebige Koordinate
G420	Messen beliebiger Winkel
G421	Messen Bohrung
G422	Messen Kreiszapfen
G423	Messen Rechtecktasche
G424	Messen Rechteckzapfen
G425	Messen Nut
G426	Messen Stegbreite
G427	Messen beliebige Koordinate
G430	Messen Lockreis-Mitte
G431	Messen beliebige Ebene

Tastsystem-Zyklen zur Kinematik-Vermessung

G450	TT kalibrieren
G481	Messen Werkzeug-Länge
G482	Messen Werkzeug-Radius
G483	Messen Werkzeug-Länge und -Radius

Tastsystem-Zyklen zur Werkzeug-Vermessung

G480	TT kalibrieren
G481	Messen Werkzeug-Länge
G482	Messen Werkzeug-Radius
G483	Messen Werkzeug-Länge und -Radius
G484	Infrarot-TT kalibrieren

G-Funktionen

Sonder-Zyklen

- G04* Verweilzeit mit F Sekunden
- G36 Spindel-Orientierung
- G39* Programm-Aufruf
- G62 Toleranzabweichung für schnelles Konturfräsen
- G440 Achsverschiebung messen
- G441 Schnelles Antasten

Bearbeitungs-Ebene festlegen

- G17 Ebene X/Y, Werkzeug-Achse Z
- G18 Ebene Z/X, Werkzeug-Achse Y
- G19 Ebene Y/Z, Werkzeug-Achse X
- G20 Werkzeug-Achse IV

Maßangaben

- G90 Maßangaben absolut
- G91 Maßangaben inkremental

Maßeinheit

- G70 Maßeinheit inch (am Programm-Anfang festlegen G71 Maßeinheit Millimeter (am Programm-Anfang
- festlegen)

Sonstige G-Funktionen

- G29 Letzten Positions-Sollwert als Pol (Kreismittelpunkt)
- G38 Programmlauf-STOPP
- G51* Werkzeug-Vorauswahl (bei zentralem Werkzeug-Speicher
- G79* Zvklus-Aufruf
- Label-Nummer setzen G98*

*) Satzweise wirksame Funktion

Adres	sen
% %	Programm-Anfang Programm-Aufruf
#	Nullpunkt-Nummer mit G53
A B C	Drehbewegung um X-Achse Drehbewegung um Y-Achse Drehbewegung um Z-Achse
D	Q-Parameter-Definitionen
DL DR	Verschleiß-Korrektur Länge mit T Verschleiß-Korrektur Radius mit T
E	Toleranz mit M112 und M124
F F F	Vorschub Verweilzeit mit G04 Maßfaktor mit G72 Faktor F-Reduzierung mit M103
G	G-Funktionen

Adressen		
H	Polarkoordinaten-Winkel	
H	Drehwinkel mit G73	
H	Grenzwinkel mit M112	
I	X-Koordinate des Kreismittelpunkts/Pols	
J	Y-Koordinate des Kreismittelpunkts/Pols	
К	Z-Koordinate des Kreismittelpunkts/Pols	
L	Setzen einer Label-Nummer mit G98	
L	Sprung auf eine Label-Nr.	
L	Werkzeug-Länge mit G99	
Μ	M-Funktionen	
Ν	Satznummer	
P	Zyklus-Parameter in Bearbeitungszyklen	
P	Wert oder Q-Parameter in Q-Parameter-Definition	
Q	Parameter Q	
R	Polarkoordinaten-Radius	
R	Kreis-Radius mit G02/G03/G05	
R	Rundungs-Radius mit G25/G26/G27	
R	Werkzeug-Radius mit G99	
S	Spindeldrehzahl	
S	Spindel-Orientierung mit G36	
T	Werkzeug-Definition mit G99	
T	Werkzeug-Aufruf	
T	nächstes Werkzeug mit G51	
U	Achse parallel zur X-Achse	
V	Achse parallel zur Y-Achse	
W	Achse parallel zur Z-Achse	
X	X-Achse	
Y	Y-Achse	
Z	Z-Achse	
*	Satzende	

Konturzyklen

Programm-Aufbau bei Bearbeitung mit mehreren Werkzeugen				
Liste der Kontur-Unterprogramme	G37 P01			
Kontur-Daten definieren	G120 Q1			
Bohrer definieren/aufrufen Konturzyklus: Vorbohren Zyklus-Aufruf	G121 Q10			
Schruppfräser definieren/aufrufen Konturzyklus: Ausräumen Zyklus-Aufruf	G122 Q10			
Schlichtfräser definieren/aufrufen Konturzyklus: Schlichten Tiefe Zyklus-Aufruf	G123 Q11			
Schlichtfräser definieren/aufrufen Konturzyklus: Schlichten Seite Zyklus-Aufruf	G124 Q11			
Ende des Haupt-Programmes, Rücksprung	M02			
Kontur-Unterprogramme	G98 G98 L0			

Radiuskorrektur der Kontur-Unterprogramme

Kontur	Programmierreihenfolge der Konturelemente	Radius- Korrektur
Innen	im Uhrzeigersinn (CW)	G42 (RR)
(Tasche)	Im Gegenuhrzeigersinn (CCW)	G41 (RL)
Außen	im Uhrzeigersinn (CW)	G41 (RL)
(Insel)	Im Gegenuhrzeigersinn (CCW)	G42 (RR)

Koordinaten-Umrechnungen

Koordinaten- Umrechnung	Aktivieren	Aufheben
Nullpunkt- Verschiebung	G54 X+20 Y+30 Z+10	G54 X0 Y0 Z0
Spiegeln	G28 X	G28
Drehung	G73 H+45	G73 H+0
Maßfaktor	G72 F 0,8	G72 F1
Bearbeitungs- ebene	G80 A+10 B+10 C+15	G80
Bearbeitungs- ebene	PLANE	PLANE RESET

Q-Parameter-Definitionen

D	Funktion
00	Zuweisung
01	Addition
02	Subtraktion
03	Multiplikation
04	Division
05	Wurzel
06	Sinus
07	Cosinus
08	Wurzel aus Quadratsumme c = $\sqrt{a^2+b^2}$
09	Wenn gleich, Sprung auf Label-Nummer
10	Wenn ungleich, Sprung auf Label-Nummer
11	Wenn größer, Sprung auf Label-Nummer
12	Wenn kleiner, Sprung auf Label-Nummer
13	Angle (Winkel aus c sin a und c cos a)
14	Fehler-Nummer
15	Print
19	Zuweisung PLC

HEIDENHAIN

DR. JOHANNES HEIDENHAIN GmbH Dr.-Johannes-Heidenhain-Straße 5 83301 Traunreut, Germany [®] +49 8669 31-0 ^{FAX} +49 8669 32-5061 E-mail: info@heidenhain.de Technical support ^{FAX} +49 8669 32-1000 Measuring systems [®] +49 8669 31-3104

E-mail: service.ms-support@heidenhain.de TNC support 😰 +49 8669 31-3101 E-mail: service.nc-support@heidenhain.de NC programming 😰 +49 8669 31-3103 E-mail: service.nc-pgm@heidenhain.de PLC programming 😰 +49 8669 31-3102 E-mail: service.plc@heidenhain.de Lathe controls 😨 +49 8669 31-3105 E-mail: service.lathe-support@heidenhain.de

www.heidenhain.de

Tastsysteme von HEIDENHAIN

helfen Ihnen, Nebenzeiten zu reduzieren und die Maßhaltigkeit der gefertigten Werkstücke zu verbessern.

Werkstück-Tastsysteme

TS 220kabelgebundene SignalübertragungTS 440,TS 444Infrarot-ÜbertragungTS 640,TS 740Infrarot-Übertragung

- Werkstücke ausrichten
- Bezugspunkte setzen
- Werkstücke vermessen



Werkzeug-Tastsysteme

- TT 140kabelgebundene SignalübertragungTT 449Infrarot-Übertragung
- TL berührungslose Lasersysteme
- Werkzeuge vermessen
- Verschleiß überwachen
- Werkzeugbruch erfassen



